

Geo. U.

528
ye

UND WALTENBERGER'S SPECIALFÜHRE



Waltenberger,
Dolomit-Alpen,

Glockner-u. Venediger Gruppe

Zillerthaler Alpen.



MPART'S ALPINE VERLAG IN AUGSBURG

3 M. 50 PF.

W 462

Waltenberger

Lampart's Alpiner Verlag in Augsburg.

Die Deutschen und Oesterreichischen Alpen.

Reisehandbücher

von

Th. Trautwein und A. Waltenberger.

Bayer. Staatsbibliothek München

Aus der Bibliothek

Gottfried Merzbacher

1926

1387

— **Hypsometrische Karte der Algäuer Alpen.** M. 1. 20. Aufgez. 2 M.

Aus obigen „Specialführern“ werden folgende von **A. Waltenberger** bearbeitete Karten apart abgegeben:

Specialkarte von Algäu, Vorarlberg und Westtirol in Cart. M. 1. 20.

Specialkarte von Stubai, Oetzthaler- u. Ortlergruppe in Cart. M. 1. 20.

Specialkarte v. Bair. Hochland, Nordtirol u. Salzburg i. Cart. M. 1. 50.

Specialkarte vom Salzkammergut in Cart. M. 1. 20.

Karte der Alpen vom Bodensee bis Wien u. Triest. Auf Hanfpapier.
In Carton 2 Mark. Aufgezogen auf Leinwand 3 Mark.

Geo. U.
528 he

Wallenberger

<36643253960019



<36643253960019

Bayer. Staatsbibliothek

Die
Dolomit-Alpen,
Glockner- und Venedigergruppe,
Zillerthaler-Alpen
nebst den
angrenzenden Gebieten.

Die
Deutschen u. Oesterreichischen
Alpen.

Reisehandbücher

bearbeitet

von

Th. Trautwein und A. Waltenberger.

AUGSBURG.

LAMPART'S ALPINE VERLAG.

1887.

Emmer

C Die

Dolomit-Alpen,

Glockner- und Venedigergruppe,

Zillerthaler Alpen

nebst den

angrenzenden Gebieten.

Von

A. Waltenberger.

Mit 1 Uebersichtskarte, 7 Spezialkarten und 9 Anstiegskarten.

AUGSBURG.

LAMPART'S ALPINE VERLAG.

1887.

Unter Vorbehalt aller Rechte bezüglich Text und Karten.



1887

Vorwort.

Der vorliegende „Führer“, welcher die Centralalpen zwischen Brenner und Ankogl, dann insbesondere die südtirolischen Kalk- und Dolomitalpen behandelt, dürfte den mehr und mehr zu Tage tretenden Wünschen nach Spezialisirung einzelner Touristengebiete entsprechen. Behandlung, dann Art und Weise der Anordnung des umfangreichen Stoffes ist eine ähnliche, wie in dem vom Verfasser bearbeiteten Führer durch „Algäu und Vorarlberg“, welcher sich seit einer Reihe von Jahren zahlreiche Freunde erworben. Ein besonderes Augenmerk wurde auf eine gewisse Gleichmässigkeit in Hervorhebung alles dessen gerichtet, was einerseits zunächst für bequemere Touristen bei ihren Thalwanderungen und Spaziergängen, dann längerem Aufenthalt in Standquartieren von Interesse ist, anderseits aber für Gebirgswanderer und Bergsteiger in ausführlicherer Beschreibung erwünscht ist. — Die reiche Ausstattung des Buches mit Karten dürfte demselben erhöhte Brauchbarkeit sichern, um so mehr als bis jetzt kein anderes Reisehandbuch derartige ins Einzelne gehende Spezialkärtchen besitzt. Für die gute Ausstattung des Buches spricht der Verfasser dem Herrn Verleger besten Dank aus. Wärmster Dank gebührt auch allen jenen bewährten Alpenkennern, welche den Verfasser bei Bearbeitung des neuen Führers mit Rath und That unterstützten.

München, im Frühjahr 1887.

Waltenberger.

Verzeichniss von Abkürzungen.

Bhf. = Bahnhof.

Wg. = Weg.

Pf. = Pfad.

r., l. = rechts, links.

N. S. } Bezeichnung der

O. W. } Himmelsgegenden.

Whs. = Wirthshaus.

AVS. = Sektion des deutschen
u. österr. Alpenvereins.

ÖTC. = Sektion des österr.
Touristen-Clubs.

CAI. = Sektion des italieni-
schen Alpen-Clubs.

B. = Berg.

Sp. = Spitze.

C. = Cima (Spitze).

Forc. = Forcella (Sattel).

Th. = Thal.

St. = Stunde.

R. = Route.

m. F. = mit Führer.

Bemerkungen.

- 1) Eine Qualifikation der Gasthöfe wurde aus verschiedenen Gründen unterlassen, jedoch finden sich eingangs jeder Route in der Regel Andeutungen über Unterkunfts-Verhältnisse. Die Reihenfolge, in welcher die Gasthäuser eines Ortes aufgeführt, bezeichnet im allgemeinen das Rangverhältniss der letzteren.
- 2) Die Zeitangaben der Stunden sind für mittlere Fussgeher berechnet; bei Bergsteigungen ist die für den Anstieg benötigte Zeit angegeben, wobei Rasten und Aufenthalt unterwegs nicht mitgerechnet sind.
- 3) Bezeichnungen wie rechte, linke Thalseite, dann rechtes, linkes Ufer entsprechen, wie allgemein eingeführt, der geographischen Bedeutung, bei welcher diese Bezeichnungen flussabwärts genommen sind.

München, im Frühjahr 1887.

Wallenberg.



Inhalts-Verzeichniss.

Route	Seite
1. München-Innsbruck-Bozen	1
a) Ueber Grafting nach Rosenheim S. 1. — b) Ueber Holzkirchen nach Rosenheim S. 2. — Rosenheim S. 2. — Holzkirchen S. 2. — Kufstein S. 4. — Innsbruck S. 5. — Von Innsbruck über den Brenner nach Bozen S. 5. — Brenner S. 6.	
2. München-Kufstein-Zell am See	9
Hopfgarten S. 10. — Kitzbühel S. 11. — Nach Mittersill über Pass Thurn S. 11.	
3. Von Salzburg nach Zell am See	13
Touren von Salzburg über Reichenhall oder Berchtesgaden nach Zell am See S. 15. — Reichenhall S. 16. — Berchtesgaden S. 17.	
4. Von Wien nach Zell am See	18
Lienz S. 19. — Semmering S. 20.	
5. Wien-Bruck-Lienz (Von Wien ins Pusterthal)	23
Klagenfurt S. 24. — Villach S. 25. — Dobratsch 25.	
6. Grossarl- und Maltein-Thal. Von St. Johann im Pinzgau nach Spittal an der Drau	26
Grossarl S. 27. — Arlscharte S. 28. — Elendhütte S. 28. — Blauer Tumpf S. 28. — Maltein S. 28. — Gmünd S. 29. — Spittal S. 29. — Hochalmspitze S. 29. — Ankogl S. 30. — Hafnereck S. 30.	
7. Gastein. Ueber den Mallnitzer-Tauern nach Hl. Blut	31
Lend S. 32. — Hof-Gastein S. 32. — Wildbad-Gastein S. 33. — Böckstein S. 34. — Nassfeld S. 34. — Pochardscharte S. 34. — Anlaufthal S. 35. — Kötschachthal S. 35. — Gamskarkogl S. 36. — Mallnitzer-Tauern S. 37. — Mallnitz S. 37.	
8. Die Rauris. Uebergänge nach Heiligenblut	38
Rauris S. 39. — Kolm-Saigurn S. 39. — Herzog Ernst und Schareck S. 40. — Sonnblick S. 41. — Hochnarr S. 41. — Klein-Zirknitzscharte S. 41.	
9. Von Zell am See in das Fuscher-Thal. Aus der Fusch nach Heiligenblut	43
Zell am See S. 43. — Fusch S. 43. — Fuscherbath S. 44. — Ferleiten S. 44. — Gr. Wiesbachhorn S. 45. — Fuscherthörl S. 46. — Pfandlscharte S. 46.	
10. Das Kaprun-Thal. Von Zell am See nach Kals	47
Kaprun S. 47. — Wasserfallboden S. 48. — Rainerhütte S. 48. — Mooserboden S. 48. — Kitzsteinhorn S. 49. — Gr. Wiesbachhorn S. 49. — Kaprunthörl S. 50. — Riffelthor 50.	

11. Das Stubach-Thal und Dorferalpen-Thal. Ueber den Kalser-Tauern nach Kals 51
 Rudolfshütte S. 52. — Kalsertauern 53. — Dorfersee S. 53.
12. Von Zell am See nach Mittersill und Krimml (Ober-Pinzgau) 53
 Mittersill S. 54. — Hollersbachthal S. 54. — Neukirchen S. 55. — Habachthal S. 55. — Unt.-Sulzbachthal S. 55. — Ober-Sulzbachthal S. 55. — Krimml S. 56. — Krimmlerfälle S. 56. — Platte S. 57.
13. Von Mittersill über den Velber-Tauern nach Windisch-Matrei 57
 Mittersill S. 57. — Velber-Tauern S. 58.
14. Von Krimml über den Krimmler-Tauern nach Taufers und Brunneck im Pusterthal 59
 Krimmler-Tauernhaus S. 59. — Krimmler-Tauern S. 60. — Arnthal S. 60. — Röththal S. 60. — Rothspitze S. 60. — Prettau S. 60.
15. Taufers und Umgebung. Das Reinthal und die Rieserferner-Gruppe 62
 Taufers S. 62. — Schloss Taufers S. 63. — Steinbachfälle S. 63. — Speickboden S. 63. — Sonklarhütte S. 63. — Gr. Mostnock S. 64. — Mühlwaldthal S. 64. — Weissenbachthal S. 66. — Schwarzenbachjoch S. 66. — Schwarzenstein S. 67. — Daimerhütte S. 67. — St. Wolfgang in Rein S. 68. — Rieserfernerhütte S. 68. — Schneebuger Nock S. 69. — Hochgall S. 69.
16. Das Zillerthal und seine Gründe 70
 a) Jenbach-Mayrhofen-Fügen S. 71. — Zell am Ziller S. 71. — Mayrhofen S. 72.
 b) Von Gerlos in die Krimml S. 72. — Thorhelm S. 73. — Reichen-
 spitze S. 74.
 c) Der Zillergrund S. 74. — Von Mayrhofen ins Ahrnthal S. 74. —
 Hundskehljoch S. 75. — Zillergründl S. 75.
 d) Die Stillupp S. 75. — Ahrnspitze S. 76.
 e) Zemmthal und Schwarzensteingrund S. 76. — Dornaubergklamm
 S. 77. — Karlsteg S. 77. — Ginzling S. 77. — Gunkelthal S. 77.
 — Floitenthal S. 78. — Rosshag S. 78. — Breitlahner S. 79. —
 Berlinerhütte S. 79. — Trippachsattel S. 80.
17. Von Mayrhofen über das Pfitscherjoch nach Sterzing 81
 Dominicushütte S. 81. — Schlegeisthal S. 81. — Olperer S. 82. —
 Pfitscherjoch S. 82. — Hochfeiler S. 83. — Wienerhütte S. 83. —
 Wildes Kreuz S. 84. — Kraxentrager S. 84.
18. Von Mayerhofen über das Tuferjoch zur Brennerbahn 84
 Vorder-Tux S. 85. — Hinter-Tux S. 85. — Tuxerjoch S. 85. —
 Valsertal S. 86.
19. Bozen und Umgebung 86
 Gries S. 88. — Runkelstein S. 89. — Oberbozen S. 89. — Ritten
 S. 89. — Sarnthal S. 90. — Ueberetsch und Kaltern S. 90. —
 Mendelstrasse und Monte Roën S. 91.
20. Die Pusterthalerbahn. Von Franzensfeste nach Brunneck und Lienz 92
 A. Eisenbahnfahrt S. 93. — B. Standquartiere und Seitenrouten des
 Pusterthal S. 95. — a) Mühlbach S. 95. — Valsertal S. 95. —
 b) Unter-Vintl S. 96. — Pfundersertal S. 96. — c) Brunneck
 S. 96. — Kronplatz S. 97. — Rammelstein S. 97. — Mühlbachthal
 S. 97. — Gr.-Windschar S. 98. — d) Olang S. 98. — e) Welsberg
 S. 99. — f) Niederdorf S. 99. — g) Toblach S. 99. — h) Innichen
 S. 100. — i) Sillian S. 100. — Helm S. 100. — Villgratenthal S. 101.

21. Von Brunneck durch das Antholzerthal nach Deferegggen und Windisch-Matrei 101
 Antholzerbad S. 101. — Antholzer-See S. 102. — Stallersattel S. 102.
22. Das Defereggenthal. (Von Lienz nach Taufers) 102
23. Das Virgen- und Umbalthal 104
 Virgen S. 105. — Lasörling S. 105. — Johannshütte und Defereggerhütte S. 106. — Maurerthal S. 106. — Umbathal und Clarahütte S. 107. — Dreiherrspitze S. 107. — Röthspitze S. 107. — Obersulzbachthörl S. 108. — Rainerhorn S. 108. — Krimmlerthörl S. 108. — Umbalthörl S. 109.
24. Der Venediger 109
 1) Besteigung aus dem Gschlöss von der Pragerhütte S. 110. —
 2) Besteigung aus dem Virgenthal S. 111. — 3) Von der Kürsingerhütte S. 112. — 4) Anstieg aus dem Unt.-Sulzbachthal S. 112. — Besteigung aus dem Frossnitzthal S. 112.
25. Lienz und Umgebung. Von Lienz nach Windisch-Matrei oder Kals 113
 Lienz S. 113. — Gallitzenbachklamm S. 114. — Eder-Plan S. 114. — Debantthal S. 115. — Hochschober S. 115. — Lienzer Dolomite S. 115. — Kerschbaumer-Alpe S. 115. — Lasertzer-See S. 116. — Von Lienz nach Windisch-Matrei S. 117. — Windisch-Matrei S. 117. — Matrei-Kalser-Thörl S. 118. Von Lienz nach Kals S. 118.
26. Von Lienz oder Villach nach Hl. Blut. (Das Möllthal) 119
 Iselberg S. 119. — Winklern S. 119. — Döllach S. 120. — Ober-Vellach S. 121. — Polinik S. 122. — Schoberthörl S. 122. — Inner-Fragant S. 122.
27. Heiligenblut und Kals mit Umgebung. Der Grossglockner 123
 I. Heiligenblut S. 123. — Franz Josephe-Höhe u. Pasterze S. 124. — Hofmannshütte S. 125. — Bärenkopf S. 126. — Burgställe S. 126. — Hohe Riffel S. 126. — Johannisberg S. 127. — Gr. Wiesbachhorn S. 127. — Bergerthörl S. 128. — Riffelthor S. 129.
 II. Kals S. 130. — Kalserthörl S. 131. — Eiskögele S. 131. — Schneewinkelkopf S. 132.
 III. Der Grossglockner S. 133. — Stüdlhütte S. 135. — Alter Kalser-Weg S. 135. — Erzherzog Johann-Hütte S. 135. — Kaiserkreuz S. 136. — Stüdlweg S. 136. — Hofmannsweg S. 136. — Alter Heiligenbluterweg S. 136.
- Die südtirolischen Kalk- und Dolomitalpen 137**
28. Von Bozen nach Campidello (Flaimserthal. Fassa- und Eggenthal) 139
 A. Von Bozen nach Cavalese, Predazzo u. Campidello S. 139. — Cavalese S. 140. — Weiss- u. Schwarzhorn S. 140. — Zangenberg S. 140. — Predazzo S. 140. — Vigo di Fassa S. 141. — Campidello S. 142.
 B. Von Bozen durch das Eggenthal nach Campidello S. 142. — Pirchabruck S. 142. — Welschnoven S. 143. — Caressapass S. 143. — Karrer-See 143.
 Touren im Fassathal S. 143. — Pellegrinothal S. 143. — Monzoni-Gebirg S. 144. — Latemar S. 145. — Col di Rodella S. 145. — Boë S. 145. — Sellajoch S. 146. — Pordoi-joch S. 146. — Fedajapass S. 147.
29. Das Grödenthal. Von Waidbruck nach Campidello und Corvara 147
 St. Ulrich S. 149. — Kastelruth S. 149. — Puflatsch S. 150. — Raschötz S. 150. — Geislerspitzen S. 151. — Tschislerthal S. 151. — Langkofl S. 152. — Plattkofl S. 152. — Grödenerjoch S. 153. — Mahlknechtjoch S. 153. — Sellajoch S. 154.

30. Seisser-Alpe, Schlern und Rosengarten 154
 A. Seisser-Alpe S. 155, 156. — B. Schlern S. 156. — Schlernhaus S. 156. — C. Rosengarten S. 158. — Bärenloch S. 159. — Grasleitenthal S. 159. — Antermoja- u. Vajolett-Thal S. 160. — Kesselkogel 161. — Mollignon S. 161. — Rosengarten-Spitze S. 161.
31. Von Innichen durch das Sexten-Thal nach Ampezzo und Auronzo 162
 Sexten S. 162. — Helm S. 162. — Fischleimboden S. 163. — Innerfeld S. 163. — Bacherthal S. 163. — Zsigmondyhütte S. 163. — Dreischuster-Spitze S. 164. — Haunold S. 165. — Hochebenkofel S. 165. — Toblinger-Riedel S. 165. — Drei Zinnen-Hütte S. 165. — Von Sexten nach Auronzo S. 166. — Auronzo S. 167.
32. Von Toblach nach Ampezzo, Longarone und Belluno (Das Höhlensteiner-Thal) 168
 Höhlenstein S. 169. — Schluderbach S. 169. — Misurina-See S. 170. — Monte Pian S. 170. — Tre Croci S. 171. — Monte Cristallo S. 173. — Drei Zinnen S. 174. — Cadinspitzen S. 174. — Hohe Gaisl S. 175. — Von Cortina d'Ampezzo nach Belluno S. 175. — Pieve di Cadore S. 176. — Belluno S. 176.
33. Von Niederdorf über Prags nach Schluderbach und Ampezzo 177
 Neu-Prags S. 178. — Pragser Wildsee S. 178. — Alt-Prags S. 178. — Plätzwiesen S. 178. — Dürrenstein S. 180. — Hochalpe S. 180.
34. Ampezzo und Umgebung 181
 Tre Croci S. 183. — Misurina-See 183. — Zumelles S. 183. — Monte Cristallo S. 184. — Tondi di Faloria S. 184. — Sorapiss S. 185. — Marmarole S. 185. — Antelao S. 186. — Tofana S. 186. — Nuvolau S. 188. — Sachsendankhütte S. 188. — Pieve di Cadore S. 189.
35. Von Ampezzo über Buchenstein oder Caprile nach Campidello (Marmolada) 190
 A. Ueber Buchenstein u. den Pordoi S. 190. — Falzarego S. 190. — Pieve di Livinalonga S. 191. — Pordoi-Joch S. 191.
 B. Von Ampezzo über Caprile u. den Fedajapass nach Campidello S. 191. — Nuvolausattel S. 192. — Monte Giau S. 192. — Forc. d'Ambrizzola S. 192. — Caprile S. 193. — Sottogudaschlucht S. 193. — Marmolada S. 195. — Vernel S. 195. — Contrinthal S. 196.
36. Von Brixen oder Brunneck ins Gader-Thal und nach Buchenstein oder Ampezzo 196
 A. Von Brixen oder Klausen ins Gaderthal S. 197. — Vilnössthal S. 197. — Pomajoch S. 197. — Peitlenkofel S. 198. — Afersthal S. 198. — Plose S. 198.
 B. Von Brunneck ins Gaderthal S. 198. — Wengen und Armen-tara S. 199. — Campilthal S. 199. — Corvara S. 200. — Hl. Kreuz S. 200. — Hl. Kreuzkofel S. 200. — Kl. Fannes S. 202.
37. St. Vigil und das Rau-Thal 203
 St. Vigil S. 203. — Kronplatz S. 203. — Rauchthal S. 204. — Fannesalpe S. 204. — Seekofel S. 205.
38. Von Ampezzo über Caprile nach Agordo und Belluno 205
 Cordevoletthal S. 205. — Alleghe-See S. 206. — Cencenighe S. 206. — Agordo S. 207. — Monte Schiarra S. 208. — Monte Agnero S. 208. — Croda grande S. 208. — Aorina-Pass und Cereda-Pass S. 209. — Duram-Pass S. 209. — Canale d'Agordo S. 210.

39. Von Ampezzo durch Val di Zoldo nach Agordo und Longarone	210
Ambrizzola-Pass S. 211. — Duram-Pass S. 211. — Forc. di Forada S. 212. — Forc. Cibiana S. 212. — Val di Zoldo S. 212. — Sasso di Bosco nero S. 213.	
40. Primör und die Palagruppe	213
A. Aus dem Fassathal nach Primör, Paneveggio S. 214. — Lusia-Pass S. 214, 216. — Rolle-Pass R. 215. — San Martino di Castrozza S. 215. — Primör S. 216.	
B. Von Agordo nach Primör S. 217.	
C. Von Trient durch Val Sugana nach Primör S. 217.	
D. Die Palagruppe und die Touren von Primör S. 218. — Val di Canali S. 219. — Monte Pavione S. 220. — Rosetta S. 220. — Cimon della Pale S. 221. — Pale di San Martino S. 221. — Cima di Ball 221. — Cima di Fradusta S. 222. — Rosetta-Pass S. 222. — Val Pravitale und Passo Pravitale S. 223.	

Specialkarten.

	Zwischen	Seite
Brennerbahn	6 u.	7.
Zillerthaler- u. Tuxer-Ferner	72 u.	73.
Pusterthaler-Bahn	92 u.	93.
Venediger-Gruppe	104 u.	105.
Glockner-Gruppe	122 u.	123.
Dolomit-Alpen westl. Theil	138 u.	139.
„ „ östl. Theil	162 u.	163.

Anstiegskarten.

	Seite		Seite		Seite
Hochgall	68	Gross-Glockner	134	Monte Cristallo	172
Schwarzenstein	80	Schlern	156	Nuvolau	188
Gr. Venediger	110	Helm	162	Marmolada	194

Notizen.

210	Von Ampex durch Val N. nach Agordo und Longarone
211	Ampex-Pass S. 211. — Val di Nello S. 212. —
212	Pass S. 212. — Val di Nello S. 212. —
213	Pass S. 213. — Val di Nello S. 213. —
214	Pass S. 214. — Val di Nello S. 214. —
215	Pass S. 215. — Val di Nello S. 215. —
216	Pass S. 216. — Val di Nello S. 216. —
217	Pass S. 217. — Val di Nello S. 217. —
218	Pass S. 218. — Val di Nello S. 218. —
219	Pass S. 219. — Val di Nello S. 219. —
220	Pass S. 220. — Val di Nello S. 220. —
221	Pass S. 221. — Val di Nello S. 221. —
222	Pass S. 222. — Val di Nello S. 222. —
223	Pass S. 223. — Val di Nello S. 223. —
224	Pass S. 224. — Val di Nello S. 224. —
225	Pass S. 225. — Val di Nello S. 225. —
226	Pass S. 226. — Val di Nello S. 226. —
227	Pass S. 227. — Val di Nello S. 227. —
228	Pass S. 228. — Val di Nello S. 228. —
229	Pass S. 229. — Val di Nello S. 229. —
230	Pass S. 230. — Val di Nello S. 230. —
231	Pass S. 231. — Val di Nello S. 231. —
232	Pass S. 232. — Val di Nello S. 232. —
233	Pass S. 233. — Val di Nello S. 233. —
234	Pass S. 234. — Val di Nello S. 234. —
235	Pass S. 235. — Val di Nello S. 235. —
236	Pass S. 236. — Val di Nello S. 236. —
237	Pass S. 237. — Val di Nello S. 237. —
238	Pass S. 238. — Val di Nello S. 238. —
239	Pass S. 239. — Val di Nello S. 239. —
240	Pass S. 240. — Val di Nello S. 240. —
241	Pass S. 241. — Val di Nello S. 241. —
242	Pass S. 242. — Val di Nello S. 242. —
243	Pass S. 243. — Val di Nello S. 243. —
244	Pass S. 244. — Val di Nello S. 244. —
245	Pass S. 245. — Val di Nello S. 245. —
246	Pass S. 246. — Val di Nello S. 246. —
247	Pass S. 247. — Val di Nello S. 247. —
248	Pass S. 248. — Val di Nello S. 248. —
249	Pass S. 249. — Val di Nello S. 249. —
250	Pass S. 250. — Val di Nello S. 250. —
251	Pass S. 251. — Val di Nello S. 251. —
252	Pass S. 252. — Val di Nello S. 252. —
253	Pass S. 253. — Val di Nello S. 253. —
254	Pass S. 254. — Val di Nello S. 254. —
255	Pass S. 255. — Val di Nello S. 255. —
256	Pass S. 256. — Val di Nello S. 256. —
257	Pass S. 257. — Val di Nello S. 257. —
258	Pass S. 258. — Val di Nello S. 258. —
259	Pass S. 259. — Val di Nello S. 259. —
260	Pass S. 260. — Val di Nello S. 260. —
261	Pass S. 261. — Val di Nello S. 261. —
262	Pass S. 262. — Val di Nello S. 262. —
263	Pass S. 263. — Val di Nello S. 263. —
264	Pass S. 264. — Val di Nello S. 264. —
265	Pass S. 265. — Val di Nello S. 265. —
266	Pass S. 266. — Val di Nello S. 266. —
267	Pass S. 267. — Val di Nello S. 267. —
268	Pass S. 268. — Val di Nello S. 268. —
269	Pass S. 269. — Val di Nello S. 269. —
270	Pass S. 270. — Val di Nello S. 270. —
271	Pass S. 271. — Val di Nello S. 271. —
272	Pass S. 272. — Val di Nello S. 272. —
273	Pass S. 273. — Val di Nello S. 273. —
274	Pass S. 274. — Val di Nello S. 274. —
275	Pass S. 275. — Val di Nello S. 275. —
276	Pass S. 276. — Val di Nello S. 276. —
277	Pass S. 277. — Val di Nello S. 277. —
278	Pass S. 278. — Val di Nello S. 278. —
279	Pass S. 279. — Val di Nello S. 279. —
280	Pass S. 280. — Val di Nello S. 280. —
281	Pass S. 281. — Val di Nello S. 281. —
282	Pass S. 282. — Val di Nello S. 282. —
283	Pass S. 283. — Val di Nello S. 283. —
284	Pass S. 284. — Val di Nello S. 284. —
285	Pass S. 285. — Val di Nello S. 285. —
286	Pass S. 286. — Val di Nello S. 286. —
287	Pass S. 287. — Val di Nello S. 287. —
288	Pass S. 288. — Val di Nello S. 288. —
289	Pass S. 289. — Val di Nello S. 289. —
290	Pass S. 290. — Val di Nello S. 290. —
291	Pass S. 291. — Val di Nello S. 291. —
292	Pass S. 292. — Val di Nello S. 292. —
293	Pass S. 293. — Val di Nello S. 293. —
294	Pass S. 294. — Val di Nello S. 294. —
295	Pass S. 295. — Val di Nello S. 295. —
296	Pass S. 296. — Val di Nello S. 296. —
297	Pass S. 297. — Val di Nello S. 297. —
298	Pass S. 298. — Val di Nello S. 298. —
299	Pass S. 299. — Val di Nello S. 299. —
300	Pass S. 300. — Val di Nello S. 300. —

Spezialkarten.

7.	Brennerbahn
73.	Nillertal- u. Trier-Furter
83.	Praterthal-Bahn
101.	Venediger-Gruppe
123.	Glockner-Gruppe
138.	Dolomit-Alpen westl. Theil
162.	„ östl. Theil

Anstaltskarten.

Seite	Seite	Seite
172	184	68
188	186	80
194	182	110

1. München — Innsbruck — Bozen.

(*Eisenbahnfahrt*).

Bis **Rosenheim** entweder Salzburgerbahn über *Grafring*, 65 km (Fahrzeit 2 St., Eilzug 1 St. 20 Min.), oder Lokalbahn über *Holzkirchen*, 75 km; hier keine Eilzüge (Fahrzeit 2½ St.). Von Rosenheim bis **Kufstein** bayr. Innthalbahn 35 km (in 1 St., beziehungsweise 40 Min.). — In Kufstein wegen Zollrevision längerer Aufenthalt. Nach **Innsbruck** u. **Bozen** tiroler Südbahn, zunächst bis Innsbruck. Innthalbahn, 76 km (Fahrzeit 2 St. 50 Min., Eilzug 1 St. 51 Min., Kurierzug 1½ St.), dann Gebirgsbahn (Brennerlinie) mit 129 km Länge (Fahrzeit 6½ St.; Eilzug 5 St.; Kurierzug 4 St. 22 Min.). — Fahrpreise von Kufstein ab in Österr. Währung; Durchreisende lösen in München direkte Fahrkarte in deutscher Reichswährung.

a) Ueber **Grafring** nach **Rosenheim**. Vom Centralbahnhof München 520 m zunächst westl. mit den übrigen Bahnen gleichlaufend zwischen Marsfeld (r.) u. grossen Bierkellern (l.); ausserhalb der Central-Maschinenwerkstätte gegen l. in Curve zur Sendlinger Haide u. hinter der Kolossalstatue Bavaria am Plateaurand ober der Theresienwiese entlang. Blick auf Alpenkette. Bahn trennt sich von der Holzkirchener Linie u. übersetzt die nach Sendling führende Str. u. Pferdebahn.

Stat. *München-Südbahnhof* (Thalkirchen) 525 m, bei welcher grosse Lagerhäuser u. Central-Schlachthaus. Offene Brücke über den Isarcanal, dann Gitterbrücke über die Isar, mit 3 Oeffnungen à 54 m. Auf hohem Damm quer durch die Isarauen u. mit Steigung aufw. zum Steilrand des r. Isarufers. Blick auf die Stadt, um die sich Bahnlinie im Halbkreise dreht; l. Vorstadt Au, r. Giesing mit neuer gothischer Kirche. Im Einschn. aufw.

Stat. **München-Ostbahnhof** (Haidhausen) 531 m. R. Berg am Laim, Blick auf Alpen mit Venediger. Ausserhalb des Bahnhofes zweigt gegen l. Braunauer-B. ab (direkte Linie nach Wien). Nun über die weite Fläche der südbayerischen Hochebene, deren Einförmigkeit durch Blicke auf Alpenkette entschädigt wird.

Durch grosse Forste nach Stat. *Trudering* 527 m und *Haar* 541 m. (Seitwärts Keferloh durch althergebrachten Viehmarkt bekannt) dann *Zorneding* 557 m; bei Stat. *Kirchseeon* 561 m grosse Schwellen-Kyanisierungsanstalt, höchster Punkt der Bahnlinie München-Rosenheim. Bahn betritt das Flussgebiet des Inn.

Stat. **Grafring** 542 m; der Markt, ½ St. seitlich, zunächst durch Wald verdeckt. L. ausserhalb Stat. Grafring Schloss Oelkofen bei

Stat. *Assling* 508 m; l. unten Wiesenthal der Attel (Nebenfluss des Inn), Blick auf Chiemgauer Berge; im äussersten Osten der Stauffen bei Reichenhall; dann gegen r. Wendelstein, Schlierseer- u. Tegernseerberge.

Stat. *Ostermünchen* 502 m; Wald u. weitgedehnte Torfgründe, besonders bei Stat. *Gross-Karolinenfeld* 469 m. Prächtiger Blick auf Alpen; im Hintergrund des Innthaleinschnittes Kaisergebirge, r. davon Gross-Venediger. Zuletzt neben der l. Mühldorfer u. r. Holzkirchener Bahn nach

Stat. **Rosenheim** 448 m; (Bhf.-Restaur.), Bahnhof mit unterirdischen Durchgängen; wichtiger Bahn-Knotenpunkt, wo sich die Linien nach Salzburg, Innsbruck u. Mühldorf trennen. Vom Bahnhof schöner Blick auf die Alpen (Wendelstein etc.) **AVS.**

Rosenheim (Alte Post, Greiderer, König Otto, Deutsches Haus, Bayr. Hof, Deutscher Kaiser, Augsburger Hof, Marienbad), stattl. Ort mit hübschen Spaziergängen u. Gelegenheit zu lohnenden Ausflügen. — Saline, wo die von Berchtesgaden u. Reichenhall in Rohrleitung kommende Soole versotten wird. $\frac{1}{2}$ St. vom Bahnhof besuchtes *Bad* mit Schwefel- u. Eisenquelle, Soole- u. Moorbädern. — Spaziergang auf den *Schlossberg* $\frac{1}{2}$ St. über die Mangfall- u. eiserne Brücke dann aufw.; oben Whs. — Grössere Ausflüge: *Neubeuern* am r. Innufer, *Brannenburg* (s. u.), *Chiemsee* (mit Bahn bis Prien), *Wasserburg* (Hotel Schliessleder), interessante Stadt, mit Bahn in 1 St. zu erreichen.

b) Ueber **Holzkirchen** nach **Rosenheim**. Ausserhalb der Sendlinger Haide trennt sich die B. von der Grafinger Linie (s. o.) u. führt r. auf der Höhe fort an Untersendling vorbei zur

Stat. *Mittersendling* (Neuhofen) 545 m; durch Wald nach Stat. *Grosshessellohe* 559 m, hoch ober der Isar gelegen, vielbesuchter Ausflugsort. Grossartige Bahnbrücke über die Isar nach Pauli'schem System (Höhe über dem Wasser 35 m, 4 Oeffnungen, 2 zu je 60 m u. 2 zu je 32 m Weite). Von der Brücke schöne Aussicht: l. gegen die Stadt, r. das tiefe Isarthal von Buchenwaldungen eingeschlossen, darüber Alpen mit Fernerkogel u. Zugspitze. — Durch ausgedehnten Wald (Grünwalder Forst) am (l.) Hochreservoir der Münchener Wasserleitung vorbei (37 000 cbm Inhalt.)

Stat. *Deisenhofen* 595 m. In der Nähe Römerschanzen u. viele Hochäcker, r. das Gleisenthal, merkwürdiges Trockenthal. Gegen l. Blick auf Wendelstein, r. Benediktenwand. Ueber die Römerstrasse nach

Stat. *Sauerlach* 617 m, wo herrl. Blick auf Zugspitze. Kurz vor Holzkirchen kreuzt Bahn das tiefe Trockenthal des Teufelsgraben (früheres Isarbett?)

Stat. **Holzkirchen** 683 m (Bhf.-Restaur; in dem 10 Min. entf. Orte Ober-Bräu. Post u. A.) Blick auf die Alpen. Wagenwechsel.

[1] Mit Bahn über Stat. *Schäftlach* in $1\frac{1}{4}$ St. nach **Tölz** 686 m, schön gelegener, vielbesuchter Ort mit Bad Krankenheil. — 2) Von Stat. Schäftlach Zweigbahn in 22 Min. nach *Gmund* am **Tegernsee**, der lieblichste See des bayr.

Oberlandes. — 3) **Wendelstein** 1849 m. Von Holzkirchen Bahn über *Miesbach* in 1 St. an den *Schliersee*. Str. am See entlang. — 1 St. *Neuhaus* (Ehams Gasthaus); prächtiger Blick auf Wendelstein. Oestl. im Thal fort über 2 St. *Geitar* nach 1 St. **Bairisch-Zell** 801 m (Post, Neuwirth). Auf gutem Weg über Untere u. Obere Wendelstein-Alpe zum 3 St. *Wendelsteinhaus* 1740 m, vom Wendelstein-Verein erbaut. Gut eingerichtete Wirthschaft; meteorologische Station. Auf den Gipfel Felssteig, durch Drahtseile u. Stufen versichert. Oben Kapelle u. hohes Kreuz. Aussicht eine der schönsten unter den Bergen der bayr. Vor-alpen. — Anderer Anstieg vom Wallfahrtsort *Birkenstein* (hierher von Miesbach, s. o., Fahrstr. $4\frac{1}{2}$ St., oder von Schliersee in $1\frac{1}{2}$ St. über Spitzing-A. in 3 St. zum Wendelsteinhaus. — Abstieg nach *Brannenburg* über die Zeller- u. Reindlerscharte 1641 m am Wetterloch vorbei u. unterhalb der Reindler-A. im Reindlerthal abw. (Neuer Weg l. oben in Ausführung).]

Grosse Curve nach N.-O., wodurch der Teufelsgraben wieder erreicht wird; in diesem in starker Senkung u. Curven an der l. Thalwand abw.. Gegen r. hübscher Blick. Bahn erreicht Thalgrund der Mangfall (Abfluss des Tegernsees), welche hier plötzlich gegen O. umbiegt. R. oben im Wald grosse Römerschanze, l. oben Grub; in der Nähe kreuzt Bahn die Münchener Wasserleitung.

Stat. *Westerham* 556 m; gegenüber mündet die Leizach; Thal erweitert sich; r. der langgestreckte Irschenberg mit hochragendem Dorfe. [Nördl. der Stat. Schloss Altenburg 1 St. mit grossartiger Gebirgsansicht.] — Stat. *Bruckmühl* 512 m, dann *Heufeld* 491 m mit grosser chemischer Düngfabrik.

Stat. **Aibling** 480 m (Hotel Duschl mit Bad, Ludwigsbad, Duschlbräu, Schuhbräu) vielbesuchter Badeort; Moor- u. Soolebäder, Bäder in der Glonn. Schöner Blick auf Wendelstein die „schlafende Jungfrau.“ [Auss. vom Schuhbräukeller]. — Stat. *Kolbermoor* 462 m, häuserreiche Ansiedelung mit grosser Fabrik; vielen Torfgründen. Venediger wird sichtbar; neben der Grafinger Bahn nach **Rosenheim** 448 m (Näheres s. u.)

Ausserhalb **Rosenheim** über die Mangfall u. von der Salzburger Linie r. ab; an der l. Seite des von der Bahn meist ziemlich entfernten Inn über weite Ebene südwärts. Gegen l. Blick auf Chiemgauer-Alpen.

Stat. *Raubling* 458 m. Jenseits Schloss Neubeuern, l. treten Heuberg u. Kranzhorn näher; Bahn biegt in die Thalweitung von Brannenburg, darüber Ramboldplatte u. Soien, der den Wendelstein deckt.

Stat. **Brannenburg** 472 m (Whs. an der Bahn, Schlosswirth) als Sommerfrische viel besucht; Blick auf Kaisergebirg. Der Ort mit Schloss $\frac{1}{4}$ St. von der Stat.; berühmter Bierkeller mit Aussicht.

[**Wendelstein** 1849 m. Ueber St. Margarethen, dann r. ins Reindlerthal u. 2 St. Mitter-A. (neuer Weg) über Reindler-A. zur $1\frac{1}{2}$ St. Reindler- u. Zellerscharte, ober welcher das *Wendelsteinhaus* (Unterkunft) u. auf den Gipfel (s. o. bei Holzkirchen-Schliersee)].

B. nähert sich dem Inn. Neben (r.) Riesenkopf der Petersberg mit Kirchlein, tiefer unten Ruine Falkenstein.

Stat. *Fischbach* 467 m; gegenüber Kranzhorn mit Pass Windhausen, wo am r. Innufer bereits tiroler Land beginnt. Dasselbst das vielbesuchte Muhlgraben; l. diesseits des Inn Kloster Reisach.

Stat. **Ober-Audorf** 481 m (zum Brünstein, Hofwirth) r. Brünstein, gegen S. prächtiger Blick auf Kaiser (Hinterkaiser mit Pyramiden-Sp., Wilder Kaiser), daneben gegen O. weit geöffnetes Thal, rückw. vom Spitzstein u. Geigelstein überragt.

Stat. *Kiefersfelden* 483 m unweit der tiroler Grenze. L. Hüttenwerk Kiefer, r. tritt Gebirge dicht an den Inn vor; hier am Bergfuss die Ottokapelle, zum Andenken an den Abschied des Königs Otto von Griechenland erbaut. R. Weinwirthschaft zur Klausen, l. Blick ins Kaiserthal. Gleich darauf

Stat. **Kufstein** 483 m (Bhf.-Restaur.; im Ort: Auracher, Post, Eggerbräu u. A.) Zugwechsel; Mauth im Bahnhof. Stadt liegt am r. Innufer von der einst vielumstrittenen Feste Geroldseck überragt. Grossartige Umgebung: l. Stadtberg u. Winterkopf, r. der schroffe Pentling, Innthalerberge, thalaufw. AVS.

Spaziergänge: Bad *Kienbergklamm*; zur *Klausen* $\frac{1}{2}$ St., vielbesuchte Weinwirthschaft am Inn; *Zellerburg* mit dem aussichtsreichen *Zellerrain* $\frac{1}{2}$ St. — **Thierberg** 1 St. mit vorzüglichem Rundblick. — **Kaiserthal** grossartig. Zum *Sparchen* $\frac{1}{2}$ St., dann jenseits der Brücke aufw.; steiler Treppenweg über dem Sparchenbach, dann oben bequem zu den *Kaiserhöfen* (der 6. Hof $2\frac{1}{2}$ St. von Kufstein). Grossartiger Blick auf Wilden Kaiser mit Scheffauer, Sonneneck, Haltspitzen, Todtenkirchl).

Bahn durchschneidet geradlinig die Langenkampfer-Au, dann mit Curve zur Gitterbrücke, welche ans r. Innufer führt. Weiter Blick thalaufw. Bei

Stat. **Kirchbichl** 522 m; gegenüber Langenkampfen; l. das bedeutende Braunkohlenbergwerk Häring mit dem Francisci-Bad. Rückblick auf Wilden Kaiser (Treffauer-Sp.) dann gegen O. der grüne Bergkegel der Hohen Salve mit Kapelle, Gitterbrücke über die Brixenthaler-Ach.

Stat. **Wörgl** 512 m (Bhf.-Restaur.) [Abzweigung der *Gisela-bahn* nach **Zell am See**, R. 2.] Jenseits des Inn der langgestreckte Angerberg vom Hundsalmjoch überragt. Im Vorblick Vord. Sonnwendjoch u. Selrainerberg. Thal nimmt entschiedene SW-Richtung an. — Stat. *Kundl* 522 m an der Kundler-Ache. Jenseits des Inn Brandenberger Joch, weiterhin Mündung des Brandenberger Achantals; l. hinter Bergrücken die Wiltschenau. Kurzer Tunnel durch den Schlossberg von *Rattenberg*, dann

Stat. **Brixlegg** 511 m (Bhf.-Restaur.) vielbesuchte Sommerfrische; bedeutendes Schmelzwerk für Kupfer u. Silber. Jenseits das rothe Gschöss, mächtiger Bergbruch, Vord. Sonnwendjoch u. Rofan. Alpbachthal mündet zwischen Gratlspitze u. Reitherkogel. Ausserhalb der Stat. Brücke über den Inn; l. die Ruinen Matzen,

Lichtwert u. Kropfsberg, hierauf breite Mündung des *Zillerthales*, im Hintergrund desselben Gerloswand, Ahornspitze, Ingentkees. Durch den ehemaligen Thiergarten von Rotholz nach

Stat. **Jenbach** 536 m Hammerwerk u. grosse Hochöfen [Station für *Zillerthal*, R. 16 (u. *Achensee*)]. — R. Schloss Trotzberg u. Mündung des Stallenthales; l. Kellerjoch mit Bergwerkshalden u. Kapelle. R. das nach Brand 1868 neuerbaute Kloster Viecht.

Stat. **Schwaz** 542 m (Bhf.-Restaur.), häusserreicher Ort, einst durch Bergbau der Fugger blühend u. reich. Schöne Kirche, deren Dach mit Kupferplatten gedeckt. Ober der Stadt Schloss Freundsberg. — R. Vomp u. Schloss Sigmundslust; über den Vomperbach. L. grünes Schiefergebirge mit den Thälern *Weerberg*, *Wattens* u. *Volders* vom Rosenjoch u. Glungezer überragt. — Nun die Stat. *Terfens* u. *Fritzens* 548 m am Fuss des Gnadenwaldes über welchen sich nun das *Speckkargebirge* grossartig entwickelt. L. neben Glungezer der gerundete Patscherkofel, weiter zurück Saile, die Wahrzeichen von Innsbruck.

Stat. **Hall** 555 m mit Saline (Soole kommt aus dem Bergwerk im Hallthal), Alter Münzthurm. Prachtvoller Blick auf Speckkargebirge. R. breite wohlbebaute Bergvorlagen mit den Dörfern Absam (Wallfahrt u. Geburtsort des Geigenmachers Stainer), Thauer, Rum, darüber Zunderköpfe mit Franzenpyramide u. Rumerjoch. L. Mittelgebirg mit Rinn wo Speckbacher geboren, Lans u. Schloss Amras. Zwischen Patscherkofel u. Saile die Stubai-er Ferner (Zuckerhütl), Langer Viaduct über den Inn, dann Bahnhof von

Innsbruck 584 m (Bhf.-Restaur.) Hauptstadt von Tirol mit 16 500 E. Grossartige Lage im breiten Innthal: ndl. lange mächtige Kalkkette, sdl. Mittelgebirg von Amras u. Lans, Einschnitt des Wipphales zwischen Patscherkofel u. Saile, weiter zurück Waldrasterspitze u. Selrainer Berge.

Gasthöfe: Tiroler Hof, Hotel de l'Europe, Sonne, Stadt München, Stern, Gold. Adler, Hirsch etc. — *Cafés*: Kraft, Bilger, Grabhofer, Katzung, Stockinger.

Für kurzen Aufenthalt: Besuch der **Hof-** oder **Franziskanerkirche** mit Denkmal Kaiser Maximilians I., an welchem die berühmten Marmor-Reliefs von Colin. — Botanischer Garten mit *Riesen-Reliefkarte* von Tirol. — Schloss **Amras** mit Resten der berühmten Amraser-Sammlung. — **Lanserköpfe** 929 m, 1½ St.; mit Schloss Amras zu verbinden; vorzügliche Rundschau. — Berg **Isel** am Eingang ins Wipphthal (Restaur.). — **Patscherkofel** 2246 m, 5 St.

Von Innsbruck über den Brenner nach Bozen (*Brennerbahn*).

Grossartige Gebirgsbahn, 1864—1867 von der österr. Südbahngesellschaft erbaut, wobei 30,000 Arbeiter beschäftigt waren; überschreitet die Alpen an ihrer niedrigsten Einsenkung, den **Brennersattel** 1367 m. — Steigungsmaximum 1:40 (fünfmal auf der Strecke Innsbruck-Brenner). 20 Tunnels u. eine Unzahl von Durchlässen, dann 61 grössere Eisenbahnbrücken, mächtige Stützmauern und Schutzbauten machen den Bahnbau zu einem der grossartigsten in den Alpen.

Besondere Schwierigkeiten bot die Bahnanlage im Wipphthal, dann in der Porphyrschlucht des Eisack zwischen Klausen u. Bozen, wo mehrfach Stützmauern bis zu 10m Dicke angelegt werden mussten u. die Bahn Ueberschwemmungen ausgesetzt ist. — Die Bahnstrecke bietet eine Reihe schöner, z. Th. grossartiger Landschaftsbilder, die zumeist von der rechten Wagenseite übersehen werden. — Die sogenannten Sekundärzüge halten im Bedarfe ausser an den fahrplanmässigen Stationen auch an mehreren dazwischen liegenden Haltstellen. Die Aussichtswagen (für Billet I. Classe) am Ende des Zuges gewähren freien Ueberblick.

Von *Innsbruck* 584m am l. Sillufer gegen den Berg Isel (gegen r. zweigt *Arlberglinie* ab) u. durch diesen in 653m langen Tunnel. Hinter dem 2. Tunnel über die Sill, die fortan r. in der Tiefe. Jenseits Brenner-Str., an welcher Schupfen-Whs., Hauptquartier Hofers. Bei HS. *Untermberg* Blick auf die schöne Stephansbrücke (43m Spannweite), welche den aus Stubai kommenden Rutzbach übersetzt. Mehrere Tunnels, darunter der berühmte Schürfestunnel, bei welchen riesige Stützmauern.

Stat. *Patsch* 777m; Dorf, l. oben in der Höhe, nicht sichtbar. Vier Tunnels, darunter der Mühlbachtunnel (950m), der längste der ganzen Bahn. Vor Matrei erhielt die Sill ein neues Bett durch den Matreier Schlossberg.

Stat. **Matrei** 990m (Krone, Weisses Kreuz, Stern, Restaur. beim Bhf.), langgestreckter Ort mit Schloss Trautson. Im W. Waldrasterspitze, gegen N. Rückblick auf Kalkalpen. Ueber die Sill u. die Brenner-Str., dann l. beim St. Katharinenkirchlein Mündung des *Navisthal*. [Ueber *Navis* nach **Hinterdux** R. 18]. Gegen W. schöner Blick ins Gschnitzthal auf Kirchdach u. Habicht.

Stat. **Steinach** 1046m (Wilder Mann, Post, Steinbock.) Ans r. Ufer der Sill, worauf B. auf mächtigen Unterbauten ins *Schmirnthal* biegt. HS. *St. Jodoc*; das gleichnamige Dorf tief unten. In gekrümmten Tunnel durch den Bergrücken, welcher *Schmirn* von seinem Parallelthal *Vals* scheidet, dann über den Valserbach u. an der südl. Berglehne hoch über den Thalgrund aufw. (Blick ins Valserthal). Bahn gewinnt hiedurch 60m Höhe u. fährt durch Tunnel ins Sillthal zurück.

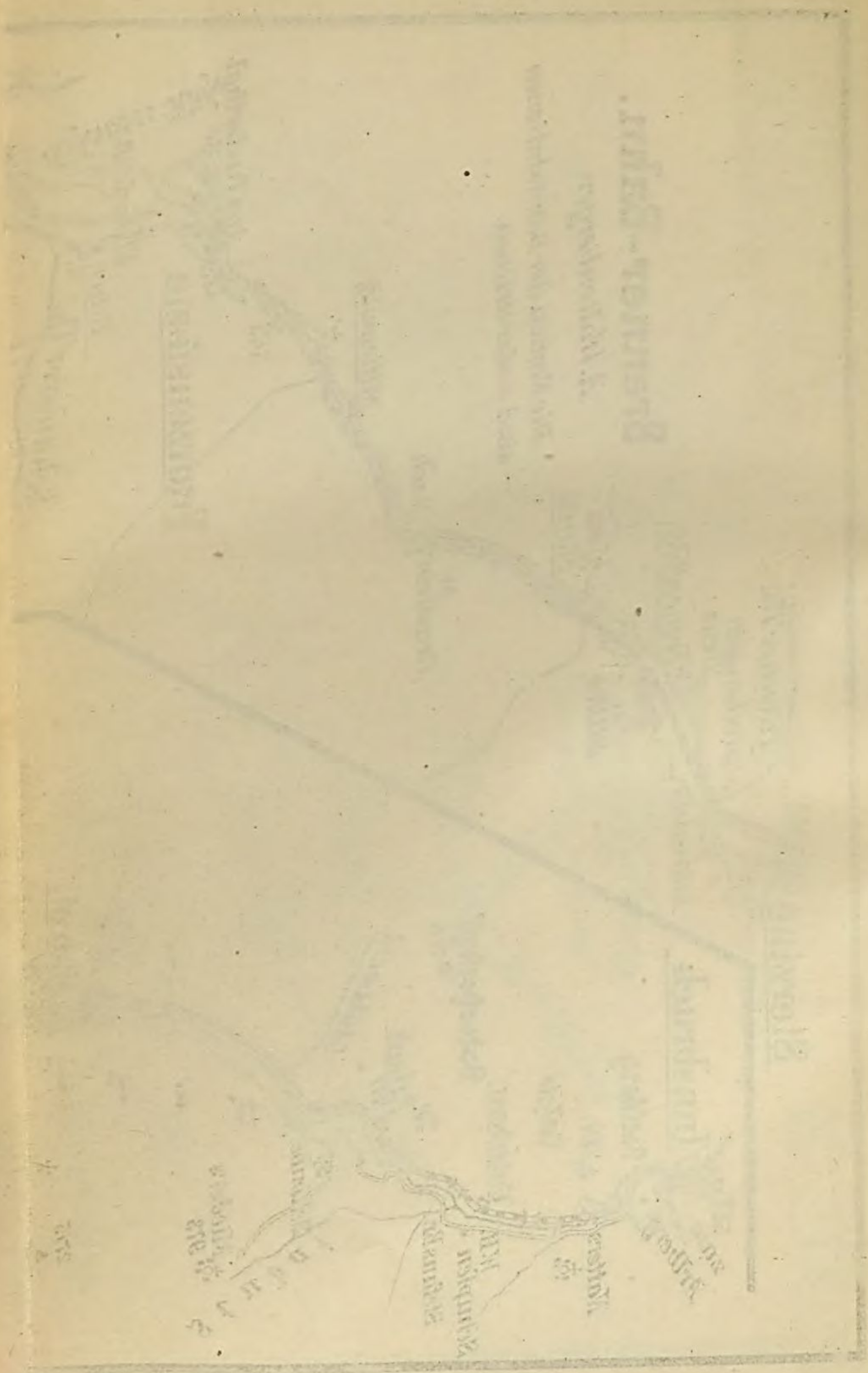
[Ueber die Thäler *Vals* u. *Schmirn*, dann die Uebergänge nach **Tux** (*Tauernjoch*) s. R. 18.]

Letzter Tunnel vor der Passhöhe; Sill u. Dorf Gries r. unten, wo von W. her *Obernbergthal* mündet. R. Obernberger Tribulaun, l. Padaunerkogel.

Stat. *Gries* 1252m, dann durch die „Klamm“ in Windungen aufw. Brennerstr. tief unten; r. der *Brennersee* 1313m. dann l. Vennerthal mit dem vergletscherten Kraxentrag im Hintergrunde, vorne Wolfendorn u. Zirogenwände.

Stat. **Brenner** 1367m. wo Bahn in fast gleicher Höhe mit Str.; Wasserscheide zwischen Schwarzem u. Adriatischem





Meere beim Brenner-Posthaus 1370m (788m über Innsbruck.)
 Restauration.

Der *Brenner* ist ein von waldigen Bergen eingeschlossenes Hochthal, aus welchem Thaleinschnitt des Eisak (Nebenfluss der Etsch) sdl. zieht. Eine schmale Wasserscheide trennt ihren Quelllauf von der gegen N. zum Inn fließenden Sill. Die Berge im O. gehören zum Tuxer-Gebirge, im W. erhebt sich jener Rücken, der die Thäler Obernberg u. Pflersch trennt.

【Spaziergänge: **Brennerbad**, HS. der Brennerbahn; zu Fuss in $\frac{1}{2}$ St. am Wolfenwirth vorbei. — **Brennersee** $\frac{1}{4}$ St. — **Sillthal**, in dem die Sill entspringt, Weg am l. Ufer einw. — **Postalpe** 2293m, $1\frac{1}{2}$ St. am Abhang des Wolfendorn. — **Vennerthal**. Auf der Str. bis zur Sillbrücke, dann über die Bahn u. ober dem l. Ufer des Vennerbaches einw. zur 1 St. Häusergruppe *Venn*, wo Marmorsäge u. Einkehr; schöner Blick auf Kraxentrag u. Wildseespitze.

Touren: 1) **Sillköpfl** 2431m, $3\frac{1}{2}$ St. hinter Venn l. aufw. zum Sattel 2232m, dann l. mit Umgehung eines Felsabsturzes über den Grat empor. Schöner Blick auf Tuxerferner. — 2) **Kraxentrag** 2295m, $4\frac{1}{2}$ St. mit F. Ins Vennerthal u. nach den ersten Häusern r. aufw. zur Alphütte, dann l. im Zickzack gegen den Gl.; diesem entlang u. oben über denselben zur r. Seite des Berges u. über den Grat. Vorzügliche Aussicht von der Zugspitze bis Marmolada und Monte Baldo, vom Adamello u. Ortler bis zum Kaiser, auf Stubai, Oetzthaler, Zillerthaler (Hochfeiler) u. Tuxer (Olperer) mit Blick in die Thäler Pfitsch u. Vals, dann Wipptal. — 3) **Wolfendorn** 2772m; 4 St. mit F. Vom Wolfen-Whs. (zwischen Stat. Brenner u. Brenner-Bad) steil zur untern u. $1\frac{1}{2}$ St. obern Lueger-A., dann in sdl. Richtung auf den Kammsattel zwischen Flatschspitze (r.) u. Wolfendorn (l.); zuletzt l. über den Grat zur Spitze. Aussicht eine der ausgedehntesten unter den Bergen Tirols, steht der vom Kraxentrag nicht nach (s. o.) — 4) Ueber **Padaunerjoch** 1599m nach *Inner-Vals*. Unterhalb des Brennersee r. aufw. Grossartiger Blick auf Olperer u. Fuchsstein. — 5) Ueber **Schlüsseljoch** 2230m nach Pfitsch, 4 St. Unweit des Brennerbad durch das Zirogenthal auf den Sattel u. jenseits steil hinab nach Kemmaten, vgl. R. 18.]

Von Stat. Brenner im Hochthal fort, über den jungen Eisak u. auf der Poststr. zur HS. **Brenner-Bad** 1313m (Sterzinger Hof) ein der Stadt Sterzing gehöriges starkbesuchtes Wildbad (Therme von 16⁰) auch als Höhenkurort beliebt. — In scharfer Neigung an der r. Thalseite abw.; grosser Steindamm im alten Eisakbett. L. unten Eisak u. Poststr.

Stat. **Schelleberg** 1238m; l. tief unten die nächste Stat. *Gossensass* (zu Fuss in 15—20 Min. zu erreichen), zu welcher die B. erst in 20 Min. gelangt. Um nämlich den Höhenunterschied von ca. 170m zu gewinnen, zieht Bahnlinie von Schelleberg ins Pflerschthal, 1 Wegstunde einwärts, wendet sich sodann im Kehrtunnel (der Astertunnel 815m lang, bildet $\frac{3}{4}$ eines Kreisbogens) zurück gegen Gossensass. Auf der Fahrt, besonders beim Austritt aus dem Tunnel vor HS. *Pflersch*, Blick auf den prachtvollen Hintergrund von Pflersch (Feuerstein mit zerklüftetem Feuersteinferner, Schneespitze, Weissspitze, Pflerscher Tribulaun).

Stat. **Gossensass** 1061m (Bräuhaus, Hotel Gröbner) [bei der Fahrt nach Schelleberg aufw. wird hier Lokomotive zum Schieben am Ende des Zuges angehängt]. Gossensass war einst von vielen Bergknappen bewohnt u. durch Bergbau blühend.

Hühnerspiel (*Amthorspitze*) 2746m, $3\frac{1}{2}$ —4 St. mit Wegw. Von Stat. Gossensass (oder von Schelleberg) in östl. Richtung durch Wald im Hochthal aufw., welches

zur Schutthalde zwischen Hühnerspiel u. Weiss Spitze aufw. zieht. Reitweg bis zur Alpe, bei welcher das $1\frac{1}{2}$ St. *Gröbner'sche Unterkunfts Haus* (Wirthschaft). Prächtiger Blick ins Pflerschthal. Ober der Alpe gegen l. über Weiden zum Rücken (Schutthalde bleibt r.), der mit Steilwänden l. gegen Daxthal abstürzt; über denselben zum Signal. — Aussicht grossartig (Panorama von Lergetporer): Dolomite von der Marmolada bis zum Schlern, Sarnthaler Alpen, Mendel, Zillerthaler u. Tuxer mit Hochfeiler u. Olperer; besonders grossartig Hintergrund des Pflerschthals. Im SW. Oetzthaler (Similaun), weiter zurück Cevedale. Schöner Thalblick (Sterzing, Pfitschthal, Brenner). Hühnerspiel u. benachbarte Berge botanisch interessant. — **Rollspitze** 2778m ndl. über die Scharke mühsam zu erreichen, 1 St.; Aussicht gegen Zillerthaler noch freier. — Abstieg ins Pfitschthal schwierig.

Bahn übersetzt Brenner-Str. u. läuft im Eisakbett; der Fluss wurde hier abgeleitet u. durchströmt den sog. Wassertunnel. L. der Thurm von Strassberg, jenseits am Berghang Tschöfs, dann öffnet sich Thalbecken von Sterzing.

Stat. **Sterzing** 946 m (Bhf.-Restaur., Alte Post, Rose, Schwarzer Adler, Neue Post, Krone), interessantes Städtchen mit Lauben; Rathhaus sehenswerth; Edelsitz Jöchelsthurm. Pfarrkirche ausserhalb der Stadt. Sensenfabrikation. Weite Thalfläche, in dem das nun entwässerte Sterzinger-Moos, in welches der Volkswitz die alten Jungfern verbannt. Südl. vom Ort die Burgen Sprechenstein u. Reifenstein. Bei Sterzing mündet von W. das Thal *Ridnaun*, von O. das *Pfitschthal*. [Ueber das **Pfitscherjoch** ins *Zillerthal* R. 17.]

Schöner Ueberblick bei $\frac{1}{2}$ St. *Thuins* (Weg am Kapuzinerkloster vorbei) u. von der Restaur. *Custozza*. Von *Sprechenstein* schöner Blick ins Ridnaunthal. — **Roskopf** 2187m, 3 St.; bequem über Tschöfs u. Raminges. Aussicht lohnend. — Noch ausgedehnter vom **Zinseler** (*Stilfserjoch*) 2418m.

Am Sterzingermoos unterhalb Burg Sprechenstein entlang; grossartige Felssprengung (50m hoch bei 22m Breite; dann langer Damm. Rückblick auf Ridnaun (Ueblenthalferner, Sonklarspitze, Freiger). — Stat. *Freienfeld* 932m; jenseits des Eisak Stilfes. — HS. *Mauls*. Ueber den Eisak (Blick ins Ridnaun). Thal verengt sich. Stat. *Grassstein* 841m, dann Thalenge Sack, in welcher 1797 u. 1809 heftige Kämpfe stattfanden (Sachsenklemme). — HS. *Mittewald*. Im Vordergrund wird Franzensfeste sichtbar. L. oben an der Brenner-Str. Oberau. Dann eine kurze Strecke vor der Festung

Stat. **Franzensfeste** 743m (Bhf.-Restaur., auch zum Uebernachten; l. Whs.) [Hier zweigt **Pusterthalerbahn** (nach *Bruneck-Lienz-Villach*) ab, R. 20.] — B. führt in gleicher Höhe mit Str. zwischen den beiden Forts der *Franzensfeste* durch, während *Pusterthalerbahn* auf grossem Viadukt ober der Ladritscherbrücke die Eisakschlucht übersetzt. An der Strasse Brixen-erklaue (r. oben). Hier zum ersten Mal Blick auf Dolomite (Schlern, Peitlerkofl). L. reizendes Mittelgebirg mit Kastanienbeständen, Wein- u. Maispflanzungen. Durch einen Seitengrund

zur HS. *Vahrn*, wo r. *Schalderer-Th.* mündet. Rückblick auf Zillerthaler (Hochfeiler, Mösele).

Stat. **Brixen** 567 m (Elephant, Kreuz, Goldener Stern, Goldener Adler. — Café Pircher). Die thurmreiche Stadt $\frac{1}{4}$ St. vom Bhf., Sitz des Fürstbischofes. Zwölf Kirchen (die alten Kreuzgänge des Domes sehr sehenswerth). Vereinigung der Rienz mit dem Eisak. — AVS.

Spaziergang: Nach $\frac{3}{4}$ St. *Vahrn* (Villa Mayr, Waldsacker), lieblich zwischen Kastanienhainen gelegen. — Bei *Vahrn* jenseits des Eisak das grosse Kloster *Neustift* (Whs.). — **Krakofl** zwischen Rienz u. Eisak, schöner Ausblick. — Spazierwege auf dem schönen Mittelgebirg östl. von Brixen über die Orte *St. Andrä*, *Karnol* u. *Burgstall*. — **Bloserbüchel** 2242 m, $4\frac{1}{2}$ St. bequem. Vorzügl. Aussicht.

Afersthal u. Uebergang ins *Gaderthal* R. 29 u. 36.

Ueber den Eisak, der bis Bozen in fast ununterbrochener Porphyrschlucht fliesst. Whs. an der Mahr; r. oben Tschötsch. Geburtsort Fallmerayers. HS. *Albeins*, wo Afersthal mündet, dann HS. *Villnöss* [*Villnössthal* R. 29.]

Stat. **Klausen** 519 m (Kantioler zum Lamm, Gans, Rössl), jenseits des Eisak, enggebauter Ort, vom Felshügel, auf dem Kloster Säben, hoch überragt. Sehenswerther Kirchenschatz. [Ins *Grödner-* u. *Villnöss-Th.* R. 29.] — Thalwände rücken näher zusammen u. hindern Aussicht nach oben.

Stat. *Waidbruck* 476 m (Krone, Sonne) an der Mündung des **Grödnerthales** (R. 29); l. oben Trostburg, r. Colman; — HS. *Kastelruth*. Viele Schutzbauten durch den Kuntersweg (Bürger Kunter von Bozen legte 1314 den ersten Weg durch die Schlucht an). — Stat. *Atzwang* 370 m (Post). Blick auf Schlern, 4 Tunnels. — HS. *Steg*.

Stat. *Blumau* 312 m (Bräuhaus); B. übersetzt mehrmals den Eisak. Grosse Wasserräder für Wiesenbewässerung. L. Mündung des **Eggenthales** (R. 28) u. Schloss Karneid. In grossem Bogen durch die Rebenpflanzungen des Bozener Bodens zum Bahnhof von

Bozen 262 m. Näheres über Bozen R. 19.

2. München — Kufstein — Zell a. S.

Ueber Rosenheim u. Kufstein nach Wörgl (Wagenwechsel), dann mit Gisela-bahn. Bis Wörgl 110 km (Fahrzeit $3\frac{1}{4}$, beziehungsweise $2\frac{1}{4}$ St.) Von Wörgl bis Zell a/S. 93 km (Fahrzeit $3\frac{1}{2}$ oder $2\frac{1}{2}$ St.)

Die unter Leitung des Baurathes v. *Schwarz* von den Oberingenieuren Padiaur, Passini u. Swoboda ausgeführte **Giselabahn** (Salzburg-Tirolerbahn), eine Linie der Kaiserin-Elisabethbahn, wurde 1873 in Angriff genommen u. innerhalb $2\frac{1}{2}$ Jahren vollendet. Die ganze Länge dieser Linie beträgt 193 km (25 Meilen). Die Herstellung derselben bot ungewöhnliche Schwierigkeiten. Die reissenden Gebirgsbäche u. brüchigen Felswände machten eine Reihe schwieriger Kunstbauten (Tunnels, Brücken, Durchlässe, Böschungsmauern etc.) nöthig u. zur Ueber-

schreitung von zwei Wasserscheiden (bei Hochfilzen u. Kirchbichl) kommen Steigungsverhältnisse von 1:60 bis 1:44 in Anwendung. — Die Bahn bietet eine Reihe schöner Landschaftsbilder, welche sich besonders von den am Ende der Züge angehängten Aussichtswagen trefflich übersehen lassen. Nicht Eilige werden Salve od. Kitzbühlerhorn besuchen. — Ausser der Eisenbahnfahrt empfiehlt sich die Tour von Kufstein über Waidring u. Lofer nach Zell a. S., wobei man am lohnendsten den Weg durch das Kaiserth al nimmt. Vgl. am Schluss der Route.

Von München bis **Kufstein** (Zollrevision) u. **Wörgl** R. 1. — Bei Wörgl 503 m zweigt Giselabahn von der Innthaler Linie ab u. zieht s.-ö. ins *Brixenthal*. Vorblick auf Salve; l. u. r. grüne Gehänge. HS. *Leukenthal*, dann 50 m langer Tunnel durch Schlossberg von *Itter* (Schloss oben auf der Höhe) u. in die Brixenthalerklausen.

Stat. **Hopfgarten** 586 m; der Markt (Paulwirth, Post, Diewald) liegt weiter östl. Von Hopfgarten wird gewöhnlich die Hohe Salve bestiegen.

Hohe Salve 1824 m, 2½ St.; oben Kirche u. Whs. 1) Von *Hopfgarten* beim Paulwirth die Str. entlang, dann l. ab aufw.; Graben bleibt r.; halbwegs *Tennwirth* (auch Betten); oberhalb l. zur Galthütte, dann *rechts* auf den Gipfel. 2) Von *Itter* durch Wald zur Galthütte. 3) Von Stat. *Brixenthal* Reitweg am Jordansbrunnen vorbei zur A. — Abstieg nach *Söll* über Kehr-A. — Aussicht von hoher Schönheit, besonders auf Zillerthal u. Tuxer, Tauern (Venediger, Grossglockner), Unter-Innthal, Kalkalpen (Vomperkette, Kaisergebirg), Loferer Steinberge, Berchtesgadener Alpen.

[Durch das **Kelchsauerthal** nach **Gerlos** od. in den *Pinzgau* ziemlich einförmig, 8 St. Fahrweg über Glashütte *Hörbrunn* (Einkehr) nach 2 St. *Kelchsau* 808 m (Hirsch). Nun Fusssteig entw. r. durch den alpenreichen *Langen Grund* auf das Joch u. durch das Krumbachthal hinab nach *Gerlos*, od. r. durch den *Kurzen Grund* über die Kuhwild-A. auf das *Salpajoch* 1977 m u. hinab nach *Ronach*.

Durch das **Windauthal** (die „Winda“) mit Wegw. ins *Pinzgau* bis zum Sattel ziemlich einförmig. Von Hopfgarten ½ St. gegen Brixenthal aufw., dann r. ins Thal, 2 St. Jägerhäusl bei *Rettenbach* (Einkehr); weiterhin 2 St. Baumgarten-A. u. dann an der r. Thalseite empor zum 1½ St. *Filzensattel* 1704 m. Ueber die Filzen-A. durch Wald hinunter zum 2 St. *Rossberg*, wo prächtiger Ausblick auf Venedigergruppe. Bei Ruine Hirburg vorbei nach ½ St. *Neukirchen* im Oberpinzgau (R. 12).]

Bahn zieht an der Mündung des Kelchsauerthales vorbei biegt in die Windau ein u. wendet sich, den 330 m langen Leidecker Tunnel durchfahrend, wieder gegen das Brixenthal, welches nach Fahrt durch den 200 m langen Kummertunnel erreicht wird. Durch die Steigung werden 82 m Höhe gewonnen.

Stat. **Brixenthal** 760 m (Whs. beim Bhf.); S. das Maria Louisenbad (eisenhaltige Quelle). [Auf die *Hohe Salve* s. o.] B. steigt zur Wasserscheide empor; im Vorblick Kitzbühlerhorn.

Stat. **Kirchberg** 820 m (Bechlwirth, Kalswirth), wo von S. her das *Spertenthal*, in dem der prächtige Grosse Rettenstein, mündet.

Grosser Rettenstein 2361 m, m. F.; beschwerlich, sehr lohnend. (Man übernachtet in Aschau od. auf der Schönthal-A.) Im Spertenthal einw. beim Reiserwirth vorbei nach 2 St. *Aschau* 999 m (Whs.), schön gelegener Ort vom Grossen Rettenstein überragt. In den Unteren Grund u. nach ½ St. l. empor zur 1½ St. Sonnwend- u. 1½ St. Schönthal-A., dann in 2½ St. über brüchiges Gestein auf den schmalen Gipfel. Prächtige Aussicht. Blick auf Tauern übertrifft jene von Schmittenhöhe, Salve u. Kitzbühlerhorn an Grossartigkeit.

Uebergänge: Hinter Aschau entw. *rechts* durch den *Unteren Grund* über die *Geige* 2077m od. *rechts* im *Oberen Grund* über die *Stange* 1762m nach *Mühlbach* im Oberpinzgau, vgl. R. 12.

Ueber die Wasserscheide u. mit Gefäll zur HS. *Schwarzsee*; Blick auf Kaiser eröffnet sich, im Vordergrund Kitzbühlerhorn. Nun zuerst gegen SO., dann in grossem Bogen um die Stadt Kitzbühel herum; über die Ach u. die Str. nach Pass Thurn unter Schloss Kapsburg zum Bahnhof der

Stat. **Kitzbühel** 737 m (Tiefenbrunner, Hinterbräu, Rother Adler, Hotel Haas u. a.; Bierkeller), sehr hübsch gelegene interessante Tiroler Stadt (762m) mit sehenswerther Pfarrkirche (Reliefs am Denkmal der Kupferschmiede). Aereal. Hüttenwerk. Im N. Kaiser, unmittelbar östl. Kitzbühlerhorn; gegen S. Jochbergthal geöffnet, aus dem die Ach kommt. — AVS.

Ausflüge: *Schwarzsee* $\frac{3}{4}$ St. (auch mit Bahn); am Ufer Bierkeller. — *Badl* an der Str. nach Jochberg, 20 Min. — *Ebnerkapelle* 1 St. Unter Kapsburg durch den Köglergraben aufw. Aussicht auf Venediger. — *Saukaser* 1635m, 3 St.; einwärts gegen Jochberg, dann beim Hüttenwerk r. aufw. Oben auf dem Rücken schöner Ausblick, der von Kitzbühlerhorn wenig nachstehend.

Kitzbühlerhorn 1994m, bequem, einer der lohnendsten Aussichtsberge, 4 St.; oben $\frac{3}{4}$ St. unter dem Gipfel Whs. Weg durch Richtungstafeln u. roth-weiße Pfähle bezeichnet. Unweit des Bhf. über die Ach, dann Reitweg aufw. gegen die Mulde der Tratt-A., welche r. bleibt. — Abstiege über Hofer-A. nach St. Johann, über Lämmerbühl-A. nach Stat. *Fieberbrunn*. — Aussicht von hoher Schönheit mit herrlicher Gesamtansicht der Tauern; Wilder Kaiser grossartig. Panorama käuflich zu haben. — Schöne Wanderung vom Horn über die Höhen zum *Gaisstein* (markirter Weg), dann Abstieg ins Jochbergthal od. in den Pinzgau.

【Str. nach **Mittersill** über **Pass Thurn** $5\frac{1}{2}$ St. (täglich Stellwagen). Kürzester Weg von München u. Innsbruck in die westl. Tauernthäler.

Bei Kitzbühel über die Ach u. unter der Bahn durch; ober dem r. Achufer einw. Zunächst *Badl*, dann Whs. von Unter-Aurach (l. oben Dorf Aurach); r. Saukaser u. Einschnitt des Saukasergrabens, darüber Kleiner Rettenstein. Blick auf Venediger [bei Wiesenegg l. einw. Str. zum Berghaus u. Pochwerk]. Ueber die Ach. Aufgelassene Kupferschmelze. Dann **Jochberg** 915m (Wagstätter, Oppacherwirth).

Gaisstein 2361m, $4\frac{1}{2}$ St. mit F.; ausserhalb Jochberg über die Ach u. im Sintersbachthal ober dem r. Bachufer einw. Bei der Thalabelung r. zur untern u. obern Sintersbach-A., dann östl. auf den Sattel, von welchem l. über den Grat zur Gipfel-Pyramide. — Aussicht grossartig, besonders Tauern mit Einblick ins Hollersbach-, Velber- u. Stubachthal; schöner Thalblick ins Pinzgau u. Kalkalpen in langer Reihe von den Berchtesgadener Gipfeln bis Zugspitze; im Vordergrunde das durchschnittene Bergland der Kitzbühler Alpen. — Abstieg südl. zur Burgl-A., dann im Mühlthal zuerst an der l., dann r. Thalseite hinab nach *Stuhlfelden* im Pinzgau, R. 12.

Gratwanderung (*Pinzgauer Spaziergang*) östl. bis zur Schmittenhöhe 9 St. (R. 3.) — Vom Gaisstein zum Kitzbühler Horn markirter Weg, s. o. — **Gamshag** 2176 m, $2\frac{1}{2}$ St., lohnend.

Hinter Jochberg durch Wald allmählig bergan; über die Ach; jenseits Whs. zur Wacht. In Windungen an der r. Thalseite

aufw. (Fussweg längs der Telegraphenstangen kürzt) zur Grenze zwischen Tirol u. Salzburgerland am

2 St. **Pass Thurn** 1254 m (Whs.; $\frac{1}{4}$ St. unter dem Pass neues Whs.) Rückblick auf Achenal u. Kaiser (schöner Ausblick r. ober der Str., besonders von der *Resterhöhe* 1892 m, 2 St. von der Passhöhe). Im Abstieg vorzüglicher Blick auf Pinzgau u. Tauernthäler (zunächst Hollersbachthal, dann gegen O. Velber-, Stubach- u. O.-Sulzbachthal). In vielen Windungen über Hinter- u. Vorder-Egg hinab nach

$1\frac{1}{2}$ St. **Mittersill**, R. 12. (Wer nach *Kriml* will, geht oben nach Ueberschreitung des Grabens von der Str. r. ab).]

Bahn nimmt von Kitzbühel zunächst ndl. Richtung an. Am Fusse das Horn mit Blick auf Kaiser zur HS. *Wiesenschwang*, jenseits der Ach Oberndorf. In die grosse Thalweitung des Leukenthals, in welcher

Stat. **St. Johann in Tirol** 660 m (Bhf.-Restaur., Post, Bär, Zum Hohen Kaiser); schön gelegener Ort mit herrlichem Blick auf Kaiser (Elmauer Halt, Ackerlspitze), Loferer Steinberge im O. (Marchanthorn), im N. Unterberger Joch u. Fellhorn; Kitzbühlerhorn zeigt hier seinen steilen Nordabsturz.

Kitzbühlerhorn $3\frac{1}{2}$ St. Markirter Weg über die *Hofer-A.* (Nachtquartier) dann r. ziemlich steil neben den Nordabstürzen auf den Gipfel (s. o.)

[Bei St. Johann mündet die von Wörgl über **Elmau** 820 m (Post) am Südrand des Hinterkaiser entlang ziehende Str. Fortwährend grossartiger Blick auf Kaiser. Im ganzen 7 St. Vgl. S. 13.]

B. zieht nun in ö. Richtung am N.-Fuss des Horn zur Stat. **Fieberbrunn** 780 m im Bezirk Pillersee. Das Dorf (Whs. von Obermair, Post u. a.; Schwefelbad) $\frac{1}{4}$ St. von der Stat. Eisenwerk Pillersee. Auf 30 m hoher Brücke über die Moosbachschlucht r. unten Pillersee-Ach u. Dorf Fieberbrunn; stark bergan zur Hochfläche, auf welcher

Stat. **Hochfilzen** 965 m (Whs.), höchster Punkt der B. [Ndl. zum Pillersee u. nach *Waidring* $3\frac{1}{2}$ St.; schöne Tour]. Nun abw. u. am sumpfinden Griesensee u. Pass Griesen 864 m (dabei tiroler Grenze) vorbei. L. Leoganger Steinberge in grossartigem Aufbau, r. Spielberg. In vielen Curven im Leogangerthal abw. nach

Stat. **Leogang** 838 m (Whs.), von den Felsmauern des Birnhorn überragt. Nickel- u. Kobalthütten. Blick auf Steinernes Meer entfaltet sich mehr u. mehr. In starkem Bogen in die breite Thalfläche, in welcher

Stat. **Saalfelden** 726 m im *Mitter-Pinzgau* (Bhf.-Restaur.); der Ort $\frac{1}{2}$ St. von der B. (Neuwirth, Post). Grossartiger Blick auf den gewaltigen Südabsturz des Steinernen Meeres; im O. Ewig-Schneegebirg. Gegen S. Tauern (Wiesbachhorn, Glocknerin, Johannisberg).

Guter Ueberblick vom *Friedhof* u. Kühbühel $\frac{1}{2}$ St. — Touren von *Salzburg* u. *Berchtesgaden* nach *Saalfelden* s. R. 3.

B. zieht in sdl. Richtung über die flache Wasserscheide zwischen Salzach u. Saalach u. überschreitet letztere mehrmals. R. Mündung des Glemmthales, aus dem die Saalach kommt; l. Schloss Kammer. Bei Schloss Prielau hart an das westl. Ufer des Zeller See; diesem entlang zur

Stat. **Zell am See** 748 m. Näheres R. 12.

Ausser Eisenbahnfahrt von Kufstein noch folgende *lohnende* Routen nach St. Johann u. Zell am See: 1) Von **Kufstein** durch das **Kaiserthal** nach **St. Johann i. T.** 10—11 St., sehr lohnend. F. angenehm. Bis zum 6. Kaiserhof 2 St., s. R. 1) bei Kufstein. Nun durch Wald zur Triftklausen des Kaiserbaches u. am r. Ufer des Bärenbaches einw. Zuletzt ans l. Ufer u. zur 2 St. *Hinteren Bärenbad-A.* (Nachtlager). Ueber Stripsen-A. auf das $2\frac{1}{2}$ St. *Stripsenjoch* 1605 m. Grossartiger Blick auf Scharlangerboden, Todtenkirchl, Goinger Halt, Ackerlspitze u. s. w. Steil hinab zur 3 St. Griesener-A.; $\frac{3}{4}$ St. Griesenau, von da Strässchen nach $2\frac{1}{2}$ St. *St. Johann*. — 2) Ueber **Elmau** nach **St. Johann i. T.** Von Kufstein in die Schlucht des Weissachthales (grosse Cementbrüche), dann steil zum Whs. Neuberg $1\frac{1}{2}$ St. Ueber die „*Steinerne Stiege*“ an der Felswand empor u. von der Höhe abw. zum $\frac{3}{4}$ St. *Hintersteiner See* 927 m (Whs.). Schöner Blick auf Scheffauer- u. Treffauer-Kaiser. Vom See-Ende l. zur $\frac{3}{4}$ St. *Bärenstatt* (Whs.). Nun Fahrweg abw. nach $\frac{3}{4}$ St. *Scheffau* (Whs.) u. auf die Str. Nach 1 St. *Elmau* 692 m (Post) am N.-Fuss der Hohen Salve. [Hieher auch von Wörgl auf der Str. in $4\frac{1}{2}$ St.] Nun fortwährend grossartiger Blick auf Kaiser. An Going u. Rettenbach vorbei u. abw. in die Thalweitung von $2\frac{1}{2}$ St. *St. Johann*. — 3) Von Stat. *Oberaudorf* (R. 1) zur Innüberfuhr u. vom Zollhaus r. nach Niederdorf, dann ö. aufw. zum *Walchsee* 668 m (Kramerwirth, Fischerwirth) [hieher von Kufstein über Ebs]. Am Nordrand des Zahmen Kaiser nach 2 St. *Kössen* 588 m (Stadler, Erzherzog Rainer) in schöner Lage. Nun entw. einförmig über Erpfendorf nach *St. Johann* 4 St., — od. von Erpfendorf östl. aufw. nach 2 St. **Waidring** 781 m (Post) in schöner Lage (prächtiger Blick auf Loferer Steinberge), dann durch Strubthal u. den Strubpass nach 2 St. **Lofer** 639 m (Post). Von da nach **Saalfelden** $6\frac{1}{2}$ St. wie in R. 3.

3. Von Salzburg nach Zell am See.

Eisenbahn (Giselabahn), worüber Näheres eingangs S. 9, 10. Bis Zell a. S. 100 km; Fahrzeit: Postzug 4 St., Eilzug 2 St. 50 Min., Expresszug $2\frac{1}{4}$ St. — Die ganze Bahnstrecke reich an landschaftlichen Schönheiten. Besuch der Liechtenstein- od. Taxenbachklamm leicht zu verbinden, wenn man früh von Salzburg wegfährt, in St. Johann od. Taxenbach aussteigt u. den Abendzug zur Fahrt nach Zell a. S. benützt. — Ausser Eisenbahnfahrt eine Reihe durchweg lohnender Routen durch das Berchtesgadener Land od. über Reichenhall, worüber Näheres am Schluss der Route.

B. zweigt ausserhalb des Bahnhofes von **Salzburg** 412 m von der Linzer Linie (Elisabethbahn) r. ab u. umzieht den Kapuzinerberg in grossem Bogen. R. erscheint Festung Hohensalzburg; Blick auf Gebirg entwickelt sich. — Stat. *Aigen*; fürstl. Schwarzenberg'sches Schloss mit grossem Park. R. Untersberg, Watzmann u. Göll; l. Gaisberg. HS. *Elsbethen*. Längs der Salzach fort; jenseits die Barmsteine, an deren Fuss die grosse Brauerei Kaltenhausen. — Stat. *Puch*. Im S. Tennengebirg. Brücke über die Alm. (Im Alnthale die Adnether Brüche mit Marmorschleifereien).

Stat. **Hallein** 441 m (Bellini, Post, Stampf u. a.; Soolbad), alterthümliche Stadt mit grosser Saline, wo die im Dürenberg gewonnene Soole versotten wird. Das Halleiner Salzbergwerk war schon in vorrömischer Zeit bekannt.

Besuch des *Salzbergwerkes* (3 St. Zeitaufwand) von grossem Interesse. Eintrittskarte bei der k. k. Salinenverwaltung in Hallein.

[Von Hallein nach **Berchtesgaden** u. von da nach *Zell a. S. s. u.*]

Am r. Salzachufer fort. Ueber den Tauglbach, dann Stat. *Kuchl*. Prächtiger Blick auf Göllgruppe (Hoher Göll, Kuchler Göll, Wilder Freithof).

Stat. **Golling** 464 m (Hotel Bahnhof, Post, Brennhofer). Alte Burg im Orte. AVS.

Schwarzbachfall (*Gollinger Wasserfall*) $\frac{3}{4}$ St. Ueber die Salzach, dann nach St. Nikolaus. Von da beim Whs. aufw. Der Fall stürzt in 2 Absätzen von zusammen 127 m Höhe herab. — **Salzachöfen** $\frac{3}{4}$ St., r. von der Str. zum Pass Lueg; merkwürdige Felsklamm, durch welche die Salzach braust.

Am r. Salzachufer fort; r. Blüntauthal; über die Lammer- u. Abtenauer-Str. (l. Lammerthal), dann über die Salzach zum Offenauerberg, den die Bahn in 900 m langem Tunnel durchsetzt. Unmittelbar nach dem Austritt auf schiefer Brücke über die Salzach. B. durchzieht nun den 2 St. langen grossartigen *Pass Lueg*, der l. vom Tennengebirg, r. vom Hagengebirg eingeschlossen wird. Blick auf die wilden Felswände zu beiden Seiten des Passes. — Stat. *Sulzau* 505 m u. HS. *Concordiahütte*, wo Hüttenwerk Blahaus u. Mündung des Blühnbachthales. B. tritt aus dem Pass; r. auf hohem Felskopf Burg Werfen.

Stat. **Werfen** 520 m; die alte Stadt (Post) jenseits der Salzach.

Hochkönig 2938 m, höchster Punkt des *Ewigschneegebirges* (Uebergossene Alm), nicht schwierig. Durch den Höllgraben zur Mitterfeld-A. 3 St.; l. aufw. (Wg. roth markirt) u. im Kar gegenüber der Mandlwand an der Thorsäule vorbei zum Gletscher 3 St., über diesen u. l. zum Gipfel, auf dem Häuschen (von Mühlbacher-Knappen in 1 Tag erbaut). Grossartige Aussicht. Panorama von Frey. Abstieg nach *Bischofshofen* s. u.

Hinter Werfen erweitert sich Salzachthal; prachtvoller Rückblick auf Ewigschnee- u. Tennengebirg. Ueber den Fritzbach, aus dessen Thal l. B. von Selzthal herunterkommt (R. 4), dann auf Brücke mit 58 m Spannung über die Salzach zur

Stat. **Bischofshofen** 539 m (Bhf.-Restaur. u. Hotel) in schöner Lage; hier vereinigt sich die Flügelbahn nach *Selzthal* mit Giselabahn (R. 4).

Hochkönig 2938 m. Fahrstr. nach dem Bergwerksort $2\frac{1}{2}$ St. *Mühlbach* 814 m (Neuwirth), dann auf steilem Erzfuhweg an Pochwerken vorbei zum 2 St. Whs. *Mitterberg*, von Mandlwand grossartig überragt. Zur $\frac{3}{4}$ St. *Mitterfeld-A.*, dann wie oben (Werfen) auf den 4 St. Gipfel.

An der l. Seite des Salzachthales fort zur Stat. **St. Johann im Pongau** 563 m (Straubinger zur Post, Kerschbaumer zum Andräl, Steinwender, Rosian, Kreuz, Bhf.-Restaur.). Der Ort mit doppelthürmiger Kirche l. oben. AVS.

Liechtenstein-Klamm, grossartige Felsschlucht der Grossarler-Ache (Zeitaufwand hin u. zurück 3 St.). Fahrwg. vom Bhf. weg über die Kleinarler-Ache, dann neben der Salzach einw. nach $\frac{3}{4}$ St. *Plankenau* (Whs.), dann Whs. zur „schönen Aussicht“. Hierauf Fusswg. r. abw. zum Eingang der Klamm. In dieser grossartige, 1800 m lange Weganlagen mit 125 m Felssprengung, 21 Brücken u. Treppen. Wegbau der AVS. Pongau. Hinter dem „Kessel“ der wildeste Theil der Klamm mit Tunnel.

[Durch das **Grossarlthal** ins *Malta-Thal* u. nach **Lienz**, R. 6.]

B. wendet sich westl.; l. Bräuhäus Schwarzach, dann Stat. *Schwarzach* — *St. Veit*. Gitterbrücke führt ans r. Ufer, hierauf grossartige Kunstbauten u. 124 m langer Tunnel. Schiefe Gitterbrücke führt ans l. Ufer.

Stat. **Lend** 632 m; l. der prächtige Wasserfall der Gasteiner Ach u. Dorf *Lend* (Post, Straubinger) mit aufgelassenen Bergwerken [Stat. Lend ist Ausgangspunkt für **Gasteiner Thal**, R. 7].

Die B. betritt nun *Unter-Pinzgau*, übersetzt zweimal die Salzach um der Eschenauer u. Embacher Plaike auszuweichen. (Hier wurde 1794 die Salzach durch Abrutschungen zu einem 25 m tiefen, bis Taxenbach reichenden See aufgestaut); 320 m langer Tunnel durch den Unterstein, dann HS. *Rauris* — *Kitzloch* bei Mündung der Rauriser Ach. Tunnel von 277 m Länge durch den Schlossberg von Taxenbach, In der Schlucht Stat. **Taxenbach** 711 m; der Ort (Embacher z. Post, Taxwirth) 20 Min. r. oben.

Kitzloch (*Taxenbachklamm*) vom Bhf. Taxenbach $2\frac{1}{2}$ St. Zeitaufwand. Vom Ort hinab, beim Bahn-Tunnel über die Salzach u. am r. Ufer der Rauriserache einw.; Brücke ans l. Ufer, dann an der Felswand entlang. Grossartiger Wegbau (1017 m l.), grösstentheils auf Kosten des Postmeisters Embacher in Taxenbach hergestellt. Bedeutender Wasserfall u. Embacher Schreckbrücke hinter dem „Römerstollen“.

[Ins **Rauriserthal** u. nach *Kolm Saigurn*, dann über den Rauriser-Tauern nach *Hl. Blut* R. 8.]

Salzachthal erweitert sich. HS. *Gries*; r. oben Hundsdorf mit Kirche St. Georgen. Ans r. Salzachufer u. über die Fuscher-Ach.

Stat. **Bruck-Fusch** 755 m (Kronpinz Rudolf). Dorf Bruck (s. R. 9) liegt jenseits der Salzach. Blick ins *Fuscher-Thal* (Imbachhorn, H. Tenn, Brennkogl mit Gletscher). R. ober Stat. Fusch das prächtige fürstl. Liechtenstein'sche Schloss *Fischhorn*. — Nochmals über die Salzach, dann ndl.; Rückblick auf Tauern, besonders Kitzsteinhorn; im N. die gewaltigen Abstürze des Steinernen Meeres, r. Ewigschneegebirg, l. Leoganger Steinberge. Am W.-Ufer des Sees zur Stat. **Zell am See** 748 m (Näheres R. 9.)

Touren von **Salzburg** über **Reichenhall** oder **Berchtesgaden** nach **Zell am See**.

1) *Salzburg* — *Reichenhall* — *Lofer* — *Zell a. S.* (Bahn bis Reichenhall; von da tägl. Stellwagen bis Lofer in $3\frac{1}{2}$ St., von da bis Saalfelden in 3 St.) Von Salzburg in 10 Min. nach Stat. **Freiassing** 421 m (Föckerer). Wagenwechsel. Zweigbahn in ca. 35 Min. im Salzachthale aufw.; r. Högelberg, l. Hohensalzburg

u. Gaisberg. Im S. Tennengebirg, dann Uebergossene Alm, Watzmann u. Hochkalter. — Stat. *Hammerau* 422m u. *Piding* 453m. Ueber die Saalach u. ins weite Thalbecken von

Reichenhall 468m (Restaur. beim Bhf.); berühmter Kurort (Soolebäder), in neuester Zeit auch als Terrain-Curort in den Vordergrund getreten. Prachtvoller Bergkranz (Hohenstauffen u. Zwiesel im N., Lattengebirg u. Untersberg sdl.; im W. Reiteralpe, Loferer Steinberge, Sonntagshorn). AVS.

Besuch des *Salzwerkes* zu empfehlen (Salzquellen tief unter dem Gruttenstein). Pfarrkirche, Kirche von St. Zeno u. Brunnhauskapelle sehenswerth. — *Kurgarten* bei Achselmannstein mit Gradirhaus u. Soolefontaine. — Bad *Kirchberg*.

Spaziergänge u. Ausflüge: *Kirchholz* bei St. Zeno. Durch dasselbe nach dem österr. *Grossgmain* $\frac{3}{4}$ St. (Whs.) — *Non* (Whs.) mit uralter Kirche; von da zur **Padinger Alpe** 689m (Whs.) — **Thumsee** 527m, 1 St. (Restaur.). — **Mauthhäusl** (s. u.). — **Zwiesel** 1814m, $3\frac{1}{2}$ St. Reitweg über Schwaig-Whs. (Zwiesel-A.) Bedeutende Rundschau.

An Bad Kirchberg vorbei nach Kaitl (Whs.) R. ober dem Moserwirth, zwei Felsköpfe mit Kirche Sankt Pankraz und Ruine Karlstein. Brunnhaus Seebichl und der einsame $1\frac{1}{4}$ St. **Thumsee** 527m (Restaur.) Str. steigt zum Brunnhaus *Obernesselgraben* an, dann Strassentheilung; *links* nach Lofer [*rechts* auf der Traunsteiner Str. in $\frac{1}{2}$ St. zum vielbesuchten *Mauthhäusl* (Whs.) in malerischer Lage]. — Bergab zum Weissbach; r. Ristfeuchtkogl bei $1\frac{1}{4}$ St. *Schneizlreit* 509m (Whs.) Blick auf Reiteralpe. Bergan nach 1 St. **Melleck** 615m (Whs.) bair. Mauth. Schöner Blick auf Unkener Thal u. Loferer Steinberge. Steil abw. zur öster. Mauth (Steinpass) dann schöner Thalweitung; ndl. Sonntagshorn.

$\frac{1}{2}$ St. **Unken** 552m (Post, Lamm, Bad Oberrain) [Besuch der *Schwarzberg-* od. *Unkener-Klamm* $2\frac{1}{2}$ St.] An der Saalach im Mittel Pinzgau aufw. zum Kniepass. Gegen l. fortwährend Reiteralpe mit den drei Brüdern.

2 St. **Lofer** 639m (Post zum Löwen, Schweizer) in grossartiger Lage; w. kommt Str. von Waidring (S. 13) herab; Aussicht vom Calvarienberg.

Spaziergang zum *Loferer-Bründl* 20 Min. u. ins *Lofererthal* $\frac{1}{2}$ St. Grossartiger Blick auf Loferer Steinberge. — **Vorderkaserklamm**, nicht zu versäumen. Auf der Saalfelder Str. $\frac{3}{4}$ St. fort, dann r. $\frac{3}{4}$ St. zum Klammeingang. Grossartiger Einbau (32 Stege u. Brücken, 17 Treppen) in der wilden 400m l. Felsrunse.

Im Saalachthale fort; $\frac{1}{2}$ St. *St. Martin* (Whs.) [r. oben der vielbesuchte Wallfahrtsort *Kirchimthal*]. An der Wegabzweigung zur Vorderkaserklamm (s. o.), dann am *Pass Luftenstein* (Whs.) u. *Lamprechtsofenloch* vorbei.

$2\frac{1}{2}$ St. *Ober-Weissbach* (Whs.), hier mündet die über den **Hirschbichl** von *Ramsau* kommende Str.; s. u.] — *Frohnwies* 662m, dann brüchige Berglehne („Diesbacher Hohlwege“), l. Diesbachfall. Blick auf Tauern (Grossglockner).

4 St. **Saalfelden** 744 m (Neuwirth, Post) in grossartiger Lage; Bhf. 20 Min. vom Ort. Mit Bahn nach **Zell a. S.** (s. o.)

2) *Salzburg — Berchtesgaden — Ramseider-Scharte — Zell a. S.*

Täglich Post- u. Stellwagenverbindung bis Berchtesgaden, dann an den Königssee. Bau einer Bahn von Salzburg bis zur Landesgrenze bei Schellenberg projectirt. — Rascher kommt man über **Hallein** nach Berchtesgaden; bis hieher B., dann steile Str. aufw. nach $\frac{1}{2}$ St. *Zill* (Whs.); Mauth. Zur Salzburger-Str. abw., die in 1 St. unweit Laroswacht (s. u.) erreicht wird.

Von Salzburg über Gröding zum Pass am *Hangenden Stein*, Landesgrenze u. Mauth am Fusse des Untersberg; diesem entlang nach 3 St. *Schellenberg* 475 m (Whs.) Am Anfangwirth (in der Nähe die besuchenswerthe *Almbachklamm*) u. Laroswacht vorbei (l. kommt Str. von Hallein herab.) Prächtiger Blick auf Göll, Watzmann, Hochkalter. Vor Berchtesgaden Strassentheilung; *rechts* aufwärts in den Markt, *links* direkt zum Königssee am Bergwerk vorbei.

2 St. **Berchtesgaden** 571 m (H. Bellevue, Vier Jahreszeiten, Neuhaus, Post, Watzmann, H. Untersberg) Marktflecken mit kgl. Schloss (ehemals Residenz der Fürstpröbste) u. schöner Stiftskirche. Unten an der Ach Saline u. Bergwerk (Einfahrt nicht zu versäumen.) Wunderbare Umgebung (besten Ueberblick vom Lockstein); bedeutende Holzschnitzerei. AVS.

Zum *Königssee* entw. am l. Ufer der Königsseer Ach über *Unterstein* (Whs.), oder etwas weiter am r. Ufer; ausserdem Fussweg längs der Ach. Strassen u. Fussweg vereinigen sich wenige Min. vor dem See, an dessen Nordende $1\frac{1}{4}$ St. Dorf *Königssee* (Gasthaus Königssee. zum Schiffmeister). Kahnfahrten nach Tarif. Im Sommer täglich regelmässige Rundfahrt. (Kahnfahrt bis zu Salet-A. am S.-Ende des Sees 2 St.)

Die Schönheiten des 9 km langen **Königssee** (*St. Bartholomäsee*) 602 m entfalten sich erst, nachdem man die Insel Christlieger passirt. Bei der Schallwand werden die üblichen zwei Echo-schüsse abgefeuert. Am östl. Ufer Königsbach mit Wasserfall, dann der Kessel, wo schöner Wasserfall in der Schlucht. [Von hier Reitweg auf die vielbesuchte *Gotzen-A.*] Nach u. nach treten im W. die Riesenwände des Watzmann über dem Eisthal hervor. Im Vordergrund *St. Bartholomä* auf flacher Halbinsel mit Forsthaus (Einkehr) u. Kirche. Der See hier am schmalsten. Weiter einwärts am W.-Ufer der Schrainbachfall. Am Südende des Sees die *Saletalpe*.

[Besuch des **Obersee**, vom Königssee 10 Min. entfernt, nicht zu versäumen. Derselbe ist an drei Seiten von gewaltigen Felswänden umgeben; 500 m hoher Wasserfall des Röthbaches an der Röthwand.]

Von der Salet-A. steiler aber gut angelegter Steig über die Sagereckwand aufwärts zur 2 St. Sagereck-A. 1361 m. Prächtige Rückblicke auf Königssee. Nach $\frac{3}{4}$ St. l. unten im Kessel der Grün-

see 1484 m vom Funtenseetauern überragt. Den steinigen Grünseesteig aufw. u. oben, wo r. Weg von der Saugasse herauf kommt, l. über die Hochfläche zur $1\frac{1}{2}$ St. *Funtensee-Hütte* 1627 m (Unterkunftshaus der AVS. Berchtesgaden.)

Abw. zum *Funtensee*, dann zuerst östl. weiterhin r. zwischen Viehkogel u. Schottmalhorn zum Fels-Plateau des Steinernen Meeres empor. Nach 1 St. Wegtheilung: man geht halbrechts (l. zur *Buchauer-Scharte*). Blick auf Schönfeldspitze. Dicht unter dem Sommerstein in breiter Senkung der 3 St. **Ramseider-Scharte** 2101 m das *Riemannhaus*, Schutzhütte der AVS. Pinzgau.

Der Steig nach Saalfelden führt südl. an den Wänden hinab. Grossartiger Wegbau, durch Eisenringe u. Drahtseile gut gesichert. Unten r. aufw. über den Rücken u. im Kallenbachgraben abw. 3 St. **Saalfelden**, von da mit Bahn nach **Zell am See**, R. 3.

3) Von *Berchtesgaden* über den **Hirschbichl** nach *Saalfelden*.

Str. an der Ramsauer-Ach einw.; Rückblick auf Göll u. Brett. Whs. an der Hebenstreitbrücke. $1\frac{1}{4}$ St. Bräuhäus *Ilsank* 583 m, wo Soolenleitung durch Maschine auf der Höhe des *Söldenköpfl* 947 m getrieben wird. [Von diesem (1 St.) prächtige Aussicht]. Whs. zur Wimbachklamm. Besuch der Schlucht ($\frac{3}{4}$ St. Zeitaufwand) nicht zu versäumen. Hinter Whs. Hochkalter entfaltet sich Blick auf Reiteralpe (Stadelhorn, Wagendrüsselhorn).

$1\frac{1}{4}$ St. **Ramsau** 669 m (Whs.), schön gelegener Ort, dessen Gehöfte an den Berggehängen zerstreut liegen. Str. steigt unterm Kuntersberg an. $\frac{3}{4}$ St. *Hintersee* (Whs.); prachtvoller Blick auf Hochkalter mit Blaueis u. Göll. Hinter der Mauth allmählig durch Wald bergan. R. die gewaltigen Abstürze der Reiter-Alp; l. oben Hocheisthäger. Zuletzt scharf bergauf. 2 St. **Hirschbichl** (Whs), Mauth. Grossartiger Blick auf Mühlsturz- u. Grund-übelhörner. [**Kammerlinghorn** 2483 m, $3\frac{1}{2}$ St., sehr lohnend, nicht schwierig]. Ueber die *Passhöhe* 1076 m, dann stark bergab (Fussweg an der r. Thalseite). Blick auf Leoganger Steinberge. Unten nehme man den Weg durch die *Seissenbergklamm*. Str. erreicht beim Whs. zum Auvogl das Thal von Mitterpinzgau. Von dort nach Saalfelden, s. oben 1.

[Von *Reichenhall* zum **Hirschbichl** gelangt man über Brunnhaus *Jettenberg* (Einkehr) u. $3\frac{1}{2}$ St. *Schwarzbachwacht* (Whs.); von hier abw. nach *Hintersee* $\frac{3}{4}$ St.]

4. Von Wien nach Zell am See.

Verschiedene Eisenbahnrouen: a) Ueber *Linz* u. *Salzburg*. Bis hieher Kaiserin-Elisabethbahn 314 km (Eilzug ca. 7 St., dann Giselaabahn 100 km (Eilzug $2\frac{3}{4}$ St.), bis Salzburg durch hübsches Vorland (links sitzen). — b) Ueber *Bruck*, *St. Michael*, *Selzthal* (Admont); Südbahn, dann Rudolfsbahn. Wien-Bruck 203 km,

bis Selzthal 70 km, bis Bischofshofen (Anschluss an die vorige Route) 99 km; nach Zell a. S. 47 km, sohin im Ganzen 419 km (mit Eilzug in ca. 12 St.). Sehr interessante Fahrt mit einer Reihe grossartiger Landschaftsbilder (Semmering, Ennsthal. — c) Nach *Amstetten* (Kaiserin-Elisabethbahn) 125 km, dann Rudolfsbahn bis *Selzthal* 105 km; von da bis Zell a. S. 146 km (Giselabahn) im Ganzen 376 km (Eilzug ca. 11 St.). Zuerst schönes Vorland, dann durch das grossartige Gesäuse nach Admont, wo Tour mit R. b) zusammentrifft.

a) Ueber **Linz** u. **Salzburg** nach *Zell a. S.*

Vom Westbahnhof in *Wien* durch die Vororte *Penzing* u. *Hietzing* u. an zahlreichen schönen Wiener-Sommerfrischen vorbei im Wiesenthal aufw.; l. u. r. die Höhen des Wienerwaldes. Zwei Tunnels u. Viadukt vor Stat. *Neulengbach*; nach Stat. *Pottenbrunn*. Austritt in die Ebene.

Stat. **St. Pölten** 267 m (Bhf. - Restaur.) [Zweigbahn nach *Leobersdorf*]. Noch ein paar Stat., dann Tunnel (268 m Länge).

Stat. **Melk** 210 m an der Donau mit berühmter Benedictiner-Abtei auf Felsrücken. Blick ins Donauthal. In diesem fort nach Stat. **Pöchlarn** [Zweigbahn nach *Kienberg-Gamming*]. — Hübsche Donaulandschaften mit blühenden Ortschaften (jenseits der Donau Wallfahrt Maria Taferl u. Schloss Pensenberg). Donau macht grosse Krümmung; an dieser der Markt *Ybbs*. Bahn verlässt bei Stat. *Kemmelbach* die Donau u. folgt nun der *Ybbs*.

Stat. **Amstetten** 275 m (Bhf.-Restaur.) [Abzweigung der B. über *Klein-Reifling* nach **Admont**, s. u. b.] — Wasserscheide zwischen *Ybbs* u. *Enns*. Stat. *Aschbach*, *St. Peter*, *Haag* u. *St. Valentin* [hier zweigt Rudolfsbahn nach Admont ab]. Ueber die *Enns*, Grenze zwischen Nieder- u. Oberösterreich. Stat. *Enns*; bei Klein-München über die *Traun*.

Stat. **Linz** 260 m (Bhf.-Restaur.); Hauptstadt des Erzherzogthums Oesterreich ob der *Enns* (42000 E.). Schöne Umgebung. Eisenbrücke von 250 m Länge über die Donau. Sehenswerthes Landesmuseum. Neuer goth. Dom. **AVS**.

Gasthöfe: Rother Krebs, Erzherzog Karl, Goldener Adler, Löwe u. a.

Schöne Anlagen des Verschönerungsvereins. Aussichten beim Jesuiten-kloster *Freinberg* $\frac{1}{2}$ St., bei Restaur. *Jägermayer* $\frac{1}{4}$ St., vom *Kalvarienberg*. — **Pöstlingberg** 538 m, 1 St.; grossartiger Blick auf Alpen. Noch umfassender von der *Gisela-Warte* 919 m, 3 St. — **Kremsmünster** (Kaiser Max, Sonne) mit Bahn in 2 St. Grossartige Benediktiner-Abtei mit vielen Sehenswürdigkeiten.

B. verlässt nun die Donau u. führt über die 8 St. lange *Walser-Haide*. Blick auf *Todtes Gebirg*.

Stat. **Wels** 313 m, wo Bahn *München-Simbach* mündet.

Stat. *Gunskirchen* [Zweigbahn nach *Gmunden*].

Stat. **Lambach** 362 m (Bhf.-Restaur), merkwürdiges Städtchen mit grossem Kloster; auf Hügel die Dreifaltigkeitskirche *Baura* mit 3 Thürmen, 3 Orgeln etc. alles dreifach. — B. tritt in das Thal der aus dem *Attersee* kommenden *Ager*. Stat. *Schwannstadt* 369 m. Blick auf *Höllengebirge* u. *Schafberg*.

Stat. **Attnang** 414m [hier zweigt Salzkammergut-Bahn ab, die ndl. nach Ried u. Schärding (Passau), sdl. an den Gmundersee führt].

Stat. **Vöklabruck** 431m; ansehnliches Städtchen an der Ager [Zweigbahn an den Attersee]. Im Thal der Vöckla fort. Stat. **Vöcklamarkt** u. **Frankenmarkt**, dann höchster Punkt der B., 597m.

Stat. **Strasswalchen** 542m [gegen S. B. an den Mondsee]. R. Tannberg u. Buchberg (vorzügliche Aussichtspunkte. An das N.-Ufer des 2 St. langen *Seekirchner-* oder *Wallersee* 504m, an welchem Stat. *Seekirchen*. Mehr u. mehr öffnet sich Blick auf den prächtigen Gebirgshintergrund; r. Maria Plain, von l. mündet Gisela-Bahn. Gleich darauf Bhf. von **Salzburg** 412m. Von hier ab *Giselabahn* über Bischofshofen, R. 3.

b) Ueber **Bruck, St. Michael** u. **Selzthal** (*Admont*) nach *Zell a. S.*

Vom Wiener Südbahnhof über 2 Viadukte; schöner Blick über die Stadt. Stat. **Meidling** (Vorort); mehrere andere Stationen (Liesing mit berühmter Brauerei). -- Stat. **Mödling** [Zweigbahn nach Laxenburg]. Weinort *Gumpoldskirchen*.

Stat. **Baden** 212m mit berühmten vielbesuchten Thermen, dann Stat. **Vöslau**, 246m, Wiener Sommerfrische; berühmter Weinbau. Bei Stat. **Leobersdorf** Zweigbahnen nach St. Pölten u. Gutenstein.

Stat. **Wiener-Neustadt** 248m; Fabrikstadt mit Militär-Akademie. Blick auf Schneeberg; l. das Leithagebirg. Bei Stat. **Gloggnitz** 436m beginnt die grossartige Semmeringbahn.

Grossartiger Bahnbau (1854 angelegt). Zwischen Gloggnitz u. Mürzzuschlag 15 Tunnels (darunter der 1431m lange Scheiteltunnel) u. 16 Viadukte. Grosse Curven.

Im Schwarzathal mit Steigung aufw. nach Stat. **Payerbach** 461m (Bhf.-Restaur.), Ausgangspunkt für Schneeberg u. Raxalpe. Viaduct (280m lang) über das Schwarzathal, dann starke Steigung (1:40). R. Raxalpe. Stat. **Klamm** 687m mit Schloss. In der Tiefe *Schottwien*. Halb offener Tunnel an der Weinzettelwand. Stat. **Breitenstein** 775m. Viadukt über die Kalte Rinne 184m l., 46m hoch (höchster V. d. Bahn). Durch 3 Tunnels zur Stat. **Semmering** 896m höchster Punkt der Bahn mit Denkmal des Erbauers Ghega. Vorne Sonnwendstein. — Nach der Stat. der 1431m lange Scheiteltunnel die *Semmeringhöhe* (Grenze zwischen Niederösterreich u. Steiermark).

Stark bergab im Fröschnitzthal. Stat. *Spital am Semmering* 769m, früher Hospiz, dann Stat. **Mürzzuschlag** 672m (Bhf.-Restaur.) an der Mürz [Zweigbahn gegen NW. nach Neuberg]. — Im einförmigen Mürzthal fort. R. Schloss Neu-Hohenwang. Bei Stat. *Mitterdorf* mündet von N. her Veitschthal [durch dieses Anstieg auf die *Hohe Veitsch* 1974m]. Um den Wartbergkogel

im Bogen herum. Stat. *Kapfenberg*, Ausgangspunkt für Touren in der Hochschwabgruppe.

Stat. **Bruck an der Mur** 484m, alte Stadt am Einfluss der Mürz in die Mur mit Schloss Landskron. [Gegen S. Fortsetzung der Bahn nach **Graz**.] — Linie nach Leoben — St. Michael zieht im Murthal in s.-w. Richtung fort. Gitterbrücke über die Mur.

Stat. **Leoben** 532m, (Post, Kindler, Mohr), schöne Bergwerksstadt mit Bergakademie, hübschen Brunnen, sehenswerther Kirche. Mittelpunkt der Eisenindustrie. [Im Vordernbergthal, in welches Zweigbahn führt, grossartige Eisenwerke.] — B. umfährt die Stadt im Bogen. Tunnel, dann Thalweitung, in welcher

Stat. **St. Michael** 569m (Bh.-Restaur.), wo sich die Bahnen Bruck-Villach (R. 5.) u. St. Valentin—Admont—Selzthal—Villach vereinigen. — B. nach Selzthal—Admont verlässt die Mur u. zieht im Liesingthal aufw. Im S. die Sekauer-Alpen, gegen NW. erscheinen die Johnsbacherberge. Mehrere Stationen (bei Kallwang 751m bedeutende Kupfergruben); r. das aussichtsreiche Zeiritzkampl.

Aufw. zur Wasserscheide der *Centralalpen* zwischen Liesing- u. Paltenthal (*Mur* u. *Enns*) bei Stat. **Wald** 843m. — Im Paltenthal abw. am sumpfinden Gaishornsee vorüber; S. Bösenstein. N. Sparafeld. Bei Stat. *Trieben* 699m öffnet sich Aussicht auf Todtes Gebirge; l. kommt Str. von Judenburg über Hohen- tauern herab.

Nach Stat. *Rottman* 685m prächtiger Blick ins Ennsthal, auf Grimming u. Todtes Gebirge. Im Bogen zur

Stat. **Selzthal** 633m (Bhf.-Restaur.), wo Bahnen von Wörgl—Bischofshofen, dann Aussee u. von Hieflau—Admont münden. Route nach Zell am See führt w. im Ennsthal aufw.

[**Admont** ist nächste Station thalabwärts. Die schöne Lage dieses Ortes wird Nichteilige veranlassen, bis dorthin zu fahren u. einigen Aufenthalt zu nehmen, vgl. unten bei c).]

B. zieht am Mitterberg entlang; r. grosse Torfstiche. Ueber die Enns. Stat. **Lietzen** 642m, bedeutendster Ort des oberen Ennstales, wo von N. Str. von Windisch-Garsten über den Pyrh herunterkommt. Rückblick auf Johnsbacher Gipfel. Am Fusse grosser Schuttkegel entlang; l. grosse Möser, im N. Maissenbacher Mauern u. Hochtausing. Stat. *Wörschach* 640m mit Ruine Wolkenstein. In grossen Curven zur

Stat. **Steinach—Irdning** 642m (Bhf.-Restaur.); der stattl. Ort Steinach ndl. auf breitem Schuttkegel; Irdning sdl. jenseits der Enns. Ennsthal hat hier seine grösste Breite. Im W. der gewaltige Grimming. [W. von der Pürgerhöhe herunter kommt die *Salzkammergutbahn*.] — Am Schlosse Trautenfels (r.) vorbei, dabei HS. *Trautenfels* u. dem Fusse des Grimming entlang. Oder

durch das Thal u. Brücke über die Enns. HS. *Nieder-Oblarn*. Dann Stat. *Oblarn* 662 m an der Mündung des Malchenthals. An der r. Thalseite fort u. über den Sölkerbach.

Stat. **Gröbming** 671 m u. Schloss Thurnfeld. Nach HS. *Pruggern* Brücke über die Enns, dann Curve. Stat. *Haus*, Blick auf Dachstein entfaltet sich gegen N. Davor Mittelgebirg von Ramsau.

Stat. **Schladming** 737 m (Post, Bräuhäus) in schöner Lage.

Ausflug in die von Protestanten bewohnte **Ramsau** sehr lohnend. — Guter Ueberblick der Gegend von der *Brand-A.*; von hier über die *Austria-Hütte* auf den **Dachstein** 2997 m. — **Scheichenspitze** 2662 m, 5 St.; Aussicht steht der vom Dachstein wenig nach.

Thal verengt sich; Stat. *Mandling* 804 m bei dem ehemals befestigten Mandlingpass, Grenze zwischen Steiermark u. Salzburg.

Stat. **Radstadt** 825 m; die hübsche alterthümliche Stadt oben auf der Höhe. Gegen S. Blick ins Tauernthal, durch welches Posstr. über den *Radstädtertauern* nach *Spital* im Möllthal führt. R. 5.

Unter den Projekten, welche für eine **Tauernbahn** aufgestellt wurden, ist auch die Linie durch das Tauernthal genannt, wobei die Radstädter-Tauern mit grossem Tunnel unterfahren würden.

Auf der Fahrt nach Stat. *Eben* 851 m (vorher HS. *Altenmarkt*) schöner Rückblick auf Dachstein. Hoher Damm u. Wasserscheide zwischen Enns u. Salzach. Im Thal des Fritzaches abw. — Stat. *Hüttau* 715 m, dann mehrere Tunnels; r. Tennengebirg. Der Fritzbach wird mehrmals auf schiefen Brücken übersetzt. Mit starkem Gefäll (1 : 45) durch 700 m langen Tunnel. Beim Austritt überraschender Blick auf Salzachthal, Tennengebirg u. Ewigschneegebirge.

Stat. **Bischofshofen** 539 m (Bhf.-Restaur.); von hier über *St. Johann* im Pongau nach *Zell am See*, s. R. 3.

c) Ueber **Amstetten**, **Klein-Reifling** u. **Admont** nach *Zell am See*. Bis *Amstetten* nach R. 4. a). Zunächst neben der Linzerbahn, dann l. über die Ybbs u. dieser entlang. Mehrere Zwischenstationen bis

Stat. **Waidhofen an der Ybbs** 356 m, alte Stadt 10 Min. vom Bhf. in schöner Lage. Bedeutende Eisenindustrie. AVS. — Von der Ybbs ab ins Seebachthal u. zur Wasserscheide gegen die Enns; bei der Türkenschanze Grenze zwischen Nieder- u. Oberösterreich, dann über die Stat. *Goflenz* zur

Stat. *Weyr* 397 m, beliebte Sommerfrische in angenehmer Lage. Durch tiefen Thaleinschnitt; dann schöner Blick ins Ennsthal. Brücke über die Enns (28 m hoch). HS. *Kastenreith*, dann Stat. **Klein-Reifling** 338 m; hier trifft die B. mit der von Steyr kommenden Linie zusammen. Im engen Eisthale fort. — Bei Stat. *Gross-Reifling* 446 m mündet von O. die von der Hochschwab-Gruppe herunterkommende Salza. Stat. *Landl*; Tamischbachthurm. Im engen Thale nach

Stat. **Hieflau** 489 m (Bhf.-Restaur.); grosse Hochöfen [Zweigbahn nach *Eisenerz*].

[Im Erzbachthal mit B. in 40 Min. aufw. nach **Eisenerz**, 691 m (Brod, König von Sachsen), Hauptort des steierischen Eisenbergbaues, mit vielen Hochöfen; schöne Umgebung. — Besuch des *Erzberges* hochinteressant (2 St. Zeitaufwand). Das Bergwerk, schon über 1000 Jahre in Betrieb, wird als Tagbau betrieben. Grosse Röstöfen u. Förderungswerke etc. — *Frauenmauer* 3 St., merkwürdige Höhle (640 m lang).]

Bei Hieflau wendet sich B. westl. u. durchzieht das *Gesäuse*, eine 4 St. lange enge Thalschlucht der Enns. Grossartiger Engpass, kühner Bahnbau. Zwei Tunnels dann grosse Bahnbrücke ans l. Ufer.

Stat. **Gstatterboden** 573 m (Whs.) in Mitte der Wildniss. Gerade sdl. die wilden Felshäupter der Johnsbacherberge (Oedstein, Reichenstein, zwischen beiden Mündung des Johnbachthales). — Durch 239 m langen Tunnel in die grosse Thalweitung; schöner Rückblick, vorne Grimming, r. Hallermauern.

Stat. **Admont** 643 m (Post. Buchbinder u. A.; Wein in der Klosterschenke). Berühmte Benediktinerabtei; gothische Kirche nach Brand (1865) neu auferbaut, mit 2 eisernen Thürmen. Grosse Bibliothek. Schöne Lage, deshalb als Sommerfrische viel besucht.

Von Admont nach Stat. **Selzthal**, dann über *Steinach—Jrdning* u. *Radstatt* nach Bischofshofen (u. *Zell am See*), S. 21.

5. Wien—Bruck—Lienz.

(Von Wien ins Pusterthal.)

Bis *Leoben* Südbahn 191 km, dann Kronprinz-Rudolf-Bahn bis *Villach* 187 km; Eilzug 9½ St. Von da Pusterthalerbahn bis *Lienz* 198 km in 3 St. — Fahrt bietet viel Interessantes. In der ersten Hälfte *Semmering*, dann hübsche Landschaften des Murthales. Weiterhin besonders bemerkenswerth *Leoben* u. *Friesach*. Nichteilige werden Umweg über *Klagenfurt* u. Aufenthalt in *Villach* nehmen.

Von **Wien** über den *Semmering* nach *Bruck*, *Leoben* u. *St. Michael*, S. 20 u. 21. — B. nach *Villach* führt an der Mur aufw. Stat. *Kaisersberg*. Nach HS. *Bautbart* über die Mur, die bei Stat. *St. Lorenzen* nochmals überschritten wird.

Stat. *Knittelfeld* 625 m, hübsch gelegener Ort, am fruchtbaren „Eichelfelde“ gelegen. N. die Sekkauer Alpe, O. die Gleinalpen. — Bei Stat. *Zeltweg* grosse Hüttwerke.

Stat. *Judenburg* 704 m (Bhf.-Restaur.) Die einst sehr blühende Stadt 20 Min. entfernt, liegt auf steilem Hügel. Die Juden hatten hier bis 1446 ihre eigenen Richter. ¼ St. von *Judenburg* Schloss u. Ruine *Lichtenstein*. (Geburtsort des Minnesängers *Ulrich von Lichtenstein*.) — Mehrere Stat.; bei Stat. *Unzmarkt* 730 m Ruine *Frauenburg*. Mehrmals über die Mur.

Stat. *Scheifling* 786 m, wo die B. in grossem Bogen u. auf Viadukt Wasserscheide zwischen Mur u. Donau übersetzt; l. Schloss Schrattenberg. Bei Stat. *St. Lambrecht* (Schauerfeld) 889 m höchster Punkt der Bahn. Benediktiner-Stift St. Lambrecht 2 St. SW. Kleiner See interessant als Rastort der Zugvögel.

Stat. *Neumarkt* 838 m; Blick auf Zirbitzkogl. Ruine Forchtenstein, dann Schloss Lind (l.). Durch die von Ruinen überragte Thalenge der Olsa. Stat. *Einöd*, dann Schloss Dürrenstein, Grenze zwischen Steiermarkt u. Kärnten.

Stat. **Friesach** 632 m (Post, Mohr, Bär), alte interessante Stadt, mit den Schlössern Petersberg, dann Lavant u. Geiersberg. Pfarrkirche sehenswerth. Klosterruine Virgilienberg. Schöne Spaziergänge in der Umgebung. — An die Metnitz; Stat. *Hirth*. Weite Hochebene, das Krappfeld; O. Saualpe, sdl. erscheinen Karawanken u. Triglav. Stat. *Treibach*. — Stat. *Baunsdorf* 524 m (Bhf.-Restaur.) [Flügelbahn nach *Hüttenberg* am Fusse des Erzberges.] Im S. auf steilem Bergkegel Burg *Hoch-Osterwitz*, merkwürdiger Bau, sehr besuchenswerth. Bei

Stat. **Glandorf** 467 m (Bhf.-Restaur.) zweigt gegen S. Flügelbahn nach *Klagenfurt* ab; die direkte Route nach Villach geht w. fort.

[Von *Glandorf* über **Klagenfurt** nach *Villach*. Durch das sumpfige Glanthal über Stat. *Zollfeld* (berühmter Fundort römischer Alterthümer). Bald darauf r. zwischen B. u. Str. der Kärntnerische Herzogstuhl, wo einst die Herzöge mit dem Lande belehnt wurden. — Stat. *Maria-Saal* mit schöner Kirche. R. der Ulrichsberg; Karawanken treten mehr hervor. In die breite Klagenfurter Ebene u. neben der Marburgerlinie zum Bhf. von

Klagenfurt 449 m, ca. 20 000 E., Hauptstadt des Herzogthums Kärnten, in weiter Ebene, das Klagenfurter Feld. Schönes Hügel-land im S. von den Karawanken überragt; im W. Dobratsch, l. davon Gipfel der Julischen Alpen. AVS.

Gasthöfe: Kaiser von Oesterreich, H. Europa, H. Moser, Sandwirth, Hirsch, Lamm u. a. — *Restauration* Silberegger, Blumenstöckl, Steirische Weinhalle. Verschiedene *Cafés*.

Sehenswürdigkeiten: Dom, Stadtpfarrkirche (vom Thurme schöne Aussicht). — Sammlungen des Kärntnerischen Geschichtsvereins u. des naturhistorischen Landesmuseums. — *Hauptplatz* mit Lindwurmbrunnen u. Standbild Maria Theresias. — *Spaziergänge*: *Kreuzberg* $\frac{1}{2}$ St. mit Franz Josef-Park (Restaur.). Aussichtsturm mit Orientirungstafel. — Schloss *Freienthurn*. — *Schrottkogel* 752 m, 1 St.; prächtiger Aussichtspunkt. — **Wörthersee** mit Omnibus od. Dampfschiff auf dem Lendkanal. Am See die Sommerfrische *Pörtschach*, *Maria Wörth* mit goth. Kirche, *Velden* am westl. Ufer. Vom See schöner Blick auf Karawanken (vgl. u.)

B. zieht ausserhalb Klagenfurt über den Lendkanal u. an den *Wörthersee*; Blick auf Karawanken. L. Militärschwimmschule, r. oben Schloss Freienstein. Am ndl. Seeufer über Stat. Krumpendorf nach Stat. *Pörtschach*; — Stat. *Velden* am w. Seeende in schöner Lage. Am r. Draufer fort. Rosegg mit fürstl. Liechten-

stein'schem Schlosse. Nach Stat. *Förderlach* zweimal über die Drau. Schloss Wernberg u. die prächtige Ruine Landskron, dann Stat. **Villach**, s. u.]

Directe Linie nach *Villach* übersetzt ausserhalb Stat. Glandorf die Glan; Stat. *St. Veit* 470 m, bis 1519 Hauptstadt von Kärnten. Stat. *Feistritz—Pulst* 484 m; l. Ruine Karlsburg. Stat. *Glanegg* mit Schloss. — Durch Thalenge nach

Stat. *Feldkirchen* 544 m in industriereicher hübscher Gegend. Durch das breite Thal („Bleistatt“) an den 3 St. langen, schmalen *Ossiacher See*; B. zieht am N.-Ufer am Fusse des Golitzen entlang.

Stat. *Ossiach* 505 m mit ehemaliger Abtei. Hart am Seeufer fort; r. Treffnerthal, l. Ruine *Landskron*, dann ins Drauthal.

Stat. **Villach** 500 m, zweitgrösste Stadt Kärntens an der Drau liegend. Wichtiger Bahnknotenpunkt (nach Franzensfeste, Klagenfurt, Tarvis, Wien). Grossartige Umgebung im breiten Drauthal, in welches hier von W. Gailthal mündet. Schöner Ueberblick vom Thurm der Pfarrkirche. S. die Julischen Apen mit Manhart dann lange Kette der Karawanken, w. zwischen Gail- u. Drauthal der Dobratsch. AVS.

Gasthöfe: Post, Hohenburger, Tarmann, Steinhäuser, Lamm, Engel. — *Café* Tarmann.

Ausflüge: *Villacher Warmbad* $\frac{3}{4}$ St. — Ruine *Finkenstein* 826 m, $2\frac{1}{2}$ St., prächtige Aussicht. — *Landskron* 653 m, 1 St.; grossartige Ruine. — *Ossiacher See* $1\frac{1}{4}$ St. (s. o.)

Dobratsch (*Villacher Alpe*) 2154 m. Entw. über 3 St. *Bleiberg* 893 m (Mohr, Wohlgemuth), dann über die „Antonsruhe“ auf den Gipfel 4 St. — od. vom Villacher Warmbad (s. o.) über *Heiligengeist* u. die „Dominikusruh“ 4 St. Auf dem Gipfelplateau 2 Gasthäuser. — Grossartige Aussicht: Julische Alpen (Manhart, Triglav), Karawanken mit Grintouz u. Stou, Dolomite (Marmolada), Stubai, Tauern, Dachstein. An der S.-Seite riesiger Bergsturz, der 1348 (Erdbeben) 23 Orte verschüttete.

B. zieht w. an den Dobratsch u. der Drau entlang; kurze Thalenge, dann Stat. *Gummern*. L. Dobratsch. Stat. *Paternion—Feistritz* 502 m u. *Rothenthurm* 510 m mit Schloss; r. der Hochgosch, welcher Drauthal vom Willstädter-See trennt.

Stat. **Spital** 533 m (Bhf.-Restaur., Post, hübscher Marktflecken mit Schloss des Fürsten Porcia. Inneres sehenswerth.

[Von hier ndl. über Tamsweg u. den *Radstädter-Tauern* nach *Radstadt* R. 4. — Ins **Malteinthal** u. nach *St. Johann*, R. 6.]

Ueber das breite „Lurnfeld“; jenseits der Drau Ruine Ortenburg. Bei St. Peter im Holz Reste römischer Niederlassungen. — Stat. *Lendorf*, bei Möllbrücken über die Möll. Im *Ober-Drauthal* aufw.

Stat. **Sachsenburg** 548 m; der stattliche Markt jenseits der Drau; von N. mündet *Möllthal*. [Durch das Möllthal nach **Ob. Vellach** u. *Hl. Blut*. R. 26]. — B. nimmt nun sdl. Richtung an. Im S. nun beständig der lange Zug der Gailthaler-Alpen. Ober

Stat. *Klebach-Lind* nimmt B. wieder w. Richtung an. R. Kreuzeckgruppe; Stat. *Greifenburg* 587m mit Schloss Rosenberg. Im S. der felsige Reisskofl. — Stat. *Dellach* 594m. Ans r. Ufer der Drau. Schloss Stein.

Stat. *Ober-Drauburg* 610m; unweit der Kärntner Grenze auf 65m weiter Brücke ans l. Drau-Ufer. Stat. *Nikolsdorf* 626m, erstes tirolisches Dorf. Blick auf Schobergruppe.

Stat. *Dölsach* 642m, wo Debantthal mündet. [Durch das *Debantthal* nach *Hl. Blut*, R. 26]. Im S. Kreuzkofl-Gruppe (die Unholde). Auf 38m langer Eisenbrücke über die Ihol. dann

Stat. *Lienz* 664m. Näheres R. 25. Nach *Windisch-Matrei* oder *Kals* R. 25, nach *Hl. Blut* R. 26.

6. Grossarl- und Maltein-Thal. Von St. Johann im Pinzgau nach Spital an der Drau.

Die beiden Arlthäler (*Gross- u. Kleinarl-Thal*) sind die beiden östlichsten Tauernthäler, die noch zur Salzach ausmünden. — **Grossarl** (Länge ca. 30km) mündet $\frac{3}{4}$ St. sdl. von St. Johann im Pongau ins Salzachthal; vor der Mündung die gewaltige Felskluft, die *Liechtenstein-* od. *Grossarlklamm*. Von Kleinarl, dem bei St. Johann mündenden 22km langen Parallelthal, trennt ein mehrfach gegliederter eisfreier Zug, in welchen der *Tappenkar-See* eingebettet ist. Wstl. wird Grossarl durch eine lange, aussichtsreiche u. ebenfalls eisfreie Bergkette vom Gasteiner Thal u. weiter einwärts vom Kötschachthal getrennt. — Grossarl bietet viele schöne Punkte (am Eingang, bei Wacht u. Hüttschlag), aussichtsreiche Höhen u. durch den lohnenden Uebergang vom Thalschluss zur Elendhütte von N. her den bequemsten Zugang zur Ankoglgruppe. Das Thal ist zur Noth bis zum Thalhintergrunde fahrbar.

Das jenseits der Arlscharte gegen die Drau abw. ziehende **Maltein-** od. **Malta-**thal ist durch seine zahlreichen (30) Wasserfälle berühmt. Die obersten Thalgründe u. ihre Verzweigungen (*Gross- u. Klein-Elendthal*) werden w. von der vergletscherten Ankoglgruppe, östl. von jener Kette umschlossen, in welcher das Hafnereck die am weitesten gegen O. vorgeschobene vergletscherte Erhebung der Hohentauern bildet. Das Malteinthal, ca. 25km lang, mündet bei *Gmund* ins Thal der Lieser, in dem Poststr. nach Bahn-Stat. Spital an der Drau zieht. — Täglich Postverbindung zwischen Gmund u. Spital. — Das Malteinthal ist in seiner unteren Hälfte fahrbar; weiter einw. sind die Wege durch den Gmundner-Gebirgsverein vielfach verbessert. Unweit der Stelle, wo das Thal in Gross- u. Klein-Elend gabelt, die *Elendhütte*, Unterkunftshaus der AS. Klagenfurt. Beim Tauernübergang (Führer angenehm) in Hüttschlag od. Elendhütte zu übernachten. **Führer:** Für Ankogl-Gruppe: Fercher Joh. (Sagschneider-Hansl) in Obermaltein, Klampferer Joh. u. Fercher Jos. in Maltein, Karner Georg in Brandstatt. Für kleinere Touren im Arl- u. Malteinthal sind Führer u. Wegweiser in St. Johann, Grossarl u. Gmund (beim Gebirgsverein) zu erfragen. — Grossarl u. oberes Malteinthal sind Jagdgebiete des Fürsten von Liechtenstein.

Von **St. Johann im Pongau** 563m (R. 3) über die Kleinarler-Ach u. längs der Salzach nach $\frac{3}{4}$ St. Plankenau (Whs.); l. aufw. zur „schönen Aussicht“ (Whs.), dann r. abw. zur *Liechtensteinklamm* (R. 3). In dieser einwärts bis zur oberen Partie, in welcher am r. Ufer Tunnel, $\frac{1}{4}$ St. hinter demselben das *Alte Bad* [$\frac{1}{4}$ St. weiter in der Ach heisse Quelle.] Hinter dem Tunnel AV.-Weg in $\frac{1}{2}$ St.

aufw. zur Arler-Str., an welcher $\frac{1}{2}$ St. *Whs. zur Wacht*; schöner Punkt, ehemalige Thalsperre der Stegenwacht. [Arler-Str. führt von Plankenau ober der Klamm in starken Curven am Glösenberg hieher.] — Hinunter zu Ach, wo „Landbrücke“ ans l. Ufer führt. An Einzelnhöfen vorüber; zu beiden Seiten grüne Berghänge. Ans r. Ufer, dann

$1\frac{1}{2}$ St. **Grossarl** 920m (Liesinger), Hauptort des Thales in kleiner Thalweitung. Von O. mündet *Elmauthal*; westl. Arlspitze; weiter einwärts Gamskarkogl u. Frauenkogl. Von hier aus hübsche Ausflüge.

Tappenkarsee, sehr lohnend, m. F. Im Elmauthal einw. u. r. über Grafen-A. bequem zum Jagdhaus ober dem Buchbachkargraben. Sdl. aufw. gegen das Spieljoch, dann oben in der Höhe östl. fort. Unter dem felsigen *Traugstein* 2357m [beschwerlich zu ersteigen, lohnend] durch zur $4\frac{1}{2}$ St. Tappenkarhöhe ca. 2100m; r. $\frac{1}{4}$ St. aufw., dann Blick auf den in der Tiefe liegenden *Tappenkarsee* 1762m ($\frac{1}{2}$ St. lang, $\frac{1}{4}$ St. breit), der beiderseits von schroffen Bergen umschlossen. Von der Tappenkarhöhe an der r. Seite des Karteisgrabens abw. zur Traugstein-A., dann am l. Ufer hinunter ins Grossarlthal, das bei Karteis, $2\frac{3}{4}$ St. hinter Grossarl erreicht wird (s. u.) — **Höllkarwand** 2272m, 5 St.; sehr lohnend. Entw. zum Arlthörl 1802m, dann Gratwanderung über Arlspitze zum Gipfel (R. 7, Hofgastein), od. über die Schied-A. — **Gamskarkogl** 2465m über Toferer-A. s. o. u. R. 7.

[Uebergänge: 1) Nach **Klein-Arl**; zum *Tappenkarsee* s. o., dann vom W.-Ufer steiler aber guter Steig über den Felsriegel abw. — 2) Nach **Hof-Gastein**; $\frac{1}{2}$ St. hinter Grossarl r. u. über Bacher- u. Aigen-A. zum 4 St. *Frauenriegel* 2167m sdl. an der Gamskar-Spitze; abw. zur Rastezen-A. u. auf Reitweg des Gamskarkogl abw. — 3) Nach **Wildbad Gastein** 4 St.; bis $\frac{3}{4}$ St. Tofern (s. u.); r. empor u. ober dem l. Ufer des Toferergrabens über die Eben-A. zur Toferer-A., dann auf den Sattel 2088m sdl. vom Gamskarkogl (dieser von hier in $\frac{3}{4}$ St. zu besteigen). Jenseits steil über die Boden-A. hinab. — 4) Ueber das *Arlthörl* 1802m bequem nach *Mayrhofen* (u. Dorf Gastein) 4 St.; **Schuhflicker** (*Arl-Sp.*) 2209m, vom Sattel in $1\frac{1}{4}$ St. zu ersteigen; vgl. 7.]

Hinter Grossarl Häusergruppe *Tofern*, wo W. Toferergraben u. Gamskarkogl. Ach wird mehrmals überschritten bis

2 St. **Hüttschlag** 1020m (Whs.) mit verfallenen Pochwerken (einst Bergbau auf Kupfer). In der Umgegend Fundorte von Mineralien. — Am Fusse der gewaltigen Schraubachwand (Wasserfall) entlang; bei Wolfau mündet r. Hubthal; l. bei *Karteis* kommt Karteisgraben, in welchem alte Bergbaue, herunter. [Zum Tappenkarsee u. nach **Klein-Arl**, s. o.]

Maurach u. mehrere Einzelnhöfe in Thalweitung (einstiger Seeboden), dann $1\frac{1}{2}$ St. *Stockham* letzter Hof wo l. Krehgraben herunterkommt. $\frac{1}{4}$ St. weiter kleiner See. S. Gstösskees mit Steinwandkarspitze.

[Ueber Kirchalpe zum **Murthörl** 2263m, Uebergang in den *Lungau*. Oben schöner Blick auf Ankogl u. Hochalm-Sp.]

Hinter Stockham Thalgabelung, Arlbach kommt rechts vom Gschösskees herab, Weg führt im linken (östl.) Thalast, das *Schöderthal*, aufw.; $1\frac{1}{4}$ St. Schöder- oder Stockham-A. 1401m u. Schöderlacke. Von dieser r. steil aufw. über Bärenalpl (jen-

seits des Grabens Jagdhütte). Ueber einen zweiten Bergabsatz empor, oben im Kolmkar über Platten und Schutt an kleinen Lacken vorbei zur $2\frac{3}{4}$ St. **Arlscharte** (*Kolm*) 2251 m.

Ausblick auf Maltathal; in der Tiefe sdl. Gross-Elendthal mit Gross-Elend od. Brunnkarkees, darüber Hochalm spitze u. Preimelspitze, s.-w. Ankogl u. Tischler spitze mit Klein-Elendkees, von Gross-Elend durch Schwarzhorn getrennt. Aussicht noch schöner von dem gegen W. ansteigenden Rücken (*Arlhöhe*).

Abstieg ins *Malteinthal* steil zwischen Felsrücken zur $\frac{3}{4}$ St. Samerhütte, bei welcher die **Elendhütte** 1820 m, Unterkunftshaus von der AVS. Klagenfurt und Gmünder Gebirgsverein erbaut. Station für Hochtouren in der Ankogl-Gruppe s. u. Zunächst am l. Ufer fort (markirter Weg); Blick auf Kölnbreinkees. Ueber den Bach, l. Wasserfälle; $\frac{3}{4}$ St. *Wastlhütte* 1679 m (Heulager) jenseits des Baches. Viele Gletscherschliffe die auf weiter Strecke thalabwärts in grosser Anzahl zu finden sind. Am r. Ufer fort; r. kommt der Findelbach in Caskaden vom Findelkarkees herab. Bei der $\frac{3}{4}$ St. *Wolfganghütte* ans l. Ufer. Ueber Holzstege unter der „langen Wand“ (jenseits Preimlfall) abw.; stets Gletscherschliffe. Wieder ans r. Ufer u. durch Wald zum *blauen Tumpf* 1197 m mit 20 m hohem Fall der Malta, die aus Felsthor herabstürzt; gleich unterhalb r. der 60 m hohe Hochalmfall der von Hochalmseen gespeist wird.

Kleine Thalweitung, die Schönaue, auf welcher $2\frac{1}{4}$ St. **Traxhütte** 1150 m (Erfrischungen) u. Jägerhaus; oberhalb der Maralpenfall; $\frac{1}{4}$ St. unterhalb die *Hohe Brücke*, von welcher Blick auf die Schlucht der Malta; Steilrand mit merkwürdigen Gletscherschliffen. An der Veitlbauernhütte (hier viele Rundhöcker) vorbei. R. unten der Hochsteg 976 m von welcher Blick in tiefe Maltaklamm; gegenüber Fall des Möllnitzbaches, dann l. Schleierfall. (Seitenwege zu den Fallertümpfen u. zur „Hochalmansicht“ markirt). Unter dem ersten Weiler Brandstatt über den Bach zum

$1\frac{1}{2}$ St. **Pflüglhof** 842 m (Unterkunft) in hübscher Thalfläche an der Mündung des *Gössgrabens*.

Gössgräben, lohnend. In demselben schöne Wasserfälle u. gute Alpweiden. Bei der Mündung der Gössfall. Besuch der unteren Fälle 1 St. Zeitaufwand. (Wege markirt; Aussichtskanzeln beim Gössfall). Weiter aufw. zur $3\frac{1}{2}$ St. *Kohlmeier-Alm*, hinter welcher der schöne *Höllen-* od. *Zwillingsfall*. Ober diesem die *Tippalm* mit der Ochsenhütte. Thalschluss grossartig: Im W. Sauleck, in der sdl. Kette Reiseck, N. Kl. Hochalm-Sp. — Touren u. Uebergänge s. u.

Bei Pflüglhof wird Thal fahrbar. [Fussgeher können am r. Ufer nach Gmund gelangen, wobei Maltein nicht berührt wird.] Ueber die Malta u. an den steilen Rödernwänden entlang nach Feistritz (im wilden Feistritzgraben Wasserfall).

$1\frac{1}{2}$ St. **Maltein** 838 m (Hamauwirth, Krammer), Hauptort des Thales mit Schloss Kroneck auf breitem Schuttkegel (der Ort schon mehrmals durch Erdrutsche u. Wildbäche zerstört). Ausser-

halb des Ortes Rückblick auf Hochalmspitze. Von Hilpersdorf abw.; jenseits Schloss Dornbach. Schöne Fluren auf dem Wege nach $1\frac{1}{2}$ St. **Gmünd** 732 m (Lax, Feldner, Post, Kohlmeier u. A.) Hübsche Stadt an der Vereinigung des Maltein- mit dem Lieserthal in schöner Thalweitung von alterthümlichem Schloss überragt. Neues Schloss sehenswerth. Gebirgsverein.

【Im Thal der Lieser aufw., das im unteren Thal den Namen Katsch-Thal heisst, führt Poststr. in den *Lungau*, dann über den *Radstättertauern* nach Radstadt】.

Guter Ueberblick der Gegend von der Brücke, dann vom Calvarienberg u. bei der Stephansruhe. — Ausflüge: *Treffenboden* $\frac{1}{2}$ St., Bergterrasse östl. ober der Stadt mit Blick auf Hochalmspitze. — *Radlgraben*; auf der alten Str. nach Radl, dann r. im schluchtartigen Thale einw. Am Thalschluss, der vom Reiseck überragt wird, Rubenthaler-A. u. Jagdhaus, $2\frac{1}{2}$ St. — **Reiseck** 2960 m, m. F.; sehr lohnend. Im Radlgraben zur Rubenthaler-A. (Nachtlager) s. o.; einw. zum Thalschluss u. steil über Geröll zu den hohen Seen; gegen den Grat u. längs desselben auf die Spitze (Doppelgipfel). Grossartige Aussicht: Tauern, Dolomiten, Julische Alpen. Abstieg ndl. in den Gössgraben od. durch den interessanten Rückgraben ins Möllthal. — **Gmeineck** (*Hühnersberg*) 2587 m, ebenfalls lohnend. — **Millstätter See** 580 m. Von der Fahrstr. nach Spital bei Lieseregg (s. u.) führt l. ab Str. an das N.-Ufer des Sees u. $2\frac{1}{2}$ St. *Millstatt* (Burgstaller, Defner), schön gelegener, alterthümlicher Ort. Sehenswerth Kreuzgang der Kirche. Der See, ca. 12 km lang u. gegen 2 km breit, ist fischreich (Lachsforellen). — **Millstätter Alpe** 2086 m, 5 St., lohnend. Auf Poststr. im Katschthal bis Eisentratten; im Nöringgraben einw. nach Nöring u. zum Papstgehöfte; empor zum Sattel 1661 m am Nöring-Alpl u. r. über die breite Hochfläche. Aussicht vorzüglich. Abstieg nach Millstatt am Millstätter See.

Von Gmünd nach *Spittal neue* Poststr. an der Lieser entlang; mehrmals im engen Thale über den Fluss [bei Lieseregg l. ab. Str. zum Millstätter See s. oben.]. — Die *alte* Str. (Fussgehern zu empfehlen), mit freiem Ausblick r. oben am Berghang in vielen Krümmungen auf u. ab. Beide Str. vereinigen sich unmittelbar vor

$3\frac{1}{2}$ St. **Spittal** 533 m (Alte Post, Glantschnig, Bhf.-Restaur.) Bahnstation an der Grenze von Ober- und Unter-Drauthal mit sehenswerthem Schloss des Fürsten Porcia (schöne Säle, Kunstgegenstände, Gemälde). S. Schloss Schuttbach und Ruine Ortenburg.

Ausflüge zum *Millstätter See*; von der neuen Str. nach $\frac{1}{2}$ St. r. ab (s. o.) — **Rosenock** 2434 m, 5 St.; von Millstatt lohnend. — **Millstätter Alpe** 2086 m u. **Gmeineck** 2587 m, s. o.

Von Spital nach **Lienz** s. S. 25.

Hochtouren in der **Ankogel-Hochalmspitz-Gruppe**.

Führer in Gmund u. Maltein (s. eingangs der Route).

Ausgangspunkte: *Elendhütte* der AVS. Klagenfurt; *Pflüglhof* (für Gössgraben, Säuleck u. Hochalmspitze). An der Hochalmspitze die *Hochalmhütte* der AVS. Villach. — Guter Ueberblick vom *Reckenbichl* $\frac{1}{2}$ St. wstl. ober der Elendhütte zwischen der Vereinigung von Gross- u. Klein-Elendthal, dann *Arlhöhe* wstl. der Arlscharte, Uebergang zwischen Grossarl u. Malteinthale (s. o.)

1) **Hochalmspitze** 3335 m höchste Erhebung der Gruppe.
a) Vom *Pflüglhof* oder *Trax* (s. o.) über den Hochsteg dann l.

zur unteren Winkler-A. u. r. auf der Höhe fort; Straner-Alpe (2 St. vom Hochsteg) (von Trax direkt hieher steil über die Alpe Amman) dann mit Umgehung einer Felsrippe ins Hochalpenthal. In der Hoch-A. Nachtlager. $\frac{3}{4}$ St. höher auf dem Langenboden die *Hochalmhütte* der AVS. Villach, ca. $\frac{1}{2}$ St. unter dem Gletscher (Schöner Blick auf Hafnereck, Preimelspitze, Schwarze Schneide). Ueber den Bach gegen die Schwarze Schneide (Blick auf Hochalmseen) u. der Höhe des Thürriegels; steil zum Hochalmgletscher dann zuerst n.-w. gegen die Preimlscharte u. vor dieser l. über den breiten Vorgipfel u. den schmalen Grat auf die höchste Spitze.

b) Von der *Elendhütte* ins Gross-Elendthal, dann aufw. zum Gross-Elendkees u. an dessen rechtseitigem Abfluss gegen l.; oben r. steil gegen die Preimelscharte u. zum Hochalm-Gl. u. wie oben auf den Gipfel.

Abstieg sdl. über das Trippkees (zuerst r. schwierig über den Felsgrat, dann an die östl. Seite des Gl. u. über den Felsgrat) zur Monterbauern-A. im *Gössgraben* [od. vom Gipfel über den SO.-Grat u. die Steinernen Mandln zum Winterriegel u. ohne das Trippkees (r.) zu berühren, über Tripp-Ochsenhütte ins Gössthal]. — Ueber die Seebachscharte ins *Seebachthal* R. 7 u. 26. — Aussicht grossartig: Tauern, Südalpen, niedere Tauern, Blicke ins Maltein-, Drau- u. Möllthal; ganz Kärnten u. Steiermark, besonders schön der Ueberblick der ganzen Ankoglgruppe mit allen ihren Gletschern u. Thaleinschnitten.

2) **Ankogel** 3253 m, 5 St. von der Elendhütte. Am besten aus dem *Gross-Elend*, einwärts zur $1\frac{1}{2}$ St. Ochsenhütte u. am Fallbach aufw. zum 1 St. Kl. Ankogl-Gletscher (Pleschnitzkees); n.-w. gegen das Bergmassiv zum 1 St. Rücken, der vom Gipfel gegen SO. zieht u. die n.-ö. herabziehende Runse r. lassend über den Rücken zur $1\frac{1}{4}$ St. Spitze. — Weiter über den Ankogl-Gl. zur Gross-Elendscharte, dann gegen NW. über den kleinen vom Gipfel herabkommenden Gletscher auf den SW.-Grat u. über diesen aufw.

Ein dritter Anstieg aus dem Gross-Elend führt am Fallbach aufw. u. unter dem Gl. r. zu den Schwarzhornseen; von diesen wstl. über Klein-Elendkees u. den Firnrücken zum Gipfel. Aus dem *Klein-Elend* beschwerlich über den Klein-Elendkees (zunächst wie bei Anstieg zur Radekscharte) zu den Schwarzhornseen u. wie oben zum Gipfel. — Abstiege: Ueber die Radekscharte ins Anlaufthal od. sdl. ins Seebachthal u. nach Mallnitz (R. 7 u. 26). — Aussicht der von Hochalmspitze, welche gegen S. noch freieren Ausblick gewährt, ähnlich.

3) **Preimelspitze** 3176 m; von der Hochalmspitzhütte über den Thürriegel auf den Hochalm-Kees u. wie bei 1) im oberen Theil desselben quer über denselben in der Richtung auf Preimelscharte, dann r. theils unter, theils auf dem Firnrücken zum Gipfel. Aussicht sehr bedeutend.

4) **Hafnereck** 3061 m, 5—6 St. Von der Traxhütte steil zur *Mar-A.*; zuerst gerade aus, dann r. ins Markar u. über steile Bergstufen u. Geröll zum Grat, der vom Wastlkar scheidet. Ueber diesen zum Gipfel.

Aussicht bedeutend. Abstieg gegen das Murthal entw. ndl. ins *Rothgildenthal* (in diesem die schöngelegenen Rothgilden-Seen) od. ö. zu den *Lanischseen*

sehr schwierig. — Aehnlicher Ausblick vom **Gr. Sonnenblick** 3025m; ins Melnikthal zur Unteren u. Oberen Melnik-A., dann über Weiden u. ein Schneefeld auf den Gipfel. Abstecher zum *Melnik-See* lohnt.

5) **Säuleck** 3080m; vom Pflüglhof in den Gössgraben (s. o. Malteinthal); vom Thalhintergrunde entweder steil im Gösskar über Geröll und Platten direkt auf den Gipfel, oder wstl. zum *Dössener Thörl* (Mallnitzer Scharte) 2677m dann r. über Fels u. Schnee aufw.

Abstieg vom Thörl über das „böse Gemäuer“ zum *Dössener See* u. durch den Dössener Winkel nach *Mallnitz* (R. 26).

6) Uebergänge: a) Ueber **Klein-Elendscharte** (*Kesselkarscharte*) ca. 2700m ins *Kötschach-Th.* u. nach *Gastein*. Von der Elendhütte ins kl. Elendthal an der l. Thalseite einw.; ober der kleinen Thalweitung r. scharf bergan, zuletzt über Trümmer zur 4 St. Scharte. Prächtiger Blick auf Ankogl mit dem beträchtlichen Klein-Elendkees, dann Hochalmspitze; wstl. vom Sattel Kesselköpfe, östl. der *Kesselkogel* 2876m [von der Scharte in 1 St. über Fels zu erreichen, lohnend]. R. über den oberen Theil des Kesselkarferners, dann l. im wilden Kesselkar über endloses Geröll abw., zuletzt r. steil ober der verlassenen 3 St. Kessel-A. in Windungen zur $1\frac{1}{4}$ St. *Proseck-A.*; grossartiger Thalschluss. Durch das Kötschachthal nach $2\frac{1}{2}$ St. Wildbad Gastein R. 7. — b) Ueber **Gross-Elendscharte** (*Plessnitzscharte*) 2673m ins Seebachthal (u. nach *Mallnitz*); grossartige Tour. L. unterm Reckenbühl ins Gross-Elendthal; bei der Ochsenhütte, wo r. Fallbach herabkommt, schöner Blick auf Thalschluss (Gross-Elendkees von Hochalm-Sp. u. Preimel-Sp. überragt; r. davon Kälber- u. Thörl-Sp., wstl. Ankogl). Am r. Ufer des Fallbaches empor ins Pleschnitzkar u. über Firn zur $4\frac{1}{2}$ St. *Gross-Elendscharte* (Aussicht auf Seebachthal, Korn- u. Goldbergtauern; unmittelbar ndl. Ankogl, s.-ö. Hochalm-Sp., r. davon Säuleck). Steil über Geröll zur Ochsenhütte, u. unter welcher im Thalgrund die zahlreichen Hütten der Lassacher-A. 1337m. Von da nach *Mallnitz* 2 St. (R. 26). — c) Ueber die **Radeckscharte** 2938m ins *Anlaufthal*, beschwerliche Gletscherwanderung. Vom Thalschluss des Klein-Elend zum Klein-Elendkees; an dessen l. Seite unter den Wänden empor u. oben die Abstürze gegen l. umgehend unter dem Schwarzhorn zur oberen Firmulde; r. unter dem Ankogl zur 5 St. Scharte (Aussicht). Jenseits in steiler Geröllrinne abw. zur 3 St. *Radeck-A.* im Anlauf-Thal (R. 7). — d) Ueber das **Dössner-Schartl** nach Mallnitz, s. o. bei Säuleck.

7. Gastein. Ueber den Mallnitzer Tauern nach Hl. Blut.

Lend an der Giselabahn (R. 3) ist Ausgangsstation für Gasteinerthal. Bis Wildbad 6 St. (Fahren rathsam); täglich 2—3mal Post. [Bau einer schmal-spurigen Eisenbahn projektirt; über die Tauernbahn s. u.]. — Das **Gasteiner-Thal** („Die Gastein“), das längste u. reich gegliedertste Seitenthal der Salzach, mündet bei Lend in den Pongau. Bei Böckstein (bis hierher Fahrstr.) gabelt die Gastein in das *Nassfeld* u. *Anlaufthal*; ersteres zieht bis an den Mallnitzer-Tauern, letzteres bis an den Ankogl. Ausserdem münden noch das *Kötschachthal* u. das von grünen Bergen umschlossene *Angerthal* ins Gasteinerthal. Vergletscherung auch im Thalhintergrund unbedeutend: meist grüne, schön geformte Berge. Grossartige Landschaften am Thaleingang ober Lend, bei Wildbad, im Nassfeld, Kötschach- u. Anlaufthal.

Das Thal wird wegen des berühmten Wildbades viel besucht, bietet Botanikern, Mineralogen u. Geologen viel Interessantes u. für Touristen eine sehr grosse Zahl lohnender Bergtouren u. Uebergänge. — **Führer:** Deissl Jos., Glasermeister in *Hofgastein*, Niederreiter Joh., Tagelöhner in *Wildbad Gastein*, Schneeberger Joh. Hs. Nr. 28 u. Stöckl Alois Hs. Nr. 29 in *Böckstein*, Gfrerer Jos., Tagelöhner in *Dössen* (*Mallnitz*) u. Roskopf, Jäger beim Wirth in *Mallnitz*.

Unter den Projekten über Bau einer **Tauernbahn**, welche zwischen Gisela-bahn im N. u. der Pusterthalerlinie im S. ein Verbindungsglied bilden soll, wird auch die Linie durch das *Gasteinerthal* genannt. Die Bahn würde bei Stat. Schwarzach von der Giselabahn abzweigen, bei Böckstein ins Anlaufthal einbiegen, den Hohentauern in einem 6km langen Tunnel unterfahren, der gegen das Seebachthal ausmündet u. sodann über Mallnitz u. durch das Möllthal den Anschluss an die Pusterthaler-Linie bei Sachsenburg gewinnen. Ausser der Gasteiner-Linie bestehen noch fünf weitere Tauernbahnprojekte: 1) Radstatt—Spittal a. d. Drau; 2) Station Eben—Spittal a. d. Drau; 3) St. Johann i. Pongau—Grossarl- u. Maltathal—Spittal a. d. Drau; 4) Taxenbach—Rauris—Sachsenburg. Vgl. R. 4 (Radstatt) u. R. 6. — 5) Ein weiteres Projekt ist die *Velbertauern-Bahn* (Spittal—Lienz—Velbertauern—Kitzbühel), welche bei einer Länge von 225km zwei Tunnels, durch den Tauern u. Pass Thurn, von 7km beziehungsweise 3km Länge erhalten würde.

Lend 631m (Straubinger, Post), uraltes Dorf mit ehemaligen Poch- und Schmelzwerken für die Böcksteiner Erze. Gasteiner Ache stürzt in 70m hohem, herrlichen Fall herab (Besuch nicht zu unterlassen).

Haseck (*Passern*) 2118m; sehr lohnend, nicht schwierig, 5 St. Ueber die Ach, dann östl. über die Gehöfte am Klammberg aufw. Steig zur $3\frac{1}{2}$ St. *Haseck-A.*; r. empor zum Säuleck (l. unten die Haseckseen) u. über den breiten Rücken gegen N. auf die Kuppe. Ueber Aussicht u. Anstieg von Dorf Gastein s. u.

Str. verlässt das Salzachthal u. steigt hoch u. steil im Bogen an; l. in der Tiefe die Ache in prächtiger Felsschlucht (Fall von der Str. nicht sichtbar). Schöner Strassenbau, den Felswänden durch bedeutende Sprengungen abgerungen. Am *Klammstein-Pass* 732m biegt Str. gegen S.; l. Ruine Klammstein. Ueber die Ach u. am r. Ufer in dem sich erweiternden Thal einw. Zu beiden Seiten grüne Berggehänge, r. Bärnkogl, l. Schuhflicker. Im Thalhintergrunde einzelne Gipfel der Ankoglgruppe. — Viele Einzelnhöfe; r. Unterberg, an der Str. *Mayrhofen*. [Ueber das *Arlthörl* 1802m am Schuhflicker vorbei nach Gross-Arl 4 St. S. 27].

$2\frac{1}{2}$ St. *Dorf Gastein* 836m (Whs.) in der Höhe ober der regulirten Ach, welche durch Ueberschwemmungen dem Thale schon mehrfach gefährlich wurde; Weiler Harrbach, dann am Fuss des steilen Laderdingerberges nach

2 St. **Hof-Gastein** 869m (Goldener Adler [Aktienbadhaus], H. Müller, Traube, Meissl, Café Viehauser u. A.), grösster Ort des Thales, als Kurort vielbesucht. Das Wasser des Wildbades wird seit 1828 in 8500m langer Rohrleitung hieher geführt u. kühlt dadurch auf 28° ab. Jenseits der Ach Schloss Weitmosen. Hof-Gastein war einst ein blühender Ort u. Sitz der Bergherren, welche durch den Bergbau bei Böckstein grosse Reichthümer erwarben. Der Ort hat schon häufig durch Ueberschwemmung aus dem Rastezerthal stark gelitten.

Touren: 1) **Gamskarkogl** 2465m, $4\frac{1}{2}$ St. Reitweg der AVS. Pongau führt über *Rastexer-A.* aufw. Oben Schutzhütte. — Prächtige Aussicht bis zu den Bergen Steiermarks; Hochgolling, Dachstein, Ewigschneegebirg, Berchtesgadener-, Loferer- u. Leoganger Berge; Glockner u. Wiesbachhorn; gegen S. Rauriser-

gipfel (Hohnarr, Herzog Ernst, Schareck); über die wilden Zacken des Anlauf- u. Kötschachthales, Ankogl, Hochalm Spitze u. Hafnereck; in der Tiefe Gasteiner-Thal. — Abstieg zum Wildbad steil: Gegen S. zum Sattel am *Frauenriegel* 2167 m, dann r. abw. — Genussreiche *Gratwanderung* bis zum **Leitenkogel** 2432 m, vgl. Touren vom Wildbad. — 2) **Haseck** (*Passern*) 2118 m, $4\frac{1}{2}$ —5 St. vom Dorf, sehr lohnend; Wegmarkirung der AVS. Gastein. Vom Dorf über Grub u. die Matten der Mayerhofer-A. auf den Vorgipfel u. über den breiten Rücken zur Kuppe. Rückweg über den gegen N. steil abfallenden, gut gangbaren Grat zum *Schuhflicker* 2209 m u. *Arlthörl* s. u. — Aussicht: Herrlicher Blick auf Salzachthal u. das reizende Mittelgebirg zu Füssen. Leoganger u. Loferer Steinberge; grossartig Steinernes Meer u. Hagengebirg; Berchtesgadener-Alpen, Tennengebirg, Dachstein. Gegen S. Glockner, Rauriser- u. Gasteinerberge, Ankogl, Hochalm Spitze. Jenseits der O. eingebetteten tiefen Mulde, in welcher Oberhofer-A., die imposanten Höllkarwände. — 3) **Arlspitze** (*Schuhflicker*) 2209 m, $4\frac{1}{2}$ St. vom Dorf, lohnend. Zum *Arlthörl* 1802 m (s. u.), dann ndl. über den Grat. Gegen N. bedeutender Felsabsturz. Aussicht steht der vom Gamskarkogl kaum nach; besonders schön der Blick ins Salzachthal u. auf Kalkalpen. — Unschwierige Gratwanderung u. zur $1\frac{1}{2}$ St. **Höllkarwand** 2272 m, welche gegen NO. mit äusserst wilden Felsen abstürzt; Aussicht noch umfassender (R. 6). — 4) **Bärnkogl** 2324 m, 4—5 St., lohnend. Auf der Str. $\frac{1}{2}$ St. gegen Dorf Gastein. Ueber die Ach, dann l. am Gehänge in den Lugauergraben; in diesem zur Dorfer-A. u. auf das Hubeck, dann N. über den Rücken zum Gipfel, der gegen W. u. O. in bedeutenden Wänden abstürzt. Aussicht noch umfassender als vom Passern. — Abstieg auf AV.-Weg nach Rauris, R. 8. — **Kramkogel** 2452 m über die Wiedner-A. Aussicht der vom Gamskarkogl ähnlich; gegen Glockner noch lohnender. — Schwieriger **Türchlwand** 2573 m.

Uebergänge: 6) Nach *Rauris* 5 St. über die **Hohe Scharte** 1925 m u. *Lugauer Scharte* 1995 m. — 7) Nach *Bucheiben* in der Rauris 6—7 St. Ueber die Ach; bei Anger ins Angerthal. Ober der Thalgabelung r. im Einschnitte des Lafenngrabens an den zahlreichen Hütten der Rockfeld-A. vorbei zum Sattel. **Auf der Stanz** 2103 m; jenseits r. hinab nach Bucheiben (l. auf der Höhe fort Steig bis zum Kolbenhaus). — 8) Ueber den **Frauenriegel** 2167 m nach *Huttschlag* im Grossarl-Th. (R. 6). — 9) Ueber das **Arl-Thörl** 1802 m ins Arlthal; bequem. Zum Dorf Gastein, dann über Grub u. die Heumoos-A. zum Sattel; jenseits über die Meixner-Hütten abw.

Ausserhalb Hofgastein Villa Hermann, dann über die Ach [Fussgeher bleiben am *rechten* Ufer; hier Strässchen über *Badbrücke* (Whs.) an der Mündung des Kötschachthales]. Auf der mässig ansteigenden Str. an der Mündung des Angerthales (im Hintergrund der Silberpfennig) am Schweizerhaus (Café) und Englischen Caféhaus vorbei.

$1\frac{1}{2}$ St. **Wildbad Gastein** 1023 m, berühmter, im Hochsommer überfüllter Kurort in merkwürdiger Thalenge. Die Ach stürzt inmitten des Ortes in zwei prächtigen Fällen, 63 u. 85 m Höhe, herab. Evang. u. kathol. Kirche. Curhäuser, Wandelbahn etc. Gastein ist Ausgangspunkt für eine grosse Zahl lohnender Touren. Ueber Bäder das Nähere in der Curordnung. AVS.

Gasthöfe: Straubinger (für Passanten Restaur. im Erdgeschoss), Badeschloss (in welchem der deutsche Kaiser bei seinem Aufenthalt in Gastein wohnt), Hirsch, Grabenwirth, Schwaigerhaus, Elisabeth-Hof u. viele andere. Kur- u. *Logirhäuser* (meist ohne Restaur.) — *Caféhäuser* (Engl. Café, Bellevue, Schwarze Lisl, Café Schreck) u. Restaur. in der Umgebung. — *Lesezimmer* in der Wandelbahn.

Spaziergänge: Zur „Hohen Brücke“, von welcher schöner Blick auf Wasserfälle, Windischgrätzhöhe bei Café Schreck, Englische Anlagen, Anlagen an der Schillerhöhe, Schwarzenberg-Anlagen an der W.-Thalwand, Kaiserweg, Pyrkerhöhe u. s. w. — **Touren** s. u.

Waltenberger, Dolomit-Führer.

Die *Gasteiner Thermen* (mit 5 Hauptquellen) nebst Badeschloss Eigenthum des Kaisers von Oesterreich, liefern täglich $3\frac{1}{2}$ Mill. Liter Wasser und entspringen mit $20-40^{\circ}$ Wärme grösstentheils an der O.-Thalwand am Badberg unterm Graukogl (Stollen zur Fürstenquelle, 49° C., kann begangen werden). Das Wasser wird in grossen Reservoirs, z. Th. auch in Kühlapparaten abgekühlt. Dasselbe ist geruch- u. geschmacklos, fast ohne festen Rückstand (3,4 feste Theile auf 10,000), aber im warmen Zustand stark elektrisch; verwelkten Pflanzen gibt es wieder Geruch u. Farbe. Die Thermen werden zu Trink- u. Badekuren (in der Regel 21 Bäder) verwendet. Nach Hofgastein wird das Wasser der Thermen in 8500m langer Röhrenleitung geführt.

Das Gasteinerthal verläuft nach 1 St. bis Böckstein (täglich Omnibusverbindung) Fahrweg zuerst am l. Ufer dann über die *hohe Brücke* (hieher Fussweg an der östl. Thalseite). Beim Paschgwirth vorbei an den Fuss des Radhausberg u. hier über den aus dem Anlaufthal kommenden Bach.

1 St. **Böckstein** (*Hinterbaden*) 1127m (Whs.) mit grossem von der Landschaft im ehemaligen Verwalterhaus eingerichteten Kurhaus. Bei Böckstein vereinigen sich Nassfeld- u. Anlaufthal. Schöner Blick in dieses mit Ankogl vom Hügel, auf welchem die Rotunde der Kirche.

Ausflüge und Touren von Wildbad Gastein.

1) **Nassfeld.** Von 1 St. Böckstein Fahrweg unterm Radhausberg am r. Achufer aufw.; am zerfallenen Aufzug vorbei in die Thalenge, (häufig Lawinenreste). Ober der Straubingerhütte verengt sich Bachbett zur Schlucht, in welcher die Ach den schönen *Kesselfall* bildet; weiter oben Bärenfall; von der Wand kommt der *Schleierfall* (Abfluss des Pochhardsees) 100m hoch herab. Ober dem Schöneck öffnet sich das Hochthal des 1 St. langen *Nassfeldes* 1605m, auf welcher 21 Alphütten (l. Straubinger-, r. Moserhütte in welchen Erfrischungen). Bau eines Unterkunftshauses der AVS. Gastein im Werke. Gegen W. zieht Siglitzthal zur Riffelscharte empor (s. u.).

Schöner Blick auf Thalschluss: SO. Mallnitzer Tauern mit Goiselspitze, dann gegen W. zu Murauerkopf, Schlapperebenspitze u. -Gletscher, Schareck u. im Hintergrund des Siglitzthales Herzog Ernst; gerade im O. Kreuzkogel.

Uebergänge: a) Ueber die **Riffelscharte** 2405m nach Kolm Saigurn in der **Rauris**. Im Siglitzthal einw. zum Thalschluss; hinter dem verfallenen Berghaus gerade aufw. zur Scharte; herrlicher Blick auf Goldberg-Tauern (Herzog Ernst, Hoher Goldberg mit -Gletscher, Sonnblick, Hochnarr, Ritterkopf, Rauriserthal; O. Ankogl u. Hochalmspitze). L. unterm Riffel durch am schlecht gangbaren „Verwaltersteig“ (wird verbessert) zum Neubau am Goldberg. Mit dem „Aufzug“ hinab nach Kolm (R. 8.)

[Anderer Uebergang ndl. der Riffelscharte über den Sattel 2295m am *Seekopf*, dann steil abw. zur Filzen- u. Durchgang-A.; l. bequem zum Kolbenhaus; im Ganzen bequemer als Riffelscharte.] — b) Ueber den *Mallnitzer Tauern* (Nassfeld- od. Niedertauern) 2414m nach Mallnitz; nicht schwierig, s. u. Tour nach *Hl. Blut*. — c) Ueber die **Woigstenscharte** 2441m nach Mallnitz. Im Nassfeld einw., dann im obersten Thalgrund (Weissenthal) empor; l. steil am Berg hang aufw.; oben r. über Schutthalden zur Scharte, die bequemer aus dem *Anlaufthal* zu erreichen, s. u.

2) **Pochhardseen u. Pochhardscharte** 2238m (Uebergang in die Rauris) lohnend, bequem. Vom Böckstein gegen den Kesselfall s. o.;

vor diesem r. an der Seeleiten vor dem Schleierfall aufw. über die Ort-A. u. hinab zum *Untern Pochhard-See* 1850m [bequemer aber etwas weiter: zum Nassfeld, dann gegen das Siglitzthal u. vor der Moser-A. *rechts* über die flache Bergstrasse zum See]. — Am N.-Ufer des Sees die Straubinger Hütte, 3 St. von Bockstein. Der düstere See (1km lang, $\frac{1}{2}$ km breit, 46m tief) dessen Abfluss der Schleierfall, ebenso wie der obere See ohne Fische (das Wasser arsenhaltig). Im Hochthal zahlreiche Spuren früherer Bergwerksthätigkeit. — Vom W.-Ufer l. am Berghang und unter dem Saukopf (l.) über den Ah-Palfer zum $\frac{3}{4}$ St. *Oberen Pochhardsee* (Geigensee) 2036m; ndl. Silberpfennig mit aufgelassenem Bergbau. Zwischen den Bergwerkshalden zwei überdeckte Brunnen (Giftbrunnen u. Poppelsbrunnen). Steil zur Scharte, von welcher herrliche Aussicht. Gegen O. Radhausberg mit Kreuzkogel, Höllthorspitze, Einschnitt des Kötschachthales darüber Ankogl. Gegen S. Schareck u. Herzog Ernst; W. Goldbergtauern mit Goldberggletscher, Hoher Goldberg, Sonnblick. Auf Alpweiden bergab zur Filzmoos- u. Durchgang-Alpe u. nach *Kolm Saigurn* (6 St. von Bockstein).

3) **Anlaufthal**; von Bockstein am l. Ufer unter Radhausberg (r.) einwärts; 1 St. Anlauf-A. wo Hierkarfall. Nach ca. 1 St. Brücke ans r. Ufer; r. der Tauernfall, hierauf zuerst *Unt. Radeck-Alpe* 1514m, dann mittl. Hütte; die Obere Radeck-A. jenseits des Baches, $3\frac{1}{2}$ St. von Bockstein. Grossartiger Thalschluss (ndl. Höllthorspitze, r. davon Tischlerspitze vom Ankogl durch Radeckscharte getrennt).

Uebergänge. a) Ueber **Hochtauern** (*Korntauern*) 2463m nach Mallnitz, beschwerlich. Beim Tauernfall r. ab; l. vom Kar über eine Bergrippe (l. unten der Gr. Tauernsee) zum Sattel. Schöner Blick auf Hochalmspitze. Jenseits am Kl. Tauernsee vorbei, dann ober dem Tauernbach (Spuren einer angeblichen Römer-Str. u. vorrömische Weganlagen) über Rasen abw. zur Brücken-A. im Thalboden des Lessacher-Winkels. Nach Mallnitz R. 26. — b) Ueber die **Woigstenscharte** 2441m nach Mallnitz, beschwerlich, jedoch interessant. Von der Anlauf-Alpe (s. o.) steil u. schwindelnd unter der Hierkarwand zur Hierkar-A. (Paschken-Alpe) [hieher bequemer vom Nassfelderweg hinter Bockstein l. am Radhausberg aufw. über das Thomaseck]. Empor in die Hochmulde, wo der *Untere Hierkar-See* 1905m, dann im Hierkar zwischen zahllosen, wild durcheinander gewürfelten Gneisblöcken am Woigsten-See r. vorbei zur Scharte. Aussicht (Hochalmspitze). In einer Schuttrinne dann auf Rasen hinab zur Schiman- u. Stocker-A. u. nach Mallnitz (R. 26.) — c) Von der Radeck-A. über die **Radeckscharte** 2938m ins *Klein-Elendthal* grossartige Tour, beschwerlich (R. 6).

4) **Kötschachthal**. Vom Wildbad Fussweg (Kaiser-Promenade) oder Fahrweg bei der Helenenburg und Rudolfshöhe bis zum $\frac{3}{4}$ St. Kafeehaus zur Schwarzen Liesl, wo Fahrweg endet. Nach $\frac{1}{4}$ St. beim Oelbrenner an das r. Bachufer; nach 1 St. entwickelt sich grossartiger Thalschluss; Wasserfälle, äusserst wildes Trümmerwerk, l. Himmelwand, SO. Bocksteinkogel, welcher die beiden obersten Thaläste trennt, Kessel- u. Tischkar. Vor der *Prossau* (Proseck-A.) $2\frac{1}{2}$ —3 St. vom Wildbad, prächtiger Wasserfall.

Uebergang an der **Klein-Elendscharte** zur Elendhütte, R. 6.

5) **Reedsee** 1803 m, lohnend. Von der Schwarzen Liesl $\frac{3}{4}$ St. thaleinwärts, dann über die Ach u. durch Wald u. über Wiesen steil zum See $2\frac{1}{2}$ St., an dessen Ufer Alphütte. R. Graukogl; Blick auf (l.) Himmelwand, SO. Tischlerspitze. Tischlerkar u. -Kees. — $1\frac{1}{2}$ St. weiter oben unterm Kreuzkogel der einsame *Gamskarl-See* 2245 m.

6) **Gamskarkogl** 2465 m s. o. Hofgastein.

Genussreiche *Gratwanderung* sdl. über das *Throneck* 2214 m, den **Kreuzkogel** 2325 m u. *Flugkogel* 2235 m zum **Leitenkogel** 2432 m. Fortwährend lohnender Ausblick auf Glockner, Rauriserberge, Ankoglgruppe; N. Kalkalpen bis zum Dachstein. Von Leitenkogel interessanter Einblick in das Kötschachthal u. Hochkar des Reedsee — Abstiege: Vom Gamskarkogl über Toferer-A., vom Leitenkogel über Petzach-A. nach Hüttschlag im Grossarl-Thal, od. vom Leitenkogel steil ins Kötschach-Thal.

7) **Radhausberg** 2677 m, $4\frac{1}{2}$ St. von Böckstein u. *Kreuzkogel* 2683 m, Besteigung reich an Abwechslung. a) Gleich hinter Böckstein vom Nassfelderweg l. ab u. am Sackzieherweg längs der Röhrenleitung in Windungen auf den „Um und um Bichl“; u. nach Kreuzung des Saumweges zum 2 St. *Hieronymus-Berghaus* an den Halden des ehemals stark betriebenen Bergbaues b) bequemer hieher auf dem Saumweg, der oberhalb der Sackzieherbrücke vom Nassfeldweg abzweigt u. in vielen Windungen aufw. führt. — Am ruinenhaften Florianberghaus vorüber [oben kann man durch den 220 m langen Christoph-Stollen an die Nassfelderseite kommen, wo überraschender Ausblick]. Aufw. in der Hochmulde gegen den Grat zwischen Kreuzkogel u. Radhausberg, dann von dort auf einen der Gipfel.

Aussicht bietet ein sehr schönes Gesamtbild der Berge, welche Anlauf- u. Kötschachthal, dann das Nassfeld einschliessen. Gegen W. Goldbergtauern u. Grossglockner; W. Ankogl u. Hochalmspitze grossartig. N. schöner Blick ins Gasteinerthal u. auf Kalkalpen (Ewigschneegebirg, Steinernes Meer). — Abstiege: a) Vom Kreuzkogel östl. über Schutt ins *Hierkar* (s. 3). b) Gegen SW. über die mit Geröll bedeckten Kämme des Kreuzkogels zum *Oedkarsee* 2254 m; in N.-Richtung auf der Höhe unter dem Radhauskogel durch zum wstl. Vorsprung (Blumenfeldköpfl); Aussicht auf Raurisergipfel, Gastein- u. Pochhardseen. Steil r. zum Steig, der unten am Gehäng r. zum Mundloch des Christophstollen u. durch diesen zum Floriansberghaus führt. [Vom Blumenköpfl l. abw. ins Nassfeld].

Am Radhausberg wurde schon von den Tauriskern (?) u. Römern Bergbau auf Silber u. Gold betrieben, der im 15. u. 16. Jahrh. zur hohen Blüthe gelangte. Die Bergherren Weitmoser, Zotten, Strochner u. a. erwarben damit grosse Reichtümer. Eine Zeitlang aufgelassen, wird das Bergwerk jetzt von einer Privatgesellschaft betrieben.

8) **Graukogl** 2491 m $4\frac{1}{2}$ —5 St.; vom Wildbad steil zur $1\frac{1}{2}$ St. Reicheben-A., dann sdl. über den Grat zum Gipfel. Abstieg sdl. über den Rücken zum Sattel 2325 m, dann entweder l. zum Reedsee, od. r. zum Palfner See u. über die Hoch- u. Kampberg-Alpe.

Aussicht auf Gastein, Kötschach- u. Anlaufthal, Nassfeld u. den Bergkranz im S. in schöner Gruppierung.

9) **Ankogel** 3253 m, m. F.; beschwerlich. Ins Anlaufthal zur Radeck-A. (s. o.) An der l. Bachseite einw. u. r. steil empor bis unter die Wände des Plattenkogel u. auf den Grat; über diesen auf den Gipfel.

Abstieg zur Grossen Elendscharte u. entw. ins Gross-Elendthal od. zum Lessacherwinkel, dann Aussicht R. 6 u. 8.

10) **Tisch** 2462 m. Von Böckstein od. Wildbad zur Zitterauer-A., dann wstl. ins Hirschkar; l. auf den Grat u. über diesen zum Gipfel. Aussicht der vom Gamskarkogel ähnlich.

11) **Schareck** 3131 m. Aus dem Nassfeld neuangelegter Steig der AVS. Gastein. Ueber Abstieg nach Kolm u. Aussicht s. R. 8.

Von Gastein über den Mallnitzer-Tauern nach Heiligenblut (Möllthal).

Saumpfad u. Karrenweg, bis Ober-Vellach 9—10 St., dann Fahrstr. bis Heiligenblut 13 St.; grosser Umweg über den eisfreien Tauern, für bequeme Touristen der beste Weg nach Heiligenblut. *Mallnitz* u. *Ober-Vellach* lohnende Punkte, auch für längeren Aufenthalt. — Kürzer, aber beschwerlich über die *Klein-Zirknitzscharte*; zunächst über die Riffelscharte u. auf dem schlecht gangbaren Verwaltersteig zum Neubau; von hier über den Hohen Goldberg zur Zirknitzscharte; vgl. Touren von Gastein (Nassfeld) u. R. 8. [Ausserdem 2 andere Uebergänge (Woigsten-Scharte u. Korntauern) aus dem Anlaufthal nach Mallnitz, beschwerlich (Gasteiner Touren 3).]

Von **Gastein** über Böckstein ins *Nassfeld* (S. 34) $2\frac{1}{2}$ St.; 1 St. über dasselbe u. bei den letzten Alpen bergan. Weissenbach l. unten; r. das Eselskar. In vielen Windungen aufwärts zum Kreuz auf der Scharte des $2\frac{1}{2}$ St. **Mallnitzer Tauern** 2414 m (auch Nassfelder, oder Niederer Tauern), Grenze zwischen Salzburg und Kärnten; etwas unterhalb das Tauernhaus (bescheidene Unterkunft).

Aussicht auf Ankogel—Hochalmspitze-Gruppe, dann wstl. auf Rauriser-Tauern (Herzog Ernst); S. Dolomite u. julische Alpen (Triglav), N. Kalkalpen. — Noch umfassender von der **Goiselspitze** (*Geiselspitze*) 2968 m, 2 St., m. F.; zu dem an der N.-Seite befindlichen Gletscher, dann von W. über den Grat auf den Gipfel.

Der Uebergang über den Mallnitzer Tauern ist schon seit Jahrhunderten bekannt u. wurde derselbe zur Zeit des blühenden Bergbaues im Gasteiner-Thal vielfach als Verkehrsweg zwischen dem Norden u. Süden benützt. In neuerer Zeit wurden am Nassfeldertauern Strassenspuren aus vorrömischer Zeit entdeckt. Das Tauernhaus (1834 erbaut) wird vom Kärtnerlande subventionirt.

Zur Tauernkapelle, u. den Bach r. lassend in Windungen über Rasen zur stattlichen Mannhart-A.; über den Bach, dann am r. zuletzt am l. Ufer (Blick auf Hochalmspitze u. ins Seebachthal mit Säuleck) nach

2 St. **Mallnitz** 1185 m (Zu den 3 Gamsen), wo Seebachthal mündet.

Touren von Mallnitz. 1) **Stapitzersee** $1\frac{1}{2}$ St.; lohnend. Im Seebachthal am l. Ufer Fahrweg. Vor dem See Blick auf Ankogel; l. kommt Saumpfad vom Korntauern (s. u.) herab. Weiter einw. $1\frac{1}{2}$ St. die zahlreichen Hütten der Lessacher-A. 1337 m im *Lessacher-Winkel*. Grossartiger Thalschluss mit Säuleck, Winkelkees, Winkelspitze, Hochalmspitze u. Ankogel. [Gross-Elendscharte s. u.] — 2) **Ankogel** 3253 m, m. F.; beschwerlich. *Drei* Anstiege aus dem Seebachthal: a) Vor dem Stapitzersee auf dem Tauernweg aufw.; ober der Baumgrenze r. zur „Lücke“; (4 St. von Mallnitz) östl. ober den Tromwänden u. r. unterhalb des Grates

zum 1 St. Grauleitenkees, über diesen zum Vorgipfel (Kl. Ankogl) u. steil über zerklüfteten Fels zur Spitze $2\frac{1}{2}$ St. b) Bei den letzten Hütten der Lessacher-A. l. steil am Pleschnitzbach unter den Tromwänden (l.) empor, oben über Geröll zum kleinen Gletscher ($3\frac{3}{4}$ St. vom See), der unterm Kl. Ankogl zum Gipfel zieht; über diesen u. den Felsgrat auf die Spitze $2\frac{1}{2}$ St. c) Zur Gross-Elendscharte (s. u.), dann l. zum vorgenannten Gletscher u. auf den Grat. Aussicht u. Abstieg R. 6. — 3) **Hochalmspitze** 3355 m; schwierig. Von der Lessacher-A. in den innersten Thalwinkel, r. steil über Schuttkare u. Fels zur Seebachscharte, dann l. unter der Winkelspitze gegen das Trippkees u. auf den SW.-Kamm u. über Fels zum Gipfel. [Besteigung direkt über das Winkelkees bis jetzt noch nicht ausgeführt.] Aussicht R. 6. — 4) **Lonzhöhe** 2166 m, lohnend; über Maltschnig-A. Abstieg nach Ober-Vellach u. Aussicht s. u.

Uebergänge (vgl. Gastein, Tour 3): 5) Ueber den **Korntauern** 2463 m, beschwerlich; bei Stapitzersee l. aufw. — 6) **Moigstenscharte** 2441 m, mühsam, jedoch interessant. Am l. Ufer des Tauernbaches zur 1 St. Stocker-A.; steil im Graben aufw.; jenseits der Scharte im grossartigen Hierkar hinab. — 7) **Gross-Elendscharte** 2673 m. Uebergang zur *Elendhütte* im Malteinthale, m. F.; nicht sehr schwierig, grossartig. Von der Lessacher-A. steil über die Ochsenhütte (l. Tromwände), Geröll u. Platten zur Scharte (Aussicht); über das Pleschnitzkees (Ankoglg.), dann am Fallbach abw.; s. R. 6. — 8) Ueber das **Dössner-Thörl** 2677 m, m. F. in den *Gössgraben* u. zum *Pflüglhof* im Malteinthale, lohnend, 10 St. Von Mallnitz thalabw. u. beim (20 Min.) Egger l. ins Dössnerthal. Zuerst am r., dann l. Bachufer von der Hüber-A. 1588 m steil zur $3\frac{1}{2}$ St. *Egger-A.* Weiter oben der *Dössner-See*, rings von äusserst wilden Karen umgeben; N. Säuleck. Ueber das Trümmermeer zur Scharte u. jenseits über ein mächtiges Schuttfeld in den Gössgraben. [**Säuleck** 3080 m von der Scharte über Fels zu ersteigen; bedeutende Rundschau, vgl. R. 6.]

Nach *Heiligenblut* am r. Ufer zur Höhe von *Rabisch* 1206 m, wo Dössner Thal mündet (Blick auf Säuleck). In Windung abw. über Lassach zur Brücke. [Wer Ober-Vellach nicht berühren will, bleibt am r. Ufer u. erreicht bei den Burgen Gropenstein u. Ober-Falkenstein $\frac{1}{2}$ St. hinter Ober-Vellach die Möllthaler-Str.]. Fahrweg nach Ober-Vellach vom Whs. jenseits der Brücke auf der Höhe fort u. unterm Kalvarienberg nach

2 St. **Ober-Vellach** 686 m (Post Pacher, Herrschaftswirth) Hauptort des *Möllthales* an der Mündung des Kapponig-Th. in schöner Lage, einst durch Bergbau blühend. S. die schroffen Gipfel der Kreuzeckgruppe mit Polinik. AVS.

Von Ober-Vellach im Möllthale aufw. über *Winklern* nach **Heiligenblut** R. 26.

8. Die Rauris. Uebergänge nach Heiligenblut.

Mündung bei *Taxenbach* (R. 3) zur Salzach. An der Ausmündung die Kitzlochklamm. Durch eisfreie Gebirge O. von Gastein, W. vom Fuscher-Thal getrennt; 4 km hinter Dorf Rauris gabelt das Thal; der gegen SW. streichende Thalast führt den Namen *Seitenwinkel*, das Hauptthal, *Hüttwinkel*, behält die anfängliche Richtung NS. bei. Länge des Hauptthales gegen 30 km, wovon auf den Hüttwinkel 15 km treffen. — Schöne Thalpunkte bei *Rauris*, Hauptort des Thales, dann Schluss des Hüttwinkels; hier *Kolm Saigurn* in grossartiger Lage am Fusse des vergletscherten Goldberg, einer der schönsten Punkte in den Tauern, zugleich Ausgangspunkt für eine Reihe lohnender Touren (Sonnblick, Hochnarr, Schareck, Uebergänge nach Gastein u. Heiligenblut). — Auf dem Sonnblick bei Kolm-Saigurn die höchste meteorologische Station Europas (s. u.) — Bis Rauris

zur Noth fahrbar. Gute Unterkunft ausser in Rauris bei Rojacher in Kolm Saigurn. Rauris mit Gastein gut zu verbinden, indem man durch den unschwierigen Uebergang Bockstein—Pochhardscharte—Kolm (R. 7) die interessantesten Partien beider Thäler kennen lernt. Rauris, gleichwie Gastein mineralogisch interessant.

Führer: Frauenlob Peter (v. Brunnführer-Peterl), Zimmermann, u. Grabmaier Jos. (v. Tischler), Tagelöhner in *Rauris*; Langreiter Christ. (v. Schranbacher), Bauer in *Bucheiben*; Neumaier Simon, Tagelöhner, Poberschnigg, Georg Hutmann u. Zraunigg Blasius, Bergarbeiter in *Kolm-Saigurn*.

Bei **Taxenbach** in die Kitzlochklamm (S. 15); durch diese zum Whs. am Rauriser Thalweg; Blick auf vergletscherten Thalschluss öffnet sich (Schareck, Hochnarr, Ritterkopf.)

2½ St. **Rauris** (od. *Gaisbach*) 948m (Schernthaner zum Bräu) schön gelegener Ort auf breitem Schuttkegel, einst Sitz der Gewerke der Rauriser Goldzeche. Im Thalhintergrund der Sonnblick auf dem die neue meteorologische Station, mit Rauris über Kolm-Saigurn durch Telephon verbunden.

Schwimmbad ¼ St.; im Huttbach, angeblich warme Quellen.

Bärnkogl 2324m, 3½ St., sehr lohnend, bequem. In NÖ.-Richtung anfänglich steil zu den auf Bergterrasse liegenden Gehöften, dann AV.-Weg über Matten u. Geröll zur Grubereck-A. zwischen Grubereck u. Sladin. Aussicht prächtig: Tauern von der Hochalmspitze bis Grossglockner u. Wiesbachhorn. N. Kalkalpen vom Grimming u. Dachstein bis zu den Innthaler Bergen (besonders schön Steinernes Meer, Uebergossene Alpe, Dachstein). Reizende Thalblicke (Salzachthal). Abstieg nach Hof-Gastein über Dorfer-A. R. 7. — Uebergänge: **Lugauer Scharte** 1995m, od. über die **Hohe Scharte** 1925m nach Hof-Gastein, R. 7.

Einförmig im Thale fort; vorne stets Bucheben. 1 St. **Wörth** 942m (Whs.) wo Seitenwinkelthal von W. mündet. [Durch dieses über den *Rauriser-Tauern* nach Heiligenblut s. u.]. — Im Hüttwinkel einw.; Weg stets auf u. ab. 1 St. *Bucheiben* (Whs.); Kirche oben am Berghang (Aussicht.)

[Ueber die *Stanz* nach Gastein, 7 St. m. F.; R. 7. — **Türchlwand** 2575m, beschwerlich.]

Mehrmals über die Ach; Blick auf Altenkogel u. Schareck. Auf der Gsottbrücke ans l. Ufer u. beim Steinernen Kasten über den Krummelbach der vom Krummelkees herunterkommt. R. Ritterkopf, l. Türchlwand. Hinter den letzten Höfen des Thales über einen steilen Thalriegel in starken Windungen durch Wald empor. Rückblick auf Steinernes Meer. Angesichts des vergletscherten Thalschlusses nach

3 St. **Kolm-Saigurn** 1609m (Unterkunft bei Herrn Rojacher) Vorzügliches Standquartier für Hochtouren in prächtiger Lage; Blick auf Ritterkopf, Hochnarr mit Goldzechscharte, Sonnblick, (meteorologische Station) Goldberg - Gletscher, Herzog-Ernst. Schareck; gegen N. Hochkönig. Der „Aufzug“ zum Goldberg (Drahtseilbahn mit Läutwerk) als scheinbar senkrechte Linie am Steilabfall des Goldberges. Dicht beim Haus Wasserfall. Werkgebäude u. Pochwerke. Elektrische Beleuchtung; Telephonverbindung mit der meteorologischen Station, dem Knappenhaus u. der Telegraphenstation in Rauris. 1¼ St. von Kolm entfernt eine 1000jährige Zirbe.

Das Rauriser Bergwerk, schon den Römern bekannt, stand einst in hoher Blüthe u. ist nun im Privatbetrieb. Aus 25000 Ctr. Erz werden ca. 25 Pfund Mühlgold gewonnen, welches 25% Gold u. 75% Silber enthält. Das übrige gibt ca. 1500 Ctr. „Schlick“, aus dem in Brixlegg noch verschiedene Metalle geschieden werden. Früher wurden die Bergwerksprodukte im Thale selbst verhüttet u. die mächtigen Schlackenhalde geben Zeugnis von der einstigen Ausdehnung des Betriebes. Die Erze werden hoch oben am Goldberggletscher gewonnen, wohin der „Aufzug“ (s. u.) führt. Die Bergknappen sind grossen Fährlichkeiten ausgesetzt, ihre Beschäftigung in der Region des ewigen Eises ist ein fortgesetzter Kampf mit den Elementen u. erfordert eiserne Naturen; indess ist jetzt, wo das Maschinenhaus mit dem Knappenhaus am Goldberggletscher durch eine Bremsbahn verbunden ist, manches erleichtert. Zum Abfahren über Schnee u. Firn bedient sich der Bergmann eines kleinen Reitbrettchens, „das Knappenrössl“.

Touren von Kolm-Saigurn. 1) Zum *Knappenhaus* am **Hohen Goldberg** mit dem „Aufzug“ (Drahtseilbahn mit Läutwerk) hochinteressant, jedoch nur für ganz Schwindelfreie. Bis zum Maschinenhaus 12 Min.; von da zum Knappenhaus 8 Min. (Auf dem Saumweg braucht ein Fussgänger herauf 3 St.).

Der 1400 m lange Aufzug, welcher zur Förderung der Erze, sowie Bringung der Bergbaubedürfnisse u. Personenbeförderung dient, verbindet Kolm-Saigurn mit dem Maschinenhaus; erst eben, dann in beträchtlicher Steilheit (an der Gfallwand u. unter den Melcherböden bis zu 55°) empor, so dass der auf Holzschienen laufende u. mit Leitrollen versehene Wagen, der „Hund“, scheinbar senkrecht steht. Der Aufzug wird durch ein 10 m im Durchmesser haltendes überschlächtiges Wasserrad bewirkt, dessen Welle einen riesigen Haspel trägt, über den sich das Drahtseil auf- u. abwindet. Bei der Thalfahrt wird an steilen Stellen gebremst. Durch den Aufzug wird eine Höhe von 580 m gewonnen. Man legt sich bei Benützung des Aufzuges in den Wagen u. stemmt die Füsse fest an.

Bei der Auffahrt entwickelt sich in rascher Folge ein herrlicher Ausblick: Rauriser Thal, Steinernes Meer u. Ewigschneegebirge, Hochnarr mit Gletscher. Vom *Maschinenhaus* 2177 m führt 570 m lange Bremsbahn in Steigung zwischen 19° u. 30°, dann eine 480 m lange Eisenbahn zum *Knappenhaus* am **Hohen Goldberg** 2341 m, welches auf einem Hügel der Seitenmoräne des seit 30 Jahren stark zurückgegangenen Goldbergkees steht. (Betten zum Uebernachten). Nebst dem Hospiz 2472 m auf dem Grossen St. Bernhard u. dem Sonnblickhaus das höchst gelegene, ständig bewohnte Haus in den Alpen.

Grossartiger Blick auf den vergletscherten Bergkranz; von W. nach O.: Hochnarr, Goldzechhörndl, Sonnblick, Goldbergspitze, Tramerkopf, Altenkogel, Herzog Ernst; schöner Absturz des Goldbergkees. N. Rauris u. Kalkalpen. R. unten kommt der „Verwaltersteig“ von der Riffelscharte herab.

2) **Herzog Ernst** 2933 m u. **Schareck** 3168 m, bequem zu verbinden. Mit dem Aufzug zum Knappenhaus; l. an alten Bergbauen vorüber durch die Wintergasse gegen den *Fragantertauern*, dann l. über Blöcke zur Kuppe. Gratweg der AVS. München in 1 St. auf das *Schareck*. [Direkter Aufstieg vom Knappenhaus zum Tauern, dann l. über das Wurtenkees 3 St.].

Grossartiger Blick auf Rauriser Gipfel, Grossglockner, Schobergruppe, Hochalm spitze u. Ankogl, Kalkalpen von Zugspitze bis Dachstein, zahlreiche Gipfel der Südalpen. — Abstieg vom Schareck auf dem neuen von der AVS. Gastein

angelegten Weg zum Nassfeld (R. 7). Vom Herzog Ernst auf das Wurtenkees schwierig u. nicht rathsam.

3) **Sonnblick** 3103 m; vom Knappenhaus über das „Grupete Kees“, Absturz l. umgehend, auf das obere Plateau des Vogelmaier-Ochsenkarkees, dann über steile Firnhänge zum Gebäude der meteorologischen Station auf den Gipfel des Sonnblick. (Unterkunft). Wegbau direkt über die Felsen projektirt.

Aussicht grossartig, der vom Schareck ähnlich u. im O. bis zum meteorol. Stationspunkt Obir in den Karawanken reichend. Gegen N. schauerliche Abstürze. — Die **meteorologische Station** wurde 1886 von der Oesterr. Meteorolog. Gesellschaft im Verein mit dem Deutschen u. Oesterr. Alpenverein, des k. k. Forstärars u. des Herrn Rojacher erbaut u. ist dieselbe die höchstgelegene in Europa. Im Thurme das Beobachtungszimmer u. die Instrumente. Telephonverbindung mit dem Berghaus, Kolm-Saigurn u. Telegraphenstation in Rauris. Leitungsdraht auf Holzstangen über den Gletscher. Signale mit elektrischem Licht vermitteln die Verbindung mit Kolm, Rauris, Döllach u. der Wacht auf dem Iselberg. Die Hinaufschaffung der Holztheile des Gebäudes war mit grossen Schwierigkeiten verbunden u. geschah zunächst mit Kraxen u. Schlitten, weiter oben mittelst eines 912 m langen Drahtseiles, das oben über eine Holzscheibe laufend, durch einen von 5 Mann abwärts über den Firn gezogenen Schlitten in Bewegung gesetzt wurde.

Abstieg über den Firn des Kl. Fleiss-Gl. u. am Goldzechhörndl vorbei über Fels entw. r. zur Goldzechscharte od. l. zum Steig, der oberm *Zirmsee* 2499 m zum ehemaligen *Knappenhaus am Seebichl* führt (von der AVS. Klagenfurt zu einem bequemen Unterkunfts Haus eingerichtet). Dieser Abstieg mit Goldzechscharte od. Hochnarr zu lohnender Rundtour zu verbinden.

4) **Hochnarr** 3258 m, höchster Gipfel der Rauriser Gruppe, 5—6 St. m. F. Von Kolm, Weganlage der AVS. Erfurt, über den steilen Hang r. vom Aufzug zum Steinkar; gegen den Sonnblick u. r. über den Goldzech-Gl. zur *Goldzechscharte* 2810 m; r. über den Grat oder unter demselben über Hochnarrkees (Pilatussee) zum Gipfel, — oder über das Hochnarrkees r. auf den Grieswiesschwarzkogl u. l. über den Firngrat aufw.

Aussicht vorzüglich; Blick auf nächste Umgebung grossartig (besonders schön Goldbergspitze, Sonnblick u. Schareck; in der Tiefe der Aufzug), Fuscherberge, Hohe Tenn, die ganze Glockner-Gruppe mit Pasterze, Theile der Venediger-Gruppe, Petzeck, Ankogl- u. Kreuzeck-Gruppe, ndl. Kalkalpen, Dolomite, Julische Alpen (Wischberg, Mannhart, Triglav) u. Karawanken.

Abstiege: a) NO. ins Ritterkar u. am Ritterkargraben zum Bodenhaus am Rauriserweg; b) über den Firnrücken, dann an der r. Seite des stark zerklüfteten Krumelkees zur Rohrmooshütte im Krumelthal u. zum Steinernen Kasten; für Geübte lohnend; c) W. über Fels zum Gr. Fleisskees ins Grossfleissthal, schwierig.

5) **Altenkogl** (*Alteck*) 2939 m, sehr lohnend, besonders in Verbindung mit Niedern-Scharte (s. u.), von welcher in 1 St. unschwierig zum Gipfel. Umfassende Aussicht von hoher Schönheit. — 6) **Goldbergspitze** 3066 m; vom Knappenhaus steil über den Goldberg-Gl. (Vogelmaier-Ochsenkarkees) od. über den Sonnblick u. den S.-Grat auf Firn u. Fels. — 7) **Ritterkopf** 3001 m, schwierig, 6 St. Von Kolm abw. zur Grieswiesalm; steil ins Ritterkar u. über den O.-Grat. Instruktiver Blick auf Rauriser-Gruppe.

Von den **Uebergängen** nach **Heiligenblut** (6—7 St.) der interessanteste die **Klein-Zirknitzscharte**; vom Knappenhaus steil über Goldbergkees zur oberen Firnmulde; r. gegen Altenkogl zur 2 St. Niedern Scharte 2699 m [*Altenkogl* 2939 m in 1 St.; lohnend, s. o.]. Ueber den obersten Theil des SO. hinabziehenden Wurtenkees

über Platten zum Klein-Zirknitzkees; r. im Geröll zur Klein-Zirknitzscharte ca. 2600 m in der Höhe unter dem Grat fort (l. unten der *Grosse See* 2384 m) dann l. steil hinab der Richtung des Thaleinschnittes folgend, zuletzt oberhalb des Kegele-See r. am Hang zur 2 St. *Ortner-A.* Bei den unteren Hütten mündet r. Gross-Zirknitzthal. Weiterhin l. die „Neun Brunnen“, hoch oben aus der Felswand kommende Quellen. Ueber die *hohe Brücke* (Blick in die wilde Zirknitzschlucht; weiter unterhalb der Zirknitzklamm („die Grotte“) zuletzt am r. Thalhang bei den Zirknitzbauern vorbei steil abw. nach 2 St. *Döllach* im Möllthal (R. 26).

Andere Uebergänge: a) Ueber den **Fraganter-** od. **Goldbergtauern** 2764 m nach *Innerfragant* mit Besteigung des Herzog Ernst od. Schareck zu verbinden (s. o.) Durch die Wintergasse auf die Scharte (s. o.) über den mittleren Theil des Wurtenkees, dann Geröll abw.; r. der *Weiss-See* 2363 m vom Weissseekopf überragt. L. hinab zum Bach u. am l., dann r. Ufer nach Innerfragant. — b) Ueber die **Windischscharte** 2724 m nach *Döllach* 7 St. (Winterweg der Kärntner Knappen). Vom Knappenhaus steil über Goldbergkees mit Umgehung des Absturzes aufw.; von der Scharte über das Gr. Zirknitzkees in den schutterfüllten Einschnitt des Gr. Zirknitzthals u. in diesem einförmig abw. — c) Ueber die **Tramerscharte** (im W. der Windischscharte) nach Heiligenblut. Ueber Goldbergkees; oben r. über Firn zur Höhe. R. ins wilde Tramkar u. ober dem Plattensee wstl. unter dem Sandkopf (r.) zur *Trögereckscharte* u. beim Wetterkreuz (r. Absturz der Richardwand) abw. ins Fleissthal. — d) Ueber **Goldzechscharte** 2810 m nach Heiligenblut, lohnend, 8 St. Zur Scharte aufw. (s. Hochnarr). Gleich unterhalb derselben das ganz in den Fels gebaute *Goldzech-Knappenhaus* 2740 m, welches, wie eine in der Knappenstube eingeschnittene Jahreszahl aufweist, mehr als 300 Jahre steht. Ueber Schneefelder, Geröll u. abgeschliffenen Fels im ehemaligen Gletscherbett abw.; r. unten im Felskessel der einsame *Zirmsee* 2499 m. Unterhalb desselben *Seebichl-Knappenhaus* 2464 m, von der AVS: Klagenfurt als Unterkunftshütte eingerichtet. Markirter Weg abw. (Man vermeide den Steig über den „Grasrücken“); l. oben Kl. Fleisskees, von Sonnblick u. Goldbergspitze überragt. Unten im engen Einschnitt des Kl. Fleisstales die Ruinen des *Alten Pocher*, wo einst die Erze des Goldzechhauses verhüttet wurden. Weiterhin unter der Richardwand (l.) abw.; nach Ueberschreitung des Gross-Fleissbaches r. in der Höhe fort; Blick auf Glocknergruppe entfaltet sich. Ueber Fleiss nach *Heiligenblut*. — e) **Riffel-** od. **Pochhardscharte**, Uebergänge nach *Gastein* R. 7.

Durch den **Seitenwinkel**, W. Thalast der Rauris, eisfreier Uebergang nach *Heiligenblut* m. Wegw.; einförmig nicht schwierig. Von Wörth (S. 39) zwischen bewaldeten Bergen über Maschel-A. einw.; am Spritzbachfall vorbei zum 3 St. *Rauriser Tauernhaus* 1514 m. Im öden Tauernthal empor; Tischl-A. dann 2 St. verfallenes Knappenhaus, wo Weg vom Fuscherthörl (R. 9) herüberkommt. Blick auf Brennkogel. $\frac{3}{4}$ St. *Hochthor* 2572 m; Aussicht beschränkt (Wiesbachhorn, im N. Uebergossene Alm). In Windungen bergab; nach $\frac{3}{4}$ St. erscheint Grossglockner, dann noch $1\frac{1}{2}$ St. nach *Heiligenblut*.

Andere Uebergänge **Rossscharte** 2640 m u. über das Weissenbachkees u. **Jausenschartl** ins Klein-Fleissthal u. nach Hl. Blut.

9. Von Zell am See in das Fuscher Thal. Aus der Fusch nach Heiligenblut.

Das **Fuscherthal** („Die Fusch“) mündet bei Stat. *Bruck-Fusch* der Gisela-Bahn zur Salzach; dasselbe ist im O. durch einen eisfreien Kamm von der Rauris, W. durch einen stark vergletscherten Gebirgszug, in welchem das mächtige Wiesbachhorn, vom Kaprunerthal geschieden. Der Fusch gehören ein paar kurze Seitenthäler an, unter welchen das *Weichselbach-Thal* mit *Bad Fusch* das besuchteste ist. — Die Fusch ist im ganzen nur schwach geneigt u. in der unteren Thalhälfte gut fahrbar. Die oberen Thalgründe, *Ferleiten* u. das *Käferthal*, landschaftlich grossartig wie kaum in einem anderen Tauernthal. Der Uebergang über die **Pfandscharte** ist der meist benutzte U e b e r g a n g von der Giselabahn nach **Heiligenblut**; guten Gehern ist indess *Fuscherkarscharte* od. *Bockkarscharte* noch mehr zu empfehlen.

Führer: Buchner Joh. (v. Bäckerhans), Eder Jos. (Geigersepp), Machreich Joh. (v. Bucherer) u. Ullmann Anton in *Zell a. S.*; Burgsteiner Joh. (v. Kroninger), Holleis Mathias (v. Kimaier), Hutter Anton (Messner-Toni), Hutter Franz, Mitterwurzer Peter (v. Winding-Peter), Mitterwurzer Rupert (v. Winding-Rupp), Riess Georg (Scherreiter), Tauernhauspächter, Rupitsch Aug. (v. Weber-Stünl), Schernthanner Peter (Wirths-Peter), Obmann des Bergführervereins Fusch, Egidius Hölzl u. Schranz Georg, sämtlich im Dorf *Fusch* u. in *Ferleiten*; Untersalmberger Joh. (v. Tischler-Hansl) in *Bad Fusch*. Reserveführer ist J. Mitterwurzer.

Zell am See 784 m (Hot. Kaiserin Elisabeth, Steininger, Post, Lebzelter, Krone, Schwaiger), schön gelegene, vielbesuchte Sommerfrische am W.-Ufer des *Zeller See*. Angenehme *Seebäder* (18—20° R.) Leihbibliothek, *Dampfschiffahrt* auf dem See (Ländestellen: Zell, Erlbruck, Thumersbach) AVS.

Der **Zeller See**, 1¼ St. lang, ½ St. breit, 76 m tief, an beiden Enden sumpfund, liegt in grossartiger Landschaft, welche besonders durch Contrast der starren Kalkalpen im N. (Steinernes Meer), der grünen sanften Schieferberge in nächster Umgebung u. der Eisgipfel im S. hohen Reiz besitzt. Gute Uebersicht der schönen Umgebung bei einer Rundfahrt (1 St.) mit dem Dampfschiffe; von O. nach W.: Schwarzkopf, Brennkogl, Hoher Tenn, der Wiesbachhorn deckt, Bärenköpfe, Johannisberg, Hohe Riffel, Kitzsteinhorn.

Spaziergänge u. Ausflüge: Promenaden am See; *Thumersbach* (Restaur.); *Pavillon* oberhalb des Bahnhofes (Aussicht).

Schmittenhöhe 1935 m, in 3 St. auf bequemem Reitweg, meist durch Wald führend, erbaut von der AVS. Pinzgau. Oben Hubingers Gasthaus u. meteorologische Station. Aussicht bedeutend: Nordalpen vom Dachstein bis zum Kaiser, Tauern (besonders schön Glocknergruppe), Niedere Tauern. — **Pinzgauer Spazierweg**; von der Schmittenhöhe gegen W. der Kammhöhe entlang bis an den Fuss des *Gaisstein* 2361 m, fortwährend schöner Ausblick, besonders in die Tauernthäler (vgl. S. 11). — **Hundsstein** 2116 m, 3 St.; lohnend.

Von Zell a. S. entweder mit Dampfschiff nach Erlbruck u. dann auf Fussweg in ½ St. nach *Bruck* od. mit Bahn zur Stat. *Bruck-Fusch* 755 m (Kronprinz Rudolf; im Dorf jenseits der Salzach: Gmachlbräu, Lukashanslwirth); Blick ins Fuscherthal. Quer über die Thalfäche die Salzach, dann am l. Ufer des Fuscherbaches mässig bergan u. über Judendorf nach

2 St. **Fusch** 812 m (Schernthaner, Mühlauer u. Zum Imbachhorn). Unmittelbar beim Ort Fall des sagenreichen Hirzbaches, der in wilder Felsschlucht aus dem Hirzbachthal vom Hohen Tenn kommt. ½ St. thaleinw. mündet von O. *Weichselbachthal*.

Hirzbachthörl 2023 m, lohnender Uebergang zur *Rainerhütte* 8 St. Am Hirzbachfall vorbei ins Hirzbachthal u. durch die Zwing zur Scharte. (Prächtige Aussicht). Jenseits über Rasen steil abw.

[Fuscher-Bad (St. Wolfgang) im *Weichselbachthal*, von Dorf Fusch mit 1 St. Umweg zu besuchen, sehr lohnend. Im Dorf über die Ach u. am östl. Berghang bergan; in mittelbarer Höhe fort biegt der angenehme Weg ins Weichselbachthal ein (prachtvoller Ausblick über Weichselbachthal u. Fusch, besonders auf Wiesbachhorn) [ein anderer Weg vom Bärenwirth $\frac{1}{2}$ St. (s. u.) aufwärts].

1 St. **Fuscher Bad** 1143 m (Weilguni, Flatscher zum Fuscherhaus) in engem Hochthal; ausgezeichnetes Quellwasser (4—5° R.), welches vorzugsweise zur Trinkkur benützt wird. Bäder in erwärmtem Quellwasser. Das Bad war schon in früheren Zeiten bekannt, wurde jedoch mehrmals von Lawinen zerstört.

Ausflüge u. Touren: Embacher-A., Reiter- u. Riedelalm u. Weichselbach-A. am Thalschluss, durchweg ohne besondere Mühe zu erreichen.

Kasereck 1585 m, $\frac{3}{4}$ St. Vom r. Ufer des Weichselbaches r. im Einschnitt empor zur Reiter-A., über den Graben u. auf steilen Grashalden zur grünen Kuppe. Schöner Blick auf Glockner, Wiesbachhorn, Hohe Tenn, gerade sdl. Schwarzkopf. — **Kuhkarköpf** 2264 m 3 St.; bequem, nicht zu versäumen. Am Weg zum Kasereck zur Reiter-A. (s. o.), dann r. über Riegler-A. auf Grasboden empor; 20 Min. unter dem Gipfel die *Adelenhütte* für Uebernachten eingerichtet. [Gratwanderung zur *Weichselbachwand* s. u.] — Aussicht sehr lohnend. Thalschluss von Fusch u. der Scheiderücken gegen Kaprun, SO. Rauriser-Gipfel (Hochnarr) u. Ankogl. N. Kalkalpen vom Kaiser bis zum Dachstein (Steinernes Meer besonders schön). — Ähnliche Aussicht vom **Breitebenkopf** 2235 m; von der Weichselbach-A. im Thalhintergrunde O. steil zum Sattel beim *Wetterkreuz* an der *Weichselbachwand* 2217 m, dann l. über den Grat auf die Kuppe [Gratwanderung wstl. zum Kuhkarköpf lohnend]. — **Embachhörndl** 2237 m, steil über die Embach-A. Aussicht der vom Kuhkarköpf ähnlich. — **Schwarzkopf** 2763 m, $4\frac{1}{2}$ St. m. F.; höchste Erhebung des Scheiderückens gegen Rauris. Vom Bad über den Schönanger r. oberm Weichselbach einw. u. r. am Graben steil zur Rieger-A.; um den Schwarzsädel über die Speckleiten u. ein flaches Schneefeld auf den Grat u. l. über diesen zum Gipfel, der N. steil abstürzt.

Aussicht grossartig: Fuscherthal mit dem ganzen Bergkranz S. u. W. (Hohe Tenn, Wiesbachhörner, Bärenkopf u. Hohe Dock, Fuscherkarkopf, darüber Grossglockner u. Glockerin), Hochnarr-Gr., Ankogl u. Hochalm spitze, Kalkalpen von der Zugspitze bis Dachstein, schöne Thalblicke (in der Tiefe Seitenwinkel).

Vom *Bad* nach *Ferleiten* $1\frac{1}{2}$ St. (morgens schattiger Weg): in der Höhe fort am Heimwehbankl vorbei, dann r. durch Wald abw.]

Vom *Dorf Fusch* führt der Thalweg beim Bärenwirth (l. ab Weg zum Bad Fusch, s. o.) vorbei; nach $\frac{3}{4}$ St. endet Fahrstr., Karrenweg ober dem l. Ufer einw. zum flachen Boden der

1 St. **Ferleiten** 1147 m (Lukashanslwirth, Tauernhaus). Imposanter Blick auf Thalschluss, besonders $\frac{1}{2}$ St. einw., wo Gr. Wiesbachhorn mit 2250 m hohem Absturz sichtbar.

Ausflüge u. Bergtouren: 1) Wasserfälle des *Walchbaches* W. bergan, $\frac{3}{4}$ St.; oberhalb auf moosiger Hochfläche die Walchen-A. 2) **Käferthal** $1\frac{1}{2}$ St., der südwestlichste Thalwinkel von Fusch.

Am l. Bachufer am sumpfinden Ferleitenboden entlang u. r. ins Kar hinein.

Der Breitkopf, von den Abflüssen des Fuscherkar- u. Bockkarkees umfluthet, schliesst das Thal. Die Abflüsse der beiden Gletscher bilden zahlreiche Wasserfälle (bei warmer Witterung 12). Abstürze von Eisblöcken häufig zu beobachten. Herrlicher vergletschter Bergkranz, von O. nach W.: Brennkogl, Kloben, Spielmann, Einschnitt der Pfandscharte, Sonnwelleck, Fuscherkarkopf, Bärenköpfe, Hohe Dock; N. Wiesbachhorn. — Guter Ueberblick des Käferthales von der *Trauner-A.* 1527 m am Weg zur Pfandscharte, s. u.

3) **Juden-A.** 1485 m auf einer Terrasse W. oben der Ferleitenboden; schöner Blick auf Gr. Wiesbachhorn u. Gipfel zwischen Fuscherthörl u. Pfandscharte. — **Durcheck-A.** 1860 m, 1½ St.; bequem O. in Windungen bergan. Grossartiger Blick auf Thalschluss; N. Zellersee.

4) **Fuscherkarkopf** 3321 m, beschwerlich. Von der Juden-A. (s. o.) an der l. Seite des Käferthales aufw. zu den Wasserinnen, die vom Bockkarkees herabkommen; l. quer über steile Rasenplätze u. Fels durch, dann gegen Fuscherkarscharte über Felsstufen u. den steilen Kees aufw., oben über riesige Blöcke auf den breiten Gipfel.

Prachtvoller Ueberblick der Glocknergruppe u. des ganzen Pasterzen-Gl. mit seiner Umrahmung. Abstieg zur Hofmannshütte 1 St. unschwierig (R. 27.) — **Sonnenwelleck** 3260 m, vom Fuscherkarkopf dem nördl. Gratrücken entlang abw., dann r. über steiles Schneefeld zum Sattel zwischen Fuscherkarkopf u. Sonnenwelleck, zuletzt über den Südhang des letzteren auf den Gipfel. Abstieg sdl. über Freiwandkees direkt zum Glocknerhaus schwierig.

5) **Grosses Wiesbachhorn** 3577 m, höchste Erhebung des Fuscher-Kapauner Kamms, der dritthöchste Gipfel der Glockner-Gruppe, eine der schönsten Gipfelbauten in den Ostalpen, beschwerlich; 7—8 St. Von der Juden-A. 1485 m zunächst n.-ö. über die Bergterrassen, dann l. über Fels zur 4 St. *Schwarzenberghütte* der AVS. Austria; aufw. zum Hochgrubenkees; Stufenhauen nöthig; unter dem Vord. Bratschenkopf empor zur Einsattelung zwischen Glockerin (l.) u. dem Hint. Bratschenkopf u. über diesen 3391 m u. die oberste Firnmulde des Teufelsmühl-Gl. zur *Wielingerscharte* 3307 m empor. Ueber den Grat, der l. mit Wielingerkees zum Fochezkopf, r. zum Teufelsmühlkees abfällt, gegen N. auf den Gipfel. — Anderer Anstieg: Vom Käferthal an den Wänden der Hohen Docke über den *Hohen Gang* u. den Bockkar-Gl. zur Scharte zwischen Hohen Bärenkopf u. Hohe Docke; über den oberen Theil des Hochgruben-Kees u. die Wielingerscharte auf den Gipfel. — Ueber Auss. R. 10.

Schwieriger der Anstieg von der Vögel-A.; zunächst gerade in der Richtung auf Wiesbachhorn über den Sandbodengrat steil zum obersten Firnboden des Sandbodenkees, zuletzt über ein steiles Schneefeld. — Abstiege entw. zur *Kaindlhütte* u. ins Kaprunerthal od. über die Glockerin u. am Gr. Bärenkopf vorbei auf den obersten Pasterzenboden u. zur *Hofmannshütte*. Vgl. R. 10. — **Kleines Wiesbachhorn** 3295 m schwierig, kaum lohnend. — **Glockerin** 3420 m unschwierig über Firn von der Wielingerscharte.

6) **Hoher Tenn** 3369 m, 6 St., beschwerlich. Ueber Walcher-A. zum Ferleitenkees; über die Wände auf den 2 St. langen Grat, dann zum Firngipfel 3331 m; der höhere Felsgipfel schwierig.

7) **Kloben** 2934 m; vom Steig zur Pfandlscharte unter der Karrwand l. ab über steile Bratschen (Felsabsätze) u. die Schwarze Leiter auf den NW.-Kamm u. über diesen auf den vorderen, dann östl. (höheren) Gipfel. Aussicht der vom Brennkogl (s. u.) ähnlich. — Ö. unter dem Gipfel die Mundlöcher von Stollen u. Ruinen eines Knappenhauses ca. 2900 m. — Ueber den Grat auf den *Brennkogl*.

8) **Brennkogl** 3015 m, lohnend; am besten vom Fuscherthörl od. Mitterthörl (s. u.)

Uebergänge von Ferleiten (nur m. F.)

Nach Heiligenblut zwei durch Pfade bezeichnete Pässe, der Tauern u. die Pfandlscharte, 9 resp. 11 St. Beim Uebergang über Pfandlscharte Umweg über Franz-Josephshöhe zu nehmen, wenn man nicht beabsichtigt, diesen Punkt von Heiligenblut aus zu besuchen. Wer beide Uebergänge macht, gehe über Pfandlscharte u. über Tauern zurück. Ausserdem die lohnenden Gletscherübergänge an der Fuscherkar- u. Bockkarscharte.

9) **Ueber den Tauern nach Heiligenblut.** Von Ferleiten einw. zur $\frac{1}{2}$ St. Hundsdorfer-A.; über die Ach u. l. in Windungen bergan zum Unt. Nassfeld. (Abzweigung l. meiden). Blick auf grossartigen Thalschluss, besonders schön beim 3 St. Petersbrunnen (Fusch-Kaprunerkamm, Käferthal). Durch das Obere Nassfeld u. das Beinkarl zum $\frac{1}{2}$ St. **Fuscherthörl** 2409 m.

Grossartiger Ausblick. Gerade sdl. Brennkogl u. Kloben (Pfandlscharte verdeckt); Grossglockner, Sonnwelleck u. Fuscherkarkopf überragend; Fuscherkarscharte, darüber die Romariswand. Breitkopf, Bärenköpfe u. Hohe Dock; der Fusch-Kaprunerkamm mit Glockerin, Gr. u. Kl. Wiesbachhorn u. Hoher Tenn. — **Brennkogl** 3015 m gegen S. über den Grat zu erreichen; besser vom Mitterthörl (s. u.) Vom Gipfel auf den **Kloben** 2934 m s. o.

Vom Thörl *rechts* abw. durch die Mulde zum $1\frac{1}{2}$ St. *Mitterthörl* [auf den *Brennkogl* 3015 m über die Geröllhalde zum Grat]; l. mündet Saumweg aus dem Rauriser Seitenwinkel (S. 42.) An zerfallenen Knappenhäusern u. Stollen einförmig zum

$2\frac{1}{4}$ St. **Hochthor** (*Heiligenbluter-Tauern*) 2472 m u. am Samerbrunnen vorbei abw. nach $1\frac{1}{2}$ St. Heiligenblut (vgl. S. 42 u. R. 27).

10) Ueber die **Pfandlscharte** nach **Heiligenblut**. Am l. Ufer des Fuscherbaches einw., Tauernweg u. Hundsdorfer-A. beiben l.; $\frac{1}{2}$ St. hinter Vögel-A. über den Bach u. empor zur 2 St. *Trauner-A.* (Lukashanslhütte) 1527 m; prächtiger Blick ins Käferthal, dann gegen N. auf Zeller-See u. Berchtesgadenergipfel (Watzmann). In Windungen steil bergan zum 2 St. Pfandlschartenkees, über welches (bei Vorsicht gefahrlos) bergan zur $2\frac{1}{2}$ St. *Pfandlscharte* (l. Kloben u. Spielmann); Rückblick auf die Fusch. R. bergab zum 2 St. Nassfeld. Bei der früheren Wallnerhütte *rechts* bergan zur Franz-Josephshöhe 2406 m, wo grossartiger Blick auf Glocknerkamm u. *Hofmannshütte*, *links* zum *Glocknerhaus* u. nach $2\frac{1}{2}$ St. **Heiligenblut** (R. 27.)

11) Ueber **Fuscherkarscharte** 2882 m, sehr lohnend, 10 St. Von Juden-A. ins Käferthal; über steile Grashalden u. Schutt zum Bockkar-Gl. An der l. Seitenmoräne empor u. l. über den Gl. zum Fels, der Bockkar- vom Fuscherkar-kees trennt, dann über letzteren ohne grosse Schwierigkeiten zur Scharte; l. über den Pasterzenboden abw. zur Hofmannshütte.

12) **Bockkarscharte** 3044m zwischen Breitkopf u. Hohe Dock. Von der Schwarzenberghütte zum Remsschartl am Remsköpfl (O.-Ausläufer der Hohen Dock); r. an den Wänden aufw. u. über den *Hohen Gang* auf den obersten Firnboden des Bockkarkees u. über diesen l. zur Scharte. Ueber den oberen Pasterzenboden beim Gr. Burgstall abw. zur Hofmannshütte, vgl. R. 27.

13) Nach **Kaprun** 12—13 St., schwierig, jedoch sehr interessante Gletscherwanderung. Ueber *Pfandlscharte* u. Pasterze zur Hofmannshütte, dann über *Riffelthor* (R. 10).

Direkte Uebergänge durchweg nur für Geübte: **Wielingerscharte**, aufw. über Hochgrubenkees, hinab über Kaindlhütte (s. Wiesbachhorn u. R. 10). — **Wiesbachthörl** (zwischen Gr. u. Kl. Wiesbachhorn) Aufstieg Sandbodengraben, schwierig hinab über das stark zerklüftete Wielingerkees. — **Keilscharte** über Bockkarkees zum Sattel zwischen Gr. u. Kl. Bärenkopf, über Bärenkopfkees abw. zum Moserboden.

14) Nach **Kals**, 14 St., sehr lohnend, schwierig; mit Uebernachten in der Hofmannshütte od. im Glocknerhaus 2 Tage. Ueber *Pfandlscharte* (s. o.); vom Glocknerhaus quer über die Pasterze, um den Ersten Leiterkopf herum, steil hinab ins Leiterthal u. über das Bergerthörl. Näheres R. 27.

10. Das Kaprun-Thal. Von Zell am See nach Kals.

Das *Kaprunerthal* mündet gegenüber Fürth, 1 St. wstl. der Bahnstation Bruck-Fusch; dasselbe hat 3 deutlich ausgeprägte Terrassen (Wüstelau, Wasserfallboden u. Moserboden), jede von besonderer Eigenthümlichkeit. Ö. trennt ein vergletschter Zug von Fusch, im W. ein eisfreier Kamm vom Mühlbachthal, dann weiter einwärts ein beeister Scheiderücken vom Stubachthal. — Das Kaprunerthal ist eines der grossartigsten Tauernthäler. Der Thalanfang schön bewaldet, der Schluss total vergletschert. Karrenweg bis zur Stegenfeldbrücke (Weg wird nun verbreitert), dann Saumweg; zur **Rainerhütte** 4½ St., zum **Moserboden** 1 St., ohne Beschwer zu erreichen. Interessante Rundtour für 2 Tage, m. F.: Zum Moserboden, über das Kapruner-Thörl nach Stubach u. in den Pinzgau zurück.

Führer (Führerbureau in Kaprun): Altenberger Thomas (v. Plattner), Bauer; Hetz Anton, Tischler; Hetz Jos. (v. Milinger), Knecht; Lechner Thomas, Knecht; Maörhofer Thomas, Knecht; Marcher Joh. (v. Unterhauser), Knecht; Nussbaumer Franz (v. Nuss), Tagelöhner u. Rupitsch Andr., Weber, sämtliche in Kaprun.

Von Stat. **Bruck-Fusch** (S. 43): Fahrweg an der Salzach; l. oben das Schloss. Nach Dorf Kaprun 1¼ St. — Von *Zell am See* auf Str. nach Mittersill (R. 12) bis 1½ St. *Fürth*, dann l. Fahrstrasse über das Kapruner Moos zum ¾ St. Dorf Kaprun. Von *Mittersill* nach 3½ St. Fürth u. wie vor zum Dorf.

Dorf **Kaprun** 759m (Orgler [Neuwirth], Mitteregger) mit ruinösem Schloss (Auss. auf Pinzgau); Blick auf die grünen Thonschieferberge jenseits der Salzach mit Schmittenhöhe.

Gr. Arche 2450m, 5 St., Anstieg über die Dickersbach-A.; Auss. sehr lohnend. Gegen N. noch weit umfassender als Schmittenhöhe; prächtiger Blick auf Glockner-Gr. — Aehnliche Aussicht vom **Imbachhorn** 2469m.

Karrenweg am r. Ufer der Ach einw.; zuerst eben, dann steil über den *Kesselbühl*, od. lohnender Fussweg am l. Ufer an der schönen Klamm „im Winkel“, in welcher der Auerkesselfall,

vorbei (l. Kanzel); zuletzt am r. Ufer zum letzten Haus, der Hintenwandhof. (*Wüstelau*, Whs.) 898 m, einst Tauernhaus. Im Aufstieg entwickelt sich Blick auf (r.) Kitzsteinhorn mit Schmiedingerkees, (l.) Hoher Tenn u. einzelne vergletscherte Gipfel des Thalhintergrundes. Rückblick auf Zellersee u. Steinernes Meer. Jenseits der schöne Fall des Grubbaches.

Thal verengt sich; durch den Ebenwald zum $\frac{1}{2}$ St. Käskeller. R. Neunbrunnenwand. Grossartiger Wasserfall in wildem Ebenwald-Kessel. Aufw. gegen den Absturz der nächsten Thalstufe. Am Grasbichlbrunnen (gutes Wasser) vorbei u. über den Bergsturz am Stegenfeld zur *Stegerfeldbrücke*, wo Ach in schönem Wasserfall in wilder Schlucht herabstürzt. Am l. Ufer steil in Windungen bergan; unter dem Königsstuhl, der r. bleibt, bei der Königsstuhllärche durch (jenseits oben die scharfe Eisschneide des Kaindlgrates). Schöner Rückblick (Steinernes Meer, Watzmann, Leoganger Steinberge mit Birnhorn). Oben öffnet sich der baumlose, fast ebene *Wasserfallboden*, die zweite Thalstufe (Limberg-A. 1566 m).

Prächtiger Ueberblick, besonders wenn man r. bergan steigt: L. Bauernbrache, Hoher Tenn, Kl. u. Gr. Wiesbachhorn, dazwischen Wielingerkees (unmittelbar ober dem Absturz die Kaindlhütte), Glockerin, Gr. Bärenkopf; in Mitte des Thales die isolirte Höhenburg; weiter r. Vord. Bärenkopf, Hohe Riffel, Karlingerkees mit Riffelthor. Johannisberg, Thorkopf, Grieskogel u. Gr Eiser, Geralkogel, Kitzsteinhorn; schöner Rückblick.

Am W.-Ufer fort; jenseits Bauern-A. 1598 m, dann Gasthaus von Orgler u. am r. Achufer Wasserfall-A. u. die gut eingerichtete, im Sommer bewirthschaftete 2 St. **Rainerhütte** am Fusse der Höhenburg, von der AVS. Austria erbaut, nun Eigenthum des Gasthofbesitzers J. Mayr in Bruck-Fusch u. Ferleiten.

Zum **Mooserboden** von der Rainerhütte zunächst am r., dann am l. Ufer über den begrasten Thalriegel aufw.; r. kommt Ehmatbach in Caskaden herab. Ueber der 1 St. Einsattelung (Mooserschartl) öffnet sich der ebene, stark sumpfige *Mooserboden*. Am l. Bachufer im Geröll eben fort; angesichts des grossartigen Thalschlusses, zum Ende des *Karlingerkees* 2000 m, der von der hohen Riffel, dem Riffelthor u. Vord. Bärenkopf herabkömmt u. jenseits mit der Pasterze znsammenhängt. Blick auf den prachtvollen Bergkranz, hier noch grossartiger als vom Wasserfallboden. Besonders schön das Karlingerkees mit Gletscherbruch (zuweilen Eisthor), dann Bärenköpfe, Hoher Riffel, Glockerin u. Gr. Wiesbachhorn mit Ober. Wielingerkees; W. Kaprunerthörl.

Umfassendere Ansicht vom *Birksedlgrat*, östl. Ausläufer des Grieskogls, ca. 2300 m, bequem über Rasen 1 St. u. vom *Nasswandkopf* (Edelweiss) 2 St.; auch von der *Höhenburg* 2131 m schöner Ueberblick.

Kapruner Bergtouren u. Uebergänge.

1) **Kitzsteinhorn** 3193 m, 7—8 St.; nicht sehr schwierig, sehr lohnend. Von der Wüstelau verbesserter Weg am Grubbach

über die Untere u. Mittlere Häusel-A. zur 4 St. *Häuselhütte* der AVS. Pinzgau. Ueber die obere Thalterrasse zum flachgeneigten Schmiedingerkees; über diesen unter dem Schmiedinger u. Magnetkögerl (r.) empor; l. Hochkammer (der Pinzgauer Blocksberg). Auf verbessertem Weg über Fels zum Gipfel.

Aussicht grossartig, besonders auf Glocknergruppe, Scheiderücken gegen Fusch mit Wiesbachhorn; Granatkogl-Gr., Venediger, Raurisergipfel; Nordalpen (besonders schön Leoganger- u. Berchtesgadener-Gipfel). In der Tiefe Kaprunerthal mit Wasserfall- u. Mooserboden, Dorf Kaprun, Zellersee u. Pinzgau. — [Anstieg von der *Rainerhütte* beschwerlich über steile Grashänge zum Grat, dann über diesen ndl. zum Gipfel]. — Abstiege: a) Gegen den Maurerkogl u. l. über Wände ins Maurerkar. L. im Bogen steil über Hohenkamp-A. zur Wurf-A.; am r. Ufer des Grabens ins Stubachthal. b) Schwierig gegen den Geralkopf u. l. über die Bratschenwände u. steile Grashalden gegen die Limberger-A. am Wasserfallboden. Direkter Abstieg vom Gipfel über die Wände zum Wasserfallboden nur für tüchtige Bergsteiger; weniger bedenklich vom Schmiedingerkees durch das Zeferettthal.

2) **Grosses Wiesbachhorn** 3577 m, 7 St., beschwerlich. Bei der *Rainerhütte* über den Bach u. in der Runse auf verbessertem Weg sehr steil aufw. gegen das Ende des wildzerklüfteten Wielingerkees; im Moränenschutt r. auf den Bergvorsprung des *Fochezkopfes*, auf dem 4 St. die *Kaindlhütte* 2766 m der AVS. München. (Schöner Blick auf Glockner, Venediger u. Zillerthaler, Nord-A.; Wasserfall- u. Mooserboden). Ober dem Wielingerkees auf dem scharfen, oben vereisten Kaindlgrat zur $2\frac{1}{2}$ St. *Wielingerscharte*; zuletzt über Firn steil zum Horn.

Aussicht grossartig. Das ganze Salzburgerland mit Thalfurche des Salzachtals, Thonschiefergebirg ndl. davon nebst Gr. Rettenstein, ndl. Kalkalpen von der Zugspitze bis zum Todten Gebirg, Rottenmanner-Tauern, Lungau, Ankogl, Hochalmspitze, Gasteiner- u. Rauriser-Gipfel. Grossartig Glocknergruppe (Grossglockner, Glocknerwand, Bärenköpfe, Johannisberg, Hohe Riffel), Venediger-Gr., Hochgall; W. Oetzthaler u. Ortler. Gegen SO. Dobratsch u. Marmolada. — Abstiege: a) Von der *Wielingerscharte* sdl. gegen *Glockerin* u. *Gr. Bärenkopf*, dann l. unter der Hohen Docke über Bockkarkees u. den Hohen Gang od. über das Hochgrubenkees u. die Schwarzenberghütte nach *Ferleiten* R. 9. — b) Ueber das Sandbodenkees nach *Ferleiten* ebenfalls bei R. 9. — c) Lohnend über die *Glockerin* u. beim Gr. Bärenkopf zur Pasterze; über diese zur *Hofmannshütte*, R. 27.

3) **Hoher Tenn** 3369 m; von der *Rainerhütte* über Graslanner u. Fels zum Wiesbachthörl, dann schwierig auf den Gipfel. Abstieg zum Vorderen Gipfel 3331 m u. über das *Ferleiten*kees durch den Schmalzgraben nach Fusch.

Aussicht der vom Kitzsteinhorn ähnlich. — Weniger schwierig **Glockerin** 3420 m, unschwierig von der *Wielingerscharte*.

4) **Gr. Bärenkopf** 3405 m; vom S.-Ende des Mooserboden l. unterm Schwarzköpfl steil über die unteren Abstürze des Hohen Bärenkopfkees zum Sattel sdl. der *Glockerin*, dann über den breiten Firnrücken auf die Kuppe.

Abstieg w. zur Keilscharte u. die Pasterze zur *Hofmannshütte*; od. über die Bockkarscharte nach *Ferleiten*, R. 9 u. 27.

Vord. Bärenkopf 3253 m; vom Riffelthor über den obersten Pasterzenboden od. von der Keilscharte (s. u.); **Kl. u. Mittl. Bärenkopf** ähnliche Touren, R. 27. — **Hohe Riffel** 3342 m, s. u.

5) **Grosser Eiser** 3204 m; beschwerlich über den Sedlgrat od. von der *Geralscharte* (Uebergang ins Stubachthal). — [Kl. **Eiser** 2901 m vom Kaprunerthörl über den Grat]. — 6) **Grieskogel** 3066 m. Vom Mooserboden über die Nasswand u. den Nasswandkopf, dann w. über Fels u. Schnee. — 7) **Schmiedinger** 2931 m u. **Maurerkogel** (*Winterkopf*) 3006 m, lohnend. Im Zefrettgraben zum flachgeneigten Schmiedingerkees, zuletzt über Fels.

8) **Uebergänge nach Ferleiten** (nur mit F.) a) **Wielingerscharte**. Aufstieg von der Kaindlhütte (s. o. Wiesbachhorn), dann entw. über Jochgrubenkees u. die Schwarzenberghütte, od. sdl. über den Firnrücken u. den Schneekopf zur Glockerin; abw. über Bockkarkees u. den Hohen Gang zur Juden-A.; schöne Gletscherwanderung. — b) **Keilscharte**, beschwerlich. Vom Mooserboden unter dem Schwarzköpf über das starkzerklüftete Bärenkopfkees zur Scharte zwischen Kl. u. Gr. Bärenkopf; l. unter dem Gr. Bärenkopf über Bockkarkees u. den Hohen Gang abw. (s. o.)

Wiesbachschartl ndl. am Kl. Wiesbachhorn u. **Wiesbachthörl** 2997 m zwischen Gr. u. Kl. Wiesbachhorn (Aufstieg über den Bauern-Kühbichel, dann vom Thörl über die Walcher-A. hinab), kürzeste Verbindung zwischen Rainerhütte u. Ferleiten, wenig benützt. — **Hirzbachthörl** 3023 m, lohnender Uebergang von der Rainerhütte nach *Dorf Fusch*, 8 St. (R. 9).

9) Ueber das **Kaprunerthörl** 2682 m ins *Stubachthal*, sehr lohnend, nicht schwierig (ca. 6 St. vom Mooserboden bis zur Rudolfs-hütte). Vom Mooserboden über die gewaltigen Trümmer am Ende des Karlingerkees; r. über dessen Zunge auf das schuttbedeckte Thörlkees (*Wintergasse*) u. beschwerlich über dieses aufw. zum Grat. Im Aufstieg grossartiger Rückblick auf Wiesbachhorn. Vom 3 St. *Kaprunerthörl* [äusserste Scharte l. zwischen Kl. Eiser (r.) u. Thörlkopf (l.)], ausserdem schöner Blick auf Riffelkees u. Tauernmoossee; gegen W. Granatkoglgruppe (*Sonnblick*); sdl. Hoher Kasten. — L. über Fels hinab auf das Riffelkees, dessen r. Seitenmoräne u. unterer Theil überschritten wird. Prächtige Gletscherbrüche. Von der Stirnmoräne gerade hinab zum Tauernmoosboden; vom Gaulmoosbrückl l. auf den Sattel am Hint. Schafbühl zur 3 St. *Rudolfshütte* am Weiss-See (R. 11).

Weiter, jedoch lohnend auf dem Weg zum Kalsertauern: Von der r. Seitenmoräne l. quer über das Riffelkees u. unter den Todtenköpfen abw. zur Stirnmoräne des Oedenwinkelkees; aufw. gegen den Kalsertauern u. oben r. hinab zur Rudolfshütte. — Andere Uebergänge: **Eiserscharte** zwischen Gr. u. Kl. Eiser, dann **Geralscharte** 2780 m, Uebergang zwischen Rainerhütte u. Wurf-A. — Kl. **Eiser** 2901 m vom Kaprunerthörl über Fels.

10) Ueber das **Riffelthor** 3090 m nach **Heiligenblut** nur m. F.; grossartige Gletscherwanderung, 12—13 St. Vom Mooserboden zur Stirnmoräne des Karlingerkees, dessen Eisabbrüche gegen l. umgangen werden; schöne Gletscherbrüche. In Richtung auf Thorkopf aufw. zum 4 St. *Riffelthor* 3090 m, der Scheidepunkt zwischen Karlingerkees u. Pasterze (schöner Rückblick auf Mooserboden, Zellersee, Wiesbachhorn, Kitzsteinhorn, Eiser etc.) Ueber die ausgedehnten Firnfelder des Oberen Pasterzenboden SO. über den Firnrücken zwischen Eiswandbühl (l.) u. Burgstall (r.), zu-

letzt r. abw., fortwährend mit Blick auf die grossartige Umrahmung der Pasterze, zur Hofmannshütte, 4—5 St.; nach **Heiligenblut** $4\frac{1}{2}$ St. (R. 27).

Ueber die **Keilscharte** nach Heiligenblut, beschwerlich (s. o. u. R. 27). — **Hohe Riffel** 3342 m u. **Thorkopf** 3163 m, vom Riffelthor ohne wesentliche Schwierigkeiten zu besteigen.

11) Von der **Rainerhütte** nach **Kals** 12—13 St., hochinteressante Wanderung, nur m. F. Wie bei 9) über das Kaprunerthörl u. das Riffelkees zum **Kalsertauern** 2506 m; im Dorferalpenthal abw. nach Kals, R. 11.

12) Grossartige *Rundtour*: Riffelthor, Eiswandbichel, Bockkarscharte, dann ndl. am Gr. Bärenkopf vorbei auf die Glockerin u. von hier entw. über Wielingerscharte u. **Kaindlhütte** zur **Rainerhütte**, od. über den Hohen Gang nach **Ferleiten**.

11. Das Stubachthal und Dorferalpenthal. Ueber den Kalsertauern nach Kals.

Stubach mündet bei Uttendorf zur Salzach. Das Thal bietet eine Reihe grossartiger Landschaftsbilder u. ist durch schöne Wasserfälle u. Hochseen ausgezeichnet; Vergletscherung geringer als im Kaprunerthal. Wie dieses hat Stubach mehrere deutlich ausgeprägte Terrassen; die oberste, das *Tauernmoos*, entspricht dem Mooserboden in Kaprun; Thalschluss durch den eisfreien *Kalsertauern* vom oberen Kalsenthal (*Dorferalpenthal*) getrennt. Stubach gabelt in seiner oberen Hälfte in zwei Aeste; das Hauptthal zieht bis zum **Kalsertauern** empor; das Seitenthal, die *Dorferöd*, erreicht an den Gletschern der *Granatkogl-Gruppe* sein Ende. — Das jenseits des Tauern (S. 53) abw. ziehende *Dorferalpen* od. *Kalsenthal* wird O. vom Hauptkamm der Glockner-Gr., W. von einem zur Granatkogl-Gr. gehörigen Scheidekamm, in welchem der Muntaniz, begrenzt. Das ziemlich enge Thal bietet landschaftlich ebenfalls manches Schöne.

Entfernungen: Uttendorf-Vellern 2, Hopfbach-A. 1, Grünsee $1\frac{3}{4}$, Rudolfs-hütte $1\frac{1}{2}$, Tauern 1, Dorfer-A. $2\frac{1}{4}$ u. Kals $2\frac{3}{4}$ St. = 12 St. Fussweg („Fischerweg“) von Vellern bis zur Dorfer-A., von der AVS. Austria verbessert.

Kalsertauer ist einer der schönsten Tauernübergänge; F. bis zur Tauernhöhe, in umgekehrter Richtung bis Vellern, nur für Geübte entbehrlich.

Führer: Dürnberger Peter (v. Goldschmid-Peter) u. Täubl Alois (v. Schwazer-Lois), beide in Uttendorf. — *Reitpferde* in der Schneiderhütte zu haben.

Bei **Uttendorf** (S. 54) über die Salzach u. die sumpfige Ebene zur breiten Thalöffnung; der Thalbach wird mehrmals überschritten, Thalengen wechseln mit kleinen Thalweitungen. In der unteren Thalstufe die Höfe der „Drei Pinzgauer Könige“, des Enzinger, Wiedrechtshäuser u. Vellerer (uralte, sehenswerthe Einrichtungen, Einkehr u. Nachtlager).

Hinter dem 2 St. **Vellererhof** 976 m, wo Fahrweg endet, auf flachem Schuttkegel die $\frac{1}{4}$ St. **Brennhütte** (Enzian), am Fuss der brüchigen Teufelsmühle. Einkehr u. Nachtlager in der **Schneiderhütte**. Hier mündet von S. das Seitenthal der *Dorfer-Oed*, aus welchem der Thalbach in Wasserfällen herunterstürzt.

[Die **Dorferöd** mit der Gross- u. Dorfer-A. wird von steilen Bergen u. mächtigen Wänden eingeschlossen. Vergletschter Thalschluss mit *Landeck-*

kopf 2905 m u. **Sonnblick** 3085 m; zwischen beiden die *Oedscharte* ca. 2340 m, beschwerlicher Uebergang ins Landeck- u. Matreier-Tauernthal.]

L. am Berghang über die Thalstufe zur 1 St. *Hopfbach-A.*; [l. zieht Thaleinschnitt über die Wurf-A. zum Kitzsteinhorn aufw., s. u.]. Der Hauptweg führt ans l. Ufer der Stubach u. zum Enzingerboden, auf dem die Abflüsse des Grünsee u. Weisssee u. des Tauernmoossee in Wasserfällen herabstürzen. — Am Stierbügel aufw. zum $1\frac{3}{4}$ St. *Grünsee* 1725 m, zu dem mächtige Schutthalden vom W.-Kamm herabziehen. Oestl. scheidet der Brennkogl vom höher liegenden Tauernmoossee. Zwischen den Felsriffen des Kessels empor zum *Weisssee* 2225 m, gegen welchen Weisssee- u. Sonnblickkees, vom Sonnblick u. Hochfilleck überragt, herabfliessen. Unweit des O.-Ufers am Abhang des Schafbichels die $1\frac{1}{2}$ St. **Rudolfshütte** ca. 2250 m der AVS. Austria in grossartiger Umgebung. (Die Hütte ist im Sommer bewirthschaftet u. hat 20 Betten).

Guter Ueberblick vom Hint. Schafbichel, ndl. der Rudolfshütte: O. Kaprunerthörl u. Hocheiser; vom Kaprunerthörl gegen R.: Hohe Riffel mit den Todten Köpfen im Vordergrunde, Obere Oedenwinkelscharte u. der hier gegen W. in mächtigen Felsen abstürzende Johannisberg; Untere Oedenwinkelscharte, Schneewinkelkopf u. Eiskögeln mit Oedenwinkelkees, der sdl. vom Hohen Kasten, w. vom Medelz umschlossen wird, dann Kalsertauern; W. Granatkogl-Gr. mit Granatspitze, Sonnblick, Hochfilleck u. Sonnblickkees. Gegen N. u. NO. Kaiser, Loferer Steinberge, Kitzsteinhorn.

[Ein zweiter Weg (beschwerlich) führt von der Hopfbach-A. zunächst ins Wurfthal aufw. zur Wurf-A. u. Hohenkamp-A.; nun gerade empor auf die Hochfläche des *Tauernmoossee* 1962 m, der l. bleibt. Ueber die sumpfige Hochfläche, zuletzt r. über den Schafbichel zur *Rudolfshütte*.]

Touren von der Rudolfshütte.

1) Ueber das **Kaprunerthörl** 2634 m nach Kaprun 10 St., lohnend. Ueber den Sattel am Schafbichel zum Tauernmoosbach; aufw. über Riffelkees zum Thörl u. jenseits durch die Wintergasse zum Mooserboden. Näheres R. 10. [*Gr. Eiser* 3204 m vom Thörl über den Kl. Eiser, beschwerlich].

2) **Kitzsteinhorn** 3194 m; von der Rudolfshütte beschwerlich. Ueber den Schafbichel zum Tauernmoossee 1962 m, ndl. zur Wurf-A. u. über Hochkamp-A. u. Maurerkar auf den Grat u. zum Gipfel. Abstieg ins Kaprunerthal u. Auss. R. 10.

3) Ueber die **Granatscharte** in die *Dorfer-Oed*. Vom S.-Ende des Weisssee über das Sonnblickkees auf den Sattel; jenseits hinab zum Landeckkees u. entw. r. abw. in die Dorferöd od. l. über die *Oedscharte* ins trümmerreiche Landeckthal, welches bei der Landeck-Mühle ins Matreier-Tauernthal mündet.

Granatkogl 3082 m u. **Sonnblick** 3085 m. Von der Granatscharte über den Firn des Sonnblickkees zu den Felswänden u. über Blöcke aufw. Schöner Blick auf Glockner u. Venediger-Gruppe, Gschlöss, Stubachthal mit den Seen u. s. w. Abstieg über den vom Granatkogl nach O. ziehenden Rücken ins obere Kalserthal (R. 27).

4) Ueber die **Obere Oedenwinkelscharte** 3272 m zur Pasterze u. nach Heiligenblut, 12—14 St. Zum Oedenwinkelkees u. über den unteren flachgeneigten Theil desselben; l. zwischen den Felsen durch u. über Firn u. Fels beschwerlich auf die Scharte (R. 27). [Weit schwieriger *Untere Oedenwinkelscharte* 3173 m].

Ueber den **Kalsertauern** nach **Kals**. Von der Rudolfs-
hütte sdl. durch eine Schlucht u. riesige Platten, zuletzt an
kleinen Hochseen vorbei u. über einen kleinen Gletscher zur
breiten Einsattelung des 1 St. *Kalsertauern* 2596 m. Blick über
Dorferthal, r. Muntaniz u. Tauernkees, l. Oedenwinkelkees; Rück-
blick auf Weisssee, Leoganger- u. Loferer-Steinberge.

Tauernkopf 2637 m, 1 St. vom Joch über Fels, sehr lohnende Auss. (Glockner, Venediger). Aehnlich vom **Medelzkopf** 2752 m, ö. ober dem Tauern.

Steil hinab über Schutt ins enge Thal; r. Granatkogl. Nach
1 $\frac{1}{4}$ St. der *Dorfersee* 1920 m, einst durch den von der ö. Thal-
seite herabgekommenen Bergsturz aufgestaut. Zu beiden Seiten
felsige Thalgehänge; r. die Seewand. Rückblick auf Tauern u.
Granatkogl. Ueber den Bergbruch abw. zur Dorfer-Ebene, gegen
2 St. lange längliche Thalmulde, in welcher die zahlreichen (55)
Hütten der 1 St. *Dorfer-A.* (Böheim-Eben 1743 m, Frussnitz-Eben,
Schön-Eben u. s. w.). R. oben Grödöz-, Muntaniz- u. Lucken-
kees; von diesem kommt der Stotzbach in schönem Wasserfall
herab; l. Hauptkamm der Glocknergruppe mit Laperwitz- u.
Frussnitzkees, Cranul, Schneewinkelkopf u. Romariswand.

Am S.-Ende der Dorfereben verengt sich das Thal; der
Kalserbach durchfließt eine tiefe Felsschlucht, ober welcher l.
Weg $\frac{3}{4}$ St. über die „Stiege“ aufw. zieht. Oben schöner Blick
auf Schobergruppe u. ins Kalserthal mit Kals, Rückblick auf
Tauern. Bei der Kapelle l. an der Mündung des Trischnitz-,
dann des Wurgthales vorbei. 1 $\frac{3}{4}$ St. **Kals** 1321 m. Näheres
über Umgebung u. Besteigung des Grossglockners R. 27.

12. Von Zell am See nach Mittersill und Krimml. (Ober-Pinzgau).

Fahrstrasse; täglich Stellwagen von Zell nach Krimml in ca. 9 St. einschl. Aufenthalt.

Oberpinzgau, das Salzachthal von Kaprun aufw., hat ein sehr geringes Gefälle (auf eine Länge von 48 km, von der Salzachbrücke unterhalb Krimml bis Stat. Bruck-Fusch nur 147 m); Thalfläche stark versumpft u. Ueberschwemmungen ausgesetzt. Pinzgau war einst, als noch Velber- u. Krimmlertauern durch Handel belebte Saumwege bildeten, sehr wohlhabend. Viehzucht bildet z. Z. Haupterwerbsquelle der Bewohner (Pinzgauer Schlag berühmt). Das Thal hat manche hübsche Einzelbilder, sonst ziemlich einförmig, nur zuweilen Blick auf den vergletscherten Hintergrund der von S. her mündenden Tauernthäler. Lohnender als die Strecke Zell-Mittersill ist der Uebergang von Kitzbühel über *Pass Thurn* S. 11).

Von **Zell am See** (S. 43) neben Bahn u. dem See gegen S. bei Strassentheilung r. (l. nach Bruck). Hart am Fuss der Schmittenhöhe fort. Blick auf Fuscherberge u. Kitzsteinhorn, thalabw. Schloss Fischhorn bei Bruck; r. oben Limberg (einst Bergwerk) u. Aufhausen. Bei *Furth* zweigt Str. ins Kaprunerthal ab (R. 10); jenseits der Salzach Dorf u. Schloss *Kaprun*.

1 $\frac{1}{2}$ St. *Piesendorf* (Post) auf breitem Schuttkegel. Gegenüber Dikersbachthal mit Gr. Arche. Blick auf Hohentenn u. Wiesbachhorn, besonders bei *Walchen*. Str. nähert sich der Salzach; am jenseitigen Ufer *Niedersill* (Post) 1789 von einer noch sichtbaren Muhre verschüttet, die aus dem Mühlbachthal kam. — 1 $\frac{1}{4}$ St. *Lengdorf* (Whs.); gegenüber Radensbachthal.

1 St. **Uttendorf** 777 m (Bäckerwirth, Unterwirth), wo das *Stubachthal* zur Salzach mündet [durch Stubach über den Kalsertauern nach Kals, R. 11.] Salzach gegen Mittersill aufw. regulirt. Ueber *Stuhlfelden* (einst durch Bergbau sehr wohlhabend) nach

1 St. **Mittersill** 781 m (Ruppenbräu, Post, Grudner), an beiden Ufern der Salzach, wegen der ehemaligen Sümpfe „Pinzgauer Venedig“ genannt. Oben Schloss mit schauerlichen Verliessen.

Schöne Aussicht beim Schloss mit Blick ins Velberthal bis zur Klamm, Tauernkogel u. Freigwänd. — **Gaisstein** 2361 m, 5 St., sehr lohnend (Führer s. R. 13); Aufstieg über Enzinger-A. [von *Stuhlfelden* über *Bürgl-A.* (Unter- kunft), 5—6 St.] Oben dem Kamm entlang bis zur Schmittenhöhe, der „Pinzgauer“ Spaziergang. Abstieg nach Jochberg R. 2. — **Pihappenspitze** 2511 m, 5 St., ebenfalls sehr lohnend.

[Durch das S. mündende **Velberthal** über den *Tauern* nach **W.-Matrei**, R. 13. — Str. über *Pass Thurn* nach Kitzbichel, S. 11.]

Am S.-Ufer der Salzach bis 1 St. *Hollersbach* 806 m (Whs.) in sehr sumpfiger Gegend. S. mündet *Hollersbachthal*.

Hollersbachthal (4 St. lang); O. durch einen eisfreien Kamm vom Velberthal, W. durch den das Wezfeldkees tragenden Kamm von Habach getrennt. Lohnender Uebergang nach *Gschlöss* (lohnender als Velbertauern). Vom Dorf Hollersbach S. gegen den Thaleingang u. am r. Ufer einw.; an der Höll-Alpe u. 70 m hohem Wasserfall vorbei; r. oben Wezfeldkees. 3 St. Rossgrub-Alpe am Fusse des Lienzinger. Wasserfälle. Thal gabelt bei der Ofner-A.: a) *Links* am r. Bachufer fort über $\frac{1}{2}$ St. Ochsen-A., einw. zum Geröllfeld u. über dieses u. Schutt steil zum 2 $\frac{1}{2}$ St. **Weissenegger-Schartl** zwischen O. Wuntleskopf u. W. Dichtenkogel (Rückblick auf Kaiser), $\frac{1}{2}$ St. steil hinab zu einem Eissees u. über Schutt u. Rasen zum Tauernbach; im Abstieg Blick auf Venedigergruppe, unten entw. r. nach *Gschlöss*, od. l. $\frac{3}{4}$ St. *Matreier Tauernhaus* (R. 13 u. 24). — b) *Rechts* über den Bach u. steil aufw.; ober dem ansehnlichen Weissenegger- (Rasberg-) See durch eine Schuttgasse ermüdend zur **Plenitzscharte** 2684 m, 2 St. von der Thalgabelung. Blick auf den vergletscherten Thalschluss von *Gschlöss*; l. über Geröll steil abw. nach *Gschlöss*. — [*Rothe Säul* 2996 m u. *Tauernkogel* 2982 m lassen sich mit Uebergang verbinden, s. R. 13.]

Bei Hollersbach ans l. Salzachufer; Thal verengt sich. N. kommt Weg vom Pass Thurn herab (S. 11). Ueber breiten Schuttkegel bergan nach 1 St. *Mühlbach* (Whs.) an der Mündung des Mühlbachthales. Bergbau auf Kupfer u. Schwefelkies.

[Ueber die *Stange* od. die *Geige* ins *Spertenthal* u. nach Stat. *Kirchberg* der Giselabahn S. 11. — **Wildkogel** 2222 m, lohnend. Aus dem Mühlbachthal über

Haslacher-A. Oben Schutzhaus. Abstieg nach Neukirchen u. Auss. S. 55. — **Gr. Rettenstein** 2361m, m. F., lohnend; vom Stangenjoch beschwerlich über Fels in $2\frac{1}{2}$ St.]

Ueber Bicheln u. *Bramberg* (Whs.) nach 1 St. *Weyenhof* 837 m (im Whs. schöne Zirbentäfelung; Sommerfrische), hübscher Platz; bei der Ruine gegen S. schöner Blick ins *Habachthal* (s. u.) mit Habachkees u. Hohe Fürleg. Am Fuss des Wildkogel entlang nach $\frac{1}{2}$ St. **Neukirchen** 854m (Schett zur Post, Kammerlander), auf mächtigem, aus dem Dürnbachthal herabgekommenen Schuttkegel, Standquartier für lohnende Touren. Das Salzachthal führt hier den Namen Rosenthal. S. münden Ober- u. Untersulzbachthal, durch den Mitterberg getrennt.

Führer: Kronbichler Dominik (v. Geiernest-Dominik), Lechner Josef, Unterwartbichlbauer; Lautgeb Lorenz (v. Botenlenz); Nussbaumer Kajetan (v. Schuster-Kajetan); Unterwurzacher Joh. (Schuster-Hansl), sämtlich in *Neukirchen*. — Wurnitsch Alois (v. Schuster-Loisl) in *Bramberg*. — *Reitthiere* bei Schett.

Untersulzbacher Wasserfall $\frac{3}{4}$ St., s. u. — **Rossberg** 2057m, 4 St.; über den Dürnbach u. durch Wald aufw.; schöner Blick auf Venediger. — **Wildkogel** 2222m, 4 St.; bequem. Reitweg. Oben Schutzhütte (Erfrischungen u. Nachtlager). Grossartiger Blick auf Tauern, besonders Venediger, ähnlich wie vom Gr. Rettenstein.

Habachthal, schluchtartiges, bei Weyerhof (s. o.) zur Salzach mündendes Tauernthal; $\frac{1}{4}$ St. ausserhalb Neukirchen über die Salzach zur Thalmündung beim Dorf Habach. Zuerst am l., dann r. Ufer thaleinwärts; beiderseits steile Wände (l. Fazwand; häufige Bergbrüche). Ueber Kramer- u. Brosinger-A. zur 3 St. *Meyer-A.* 1430m; 1 St. weiter die *Keesau*. Am Thalschluss grosses Schuttbett u. das starkzerklüftete Habachkees von der Hohen Fürleg überragt. Guter Ueberblick von der 1 St. *Grossweid-A.* (l. oben). Am Nasenegg früher Bergbau auf Smaragde. — Schwierige Uebergänge ins Gschlöss u. Untersulzbachthal.

Unter-Sulzbachthal, wilde, am Schluss stark vergletscherte Schlucht. Beim Wegweiser „zum Wasserfall“ über die Salzach in die Sulzau, dann l. zum $\frac{3}{4}$ St. grossartigen 100m hohen *Unter-Sulzbachfall* (von der Kanzel schöner Blick auf denselben). Ueber die Thalstufe ober dem r. Ufer steil bergan. Aufgelassenes Kupferbergwerk jenseits des Baches. Kurze Strecke am l., dann wieder am r. Ufer fort, an der Wagner- u. Abichel-A. vorbei zur $3\frac{1}{2}$ St. *Ober-Ascham-A.* (Unterkunft dürftig). Thal durch das bedeutende, vom Venediger herabkommende Unter-Sulzbachkees geschlossen. — Guter Ueberblick am rechtseitigen Berggehänge, zu dem Steig l. ober dem Gl. aufw. (O. Hohe Fürleg, dann noch l. Unt. Sulzbachthörl, Kl.- u. Gr.-Venediger, Schwarzes Hendl, Keeskogel, Unt. Sulzbach- u. Käferfeldkees). — **[Gross-Venediger** 3673m, 8—9 St., schwierig (mehr als Abstieg zu empfehlen). Ueber die steile Gletscherzunge des Unteren Sulzbachkees an die l. Seitenmoräne; über diese u. Firn zum Sattel zwischen Keeskogel (r.) u. Schwarzes Hendl (l.); l. über den Firnrücken zum obersten Firnboden des U.-Sulzbacherkees u. vom Sattel zwischen Kl.- u. Gr.-Venediger auf den Gipfel. — Uebergang nach **Gschlöss** beschwerliche, jedoch grossartige Gletscherwanderung. Ober der r. Seite des U.-Sulzbacherkees am Gehänge des Sulzbacher-Gemsengebirges zum östl. Firnboden; unter der Hohen Fürleg zum **Unt. Sulzbacher-Thörl** 2824m; abw. über Viltragenkees, od. zum Sattel zwischen Kl. u. Gr.-Venediger u. über das Schlattenkees zur *Pragerhütte* (R. 24).]

Durch **Ober-Sulzbachthal** zur *Kürsinger Hütte* $6\frac{1}{2}$ St. Wie Unter-Sulzbachthal schluchtartig u. trümmererfüllt. Gletscherbedeckung noch grossartiger. W. vereister Scheiderücken gegen Krimml, O. jener gegen Unter-Sulzbach, dieser von grosser Steilheit, daher eisfrei. Schöne Wasserfälle, prächtiger Thalschluss, aus welchem Uebergänge nach Gschlöss, Prägraten u. ins Krimmlerthal; durchweg grossartige Gletschertouren. — Ueber die Salzach u. Mitterberg l. lassend zur Thalmündung (Umweg über Unter-Sulzbachfall lohnend). Am r. Ufer durch Wald aufw. bei Kampriesen-A. 1400m über einen steilen Thalriegel:

r. Hutterthalkopf u. Wasserfälle des Seebaches. Sulzbach stürzt bei der Weyer-Alpe 100m herab. R. Fall des Jabaches. Viele Alphütten bis zur 4 St. *Ascham-Alpe* 1677m. Hinter dieser l. ober dem Gl. auf verbessertem Weg an der Stierlahnerwand aufw. Blick auf den grossartigen vergletscherten Thalschluss.

2 $\frac{1}{2}$ St. **Kürsinger-Hütte** 2646m der AVS. Salzburg, in prachtvoller Lage; 1886 neuerbaut, im Sommer bewirthschaftet. Blick auf Kl.- u. Gr.-Venediger, Gr. Geiger, Maurer-Keeskopf, Sonntagskopf, Schliefspeitz; Absturz des mächtigen Ober-Sulzbachkees, die „Türkische Zeltstadt“ (die Oscillationen des Obersulzbacher-Gl. waren in neuester Zeit Gegenstand eingehender Untersuchungen durch Prof. Richter). [Besteigung des **Gr.-Venediger**, dann Uebergänge u. Touren von der Kürsingerhütte R. 24.]

Ueber den Schuttkegel abw. gegen die Salzach; bei der Krausenkapelle Blick auf Venediger. Ruine Hieburg und Teufelsstein bei 1 St. *Wald* 830m (Whs.) *Wegtheilung*: a) Gerade aus am Berghang ansteigend über Hinter-Waldberg (schöner Blick ins Krimmlerthal, auf die Wasserfälle, Reichenspitze) nach 2 St. *Ronach* 1421m u. l. über *Pinzgauer Höhe* 1500m nach 2 $\frac{1}{2}$ St. **Gerlos** (S. 57). b) Nach *Krimml* dagegen S. auf der Str. fort (da Besuch der Fälle doch kaum unterlassen wird, auch lohnender für Uebergang nach Gerlos, s. u.) Ueber die Salzachbrücke 899m, wo Krimmlerach mündet, u. an dieser entlang nach 1 $\frac{1}{2}$ St. **Krimml** 1057m (Bachmayr, Walzl) auf breiter Thalstufe unmittelbar vor Ausmündung des Krimmler Achantal. *Krimmlerfälle* schon vom Dorfe aus sichtbar, Besichtigung in der Nähe jedoch unerlässlich.

Die **Krimmler Fälle** sind die bedeutendsten in den Ost-Alpen. Dieselben stürzen in drei grossen u. ein paar kleinen Absätzen herab, zusammen 450m hoch. Wegw. entbehrlich; bequemer Weg am l. (W.-) Ufer der Fälle, bedeutender Bau der AVS. Pinzgau; bis zur Höhe des obersten Falles 3 St. hin u. zurück. Schirm od. wasserdichte Kleidung nothwendig. Beste Zeit für Besichtigung zwischen 10 u. 4 Uhr.

Von Krimml S. fort, beim Neuwirth bergab, nach $\frac{1}{4}$ St. über den Bleingraben u. über Muhrbrüche, ober welchen AV.-Weg beginnt; $\frac{1}{2}$ St. zum untersten wildesten Fall 1036m; gewaltiger Wasserstaub, auf dem nachmittags über dem Fall, vormittags im Rücken des Beschauers ein Regenbogen schwebt; l. zum *Kürsingerplatz*, wieder zurück auf den Weg u. empor zum *Regenhäuschen* oberhalb des untersten Falles. Weiterhin *Riemannskanzel*; Höhlenfall, dann Ausbau am „Jägersprung“ (Bau einer Drahtbrücke beabsichtigt). Ueberblick des mittleren Falls. Empor an den Fuss des obersten Falls, der ca. 250m hoch über eine Gneiswandherabstürzt. Stufenwegempor (*Jung-Kanzel*, *Sendtner-Kanzel*) zur Höhe des obersten Falls 1486m; Schett-Brücke führt ans r. Ufer, wo der schlechte, uninteressante Tauernweg heraufkommt.

[Ueber den Tauern nach *Taufers* u. *Bruneck* R. 14. — Ueber Krimmler-Thörl nach *Prägraten* R. 23.]

Von **Krimml** in die **Gerlos** (ö. ins **Zillerthal**). (Lohnend, nur anfänglich steil. Wegw. bis zur ersten Hütte angenehm).

Unterhalb Krimml, am Fusse eines mit Buschwerk bewachsenen Hügels l. ö. steil in Windungen bergauf. Bei der 1 $\frac{1}{2}$ St. Hütte Blick auf Reichenspitze, Rückblick auf Krimmlerachenthal, die Wasserfälle u. Pinzgau. Hier gerade aus (nicht r.) über die Hochfläche der **Platte** 1661 m; gegen S. entwickelt sich Blick in die *Wilde Gerlos*, die Fortsetzung des nach S. umbiegenden Gerlosthales mit Reichen-Sp., Wilde Gerlos-Sp. u. Gerloskees; N. Gern-Sp. u. Geyerkopf. Am W.-Ende der Platte r. hinab auf den von Wald über Ronach u. Pinzgauerhöhe kommenden Weg (s. o.) u. zum Grenzpfahl zwischen Salzburg u. Tirol. Vom 1 St. Durlassboden, Thalbecken an der Umbiegung des Gerlosthales, ober dem r. Ufer des Gerlosbaches einförmig nach 1 $\frac{1}{2}$ St. **Gerlos**, von da 4 St. nach **Zell** im **Zillerthal** (R. 16).

Plattenkogel (*Hintere Platte*) 2029 m, 1 $\frac{1}{2}$ St. weiter. Wegw. angenehm. Von der 1. Hütte (s. o.) l. über den breiten Hang aufw. Schöner Blick auf Reichenspitzkamm, Wilde Gerlos, Pinzgau bis Taxenbach. Abstieg NO. zum Weg, der in die Gerlos hinab führt (r. halten; vgl. R. 16).

13. Von Mittersill über den Velber-Tauern nach Windisch-Matrei.

Das **Velberthal** mündet bei Mittersill zur Salzach. Eisfreie Kämme scheiden dasselbe östl. vom Stubach, w. vom Hollersbachthal. Oben gabelt das Thal: der w. Thalast, das eigentliche Velberthal, zieht bis an den Velbertauern, den niedrigsten Uebergang über den Hauptkamm; östl. zieht die selten betretene *Ammerthaler-Öd*. Wie die meisten Tauernthäler hat auch das Velberthal mehrere deutlich ausgeprägte Terrassen. Thalseiten durchweg sehr steil u. felsig. Mehrere Wasserfälle u. Hochseen. Im Ganzen etwas einförmig. — Das gegen S. ziehende *Matreier-Tauernthal* hat bis Windisch-Matrei ähnlichen Charakter u. scheidet mit dem Velberthal die Hohen Tauern in eine östl. Hälfte (*Glocknergruppe* im weitesten Sinn) u. eine westl. (*Venediger-Gruppe*). Das von W. zum Matreier-Tauernthal mündende Seitenthal *Gschlöss* gehört zu den schönsten im ganzen Gebiete der Tauern.

Saumpfad, nicht sehr beschwerlich (Führer rathsam). Entfernungen: Tauernhaus-Schösswend 2, Passhöhe 4, Matreier-Tauernhaus 1 $\frac{1}{2}$, Matrei 4 $\frac{1}{2}$ St. = 11–12 St.; mit Abstecher ins Gschlöss 2 Wandertage, wobei man im Matreier-Tauernhaus übernachtet.

Führer: Brugger Joh., Nothdurfter Silvester u. Nussbaumer Jos. in Mittersill.

Bei **Mittersill** 781 m (S. 54) über die Salzach; l. Dorf **Velbern**. Mehrmals über die Velber-Ache; r. Pihapperspitze, l. Scheibelberghöhe, im Vorblick Mitterberg, der die beiden Thaläste beim *Ammerthal-Eck* 932 m scheidet: r. *Velberthal*, l. *Ammerthal-Oed*.

[Ammerthal-Oed. Weg am r. Ufer über eine steile Terrasse aufw.; oben Weyerhof-A., weiter einw. auf grüner ebener Thalfläche die Hütten der Ammerthaler-A., 1334 m. Ueber eine zweite Terrasse, ober welcher in schluchtartigem Thaleinschnitt die Weidenau-A. 1549 m. Auf einer mühsam zu erreichenden

Hochfläche der *Ammerthaler-See* 2207 m, in wildem Schuttkar, von Landegg-Kopf u. Tabererkogl überragt. (Selten betretener Uebergang an der *Oedscharte* ins Matreier Tauernthal.)

Im Velberthal 1 St. nach Thalgabelung das vordere *Tauernhaus Schösswend* 1093 m (Unterkunft), sdl. Freig'wänd; $\frac{1}{4}$ St. weiter *Tauernhaus Spital*. Steil über einen Bergbruch, ober welchem der *Hintersee* 1303 m; diesen r. lassend an der r. (östl.) Thalseite steil in vielen Windungen an der Schrankleiten bergan (im Frühjahr lawinengefährlich) zur dürftigen Halterhütte, von welcher über das kleine Nassfeld in ein Felskar; am Plattensee l. vorbei (l. der Mittersee). R. Felsabstürze des Freig'wänd u. Tauernkogel. Ueber Trümmer u. ein steiles Schneefeld zur Scharte des **Velbertauern** 2540 m; Auss. beschränkt.

Tauernkopf 2982 m über Fels in 2 St. vom Joch; lohnende Aussicht.

Vom Tauern steil gerade hinab zu einem Schutzhäuschen; $\frac{3}{4}$ St. weiter ein zweites. [Der alte Tauernweg führte von der Scharte l. hinab über den Grauen, Schwarzen u. Grünen See um den Messlingkopf herum zum Tauernhaus]. Im Abstieg am Tauernbach entwickelt sich r. prächtiger Blick durch Gschlössthal auf Venediger (Schlattenkees). Unten mündet Weg aus dem Gschlöss [vom Wegzeiger r. $\frac{1}{2}$ St. nach *Ausser-Gschlöss*]; links hinab in $\frac{1}{2}$ St. zum *Matreier Tauernhaus* 1518 m. R. im Vordergrunde Tabernitzkogel, S. Musingspitze.

[Ins **Gschlöss** bis zur **Pragerhütte** $3\frac{1}{2}$ St.; grossartige Landschaft. Von da bester Anstieg zum **Gr.-Venediger**, Näheres R. 24.]

Unterhalb des Tauernhauses Thalenge; durch Hochwald zur Landecksäge, wo Landeckthal mündet. [Durch das Landeckthal u. über die *Oedscharte* in die Dorfer-Oed, od. mit Benützung der Granatscharte zur *Rudolfshütte* im Stubachthal, S. 51]. Noch $\frac{1}{2}$ St. am l. Ufer fort, bei Raneburg über den Bach u. zur kleinen Thalweitung, in welcher die Grubenhöfe; von W. her mündet *Frossnitzthal*. [Ueber Frossnitzthal s. R. 24, Umgebung von W.-Matrei]. Bei Gruben Brücke 1111 m ans l. Ufer u. am oberen Ende der nun folgenden Thalschlucht ans r. zurück. Blick in die grossartige Klamm. Jenseits stürzt der Zappenizbach mit dem Steinerfall hoch herab, l. hoch oben auf Bergterrasse die Steinerhöfe. In Windung bergab. Schöner Blick auf Matreier Thalbecken. Bei *Prosegg* zurück ans l. Ufer; der Tauernbach hier oft zu einem See aufgestaut. Unter Schloss Weissenstein hinaus nach $4\frac{1}{2}$ St. **Windisch-Matrei** 973 m unweit der Vereinigung des Tauernthales mit der von W. aus dem Virgen- u. Umbalthal kommenden Isel. Näheres über Umgebung u. Touren R. 24 u. 25.

14. Von Krimml über den Krimmler-Tauern nach Taufers und Bruneck im Pusterthal.

Das **Krimmlerthal** wird beiderseits von mächtigen, stark vergletscherten Kämmen eingeschlossen; der wstl., in welchem die Reichenspitze, scheidet vom Thal der Wilden Gerlos u. weiter einw. vom Zillergründl, der östl. von Ober-Sulzbachthal, bedeutende, ca. 450m hohe Thalstufe vor Ausmündung des Thales, über welche die berühmten Krimmlerfälle herabstürzen. Das Thal gabelt in seiner oberen Hälfte: Der W.-Ast steigt zum *Krimmlertauern* an, der kürzeste Uebergang aus dem Salzachthal ins Ahrenthal; der östl. Thalast, die Fortsetzung des Hauptthales, ist durch das beträchtliche Krimmlerkees, welches von Dreiherrnspitze überragt wird, grossartig geschlossen. Hier bildet die *Birnlücke* einen ziemlich bequemen Uebergang ins Ahrnthl (über den Krimmlertauern jedoch näher u. lohnender). — Ueber Ahrnthl S. 60.

Saumweg über den Tauern bis Prettau, dann Fahrweg; von Taufers ab Stellwagen nach Bruneck. Ganze Tour lohnend: Abstecher ins Röhthal u. nach Rein (St. Wolfgang) dringend zu empfehlen. Führer über den Tauern rathsam. Entfernungen: Krimml-Tauernhaus 4, Tauern $3\frac{1}{2}$, Kasern $2\frac{1}{2}$, Taufers 7, Bruneck $3\frac{1}{2}$, ca. 20 St.

Führer: Hofer Franz, Nothdurfter Georg (v. Halechner-Jörg), Scharr Joh., Jaggelbauer u. Nothdurfter Peter in *Krimml*; Griessmaier Mathias (v. Schlosser-Matz), Griessmaier Peter u. Voppichler Jos. in *Kasern*. Führer in *Taufers* s. R. 15.

Von **Krimml** 1057 m an den Wasserfällen am A.V.-Weg aufw. bis zur Brücke über den obersten Fall 1342 m, 2 St. (S. 56). Durch eine Enge, dann in schwacher Steigung an Alpen vorüber einw.; l. Hienthal-Sp., r. Wildbergkarkopf mit Gl.

2 St. *Krimmler Tauernhaus* 1621 m (Nachtlager), wo der Rainbach mit Wasserfall W. von den Gletschern der Reichen-Spitze herabkommt.

Reichenspitze 3294 m, aus dem Rambachthal schwierig. Aufw. über Rambach-Alpe in den grossartigen Thalhintergrund, über Schutt steil zum Rambachkees u. den steilen Firn beschwerlich zur Spitze. Vgl. R. 16 b. — Guten Ueberblick über Krimmlerthal u. Gerlos bietet der *Gabelkopf* 2840 m im Rambachthal.

Das **Krimmler Achenthal**, aus dem der Tauernweg $\frac{1}{2}$ St. einw. bei der Unlass-Alpe r. abzweigt, zieht in SO.-Richtung noch 2 St. eben fort. Von der $1\frac{1}{2}$ St. *Karalpe* (im „Hinteren Kees“) $\frac{1}{2}$ St. zum schuttbedeckten Ende des stark zerklüfteten Krimmlerkees, von Dreiherrn-Sp., Simony-Sp. u. den Maurerkeesköpfen überragt.

[Uebergänge: 1) Ins *Ahrnthl*; von der l. Seitenmoräne r. steil bergan zur **Birnlücke** 2672 m; Blick auf Dreiherrnspitze. An der l. Seite des Grabens über die Lahner-A., wo sumpfiges Nassfeld; l. kommen Prettauer u. Lahnerkees von Dreiherrnspitze herab. Nun am r. Bachufer abw.; Weg vereinigt sich unterhalb der Kehrer-A. mit dem vom Tauern herabkommenden Steig. — 2) Nach **Prägraten**, sehr lohnend, ca. 9 St. An der r. Seitenmoräne des Krimmlerkees aufw. u. l. über Schutt u. Firn zum **Krimmlerthörl** 2828 m (grossartiger Blick auf die Eisbrüche des Krimmlerkees u. die Abstürze der Simony- u. Dreiherrnspitze). Im Bogen über das Ober-Sulzbachkees an den Fuss der Gr. Geige u. zum **Ober-Sulzbachthörl** 2892 m, von welchem über das Dorferkees hinab nach *Prägraten*. (Ein zweiter Uebergang führt vom Krimmlerthörl sdl. zum *Maurerthörl* 3109 m u. über das Maurerkees, Näheres R. 23). — 3) Ueber das Krimmlerthörl u. das Ober-Sulzbachkees beschwerlich zur *Kürsingerhütte* im Ober-Sulzbachthal R. 24. — 4) Direkter Anstieg über das Krimmlerkarkees zur Scharte zwischen Mittl. u. Hint. Maurerkeeskopf, dann abw. über Maurerkees ins *Umbalthal* sehr schwierig. —

Dreiherrnspitze 3499 m. Von der Kehrer-A. zum Lahnerkees; über dieses beschwerlich zur Althauschneid u. O. auf dem Grat zur Spitze. Abstieg zur Klarahütte u. Auss. R. 23.]

Der Weg zum Tauern zieht $\frac{1}{2}$ St. sdl. vom Tauernhaus bei der Unlass-A. r. ins Windbachthal. Ans l. Bachufer u. über die Windbach-A. bergan; Blick auf Krimmlerkees, Schliefer-Sp. mit Schliefer- u. Sonntagskees, Sonntagskopf, Krimmlerthörl, Maurerkeesköpfe, Simony- u. Dreiherrn-Sp. Am Thalschluss steil l. ins Schlachterkarl; Steinhafen u. Wegtafeln zur Bezeichnung der Wegrichtung. $3\frac{1}{2}$ St. Scharte des **Krimmler-Tauern** 2635 m.

Auss. beschränkt, aber grossartig: Dreiherrnspitze mit Prettau- u. Lahnerkees, Röthspitze; S. Glockhaus, O. Venediger; in der Tiefe Ahrnthäl.

[Zillerscharte 3121 m. Aus dem Windbachthal über Trümmer u. den mässig ansteigenden Keeskarferner zum Joch (Auss.); steil hinab ins *Zillergründl*, 7 St.; R. 16.]

Steil in Windungen über Steinpflaster u. Rasen am Herzogsbrunnen (3^0 C.) vorbei zum *Prettau Tauernhaus* 2040 m; hinab zur Thalsole u. an der Mündung des Windthal u. Kirche Hl. Geist vorüber nach

$2\frac{1}{2}$ St. **Kasern** 1566 m (Whs.) im oberen Ahrnthäl (*Prettau*); S. Röthbachfall. Hier u. im Röththal Bergbau auf Kupfer.

Das **Ahrnthäl**, in seinem oberen Theil *Prettau* genannt, zieht zwischen dem S.-Abfall der Zillerthaler-Gruppe u. dem SW.-Flügel der Hohen Tauern in SW.-Richtung bis Luttach, dann als *Tauferer-Thal* S. über Taufers gegen Bruneck, hier ins Pusterthal mündend. Das Thal reich an landschaftlichen Schönheiten. Zahlreiche Uebergänge, besonders N. über den Zillerthaler Hauptkamm. Näheres R. 15 u. 16.

Röththal 2 St.; nicht zu versäumen. Beim Bergbau an der l. Seite des Röthbaches steil ober dem Wasserfall zu den Kupfergruben St. Jakob-Stollen; ans r. Bachufer u. längs der sumpfinden Thalfläche über Röth-A. einw. zum Röthferner. Grossartiger Thalschluss mit Röthspitze u. Löffelspitze. — **Röthspitze** 3492 m beschwerlich, $6\frac{1}{2}$ St. von Kasern; von der inneren Röth-A. über den Gl. zur Einsattelung des Rothmannerjoches, dann auf SW.-Kamm zur Spitze. Ueber die grossartige Auss. u. Besteigung aus dem Umbal-Thal vgl. R. 23. — **Roth-Löffelspitze** 3130 m aus dem Röththal über das Rothfleckenees s. u. — **Glockhaus** 3214 m; über Rothfleckenees zum Sattel ö. der Merbspitze; unter der Röthspitze durch auf Firn u. Fels zur Spitze. — **Rauchkofl** 3248 m, 4 St., lohnend. Steil zur 1 St. Wieser-A.; l. zum Waldnersee u. n.-ö. über zahlreiche Blöcke mühsam auf den Grat u. Gipfel. Prächtiger Blick auf Venediger-Gruppe, Röthspitze, Gerloskamm mit Reichenspitze, Zillergrund, Ahrnthäl. — **Napfspitze** 3151 m. Steil über Fruchtenberger Hof zur Walchbach-A. 1830 m. Oben r. auf den S.-Grat u. längs desselben auf die Spitze. Abstieg zum Griesbachsee. Auss. lohnend.

[Uebergänge: 1) Ueber **Vorder-Umbalthörl** 2969 m od. **Hint. Umbalthörl** 2826 m zur *Clarahütte* (u. nach Prägraten) 9 St. Hinter Hl. Geist bei der Grünbichl-A. ins Windthal; über Geröll u. Fels, dann Firn zu einer der beiden Scharten (Vord. Umbalthörl bequemer); jenseits an der l. Seitenmoräne des Umbalkees abw., vgl. R. 23. — 2) Lohnend aus dem Hintergrund des Röththals l. über den Röthferner zum **Lenkjöchl** 2578 m (prächtiger Anblick der Röthspitze); jenseits in der Höhe fort über eine Bergrippe zu den Umbalthörln u. nach Prägraten. — 3) Aus dem Röththal über das Röthkees sdl. zum **Rothenmannjoch** 2760 m; hinab zur *Jagdhaus-A.* im oberen Deferegger-Thal [auch über das Rothfleckenees u. den Sattel O. der Merbspitze u. hinab durch das Affenthal] R. 22. — 4) Ueber das **Merbjoch** nach Jagdhaus S. 61.]

Unterhalb Kasern beginnt Fahrweg. $\frac{1}{2}$ St. **Prettau** (*St. Valentin*) (Oberwieser). SO. Merb-Sp.

[Ueber das **Merbjoch** 2834m nach *Jagdhaus* 7 St.; SO. steil über die Waldterrasse zur Merb-A. (von Kasern hieher über St. Jakob). Ueber Rasen u. Schutt zum Joch (Blick auf Zillerthaler u. Rieserferner). Steil hinab ins Affenthal, R. 22. (**Merbspitze** 3086m über Fels u. Schnee; lohnend). — Ueber die **Hundskehle** 2555m in den *Zillergrund* (12 St. bis Mayerhofen). Steil zum hübsch gelegenen Waldnersee, dann über Rasen bequem zum Joch. (Auss.) R. 16.]

Str. übersetzt mehrmals den Ahrnbach. Die „Prettau“ verengt sich allmählig zur tiefen Klamm. $1\frac{1}{2}$ St. *St. Peter* (Whs. zur Klamm), r. oben Kirche „St. Peter auf dem Kofel“ 1364m (Auss.). Von S. u. N. mündet eine Reihe kurzer Seitenthäler. Häufige Vermehrungen, besonders durch Griesbach u. Wollbach. Thal erweitert sich; *St. Jakob* auf breitem Schuttkegel.

$1\frac{3}{4}$ St. **Steinhaus** 1053m (Neuwirth) an der Mündung des Keilbaches, Sitz der Gewerkschaftsleitung des Ahrnthales (mit Whs.), Ausgangspunkt mehrerer lohnender Touren u. Uebergänge.

Führer: Jakob Mayrhofer (v. Auer-Jackl) u. Oberhollenzer Karl.

Frankbach-Wasserfall $\frac{1}{2}$ St. — Ueber **Frankbachsattel** ca. 2500m nach Maierhofen, 11 St., schwierig. Ueber den Holzberg u. die Maierhöfe [od. auch von St. Johann (s. u.) am rechtseitigen Thalhang] ins Frankbachthal; an der r. Thalseite zur Platter-A. (Unterkunft). Ueber den Frankbachferner zum Sattel (Auss. gegen S. bis Bruneck). R. beschwerlich über den Löffelferner abw. — Bequemer **Keilbachjoch** 2837m durch das Keilbachthal über Weiden u. Schutt zum Sattel; hinab über das Stilluppkees zur Stapfen-A. — [**Keilbachspitze** 3092m vom Sattel über den Grat]. Ueber **Wollbachjoch** ca. 2000m, beschwerlich. Ueber den Schuttkegel des Wollbaches zu den obersten Höfen u. ober dem l. Bachufer zur Wollbach-A., von welcher durch das Wollbachkar zum Sattel. Ueber Stilluppkees abw. zur Stapfer-A. (Vgl. R. 16). — [**Wollbachspitze** 3293m über Fels, $4\frac{1}{2}$ St. von der Alpe; grossartige Auss.]

Rückblick auf Dreierherrenspitze; über den Frankenbach; 1 St. **St. Johann** 1014m (Whs.). R. Löffel-Sp. u. Trippachkees. [Uebergänge am *Floiten-* u. *Trippachjoch* R. 15]. $\frac{1}{4}$ St. *St. Martin* (Whs) an einem See, 1878 durch eine aus dem Rothbach gekommene Schlamm- u. Steinmuhre gebildet. Str. führt über den Rothbach-Schuttkegel, welcher das gräfl. Engenberg'sche Kupferschmelzwerk verschüttete (2 aus dem Schutt hervorragende Kamine bezeichnen die Lage desselben). — Durch das Rothbachthal Blick auf Schwarzenstein. Thal nimmt sdl. Richtung.

1 St. **Luttach** 957m (2 Whsr.) an der Mündung des Weissenbachthal (R. 15); 1878 hier grosse Verwüstungen durch die Ueberschwemmung. Im Vorblick (l.) Fensterlekoßl. Rückblick auf Keilbachspitze, Löffelspitze, Schwarzenstein u. Hornspitzen entwickelt sich bei der Wanderung durch die Haxau. L. Bojerbachfall, r. Thurnerkamp. Durch die Thalenge auf der neuen Kaiser-Franz-Josef-Str. unter *Schloss Taufers* nach

$1\frac{1}{4}$ St. **Taufers** 854m. [Näheres u. Umgebung, dann *Reinthal*, *Rieserferner-Gruppe* s. R. 15].

Bei der Pfarre Taufers ansehnliche Thalweitung; r. Pursteinwand. Bei *Mühlen* mündet r. Mühlwaldthal (R. 15). Jenseits Kematen. Am Fluss entlang, dann $1\frac{1}{2}$ St. *Uttenheim* 838m

(Whs.) mit Edelsitz Stock; r. oben Schloss. Zu beiden Seiten steile Gehänge, an welchen bis weit hinauf Einzelhöfe. R. Ruine Neuhaus. Ueber den Ahrnbach

1 St. *Gais* 824 m (Whs.), wo Mühlbachthal mündet. Mächtiger Schuttkegel unter Schloss Kehlburg (l. auf hohem Bergvorsprung). Rückblick auf Löffler u. Keilbachspitze; im S. Peitlerkofl, dann Seekofl. — $\frac{1}{2}$ St. *St. Georgen*, l. *Aufhofen*, wo sich Blick auf den schönen Thalgrund von Bruneck erschliesst. Ueber die Eisenbahn u. die Rienz nach $\frac{1}{2}$ St. **Bruneck** 817 m im Pusterthal (Näheres R. 20).

15. *Taufers und Umgebung. Das Reinthal und die Rieserferner-Gruppe.*

Taufers 864 m (Post, Elephant, Plankensteiner), aus den Gemeinden *Sand* u. *St. Moritz* bestehend, mit restaurirter gothischer Pfarrkirche u. dem alten, auf Felsvorsprung stehenden Schloss Taufers. Zur breiten Thalfläche „Tauererboden“ mündet von O. das *Reinthal*, von W. $\frac{1}{2}$ St. sdl. bei Mühlen das *Mühlwaldthal*. Taufers vorzügliches Standquartier für zahlreiche Ausflüge. Bester Ueberblick der Umgebung vom Schiessstand, 5 Min. (s. u.). Schnitzereischule. Wege vielfach durch die AVS. Taufers markirt.

Taufers litt schon häufig durch grosse Ueberschwemmungen, das letztemal 1878, in welchem durch rasches Schmelzen der Schneelager u. Gletscher der Zillerthalerkette ungeheuere Wassermassen u. dadurch zahlreiche Muhren, Schutt u. Holz durch das Ahrnthal gegen den Tauererboden abwärts geführt wurden. Enorme Schuttmassen bedeckten die Fluren des Tauererbodens mehr als 3 Meter hoch. Der 1878 im Ahrn- u. Tauererthal hiedurch verursachte Schaden bezifferte sich auf $1\frac{1}{2}$ Mill. Gulden.

Führer: Mayrhofer Jak. (v. Auer-Jockl) in Kematen; Auer Jos. (v. Stockmaier-Seppl), Auer Jos., Bauer, Niederwieser Georg (v. Stabeler-Jörgl) u. Reden Joh. in Sand; Niederwieser Joh. (v. Stabeler-Hansl) u. Oberleiter Mich. in St. Moritz; Kirchler Stefan (v. Kröber-Steffl) in Luttach. — Führer in *St. Wolfgang* in Rein s. u.

Kleine Touren: 1) **Gerichts-Schiessstand** 5 Min., schönster Ueberblick der Umgebung.

N. über dem Schloss der Schwarzenstein, nach r. Trippachsattel, Trippach- u. Rothbachkees; im Vordergrunde Wolfeskofl. L. vom Schwarzenstein Schwarzenbachscharte u. Schwarzenbergjoch, dann die 5 Hornspitzen. Ö. Ahornachberg, darüber der Gr. Mostnock; dann Einschnitt des Reinthal; SO. Wasserfallspitze. S. Thalfläche von Taufers mit Kematen, St. Walpurg, Schloss Kehlburg. In der Ferne Dolomitgipfel von Enneberg (Col di Latsch, Dreifingerspitze); Kronplatz. SW. Mündung des Mühlwaldthales u. die schroffe Pursteinwand.

2) **Bad Winkel** $\frac{1}{2}$ St. (Whs.) Zum Schiessstand u. beim Kugelfang l. über die Felder; od. zur Häusergruppe Winkel, dann r. zum Bad. Auss. von der Veranda der Wirthschaft: Zillerthaler Hauptkamm vom Schwarzenstein bis zum Thurnerkamp, Mühlwaldthal,

Mostnock, Pursteinwand. Beim Graberanwesen die Alpenvereins-Zirbe.

3) **Schloss Taufers** 954 m, 25 Min. Von der Str. bei den letzten Häusern r. über die Brücke u. auf der alten gepflasterten Schlossstrasse zur Kapelle, dann auf dem Zickzackweg empor, od. von der N.-Seite her.

Die einst mächtige Burg, der Stammsitz der Herren von Taufers, nun grösstentheils Ruine, enthält manches Sehenswerthe (getäfelte Stuben, Kapelle, Kornkasten). Das Schloss steht auf einem durch den ehemaligen Tauferer-Gl. glatt polirten Fels. Schöne Aussicht.

4) **Reinbachfälle.** Nach Winkel (s. o.) u. am l. Bachufer zum $\frac{1}{2}$ St. ersten Fall in wilder Felsschlucht; durch Wald den roth markirten Bäumen nach mit Einblick in die Schlucht zum zweiten Fall. Weiter oben der Tobelwasserfall, dann Brücke über den Bach. Ober dem r. Ufer zurück, bei den Klosterruinen u. dem Plattenschmied (Whs.) vorbei, oberhalb Winkel nach St. Moritz.

5) **Ahornach** 1331 m. Entw. von St. Moritz direkt steil u. sonnig $1\frac{1}{2}$ St. od. über Schloss Taufers u. Aschbach 2 St.

Aussicht grossartig: Schöner Thalblick bis Bruneck, Dolomite (Peitlerkofl, Kreuzkofl, Col di Latsch, Kronplatz, Marmolada). Gerade SO. Rieserferner, von l. nach r.: Gatternock, Schnebiger Nock, Sagernock, Fensterlekofl, Gr. u. Kl. Windschar, Wasserfallspitze. — Nach **Rein**: Saumweg aufw.; in der Höhe fort (fortwährend Blick auf Rieser), zuletzt über Wiesen abw.

6) **Michltreiss** 1250 m, $1\frac{1}{2}$ St; thalaufwärts, nach 20 Min. von der Str. l. ab u. dem Bächlein nach durch Wald, dann zuletzt über Wiesen steil bergan.

Lohnende Auss. auf Zillerthaler Hauptkamm von den Hornspitzen bis zur Keilbachspitze, gegenüber Bojerthal, SO. Rieserferner (Schnebige Nock, Fensterlekofl, Rauchkofl).

7) **St. Walburga-Kapelle** 1027 m, $1\frac{1}{4}$ St. Entw. über die Schiessstätte zum Kugelfang, dann r. über die Felder, od. zur Pfarre Taufers u. l. über den Thalboden zum $\frac{1}{2}$ St. Dorf *Kematen* (Whs.) S. über die Wiesen empor zur Kapelle, bei der schöner Ausblick. — Aehnliche Aussichten von *Unterpurstein*, 1 St. u. *Oberpurstein*, $1\frac{3}{4}$ St.

8) **Bojerwasserfall.** Auf der Str. $\frac{1}{2}$ St. thalaufw. bis zur Brücke; von hier am l. Ufer fort, zuletzt r., od. über das Schloss nach Aschbach, dann N. über Bojen hinab.

Grössere Touren u. Bergbesteigungen.

Bei kürzerem Aufenthalt Speickboden u. St. Wolfgang im Reinthal (s. u.). Ausserdem Schwarzenstein. Bergtouren nur m. F.

9) **Speickboden** 2519 m, $4\frac{1}{2}$ St., sehr lohnend, unschwierig. Am besten über $1\frac{1}{2}$ St. Michltreiss (s. o. 6). Vom höchstgelegenen Hof ziemlich steil durch den Lärchenwald; $\frac{3}{4}$ St. zu einer Quelle, dann durch Nadelwald, streckenweise pfadlos, $\frac{1}{2}$ St. eben zur *Innern Michltreisser-A.* 1855 m (bei der letzten Hütte gutes Quellwasser). S. gegen die Felsen u. im Zickzack gegen l. ins obere Kar des Speickbodens. Ueber Weideboden l. auf den Kammsattel u. den Grat u. an der S.-Seite desselben zur $1\frac{3}{4}$ St. Spitze. L. $\frac{1}{4}$ St. unten die *Sonklar-Hütte* 2440 m der A.V.S. Taufers (Unterkunft).

Aussicht grossartig (Orientirungstafel in der Unterkunftshütte); Panorama von J. Ritter v. Siegl. Dolomitgipfel von Sexten bis zum Schlern: Dreischusterspitze, Drei Zinnen, Monte Cristallo, Croda Rossa, Sorapis, Seekofl, Tofana, Marmolada, Sellagruppe, Peitler- u. Langkofl, Rosengarten, Schlern. Adamello, Ortler u. Königspitze, Oetzthalergruppe. Zillerthaler Hauptkamm vom Weisszint bis zur Birnlücke, Dreiherrnspitze, Gr.-Venediger, Röthspitze; besonders schön Rieserferner mit Hochgall, Wildgall, Schnebige Nock. Hübsche Thalblicke. — Abstiege: N. über Mühlwalder-A. ins Weissenbachthal, od. l. hinab zu den $\frac{1}{2}$ St. Schwarzgrubhütten, dann nach $\frac{3}{4}$ St. zum ersten Hof von Mühlwald; in $\frac{3}{4}$ St. zur Str. u. auf dieser $\frac{3}{4}$ St. bis Taufers.

10) **Grosser Mostnock** 3058 m, 6 St., beschwerlich. Nach Bojen (s. 8). Im Bojerthal am r. Bachufer aufw. zur 3 St. *Bojen-A.* 2040 m (Nachtlager). Gegen den Thalhintergrund, dann r. über ein grosses Geröllfeld u. Fels zur Spitze.

Aussicht grossartig: Rieserfernergruppe imposant. Sdl. Kalkalpen; Brentagruppe, Adamello, Ortler, Oetzthaler- u. Stubai-Ferner; der ganze Zillerthaler Hauptkamm von der Birnlücke bis zum Hochfeiler, Venediger-Gruppe, Grossglockner, Wiesbachhorn. Blick in die Täler von Taufers, Rein, Mühlwald, Weissenbach. — Abstiege: Steil entw. über Ahornach nach St. Moritz, od. O. über die Moosmaier-A. nach Rein. — **Kl.-Mostnock** 2680 m, $4\frac{1}{2}$ St., sehr lohnend; über Ahornach u. die Schlafhaushütte. Auss. der vom Gr. Mostnock wenig nachstehend.

11) **Wasserfall-Spitze** 2650 m, 6 St., beschwerlich, lohnend. Nach Kematen (s. o. 7). S. über den Schuttkegel u. vom Weg zur Kapelle l. ab zum Hochkofler 1165 m; steil zur $3\frac{1}{2}$ St. Hochkofler-A.; ober dieser l. über eine Felsrippe auf die Spitze. Aussicht der vom Gr. Mostnock ähnlich.

12) **Grosse Windschar** 3032 m, Aussichtspunkt ersten Ranges, nicht schwierig. Bei $1\frac{1}{2}$ St. Uttenheim über den Fluss u. l. am Eggerberg ins Mühlbachthal zum 2 St. *Bad.* Markirter Weg der AVS. Bruneck auf den Gipfel. (Näheres R. 20b bei Bruneck). — Schwieriger **Gr. Rauhenkofl** 3118 m, entw. aus dem Lanabachthal od. von der Wanger-A. — **Fensterlekofl** 3173 m, aus dem Lanebachthal über den SW.-Absturz schwierig. Aussichten der vom Gr. Windschar ähnlich. Vgl. Rieserferner-Gruppe u. R. 20 B, Bruneck.

13) **Kahlgeifel** 2731 m, lohnend. Von Kematen od. Uttenheim zu den Höfen von *Ober-Egelsbach* 1572 m; ö. über den Rücken zur Schaflerhütte (r. unten Kahlegraben); auf dem Felsgrat zum Gipfel.

14) **Mühlwalder-Thal.** Bis zur Pfarre; r. über die Wiesen zum Schuttkegel u. beim Kreuz den oberen Weg (l. unten Mühlen). Ober der Ausser-Mühlwalder-Klamm stets am l. Bachufer. Mehrere Schuttkegel querend einw. $2\frac{1}{2}$ St. *Mühlwald* (Whs.). Bei der Kirche 1236 m Rückblick auf Schneeigen Nock n. Speickboden mit Sonklarhütte, im Thalhintergrunde Reisnock u. Passenock. — Thal nimmt allmählig N.-Richtung an. Hinter dem Auerstöckl erschliesst sich Blick auf den schönen Thalschluss: Weisszint, Breitnock, Weisszint- u. wstl. Neveser-Ferner. $1\frac{1}{2}$ St. *Lappach* 1422 m (Whs.).

Bei Lappach münden an der O.-Thalseite mehrere tief eingeschnittene Gräben u. von W. *Zesenthal*. Hoch oben die Zesenhöfe, die höchst gelegenen Wohnsitze des Gebietes. 1 St. hinter Lappach gabelt das Thal: l. (wstl.) steigt *Pfeifholderthal* zum Eisbruckjoch an, das Hauptthal zieht unter dem Namen *Neveserthal* gegen den Neveserferner aufw. Lappach häufig von Lawinen heimgesucht.

Touren: **A.** Von *Mühlwald*: a) *Donnerschlagsee*; r. über die Wenger-A. $4\frac{1}{2}$ St. — b) Ueber **Mühlwalderjoch** 2359 m nach *Weissenbach*, 7 St.; steil an der n. Thalseite aufw. Jenseits in der Hochmulde abw. über Mühlwalder-A. [**Speick-**

boden 2519m damit gut zu verbinden; bequemer jedoch von Taufers, s. o.] — c) Verschiedene aussichtsreiche Uebergänge ins Pusterthal (*Gross- u. Klein-Thörl, Plattnerjoch* u. s. w.)

B. Von Lappach (vgl. R. 20 B, dann für Uebergänge ins Zillergebiet R. 16): d) Ueber **Passenjoch** 2417m nach *Pfunders* 5 St. (vgl. R. 20 B). Unterhalb der Kirche von Lappach über den Bach; am r. Ufer des Passengraben über Passen-Alpe aufw. Wasserfälle. Jenseits steil im Graben hinab, zuletzt r. nach *Pfunders*. [**Grubachspitze** 2804m in 2 St. vom Joch über Fels; grossartige Aussicht, der vom Speickboden (s. u.) nicht nachstehend]. — e) Ueber **Zesenjoch** nach *Pfunders* 5 St., lohnend. Im Zesenthal an der r. Thalseite einw. zur Zesen-A. Bei den letzten Hütten r. über Weiden zum Sattel. Steil über die Rieglerhöfe hinab. — f) **Eisbruckerscharte** 2544m, beschwerlicher, jedoch lohnender Uebergang ins *Pfundersthal*. Ueber Ober-Lappach an der O.-Thalseite aufw. im *Neveserthal*. L. unten wilde Klamm. Fortwährend Blick auf den prächtigen Thalschluss. Am Ende der Klamm an das r. Ufer zur 2 St. *Neveser Ochsenhütte* 1862m, wo *Pfeifholder Thal* von W. mündet. In diesem an der l. Thalseite zum 3 St. Joch. Blick auf *Thurnerkamp*, *Mösele*, *Breitnock*, *Weisszint- u. Neveser-Ferner*. Abw. zum *Eisbrucker-See* 2334m u. zur *Eisbrucker-A.* An r., dann l. Seite der *Eisbrucker-Schlucht* nach $2\frac{1}{2}$ St. *Daan* 1472m u. $\frac{3}{4}$ St. *Pfunders* (Whs.) 1155m; vgl. R. 20 B. [Von *Daan W.* im *Weitenbergthal* über die *Weitenberg-A.* zum **Pfunders-Joch** 2560m u. ins *Pfitschthal* R. 17 u. 20 B.] — g) Ueber **Lappacher-Joch** 2366m nach *Weissenbach*, bequem. Von Lappach am *Reinsbachgraben* aufw. Auss. auf *Ahrnth*, *Zillerthaler Hauptkamm*. Hinab über *Tristenbach-A.* [**Ringelstein** 2549m vom Joch, od. direkt von Lappach über die *Bergmähder*. Bedeutende Rund Sicht.] — h) Ueber **Weissenbachscharte** (*Neveserjöchl*) 2410m nach *Weissenbach*, $6\frac{1}{2}$ St., sehr lohnend. Von der *Neveser-Ochsenhütte* (s. o. 6) 10 Min. einw., dann r. über *Oberneveser-A.* zunächst steil, dann bequem zur **Neveserjoch-Hütte** 2430m der *AVS. Taufers*, in schöner Lage, nahe am Uebergang; Blick auf *Zillerthaler u. Rieser*; Station für *Hochtouren* (ausser *Weissenbachscharte* besonders *Mösele u. Thurnerkamp*). Ueber *Stier- u. Göge-A.* 1997m zur *Trattenbach-A.*, dann am *Trattenbach* hinab. [**Schafлахnernock** 2597m vom Joch in 1 St., nicht zu versäumen. Noch ausgedehntere Rund Sicht vom **Gamslahnernock** 2973m ndl. der Hütte (2 St.). Weiter ndl. über den Grat zum **Pfaffnock** 3014m, von dem über *Pfaffenscharte* u. r. ins *Trattenbach-Moos* nach *Weissenbach*.] — i) Ueber **Untere Weisszintscharte** 3020m zur *Wienerhütte* u. nach *Pfisch*. Aufw. gegen die *Eisbruckerscharte* (s. o. 6). Von dieser r. u. über den Grat u. die oberste *Karmulde* zum Joch. Ueber den *Gliederferner* zur *Wienerhütte* (R. 17 u. 18). [Schwieriger *Obere Weisszintscharte* 2760m über den *Weisszint-Gl.*] — k) **Schlegeisenscharte** 3019m, für *Geübte*; sehr lohnend. Von der *Ochsenhütte* (s. o.) NW. über *Terrassen*, *Trümmer* u. den *Weisszintferner* zur *Scharte*. Hinab über das zerklüftete *Schlegeisenkees* 9 St. (R. 16). [Aehnlicher Uebergang *Nevesersattel* 3050m (grossartiger Ausblick).] — l) **Oestl. Möselescharte** 3269m östl. vom *Mösele* u. **Rossruckjoch** 3220m (beschwerlich wegen *Randklüfte*) zwischen *Rossruckspitze* u. *Thurnerkamp*; grossartige *Gletscherübergänge* von *Neves* zum *Schwarzensteingrund*. [*Möselescharte* am besten mit *Besteigung* von *Mösele* zu verbinden. — **Rossruckspitze** 3261m vom Joch unschwierig in $\frac{1}{2}$ St., sehr lohnend.] — m) **Mösele** 3480m, unschwierig; 6 St. Von der *Neveserhütte* ndl. über die *Bergterrassen* u. *Moränenschutt* zum östl. *Neveserferner*; über diesen zur *Oestl. Möselescharte* 3269m u. l. über *Fels* zum *Gipfel*. Aussicht grossartig. Abstiege: Von der *Möselescharte* über *Waxeggkees* in den *Schwarzensteingrund* od. N. über den Grat, dann schwierig l. über *Furt-schaglferner* nach *Schlegeisen* (R. 16). *Besteigung* aus dem *Weissenbachthal* s. 15). — n) **Weisszint** 3342m entw. von der *Schlegeisen-* od. von der *Oberen Weisszintscharte*. Schwieriger Abstiege zum *Gliederferner*. — o) **Hochfeiler** 3506m. Ueber *Obere Weisszintscharte* zum *Gliederferner* u. dessen oberen *Firn* auf die *Spitze*. Lohnende *Tour* über *Unt. Weisszintscharte* zur *Wienerhütte* u. dann auf den *Gipfel*. Näheres in R. 18. — p) **Thurnerkamp** 3414m, sehr schwierig. Gegen das *Rossruckjoch* (s. o. 11) u. vor diesem r. durch ein steiles *Culoir*, *Fels* u. *Firn* auf den Grat, dann *Kletterei* zum *Gipfel*. (Vgl. *Weissbachthal* u.

R. 16 c). — q) **Mutnock** 3230 m u. **Breitnock** 3215 m vom Nevesersattel (s. o. k) unschwierig. Abstieg über Schlegeis-Kees.

15) **Weissenbachthal**. Im Ahrnthale aufw. bis $1\frac{1}{4}$ St. *Luttach* (S. 61) [Oberluttacher-Fälle besuchenswerth, $\frac{1}{2}$ St. von der Brücke]. Beim Whs. „Zum unteren Stockmair“ l. u. an der Kirche vorbei. Zuerst am r., dann l. Ufer einw. 1 St. *Weissenbach* 1322 m (Whs.); von N. mündet Mitterbach, von W. Tristenbach. Thalfortsetzung gegen NW. unter dem Namen *Trattenbachthal*. Rückblick auf Dreiherrnspitze.

Touren: a) **Speikboden** 2519 m; über die Mühlwalder-A. zur Sonklarhütte u. auf den Gipfel. [Näheres u. Uebergang am Mühlwalderjoch s. Taufers 9) u. 14).] — b) **Ringelstein** 2549 m. Vom *Lappacherjoch* l. empor. Weiteres u. Abstieg nach Lappach s. 14). **Tristenstein** 2714 m aus dem Tristenthal, zuletzt über steilen Fels. Grossartiger Blick auf Zillerthaler- u. Rieserferner-Gruppe; bedeutender Fernblick gegen S.]. c) **Mösele** 3480 m, $7\frac{1}{2}$ St. Aus dem Weissenbachthal am besten zu ersteigen. Im Trattenbachthal aufw.; vor der Tratten-A. l. zur $2\frac{1}{2}$ St. *Göge-A.*; prächtiger Blick auf Rieserferner, N. Thurnerkamp. W. über Stier-A. zur *Nevesjochhütte* u. wie oben bei m) auf den Gipfel. [Ueber *Nevesjoch* nach Lappach, s. 14).] — d) **Thurnerkamp** 3474 m, schwierig. Von der Göge (s. o.) l. im Graben über das „Moos“ aufw. zum Trattenbachkees, über dieses zur Randkluft. Jenseits derselben l. über die steile Wand, dann auf scharfen Grat zum höchsten Punkt. [Anstieg vom Neveserferner s. o. p) u. R. 16 e).]

16) *Gletscherpässe* aus dem Weissenbachthal in das Zillerthal (grossartige Wanderungen). a) **Tratterjoch** 2972 m, lohnend, nicht sehr schwierig. Von der Trattenbach-A. r. am linken Thal gang ermüdend zur Schuttterrasse des Trattenbach-Gl., dann an der Gelenkscharte vorbei über Geröll u. zuletzt den gut gangbaren Firn zum $3\frac{1}{2}$ St. *Joch* 2972 m. Schöner Blick auf Schwarzenstein, Venediger, Rieserferner, Dolomite. [Vom Joch $\frac{1}{2}$ St. über Platten auf die unmittelbar östl. ansteigende **V. Hornspitze** 3149 m. — Abstieg wegen Randkluft zuweilen schwierig; am besten zuerst r. über den streckenweise steilen Firn des Hornkees in der Richtung zum Mitterbachjoch u. an der r. Seite des Gl. abw. od. kürzer, aber steiler gerade hinunter über den Gl. u. zur *Berlinerhütte* 8 St. (R. 16).] — b) **Mitterbachjoch** 3130 m, für Geübte; lohnend. Von Weissenbach im Mitterbachthal zur unteren u. oberen Alpe. Steil zur Moräne des Mitterbach-Gl. u. in einer Schuttrinne ermüdend zum Sattel. Schöne Aussicht. An der O.-Seite des Hornkees unschwer hinab zur Berlinerhütte. [**III. Hornspitze** (*Berliner-Spitze*) W. vom Joch, ca. 3250 m, die höchste (?) der 5 Hornspitzen, in $1\frac{1}{2}$ St., beschwerlich über Fels. — **I. Hornspitze** 3234 m, mühsam über brüchigen Fels vom Joch O. in $\frac{3}{4}$ St.] — Beschwerlicher Uebergang aus dem Mitterbachthal über die **Gelenkscharte** zum Tratterjoch.

17) **Schwarzenbachjoch** 3020 m, lohnender Uebergang aus dem Ahrnthale in den Schwarzensteingrund. Von Luttach gegen den Luttacher Wasserfall; einw. am Schwarzenbach zur A. Am Gehänge der westl. Thalseite zum westl. Rand des Schwarzenbach-Gl. im Bogen gegen l. über diesen u. Fels steil zum Joch. [**I. Hornspitze** 3234 m, $\frac{1}{2}$ St. vom oberen Rande des Schwarzensteinkees über Fels]. Beschwerlich über das Schwarzensteinkees hinab, entw. direkt oder r. gegen die Schwarzenbachscharte u. unter Schwarzenstein durch zur Berliner Hütte. R. 16.

Schwieriger die weiter östl. unter dem Schwarzenstein liegende **Schwarzenbachscharte** 2976 m. — Nicht viel mehr Zeit als diese Uebergänge erfordert der *Trippachsattel*, von dem zugleich bequemste Besteigung des Schwarzenstein.

18) **Schwarzenstein** 3367 m, 9 St., nicht schwierig, streckenweis steil. Ausserhalb $1\frac{1}{4}$ St. Luttach steil über den Verwüstungen von 1878 über Brunnberg, zuerst am r., dann l. Ufer ins Rothbach-Thal. Im Aufstieg schöner Blick auf Ahrnthal u. Dreiherrnspitze; bei der oberen Rothbach-A. die $2\frac{1}{2}$ St. *Daimerhütte* (Unterkunft) der AVS. Taufers. Ueber Moränen steil zum $2\frac{1}{2}$ St. Schwarzenstein-Gl. u. über diesen zum $1\frac{1}{2}$ St. *Trippachsattel* (Auss.; zugleich grossartigster Uebergang aus dem Ahrn- ins Zillerthal); l. im Bogen über den Firngrat auf den 1 St. Gipfel.

Aussicht von hervorragender Schönheit, vielleicht die schönste unter allen Tauerngipfeln. Prachtige Gruppierung u. wirksame Farbengegensätze. Sämmtliche Hauptgipfel von Tirol. Zillerthaler-Gr., grossartig Rieserferner u. Venediger, Glocknergruppe, Dolomite vom Cristallo bis Schlern, Adamello, Brenta-Gruppe, Stubaier, Oetzthaler, Ortler, Bernina, N.-Alpen von Zugspitze bis Dachstein, Ahrnthal, Pusterthal u. Zillerthal. — *Anstieg aus dem Schwarzenbachthal*: Zur Mitterbachhütte u. Moos-A. 1980 m. Zum obersten Thalboden u. über Moränenschutt zum Fuss der Wandabstürze u. an diese direkt durch ein steiles Couloir auf den Gipfel (schwierig). Aus dem Trippachthal kann der Schwarzenstein über Trippachkees erstiegen werden. Abstieg bequem u. bei Vorsicht gefahrlos über Schwarzensteinkees, zur Berlinerhütte R. 16.

19) **Grosser Mörchner** 3271 m, sehr lohnend. Wie beim Schwarzenstein zum Trippachsattel; r. über den oberen Grund des Floitenkees, N. direkt über den Firnrücken zum Gipfel (2 St. vom Sattel). Auss. vorzüglich: Zillerthaler u. Duxer, nördl. Kalkalpen, Rieserferner, Dolomite; bedeutende Fernsicht. Abstiege entw. über Floitenkees od. zur Berliner Hütte, R. 16.

20) **Floiten Spitze** 3209 m; vom Trippachsattel (s. o.) r. über den Grat in 1 St. Auss. durch Löffler u. Schwarzenstein theilweise beschränkt.

21) **Löffler** 3382 m, mühsam. Von St. Martin im Ahrnthal (S. 61) im Trippachthal am r. Bachufer zur Trippach-A. (Unterkunft). Steil über Moränen zum östl. Theil des Trippachfernens u. über diesen zum *Floitenjoch*, dann r. auf den Gipfel. — Schwieriger aus dem Frankbachthal über Frankbachferner zur Trippachspitze u. über den Grat. Ueber Aussicht, dann Abstieg in die Stillupp R. 16.

Von *Taufers* ins **Reinthal**. Die **Rieserferner-Gruppe**.

Bis *St. Wolfgang* (Rein) $3\frac{1}{2}$ St., sehr lohnend. Statt desselben Rückweges kann man über Klammlpass u. Stallersattel nach Antholz u. Bruneck gehen; wer nur Rein besuchen will, geht am Bach bei den Wasserfällen hinein u. über Ahornach zurück. Schöne, leichte Tagespartie. Bei *St. Wolfgang* gabelt das **Reinthal**. Der NO. ziehende Ast heisst *Knuttenthal*, das O. ansteigende Thal *Bacherthal*. Ausserdem münden noch von S. in das Hauptthal das *Lanebach-* u. *Geltthal*.

St. Wolfgang ist Ausgangspunkt für die meisten Touren in der **Rieserferner-** od. **Antholzer-Gruppe**. Diese, ein isolirtes Seitenglied der Hohen Tauern, wird N. durch das Reinthal, weiter östl. durch den Klammlpass vom Ende des Tauernhauptkammes getrennt u. östl. vom oberen Defereggenthal begrenzt. Centralstock der Gruppe (höchste Erhebung der *Hochgall* 3439 m) stark vergletschert. Westflügel mit grossartigen Felsscenerien. Die Ausläufer gegen W., eingeschlossen von Tauferer- u. Antholzer-Thal, zeigen mildere Formen. Häufig vorkommende Bezeichnungen: Galle (hartgefrorner Schnee) u. Nock (Fels).

Führer in Taufers S. 62; ausserdem Ausserhofer Bartlmä, Ausserhofer Johann u. Ausserhofer Josef, sämmtlich in Rein.

Lohnender *Umweg* ins Reinthal über *Ahornach* s. o. — Der *Thalweg* führt über die Schiessstätte u. St. Moriz u. über dem r. Ufer des Reinbaches zum $\frac{3}{4}$ St. *Platten-Whs.* [von hier r.

mit Wegw. der 3. Reinbachfall zu besuchen; der 1. u. 2. Fall weiter unten in der Tiefe]; $\frac{1}{4}$ St. weiter der Tobelwasserfall. Nun am l. Ufer durch den Reinwald; Pflasterweg bei der „langen Rindl“ (Quelle von 4,5⁰) u. der r. vom Lanebachthal herabkommenden Schuttkegel der *Rothen Gisse* vorbei u. an den zahlreichen Cascaden des Reinbaches entlang. [Weg r. durch Lanebachthal zum Grubschartl, s. Taufers]; l. oben der Hof „Kofler zwischen den Wänden“. Fortwährend steil bergan; ober der „Jahrzahl“ (Stein r. am Weg mit 1633 bezeichnet) an das r. Ufer; dem *Sager* gegenüber mündet von S. Geltthal zwischen Gatternock (l.) u. Sagernock (r.) Ueber die 2. Brücke durch die ebene, oft überschwemmte Reiner-Au; l. oben Ahornach u. Gr. Mostnock. Bei Wegtheilung entw. r. über den Knuttenbach zum 1 St. *Unteren Whs.* zum Hochgall, od. l. zur Kirche **St. Wolfgang in Rein** 1596m; vor derselben der *Klamml-Wirth*.

Auf der letzten Wegstrecke entfaltet sich Thalschluss (bester Standpunkt 5 Min. ausser der Kirche): D. Knuttenthal mit Gabel- u. Affenthalspitze, ndl. Tauernkamm mit (von O. nach W.) Hirbernock, Dureck, Gr. Mostnock; S. Rieserferner mit Bacherthal, mit grossartigem vergletscherten Thalschluss u. dem gewaltigen Hochgall; vor diesem Gr. Rieser, dann l.: Knuttenock, Stuttenock, Lengstein, Muklaspitze: r. Wildgall, Tristennöckl, Schnebiger Nock u. Gatternock.

Touren von Rein. 1) *Tristenbachfall* 1 St. im Bacherthal.

2) **Grosser Mostnock** 3058m; steil über die Wiesen der Mairhofer-A., dann Geröll zum sdl. Grat; über diesen r. auf Fels zum Gipfel. Auss. u. Abstieg zur Bojer-A. s. Taufers.

3) **Durreck** 3128m, 5 St., beschwerlich. N. steil zur Moosmair-Alpe; von Schuttkar über steile Felsen. Auss. ähnlich der vom Gr. Mostnock.

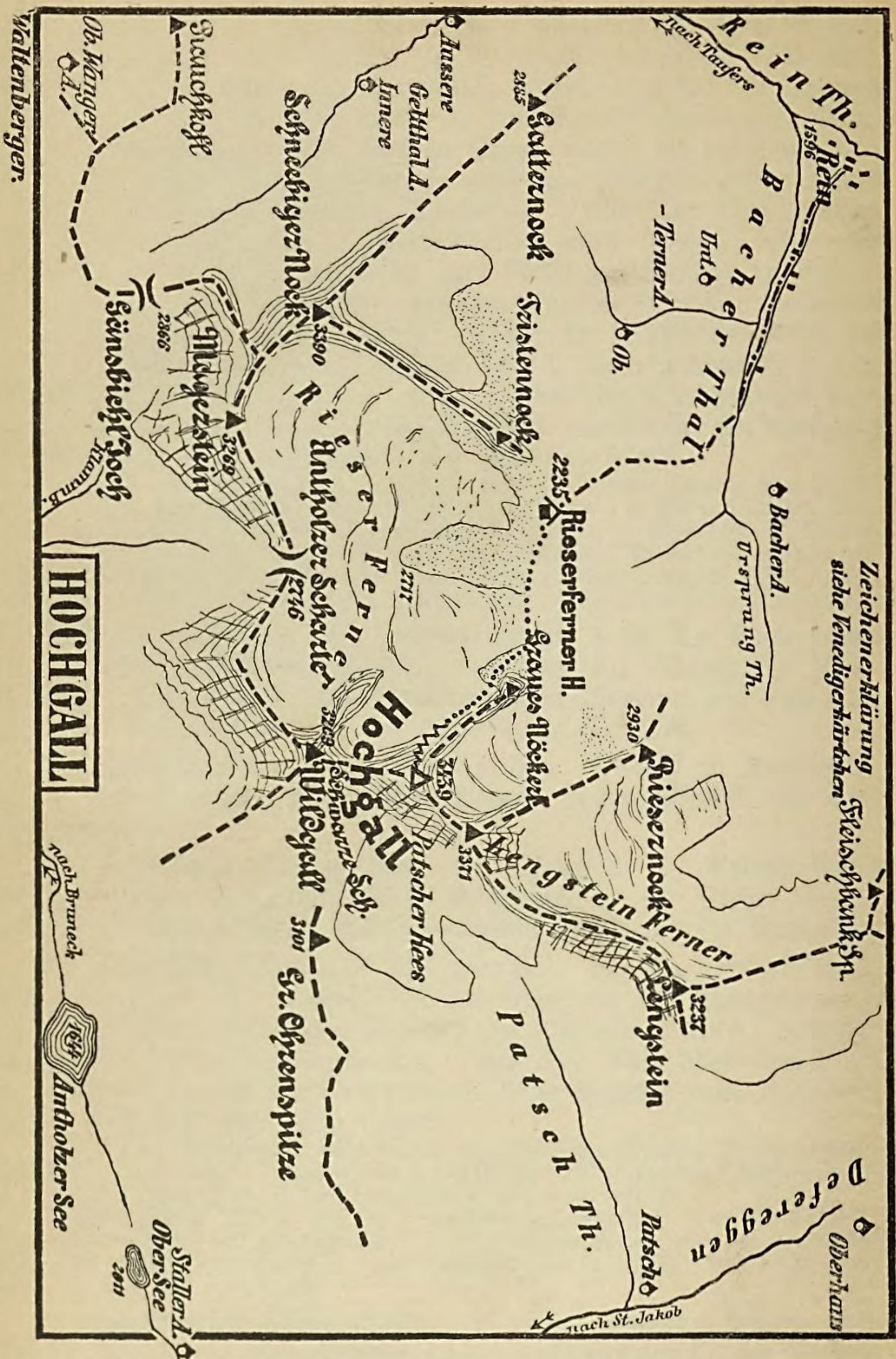
4) **Hirbernock** 3013m über der Hirber-A. u. **Weisse Wand** 2860m, beide über den steilen Berghang u. der Hirber- bzw. Durra-A. Auss. lohnend, etwas beschränkter als vom Gr. Mostnock.

5) **Lengstein** 3236m, 6 St., lohnend. Im Bacherthal einw. am Tristelbach (r.) vorbei, bei der Gabelung am Thalschluss l. im Ursprungthal unter den Wänden des Riesernock aufw. Schöner Wasserfall des Ursprungbaches. Vor dem Fall über den Bach u. steil im Zickzack zur Ursprung-A. Ober dieser l. zum Gletscherende, dann auf Firn zum Gipfel.

Aussicht bedeutend: Zillerthaler- u. Venediger-Gruppe, Grossglockner, Dolomite, Oetzthaler u. Stubai, dann auf Gruppe selbst (Hochgall imposant). — Abstieg S. über Fels zu Lengsteinjoch (s. u.), beschwerlich.

6) **Stuttenock** 2739m, $3\frac{1}{2}$ St., unschwierig. Aufstieg über die Kofel-A. Vorzüglicher Blick auf Rieserferner. — Noch ausgedehnter von der **Gr. Muklaspitze** (*Fleischbachspitze*) 3149m; vom Lengsteinjoch (s. u.) auf den sdl. Fleischbach-Gl. u. l. auf den Gipfel.

7) **Rieserferner-Hütte** 2255m, $2\frac{1}{2}$ St.; Unterkunftshaus der AVS. Taufers, in grossartiger Lage, Ausgangspunkt der Touren 8—11, lohnt auch für sich als Ausflug. Im Bacherthal hinter



dem Tristenbachfall (s. o. 1) über den Bach u. sdl. durch Wald bergan. Oben l. über Rasen zur Hütte.

20 Min. unterhalb des Rieserferners hübscher Ausblick vom Hügel hinter der Hütte. Rieserferner mit Moränenwällen, Hochgall, Wildgall, Schnebiger Nock; N. Zillerthaler, Gr. Mostnock, Durreck, Hirbernock etc.

8) **Snebiger Nock** (*Ruthnerhorn*) 3390 m; Aussichtspunkt ersten Ranges, nicht sehr schwierig. Vom Unterkunftshaus r. zum westl. Arm des Rieserferners; an der l. (westl.) Seite des Gl. zum Grat u. über diesen zum Gipfel, $3\frac{1}{2}$ St. [Direkter Anstieg über den Gl. schwierig].

Aussicht steht der vom Hochgall wenig nach. Südalpen vom Triglav bis zu den Trienter Alpen, Brentagruppe, Adamello, Presanella, Bernina, Ortler, Oetzthaler u. Stubai, Zillerthaler Hauptkamm, Tuxerferner, Venediger u. Grossglockner, Nordalpen; schöne Thalblicke. — Abstiege: a) NW. über den Rücken, dann r. über Firn u. das grosse Schuttfeld zwischen Schnebigen Nock u. Gatternock zur Oberen Turner-A. 2120 m. Steil über Untere Turner-A. 1870 m ins Bacherthal. b) SO. über den Kamm zum Sattel, dann r. steil über Fels ins Antholzer-Thal. c) W. ins Gelththal, schwierig.

9) **Hochgall** 3439 m, höchste Erhebung des Rieserferner, 5—6 St., schwierig. SO. zum Grauen Nöckerl (kleine Felsspitze am Ende des NW.-Ausläufers), dann entw. r. od. l. von diesem über Firn u. steilen Felsen auf den Gipfel.

Aussicht ersten Ranges. Ausser den bei Schnebigen Nock genannten Gruppen schöner Blick auf Seen am Stallersattel, Deferegenthal, Höllensteiner-Thal; Südalpen grossartig bis zu den Karawanken. — Sehr schwierige Abstiege zur Schwarzen Scharte, od. über den NO.-Grat u. Patscher-Gl. ins Patscherthal (u. nach Deferegg).

10) **Wildgall** 3269 m, 5 St.; schwierig. Schräg über den wstl., dann mittleren Arm des Rieserferners zum Fuss des Felsgipfels, dann Felsklettere bis zur Spitze.

11) **Antholzer Scharte** 2746 m zwischen Flachkofel u. Magerstein. Von der Unterkunftshütte über den Gl. direkt zur 3 St. Scharte (Auss. auf Dolomite u. Zillerthaler). Steil über Geröll u. durch den Kammgraben nach Mitterthal im Antholzerthal (R. 20 B).

[Beschwerlicher **Schwarze Scharte**, ca. 3000 m, zwischen Wildgall u. Hochgall]. *Snebiger Nock* mit Antholzer-Scharte zu verbinden. — Ebenso **Magerstein** 3269 m, unschwierig; entw. von der Unterkunftshütte direkt über den Ferner od. von der Scharte. Auss. durch Hochgall u. Schnebigen Nock etwas beschränkt. — *Hochflachkofel* ca. 3100 m, östl. vom Sattel, in 1 St.

12) Ueber **Klammljoch** ca. 2300 m ins *Deferegenthal*, lohnend. Von der Kirche ins Knuttenthal u. am l. Bachufer bergan. Bei der $1\frac{1}{4}$ St. Knutten-A. 1886 m r. aufw. zum *Klamml-See* u. $1\frac{1}{4}$ St. Joch (gute Quelle östl. vom Bildstöckl). L. bequem hinab ins Affenthal u. am r. Bachufer zum 1 St. *Jagdhaus* mit stattlichen Alphütten (Unterkunft in der Stern- u. Pfarrerhütte).

Abw. ins Deferegenthal R. 22. — Ueber das *Merbjoch* od. Rothenmannjoch in die Prettau S. 60. — Ueber **Lengsteinjoch** ca. 3050 m ins Deferegenthal. Aus dem Bacherthal im Ursprungthal zum Lengstein-Gl. Dessen Spalten im Bogen nach S., dann N. umgehend zum Joch (Auss. auf Deferegg u. Glocknergruppe). Abw. entw. zum Jagdhaus od. r. an der Stallspitze vorbei ins Patscher- u. Deferegenthal. [Anderer Uebergang an der Gr. Muklaspitze u. über den ndl. Theil des Fleischbach-Gl.].

13) **Geltthal.** Abw. über die Reiner-Au zur 1 St. Putzer-A. an der Mündung des Geltthals. Am r. Bachufer im Zickzack aufw. zur $1\frac{1}{2}$ St. *Äusseren Geltthal-A.* ca. 1960 m; 20 Min. weiter oben die *Innere Geltthal-A.* Schöner Blick auf Thalschluss: l. Gatternock, die Felsabstürze des Schnebigen Nock, S. Schwarze Wand u. die gewaltigen Felsen des Fensterle- u. Rauchkofel; daneben Elferscharte, w. Sagernock.

Touren: a) **Morgenkogl** 3067 m; aufw. in den obersten Thalgrund zum Geltthal-Gl., dann r. über die Wände zur Spitze. — b) **Schwarze Wand** 3102 m wie auf vorigem Anstieg über den Geltthal-Gl.; Aussicht sehr lohnend: Südalpen bis zum Adamello, Ortler, Oetzthaler, Zillerthaler, Glockner. Abstieg zum *Mühlbachjoch* ca. 2950 m u. ins Mühlthal R. 20 B. — c) **Fensterlekofel** 3173 m sehr schwierig von der Ostseite, kaum besser vom Mühlbachthal R. 20 B. — d) **Gr. Rauchkofel** 3118 m. Ueber die Elferscharte zum Grubschartl, dann von O. an der S.-Seite des Grates zum Gipfel. Abstieg über Wanger-A. ins Mühlbach-Th. (vgl. Taufers). — e) **Sagernock** 2667 m, schwierig. Zur Geröllhalde gegen die Elferscharte u. auf den Grat, dann beschwerliche Kletterei. Schöner Blick auf Rieserferner-Gruppe. — f) Ueber das **Gänsbichljoch** 2866 m ins *Antholzerthal*. Wie bei a) zum Gletscher u. zur tiefen Kammeinsenkung; l. steil in einer Schuttgasse u. am Klambach hinab nach Oberthal, od. bequemer vom Joch r. aufw. über den Rücken u. über Steilhalden hinab durch den Eggergraben nach *Mitterthal*, vgl. R. 20 B. — g) Beschwerliche Uebergänge unterhalb des Fensterlekofel an der *Elferscharte* ins Lanebachthal (u. zum Grubschartl), od. vor dem Gänsbichljoch l. u. unter den Wänden zum Sattel zwischen Schnebigen Nock u. Morgenkogl, dann über Rieserferner zur Unterkunftshütte.

16. Das Zillerthal und seine Gründe.

Stat. *Jenbach* der nordtiroler Bahn (S. 5); bester Ausgangspunkt für Touristen, welche das Zillerthal von N. betreten, da von hier eher Fahrgelegenheit als von Brixlegg. Täglich 1 mal *Stellwagen* von Jenbach direkt nach Mayrhofen, 2 mal von Jenbach nach Zell in $3\frac{1}{2}$ St.; von da bis Mayrhofen Carriolpost. — Entfernungen: Jenbach bis Strass (Eingang ins Zillerthal) 1, Zell 5, Mayrhofen $1\frac{1}{2}$ St. (bis hieher Fahrstr.) — **Führer** s. u. bei Zell u. Mayrhofen, wo auch Reitthiere zu haben.

Das äussere *Zillerthal* etwas einförmig (Fahren rathsam). Grüne, sanft geformte Höhen, breiter Thalgrund, streckenweise stark versumpft, hübsche Dörfer mit spitzen Kirchthürmen u. schmucken, meist mit Blumen geschmückten Häusern, bei welchen nette Gärtchen. Die sangeslustigen Bewohner gehören zu den aufgewecktesten in Tirol. Viele reisen als Handschuhhändler, Sänger etc. In den grösseren Gasthäusern u. besuchteren Alpen werden abends häufig Lieder zum besten gegeben, derartige Produktionen werden jedoch in der Regel mit Absicht auf Weinspenden od. Trinkgelder veranstaltet. Die hübsche Volkstracht verschwindet auch hier mehr u. mehr. — Die inneren Thäler, „die Gründe“, gänzlich vom äusseren Thal verschieden: Wohlbebaute, bis weit hinauf mit Einzelhöfen besiedelte Thalgehänge umschliessen die engen Thäler, die aufwärts mehr u. mehr hochalpinen Charakter annehmen. Kühne Felshörner, Hochwald, zahlreiche Wasserfälle u. meist grossartige Vergletscherungen des Thalschlusses. Schönste Punkte Dornauklamm, Rosshag, Hintertux, Floite, Schwarzensteingrund, Schlegeisgrund, Taxach-A., Furtschagel-A. Wege in den Gründen mehrfach verbessert u. markirt, wobei besonders die AVS. Prag thätig war. (Näheres über die einzelnen „Gründe“ Eingangs der betreffenden Routen).

a) **Jenbach-Mayrhofen.** Vom Bahnhof Jenbach über die Innbrücke u. l. durch den Schlosshof von *Rothholz* (landwirthschaftl.

Schule), An Schloss Thurneck vorbei. Sdl. Ruine *Rottenburg*, wo die hl. Nothburga gelebt haben soll. — 1 St. **Strass** 520 m (Neuwirth), wo Str. von Brixlegg her u. Zillerthal mit breiter Thalöffnung mündet. L. Reitherkogel, r. auf Felsvorsprang *Brettfallkapelle* mit Einsiedelei ($1\frac{1}{2}$ St., lohnende Auss. auf Innthal, Hint. Sonnwendjoch, Rofan).

Str. biegt ins Zillerthal ein; hart am Bergfuss entlang mit Blick gegen S. auf Ingentkar u. Gerloswand. Rückblick auf Rofangruppe. *Schlitters* 536 m (Zum Jäger, Stern) auf breitem Schuttkegel; jenseits Brücke am Fuss des Reitherkogel u. die mit zahlreichen Höfen besäten Gehänge des Harterberg.

$1\frac{1}{2}$ St. **Fügen** 544 m (Post, Stern, Sonne, Bäckerwirth, Aigner; abends häufig Musik u. Gesang) am Fusse des Fügnerberg, an welchem Kirche St. Maria. Hauptort des untern Zillerthales, Heimath der weitbekannten Sängerfamilie Rainer, die in Fügen den Hacklthurm, einst Edelsitz, besitzen. Im Schloss des Grafen Sternegg eine Nadelfabrik.

Kellerjoch *) 2340 m, 5 St.; bequem. S. dann r. empor über Pangrazenberg in den Finsinggrund. Hinter dem $1\frac{1}{2}$ St. letzten Hof r. Waldweg bergan zur Unteren u. Oberen Gart-A.; l. in den Keller u. über den Grat zum Gipfel. — Bedeutende Auss. (angeblich 120 Kirchen); Nordalpen, Tauern, Zillerthaler, Stubai u. Oetzthaler. Verschiedene Abstiege nach *Schwaz*.

Einförmig über den mächtigen, dem Finsinggrund (r.) vorgelagerten Schuttkegel. R. oben St. Pangraz. Ueber *Uderns* (Bachmaier) u. die sumpfige Thalfläche nach Ried u. *Kaltenbach* 549 m (Post), dann hart am Ziller entlang. Jenseits *Stum*. Gegend wird erst interessanter vor

$3\frac{1}{2}$ St. **Zell am Ziller** 565 m (Post, Greiderer, Zum Wälschen, Neuwirth, Bräu mit Lesezimmer u. A.; Café Holzeisen), schöner Ort an beiden Seiten des Ziller, am Fusse des breiten Schuttkegels vor Mündung des hier im O. geöffneten *Gerlosthal*. Stattliche Kirche. Sitz des Bezirksgerichts. Ringsum grüne Höhen. Blick auf Grünberg. Tristenspitze, Ingent, Ahornspitze, O. Hainzenberg mit Goldbergbau, l. Karspitze u. Kreuzjoch. A V S.

Ausflüge. (*Führer* in der Post u. beim Wälschen zu erfragen. — Reitthiere). **Zellerberg**, aussichtsreiches Mittelgebirg w. ober Zell; viele Pfade mit reichem Wechsel an Landschaftsbildern. Guter Ueberblick beim 1 St. *Staudacher*. — **Astegg** 2 St. Am l. Ufer des Ziller nach Hippach u. Schwendau; r. steil am Mittelgebirg aufw., oben l. zum höchsten Hof *Fixstein*. Oben auf der Hochebene trefflicher Blick auf die inneren Thäler, besonders Stillupp; Tristenspitze, Ahornspitze, Ingent; an einem Punkt auch Löffler. *Goldbergwerk* u. Wasserfall des Gerlosbaches 20 Min. — Mit Wegw. steil hinab nach Mayrhofen od. oben in der Höhe fort nach $1\frac{1}{2}$ St. *Finkenberg* am Weg nach Tux. — **Gerloswand** (*Gerlossteinwand*) 2162 m, $3\frac{1}{2}$ St., m. F., lohnend, nicht schwierig. Bei Mündung des Gerlosthales r. über Maria Rast zum Hainzenberg-Dörfel. S. durch Wald zur Gerlosstein-A. u. l. in der Mulde auf den Gipfel. — Auss. Gerlos, Zillergrund, Tux, S. theilw. beschränkt, Zillerthal. Schöner Blick auf nördl. Kalkalpen.

*) Siehe die Anstiegskarte.

Abstieg über Gerlossteinkögele steil nach Mayrhofen. — **Marchkopf** 2496 m, $3\frac{1}{2}$ St. über den Zellerberg, bequem. — **Mayrhofen** u. **Dornauklamm** $3\frac{1}{2}$ St. unerlässlich, s. u. c). — In die **Gerlos** u. nach **Krimml** 10 St., s. b).

Nach Mayrhofen entw. Fahrstr. am l. Zillerufer über Einzelhöfe u. Ramsau, od. etwas weiter schöner Fussweg am W.-Ufer über Laimach, *Hippach* (Whs.) u. Mühlbach [$\frac{1}{2}$ St. seitwärts Keil-Keller-Wasserfall; Burgstall-Kapelle auf isolirtem Hügel (oben Ausblick)], dann über den Ziller nach

1 St. **Mayrhofen** 639 m (Stern von Wildauer, wo Wagen zu haben, Neuhaus, Post, Bichlwirth, Kramerwirth); im breiten Thalkessel laufen die 4 Hauptäste des Zillertales: *Zillergrund*, *Stillupp*, *Zemmgrund* u. *Tuxergrund* zusammen. Schöne Lage; Häusergruppen unter Bäumen, herrliches Grün. Bergkranz von Ahornspitze, Tristenspitze u. Grünberg gebildet; r. oben Kirchlein von Finkenberg. Vielbesuchte Sommerfrische. Vorzüglicher Standpunkt für Ausflüge u. Ausgangspunkt für Wanderungen in die „Gründe“.

Von den „Gründen“ ist der Zemmgrund der lohnendste. Bei kurzer Zeit wird gewöhnlich nur Dornauklamm besucht. Sehr zu empfehlen die Fortsetzung der Tour bis in den grossartigen *Schwarzensteingrund* (Weg reitbar). — Stillupp bietet ebenfalls schöne Landschaften. Der Zillergrund vermittelt den Uebergang ins Ahrnthal, durch Tuxer- od. Zammergrund lohnende Wege zur Brennerbahn. Die „Gründe“ sind fürstl. Auersperg'sches Jagdgebiet. Die Jäger führen u. beherbergen, jedoch nur ausserhalb der Jagdzeit.

Führer: Egger Max, Hansberger Josef, Hörhager Johann II., Mayrl Michael u. Moser Georg in *Mayrhofen*; Geisler Peter in *Finkenberg*. Ausserdem noch die Führer in Gerlos, Tux u. im Zemmgrund (s. d).

Touren von Mayrhofen: **Dornauklamm**, bis zum Karlssteg 2 St., dann über Finkenberg zurück, s. Zemmgrund. — 2) Ueber Finkenberg auf **Astegg**, s. S. 71. — 3) Von Astegg mit Wegw. steil durch Wald über die Grubenwand zur **Gschöswand**. Schöne Aussicht auf die fächerförmig verlaufenden Gründe. — 4) **Gerlossteinwand** 2162 m, von Mayrhofen steil, besser von Zell, s. o.

5) **Ahornspitze** 2965 m, 7 St., m. F., beschwerlich; vorzügl. Aussichtspunkt. Beim Weiler Strasse über den Ziller; nach Baumbichl, hier r. steil durch Wald über die Untere u. Obere Fellenberg-A. ins Fellenbergkar u. über die Popbergschneide zum Gipfel. Besser von Stillupp od. aus dem Zillergrund, vgl. c) u. d).

6) **Tristner** (*Tristenspitze*) 2768 m mit vorzüglicher Aussicht. Von Mayrhofen über die Harpfner-A. u. den langen Rücken ermüdend; besser von Ginzling (s. e).

b) Von Zell in die Gerlos u. nach Krimml.

Thal steigt gegen O. an, biegt hinter Dorf Gerlos beim Durlassboden gegen S. um u. heisst von da an *Wilde Gerlos*. Von S. her münden mehrere mit der Wilden Gerlos parallel laufende Seitengründe. Ein langer, im O. an der vergletscherten Reichenspitze beginnender Zug scheidet S. vom Zillergrund u. Zillergründl.

Holperiger, nicht fahrbarer Weg, viel bergauf u. bergab, streckenweise eiförmig. Weg bezeichnet, immerhin Führer, besonders über die Platte angenehm. — Nach **Krimml** entw. über die *Pinzgauerhöhe* od. mit Wegw. lohnender über die *Platte* (vgl. auch S. 57). — Entfernungen: Bis Gerlos 4 St., bis Krimml über die Platte 4 St., über Wald 6 St. — **Führer** in Zell zu erfragen. Ausserdem Waibl Georg (v. Pitzinger) in Gerlos.

Zeichenerklärung.

——— Fahrweg, Strasse ——— Saumweg
 Fussweg, Steig ——— Flüsse, Bäche
 ☙ Kleinere und grössere Ortschaften mit Kirche
 ■ Häusergruppen ▲ Alpe
 ▲ Berggipfel, Spitzen X Übergang, Joch

Die eingeschriebenen Zahlen geben die Höhen in Metern ü. d. Meere an.

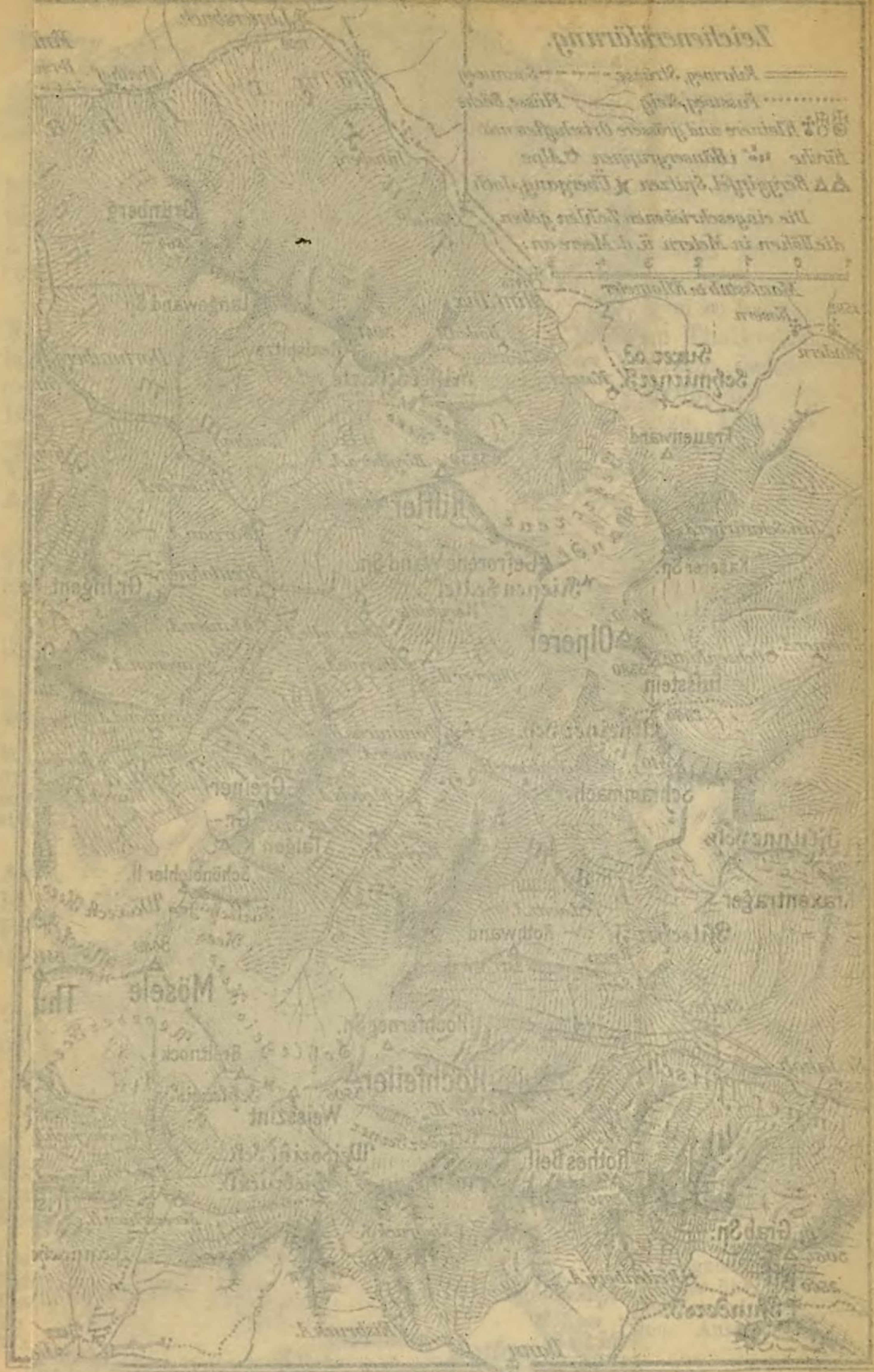
Maassstab in Kilometer



Maassstab 1:190,000.
 Spezialkarte
 der
ZILLERTHALER-
 und
TUXER-FERNER

Reichensberg

Die eingetragenen Rechte haben
 die Reichensberg-Verlagsgesellschaft
 in Berlin a. M. an sich genommen.
 Alle Rechte vorbehalten.
 Reichensberg-Verlagsgesellschaft
 Berlin, Friedrichstr. 100.



Von Zell sdl. über die Schuttkegel u. bei der Säge r. am Hainzenberg bergan. $\frac{1}{2}$ St. Kapelle *Maria Rast* 699 m (Einkehr), hübscher Rückblick. Beständig bergauf u. bergab; l. unten in der Tiefe Gerlosbach, jenseits am Hang die zahlreichen Höfe von Gerlosberg. $\frac{1}{2}$ St. *Oetscher-Whs.* 1021 m (Auss.). R. oben Gerlossteinwand, dann der felsige Brandenberger Kolm; N. Thorhelm. Weg nähert sich allmählig dem Gerlosbach. An den Mündungen des Weissbaches u. Schwarzachgrundes vorbei, bei *Gmünd*, wo Wimmergrund mündet, ans r. Ufer.

4 St. **Gerlos** 1254 m (Alpenrose, Kammerlander) in grüner Thalweitung; S. mündet Schönach-, NW. Krummbachthal. Blick auf vergletscherten Schluss des Schönachthals. Fahrweg O. einförmig bergan zur Alluvialfläche des Durlassbodens, wo Thal gegen S. umbiegt u. als *Wilde Gerlos* zum Gerlos-Gl. u. Reichenspitze ansteigt. Nach *Krimml* gerade fort zur Grenze zwischen Tirol u. Salzburg u. durch den Ronacherwald zum niedrigen Sattel der *Pinzgauer Höhe* 1500 m (Wasserscheide zwischen Inn u. Salzach). Ueber die von N. kommende Salzach nach $2\frac{1}{2}$ St. *Ronach* u. 2 St. Wald im Ober-Pinzgau; dann wieder S. aufw. nach **Krimml** $\frac{1}{2}$ St., s. S. 57.

[Von *Gerlos* nach **Krimml** weit lohnender ist folgender, für Besuch der Krimmlerfälle zugleich näherer Weg: Hinter dem Grenzpfahl, $1\frac{1}{2}$ St. von Gerlos, *rechts bergan*; Handweiser zu den Sennhütten auf der *Vorderen Platte*; über die Hochfläche; 1 St. Auss. über Pinzgau u. auf Krimmler Fälle; $\frac{3}{4}$ St. hinab nach Krimml, vgl. S. 57. — *Dritter Weg* ($1\frac{1}{2}$ St. weiter, m. F., vgl. S. 57) über die **Hintere Platte** (*Plattenkogel*) 2029 m; 5 Min. ober dem Wegw. (s. o.) r. aufw.; an den Sennhütten vorbei, dann Handweiser zum Fürst Schwarzenberg-Monument l. lassend über den breiten Rücken auf den Gipfel (Auss.); N. hinab, den ersten Graben r. lassend, betritt man unterhalb der Hütten wieder den Plattenweg.]

Touren von Gerlos:

1) **Wilde Gerlos**; vom 1 St. Durlassboden (s. o.) r. angesichts der vergletscherten Reichenspitze am l. Ufer einw.; oberhalb eines flachen Thalbodens über einen Thalriegel zur $1\frac{1}{2}$ St. Doissen-A.

Thal endet an der mächtigen Stirnmoräne des Gerlos-Gl., der von Wild-Gerlosspitze, Reichenspitze, Gabelkopf u. Rosskopf überragt wird. Hoch oben unterm Rosskopf der Untere u. Obere Gerlossee (2357 beziehungsweise 2512 m) in grossartiger Lage. (Aufstieg mühsam). — **Reichenspitze** 3294 m über den Gerlos-Gl. schwierig. — Beschwerliche Uebergänge ins Krimmlerthal u. in den Zillergrund (vgl. S. 75).

2) **Thorhelm** 2492 m, $4\frac{1}{2}$ St. m. F., nicht schwierig. N. ins Krummbachthal; am l. Bachufer über Arzkar-A. in den obersten Thalgrund (die *Wilde Krimml* mit dem Langensee 2226 m). Von der Krimml-A. nördl. zur Hemmerscharte zwischen Katzenkopf (l.) u. Thorhelm (r.), dann O. über Fels auf die breite Kuppe.

Aussicht vorzüglich: Wilde Gerlos mit Reichenspitze, Kamm zwischen Sondergrund u. Stillupp mit Rosswand, Stangenspitzen, Ahornspitze; Stillupp-Floitenkamm mit Mörchner, Zillerthaler Hauptkamm (Löffler, Schwarzenstein, Thurnerkamp), Tuxerferner, Stubai- u. Oetzthaler-Gruppe, Selrainerberge, ndl. Kalkalpen bis zum Tennengebirg, Grossglockner u. Venediger. Schöne Thalblicke. — **Katzenkopf** 2532 m W. der Hemmerscharte bietet kaum mehr.

3) **Kreuzjoch** 2501 m, $3\frac{1}{2}$ St., m. F.; unschwierig über die Rieder-A. od. vom Langsee (s. o.). Auss. der vom Thorhelm ähnlich.

4) **Reichenspitze** 3294 m, 7—8 St., m. F. Durch Schönachthal zur Iss- u. 3 St. Baustein-A. (Unterkunft). Schöner Thalschluss mit Schönachkees, Zillerkopf u. Wildgerlosspitze. Ueber Moränenboden u. den Gl. auf die Schönachschneid, dann unter Wildgerlosspitze östl. auf den obersten Boden des Kuchelmooskees; l. zum Firnsattel gegen Wildgerlos u. östl. über den Rücken auf die Spitze.

Aussicht grossartig. Zillerthaler, Venedigergruppe, Grossglockner, Nordalpen von der Zugspitze bis zum Dachstein, Oetzthaler, Stubai, Tuxer. Thalblicke. — Abstieg entw. steil über das Kuchelmooskees ins Zillergründl, od. beschwerlich über Firn u. Fels ins Reinbachthal u. nach Krimml (vgl. Zillergrund u. S. 59).

5) Uebergänge in den *Zillergrund*: a) Thalabw. u. unterhalb Gmünd l. in den *Schwarzenbachgrund*. Bei der Schwarzenbach-A. r. bequem zum Sattel 2301 m am Brandenberger Kolm; in der Hochmulde hinab nach Brandenburg 6 St. [**Brandenberger Kolm** 2696 m vom Sattel über Fels in $1\frac{1}{2}$ St.; bedeutende Rund- sicht]. — b) Von Gmünd zu den $1\frac{1}{4}$ St. Grundhütten im Wimmergrund. Vom Thalschluss über Geröll beschwerlich aufw. (l. Zillerkopf) u. entw. l. zum **Wimmerschartl** 2589 m u. im Bärenbadkar abw. zur Alpe Sulzau, od. r. zur *Aukarscharte* u. gegen W. nach Häusling.

c) Der **Zillergrund**. Von **Mayrhofen** ins **Ahrnth**al.

Untere Thalhälfte ziemlich einförmig. Oberer Theil von ernster Grossartigkeit. Das Thal gabelt oben in drei Aeste: *Zillergründl* (Fortsetzung des Hauptthales), *Hundskehl-* u. *Sondergrund*. Karrenweg, nicht fahrbar. Von den Uebergängen ins Ahrnthal der durch den Hundskehlgrund über Hundskehljoch führende der betretenste. Weg z. Th. markirt, jedoch Wegweiser angenehm.

S. von Mayrhofen l. steil über den Bergvorsprung ober der Mündung des Zillergrundes zur Kapelle; schöner Blick auf Thalbecken von Mayrhofen mit Finkenberg, Grünberg, Tristner, Ahornspitze. Weg biegt l. ins Thal; r. tief unten Zillerbach. Im Vorblick Kuchelmoos u. Zillerkees, vorne Brandenberger Kolm u. Hochsteinflach. S. Ahornspitze mit Fellenberggraben (durch welchen der Anstieg von Mayrhofen her führt).

$\frac{1}{2}$ St. *Brandberg* 1073 m (Whs.), wo von NO. Weg aus der Gerlos herüberkommt (s. b 5). [Vom Joch auf den *Brandbergerkolm* 2696 m, s. o.]. — Weg nähert sich allmählig dem Zillerbach u. erreicht die längliche Thalmulde von

$1\frac{1}{2}$ St. *Häusling* (Whs.); Kirche 1878 vom Bach fortgerissen. Einwärts durch eine Thalenge an Alpen vorüber über eine Thalstufe aufw.

$1\frac{1}{2}$ St. „*In der Au*“ 1229 m (Einkehr), Alpe mit Jägerhaus in hübschem Thalkessel; Blick auf die wild zerrissenen Gipfel des Sondergrund, der hier von S. mündet.

Ahornspitze 2965 m, $3\frac{1}{2}$ St. Ueber den Zillerbach u. l. am Bodenbach auf Felssteig steil aufw. zu den Hütten der Boden-A., dann gegen r. in die Hochmulde des Bodenkars. Grossartige Umrahmung des „Bodens“. (Im S. Grundschartner). Empor zur Schneide, die von Ahornspitze östl. zur Lahnwand zieht, dann über den anfangs breiten Rücken, zuletzt über den Felsgrat zum Gipfel. Aussicht, dann Abstiege in die Stillupp od. nach Mayrhofen S. 72 u. 16 d).

Grundschartner 3061 m, 6 St., beschwerlich. Von der 1 St. Kainzen-A. (s. o.) r. aufw. ins Kainzenkar, dann über Kainzenkees u. Fels zur Spitze. Auss. noch bedeutender als von Ahornspitze. — Noch umfassender von der **Rosswand** 3154 m, schwierig. — **Wollbachspitze** 3293 m; beschwerlich über Grasleitenkees zur Scharte zwischen Wollbach- u. Stangenspitze, dann S. über den Rücken. Grossartige Auss., vgl. R. 14 u. 16 d).

Durch den **Sondergrund** beschwerliche Uebergänge ins *Ahrnth* 7—8 St. (Weg über Hörndljoch markirt): am r. Bachufer über Bachhütten-A. einw.; r. ober der Kainzenhütte der Grundschartner u. Rosswand mit Kainzenkees; weiter innen Hollenzkopf u. Wollbachspitze. Ober der Schönhütten-A. mächtiges Schuttkar, über welches sehr beschwerlich entw. r. am **Hörndljoch** 2548 m hinüber zur Hollenz-A. u. durch Hollenz-Graben hinab nach St. Jakob, od. l. durch Steinerthal nach St. Peter im Ahrnth.

Oberhalb Au die 3. Thalstufe, über welche der Zillerbach in Cascaden herabkommt.

1 St. *Sulzau*; hier zweigt der betretenste, durch A V S. Zillerthal vielfach verbesserte, mit Stangen versehene Uebergang ins Ahrnth über Hundskehljoch ab. Am r. Bachufer bergan in den von äusserst verwitterten Bergen eingeschlossenen Hundskehlgrund. W. der kahle Ribler, einwärts Napfspitze mit Gletscher, östl. Kleinspitze u. Rauchkofel. Thalgrund zuletzt nur Schuttfeld, über welches aufw. zum 4 St. **Hundskehljoch** (*Karscharte*) 2555 m [*Rauchkofel* 3248 m O., vom Joch über Trümmer u. Schnee unschwierig; grossartige Auss.]. — Im Abstieg schöner Blick auf Dreiherrnspitze, Röthspitze, Gipfel des Zillerthaler Hauptkamms, Rieser. Am $\frac{1}{2}$ St. Petersbrunnen vorbei, dann S. nach Prettau od. SW. nach St. Peter im Ahrnth 3—4 St., S. 61.

[Zillergründl. Von Sulzau setzt Thal SO. fort; steil aufw. an $\frac{3}{4}$ St. Platten-A. vorbei. $\frac{3}{4}$ St. Kuchelmoos-A., $\frac{3}{4}$ St. Hohenau mit den letzten Hütten. Beiderseits ungemein verwitterte Gneiskämme, grosse Trümmernmassen u. zahllose Schuttrinnen. Grossartiger Blick auf den öden Thalschluss im Aufstieg zum $2\frac{1}{2}$ St. *Heiliggeistjöchl* (Feldjöchl) 2670 m, beschwerlicher Uebergang nach Prettau.

(Mühsame Uebergänge in die Gerlos (*Wimmerschartl*, *Aukarscharte* etc.), s. b). Ueber die **Zillerscharte** 3121 m zum Krimmler Tauernhaus, S. 60.]

d) **Die Stillupp.** Ausgezeichnet durch grossartige Wandbildungen u. Wasserfälle. Hohe Wände, besonders an der Westseite. (Im Frühjahr viele Lawinen). Schöner Thalschluss. Bis Taxach-A. 6 St.

Bei Mayrhofen 639 m an den Granatmühlen vorbei u. auf bezeichnetem Weg über den Ziller; bei $\frac{1}{2}$ St. Weiler *Haus* steil am N.-Fuss des Finkenbergs empor. Stilluppbach, der mit Wasserfall mündet, r. unten in tiefer Klamm. Auf gedeckter Brücke 915 m oberhalb der Klamm ans l. Ufer. Thal erweitert sich; l. Ahornspitze, r. Tristner. Viele Asten (Alpen). $3\frac{1}{2}$ St. *Vinzenzhütte* 1094 m (Jägerhaus) [Ausgang für Besteigung der Ahornspitze, s. u.]. Bei Birberg-A. 1256 m Wasserfall des Madereckbaches. Doppelfälle weiter einw. $2\frac{1}{2}$ St. Jägerhaus u. **Taxach-A.**

1485 m. Schöner Blick auf grossartigen Thalschluss, besonders weiter oben (von der *Stapfen-A.* 1663 m $\frac{1}{2}$ St. einw. grossartiger Blick auf Löffler). Vorne Keilbachspitze mit Stilluppkees; l. Wollbachspitze, Stangenspitze, Rosswandspitze; r. Löffler mit Löfflerkees, Lapenkees, Gigelitz.

Touren: 1) **Ahornspitze** 2965 m. Von der Jägerhütte (s. o.) über die steile Thalwand empor zur 2 St. *Poberg-A.* 1951 m (Nachtlager). Aus der Hochmulde N. über Rasen zur *Poberg-schneide* u. O. über Fels u. Geröll auf den Doppelgipfel.

Aussicht sehr bedeutend. Kalkalpen von der Miemingerkette u. den Lechalpen bis zu den Berchtesgadener-Gipfeln. Ziller-Hauptkamm mit allen Spitzen; die wild zerrissenen Kämme zwischen Zillergrund u. Gerlos u. Krimmlerthal; Venediger, Dreiherrnspitze, Hochgall, Röthspitze, Tuxer mit Olperer, Fussstein, Schrammacher. Einsenkung des Pfitscherjoch, darüber Ortler. Oetzthaler u. Stubai. Ueber Einschnitt des Brandenbergthales Ebene sichtbar. — Abstieg über Bodenkar in den Zillergrund, od. über Fellenberg-A. nach Mayrhofen, s. o. u. c). — 2) **Wilhelmer-Sp.** 2933 m. Hinter der Vinzenzhütte l. über die steile Hangstufe ins Hasenkar u. den Grat, der von Novertenskar scheidet; über diesen auf Grasbändern zur Spitze, die trefflichen Ueberblick der Stillupp, des Ziller- u. Sondergrundes bietet.

3) *Uebergänge* ins Ahrnthal 6—8 St. (vgl. auch R. 14 u. 15). a) **Keilbachjoch** 2837 m. Von Taxach über Schutt zur *Stapfen-A.* 1663 m; l. am Berghang steil empor ins Kar, dann r. über Moränen zum Stilluppkees. An der l. Seite des Gl. aufw. zum Sattel zwischen Grüner Wand (l.) u. Gfaller-Sp. (r.). Auss. beschränkt. (Im Aufstieg schöner Blick auf Löffler u. Scheidekamm gegen Floitengrund). Steil über Fels u. Schutt zur Keilbach-A. (W. Keilbachspitze) u. an der l. Seite des Keilbachthales hinab. Keilbachfall. Unten l. nach Steinhaus, r. nach St. Johann. — b) Beschwerlicher **Frankbachsattel** ca. 2950 m. Von *Stapfen-A.* am Abfluss des Stilluppkees über Moränen zum Löffelkees; an der l. Seite aufw. zum Sattel zwischen W. Löffler u. O. Keilbachspitze. Ueber Frankbachkees hinab zur Platter-A. im Frankbachthal; unten l. nach Steinhaus, r. nach St. Johann. [**Keilbachspitze** 3092 m vom Frankbachkees; schöner Blick auf Venediger- u. Rieserferner-Gruppe]. — c) **Wollbachjoch** ca. 2600 m; von *Stapfen-A.* über Stilluppkees empor; steil im Wollbachkar hinab ins Wollbachthal; l. nach St. Jakob od. r. nach Steinhaus [Uebergang wo möglich mit **Wollbachspitze** zu verbinden; grossartige Aussicht].

3) Ueber **Lappenscharte** 2707 m ins Floitenthal beschwerlich [**Gigelitz** 2998 m vom Sattel sehr schwierig. Die weiter ndl. aufragende **Kreuzspitze** ca. 3000 m ebenfalls nur für unermüdliche Kletterer]. — 4) **Löffler** 3382 m; vom Löfflerkees sehr schwierig (besser aus der Floite). — 5) Von der Kolbenstuben-A. über die *Ligedelscharte* 2450 m nach Ginzling 6 St. am besten mit Besteigung des **Tristner** 2768 m zu verbinden (s. e).

e) **Zemmthal u. Schwarzensteingrund.**

Fortsetzung des Hauptthales, aus dem S. die Seitengründe Floitenthal, Gunkel, Ingentkar, Zemmgrund (Schwarzenstein), Schlegeisen u. Hauptenthal zum Zillerthaler Hauptkamm, N. dagegen die kurzen Hochthäler Stampfl, Ober- u. Unter-Schrammach, Riepen, Friesenberg, Wesendle u. Birlberg zum Tuxerkamm ansteigen. Das Pfitscherjoch verbindet Zillerthaler- mit Tuxerkamm. — Der untere Theil des Zemmthales von Ginzling bis Mayrhofen wird Dornauberg genannt u. bildet eine grossartige Klamm. Besuch unerlässlich.

Von den Seitengründen des Zemmthales ist der *Schwarzensteingrund*, in welchem die *Berliner-Hütte*, der grossartigste. Wege von AVS. Zillerthal, Berlin u. Prag vielfach verbessert. Neuer Wegbau über Karlssteg u. Breitlahner über das Pfitscherjoch. Unterkunft in Ginzling, Rosshag u. Breitlahner, ausserdem in der Berliner- u. Dominicus Hütte.

Führer: Fankhauser Josef, Knecht, u. Fankhauser Simon, Wirthssohn bei der Linde; Hörhager Johann I u. Kröll Josef in Dornauberg; Fankhauser David, Wirth, u. Wechselberger Franz, Tagelöhner in Rosshag; Lechner Jakob in Breitlahner; ausserdem noch in Mayrhofen (s. o.).

Ausserhalb Mayrhofen bei der Granatmühle über den Ziller. Bei $\frac{1}{2}$ St. Haus über den Stilluppbach, der hier mit Wasserfall aus enger Schlucht kommt. Der Untere Steg bleibt r. (über diesen Weg nach Finkenberg u. ins Tuxerthal, R. 18); zum $\frac{1}{2}$ St. gedeckten Hochsteg 713 m, der ans l. Ufer des Zemm-baches führt. Im „Lindthal“ hoch ober der hier beginnenden Dornaubergklamm einw. (Whs. zur Linde). Bach unten in tiefer grossartiger Schlucht mit zahlreichen Wasserstürzen. An einer Stelle Einblick in die wilde Schlucht. Reicher Wechsel prächtiger Thalbilder. Neben dem Weg Riesenblöcke; gegenüber steile Abstürze der Tristenspitze. Abwärts zum 1 St. Karlssteg (2 St. von Mayrhofen) 852 m, welcher auf einem im Bache aufragenden Felsblock ruht, erbaut von der AVS. Zillerthal mit Subventionen. Blick auf Gross-Ingent!

Bis hieher der gewöhnliche Ausflug von Mayrhofen. Rückweg unter der Nesselwand aufw. über den N. Bergrücken nach 1 St. Gross-Dornau; auf der Persalbrücke (an Stelle des alten Teufelssteges) über den 30 m tiefen Tuxerbach nach $\frac{3}{4}$ St. Finkenberg am Weg nach Mayrhofen, u. thalabw. zurück $\frac{3}{4}$ St.; lohnend. Vgl. R. 18.

Hinter dem Karlssteg endet Dornauklamm. Am r. Ufer einw. Jenseits am Bach Saustein-A. Durch Wald bergauf u. bergab, dann schöner Blick auf Gaulkopf, Ingentspitze u. Thalbecken von Ginzling. Wasserfälle u. riesige Blöcke. An mehreren „Asten“ vorbei.

3 St. Ginzling-Whs. 975 m der Gemeinde Dornauberg mit Kirche u. Schulhaus. Hier mündet von SO. Floitenthal. Günstiger Standpunkt für Touren. Blick auf Tristner, Floitenturm, Riffler.

1) **Gunkelthal**, lohnend. Am r. Ufer zur $\frac{1}{2}$ St. Sägmühle, dann l. guter Weg steil in Windungen bergan; beim „Jägersprung“ grossartiger Fall des Gunkelbaches. Rückblick auf Riffler, Federbett, Grünberg u. Zemmthal. $\frac{3}{4}$ St. Jägerhaus 1460 m (u. Alpe). Grossartiger Thalschluss mit der Gunkelplatte u. dem Gunkelkar, darüber Feldkopf, Rothkopf, Ochsner. [Thaleinwärts u. am Fürstenweg empor; über die Gunkelplatte, eine mächtige Schuttterrasse, zur Melkerscharte ca. 2700 m W. vom Feldkopf; hinab zum Schwarzensee 2543 m u. am r. Ufer des Zemm-baches zur Berliner Hütte, 6 St., sehr lohnend. Im Abstieg prachtvoller Blick auf Umrahmung des Schwarzensteingrundes]. — 2) **Feldkopf** (Zsigmondyspitze) 3030 m, sehr schwierig. Von der Gunkelplatte zum kleinen Gunkel-Gl. am Fuss des Felsmassives, dann durch ein steiles Couloir auf den Gipfel. Abstieg über den S.-Grat nur für vorzügliche Kletterer. — 3) **Ochsner** 3106 m; beschwerlich von der Melkerscharte über den Grat unterm Rosskopf durch (etwas besser von der Berliner Hütte, s. u.). Grossartige Aussicht. [Rosskopf 2965 m sehr schwierig, von der NW.-Seite dagegen unschwierig von Schwarzenstein]. — 4) **Gaulkopf** 2362 m u. **Friedrichspitze** ca. 2400 m von der Gunkeljagdhütte in $3\frac{1}{2}$ St. Auss. instruktiv, sonst beschränkt. — 5) **Gr. Ingent** 2915 m; einw. im Zemmthal bis 1 St. Rosshag (s. u.); S. steil durch den Burgwald zur Alpe u. ins Ingentkar. Beschwerlich über Geröll, Firn u. Fels auf den Gipfel (Anstieg von der Gunkelplatte beschwerlich). Auss. beschränkt, jedoch durch schöne Detailblicke ausgezeichnet. — 6) **Tristner** (Tristenspitze) 2768 m,

sehr lohnend, nicht schwierig, 5 St. Steil durch den Floitenschlag zur prächtig gelegenen *Wandek-A.* (lohnt für sich Besuch); herrlicher Rückblick auf Tuxerkamm. Im Brandkar empor zur *Ligedlscharte* 2450m u. N. über den Grat. Vorzügliche Aussicht mit trefflichem Einblick in die Gründe, Zillerthaler Hauptkamm, Tuxerkamm in ganzer Ausdehnung, Blick ins Zillerthal, Nordalpen. Abstieg von der *Ligedlscharte* in die *Stillupp* (s. d). — 7) **Grünberg** 2864m, schwierig. An der W.-Thalwand durch Wald über das Satterl zur 3 St. Schrammbachkar-A. (Nachtlager). Oben vom Schrammbachkar über Fels zum höchsten Gipfel, dem *Thurm*. Abstieg nach Mayrhofen zuerst schwierig, dann bequem über den Gamsberg. [Kaum weniger beschwerlich **Langewandspitze** 2946m; über Nest-A. ins Nestkar. — Beschwerliche Uebergänge an der *Eisscharte* u. *Langewandscharte* ins Tuxerthal]. — 8) **Riffler** u. **Rifflerscharte** s. u.

[Floitenthal lohnt Besuch (bis zur Franzenshütte, wo guter Ueberblick des schönen Thalschlusses 1 $\frac{1}{2}$ St. von Ginzling), zunächst schlechter Weg am l. Bachufer über die steile Thalstufe empor. Oben ans r. Ufer. Bei 1 St. *Tristenbach-A.* erschliesst sich Blick auf Thalumrahmung: L. Floitenturm, N. Tristner, r. Feldkopf u. Mörchenschneid mit Firnkaren u. gewaltigen Wandabstürzen; Thalschluss mit Kl. u. Gr. Mörchner u. das beträchtliche Floitenkees, dann Kl. u. Gr. Löffler. Thal setzt ohne wesentliche Steigung geradlinig fort. Bei der Höhenberg-A. 1309m ans l. Ufer; hier $\frac{1}{2}$ St. Sulz-A. mit Jägerhaus *Franzenshütte*; gute Quelle. Zurück ans r. Ufer. Bockach-A. Dann über einen niedern Rücken zur $\frac{3}{4}$ St. *Baumgart-A.* 1556m am Fuss des (l.) Gigelitz, hinter welcher Floitenkees das Thal schliesst.]

Floitenkees der längste Gl. der Zillerthaler-Gr. u. der am tiefsten (bis 1800m) herabreichende der Ostalpen. Im Floitenthal sollen sich bis zu anfang des vorigen Jahrh. Steinböcke aufgehalten haben u. die letzten am Floitenturm erlegt worden sein.

Touren u. Uebergänge: Löffelspitze (*Löffler*) 3382m, beschwerlich, 7 St. von der Baumgarten-A. Ueber die Moräne des Floitenkees u. ober der r. Seite desselben zur östl. Mulde des stark zerklüfteten Gletschers. Ueber diesen u. den Firn gegen die Floitenscharte, dann l. unter der Trippachspitze (r.) auf den Firngrat, der zur Spitze führt. Auss. bedeutend der vom Schwarzenstein ähnlich. Abstieg durch Frankbachthal od. über Trippachkees ins Ahrnthl S. 61. — 3) **Floitenspitze** 3209m vom Trippachsattel; Auss. beschränkt. — 4) **Schwarzenstein** 3367m über Floitenkees beschwerlich; bequemer von S. od. von der Berliner-Hütte. Ueber die p. lichte Auss. vgl. S. 69. — 5) **Gr. Mörchner** 3270m. Ueber Floitenkees beschwerlich zum Firngrat zwischen Schwarzenstein u. Mörchner, dann N. bequemer zum Gipfel. Näheres S. 67. — **Floitenturm** ca. 2760m, beschwerlich. Von der Jagdhütte steil ins Bleierzkar u. über plattigen Fels zur Spitze. — 8) **Gigelitz** 2998m, schwierig von der Lapenscharte, Uebergang in die *Stillupp* (s. d). — 9) Beschwerliche Uebergänge ins Ahrnthl: Ueber **Trippachsattel** ins Rothbachthal od. über **Floitenjoch** ins Trippach- od. Frankbachthal, R. 14 u. 15.

Von Ginzling am l. Ufer einw. Am Wasserfall des Gunkelbaches u. mehreren Alpen vorbei.

1 St. **Rosshag** (Whs. von Fankhauser), in prächtiger Lage, günstiger Standpunkt für Hochlouren (s. u.). Schöner Blick auf Tristner. Jenseits an der Wand schöner Schleierfall des Abflusses aus dem Ingentkar. Am l. Ufer über die Kaserlerhöhe zur Kaserler-A. 1110m. Vorne der imposante Gr. Greiner. Hinter der Kaserler-A. über einen Thalriegel; bei der Bärnau-A. in die

trümmererfüllte Thalenge, dann Steg ans r. Ufer (Weg am l. Ufer fort führt durch Zamsergrund zum Pfitscherjoch).

1 St. **Breitlahner** 1240 m (Whs.) mit einer Anzahl Alphütten, wo Thal gabelt: Hauptthal zieht W. über eine hohe Thalstufe gegen das Pfitscherjoch u. heisst dann *Zamsergrund* (R. 17); gegen SO. zieht *Zemmgrund* zum *Schwarzenstein* aufw. (s. u.). Zemm- u. Zamserbach bilden oberhalb ihrer Vereinigung Wasserfälle.

 *Touren* von *Rosshag* u. *Breitlahner*: 1) **Gr. Ingent** 2915 m von Rosshag über Ingentkar (s. Ginzling). — 2) **Riffler** 3239 m, 5–6 St., ziemlich bequem. Von der Bärnau- od. Kaserler-A. steil ober dem r. Ufer des Rifflerbaches zur $2\frac{1}{2}$ St. Birglberg-A. 2024 m (Bau einer Unterkunftshütte von der AVS. Prag projektirt); l. zum Birglbergkar u. Federbettkees (l. Kesselsee). Ueber den Firn ohne Schwierigkeit zum Gipfel. Oder vom Breitlahner am Pfitscherjochweg aufw. u. vor der Wesendle-A. r. steil zur Oberen Wesendle-A. u. ins Wesendlekar, in welchem die schönen Rifflerseen. L. über Trümmer u. Fels beschwerlich auf den Gipfel. — Auss. vorzüglich, der vom Olperer nicht nachstehend (s. d.). Abstieg über Federbettkees zur *Riffelscharte* 2878 m; r. hinab ins Bodenkar u. über Boden-A. nach Hinter-Tux (R. 18). — 3) **Realspitze** 3047 m; von der Birglberg-A. (s. o.) zum kleinen Gl. an der SW.-Seite der Realspitze; auf den Grat u. über diesen O. zum Gipfel. [Gratwanderung zum *Rosskopf* 2970 m beschwerlich; auf diesen besser von Rosshag über Pitzer- u. Haus-A.]. — 4) **Gefrorne Wandspitze** 3289 m, beschwerlich. Von Wesendle-A. NW. zur *Weryhütte* des ÖTC. u. über Riepenkar zum Riepensattel (s. R. 17). — 5) **Rosskopf** 2970 m u. **Langwandspitze** 2946 m beschwerlich von Rosshag über Nest-A. (s. o. bei Ginzling). — 6) Uebergänge ins Tuxerthal beschwerlich. Ausser *Rifflerscharte* (s. o.) die *Friesenbergsscharte* zwischen Riffler u. Gefrorne Wandspitzen, dann *Langwandscharte* u. *Eisscharte*, W. u. O. der Langwandspitze. — 7) **Gr. Greiner** 3196 m, S. 80.

Von Breitlahner in den **Zemmgrund**. S. über den Rücken oberhalb der Klamm des Zemmbaches zur Klausen-A. Am r. Ufer fort zur $\frac{3}{4}$ St. Schwemm-A. ober dem breiten Geröllbett des Zemmbaches. Nun hohe Thalstufe, der „Grauwander Schinder“, über welche der Zemmbach herabstürzt. Steil hinauf ($\frac{3}{4}$ St. Steigens) zum oberen Thalboden; r. der mächtige Greiner $1\frac{1}{2}$ St. *Grauvander-A.* 1735 m mit hübschen Zirbengruppen. Schönes Thalbild: l. neben Greiner Talgenköpfe, vorne Hornspitzen, Rückblick auf Gefrorne Wand. Oben l. halten; dann beginnt sicherer, in die Felswand eingelassener Bretterweg, der sich allmählig dem Bache nähert. Beständig am r. Ufer fort; jenseits *Waxegg-A.* 1865 m. Angesichts des nun entwickelten Thalschlusses nochmals bergan zur *Schwarzenstein-A.*, dann fast eben zur nahen **Berliner Hütte** ca. 2020 m ($1\frac{1}{2}$ St. von der Grauwander-A.).

Prächtiger Thalschluss, gehört zu dem Schönsten in den Zillerthaler Alpen. Guter Ueberblick $\frac{1}{2}$ St. am Zemmbach thalaufw., noch besser vom *Schwarzen See* (Rossboden-See) 2543 m, in $1\frac{1}{4}$ St. bequem. Drei grosse Gletscher schliessen das Thal: Waxeggkees SW., Hornkees S., vom vorigen durch Rossrücken geschieden, u. Schwarzensteinkees SO. Im W. Greinerkamm mit Gr. Greiner, Talgenköpfe, Schönbichlerhorn; S. Zillerthaler Hauptkamm mit Mösele, Thurnerkamp, Hornspitzen u. Schwarzenstein; O. Mörchenschneid, Gr. u. Kl. Mörchner. N. vom Schwarzsee Feldkopf. — Von den „Granatlern“ werden die hier gewonnenen Granaten in der Granathütte am Fusse des Rossrücken durch Rollwerke gereinigt u. dann in die Granatmühlen bei Mayrhofen gebracht. Gr. Greiner durch besonderen Reichthum an seltenen Mineralien berühmt. Ueber Schwarzenstein-Gl. liegen interessante Beobachtungen von C. Diener vor.

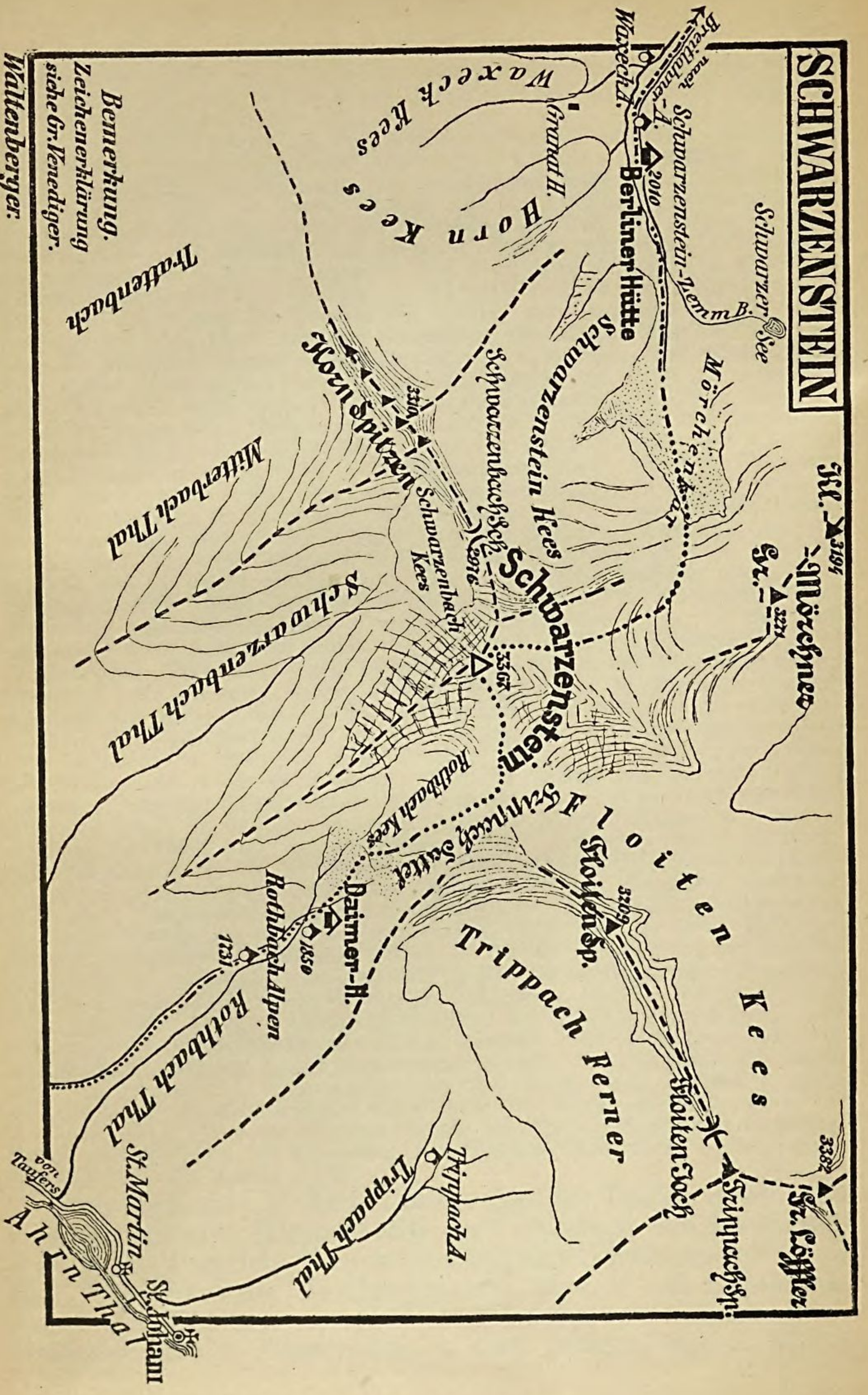
Touren von der Berliner Hütte.

Die *Berliner Hütte* der AV S. Berlin, 3 St. vom Breitlahner, treffliches Standquartier für Hochtouren. Betten u. Heulager; Bewirthschaftung. Neuer Anbau. — Sämmtl. Besteigungen u. Uebergänge nur m. F.

1) Ueber **Melkerscharte** am Schwarzensee vorbei (Weg hierher markirt) ins Gunkelthal u. nach Ginzling, sehr lohnend (s. Ginzling). — 2) **Rothkopf** 2966 m, 4 St., unschwierig vom Schwarzensee, vorzüglicher Blick auf Schwarzensteingebiet u. Tuxerkamm. — **Ochsner** 3106 m, sehr beschwerlich über den Felsgrat. Aus dem Ochsnerkar kann auch die **Hennsteigen-Sp.** 3040 m bestiegen werden; beschwerlich. — 3) **Feldkopf** (*Zsigmondy-Sp.*) 3030 m, schwierig. Aufw. gegen die Melkerscharte (s. o.); vor dieser r. zum Grat, dann Kletterei zum Gipfel. — 4) **Schwarzenstein** 3367 m, Aussichtspunkt ersten Ranges, nicht schwierig, 5 St. An der Klamm des Zembaches vorüber aufw. zum Gl. u. von der r. Seitenmoräne steil über Rasen ins Mörchenkar (bis hierher Weg markirt). R. über die Firnmulde gegen die Mörchenschneide u. S. über diese zuletzt etwas steil auf zur Firnkuppe. Ueber die prächtige Auss. vgl. S. 67. — Abstieg gegen NO. über Floitenkees in die Floite (s. Floitenthal), od. über Trippachsattel ins Trippach- od. Rothbachthal. Ueber die W.-Wand ins Schwarzachthal sehr schwierig (R. 15). — 5) **Gr. Mörchner** 3271 m, sehr lohnend; über Mörchenschneid unschwierig; vgl. S. 67. — 6) **Thurnerkamp** 3414 m. Ueber die Gletscherzunge des Hornkees aufw., dann entw. über den Gletscherbruch od. an der l. Seite des Hornkees in die obere Firnmulde; gegen das *Rossruckjoch* (Randklüfte) u. l. durch ein steiles Couloir schwierig auf den Gipfel. — Abstieg über den S.-Grat u. l. über die Wand zum Trattenbachkees (Anstiege über den zerscharteten Ostgrat od. direkt vom Hornkees über die N.-Wand vielleicht möglich). — 7) **Mösele** 3480 m. Ueber die Granatmühle an die r. Seite des Waxeggkees; auf diesem bis zum Eisbruch, dann r. unter dem Rossrücken empor; r. über Fels zum Vorgipfel u. S. auf die Spitze. Abstiege s. R. 16 u. bei Schlegeisenthal. — 8) **Gr. Greiner** 3196 m einer der schönsten Gipfelbauten in den Zillerthaler Alpen; schwierig, sehr lohnend, 7 St. Abw. zur Waxegg-A.; W. längs des Grabens zur begrasten Kuppe, dann l. ins Schönbichlkar. In diesem unter dem zerklüfteten Schönbichlkees durch zum Greinerkees, nach Umgehung der Zunge zur l. Seitenmoräne u. über den ersten Felskopf (die „Nase“) zum untern, dann den zweiten zum obern Schneesattel; über den O.-Grat zum Vorgipfel 3156 m, dann den Hauptgrat (senkrechte Platten) zum Gipfel. — Aussicht wegen der günstigen Lage des Gipfels zwischen Tuxer- u. Zillerthalkamm von hervorragender Schönheit. Ursprung des Zemmgrundes u. Schlegeisenthales mit Hochfeiler, Weisszint, Mösele, Schwarzensteingrund mit dem Gletscherzirkus (Rossruckspitze, Thurnerkamp, Hornspitzen, Schwarzenstein u. Mörchner); Feldkopf, Gr. Ingent, Floitenturm, Ahornspitze, Hochgall, Schnebige Nock, Reichenspitze, der ganze Tuxerkamm mit allen Einzelheiten. Ein Theil der nördl. Kalkalpen (Kaiser), Oetzthaler- u. Stubai, Ortler. — Direkter Anstieg von der Bock-A. (unterhalb des Grauwander Schinder) über die N.-Wand nicht rathsam. Schwierige Abstiege vom südl. Vorgipfel W. durch Reischbergkar, od. auch über den W.-Grat nach Schlegeis. Direkter Abstieg vom Gipfel ins Reischbergkar möglich (sehr schwierig). — 9) **Schönbichlerhorn** 3132 m, lohnend. Von Waxegg-A. sehr steil u. mühsam am Abhang des Schönbichlergrates aufw. Am Südabhang des Grates ober der mächtigen l. Seitenmoräne des Waxeggkees zum Firnrücken gegen Schönbichlkees u. auf demselben unschwierig zum Gipfel, der auch von S. her zu gewinnen ist. Aussicht der vom Greiner ähnlich. — 10) **Höchster Talgenkopf** 3225 m, schwierig. — 11) **Hornspitzen** vom Tratter-, Mitterbach- u. Schwarzenbachjoch, vgl. bei Taufers S. 66.

Uebergänge: a) Nach **Taufers** (vgl. bei Taufers S. 66). Am meisten begangen **Trippachsattel** (in Verbindung mit Schwarzenstein starke Tagedtour); wie bei Anstieg zum Schwarzenstein (s. o.) über Mörchenkar zur Mörchenschneide; oben l. vom Schwarzenstein zum Firnjoch u. von diesem jenseits steil hinab durch Rothbachthal zur *Daimerhütte* u. nach Luttach, vgl. S. 67. —

SCHWARZENSTEIN



Bemerkung.
Zeichenerklärung
siehe Gr. Venediger.

Waltenberger.

Ausserdem über *Schwarzenbachjoch* 3020 m od. *Schwarzenbach-Scharte* (beschwerlich) hinüber ins Schwarzenbachthal; zunächst sich links haltend auf den Schwarzenbach-Gl. u. an der l. Thal-seite abw. nach Luttach. — b) Nach **Weissenbach**, *Mitterbachjoch* u. *Tratterjoch*, dieses beschwerlich; über *Rossruckjoch* zur Neveserjochhütte, besser *Möselescharte*, vgl. S. 66. — c) Ueber Schwarzensteinkees u. Floitenkees ins *Floienthal*, für Geübte lohnend (*Gr. Mörchner* mit zu verbinden). — d) Ueber die *Schönbichlerscharte* ca. 3000 m am Schönbichlerhorn nach *Schlegeisen* (7—8 St. bis zur Dominicushütte), sehr lohnend.

17. Von Mayrhofen über das Pfitscherjoch nach Sterzing

Mit Besuch des Schwarzensteingrundes (R. 16 e), od. Schlegeisthales (s. u.) zwei starke Marschtage. Die erste Hälfte der Tour führt im Zemmthal einw. bis Breitlahner u. dann aufw. durch den Zamsergrund zum Pfitscherjoch, die zweite Hälfte durch das Pfitscherthal abw. Weg vielfach von der AV S. Zillerthal u. Prag verbessert. Wegw. angenehm. — Entfernungen: Mayrhofen-Breitlahner 6 St., Pfitscherjoch 5 St., Sterzing 5 St. = 16 St.

Bis *Breitlahner* 6 St. (R. 16 e). Ueber den Zembach u. ober der tiefen Schlucht durch Wald ansteigend über den Breitlahner Schinder in den *Zamser Grund*. Stets am l. Ufer fort; r. kommt Wesendlebach vom Wesendlekar herab. 1 St. *Wesendle-A.* 1513 m, dann *Ahornle-A.* am Schuttkegel des Friesenbergbaches (Wasserfall), r. oben Friesenbergköpfe u. Gefrorene Wand. Zur Thal- weitung der

1 St. *Zamser-A.* 1680 m mit **Dominicus-Hütte** (vom Buchhändler Dominicus in Prag 1882 erbaut). Günstiger Ausgangspunkt für Hochtouren. Durch Mündung des *Schlegeisthal* Blick auf Mösele, Mutnok, Hochfeiler mit gewaltigen Eiswänden, Schlegeisferner mit wildem Gletscherbruch; l. Talgenkopf mit Furtschaglferner.

Touren: 1) Markirter Weg ins **Schlegeisthal** nicht zu versäumen. Wegmarkirung der AV S. Prag. Am r. Ufer des geröllerfüllten Thalbettes aufw. zur 1 St. *Hörpinger-A.* 1710 m; schon hier Ueberblick des schönen Thalschlusses, u. Rückblick auf *Tuxerferner*. Thal zieht noch $\frac{3}{4}$ St. als Hörpingergrund über *Furtschagel-A.* 2309 m zum Schlegeisferner einw. Die Furtschagel-A. einer der grossartigsten Punkte der Zillerthaler Gletscherwelt. Oestl. die wilden Abstürze des Greinerkammes, der Felsthurm des Mösele, Breitnock, Mutnock u. Weisszint. Die Eisabstürze des Hochfeiler u. Hochferner, das äusserst wild zerrissene Schlegeiskees überragend. Die im Folgenden (2—7) aufgeführten Gipfeltouren aus dem Schlegeisthal durchweg hochinteressant, meist schwierige Gletscherwanderungen. — 2) **Mösele** 3480 m. Vom Thalschluss l. über den Hang zum Furtschaglkees u. über diesen zur Spitze. Abstiege: Unschwierig über Nevesferner (R. 16), schwierig über Waxeggkees zur Berlinerhütte. — 3) **Breitnock**

Waltenberger, Dolomit-Führer.

3215 m u. **Mutnock** 3230 m vom *Nevesersattel* (Uebergang ins Neveserthal u. nach Lappach, vgl. Taufers 14). — 4) **Schönbichlhorn** 3132 m, lohnend; über Furtschaglkar u. steilen Firn aufw. zum Sattel gegen Waxeggkees, dann über den Grat [lohnender Uebergang in den Schwarzensteingrund. — Schwieriger **Talgenkopf** 3225 m]. — 5) **Gr. Greiner** 3196 m schwierig; von der Furtschagl-A. steil ins Reischbergkar; aus diesem entw. über den W.-Grat od. auf den Vorgipfel, dann den Hauptgrat zur Spitze. Aussicht u. Abstieg zur Berlinerhütte R. 16 e). — 6) **Hochfeiler** 3506 m. Hinter der Hörpinger-A. steil r. über Rasen „in der Röth“, dann über Hochstellkees zur 400 m hohen brüchigen Wand; über diese sehr schwierig auf den Grat, dann s. über den Rücken zum Gipfel. Nicht weniger schwierig der Anstieg vom Schlegeiskees. Abstieg zur Wienerhütte u. Auss. vgl. u. [**Hochfenerspitze** 3463 m, wie bei Hochfeiler über Hochstellkees]. — 7) Uebergang in den *Schwarzensteingrund* an Schönbichlerhorn ausführbar. Nur für Geübte. — 8) **Olperer** 3489 m, höchster Punkt des Tuxer Hauptkamms, 6—7 St., ziemlich schwierig. Am r., dann oben l. Ufer des Riepenbaches empor zur $2\frac{1}{2}$ St. *Olpererhütte* ca. 2340 m der AVS. Prag. (Auss. auf Schwarzenstein u. Schlegeisgrund). Im Riepenkar, in welchem die *Weryhütte* des ÖTC. (Unterkunft), zur grossen Stirnmoräne des Riepenkees, dann r. über den „Schneegupf“ zum O.-Grat u. über diesen beschwerlich (Anstieg durch eingeschlagene Stifte gesichert) zum Gipfel. — Grossartige Aussicht ersten Ranges: Zillertaler Hauptkamm, Venediger, Nordalpen, Stubai u. Oetzthalerferner, Dolomite; in der Tiefe Schlegeisgrund (grossartig), dann Schwarzensteingrund, Alpeiner-, Schmirn- u. Wildlahnerthal. Ebene. Abstieg: Ueber den Schneegupf zum Schrammacherkees u. zur *Alpeinerscharte* 2960 m, dann hinab ins Alpeinerthal (Vals); W. über Widlahnerkees zur Ochsenhütte u. Alpeiner-A., sehr schwierig. — Waghalsige Gratwanderung zum Fussstein. — 9) **Fussstein** 3380 m, schwierig. Von der Olpererhütte od. durch Unt. Schrammacherthal zum Unt. Schrammacherkees. Ueber diesen in W., dann SW. Richtung ober den Klüften an den Wandfuss u. entw. über die brüchigen Wände od. in steiler Eisrinne auf den Gipfel. Auss. ähnlich wie vom Olperer, jedoch durch diesen u. Schrammacher beschränkt. — 10) **Gefrorne Wandspitze** (nördliche) 3289 m sehr lohnend, nicht schwierig. Von der Olpererhütte od. noch besser von der *Weryhütte* des ÖTC. im Riepenkar über Riepenkees zum *Riepensattel*. N. über den obersten Theil des *Tuxerferner*, dann r. auf den Firnkamm u. zum Gipfel. Auss. bedeutend (im S. bis zur Palagruppe u. Marmolada). Imposanter Blick auf Olperer. Uebergang zum Riffler ziemlich beschwerlich. [Vom **Riepensattel** nach *Hinter-Tux* lohnend; r. über Tuxerferner an die r. Seite des Gl. u. den Hauptabfluss l. lassend r. über Tuxer-Galtalpe hinab]. — 11) **Schrammacher** 3410 m. Einwärts zur $1\frac{1}{4}$ St. Loviz-A. (s. u.). Zur östl. Moräne des Stampflkees u. über den Grat auf den Gipfel, von dem N. gewaltige Abstürze zum Alpeinerferner. Interessante Wanderung über u. unter dem Grat zur *Sägwandspitze* 3228 m u. S. zur *Grobwand* 3287 m (schöne Thalblicke u. Auss. auf die Centralalpen Tirols). — 12) **Riffler** 3239 m; über Wesendlekar ins Birglbergkar. Näheres bei Rosshag S. 78.

Neuer Weg zum *Pfitscherjoch* führt am r. Bachufer empor in die oberste Mulde des Zamserthales, das *Pfitschergründl* (die Alpen von Pfitsch aus betrieben). A. Neukasern; r. der untere u. obere Schrammacherfall. Grossartiger Blick auf Olperer u. Schrammacher. Bei der *Lovizer-A.* mündet l. *Hauptenthal* vom Hochsteller herabziehend. Gebahnter Weg über den „Jochschinder“ aufw.; r. Hohewand u. Sägwand mit Stampflferner, Rückblick auf Olperer. Am kleinen Hochsee vorbei zur 3 St. engen Scharte des **Pfitscher-Jochs** 2231 m. Auss. oben beschränkt, entwickelt sich im Abstieg grossartig: l. wilde Felswände, darüber Abbrüche des Hohen Ferner, der Hochfeiler deckt. S. Hochsäge, Thorwand u. Wilde Kreuzspitze, Oetzthaler u. Stubai, s.-w. Ortlergruppe,

vorne Hühnerspiel, Wolfendorn, r. Kraxentrager; in der Tiefe Innerpfitsch.

[Ö. vom Joch **Rothwandspitze** (*Geierkopf*) 2871 m, in 2½ St.; lohnender Blick auf den ganzen Tuxerkamm, Hochfeiler, in der Ferne Ortler, Oetzthaler, Stubai, Dolomitalpen.]

In Windungen bergab, den Kreuzen nach, dann scharf *rechts* am eisenhaltigen Lammerbrunnen vorbei, über den Bärenbach nach 1 St. **Stein** 1529 m, nahe der Vereinigung der beiden Thaläste Oberberg u. Unterberg (Glieder). [Durch Unterberg zur *Wiener-Hütte* u. auf den *Hochfeiler*, s. u.]. An Einzelhöfen vorüber fast eben hinaus nach

1 St. **St. Jakob** od. *Inner-Pfitsch* 1435 m (Whs. von Al. Rainer). Thalgehänge von zahlreichen Gräben durchfurcht. Bei 1 St. **Kematen** (*St. Nicola*) 1461 m (Whs.) erreicht man Ausserpfitsch. Ansehnliche Thalweitung (wahrscheinlich einst See). Bei der Kirche schöner Ausblick: Rückwärts Hochfeiler, S. Felskamm mit Grabspitze u. Wildes Kreuz, vorne Hühnerspiel, Wolfendorn u. Daxspitze mit Steilabstürzen.

Unterhalb Kematen verengt sich das Thal; Pfitscherbach wird mehrmals überschritten, l. Burgum, r. hoch oben die Höfe von Pfannes. Bei 1 St. Whs. zur *Wehre* beginnt wilde Schlucht, die „Wehre“, mit Fällen des Pfitscherbaches; häufige Vermurungen. Weg am r. Ufer hoch ober der Schlucht. Jenseits Tuffer auf grossem Schuttkegel. Thalweitung, auf welcher 1¼ St. *Wiesen* u. Kirche Hl. Kreuz 945 m; r. oben Flains. Um den Rücken herum u. unter der Eisenbahn durch nach

¾ St. **Sterzing** 946 m, Station der Brennerbahn, S. 8.

Touren aus dem Pfitschthal:

Führer: Obermüller Johann in Kematen, Hofer Jakob (v. Holzer), Hofer Jakob (v. Walderer), Pircher Christian, Töltsch Martin u. Volgger Alois in *Innerpfitsch*.

1) **Hochfeiler** 3506 m, höchster Gipfel der Zillerthaler-Gr., nicht sehr schwierig. Bei *Stein* in Innerpfitsch (s. o.) über den Pfitscherbach u. ins *Gliederthal*; zuerst an der l., dann r. Thalseite aufw. Ober der Thalschlucht dann der langgestreckten Zunge des Gliederferners zur schön gelegenen 4 St. *Wiener-Hütte* ca. 2700 m des ÖAC. Ueber Fels, dann Firn auf den Scheiderücken gegen Weisskarkees u. über den Firnrücken zum Gipfel. (Oben Vorsicht; die Kuppe hängt gewöhnlich über).

Aussicht grossartig: Nordalpen, Dolomite in bedeutender Ausdehnung, Tuxerkamm, Zillerthaler Hauptkamm, Venediger, Rieserferner, Oetzthaler u. Stubai. Imposant der Blick in die Tiefe des Schlegeisgrundes. Thalblicke. — Schwieriger Abstieg über Hochstellkees od. bedenklich direkt zum Schlegeiskees in den Hörpingergrund. — **Hochfernerspitze** 3463 m; vom Anstieg zum Hochfeiler oben l. über den Firnrücken. Abstieg ins Oberbirgthal schwierig. — Uebergang über **Obere** od. **Untere Weisszintscharte** nach Lappach, vgl. R. 15, Touren bei Taufers. [Ueber Unt. Weisszintscharte zum Eisbruckersee u. ins Pfunderthal R. 20 B].

2) **Wildes Kreuz** 3130 m, $4\frac{1}{2}$ St.; vorzüglicher Aussichtspunkt. Unterhalb ($\frac{1}{4}$ St.) von Kemmaten ins Burgumerthal u. durch Wald steil aufw. u. unter dem steilen Grossberg (l.) in die Hochmulde der Burgumer-A. (Bau einer Unterkunftshütte von der A.V.S. Sterzing projektirt). Ueber Geröllhalden, dann den Gl. zum Doppelgipfel, zuletzt über den Felskamm auf die N. höhere Spitze.

Aussicht. Zunächst fesselt Hochfeiler, hinter dem r. Dreiherrnspitze, Venediger, Röthspitze, Rieser u. Glockner, Südalpen von den Karawanken bis zum Schlern, Sarnthalergebirge, Adamello, Pressanella, Ortler, Oetzthaler u. Stubai. Tuxer (besonders imponirend Olperer). Einblick in zahlreiche Thäler: Obernberg, Jaufenthal, Ratschings, Ridnaun, Vals, Pfitsch. S. in der Tiefe der Wildsee. — Abstieg: Von der Scharte S. steil zum felsumschlossenen *Wildsee*; unterhalb l. durch Lavis eben ins Valserthal; N. ins Grossbergthal u. in diesem nach Kemmaten.

3) **Grabspitze** 3064 m aus dem Grossbergthal zu ersteigen, od. mit Uebergang am Pfundersjoch zu verbinden. Ebenfalls grossartiger Ausblick.

4) **Kraxentrager** 2995 m; von St. Jakob N. über Beilstein-A. u. Trümmer beschwerlich zum Wandfuss, dann schwierig über Fels. Besser aus dem Valserthal S. 7. — 5) **Wolfendorn** 2772 m, $4\frac{1}{2}$ —5 St., aus dem Pfitschthal beschwerlich. Von Kemmaten od. St. Jakob steil empor zur Terrasse der Grubberg-A., dann über Rasenhänge u. Felsabsätze mühsam zur Einsattelung zwischen Wolfendorn u. Flatschspitze, wo man mit der Anstiegslinie vom Brenner herauf zusammentrifft. Ueber Abstieg zur Brennerbahn u. Aussicht s. S. 7. — **[Hühnerspiel** 2746 m aus dem Pfitschthal sehr mühsam; weit bequemer von der Brennerbahn S. (7).]

5) *Uebergänge*, Schlüsseljoch ausgenommen, starke Tagesmärsche, nur m. F.: a) Von Kemmaten W. über **Schlüsseljoch** 2230 m zum *Brennerbad* 4 St.; unschwierig. b) Ins *Pfunderthal* entw. von Kemmaten durch Grossbergthal zum **Pfundersjoch** 2560 m, od. von St. Jakob beschwerlich durch das Ueberwasserkar, Ö. der Grabspitze, zur Weitenberg-A. u. nach *Daan* (in Verbindung mit *Eisbruckerscharte* zugleich Uebergänge nach Taufers, R. 15). [Ebenso beschwerlich von St. Jakob über die *Hochsäge* nach Pfunders]. c) Aus dem Grossbergthal (Drasthal) S. über das **Sandjoch** 2619 m ins Valserthal u. nach *Mühlbach* (R. 20 B). d) Von *St. Jakob* über die **Kluppenscharte** zwischen Kraxentrager (l.) u. Grobwandspitze (r.) ins Valserthal, beschwerlich.

18. Von Mayrhofen über das Tuxerjoch zur Brennerbahn.

Das **Tuxerthal**, welches bei Mayrhofen ausmündet, wird S. durch den vergletscherten Tuxerkamm vom Zemmthal u. Zamserthal getrennt. An der N.-Seite die weit hinauf mit Wald u. Matten bedeckten Gehänge der Zillerthaler Vor-alpen mit den Scheidekämmen gegen die Thäler Wattens u. Volders. Bewohner von Tux haben manches Eigenthümliche in Tracht u. Sitten bewahrt. — Jenseits des Tuxerjoch das grüne **Schmirnthal**, welches wie das Parallelthal **Vals** dem Gebiet der Sill angehört.

Tuxerjoch die bequemste u. kürzeste Verbindung zwischen Mayrhofen u. der Brennerbahn. — Weg über das Joch markirt. Entfernungen: Von Mayrhofen nach Lannersbach $3\frac{3}{4}$ St., Hinter-Tux 2 St., Tuxerjoch $2\frac{1}{2}$ St., HS. *St. Jodoc* an der Brennerbahn 3 St. = 12 St.

Führer in Mayrhofen u. Finkenberg (R. 16 a), ausserdem: Kreidl Jakob u. Stock Mathias in *Vorder-Tux*; Kirchler Michael u. Kirchler David in *Hinter-Tux*, Eller Thomas (v. Anderler) in *Schmirn*.

Von Mayrhofen (wie beim Weg ins Zemmthal) zum *Untern Steg* (R. 15 e) u. jenseits am Abhang hinauf nach $1\frac{1}{2}$ St. *Finkenberg* 883 m (Neuwirth, Eberle); l. die tiefe Schlucht des Tuxerbaches von der Persalbrücke (Teufelssteg) übersetzt.

【Lohnender Umweg (2 St. weiter, mit Wegw.) ins Zemmthal durch die Dornauklamm bis zum Karlssteg 2 St., dann wie S. 77 angegeben r. über den Rücken nach Finkenberg, od. dieses r. lassend sogleich einw. auf den Weg nach Lannersbach. — Auch über Astegg u. Fixsteinhof lohnend, vgl. Mayrhofen.】

Hinter Finkenberg an zahlreichen Heustädeln vorüber ober der Schlucht bergan, beim Freithof ans r. Ufer. Rückblick auf Ahornspitze u. Brandbergkolm; weiterhin r. über den Bach u. den Schutt des NW. aus der *Nassen Tux* kommenden Baches. Im Hintergrund erscheint Gefrorne Wand. *Vorder-Lannersbach* (Whs.), dann

$2\frac{1}{2}$ St. **Launersbach** (*Vorder-Tux*) 1298 m (Geissler, Unterwirth, Brückenwirth), [Touren s. u]. — Ueber Junsberg u. am Junsbergthal (r.), dann an Mattseiten vorbei auf u. abwärts nach

2 St. **Hinter-Tux** 1475 m (Whs. von Kirchler u. Bad), oberster Ort des Thales, in baumloser Gegend. Bad (ca. 20° R.) angenehm; Wasser dem Gasteiner ähnlich.

Touren: 1) Wasserfälle des Tuxerbaches, welcher von der Gefrorenen Wand herabkommt; $\frac{3}{4}$ St. mit Wegw. — 2) **Rastkogel** (*Graukopf*) 2757 m, 5 St. m. F.; lohnend. Von Lannersbach N. über die Lämmerbichl-A. auf Matten zum Grat; über diesen O. zur Spitze. Schöner Blick auf Tuxerkamm, Zillergrund, Floite u. Stillupp, Reichenspitze, Venediger. Bedeutendes Panorama gegen N. — 3) Uebergänge nach Wattens durch die Nasse Tux zum *Thorjoch* 2398 m, od. am *Junsjoch* 2615 m. — 4) **Geierspitze** 2856 m, 6 St. von Hinter-Tux. Anstieg aus dem Junsbergthal; grossartige Aussicht. — 5) **Riffler** 3239 m; von Hinter-Tux S. zur Boden-A.; l. empor zum Gl., dann r. im Bogen zur **Riffelscharte** 2878 m [Uebergang nach Breitlahner im Zemmthal]. Bequem über den Firn auf den Gipfel; vgl. R. 16 e). — 6) **Gefrorne Wandspitze** 3289 m, nicht sehr schwierig. Einwärts zum Wasserfall des Tuxerbaches u. über die Hintertuxer Galt-A. u. den Tuxerferner zum Riepensattel u. ndl. über den Firnrücken auf den Gipfel. Auss. u. Abstieg ins Zemmthal R. 16 e). — 7) **Olperer** 3480 m u. die übrigen Hochtouren im Tuxer Hauptkamm, dann Uebergänge ins Zemmthal (Friesenbergscharte, Eisscharte etc.) S. 79 u. 81.

Zum *Tuxer-Joch*: Von Hinter-Tux steil aufw. (Weg durch Kreuze bezeichnet); über den Weidenthalbach (l. die Stock-A. ganz nahe dem Ende des Tuxer-Ferner). Schöner Blick auf Gletscher, Gefrorne Wandspitzen u. Olperer.

$2\frac{1}{2}$ St. **Tuxer-Joch** (*Schmirner-Joch*) 2336 m; beim Kreuz schöner Ausblick. NO. abw. zieht das Weitthal, welches nach Lannersbach zurückführt, sohin Abstieg in dasselbe zu meiden. Steig führt scharf *links* zum 5 Min. zweiten Kreuz, dann steil bergab in Windungen an der Ochsenhütte vorbei auf den Boden des Schmirnthal.

Frauenwand 2529 m; vom Joch S. in $\frac{3}{4}$ St. über Rasen bequem; grossartiger Blick auf Gefrorne Wand, Kasererspitze mit riesigen Abstürzen etc.

Im Abstieg Blick auf Kaserspitze; $1\frac{1}{2}$ St. *Kasern* (Ober-Schmirn) 1600 m. Thal biegt gegen SW. um. Am r. Bachufer nach $\frac{3}{4}$ St. *Inner-Schmirn* 1449 m (Whs.), wo von SO. Wildlahnerthal mündet; im Hintergrunde desselben Olperer, W. Tribulaun; l. oben Wallfahrt zur „Kalten Herberg“ (Auss.).

Beschwerlicher, aber interessanter Uebergang in das *Zamserthal*: Im Wildlahnerthal ober dem l. Bachufer einw. über Inner-Schmirn-A. 1885 m zum Thalschluss; r. steil empor zur Moräne des Wildlahnerkees, vom Olperer grossartig überragt. Oben vom Grat (Auss.) unter dem Gl. in gleicher Höhe durch u. unterm Fufsstein l. ermüdend über Trümmer zur **Alpeiner Scharte** 2960 m. Im Schrammacherkar abw. zur Neukaserhütte im Zamserthal (vgl. R. 16 e). — **Kaserspitze** (*Hoserer*) 3093 m aus dem Wildlahnerthal. — Beschwerlicher *Schober-spitze* 2580 m.

Am r. Ufer fort. Häusergruppe *Schmirn* 1386 m mit Kirche u. Whs. Jenseits des Baches *Entwasser*. Bergab in der wilden Schlucht des Schmirnerbaches. Unter der Bahn durch, die hoch oben in den Tunnel einbiegt.

$1\frac{3}{4}$ St. **St. Jodoc** (*Ausser-Vals*) (Whs.) in hübscher Lage an der Vereinigung des Schmirn- u. Valsertals, mit HS. Bei $\frac{1}{4}$ St. *Stafflach* 1048 m (Whs.) wird Brennerstr. erreicht; nächste Stat. **Steinach**, $\frac{3}{4}$ St. thalabwärts (S. 6).

Das **Valserthal** mündet bei St. Jodoc ins Schmirnerthal. Weg an der r. Thalseite einw. 1 St. von St. Jodoc *Inner-Vals* 1317 m; hinter den letzten Häusern ansehnliche Thalweitung u. Thal-gabelung. Hauptthal (*Alpein*) umzieht im Bogen die Hohe Kirche u. wird durch Fufsstein, Schrammacher u. Sägwand geschlossen. $\frac{1}{2}$ St. bis zur *Alpeiner-A.* 1630 m, hinter welcher langes Schuttbett zum Alpeinerferner empor zieht.

Touren u. Uebergänge: **Olperer** 3480 m u. **Fufsstein** 3380 m aus Alpein schwierig. — L. aufw. über die Ochsenhütte 2052 m zum Geröllhang, dann r. zur **Alpeinerscharte** 2960 m; abw. ins Zamserthal, vgl. o. u. R. 17). — Durch den SO. Thalast über die *Kluppenscharte* nach *St. Jakob* in Pfitsch, beschwerlich, R. 17. — **Kraxentrager** 2995 m beschwerlich aus dem Valserthal; besser vom Brennersattel durch das Vanathal S. 7. — Ueber den *Padauner-Sattel* 1599 m bequem zum Brenner S. 7.

19. Bozen und Umgebung.

Bozen 262 m, ca. 11,000 E., liegt in der weiten, gut bebauten Ebene des „Bozenerbodens“, unweit des Zusammenflusses der *Talfer* mit dem *Eisack*, welcher w. der Stadt, beim Schloss Sigmundskron, in die Etsch fliesst.

Die Lage von Bozen ist reizend u. besitzt Eigenthümlichkeiten, welche besonders den von N. kommenden Reisenden überraschen. O. u. N. röthliche *Porphyerberge* mit steilen Abstürzen, an welchen Rebgelände u. niederes Buschwerk (hochstämmiger

Wald in den unteren Berglagen selten); NO. Schlern mit Mittagskogel u. Tschaffon, O. die phantastisch geformten Felszacken des Rosengarten. Gegen W. u. SW. ist das Thal offen; jenseits der Etsch die prächtigen Gelände von Ueberetsch (Eppaner Hochebene), von der langgezogenen Felsmauer der Mendel überragt. — Die Stadt ist vorwiegend deutsch; bei dem starken Verkehr mit Wälschtirol ist jedoch die Kenntniss der italienischen Sprache sehr verbreitet. (Bedeutender Obstexport u. Weinhandel). — Bozen nebst *Gries* angenehmer *Winter-* u. *Terrain-Kurort* (Wege nach Dr. Oertels System hiefür entsprechend bezeichnet; vgl. die darüber von der AVS. Bozen herausgegebene Karte). — AVS. u. Sektion des ÖTC.

Das Klima Bozens ist ein warmes (mittlere Jahrestemperatur 12° C.). Die Berge im N. schützen gegen rauhe Winde u. die aufragenden Porphyrwände reflektiren die Sonnenstrahlen so bedeutend, dass Aufenthalt in der Stadt während des Sommers keineswegs angenehm ist. Die meisten Bewohner Bozens flüchten daher mit Beginn der warmen Jahreszeit auf die umliegenden Höhen, um dort kühlere Luft zu geniessen; besonders der „Ritten“, dann die Höhen von Kollern werden zu diesem Zwecke aufgesucht. (Das Wort „Sommerfrische“ entstammt der dortigen Gegend). Das warme Klima des Bozener Bodens bedingt grossen Reichthum der *Vegetation*. Im Freien gedeihen Sumach, Pinien, Lorbeeren u. Kapernstauden, in den Ziergärten sieht man prächtige Pflanzungen von Feigen, Ananas, Papyrusstauden, Tujabäume, Myrthen u. s. w.; auch eine Cactusart (*Cactus Opuntia*) wuchert an den furchtbar heissen Abhängen des Guntschnaberges.

Gasthöfe: In *Bozen*: Kaiserkrone (Musterplatz), Hotel Viktoria (beim Bhf.), Schwarzer Greif mit Bädern u. altdeutscher Weinstube, Kreutner (Johannisplatz) mit vielbesuchter Bierrestauration. — Einfacher: Mondschein (Bindergasse), Stiegl mit schattigem Garten, Erzherzog Heinrich (Post), Goldener Engel, Traube.

In *Gries*: Hot. Austria (Kurhaus), Grieserhof u. Bellevue mit Garten, Hot. Bellevue, Badl, Pension Melchiori, Kreuz.

Grosse Zahl von Villen mit Wohnungen für Familien u. einzelne Kurgäste, worüber man am besten bei der Kurverwaltung in Gries sich Auskunft erholt. — Von Anfang September bis November Traubenkur. — Zur Herbstzeit die meisten Gasthäuser stark besetzt, daher Zimmer voranzubestellen. In einzelnen Gasthäusern Pensionseinrichtung.

Cafés. Schgraffer (Johannisplatz) mit Garten, Kuseth (Musterplatz), Café National (Pfarrplatz) mit Lokal des Lesekasinos. Tschugguel (Obstplatz). — **Conditorei** Rizzi (Laubengasse) u. Setzekorn (Fleischgasse).

Restaurationen u. Bier: Kreutner's Bierhalle, Schgraffer mit Garten, Vilpianer Bierquelle (beim Bahnhof), Forsterbräu, Stiegl.

Bäder. Schwimmbad an der Talfer; Schwarzer Greif; im Badl u. Löwenhaus in Gries.

Post, Bindergasse u. Bahnhof. — **Telegraphenamt** in der Nähe von Hot. Greif. — **Buch- u. Kunsthandlungen:** Moser am Johannisplatz; Promperger (Franziskanergasse). Getrocknete Alpenpflanzen bei Santner. — **Photographien** bei Lotze u. A. — **Geldwechsler:** Tschurtschenthaler, Obstplatz; Decorona, Laubengasse; Schwarz Söhne, Johannisplatz. — **Conservirte Früchte** (Bozener Früchte): Aktiengesellschaft für conservirte Früchte (vorm. Riegler Söhne) u. Tschurtschenthaler. — **Obstmarkt** hauptsächlich Freitag u. Samstag.

Sehenswürdigkeiten: *Pfarrkirche* am Johannisplatz, gothischer Bau aus dem 14. u. 15. Jahrh. Der Thurm mit kunstreich durchbrochenem Helme. Wstl. Portal im romanischen Stil mit 2 Marmor-

löwen. Hochaltarbild von Lazzarini (Schüler Tizians). Vom Thurme schöner Ausblick. — Friedhof mit Säulenhalle. Bemerkenswerth das Giovanellische Grabmal nach einer Zeichnung Schnorr's. — Die *St. Erhardskirche* der Franziskaner enthält einen schönen altdeutschen, aus Holz geschnitzten Flügelaltar, die Geburt Christi. — *Obstmarkt* u. *Laubengasse* (originelle Bauart).

Sehr zu empfehlen ist Besuch der in zuvorkommender Weise zugänglichen *Ziergärten* von Erzherzog Heinrich (in der Stadt u. bei St. Oswald), Auchenthaler, Graf Toggenburg (Franziskanergasse), Moser, Dr. Streiter. Südliche Flora mit Magnolien, Ananas, Orangen, Cedern, Palmen, Farrengewächse, Coniferen). — Im Gesellenhause die Moser'sche „Krippe“ mit vielen beweglichen Figuren, Wasserküsten u. A.

Spaziergänge: Anlagen an der Bahnhof-Str., dann die Wassermauer an der Talfer. Von dieser Uebersicht der Umgebung. Für kurzen Aufenthalt *Kalvarienberg* u. *Runkelstein*. Im übrigen ist die Zahl kleiner Spaziergänge in unmittelbarer Nähe von Bozen-Gries ziemlich beschränkt. (Im Sommer viel Staub auf den mit endlosen Mauern eingefassten Fahrwegen). *Mendelstrasse* wenn irgend möglich, nicht zu versäumen.

In den von der Kurvorstehung herausgegebenen *Orientierungskarten* sind die mit Farbe markirten Wege der Umgebung von Bozen-Gries zusammengestellt. Als Hilfsmittel für Orientirung dient ausserdem die von A. Härting herausgegebene „Rundschau von Bozen u. Gries in Wort u. Bild.“

1) **Kalvarienberg**, 20 Min. Ueber den Eisack u. bei Brauerei Schluf über die Bahn, dann am Stationenweg aufw. Schöne Aussicht besonders bei Abendbeleuchtung.

2) **Haselburg** (*Kuebach*) 404 m, $\frac{3}{4}$ St. Am Fusse des Kalvarienberges S. von *Haslach* vorüber. Bei der auf Bergvorsprung erbauten Burg (Einkehr) schöner Blick auf Etschthal, Ueberetsch, Mendlgebirg.

3) **Kollern** u. *St. Isidor* (das Badl) 912 m, $2\frac{1}{2}$ St., SO. von Bozen. Vom „Schluf“ l. am Eisackufer $\frac{1}{4}$ St. fort, dann durch Wald aufw. über $1\frac{1}{2}$ St. *Kampenn* (Schloss mit Auss.); r. zum Wegweiser u. durch Wald zum Badeort. Oben l. nach $\frac{3}{4}$ St. Herren-Kollern u. Bauern-Kollern (Whs.), Bozener Sommerfrischen. Schöner Ausblick.

Rothenstein 1486 m von Kollern in 2 St. S. über den breiten Rücken (mit Wegw.). Auss. auf Etschgebiet auf u. ab u. bis Meran; Mendel u. Roën, Ritten, Schlern, Rosengarten, Laasergruppe, Oetzthaler. — Schöner Rückweg gegen die Etsch abw. steil nach *St. Heinrich*, dann r. am Berghang fort zur Haselburg (s. 2); fortwährend schöne Ausblicke.

4) **Rentsch**, $\frac{1}{2}$ St. an der Brennerstr. beim Ausflusse des wilden Rufidaunbaches; gute Weinlage (der St. Magdalenenwein berühmt).

Fortsetzung des Weges nach **Kardaun**; hier über den Eisack u. auf der Str. ins Eggenthal (R. 28) u. unter Schloss Karneid zum *Florkeller*. Zurück am l. Eisackufer über St. Martin u. Kampil.

5) **Gries** $\frac{1}{4}$ St.; Kurort mit Villen etc. Pfarrkirche sehens-

werth. Rückweg zur Talferbrücke u. aufw. der Wassermauer an Schloss Maretsch vorbei.

6) **Runkelstein** 446 m, $\frac{3}{4}$ St., die prächtige, von Scheffel besungene Ruine, Eigenthum des Kaisers von Oesterreich; in neuerer Zeit wurde die Burg restaurirt. Entw. auf der Sarnthalerstr. od. über die Wassermauer nach *St. Anton* (Schloss Klebenstein, Wirthschaft); an der Talferbrücke vorbei, wo Weg von Gries herüberkommt. Gepflastertem Pf. zum Schlossthore u. in den Schlosshof. In der Burg (Einkehr) alte Fresken aus Gottfried von Strassburgs *Tristan u. Isolde u. A.*, vielfach durch Einsturz zerstört.

Schöner Blick in die Talferschlucht (Sarnthal); jenseits der „Gescheibte Thurm“ u. *St. Georg*; r. oben Rafenstein mit *Sarner-Schloss*. — Rückweg O. an der „Bozener Leiten“ an Landsitzen vorüber durch üppige Vegetation zur Stadt od. noch weiter bis *Rentsch* (s. 4).

7) **Gescheibter Thurm, St. Georg** $1\frac{1}{2}$ St. Auf der Wassermauer od. Sarnthaler-Str. zur Talferbrücke bei *St. Anton* (s. o.). Vom r. Ufer hinan zum isolirt stehenden „gescheibten“ (d. i. runden) Thurm. $\frac{1}{2}$ St. höher *St. Georg*.

Aussicht nach Ueberetsch, Eggenthal, Latemar, Sarn- u. Etschthal. — Von den Häusern auf der Höhe fort 1 St. zum **Sarner-Schloss**; Aussicht noch ausgedehnter.

8) **Sigmundskron** (Mendelhof, Sigmundskron; jenseits der Etsch Ueberetscher Hof), auf vorspringendem Porphyrfels, unmittelbar am r. Etschufer, unweit Mündung des Eisack, HS. der *Meranerbahn*, od. über die Talfer u. auf Str. od. bei trockenem Wetter auf Fussweg über die Wiesen. Am Fusse des Burghügels Wirthschaft. Pf. führt in 30 Min. aufw. zum Schloss.

Schöne Aussicht besonders von den Fenstern der Burg auf Etschthal, Ueberetsch, Mendel, Bozenerboden, Rosengarten, Schlern, Latemar. Interessante Porphyrfelsen, malerische Anordnung der hochaufragenden, zum Theil dem Verfall nahe Thürme u. Gemäuer (das Schloss nun theilweise Pulvermagazin).

9) **Guntschnaberg, Sauschloss u. Glaning**. Entw. vom r. Ufer der Talfer vor der Brücke über den Altenbach l. empor, od. von Gries direkt steil aufw. Auch von der HS. *Siebeneich* (bedeutender Weinort) der Meranerbahn führt ein Weg steil über *Sauschloss* (Greiffenstein) nach dem reizend unter Kastanien gelegenen *Glaning* (Whs.).

Oben am Hang eine Reihe schöner Aussichtspunkte (bei *St. Martin*, von der höchsten Kuppe des *Guntschna*, 1222 m etc.) Blick ins Vintschgau, weit hinab ins Etschland, Dolomite.

Grössere Ausflüge. Bei beschränkter Zeit: Ober-Bozen—Klobenstein—Atzwang, 1 Tag (10); — ins Sarnthal bis halbweg u. zurück $\frac{1}{2}$ Tag (11); — bis *St. Pauls* u. auf die *Gleif* $\frac{1}{2}$ Tag (12), od. ins Eggenthal bis *Birchabruck* u. zurück $\frac{1}{2}$ Tag (R. 28), dann besonders *Mendelstrasse* (12).

10) **Ober-Bozen, Ritten, Rittnerhorn**. *Drei Wege*: 1) Der „neue Weg“ (Reitweg, morgens Schatten). An der Wassermauer N. bis *St. Antoni*; r. zum Kirchlein *St. Peter* u. beim nächsten Hof r. empor am W.-Hang des Krummeck, zuletzt durch Park (Aussicht vom *Menz'schen Gloriett*) auf die $2\frac{1}{2}$ St.

Hochfläche von Ober-Bozen. 2) Der „alte Weg“; Str. nach Rentsch u. bei der Zollstange l. ab gepflasterter Weg schattenlos bergan dem Rufidaunbach (in diesem r. unten Erdpyramiden); halbwegs Whs. Maurer. Bei der Kirche $2\frac{1}{4}$ St. *St. Georg* betritt man die Hochfläche von Ober-Bozen (Errichtung einer meteorologischen Station in *St. Georg* projektirt). 3) Ueber Rentsch an *St. Magdalena* vorbei gegen die Eisackbrücke; vor dieser l. über Kleinstein (Whs.) nach $2\frac{3}{4}$ St. *Unterinn* (Whs.); von hier entw. l. scharf bergan über Wolfgruben nach $\frac{1}{2}$ St. Ober-Bozen, od. gerade fort nach $1\frac{1}{4}$ St. Klobenstein u. Lengmoos.

Der ganze Ortscomplex mit *Ober-Bozen* 1166 m (Hofer, Schluff), *Lengmoos* 1147 m (Amtmann), *Klobenstein* (Staffler, Mayr), *Wolfgruben* etc. heisst „Auf dem Ritten“. Allenthalben reizende Ausblicke, besonders auf Dolomite (Abendbeleuchtung).

Im Sommer herrscht viel Leben auf den Höhen, da zahlreiche Bozener Familien mit ihrer ganzen Haushaltung während der Sommerfrische hier wohnen. Viele Landhäuser; besuchter Schiessstand. Viel Abwechslung an Spazierwegen. Reizender Weg von Ober-Bozen nach *Wolfgruben* 1165 m. In der Nähe ein zwischen Waldschatten gelegener kleiner See. — Angenehmer Pfad n.-ö. durch Matten u. Buschwerk; fortwährend schöner Blick auf Schlern, Rosengarten, Rosszähne u. Latemar; S. Schwarzhorn u. Weisshorn. — Bei *Lengmoos* Erdpyramiden in der zum Eisack ziehenden Schlucht des Finsterbach. — Von Klobenstein steil über Sifian abw. ins Eisackthal u. zur Stat. *Atzwang*.

Rittnerhorn 2257 m bequem (Reitthiere in Oberbozen u. Klobenstein); 3 St. von Klobenstein mit Wegw. Viel durch Wald zum Whs. Pemern 1568 m (hier u. im 20 Min. östl. gelegenen Badl Unterkunft). L. zum Kreuz „Auf der Schön“ u. die Rittner-A., dann über den Sattel zum Alpenwirthshaus, $\frac{1}{4}$ St. unter dem Gipfelplateau.

Aussicht bei Abendbeleuchtung sehr schön; O. Dolomite: Geisler-Sp., Sella-Gr., Langkofl, Plattkofl, Rosszähne, Schlern, Marmolada. In der Richtung über Plattkofl Gipfel von Primör; Cima d'Asta r. vom Schlern; zahlreiche Gipfel des Val Sugana. S. Schwarzhorn u. Weisshorn; Mte. Baldo; Mendelgebirg, darüber Gipfel der Brenta-Gr., Laugen-Sp. Mehr r. Adamello u. Pressanella, Cevedale, Königs-Sp., Ortler, Laaser-Gr., Weisskugel, Similaun, Wild-Sp.; Stubaier; Zillerthaler, Dreiherrn-Sp. u. Venediger. — Abstieg: O. über Bad Dreikirchen (Whs.) nach Barbian u. Stat. *Waidbruck* 4—5 St.; NO. über Villanderer-A. nach Stat. Klausen 4—5 St.; W. durch wilde Schlucht nach Sarnthein.

11) Sarnthal. Täglich Postverbindung. Fahrstrasse bis Sarnthein ($4\frac{1}{2}$ St. interessant.

Unter Runkelstein (s. 6) zunächst am l. Talferufer in enger Porphyrschlucht einw.; l. Schloss Ried, oben Sarnerschloss. Whs. zum Zoll (Weggeld). Ueber die Talfer; Str. streckenweise den Felsen durch Sprengung abgewonnen. Grossartige Scenerie beim *Macknerkessel*, dahinter der 250 m hohe Johanneskofel mit Kirchlein. Mayr-Whs., dann $2\frac{1}{2}$ St. Whs. *Halbweg*. Thal erweitert sich. An Dick u. zahlreichen Einzelnhöfen vorbei nach

2 St. **Sarentheim** 967 m (Schweizer, Gänsbacher, Braun, Mondschein), ansehnlicher Ort, in neuerer Zeit auch als Sommerfrische besucht; r. Burgen Reineck u. Kränzenstein.

Ueber *Latzfonsenjoch* nach Klausen 7 St. — *Rittnerhorn* 2257 m von Sarntheim steil (bequemer von Ober-Bozen s. o.)

12) Ueberetsch, Kaltern, bis Kaltern täglich zweimal Stellwagen vom Bahnhof u. Mondschein in 3 St. Omnibus täglich vom Greif. Ueberetsch (Eppaner

Hochebene) ist ein reizendes Gelände mit üppiger Vegetation (bedeutender Weinbau; Kalterer Wein berühmt). Viele schön gelegene Orte; Burgen u. Kapellen auf allen Bergvorsprüngen; zahlreiche Wege.

An Sigmundskron (s. 8) vorbei, über die Etschebene. Die alte Str. führt durch Hohlweg (Paulsnerhöhle), die neue Str. l. über *Girland* (gute Weinlage) nach $2\frac{1}{2}$ St. *St. Pauls* (Adler). Stattliche Kirche, sehenswerth. Viele Ruinen u. Burgen (Hoch-Eppan, Boimont, Altenburg etc.). Auf der Hochebene durch reiche Pflanzungen fort nach

$\frac{1}{2}$ St. **St. Michael** (*Eppan*) 410 m (Sonne, Rössl). Ausserhalb des Ortes neue Strasse zur Mendelscharte (s. 13).

Die **Gleif** 548 m, ein Calvarienberg, lohnt Abstecher, $\frac{1}{2}$ St. Weite Umschau, ganz Ueberetsch, Dolomite. — Besuch der **Eislöcher** $\frac{3}{4}$ St. mit Wegw. interessant (eisharter Schnee, Alpenrosen, Krummholz in unmittelbarer Nähe von Reben u. Obstbäumen). Die Schlucht S. durchgehend gelangt man über Ober-Planitzing auf die Str. nach $\frac{1}{2}$ St. *Kaltern*, lohnender als Landstrasse.

Ueber die Hochebene u. an Unter-Planitzing vorbei, dann bergan nach

1 St. **Kaltern** 429 m (Rössl, Stern, Mondschein; Café Spitaler; Restaur. Manhardt); stattlicher Ort mit bedeutendem Weinhandel. Blick auf den in der Tiefe liegenden Kalterer-See. In Kaltern lebte vor einigen Jahrzehnten die stigmatisirte Jungfrau Maria von Mörl.

Kalterer See 1 St. Fahrstr. bergab ins Seethal. Der See 280 m von üppigen Kulturen (Wein, Oliven) umgeben, liegt 7 m unter dem Niveau der Etsch; heisse Lage. — Str. am O.-Bergfuss entlang nach $1\frac{1}{4}$ St. Stat. *Auer* (R. 28). — **Montigler-See** 1 St. bezeichneter Weg.

13) Mendelstrasse, Penegal u. Monte Roën.

Täglich Omnibus (offener Aussichtswagen) morgens vom Greif ab über Mendelpass nach Fondo. Fahrzeit bis auf die Mendelhöhe 5 St. Mit Monte Roën Partie für 2 Tage, wobei man im Mendelgasthof übernachtet.

Bei *St. Michael* (s. 12) zweigt die neue Mendelstrasse (1880—84 erbaut) von der Kaltererstrasse ab. Prächtiger Strassenbau, viele Kunstbauten. Zunächst aufw. gegen Ober-Planitzing (l.) u. am Hang des Gantberges in Serpentinaen durch Wein- u. Kastanienpflanzungen empor. [R. von der Str. besuchenswerthe Eislöcher, vom Handweiser 10 Min.]. Prachtvoller Ausblick über Kaltern, Ueberetsch, Bozen, Etschland, dann auf Rosengarten, Schlern, Latemar, Weiss- u. Schwarzhorn entwickelt sich besonders oberhalb Matschatsch 904 m (Whs.). Str. gegen 3 km in die Felsabhänge des Penegal eingesprengt. Viele Serpentinaen bis zur Höhe des

3 St. **Mendelpass** (*Mendola*) 1354 m. Wenige Min. jenseits desselben neu errichtetes Gasthaus zum *Mendelhof*, wo sich gegen W. ein Aussichtsbild anderer Art, auf die Gletscherwelt des Ortler, Adamello u. Presanella entfaltet, vorne die Höhen von Nonsberg u. Sulzberg.

Viele angenehme Schattenplätze, Wald in der Nähe des Mendelhof; neue Villen u. Sommerfrischen. Str. zieht durch Wald nach *Sarnonico* (sdl. von *Fredo*).

Penegal 1733 m, $1\frac{1}{2}$ St. nördl. vom Mendelpass; Weg markirt. Aussicht herrlich. Auf der Höhe fort gelangt man in weiteren 2 St. auf den *Gantkofel*

1861 m. — **Mte. Roën** (*Rhönberg*) 2053 m, 3 St. über Roën-A. (Weg bezeichnet). Aussicht von hervorragender Schönheit: Dolomitalpen, Stubai, Ortlergruppe, Adamello, Presanella u. Brenta. Herrlicher Thalblick (Etschgebiet, Nonsberg u. Sulzberg). Bau eines Schutzhauses projektirt.

14) **Deutschnoven, Weissenstein.** Vom Schluf l. am Eisack 10 Min. entlang u. l. nach Kampen. Guter Weg in der Höhe ober dem Eggenthal den Ausbiegungen des Berghanges folgend auf die Höhe nach 4 St. *Deutschnoven* 1351 m (Rössl), dann $1\frac{1}{2}$ St. *Weissenstein* 1510 m, Kloster, Wallfahrt u. Whs.

Andere Wege: a) Mit Bahn nach Stat. Branzoll (R. 28), von da auf der Str. zurück nach $\frac{3}{4}$ St. *Leifers* u. durch das düstere Brandnerthal aufw. nach Deutschnoven. b) Von Branzoll SO. in der steinigen Schlucht empor nach *Aldein* 1221 m (Whs.), dann NO. über die Hochfläche nach Weissenstein. c) Lohnend durch *Eggenthal* nach Birchabruck, dann r. aufw. (R. 28). — **Weisshorn** 2312 m, $2\frac{1}{2}$ St. von Deutschnoven, m. Wegw. S. über Neuhütten-A.; vorzügliche Aussicht (hierüber u. Tour auf **Schwarzhorn** 2437 m mit Abstieg nach Cavalese vgl. R. 28).

15) **Eggenthal u. Welschnoven;** über Caressapass ins **Fassathal** R. 28.

16) **Tierserthal** lohnend, Eisenbahn nach Stat. *Blumau*; Fahrweg in das schluchtartige Thal bald an der l., bald r. Seite des Baches; $1\frac{1}{2}$ St. Zollhaus. Nun bergan mit Blick auf Rosengarten, Rothwand, Latemar. $1\frac{1}{2}$ St. **Tiers** 979 m (Rose, Löwe). Uebergänge u. Touren R. 30.

17) **Seisser-Alpe, Schlern u. Rosengarten** R. 30.

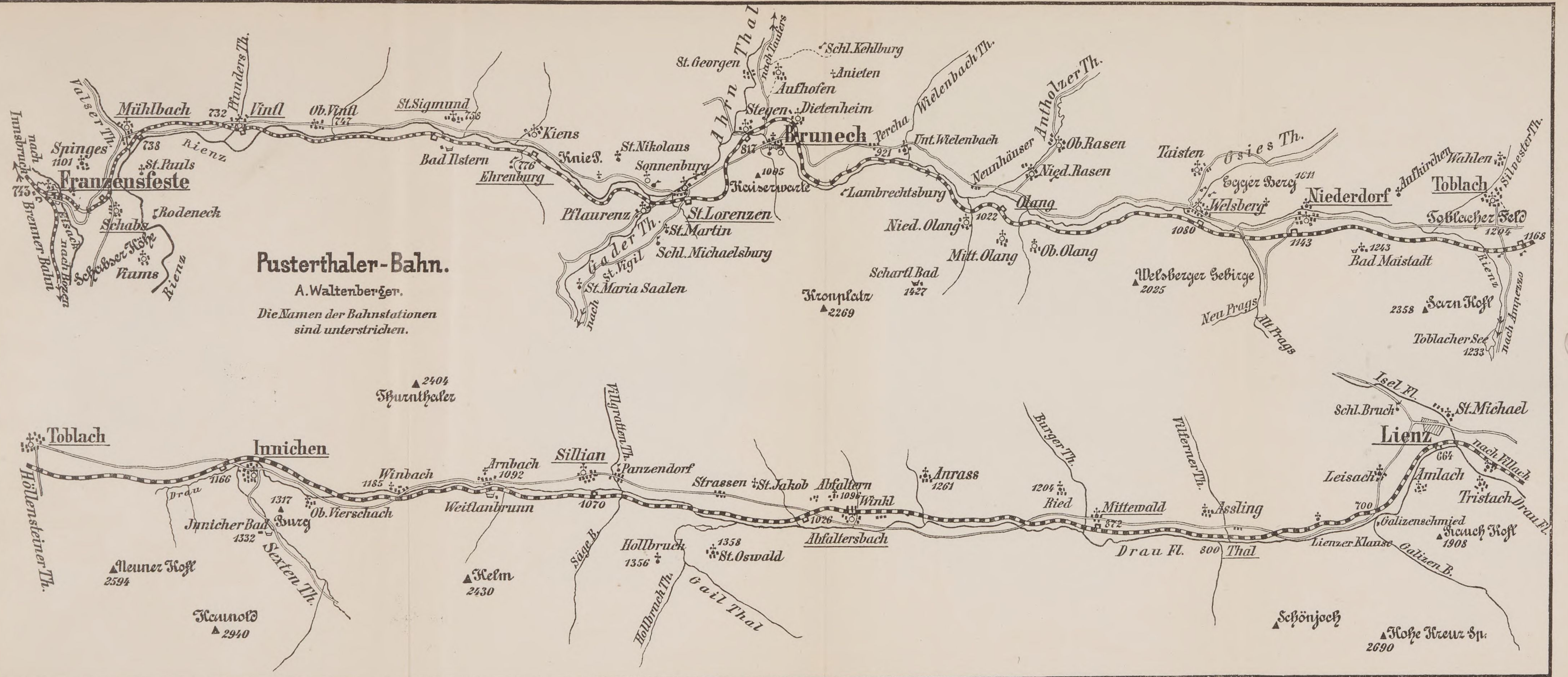
20. Die Pusterthalerbahn. Von Franzensfeste nach Bruneck und Lienz.

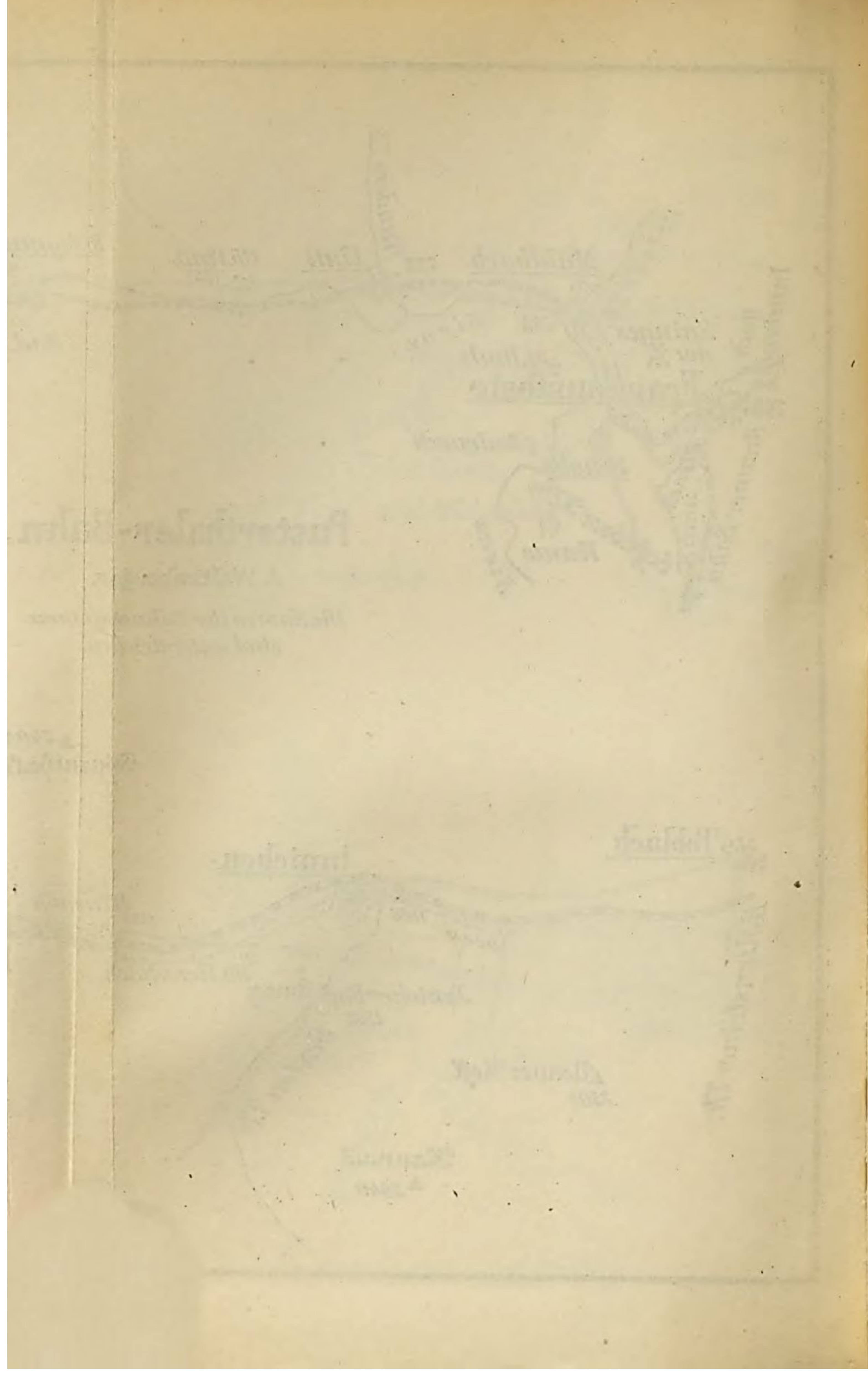
Die Eisenbahn durch das Pusterthal, November 1871 eröffnet, bildet Verbindung der Brennerbahn mit Kronprinz-Rudolph-Bahn (bei Villach) u. der Linie Wien-Triest. Von der Südbahn-Gesellschaft durch die Unternehmer Hügel, Sager u. Angermann unter Leitung der Chef-Ingenieure Payer, Röhrer u. Eder trotz erheblicher Schwierigkeiten in nur 15 Monaten ausgeführt, wobei 10000 Arbeiter beschäftigt wurden. Der Bahnbau zeigt zwar nicht jene kühne Anlage, wie die Brennerbahn, aber immerhin eine ganze Reihe hervorragender Kunstbauten; 15 Brücken, Maximalgefäll 1 mal auf $\frac{3}{4}$ Meilen ununterbrochen 1:40; 3 mal 1:50. 5 Tunnels, grosse Dämme.

Täglich 3 Züge u. 1 Eilzug mit allen 3 Wagenklassen. Secundärzüge bis Inichen u. Lienz. — Rechts sitzen (dem Perron von Franzensfeste entgegengesetzt), da Aussicht gegen S. meist schöner. — Entfernungen: Franzensfeste bis Bruneck 35 km (in ca. $1\frac{1}{4}$ St.), bis Lienz 107 km (4— $4\frac{1}{2}$ St.), [von da bis Villach 108 km in 3 St.]

Pusterthal heisst sowohl das Thal der Rienz, als das O. ziehende Drauthal, Wasserscheide ist das *Toblacher Feld*. Thaleingang, Gegend bei Bruneck u. Lienz, dann Schlucht der Drau vor Lienz interessant. Sonst etwas einförmig, jedoch vielfach hübsches Mittelgebirge. Bei Bruneck, Toblach u. Lienz ansehnliche Thalweitungen, zwischen Abfalterbach u. Lienz einsame Thalenge, deren Ernst nicht ohne eigenthümlichen Reiz ist. Von den N. Thälern ist Ahrnthal (bei Bruneck) offen, S. überragen häufig die Dolomitalpen die Thalgehänge. Getreidebau nur in den tieferen Lagen von einiger Bedeutung, gegen die Wasserscheide hin Wiesenwirthschaft (Viehzucht) überwiegend. Die Bewohner sind vorherrschend germanischen Ursprungs (Bajuwaren).

Das Thal litt schon oft durch Ueberschwemmungen, besonders die Ueberfluthungen 1882 verursachten im ganzen Pusterthal u. den zugehörigen Seiten-





thälern ungeheuren Schaden. Viele Gebäude, die Feldfluren, Strassen u. Brücken wurden zerstört, der verursachte Schaden belief sich auf Millionen. Militär wurde zur Ausbesserung der Schäden beordert u. der Verkehr auf der Pusterthalerbahn musste mehrere Monate hindurch eingestellt werden. Die Wiederherstellung der Bahn, wobei 8000 Arbeiter beschäftigt wurden, kostete gegen 3 Mill. Gulden. Auch im Jahre 1885 litt das Thal neuerdings ganz erheblich durch wiederholte Ueberschwemmungen; an zahlreichen Stellen sowohl im Pusterthal als den Nebenthälern sind jetzt noch die Spuren dieser Ueberfluthungen sichtbar.

Für den Touristen bildet das Pusterthal den bequemsten Zugang sowohl in die **Tauern** (R. 14, 21, 25, 26), als in die **Dolomitalpen** (R. 31, 32, 33, 36). Für längeren Aufenthalt empfehlen sich als Standquartiere besonders *Bruneck*, *Niederdorf* u. *Lienz*. Auch *Mühlbach*, *Welsberg* u. *Inichen* bilden angenehme Sommerfrischen. Eine Anzahl der Pusterthaler Gasthäuser gehören zu den besten in Tirol.

A. Eisenbahnfahrt.

Von Stat. **Franzensfeste** 743 m (S. 8) l. ab; 80 m langer Viaduct, dann Haltstelle. Durch das untere Fort der Festung, dann 197 m langer Viaduct u. Fachwerkbrücke über die tiefe Schlucht des Eisack; prächtiger Bau mit 7 Oeffnungen von 36, 24 u. 20 m Weite; 30 m tiefer die in der Tiroler Kriegsgeschichte vielgenannte Ladritscher Brücke, über welche die Str. führt. Bahn biegt um die historisch bekannte Höhe von Spinges (l.); Tunnel, dann über die alte Str. Schöner Blick nach r.: Schabser Hochebene, Brixener Mittelgebirg mit Plosenberg, SO. Peitlerkofel u. Schlern. — HS. *Schabs*. Bahn erreicht den Rand der tiefen Schlucht (r.), durch welche die Rienz aus dem Pusterthal fliesst; jenseits Burg Rodeneck. In Curven zur Gitterbrücke über den Valserbach, 22 m über dem Wasser.

Stat. **Mühlbach** 738 m, wo Weinbau endet. Mündung des *Valserthal* (s. B). Durch die Mühlbacher-Klause (1809 gesprengt), der obere Thurm von der Bahn durchbrochen. Thal erweitert sich. Ueber den Schuttkegel des Pfunderserbach, l. Eidexberg.

Stat. *Vintl* 732 m bei Unter-Vintl, wo l. *Pfundersthal* mündet. Auf Fachwerkbrücke über die Rienz; einförmige Thalseiten. L. Ober-Vintl HS. *St. Sigmund*, dann l. Kiens.

Stat. *Ehrenburg* 773 m, r. Schloss gl. N. Curve gegen die Rienz, welche hier, um 2 Brücken zu sparen, verlegt wurde. Durch den Kniepass; l. auf Fels Klosterruine Sonnenburg, r. Schloss Michaelsburg. Ueber die aus Enneberg kommende Gader zur

Stat. *Lorenzen*, Ausgangspunkt für *Enneberg* (R. 36). In grosser Curve u. über die Str.

Stat. **Bruneck** 817 m; Stadt jenseits des Flusses vom Schlosse hoch überragt. Grosse schöne Thalweitung, gegen N. Taufererthal geöffnet; Blick auf einzelne Theile der Rieserferner- u. Zillerthalergruppe. Längs der Bahn u. Rienz Schutzbauten, nach den Ueberschwemmungen von 1882 u. 1885 aufgeführt. — Gleich ausserhalb des Bahnhofes über die Rienz, dann mit Steigung in grossen Curven an der l. Thalseite. Schöner Rückblick auf Bruneck.

An die Rienz, welche r. unten in tiefer Schlucht. Jenseits Lamprechtsburg; 310 m langer gekrümmter Tunnel, dann zierliche Gitterbrücke ans l. Ufer. Zwei Tunnels (194 m u. 56 m); grosse Einschnitte (hier 1882 bedeutende Zerstörungen); l. Neunhäuser. In starker Curve zur

Stat. **Olang** 1022 m; gegenüber Mündung des *Antholzer-Thals* (R. 21). R. Hochalpe. N. Blick auf Rieserfernergruppe. Curve u. Felseinschnitte gegen Ober-Olang. Hier am „Wasserloch“ verursachte Bahnbau wegen Wasserreichthums des Bodens bedeutende Schwierigkeiten, die durch grossartiges Entwässerungssystem gehoben werden mussten. Halbkreisförmige Brücke u. tonnenartig gemauerter Tunnel 140 m lang.

Stat. *Welsburg* 1080 m mit Schloss. N. Gebirge von Gsies. SO. schöner Blick durch Prags auf Seekofel, Hohe Gaissl, u. Dörenstein. Gitterbrücke über den Pragserbach.

Stat. **Niederdorf** 1143 m, 1805—9 bayer. Grenzort gegen Königreich Illyrien. Blick auf Dolomite von Prags, Höhlenstein u. Sexten. R. oben Bad Maistatt.

Ausser Niederdorf über die von S. aus dem *Höhlensteiner-Thal* kommende Rienz zum *Toblacherfeld* 1204 m, Wasserscheide zwischen Rienz u. Drau (Adriatischen u. Schwarzen Meer), nur 163 m niedriger als Brenner. Hier soll die grosse Völkerschlacht zwischen Bajuwaren u. Slaven geschlagen worden sein.

Stat. **Toblach** 1168 m, Ausgangspunkt für Tour nach Ampezzo (R. 32). Das Dorf liegt $\frac{1}{4}$ St. l. oben. R. am Waldsaum das neue Südbahnhotel. — Vom Toblacherfeld langsam bergab, r. Ursprung der Drau, welche bald den stärkeren Sextenerbach aufnimmt.

Stat. **Inichen** 1166 m, wo *Sextenthal* mündet (R. 31). Im S. Haunold, Gantkofel, Dreischusterspitze. Thal verengt sich; r. Kirche von Vierschach auf Hügel, dann der bis zum Gipfel begrünzte Helm.

Stat. **Sillian** 1070 m, höchst gelegener Markt Tirols, mit Burg Heimfels, an der Mündung des Villgratenthal. In der Ferne Kreuzkofelgruppe. Bahn auf hohen Dämmen an der l. Thalseite entlang.

Stat. *Abfalterbach* 1026 m. In starker Senkung (auf $\frac{3}{4}$ Meilen ununterbrochen 1 : 40) abw. In dieser Thalenge wurde Bahn 1882 vollständig zerstört. Drau regulirt. HS. *Mittenwald*. Viele Einschnitte u. Schutzbauten. — Stat. *Thal*. Bahn stets an der nördl. Berglehne entlang; gegenüber steile Gehänge, welche Kreuzkofelgruppe decken. Lienzerklause, dann Leisach, wo sich das weite Becken von Lienz öffnet.

Stat. **Lienz** 664 m, wo *Drau* mit der weit stärkeren NW. aus den Tauern kommenden *Isel* sich vereinigt. Fortsetzung der Bahn nach *Villach* (u. *Klagenfurt*) R. 5.

B. Standquartiere u. Seitenrouten des Pusterthal.

a) **Mühlbach** 775 m (Sonne, Linde) am Fusse des Meranserberg u. an der Mündung des *Valserthal*. Der Ort nach dem Brande 1874 grösstentheils neugebaut. Besuchte Sommerfrische.

Spaziergänge: 1) Bad *Bachgart* $\frac{1}{2}$ St., jenseits der Rienz. — 2) *Rodeneck*. Ueber die Rienz; jenseits empor u. oben r. (Weg nach *Bachgart* l. lassend) über St. Pauls u. Vill, dann auf Zugbrücke zur Burg auf Felsvorsprung ober der Rienzschlucht. — 3) **Schabserhöhe**; Str. nach Franzensfeste; nach $\frac{3}{4}$ St. l. über die Bahn: $\frac{1}{4}$ St. *Schabs* 767 m (Whs.). Hübsche Spazierwege auf der Hochfläche nach *Viums*, *Natz* 889 m u. *Raas*; Blick auf *Tribulaun*. — 4) Rundtour: Von *Schabs* S. Str. nach **Neustift** (Klosterwirth) mit den weitläufigen Gebäuden des Chorherren-Stiftes. Ueber die Rienz, dann r. über Bahn zum reizend unter Kastanienbäumen gelegenen *Vahrn* 1164 m (Waldsacker); ober dem Ort Ruine *Salern*. Mit Bahn über Franzensfeste zurück. — 5) Hübscher Weg über *Natz* (s. 4) u. *Elvas* 811 m nach **Brixen** $2\frac{3}{4}$ St. — 6) **Spinges** 1101 m, aussichtsreiche Höhe W. ober Mühlbach 1 St. (kriegsgeschichtlich berühmt).

7) **Gitschberg** 2504 m; bequem, sehr lohnend, $4\frac{1}{2}$ St. Steil N. über St. Jakob nach *Meransen* (Unterkunft); schon hier schöne Aussicht. Nun über den Rücken mässig bergan u. ober dem *Endereckerbach*, der l. bleibt, zur Alpe, dann r. auf den Gipfel.

Aussicht auf Dolomitgipfel u. Pusterthal bis gegen *Toblach*; besonders schön *Schlern*, *Rossezähne*, *Geiselspitze*, *Langkofel*, *Sellagruppe*, *Peitlerkofel*, *Pragsergipfel*. *Stubai*, *Oetzthaler*, *Adamello* u. *Ortler*, *Zillerthaler*.

8) **Grabnerberg** 2191 m, ebenfalls sehr lohnend. Von *Nauders* (östl. ober St. Pauls, s. 2) auf den Rücken; auf der Höhe über die *Lusener-* u. *Ast-A.* zur breiten Kuppe.

9) **Valserthal**. Fahrweg am r. Ufer des *Valserbaches* einw. Thal eng u. düster bis 1 St. *Bad Vals*, dann Thalweitung, in welcher 1 St. Dorf **Vals** 1354 m (Mayerwirth). Blick auf *Wildes Kreuz*. [Rückweg vom Bad steil über die *Katzenleiter* nach *Meransen*].

Touren. Hinter *Vals* verengt sich das Thal. Steil über den „Hohen Steig“ empor; am Wasserfall des *Ochsensprung* vorbei zur $1\frac{1}{2}$ St. *Unteren Pfau-A.* (Nachtlager). — Steil in den oberen Thalgrund aufw.; wilde Klamm des *Valserbaches*. Ober dieser l. ins Seitenthal *Lawiseben* (s. u.), dagegen im Hauptthale beschwerlich zum **Sandjoch**, Uebergang nach *Kemmaten* im *Pfischthal* (R. 17). Uebergänge nach *Pfunders* beschwerlich u. wenig bekannt. — **Wildes Kreuz** 3130 m; aus dem Seitenthal *Lawiseben* nördl. zum *Wildsee*, dann beschwerlich über Fels u. Trümmer auf den Gipfel. Ueber die grossartige Auss. u. Abstieg nach *Pfisch* vgl. S. 84. — **Domenar** 2713 m ebenfalls von *Lawiseben*.

b) **Unter-Vintl** 760 m (Post) am Eingang ins *Pfunderserthal* u. Ausgangspunkt für Besteigung des *Eidexberg*. Ort unter Obstbäumen halb versteckt. Kirche mit bemerkenswerthen Gemälden.

10) **Eidexberg** („Hegedex“) 2735 m, sehr lohnend, 5 St. m. F. Ueber das O. Mittelgebirg nach 2 St. *Terenten* 1200 m (Whs.); Aussicht: N. im Hintermbach- (Terenten-). Thal aufw., oben l. über Rasen, dann Trümmer auf den Gipfel.

Aussicht bedeutend; N. Hochfeiler, Mösele, Thurnerkamp, Schwarzenstein; Tuxerferner, Rieserferner mit Hochgall u. Schnebigen Nock, Stubai u. Oetzthaler, Tribulaun, Sarnthalergebirg, darüber Ortler u. Adamello. Besonders schön Dolomitalpen von Gröden u. Enneberg. Pusterthal. — Abstieg nach Weitenenthal ins *Pfunderserthal* sehr steil.

11) **Schloss Schöneck** 3½ St. Ueber *Terenten* u. *Pichlern*, zurück über *Kiens* zur Stat. *Ehrenburg*.

12) **Pfunderser-Thal**. Str. am l. Ufer einw. 1 St. *Weienthal* 831 m (Whs.), welchen Namen die untere ebene Thalstufe führt; l. *Gitschberg*. Hinter *Weienthal* verengt sich das Thal; am Steilhang des *Eidexberg* r. hoch oben die Höfe von *Kammerschein*. Thalkehle, in welcher bei der *Schalderwand* Wasserfall des *Schmanserbaches*. — 1½ St. **Pfunders** 1153 m (Whs.) in schöner Thalweitung. An der O.-Thalseite über *Eggerseiten* aufw. nach 1½ St. *Daan* am Fusse des *Fassnacht*, wo Thal gabelt.

Uebergänge. a) W. ins *Weitenbergthal* u. ober der bedeutenden *Pfunderser-Klamm* zur Unteren u. Oberen *Weitenberg-A.* Nun entw. westl. über **Pfundersjoch** 2560 m nach *Kematen* od. N. beschwerlich ins *Ueberwasserkar* u. nach *St. Jakob* im *Pfitschthal*, 7 St. (R. 17). — b) Ueber **Passenjoch** 2417 m od. **Zesenjoch** nach *Lappach* im *Mühlwalderthal* 5–6 St. [**Grubachspitze** 2804 m von *Passenjoch* in 2 St.; grossartige Aussicht], vgl. S. 65. — c) **Eisbruckerscharte** 2544 m, lohnend. Von *Daan* an der *Eisbrucker Schlucht* aufw. zum *Eisbruckersee* u. zum Sattel; jenseits im *Pfeifholderthal* hinab zur *Neveser-Ochsenhütte* im *Lappachthal* 6 St., vgl. S. 65.

c) **Bruneck** 817 m (Post, Krone u. Sonne mit Gärten; Gold. Stern, *Niederbacher*, Gold. Hirsch; Bier im *Stegeis'schen Bräuhaus*, bei *Kirchberger* in der *Blitzburg* u. Sonne. *Felsenkeller Kresswasserl.* — *Café Zobel*. — *Weinwirthschaft* von *Mayer*. — Bäder bei *Kirchberger* u. *Steger*). Vielbesuchte Sommerfrische in schöner Lage am l. Ufer der *Rienz* gegenüber der Ausmündung des *Taufererthal* (*Ahrnthäl*). Die Stadt vom *Schlossberg* mit *Burg Bruneck* überragt. Schöne doppelthürmige Pfarrkirche mit Fresken. Am N.-Abhang des *Schlossberges* die *Rainkirche*. Guter Ueberblick der schönen Lage vom *Schlossthurm*, dann besonders von der *Kaiserwarte*. — AVS.

Gerade unmittelbar N. die breite Thalfläche an der Mündung des *Ahrnthäl* mit *Aufhofen*, *Gais* u. *Uttenheim*; im *Thalhintergrund* *Zillerthalerkamm* mit *Frankbachkees* u. *Keilbachspitze*; r. Theile der *Rieserfernergruppe* (*Windschar*, *Fensterlekofel*), im *Vordergrund* *Rammelstein*; l. *Mühlwalderberge* mit *Speickboden*. Gegen W. u. SW. reizendes Mittelgebirg mit *Pfalzen*, *St. Lorenzen* u. der *Michaelsburg*, S. über *Reischach* der breite Rücken des *Kronplatz*. — *Bruneck* hat durch *Ueberschwemmung* 1882 viel gelitten. Grosse *Schutzbauten* an der *Rienz* u. längs der *Bahn*. — *Weganlagen* etc. durch den *Verschönerungsverein*.

Spaziergänge: Schlossberg, Anlagen am Kuhberg u. Kresswasserl (gutes Trinkwasser), Klebelsberger-Wald, Kirchberger Keller. — 13) **Kaiserwarte** auf dem Kuhberg $\frac{1}{2}$ St., Aussichtsturm (20 m hoch) S. der Stadt. — 14) Fahrweg hinter dem Schlossberg S. nach $\frac{1}{2}$ St. *Reischach* (Kappler). L. zur grossen Ruine *Lamprechtsburg* u. am l. Ufer der Rienz zurück $\frac{3}{4}$ St. — 15) **St. Lorenzen** $\frac{3}{4}$ St. (Mondschein, Rössl). Entw. auf der Str. od. über Stegen u. längs der Rienz. Etwas weiter: Bei der Stadt von der Str. l. ab dem Kuhberg entlang. Jenseits der Rienz Ruine der Abtei Sonnenburg.

S. an der Str. ins Gaderthal $\frac{1}{4}$ St. St. Martin u. die Michaelsburg auf isolirtem Hügel (oben schöne Aussicht); $\frac{1}{2}$ St. weiter Wallfahrt Maria Saaler mit Whs. [*Saalnerköpfl* 1399 m mit schöner Aussicht] vgl. R. 36.

15) **Pfalzen** 1008 m am NW. Mittelgebirg; Str. über Stegen. Oben schöne Aussicht. Rückweg O. über Greinwalden nach St. Georgen. dann auf der Tauferer-Str. od. S. über Sonnenburg u. St. Lorenzen. — 16) **Dietenheim** $\frac{1}{4}$ St.; am Weg dahin Löffler sichtbar. Am Berghang N. aufw. nach $\frac{3}{4}$ St. **Anneten** mit schöner Aussicht. (Rückweg: Zum Schloss *Kehlbürg*, dann l. um den Bergfuss nach Aufhofen).

Touren: *Kronplatz* u. *Rammelstein* besonders zu empfehlen. Bei genügender Zeit: Mühlbachthal mit *Gr. Windschar* (schwieriger Gr. Rauchkofl). — **Führer:** Lindner Johann u. Schuster Franz in *Bruneck*, Niederwolfsgruber Georg u. Johann in *Oberwielenbach*, Pramstaller Josef in *Reischach*, Taferner Franz in *Ober-Olang*.

18) **Kronplatz** (*Spitzhörndl*) 2269 m, $3\frac{1}{2}$ —4 St. m. Wegw.; vorzüglicher Aussichtspunkt. a) Nach $\frac{1}{2}$ St. *Reischach* (Whs.). Auf dem Fahrweg O. nach 10 Min. r. aufw. über Walchhorn u. durch Wald zum Scharthl (unterhalb das Scharthlbad). Ueber den breiten Rücken u. die Kappler-Ochsen-A. auf die Kuppe. b) Direkt steil von *Reischach* über Kaser-A. c) Mit Bahn nach Olang u. über Bad *Scharthl* (Nachtlager) zum Unterkunftshaus $\frac{1}{2}$ St. unter dem Gipfel (Betten, Bewirthschaftung).

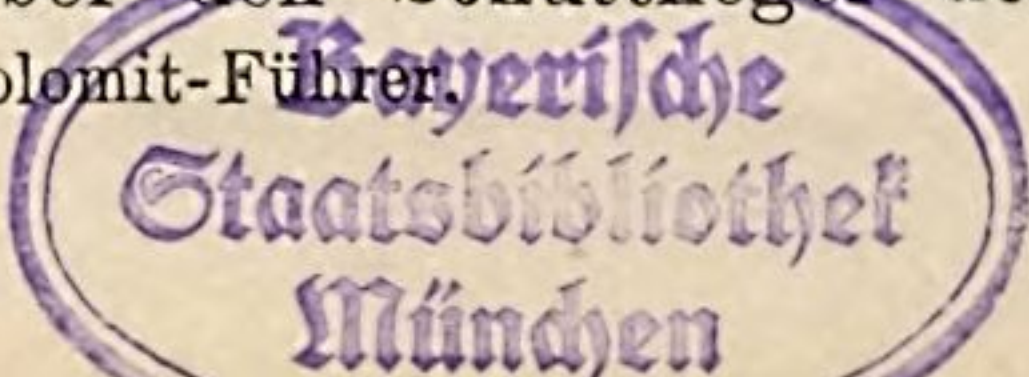
Ueber Anstiege von St. Virgil aus dem Gaderthal u. die herrliche Aussicht vgl. R. 37.

19) **Rammelstein** (*Ramskofl*) 2480 m, 5 St., m. F.; sehr lohnend. Von Dietenheim (s. 15) r. am Mittelgebirg über die Reisdacherhöfe nach 2 St. *Ober-Wielenbach* (Mayr's Whs.) [hierher auch über $1\frac{1}{4}$ St. Unter-Wielenbach u. im Wielenbachthal aufw.]. Durch Wald u. über Wiesen zur Thaler-A., dann bequem auf den Bergrücken, zuletzt über den schmalen Grat gefahrlos zur Gipfelpyramide.

Aussicht: Rieserferner mit Hochgall, Wildgall u. Schnebige Nock grossartig. Antholzer-Thal u. -See. Dolomitgipfel in langer Reihe von Sextnerspitzen bis zum Schlern, Oetzthaler, Stubai u. Ortler. Zillerthaler-Hauptkamm mit Hochfeiler, Thurnerkamp, Schwarzenstein; schöne Thalblicke.

20) **Mühlbachthal.** Auf der Tauferer-Str. bis 1 St. *Gais* (S. 62). Beim Wegweiser über den Schuttkegel des Mühlbaches, dann

Waltenberger, Dolomit-Führer.



steil im engen Thal nach $1\frac{1}{2}$ St. *Mühlbach*; $\frac{1}{2}$ St. weiter das Bad (Unterkunft) 1755 m.

Ungleich lohnender von Aufhofen ins Bärenthal zum Schloss Kehlburg u. über Tesselburg aufw. nach Mühlbach; (bequemer, aber weiter von Uttenheim S. 64). Thal zieht über die Wanger-A. $1\frac{1}{2}$ St. gegen Grubschartl am Rieserferner-Hauptkamm aufw.

Grosse Windschar s. u. — **Gr. Rauchkofl** 3118 m, von der Wanger-A. beschwerlich über Trümmer u. Fels. Aussicht grossartig. — Schwieriger **Fensterle- kofl** 3173 m von der Scharte zwischen Rauchkofl u. dem Gipfelmassiv (vgl. Taufers). — **Morgenkofl** 3067 m. Von der Unteren Wanger-A. r. über Rasen steil zur Oberen Alpe u. ins Schuttkar, zuletzt über den breiten Felsgrat beschwerlich zum Gipfel. — Ueber **Grubschartl** 2846 m ins Lanebachthal [od. mit Benützung der *Elferscharte* ins Geltthal u. nach *St. Wolfgang* in Rein schwierig]. — Interessanter Uebergang zur *Rieserferner-Hütte* (nur m. F.): Von der Wanger-A. ins Schuttkar gegen Morgenkofl (s. o.) u. zum **Mühlbachjoch** ca. 2950 m. [*Schwarze Wand* 3102 m in $\frac{1}{2}$ St. unschwierig vom Sattel]. Ueber Geltthal-Gl. r. zum *Gänsbichl- joch* (nicht l. hinab ins Geltthal). Am S.-Absturz hinüber gegen die Scharte zwischen Magerstein u. Schnebige Nock, dann über den Rieserferner hinab zur Unterkunftshütte (ca. 9 St. vom Bad. — **Snebige Nock** 3390 m mit voriger Tour zu verbinden (vgl. S. 68 u. 69).

20) **Grosse Windschar** (*Gr. Lanebachspitze*) 3032 m, Aussichtspunkt ersten Ranges, nicht sehr schwierig (markirter Weg im Mühlbachthal u. neuer Steig der AVS. Bruneck). Ins *Mühlbachthal* zum Dorf, dann *Bad Mühlbach* 1755 m, vgl. 18). Guter Steig zur 1 St. Unt. Wang- od. Heis-A. (Nachtlager), dann oben l. neuer Steig über eine Bergrippe zum Gipfel.

Grossartige Rundschau, die vom Gr. Mostnock (s. Taufers) wohl noch übertreffend. Vom Triglav bis zum Adamello u. Bernina, Hohe Tauern, Zillerthaler; schöner Thalblick. — Abstieg: Gegen O. zum *Grubenschartl* 2846 m, dann über riesige Schutthalden durch Lanebachthal ins Reinthal. Thalweg wird oberhalb des Tobelwasserfall erreicht (R. 15).

[Von Bruneck nach *St. Virgil* im **Gaderthal** R. 36. — Ins **Ahrnth** u. nach **Taufers**, dann ins *Reinthal* (Rieserferner) R. 14 u. 15. — Ins **Antholzerthal** u. nach *Deferegg* R. 21.]

d) **Olang** besteht aus den Orten *Nieder-Olang* (Hauptort), *Mitter-* u. *Ober-Olang*. Bahnstation zwischen den beiden unteren Orten. Hübsche Umgebung: N. Antholzerthal geöffnet, durch dasselbe Blick auf Rieserferner (Hochgall), S. Hochalpenkette mit Peresspitze, Dreifingerspitze u. Hochalpe.

Touren. (Führer: Taferner Franz in Ober-Olang).

21) **Kronplatz** 2269 m, von Olang bequem. Von Nieder- od. Mitter-Olang zum $1\frac{1}{4}$ St. *Schartlbad* 1427 m; $\frac{1}{4}$ St. oberhalb das Schartl, wo Weg von Bruneck heraufkommt; W. über den Berghang u. die Kappler-A. zum Schutzhaus u. auf die $2\frac{1}{2}$ St. Spitze. (Andere Anstiege von Gaiselberg od. von der Furkel s. u. (vgl. e) u. R. 37).

22) Nach **St. Virgil**. a) Von Nieder-Olang ober dem Furkelbach r. aufw.; bei Wegtheilung links (r. zum Schartlbad) u. in gleicher Höhe einw. nach $1\frac{1}{2}$ St. *Gaiselberg* 1337 m (Whs.) [auf den *Kronplatz* 2 St.; Reitthiere zu haben]. In der Höhe fort; l. unten Bad Bergfall. $1\frac{1}{2}$ St. der mit Kreuz bezeichnete **Furkel- sattel** 1700 m [r. durch Wald zum Kronplatz]. In Windungen nach 1 St. *St. Virgil*. b) Von Nieder-Olang am l. Ufer des Furkelbaches einw. zum Bad Bergfall; r. zum Gaiselbergerweg, dann l. zum Sattel. c) Von Ober-Olang am Brunstbach über Mitterberg aufw.; steil zur Hochalpe (grossartige Aussicht); r. über das

Kreuzjöchl (Suma munt) 2254 m, S. der Dreifingerspitze, u. durch *Vegeðurathal* hinab; sehr lohnend.

【**Antholzerthal** u. nach *Deferegg* R. 21.】

e) **Welsberg** 1078 m (Goldenes Lamm, Goldener Löwe von Told, Rose) mit uralter Pfarrkirche, Edelsitz Zellheim u. den Ruinen Welsberg u. Thurn zu beiden Seiten des hier mündenden *Gsiesthales*. Blick auf Pragsergipfel (Seekofl) u. Dürrenstein, besonders von Taisten (oben am Berghang an der Str. ins Gsiesthal, $\frac{1}{2}$ St.). S. vom Ort $\frac{1}{4}$ St. Bad *Waldbrunn*. Welsberg hat durch die Ueberschwemmung 1882 stark gelitten.

Touren (Führer: Karbacher Josef (v. Timmler): 23) **Eggerberg** lohnend. Von der Str. nach Niederndorf nach $\frac{1}{4}$ St. l. in Serpentinien aufw.; oben O. auf der Höhe fort. Schöne Aussicht, besonders von *Kirchberg* 1780 m.

Pusterthal auf- u. abwärts, Dolomitgipfel vom Helm bis zum Kronplatz, Stubai. — Abstieg nach Niederndorf (s. u.).

24) **Gsiesthal** zieht ziemlich einförmig ins Deferegg-Gebirg. Fahrweg zuerst hoch hinauf nach *Taisten* 1216 m (mit uralter St. Jörgenkirche; Grabmäler der Welsberger); Aussicht. Hinab zur Brücke u. ans l. Ufer des Pudingbach [hierher auch über Burg Welsberg]. Nun grosse Thalweitung mit Moorgründen. $1\frac{1}{2}$ St. *Durnwald* (Whs.); dann Nieder- u. Ober-Planken, $1\frac{1}{2}$ St. *St. Martin* 1275 m (Whs.), Geburtsort Haspingers. Hinter *St. Magdalena* (Whs.) verengt sich das Thal. [Bequemer Uebergang am **Gsieser-Thörl** 2194 m nach St. Jakob in *Deferegg* R. 22].

f) **Niederndorf** 1158 m (Schwarzer Adler der Emma Hellensteiner; Post, Weiherbad, 10 Min. entfernt; Alte Post, Stern-Bräu), stark besuchte Sommerfrische, Ausgangspunkt für *Pragserthal*. Das ehemalige Gerichtshaus der Grafen von Görz sehenswerth. Vom Kirchhof Ausblick (Helm, Haunold, Birkkofl, S. Sarnkofl u. Seekofl). Schutzbauten an der Rienz. AVS.

Spaziergänge: Nach $\frac{1}{4}$ St. *Weiherbad* (Wirthschaft). — Bad **Maistatt** $\frac{1}{2}$ St.; vielbesucht, interessante Fremdenbücher; Waldspaziergänge in der Nähe. Das Bad wurde schon von Kaiser Maximilian besucht. — Aussichtsreicher Weg über den Thalerbauer (Café) u. Brandhof nach $1\frac{1}{2}$ St. *Welsberg* (Blick auf Cristallo, Hochalpe, Seekofl, Sextnergipfel). — Ueber *Aufkirchen* (Whs.) zum $1\frac{1}{4}$ St. *Wetterkreuz* mit schönem Ausblick auf Dolomitgipfel. — Whs. „an der Gratsch“ $\frac{1}{2}$ St. gegen Toblach.

Touren. (Führer: Steffaner Anton (v. Brodhansl), Straggenig Anton u. Michael).

25) **Kirchberg** 1780 m, 2 St., lohnend. N. über die Höfe ziemlich steil aufw. Vom breiten Rücken an verschiedene Stellen Ausblicke (s. e). — 27) **Sarnkofl** 2358 m, $3\frac{1}{2}$ St., lohnend; vgl. R. 34.

【**Pragserthal, Pragser Wildsee** u. Uebergänge nach St. Virgil u. zur Ampezzaner Strasse, sowie Bergtouren im Pragsergebiet R. 34.】

g) **Toblach** (Südbahn-Hotel u. Gasthaus von Rohrer beim Bahnhof); im Dorf: Gasthaus von Mutschlechner, Holzer u. Baumgartner. Der Ort $\frac{1}{4}$ St. von der Bahn auf breitem Schuttkegel an der Mündung des Sylvesterthals, dessen Wildwasser 1882 dem Orte grossen Schaden verursachten (durch die vom brüchi-

gen Pfannhorn herabgekommenen Muhren wurden 22 Häuser zerstört u. ca. 40 vermehrt u. beschädigt). Toblach ist Ausgangspunkt für Tour ins *Höllensteiner Thal* u. nach *Ampezzo*.

Spaziergänge [Führer: die bei Innichen aufgeführten]. Schiessstand; *Wetterkreuz* am Eggerberg $\frac{3}{4}$ St. unterhalb Radsberg (Auss.: Sextner- u. Pragsergipfel mit Dreischusterspitze; Cristallo. — Ueber *Aufkirchen* nach Niederdorf $1\frac{1}{2}$ St. — *Bad Maistatt* $\frac{1}{2}$ St. — *Hackhoferkaser* unter dem Neunerkofl 1 St.

26) **Pfannhorn** 2662 m, sehr lohnend; 4 St. Im Sylvesterthal an Wahlen (wo Ruinen der durch Wasserfluth zerstörten Häuser) vorbei nach Kandellen, dann Reitweg der AVS. Hochpusterthal zum Gipfel, auf dem Orientirungstafel.

Aussicht vorzüglich: Dolomitalpen von den Sextnergipfeln bis zum Schlern (schöner Blick ins Höllensteinerthal), Kreuzkofelgruppe. Zillerthaler, Gebirge von Defreggen, Grossglockner, Ortler, Stubai u. Oetzthaler; Pusterthal.

27) **Neunerkofl** 2594 m, schwierig; vom Hackhoferkaser über das Neunerthörl.

h) **Innichen** 1166 m (Grauer Bär, Gold. Stern, Rössl), thurmreicher Ort, wo angeblich das norische Augunt gestanden haben soll, an der Mündung des grossartigen *Sextenthal*. Blick auf Helm, dann die gewaltigen Gipfel von Sexten mit Dreischusterspitze, Gsellknoten, Haunold, Neunerkofl, Sarnkofl. Die Stiftskirche sehenswerth (Altarbild von Rembrandt; geschnitztes Christusbild aus dem 8. Jahrh.).

Spaziergänge. Führer: Kühbacher Alois (v. Ringler-Lois), Seebald Jakob (v. Schlosser-Joggele) u. Schacher Josef (v. Sagertischler). — Zur Schmiedelwiese, Höfe von *Burg* 1317 m, westlichster Ausläufer des Helm; Gutmannhof N. vom Orte (Aussicht). — **Innicher Wildbad** $\frac{1}{2}$ St. r. ober der Sextener Strasse (R. 31).

[**Sextenthal, Fischleinboden** u. Bergtouren (*Helm*) R. 31.]

i) **Sillian** 1070 m (Post, Schwarzer Adler, Rieser) an der Mündung des *Villgrattenthal*; ober Ausmündung desselben Schloss Heimfels. Gegen SO. Einschnitt des Kartitschthal. Jenseits der Drau die bewaldeten Steilhänge des Helm; an dessen Fuss, $\frac{1}{2}$ St. östl., Bad Weitlanbrunn. Vom $1\frac{1}{4}$ St. Wallfahrtsort Hollabruck (Whs.) r. ober Mündung des Kartitschthales, hübscher Ausblick.

Touren (Führer: Schott Anton in Sillian):

28) **Helm** 2430 m, vorzüglicher Aussichtsberg, 4 St. mit Wegw. (von Sillian ziemlich steil, bequemer von Sexten R. 31). Ueber die Bahn u. durch Wald zum $1\frac{1}{4}$ St. Forchenkaser (Nachtlager). Durch die Pfannböden unter dem Pfannknoten empor u. beim Pfannsee vorbei zum Gipfel. [Vom Bad Weitlanbrunn ziemlich steil zum Forcherkaser, dann auf vorigem Weg zum Gipfel].

Aussicht (Panorama käuflich): Sextnergebirg grossartig; l. neben dem gewaltigen Haunold Birkenkofl, Gsellknoten, Dreischusterspitze, Elfer u. Zwölfer etc. Gegen SO. die schönen Gipfel im Gebiete von Comelico; Kärntner- u. Gailthaler-Berge, Kreuzkofelgruppe, Dobratsch. Berge von Ampezzo, Antelao u. Marmolada. Antholzer- u. Deferegger-Gebirge. Rieserferner, Venediger u. Grossglockner, Hochschober, Ankogl. Oetzthaler, Stubai, Sarnthalergebirg. Schöner Thalblick (angeblich 74 Kirchthüme). — Abstieg nach Sexten R. 31. — Lohnende Grat-

wanderung O. über **Hollbrucker-Spitze** 2578 m (Aussicht noch ausgedehnter als vom Helm) zum *Hollbruckersattel*; von diesem entw. N. über Hollbrucker-A. u. Wallfahrt Hollbrucken nach Sillian, od. S. zum *Kreuzberg* 1632 m an der Str. von Sexten nach Comelico (R. 31).

29) **Thurnthaler** 2404 m. Am Sillianerberg steil zu den Stalpenhöfen u. über den Rücken NW. zum Gipfel. Aussicht der vom Helm ähnlich.

30) **Villgrattenthal** zieht einförmig ins Deffereggengebirge; ausgedehnte Alpenweiden. (Schon im 8. Jahrh. kommt der Name Valgrata-Alpe vor); häufige Vermehrungen. — Fahrweg führt unter Schloss Heimfels in enger Schlucht im untern Theil des Thales (Bruckenthal) einw. $1\frac{1}{2}$ St. *Ausser-Villgratten* 1281 m (Whs.), wo Thal gabelt: Der nach N. ziehende östl. Ast heisst *Winkelthal*, gegen W. *Inner-Villgratten* mit $1\frac{1}{2}$ St. Ort gl. N.

a) Im Winkelthal noch einzelne Bauernhöfe, dann Alpen; r. **Gölbnerjoch** 2940 m (mit grossartiger Aussicht), weiter einw. *Regenspitze* 2889 m. Von der Lackerkammer-A. steil zum **Villgrattenjoch** 2581 m. Grossartiger Blick auf Dolomitgipfel, Venediger, Hochschober u. Glockner. Beschwerlich zum Geigersee hinab u. durchs Zwenwaldthal nach *Hopfgarten* im Defereggenthal. Anderer Uebergang am Degenhorn nach St. Jakob in Defereggeng, beschwerlich. — b) Inner-Villgratten heisst weiter einwärts *Ahrnthäl*, aus welchem mehrere beschwerliche Uebergänge (Villgrattenthörl etc.) nach Defereggenthal. — c) **Hochgrabe** 2948 m, lohnend; entw. von der Lackerkammer-A. od. von Inner-Villgratten N. durch das Einaththal. Gegen N. stürzt der Gipfel mit der riesigen Wilden Platte ab.

Durch das *Kartitschthal* nach **Kötschach** im *Gailthal*. Ueber Holabruck einw.; jenseits St. Oswald. $2\frac{1}{2}$ St. *Kartitsch* (St. Leonhard) 1356 m (Whs.), dann über den Sattel „In der Innerst“ 1518 m nach *Ober-Tilliach*, nun schlechter Fahrweg bergauf u. bergab über *Maria Lugau* u. *Liesing* nach *Kötschach* 708 m (Post Rizzi) 14 St.; im ganzen etwas einförmig. Das Thal (**Gailthal**) verläuft noch gegen 15 St. bis zur Ausmündung ins Drauthal bei *Villach*.

21. Von Bruneck durch das Antholzerthal nach Defereggeng und Windisch-Matrei.

Das ca. 6 St. lange **Antholzerthal** mündet bei Olang zum Pusterthal. Der obere Theil von der Rieserfernergruppe grossartig überragt. Uebergang nach Defereggeng bequem, dagegen für Touren in die Rieserfernergruppe viel weniger günstig als Reinthal. Fahrstrasse bis Mitterthal, dann Karrenweg. — **Führer:** Messner Anton, Waldaufseher, u. Rohrer Josef, Maurer in *Mitterthal*; Taferner Franz, Wirth in *Ober-Olang*.

Von Bruneck Bahn nach *Olang* (R. 20 A). Ueber die Rienz u. beim Whs. zur Windschnur von der Pusterthaler-Str. über $\frac{1}{2}$ St. *Niederrasen* 1038 m (Whs.) einw.; Ruine Altrasen. $\frac{1}{4}$ St. weiter *Oberrasen* 1086 m mit Burg Neurasen. Die schöne Thalfläche steigt mässig an bis

$1\frac{1}{4}$ St. **Antholzerbad** (*Salomonsbrunnen*) 1091 m am Fusse des Rammelstein, unmittelbar neben mächtigem Bergsturz; alkalischs Eisenwasser. Prächtiger Blick: N. Rieserferner mit Hochgall, Wildthal u. Antholzerscharte; S. Pragser- u. Enneberger-Gipfel.

$1\frac{1}{2}$ St. **Niederthal** (*Antholz*) 1136 m (Whs.), dann über riesigen Schuttkegel, der den Antholzerbach an die östl. Thalseite drängte.

1 St. **Mitterthal** (*Gassen*) 1241 m (Bruggerwirth). Von N. mündet Klammbach, der vom Gänsbichljoch herabkommt (s. u.). Thal nimmt NO.-Richtung an. Oberthal u. *St. Joseph* 1404 m, der letzte Ort. Trümmerhalden u. gewaltige Schuttkegel unter der Rothenwand.

$1\frac{1}{2}$ St. **Antholzer-See** 1644 m in prächtiger Lage, vom Wildgall, Hochgall u. Ohrenspitze überragt. Wildes Schuttthal zieht vom Seeufer N. zum Hochgall. Am S.-Ufer entlang u. über den steilen Thalriegel bergan zum 1 St. **Stallersattel** (*Defereggengjoch*) 2054 m; Blick auf Rieserferner; S. Rothwand. Hinab zum 5 Min. *Obersee* (Stalleralpensee) 2011 m, dann am l. Ufer des Stallerbaches an den zahlreichen Alphütten vorbei; zuletzt steil nach

$1\frac{1}{2}$ St. *Erlsbach* 1541 m (Whs.) im Defereggenthal.

$1\frac{1}{4}$ St. thalabwärts *St. Jakob* 1379 m (Ladstätter, Pasler). Durch das Defereggenthal zum Gasthaus *in der Huben*, dann aufw. nach Windisch-Matrei R. 22 u. 25.

Touren (vgl. R. 15). Ueber die **Antholzer-Scharte** nach St. Wolfgang in Rein, beschwerlich; bei Mitterthal N. am Klammbach steil aufw., oben über Trümmer u. Fels zur Scharte. Ueber den Rieserferner abw. zur Rieserferner-Hütte u. ins Bacherthal. — Am Klammbach aufw., oben l. unter den Wänden des Magerstein (r.) zum **Gänsbichljoch** u. ins Gelththal. — Schwieriger Uebergang an der *Schwarzen Scharte* zwischen Wildgall u. Hochgall. — **Schneebige Nock** 3390 m u. **Magerstein** 3269 m mit Uebergang an der Antholzerscharte zu verbinden. — *Wildgall* u. *Hochgall* aus dem Antholzerthal sehr schwierig. — Von Mitterthal W. zum *Mühlbachjoch*; durch den oberen Grund des Wielenbachthal u. über den W.-Rücken zur Wanger-A. im Mühlbachthal, dann über das *Grub-schartl* nach Taufers. — **Rammelstein** 2480 m, sehr lohnend. Von Niederthal NW. steil am Berghang über Kreuter-A. auf den Scheiderücken gegen Wielenbachthal, dann S. auf den Gipfel (vgl. R. 20 B). — **Gr. Ohrenspitze** 3101 m. Vom Antholzersee steil zum Schuttkar unterm Gipfel, dann schwierig über Fels zum Gipfel. — **Almerkopf** 2894 m, lohnend. Vom Stallersattel N. steil über Rasen, dann Geröll. Schöner Blick auf Rieserferner mit dem vergletscherten Patschthal, Röthspitze, Lasörling, Venediger, Antholzerberge, Enneberger Dolomite.

22. Das Defereggenthal. (Von Lienz nach Taufers).

Das **Defereggenthal**, bis zur Thalgabelung unter der Jagdhaus-A. ca. 30 km lang, ist das bedeutendste Seitenthal der Isel. Dasselbe mündet gegenüber Peischlach, wo Kalserthal mit Iselthal sich vereinigt, zur Isel. Die obersten Verzweigungen ziehen zur Rieserfernergruppe u. zum vereisten Scheidekamm gegen Ahrn- u. Umbalthal; an der untern Thalhälfte scheidet S. das ausgedehnte eisfreie *Defereggengebirg* vom Pusterthal, N. ein ebenfalls eisfreier Scheiderücken gegen Virgen. Das Thal macht freundlichen Eindruck; untere Hälfte eng u. einförmig von grünen u. bewaldeten Höhen eingeschlossen, oberer Theil mit grossartigen Landschaftsbildern. Häufige Vermehrungen. Ausgedehnte Alpen. — Bevölkerung ziemlich arm. Die Männer suchen im Sommer als Teppich- u. Handschuhhändler auswärts Verdienst und kehren im Herbst in ihr Heimaththal zurück, wo sie städtische Kleidung u. hochdeutsche Aussprache bewahren. Tracht der Weiber originell.

Bau einer Strasse projektirt. Uebergang nach Taufers über Klammljoch sehr lohnend. Entfernungen: Von Unter den Huben bis Hopfgarten $1\frac{1}{2}$ St., St. Leonhard 3 St., Erlsbach $1\frac{1}{2}$ St., bis zur Thalgabelung bei der Jagdhaus-A. $3\frac{1}{2}$ St. Ueber das Klammljoch nach St. Wolfgang in Rein 3 St., nach Taufers 3 St., im Ganzen sohin 14—15 St.

Von **Lienz** im Iselthal Fahrstrasse (täglich Post- u. Privatwagen) über St. Johann im Wald nach 4 St. *In der Huben* (Scheitz' Gasthaus) R. 25. Zuerst steil den Thalausgang in der Höhe umgehend aufw.; Rückblick auf Schobergruppe.

1 St. **Hopfgarten** 1090 m (Whs.), wo von S. Zwenewaldthal mündet. [Uebergang am Villgrattenjoch nach Sillian s. u.]. Bald am r., bald am l. Ufer einw. Thalengen u. Schuttkegel. Whs. Zotten. R. oben *St. Veit* ca. 220 m über der Thalsole. Blick auf Rieserferner entfaltet sich. Bei St. Johann betritt man ansehnliche Thalweitung, in welcher nach

3 St. **St. Leonhard** 1364 m auf breitem Schuttkegel, der vom Plattenberg herunterkommt. $\frac{1}{2}$ St. weiter **St. Jakob** 1379 m (Ladstätter, Pasler) an der Mündung des Trojerthal, welches NW. ins Gebirg einschneidet. S. des breiten Hang der Langschneid Häusergruppen Rinderschinken u. Mariahilf. S. münden kurze Seitenthäler, welche zu den Uebergängen ins Villgrattenthal hinanziehen (s. u. Touren u. R. 20 B).

1 St. **Erlsbach** 1541 m (Whs.), oberstes Dorf von Deferegg. Das Thal weiterhin unbewohnt. [Ueber Stallenjoch ins Antholzerthal R. 21]. — Thal nimmt NW.-Richtung an. Herrlicher Blick auf grossartigen Thalschluss: Vorne Almerkopf u. Gr. Ohrenspitz; Patschthal mit vergletschertem Hintergrund, darüber Hochgall, r. Lengstein, Fleischbachspitze, Grauer Nock, N. Todtenkar u. Panargenspitze. — Am l. Ufer der Schwarzach fort. Jenseits Patsch-A. ($\frac{3}{4}$ St.), wo Patschthal vom Lengstein u. Hochgall herabkommt. Weiter innen am r. Ufer über *Seebach-A.* 1877 m einwärts.

Nach ca. 3 St. von Erlsbach gabelt das Thal. Der östl. Thalast (*Schwarzachthal*) steigt zum Rothen Mannjoch an der Röthspitze an; durch den W.-Ast (*Affenthal*) führt der Weg über Klammljoch nach Taufers. Im Affenthal unweit der Vereinigungsstelle beider Thäler die stattlichen Hütten der *Jagdhaus-Alpe* 1931 m (Unterkunft) mit Kirchlein.

Die Alpe wird seit Jahrhunderten von Taufers betrieben. Blick auf Röthspitze, Rothlöffelspitze, Glockhaus, Affenthalspitze; O. Todtenkar, Panargenspitze u. Seespitze. Schöner Blick auf Fleischbach-Ferner u. -Spitze.

Nach *St. Wolfgang* im Reinthal u. **Taufers** bequem; über den Bach, dann W. in Windungen bergan. $1\frac{1}{2}$ St. **Klammljoch** 2318 m; prächtiger Ausblick; bergab am Klammlsee vorbei entwickelt sich imposanter Anblick der Rieserfernergruppe u. des Scheidekamm gegen Ahrnth. 1 St. Knutten-A., dann 1 St. *St. Wolfgang*. Weiter nach Taufers 3 St. s. R. 15.

Gletscherpässe ins *Reinthal* u. nach Prettau im *Ahrnth*al (nur m. F.), lohnend. (Vgl. R. 15 u. Rieserferner-Gruppe bei R. 14): a) **Lengsteinjoch** ca. 3050 m. Von der Seebach-A. zum südl. Fleischbach-Gl. u. an der Rosshornspitze (r.) vorbei zum Joch; jenseits über den zerklüfteten Lengstein-Ferner (zuerst l., dann r.) ins Ursprung- u. Bacherthal. [Von Erlsbach erreicht man über die Patsch-A., dann durch die Geröllmulde zwischen Stollspitze (r.) u. Rosshornspitze (l.) das Joch]. — b) Vom Jagdhaus über Rasen u. Schutt auf den nördl. Theil des Fleischbach-Ferner zum Sattel an der Fleischbachspitze; über Kofl-A. abw. nach St. Wolfgang. — c) Im Affenthal aufw.; Klammljoch l. lassend steil zum **Merbjöch**l 2834 m u. über Firn u. die Merb-A. abw. nach Prettau. — d) Aus dem Schwarzachthal über **Rothmannjoch** ca. 2900 m beschwerlicher, jedoch lohnender Uebergang ins grossartige *Röththal* u. nach Prettau.

Sonstige Uebergänge: Ins *Pusterthal*: 1) Von Erlsbach über den **Stallersattel** 2054 m ins *Antholzerthal*, bequem, sehr lohnend (bis zum Joch als Seitentour zu empfehlen) S. 102. — 2) Von St. Jakob od. Erlsbach über **Gsieser Thörl** 2194 m ins Gsieser-Thal u. nach *Welsberg* R. 20 B. — 3) Ueber *Villgratten-Thörl* od. das **Villgrattenjoch** ins Villgrattenthal u. nach *Sillian* R. 20 B. — Ins *Umbal-* u. *Virgenthal* (vgl. R. 23). — 4) Aus dem Schwarzachthal über *Schwarzachthörl* ins Sulz- (Daber-) Thal u. zur Clarahütte, mühsam. — 5) Von St. Jakob (od. St. Leonhard) steil im Tegischthal bergan; oben r. über Schutt zum **Mullitzthörl** 2716 m (prächtiger Blick auf Venediger). Im Mullitzthal am l. Bachufer hinab nach Welzelach im Virgenthal, 7–8 St. — 6) Von St. Jakob steil über die Stockhöfe ins Trojerthal. Oben an der l. Thalseite über Trojer-A. einw., dann r. steil bergan u. am Trojersee 2445 m vorbei zur **Bachlenke** (*Trojerjöch*l) ca. 2690 m. Schöner Ausblick: Venediger grossartig. R. Seespitze, l. Rosenspitze u. Hochschober, Rückblick auf Panargenspitze. Im Grossbachthal hinab ins Umbalthal. [*Sentenjoch* 2591 m im Hintergrund des Trojerthales wenig betretener Uebergang ins Umbalthal, interessant].

Bergtouren: **Fleischbachspitze** 3149 m, sehr lohnend. Von der Jagdhaus-A. im Affenthal einw., dann über den Bach u. vom Weg zum Klammljoch l. ab über Rasen, dann Trümmer zum Fleischbach-Gl.; oben über diesen zur Spitze. Aussicht, dann Abstieg über Lengsteinjoch ins Reinthal R. 14. — 8) **Lengstein** 3236 m vom Lengsteinjoch (s. o., dann R. 14). — 9) **Röthspitze** 3492 m, Anstieg zum Rothenmannjoch (s. o.); vor diesem r. über den Schwarzach-Gl. steil zum Gipfel; Abstieg entw. zur Clarahütte (Umbalthal) od. ins Röththal (R. 14 u. 23). — 10) **Merbspitze** 3086 m u. **Glockhaus** 3214 m aus dem oberen Affenthal. — 11) **Langschneid** 2684 m. Von St. Leonhard zu der Bruggen-A. 1770 m, dann W. steil zum Grat u. N. über den Rücken zur Spitze. Schöner Blick auf Defereggengebirg, Schobergruppe, Rieserferner. [Aussicht weit ausgedehnter von der **Weissen Spitze** 2960 m, von der Brugger-A. beschwerlich über mächtige Geröllhalden u. Fels]. — 12) **Lasör**ling 3094 m mit Uebergang am Mullitzthörl (s. o.); besser aus dem Virgenthal. — 13) **Blinde**s 3161 m; von St. Jakob aus dem Tegischthal, beschwerlich. Aussicht ähnlich der vom Lasörling.

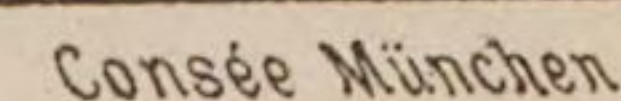
23. Das Virgen- und Umbalthal.

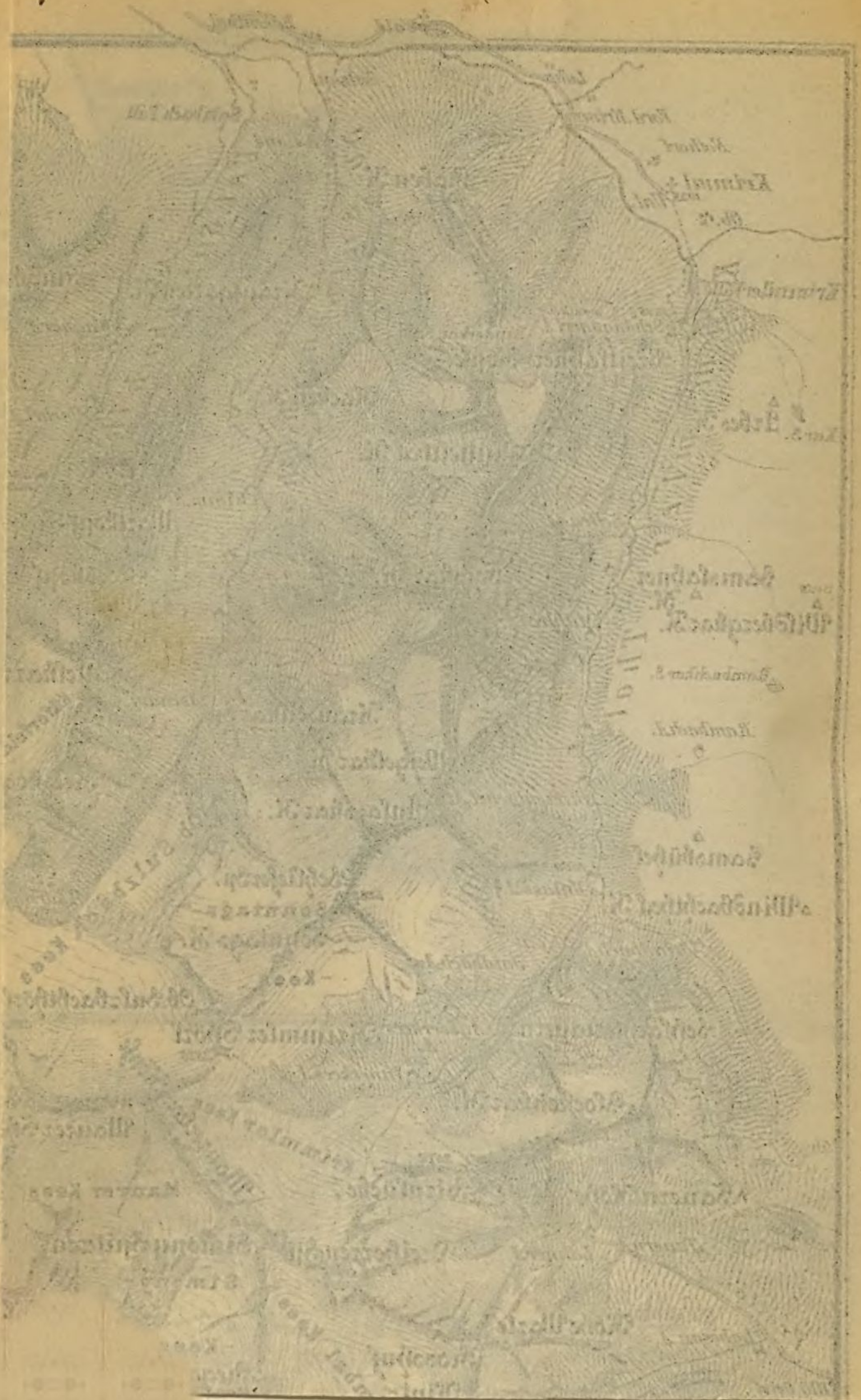
Das Iselthal biegt bei Windisch-Matrei gegen W. um u. heisst zuerst **Virgen-**, zuletzt **Umbalthal**. S. durch eisfreien Gebirgskamm von Defereggengebirg getrennt; N. erhebt sich die Venediger-Gruppe mit ihren ausgedehnten Eisfeldern; W. gegen Ahrnthal ebenfalls vergletschter Kamm, in welchem Röthspitze. S. u. N. mündet eine Reihe kurzer Sekundärthäler. Landschaftlicher Charakter ernst u. grossartig; von der Gletscherwelt sieht man jedoch von der Thalsole aus wenig, daher für Jene, welche grössere Bergtouren nicht machen wollen, Besuch des *Maurerthal* od. der *Johannshütte* unerlässlich. Blick auf die Eiswelt der Venedigergruppe von den Gipfeln des Kammes gegen Defereggengebirg besonders grossartig. Uebergänge in den Pinzgau u. ins Ahrnthal sämtlich vergletschert. — Bis Virgen Fahrweg, weiter einw. Karrenweg. (Wegbezeichnungen der AVS. Prag).

Maalsstab 1:150,000

Kilometer.

===== Strasse, ----- Saumweg,
..... Fussweg, ☼ Ortschaften mit
Kirche, ☼ Orte ohne Kirche, ■ Haus, Hütte,
♦ Alpe, ▲ Berggipfel) (Sattel, Joch.
Die Zahlen geben die Höhen in Metern an.





Führer: In *Windischmatri* s. R. 25. — In *Virgen*: Mariacher Joh., Bauer beim Steffer, Mariacher Josef, Müller u. Resinger Jakob (v. Höller). — In *Prägraten*: Berger Jos. (v. Ausserbacher), Maier Simon (v. Rainer), Ploner Thomas (v. Schmid), Stainer Isaias, Wirth, Stainer Jakob, Wirth u. Weisskopf Alois (v. Meister).

Bei *Windisch-Matri* 973 m (R. 25) Fahrweg über den vom Velber-Tauern kommenden Bach, dann ober dem l. Ufer der Isel hoch hinauf. Beim Austritt aus dem Wald Blick auf Röthspitze u. Welizkees. Jenseits der Isel Kirche von Ganz. Ueber *Mitteldorf* (Whs.) nach

1³/₄ St. **Virgen** 1190 m (Bräu) am Frössnitzbach, auf breiter Alluvialterrasse, mit den Rotten (Ortschaften) Göriach, Mellitz u. Mauern; N. Burg Rabenstein; S. Lasörling. Karrenweg zur Isel hinab u. über Welzelach, wo Mulizthal von S. mündet. Lohnender der Fussweg oben auf der Höhe über 1¹/₄ St. *Ober-Mauern* 1301 m (interessante gothische Wallfahrtskirche mit altem Freskobild), dann über den Eselsrücken nach Bojowach zum Fahrweg. Isel zwischen Welzelach u. Bojowach in tiefer Schlucht.

2¹/₂ St. **Prägraten** 1303 m (Steiner, Schmied Ploner) in prächtigem Thalkessel an dem aus dem Waldhornthal kommenden Timmelbach, Ausgangspunkt für eine Anzahl grossartiger Wanderungen in der Venediger-Gruppe (vgl. u., dann R. 24). Grossartige Bergwelt ringsum.

Thaleinwärts Schober, Hohes Kreuz, Daberspitze, Röthspitze, Quirl, Malhamspitze u. -Gletscher, Finsterwizkopf; NO. Krystallkopf, S. Berglerkopf, Lasörling, Toinig; thalauswärts Schobergruppe. — Bei *Groderhof* ober der Mündung des Klein-Iselthals (1 St.) auch Venediger, einziger Punkt, wo derselbe aus dem Virgenthal sichtbar.

Touren u. Uebergänge.

Bergerkogel, Johannshütte u. Ober-Sulzbachthörl (bis zur Passhöhe) ohne viel Beschwer. Im Maurerthal u. Umbalthal Wegmarkirungen der AVS. Prag.

1) **Toinig** 2657 m, zwischen Lasnitzer- u. Kleinbachthal, ohne Beschwer. Schöner Blick auf Maurerkees mit Malhamspitze, Simonyspitze, Gr. Geiger, Venediger; Umrahmung des Umbalthal, Eichamkamm.

2) **Bergerkogel** 2652 m, 3¹/₂ St., lohnend. Entw. ober der Schlucht des Zopetnitzbach od. von Welzelach über die Berger-Alpe empor u. von N. auf den Gipfel.

Aussicht der vom Lasörling ähnlich, gegen S. jedoch weniger ausgedehnt. Grossartiger Blick auf Venedigergruppe. Abstieg SW. zum *Bergersee* 2163 m u. im Zopetnitzthal hinab.

3) **Lasörling** 3094 m, 6 St., sehr beschwerlich. Von Welzelach im Mullitzthal gegen das Mullitzthörl aufw. (Tour 18); unter diesem von der Hirtenhütte über Geröll NW. zur Einsenkung des Kammes, der vom Virgener Lasörling (Mussspitze) östl. zieht. Nach Ueberquerung des Bergerkees durch eine Schuttrinne u. auf Grasbändern steil zum Gipfel.

Aussicht vorzüglich. Venedigergruppe in ihrer ganzen Ausdehnung, Umrahmung des Umbalthal mit Röthspitze, Grossglockner u. Glocknerhauptkamm,

Raurisergipfel, Schobergruppe mit Petzeck, Defereggengebirg, Hochgall, Dolomitgipfel. Abstieg beschwerlich gegen S. u. durch die Trümmermulde des Klauret zur Hirtenhütte od. ins Lasnitzthal, in welchem meist Reste der in jedem Frühjahr niedergehenden Firstlahn-Lawine, u. über Lasnitz-A.

4) **Säulkopf** 3224 m. Von Ober-Mauern über die Nill-A. zur Moräne des kleinen Gl. u. über diesen u. Fels zum Gipfel 5 St. Aussicht bedeutend.

5) **Johannshütte** 3 St., **Defregger-Hütte** 5 St.; Besuch unerlässlich. Weg von AVS. Prag markirt u. verbessert. Von Prägraten W. nach Hinterbühl u. das Hauptthal verlassend r. aufw. zur Ober-Mayrhofen-A.; hier r. ins Klein-Iselthal (Dorfer-A.) ober dem r. Bachufer aufw., l. Schlüsselspitze, r. Rothe Säule. Bach weiterhin in wilder Klamme mit Cascaden. Viele Rundhöcker u. Gletscherschliffe. Beim $2\frac{1}{2}$ St. *Gumpachkreuz* 1958 m entfaltet sich plötzlich der Venedigerstock, scheinbar ganz nahe: Gross-Venediger, r. davon Hohes Aderl u. Rainerhorn mit Dorfer-, Rainer- u. Mullwitzkees (dazwischen Capunizachköpfl); l. Gr. Happ. Rückblick auf Toinig, Stampfispitze u. Lasörling. An der Ochsenhütte vorbei zur 3 St. **Johannshütte** 2089 m der AVS. Prag, daneben Führerhütte.

Die Johannshütte wurde s. Z. mit Beiträgen Erzherzog Johanns errichtet u. später vom Deutschen u. Oesterr. AV. erworben. Kurze Strecke ober der Hütte die Gletscherzungen vom Dorfer- u. Mullwitzkees, zwischen beiden Gletschern das Capunizachköpfl.

Von der Johannshütte Weganlage, am Capunizachköpfl u. Mullwitzkopf vorbei, zuletzt steil zum Mullwitzaderl, wo die 2 St. **Defregger-Hütte** ca. 3150 m des ÖTC. nebst der Erzherzog Johann-Hütte auf der Adlersruhe, das höchste alpine Schutzhaus in den Ostalpen, für Besteigung des Venediger, Rainerhorn etc. sehr günstig gelegen (R. 24).

6) **Maurerthal**, eines der schönsten Thäler in der Venedigergruppe [mit Uebergängen ins Ahrn- u. Krimmler-Achenthal, s. u.], Weg markirt. Wie bei 5) eben im Thal fort u. über den Dorferbach; über Forstlach nach $1\frac{1}{4}$ St. *Streden* am Eingang ins Maurerthal, letzter Hof. Blick auf Maurerkees u. Simonyspitze. Ueber den Maurerbach zur Maurer-A. am r. Ufer. Von der Göriach-A. am l. Ufer fort u. steil über die Thalstufe aufw. zur Ochsenhütte. Ober der Waldgrenze entfaltet sich Blick auf den grossartigen Thalschluss. Von l. nach r.: Quirl, Simonykees, darüber Malham- u. Gubachspitze (zwischen beiden Reggenthörl), Simonyspitze u. Maurerkeesköpfe mit Maurerkees (vom Simonykees durch Dellacherkeesfleck geschieden); Gr. Geiger, Gr. u. Kl. Happ.

Uebergänge: Ueber **Maurerthörl** nach Krimml (Tour 16). — Unweit der Ochsenhütte über den Maurerbach u. zur r. Randmoräne des Simonykees; über diese zum **Reggenthörl** (*Gubachscharte*) 3041 m, dann entw. über Umbalkees l. hinab zur Clarahütte $1\frac{1}{2}$ St., od. über den Gl. zum **Hintern Umbalthörl** $2\frac{1}{2}$ St. u. nach Prettau (bei günstigen Schneebedingungen nicht viel weiter als durch Umbalthal).

7) **Umbalthal** u. **Clarahütte**; grossartiger Thalschluss. Weg von AVS. Prag bezeichnet. Bis $1\frac{1}{4}$ St. *Streden* wie bei 6).

Vom Weg ins Maurerthal, l. ab über den Maurerbach, dann ober dem l. Ufer der Isel bergan zur $\frac{1}{2}$ St. *Böwell-A.* 1502 m; l. Wasserfälle des Klein- u. Grossbach. [Ueber die *Bachlenke* nach Deferegggen Tour 18]. Thal verengt sich mehr u. mehr. Ans r. Ufer u. über eine zweite Thalstufe, an welcher schöne Wasserstürze der Isel; r. Wasserfall des Zopetbaches. Am Dössensteg vorbei u. über die zweite Brücke (Steinerbrückl) ans l. Ufer zurück. Gegenüber mündet *Sulzbach- (Daber-) Thal* mit Panargen- u. Todtenkarspitze im Hintergrunde; häufig Lawinenreste in der Thalschlucht. Blick auf Daberspitze, Röthspitze u. Welizkees mit prächtigem Absturz, r. Umbalkees. Hinab zur **Clarahütte** 2103 m von Herrn u. Frau Edl. v. Ratzenbeck in Prag erbaut, $4\frac{1}{2}$ St. von Prägraten, $\frac{1}{2}$ St. von der Gletscherzunge 2313 m des Umbalkees.

Das **Umbalkees** mit dem Schlattenkees u. Pasterze die schönsten Gletscher der Tauern. Dasselbe fliesst in beträchtlicher Ausdehnung vom Hint. Umbalthörl, Lanerschneid, Dreiherrn- u. Simonyspitze herab u. wird O. durch den Malhamkamm, in welchem Malham- u. Gubachspitze, vom Malham- u. Simonykees getrennt. Riesige Seitenmoräne an der W.-Seite.

Touren von der Clara-Hütte: a) **Simonyspitze** 3480 m, über Umbalkees auf den höheren W.-Gipfel 4—5 St. Aussicht der von Dreiherrnspitze ähnlich. Abstieg N. zum Krimmlerkees nicht rathsam. Gratwanderung über die *Maurerkeesköpfe* zur Maurerscharte schwierig. — b) **Dreiherrnspitze (Dreiländerer)** 3499 m nicht sehr schwierig; lange Gletscherwanderung. An der r. Seitenmoräne des Umbalgletschers, dann über diesen zum Schlaitnerkeesfleck aufw. (l. oben das Hint. Umbalthörl), NO. längs der Althaus- (Lahner-) schneide über den oberen Firnboden des Umbalkees, dann nach Uebersteigung einer Wandstufe auf den obersten steilen Firn der Dreiherrnspitze u. über diesen zum Gipfel.

Aussicht: Reichenspitzkamm, Zillerthaler-Hauptkamm, Nordalpen in weiter Ausdehnung, Südalpen von den Karawanken u. Julischen Alpen bis zum Adamello; grossartiger Absturz zum Krimmlerkees. — Abstiege: Ueber Hint. Umbalthörl ins Windthal u. nach Prettau unschwierig. Zum Lahnerkees nur für Geübte.

c) **Röthspitze (Weliz)** 3492 m, Aussichtspunkt ersten Ranges, lohnendste Gipfeltour von der Clarahütte 4—5 St. Ueber die steilen Grashänge der r. Thalseite zum Weliz-Gl.; an der Gletscherzunge gegen l., dann über den Gl. gegen den Sattel zwischen Röth- u. Daberspitze u. ober derselben r. auf die Spitze.

Aussicht steht der vom Venediger nicht nach; Blick auf diesen grossartig. Süd- u. Nordalpen in ihrer ganzen Ausdehnung. — Abstieg über den SW.-Grat zum Rothenmannjoch, dann entw. N. schwierig über Röthkees zur Röth-A. 4 St. u. nach Prettau im *Ahrnthal* od. S. über Trümmer ins Schwarzachthal u. zur Jagdhaus-A. 3 St. im *Defereggenthal*, vgl. S. 60.

d) **Daberspitze** 3397 m, 6 St., schwierig. Im Umbalthal abw. u. ans r. Ufer der Isel; S. ins Sulzthal u. steil ober der Daberkamm zur Thalgabelung; N. zum innersten Boden der Daber-A. u. l. auf den schmalen Grat u. über diesen zur Spitze. — e) **Malhamspitze** 3350 m über Umbalkees unschwierig; vorzüglicher Ueberblick der Gletscher des Umbalgebietes. — f) *Uebergänge* aus dem *Daberthal*: W. über das **Schwarze Thörl** 2891 m beschwerlich zur *Jagdhaus-A.* in Deferegggen. — Ueber **Sentenjoch** 2521 m ins Trojerthal u. nach *St. Jakob* in Deferegggen R. 22. — Ueber **Umbalthörl** nach *Kasern* in Prettau (R. 14 u. Tour 17).

8) **Ober-Sulzbachthörl** 2892 m, lohnt eigenen Ausflug von der Johannshütte; 3 St.; bei Vorsicht gefahrlos. Ueber den Bach u. zum Dorferkees; über die 3 Stufen desselben aufw.; r. Dorferkeesfleck u. Hohes Aderl, l. Gr. Geiger. Zuletzt steil zum Thörl im Felskamm zwischen Venediger u. Gr. Geiger.

Aussicht grossartig: Venediger, Rainerhorn; S. Gr. Geiger u. Gr. Happ, Maurerkeesköpfe; N. das gewaltige Obersulzbachkees, unten mit zerklüftetem Absturz die „Türkische Zeltstadt“, ober welcher Stierlanerwand u. Kürsingerhütte. NO. Schwarzes Hendl u. Hohe Fürlegg, NW. Sonntagskopf u. Schliefer-Sp. Abstieg ins *Ober-Sulzbachthal* s. Tour 14, ins *Krimmler Achenthal* Tour 15.

9) **Rainerhorn** 3554 m; von der Johannshütte od. noch näher von der Defregger-Hütte über Rainerkees zum Sattel gegen Hohes Aderl, dann O. über den Firnrücken. Aussicht der vom Venediger ähnlich (vgl. R. 24). — 10) **Gr. Geiger** 3352 m beschwerlich vom Dorferkees; grossartiger Ausblick. — 11) **Gr. Happ** 3301 m, 4 St. Bei der Johannshütte jenseits des Baches über steile Grashalden, Schutt- u. Felsbänder. Sehr instruktiver Blick auf Venedigergruppe, Scheidekamm gegen Deferegggen, Schobergruppe. — 12) **Krystallwand** 3340 m u. **Hoher Zaun** 3470 m, lohnend u. nicht sehr schwierig von der Defregger-Hütte. — 13) **Gr. Venediger** 3673 m, dann Uebergang zur Pragerhütte im Gschlöss R. 24.

Uebergänge aus dem Virgenthal (nur m. F.).

14) Ueber **Ober-Sulzbachthörl** 2892 m nach Neukirchen im *Ober-Pinzgau*, 11 St. von Prägraten. Zum Thörl über Johannshütte 6 St., s. Tour 8. Steil hinab auf Ober-Sulzbachkees. Vom obersten Keesboden (1 St.) gegen R. u. ober der „Türkischen Zeltstadt“ ans O.-Ufer zur *Kürsingerhütte*. Abw. durch Ober-Sulzbachthal nach Neukirchen 6 St. (vgl. S. 55).

15) Vom *Ober-Sulzbachthörl* ins **Krimmler Achenthal**. Von Johannshütte bis zum Tauernhaus 9 St., gefahrlos u. sehr lohnend. Leichter als nach Obersulzbach, kürzt gegen Uebergang über Umbalthörl u. Krimmlertauern um 1 Tag.

Vom Thörl steil auf den Firn des Ober-Sulzbachkees; unter dem Gr. Geiger im Bogen l. gegen Sonntagskopf u. unterhalb des Maurerthörl (l. oben) zum **Krimmlerthörl** 2828 m, 2 St. Ueber

den Firn hinab, l. das wildzerklüftete Krimmlerkees von Dreiherrnspitze grossartig überragt. An der r. Seitenmoräne abw.; $1\frac{1}{2}$ St. Kar-A. („im hinteren Kees“) 1878 m; über *Krimmler-Tauernhaus* $1\frac{1}{2}$ St. nach Krimml S. 56.

Sonntagskopf 3129 m mit Uebergang zu verbinden, $1\frac{1}{2}$ St. — Schwieriger *Schlieferspitze* 3282 m; vom Ober-Sulzbachkees u. über Sonntagskees. Grossartige Aussicht.

16) Ueber **Maurerthörl** 3109 m ins *Krimmler Achenthal*. Wie bei 6) über Streden ins Maurerthal zur Ochsenhütte ($1\frac{1}{2}$ St. von Streden). In 1 St. zur Zunge des Simony- u. Maurerkees u. über diesen unschwierig aufw.; oben l. über Fels zum 3 St. Thörl, tiefe Scharte O. am Hint. Maurerkeeskopf. Aussicht beschränkt (Ober-Sulzbachkees, Sonntagskopf, Schlieferspitze, Schwarzes Hendl). Jenseits l. zum $\frac{1}{2}$ St. Krimmlerthörl, Tour 15.

[Von diesem r. über den Firn u. oberhalb des Absturzes der „Türkischen Zeltstadt“ zur Kürsingerhütte, Tour 14].

17) Ueber **Umbalthörl** (*Ahrnthörl*) nach **Kasern** in Prettau, 9—10 St., sehr lohnend (vgl. R. 14). Von der Clarahütte (Tour 7) zum Umbalkees; ober der W. Seitenmoräne l. über Rasen u. Geröll steil empor zum *Vorderen Thörl* 2959 m; jenseits über Fels u. Firnfeld l. hinab ins Windbachthal u. nach Kasern.

Noch lohnender vom Vord. Thörl l. in der Höhe durch zum **Lenkjöchl** 2578 m u. ins Röththal (grossartig Röthspitze). — **Hint. Umbalthörl** 2826 m. Auf den Weg zum Vord. Thörl (s. o.) u. von der l. Seitenmoräne des Umbalkees am Fuss des Agnerkopf (Eierkopf) zum oberen Firnboden, zuletzt l. steil zum Thörl. (Grossartiger Ausblick auf Zillerthaler Hauptkamm u. Dreiherrnspitze). Ueber Windbachkees, dann Geröll steil ins Windbachthal (Rückblick auf Röthspitze) u. nach Kasern (S. 60). — **Agnerkopf** 3043 m zwischen Vord. u. Hint. Thörl, mit Uebergang leicht zu verbinden; prächtige Aussicht.

18) Ins **Defereggenthal**. a) Von Welzelach ins Mullitzthal; am l. Ufer über Stadler-A. in den Thalkessel der Mullitz. Grossartige Umrahmung; oben über Geröll aufw. zum **Mullitzthörl** 2716 m; prächtiger Rückblick auf Venediger-Gruppe. Abw. nach St. Leonhard. b) Von der Böwell-A. (s. 7) steil empor zur Stürmitz-A., die hohe Stufe des Wasserfalls umsteigend ins Grossbachthal zur **Bachlenke** (*Trojerthörl*) ca. 2690 m. Schöne Aussicht; O. Seespitze. Hinab zum Trojer-Almsee, dann l. hinab ins Trojerthal. Von der Trojer-A. am l., dann weiter unten am r. Bachufer nach *St. Jakob*.

24. Der Venediger.

Die *Venediger-Gruppe* durch bedeutende Gletscherentwicklung ausgezeichnet. Der **Gross-Venediger** 3673 m, die höchste Erhebung der ganzen Gruppe, u. die ihm benachbarten Gipfel (Klein-Venediger, Rainerhorn) erheben sich aus weitem Firngebiete, von dem nach allen Seiten hin in radialer Anordnung Gletscher erster Ordnung zu Thal fliessen. Hinsichtlich Grösse der Gletscherbedeckung u.

ununterbrochenem Zusammenhang der Firnflächen steht die Venedigergruppe dem Glocknergebiet voran.

Die Anstiegslinien zum Gr.-Venediger sind mannigfaltig. Am bequemsten erreicht man den Gipfel von der *Defreggerhütte* am Mullwitz-Adler oberhalb der *Johannshütte* (R. 23, Tour 5), dann aus dem Gschlöss von der *Pragerhütte*. Ein interessanter Anstieg führt von der *Kürsingerhütte* im Ober-Sulzbachthal über Ober-Sulzbachthörl auf den Gipfel. Besteigung bei Vorsicht gefahrlos u. ohne besondere Schwierigkeiten.

Die erste Besteigung des Gr.-Venediger, der früher den Namen Keeskogel führte, erfolgte schon i. J. 1797. Erzherzog Johann veranstaltete 1828 eine Gipfelbesteigung, welche aber misslang. Bei zwei 1841 u. 1842 ausgeführten grösseren Expeditionen gelangten einzelne Besteiger auf den Gipfel. Alle diese Ersteigungen wurden von N. her durch das Ober-Sulzbachthal ausgeführt. Erst 1865 wurde die Anstiegslinie von der O.-Seite aus dem Gschlöss aufgefunden.

Führer in Windisch-Matrei, Prägraten, Virgen, dann im Pinzgau (vgl. die einschlägigen Routen).

1) *Besteigung* aus dem **Gschlöss** von der **Pragerhütte**. Gschlöss wird von N. aus dem Pinzgau am bequemsten über den Velbertauern erreicht (S. 57 u. 58). Von S. durch das Iselthal u. über Windisch-Matrei, wo von O. Weg von Kals über Kalserthörl einmündet, R. 25. Markirte Wege der AVS. Prag.

Von *Windisch-Matrei* 973m im Tauernthal unter Schloss Weissenstein aufw.; l. über den Tauernbach u. von Proseck über den steilen Thalriegel „Der Stein“ empor. Tauernbach r. unten in tiefer Klamm, welche der Thalweg nahe ihrem oberen Ende übersetzt. Nun am l. Ufer fort bis zur Mündung des Frossnitzthal. Ans r. Ufer zurück u. über Gruben u. Berg einw. Wieder ans l. Ufer. Von der 3 St. Landecksäge 1330m über steilen Thalriegel, ober welchem sich Thal erweitert.

Vom *Matreier Tauernhaus* 1518m ($4\frac{1}{2}$ St. von Windisch-Matrei thaleinwärts u. ober der Lanzer-A. am l. Thalhang aufw. am Wegzeiger zum Tauern vorbei. Ueber den Tauernbach, der schönen Wasserfall bildet. Durch Wald empor nach $\frac{3}{4}$ St. *Ausser-Gschlöss*, wo das schöne **Gschlössthal** (*Schlosseralpenthal*) beginnt. Prachtvoller Blick auf Klein- u. Gross-Venediger, Krystallwand, Hoher Zaun, Schlattenkees mit Kesselkopf; l. der steile Plattenkogel. Rückblick auf Landeckkopf u. -Kees. Durch die Thalkehle zwischen Blöcken (alte Moräne) einwärts. Interessante, in riesigen Gneisblock eingesprengte Kapelle. $\frac{3}{4}$ St. *Inner-Gschlöss* 1704m auf schöner Alluvialfläche (Einkehr).

Grossartiger Thalschluss. Schlattenkees, von Kl.- u. Gr.-Venediger überragt, mit grosser Stirnmoräne. Die Zunge desselben erreichte einst die Thalsole u. stiess hier mit dem ebenfalls sehr zurückgegangenen Viltragenkees zusammen. Seit 1857 ist das Schlattenkees, welches früher der tiefgehendste Gletscher der Venediger-Gruppe war u. dessen Eiszunge einen imposanten Anblick gewährte, um 1000m zurückgewichen.

Rothe Säul 2996m, $3\frac{1}{2}$ St. N. über den Grashang u. Geröll. Schöner Blick auf Venediger- u. Glockner-Gruppe, Granatkogl, Pinzgauer Berge. — Ähnliche Aussicht vom *Rothenkogel* 2777m. — **Plenitzscharte** 2684m, W. vom Rothenkogel, Uebergang unter dem Kratzenbergkees zum Kratzenberg-See 2151m u. ins Hollersbachthal. -- S. über die Salzplatte, auf der kleiner See, zur r. Seitenmoräne des Schlattenkees, dann über Geröll zum **Lobbenthörl** 2776m, O. der Krystallwand, u. ins Frossnitzthal (Tour 2) sehr lohnend.

AschamA.

stier-lahner
Wand

2020

Alpees Hg.
3342

Kürsinger Hütte
2656

Unt. Sulzbach Hörl
2824

Vitrageen
Kees

Hessel H.
2650

Prager Hütte

Gr. Venediger
3479

Ober Sulzbach Hg.
Gr. Venediger
3673

Hohes Aderl
3501

Ob. Sulzbach Hörl
3352

Gr. Seiger

Schlatten
Schwarze Wand
3512

Reinerborn
Hoh. Seun
3340

Mullwitz Aderl
3235
Deffregger H.

Krystallwand

Froonitz Hörl
3287

Freunitz Hörl
2762

Johanns Hütte
2089

GR. VENEDIGER

Waltenberger.

Zeichenerklärung.

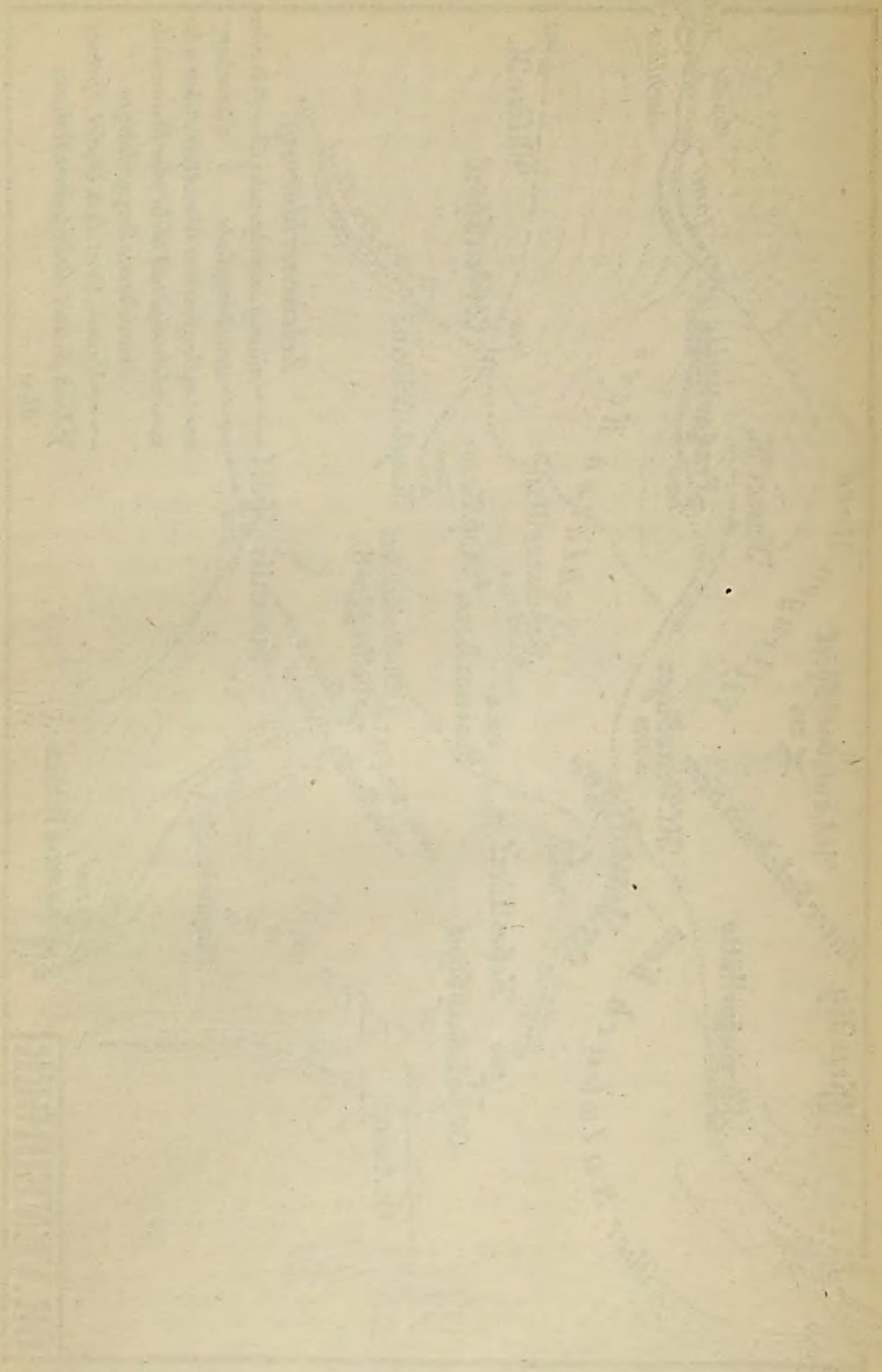
- mässig ansteigende über Fels oder Gletscher
- steile Bergpfade
- ===== desgleichen über Alpweiden oder Steinige mit Wald oder Krummholz bewachsene Berggehänge
- Kamm, Grat
- Δ Gipfel, Spitzer
- (Joch, Sattel) Unterkunfthaus
- Alpe

Inner-
Hapelle
Ausser-
nach
Matrei
-Gschlöss

Froonitz Thal

Wilden H.
3022

Lobben Hörl



Zur Pragerhütte am l. Ufer fort; nach $1\frac{1}{2}$ St. über den Abfluss des Viltragenkees, welches r. oben; l. Abfluss des Schlattenkees mit Wassersturz. Um den Bergfuss des Kesselkopf u. angesichts des gewaltigen Gletscherabsturzes auf der l. Seitenmoräne bequem zur $3\frac{1}{2}$ St. **Pragerhütte** ca. 2680 m, mit Bewirthschaftung. Erbaut von der AVS. Prag; nach ihrer Zerstörung durch Lawinen 1877 weiter innen neugebaut. — Grossartige Umgebung: Zu Füssen der schöne Eisbruch des Schlattenkees, neben Pasterze wohl der schönste Gl. in den Tauern. Das gewaltige Firnfeld überragen Gr. u. Kl. Venediger, Schwarze Wand, Hoher Zaun, Krystallwand, neben ihr Lobbenthörl. Gegen O. Glockner, Glocknerwand, Johannisberg u. Hohe Riffel Gr. Eiser, Hohe Tenn, Granatkoglgruppe.

Noch ausgedehntere Rundschau vom **Kesselkopf** 2970 m, 1 St., von dem auch Hohe Fürlegg, Rainerhorn u. Wiesbachhorn sichtbar. Dann besonders von der **Rothen Säule** 2996 m u. **Rothenkogel** 2777 m, $3\frac{1}{2}$ —4 St. von der Pragerhütte. (Anstieg besser von Inner-Gschlöss, s. o.).

Anstieg zum Venediger führt über das Schlattenkees am Niedern Zaun aufw. Ueber Klüfte in die Firnmulde zwischen Kl. Venediger (r.) u. Rainerhorn (l.), dann steil unter dem Kl. Venediger zum Firnrücken u. über diesen zum Signal. Die äusserste Spitze, meist von überhängenden Schneewächten bedeckt, kann selten betreten werden (Vorsicht!).

Aussicht von grosser Schönheit. Mächtige Gletscher nach allen Seiten. Gegen O.: Glockner-Gr., Schober-Gr. u. Petzeck; gegen S.: Defereggengebirge, darüber Dolomitalpen von den Spitzen bei Comelico bis zum Schlern, besonders grossartig Sextner-, Pragser- u. Grödnnergipfel, weiter zurück Antelao, Pelmo u. Marmolada. Gegen SO. Julische Alpen u. Kreuzkofl-Gr. Im W.: Rieserferner in grossartigem Aufbau, Röth- u. Dreiherrnspitze, Zillerthaler, Stubai u. Oetzthal, in weiter Ferne Bernina. Nordalpen von der Zugspitze bis zum Dachstein; durch Lücken Ebene (Theile der oberbayer. Hochebene bei Rosenheim).

2) *Besteigung* aus dem **Virgenthal**. Wie in R. 23 von *Prägraten* im Klein-Iselthal (Dorfer-A.) aufw. zur *Johannshütte* 3 St. Ueber den Abfluss des Mullwitzkees u. an der r. Seitenmoräne desselben aufw. (Weg verbessert); l. Capunizachköpfl u. Mullwitzkopf 3 St. *Defregger-Hütte* ca. 3150 m am Mullwitz-Aderl, eine von den Firnmassen des Rainer- u. Mullwitzkees umflossene Felskuppe. Bau des ÖTC., eines der höchst gelegenen Schutzhäuser in den Ostalpen. Grossartige Umgebung: O. Krystallwand u. Klexenköpfe, N. Gr. Venediger, Hoher Zaun, Schwarze Wand, Rainerhorn u. Hohes Aderl, W. Gr. Geiger u. Gr. Happ, Simony- u. Dreiherrnspitze, Malham- u. Röthspitze. Bedeutende Aussicht gegen S.

Vom Aderl quer unter dem Rainerhorn durch die oberste Firnmulde des Rainerkees u. ermüdend zum Sattel zwischen Rainerhorn u. Hohes Aderl. Ueber den oberen Firn des Schlattenkees auf den Grat u. wie bei 1) auf den Gipfel, $2\frac{1}{2}$ —3 St.

Bequemer, aber weiter vom Aderl gegen den Hohen Zaun u. von diesem l. über den Sattel zwischen Rainerhorn u. Schwarze Wand auf den Schlattenkees. — Von der Johannshütte über Dorferkees zum W.-Grat u. direkt über die Wände auf den Gipfel, schwierig.

3) Von der **Kürsingerhütte** 2646 m auf den Gr. Venediger. Aus dem Pinzgau zur Kürsingerhütte der AVS. Salzburg (Näheres S. 55 u. 56). Von der Hütte unter der Stierlanerwand O. zum Ober-Sulzbachkees. Ueber den Gl. an den N.-Fuss des Venediger, dann in der obersten Firnmulde des Unter-Sulzbachkees S. zum Sattel zwischen Kl. u. Gr. Venediger u. r. über den Firnrücken auf den Gipfel.

Schwieriger über Ober-Sulzbachkees zu einer Scharte im W.-Grat u. über diesen beschwerlich zum Gipfel.

4) Anstieg zum Venediger aus dem **Unter-Sulzbachthal**, 8—9 St., beschwerlich (mehr als Abstieg zu empfehlen). Von der Ober-Ascham-A. 1682 m zum $\frac{3}{4}$ St. Unter-Sulzbach-Gl.; über die stark geneigte Zunge desselben an den W.-Rand aufw. u. steil über den S. Theil des Käferfeldkees zum Sattel zwischen Keeskogel (l.) u. Schwarzes Hendl (r.). Ueber den Firnrücken zwischen Ober- u. Unter-Sulzbachkees zum Sattel zwischen Gr. u. Kl. Venediger u. wie bei 1) auf den Gipfel. Vgl. S. 55.

5) Besteigung aus dem **Frossnitzthal**, beschwerlich, jedoch interessant, 8—9 St. Von Windisch-Matrei im Tauerntal über den „Stein“ aufw. zur Mündung des Frossnitzthal $1\frac{3}{4}$ St. (S. 110) Vom Tauernweg l. ab; über den Tauernbach u. bei Gruben einw.; hoch ober dem l. Ufer des Frossnitzbach steil empor. Thalsole wird erst bei der Mitteldorf-A. 1857 m erreicht. Am l. Ufer fort; jenseits Zedlach-A. Schöne Rückblicke. Thal nimmt N. Richtung an; l. Frossnitzkees, dessen bedeutende Stirnmoräne bis an die O.-Thalseite reicht. Ueber die Hügelwellen der Frossnitz-A., zuletzt über Geröll zum **Lobbenthörl** 2776 m. Prachtige Aussicht u. überraschender Blick auf Gschlöss. Quer über das Schlattenkees u. unter den gewaltigen Eisbrüchen an der Krystallwand beschwerlich gegen den Niedern Zaun, wo Anstiegslinie mit der von Pragerhütte (Tour 1) zusammentrifft.

Statt über Lobbenthörl kann man auch über Frossnitzkees beschwerlich zum Sattel zwischen Krystallwand u. Klexenkopf, dann über Mullwitzkees die Anstiegslinie von der Johanneshütte erreichen. — **Wildenkogel** 3022 m aus dem Frossnitzthal steil über Fels. — **Krystallwand** 3346 m u. **Klexenkopf** 3247 m vom Frossnitz.

6) *Gratwanderung* vom Venediger zum **Hohen Aderl** 3501 m, hinab zum Sattel u. bequem auf den Gipfel des **Rainerhorn** 3554 m. Auf scharfem Firnkamm über **Hohen Zaun** 3470 m (Auss. grossartig) zur **Krystallwand** 3340 m. Abstieg entw. über Frossnitzkees ins Frossnitzthal od. über Mullwitzkees zur Johannshütte

25. Lienz und Umgebung. Von Lienz nach Windisch-Matrei oder Kals.

Von *Lienz* durch Iselthal nach *Windisch-Matrei* 6 St., einförmig. Täglich Post u. Stellwagen in 5½ St. Str. neu gebaut. Nach *Kals* entw. von der Matreier-Str. bei Peischlach durchs Kalserthal, od. lohnender von Windisch-Matrei über das *Kalserthörl*. Wegmarkierungen etc. der AVS. Prag.

Lienz 667 m, Städtchen mit 3000 E., Sitz einer Bezirkshauptmannschaft u. eines Bezirksgerichtes, liegt in breiter Thalfläche nahe der Vereinigung der *Drau* mit der wasserreicheren *Isel*. Sehenswerth die grosse gothische Pfarrkirche ober dem l. Iselufer, an welchem der Vorort Rindermarkt. Vom Thurm prächtiger Rundblick. Am Untern Stadtplatz Schloss Linburg, in welchem die k. k. Behörden. W. vom Ort am Eingang ins Iselthal Schloss Bruck, einst Sitz der ehemals mächtigen Grafen von Görz. — Standquartier für lohnende Ausflüge u. günstiger Eintrittspunkt für Besuch der Tauern. Terrainkurort nach Dr. Oertels System. — Lienz, dessen Ursprung in die Römerzeit fällt, ist Geburtsort des tirolischen Geschichtsschreibers Beda Weber.

Gasthöfe: Post, Weisses Lamm mit Garten, Rose, Rössl mit Garten, Sonne, Traube, Bahnhof-Restaur., Huber, Fisch. — *Caféhaus* neben der Post. — *Bierkeller* am Fusse des Schlossberges. — Telegraphenamt am Johannisplatz, Postamt im Gasthaus zur Post. — Privatfuhrwerke zu haben. — AVS. u. Sekt. des ÖTC.

Guter Ueberblick der schönen Umgebung vom Thurm der Pfarrkirche, vom Thurm des Schlosses Bruck, am N. Berghang u. vom Friedhof in Dölsach. — Zur *Orientirung*: S. die prächtige Kreuzkofelgruppe (Lienzer Dolomite) mit Spitzkofel, Kreuzkofel, Rauhkofel u. Hochstadl (die Unholde); O. Hoher Ziethen u. der ferne Jaucken, N. der mächtige Schleinitz, am Fusse das schöne Mittelgebirg vom Oberdrum mit St. Helena-Kirchlein u. Gaimberg. NW. Einschnitt des Iselthals, l. darüber Böses Weible, Weisse Wand. — Unterhalb Lienz zieht N. Debantthal zur Schobergruppe.

Spaziergänge: **Schloss Bruck**, 20 Min. am Eingang ins Iselthal, angeblich auf den Resten eines Römerkastells erbaut, mächtiger Bau mit Zinnen u. Erkern am Fusse des bewaldeten Schlossberges. Weg zum Schloss führt zunächst über die Thalebene, kreuzt Landstrasse, von welcher r. empor. Von der Höhe des 50 m hohen Schlossturmes herrlicher Ausblick, bester Punkt für Orientirung (vgl. o. die Orientirungsangaben). Sehenswerth die Kapelle, einige Fresken u. Holzplafond. Sommerwirthschaft, auch Fremdenzimmer. Hinter dem Schlosse das *Herrnbrünnl*, gutes Wasser. — Am Fusse des Schlossberges schattiger *Bierkeller*. — 2) Neue **Schiessstätte** in schöner Lage am Schlossberg; Orientirungstafel. Schöner Waldweg vom Schloss Bruck über die Schiessstätte nach *Bad Leopoldsrue* ½ St. — 3) **Venedigerblick** u. **Taxerköpf** ¾ St. Vom Schiessstand od. auch vom Schloss aufw. zum *Untern Venedigerblick* am Sonnenwandbichl; noch schöner der Blick auf die blendende Firnkuppe 20 Min. oberhalb vom *Obern Venedigerblick* am Taxerköpf.

Waltenberger, Dolomit-Führer.

Rückweg sdl. über die Höfe u. abw. nach *Leisach* (Whs.), Dorf am l. Draufer. — 4) Mittelgebirg ndl. von Lienz. Hübsche Punkte *Thurn* u. *Ober-Drum*, darüber *St. Helena* ($1\frac{1}{4}$ St. von Lienz) mit Aussicht. Von Thurn über Gaimberg nach *Nussdorf*, von da zur Str. abw.

5) **Tristacher See** 811 m, $1\frac{1}{2}$ St. Nach $\frac{1}{2}$ St. *Amlach* (Whs.), dann O. durch Wald zum See, in waldiger Mulde gelegen, vom steilen Rauchkofel sdl. überragt. Ausblick von der Fürstenwarte wstl. ober dem See. Rückweg über Bad Jungbrunn $\frac{1}{4}$ St. östl. unten am Bergfuss (s. 7).

6) **Gallitzenbachklamm** $1\frac{1}{2}$ St. bis zum Eingang in die Klamm. Entw. über Leisach od. Amlach zur engen Schlucht, welche durch Stege u. Brücken zugänglich gemacht. Grossartige Felsbildungen u. 70 m langer Tunnel. Der Steig führt gegen 1 St. durch die Klamm bis zur Klammbrücke, wo der alte Weg über die Hühnerstiege am W.-Abhang des Rauchkofels mündet. Fortsetzung des Weges entw. zur Kerschbaumer-A. od. zum Lasertzer See s. 16) u. 20).

7) **Bad Jungbrunn** $1\frac{1}{4}$ St. Beim Bahnhof über die Drau, dann l. über Tristach zum Bad (Whs.). — Zurück über Kapaun zur Bahnstat. *Dölsach*. — 8) **Dölsach** $1\frac{1}{2}$ St. (vgl. R. 26). Entweder über Debant u. *Göriach* (Heimat des Malers Fr. Defregger), od. Jungbrunn u. Kapaun. In Dölsach Altarbild von Defregger.

Grössere Ausflüge u. Bergbesteigungen. 9) **Zetterfeld** 2209 m, 4 St. Ueber Thurn u. Ederhof, od. von Gaimberg auf die Weiden der Zetterfeld-A., dann bequem zum Gipfel. [Von Nussdorf steil über die Gerlhöfe].

Aussicht besonders gegen S. lohnend. — N. über den Rücken, dann r. in das Kar der Neualpseen, aus dem beschwerlich über Trümmer zur *Schleinitz*, s. 10).

10) **Schleinitz** 2902 m, $6\frac{1}{2}$ St. Ueber Oberdrum u. durch das Schleinitztobel (l. Helenenkirchlein) zur Feldwebel-A. u. über Weiden ermüdend aufw.

Aussicht bedeutend. Unholde, Gailthaler Alpen, Kollinkofel, Polinigg, Paralba, Reiskofel, Rieserferner, Venediger, Defereggengebirge, Schobergruppe, Grossglockner. In der Tiefe Debantthal. Schöner Blick ins Drauthal.

11) **Böses Weible** 2519 m, 5 St., über Schloss Bruck, dann viel durch Wald, zuletzt bequem über den Kamm. — Aussicht der vom Zetterfeld ähnlich. Gratwanderung NW. zum **Rothstein** 2692 m (Auss. noch ausgedehnter), dann Abstieg entw. durch den Göriachgraben nach Göriach u. zur Iselthalstr. od. S. über Jakober-A. u. im Thalergraben zur Bahnstat. Assling.

12) **Eder-Plan** 1982 m; von Dölsach in 3 St. Bei Burg Wallenstein u. am Ederhof (Geburtsort Defreggers) vorbei, dann ober dem Grödnerbach aufw. zur Schutzhütte, erbaut vom Maler Defregger.

Aussicht sehr schön: Schobergruppe mit Petzeck u. Gössnitz, Hochnarr, Sonnblick, Schareck, Hochalm spitze u. Ankogl, Venediger u. Rieserferner. Kreuzkofelgruppe grossartig, Dolomitgipfel von Sexten u. Prags; schöne Thalblicke.

13) **Hoher Ziethen** 2481 m entw. von Stat. Nikolsdorf od. besser über Ederplan u. den Grat 4—5 St. Aussicht noch ausgedehnter als vom Eder-Plan.

14) **Debantthal** bei Dölsach mündend; unbewohnt u. in der unteren Hälfte einförmig. Thalschluss interessant. Bei Dölsach von der Iselbergstr. (R. 26) l. ab u. von Göriach N. thaleinwärts. Debantbach bleibt auf lange Strecke l. tief unten im schluchtartigen Thal, welches erst bei *Hofer-A.* 1820 m (Nachtlager) sich erweitert. Ausgedehnte Alpgründe, von den Felsgipfeln der Schober-Gr. grossartig überragt.

Guter Ueberblick von den begrasten Höhen ober der Alpe ($\frac{1}{2}$ St. aufw. steigen): Keeskogel, Gössnitz, Glödis, Hochschober u. Schoberthörl, Rothspitze, Schleinitz.

Uebergänge, sämtlich beschwerlich, nur m. F. Von der Hofer-A. noch $\frac{1}{2}$ St. einw., dann a) links (W.) am Graben zur **Leibnigscharte** 2593 m (auf dem Sattel der kleine Gattensee; N. Hochschober); im Leibnigthal abw. nach St. Johann im Wald (S. 117). — b) NW. im Kamm zwischen Gössnitz u. Hochschober 3 beschwerliche Uebergänge ins Lessachthal u. nach *Kals* (**Schoberthörl** ca. 2900 m u. **Glödischarte** 2881 m). — c) NO. über die vergletscherte **Hofalmscharte** 2752 m an der Gössnitzspitze vorbei ins Gössnitzthal nach *Heiligenblut*. — d) O. über *Stampfcharte* u. durch Wangenitzthal ins Möllthal, das zwischen Winklern u. Döllach erreicht wird. Oben auf dem Sattel der ansehnliche *Wangenitzsee* u. der Kreuzsee. — **Hochschober** 3243 m vgl. folgende Tour.

15) **Hochschober** 3243 m, zweithöchster Gipfel der *Hochschober-Gr.* Auf der Iselthalstr. bis 1 St. *Ainet* (S. 117); entw. schon hier od. $\frac{1}{4}$ St. einw. u. r. steil bergan zu den Höfen. In der Höhe von Gwabl fort; Weg biegt bei Ober-Ferch ins Leibnigthal, in diesem aufw. zu den Alphütten u. zum obersten Thalboden „Das Nassfeld“. Steil am S.-Abhang über Trümmer u. eine 30 m hohe Wand auf den brüchigen Grat u. Gipfel.

Aussicht, abgesehen von dem etwas einförmigen Vordergrund, grossartig. Glanzpunkte der Grossglockner u. Venedigergruppe. Kitzbühler-Alpen, Dreiherrnspitze. Rieserferner, Oetzthaler u. Stubai. Ankogl, Raurisergipfel, Berchtesgadener Alpen. Gebirge von Deferegg. Südalpen in gewaltiger Ausdehnung vom Triglav u. Mangert u. Karawanken bis zu den Bergen von Gröden. — Anstieg aus dem Debantthal über Leibnigscharte, Tour 14). — Abstieg über Ralfferner ins Lessachthal u. nach *Kals* s. u.

Lienzer Dolomite. S. von Lienz zwischen Drau- u. Gailthal grossartig aufgebaut, auch unter dem Namen *Kreuzkofelgruppe* zusammengefasst, scheiden sich in die *Hochstadl-* (*Unhold-*) *Gruppe*, *Lasertzer-* u. *Spitzkofel-Gruppe*. Grossartige Wandbildungen, die „Bretter“ u. kühne, meist schwierig zu besteigende Gipfel. Guter Ueberblick der Spitzkofel-Gr. von der *Kerschbaumer-A.* (Tour 16), zugleich Ausgangspunkt für Besteigung des Spitzkofel. Vom Lasertzer See (Tour 20) grossartiger Blick auf Lasertzer-Gr. Die Lienzer Dolomitgipfel im Ganzen noch wenig bekannt.

16) **Kerschbaumer-A.** $3\frac{1}{2}$ St., sehr lohnend. Drau aufw. über Amlach od. Leisach zur Galitzenschmiede u. durch die Klamm (s. 6) zur $2\frac{1}{2}$ St. Klammbrücke; hier rechts (l. zum Lasertz-See). In enger Waldschlucht ober dem l. Bachufer unter dem Böseck zur 1 St. *Kerschbaumer-A.* 1767 m. [Der alte Weg führt ober der Galitzenbachklamm über die Hühnerstiege an der W.-Seite des Rauchkofel zur Klammbrücke].

Grossartiger Thalschluss; von l. nach r.: Simonskopf, Zochensattel, Weitthal Spitze, Eisenschuss, Birnbachlücke u. der Kreuzkofel, dieser durch das Hallenbachthörl von Böseck (N.) getrennt. Rückblick auf Hochschober u. Petzeck. Umgebung der Alpe botanisch bemerkenswerth.

17) **Hochstadl** 2678m. Mit Bahn bis Stat. Nikolsdorf; über die Drau u. flussabw. nach dem Kärntner Dorf *Birkach* $\frac{3}{4}$ St. W. durch Wald bergan zu den 3 St. *Birker Kammern* (Alphütten), wo Nachtlager (im Jagdhaus Unterkunft zweifelhaft). Aufw. über Rasen in den Geröllkessel u. r. auf den Grat u. über diesen unschwierig zur Gipfelpyramide. Unter der Kuppe das merkwürdige Zwölferbrünnl.

Grossartige Aussicht auf Tauern, Schober-Gr., Gailthaler-Alpen, Drau-, Isel-, Lessach- u. Gailthal, Sextnergipfel, Kärnten, Julische Alpen. — Abstieg N. über die Felsen der Freiong, dann r. zu den Birkerkammern, od. beschwerlich über die Felsen zur Lavanter-A. u. im Lavantthal abw. nach Lavant.

18) **Kreuzkofel** (*Hochkreuz*) 2690m, $3\frac{1}{2}$ —4 St. Von der Kerschbaumer-A. SW. in die oberste Thalmulde; N. zum *Hallenbachthörl*, dann l. zur Kühbodenscharte u. über den Felskamm, od. an den Fuss des Kreuzkofels u. in Geröllrinne zwischen Gipfelmassiv u. Eisenschuss (l.) auf den Grat u. N. zum Gipfel. Auss. der vom Hochstadl ähnlich. — 19) **Spitzkofel** 2740m (?), 4 St.; beschwerlich, Anstieg verbessert. Ueber Hallenbachthörl (s. 18) zum Hallenbachboden, dann Geröll u. Fels. Unterhalb des Gipfels die *Linderhütte*, Schutzhaus des ÖTC.

Rundblick noch ausgedehnter als vom Kreuzkofel. Der Spitzkofel ist in fünf riesigen, durch Spalten getrennte Felsplatten aufgebaut, daher wohl der Name „Lienzer Bretter“.

Eisenschuss 2612m ebenfalls schwierig. — Lohnende, jedoch anstrengende Rundtour: Vom Hochstadl zur Lavanter-A., W. über *Lasertzerthörl* zum Lasertzer-See (20), dann über Kerschbaumthörl zur Kerschbaumer-A.

20) **Lasertzer-See** $5\frac{1}{2}$ St. Durch die Galitzenbachklamm zur 2 St. Klammbrücke. Vom Weg zur Kerschbaumer-A. l. ab (s. 16) über Oedenwandhütte zur $2\frac{1}{2}$ St. *Innstein-A.* Im Aufstieg Blick auf die „Lienzer Bretter“ (Spitzkofel); Rückblick auf Venediger. Bei Innstein-Hütte, noch mehr aber oben vom ($1\frac{1}{4}$ St.) Lasertzerboden, auf dem der kleine *Lasertzer-See* (ca. 2400m). Die Lasertzer-Gruppe grossartig aufgebaut.

Lasertzerwand, Lasertzerköpfe, Sandspitze, Wilder Senner, Seekofel, Teplitzer Spitze, Simonskopf u. Gamsalm. Rückweg von der Innstein-Hütte über die Amlacher-Alm zum Tristacher-See (Pfad streckenweise abgerutscht).

21) **Sandspitze** ca. 2850m, höchster Gipfel der Lienzer Dolomite, schwierig. Vom Lasertzersee NO. über Schuttkegel zur „Bösen Scharte“ zwischen Sandspitze u. den weiter nördl. aufragenden Lasertzerköpfen. Mit schwieriger Umgehung eines daumenartigen Felspfeilers auf die obere Scharte, von welcher Kletterpartie über den Grat zur Spitze. [Verbesserung der Anstiegslinie projektirt]. — Vorzügliche Rundschau: Centralalpen in ganzer Ausdehnung von den Oetzthalern bis Ankogl, Carnische u. Julische Alpen, Karawanken u. Dolomite. — 22) **Grosser Lasertzerkopf** ca. 2700m, von der Bösen Scharte unschwierig. — 23) **Keilspitze** (*Viehkofel*) 2801m nicht sehr schwierig von der Lavanter-A. od. vom Tristacher-See. Fusspfad über den Kreitmayer-Hof auf den Lavanter-Kolben, dann steil in der Lavanterklamm zum Gipfel. Aussicht der von Sandspitze ähnlich, schöner Blick auf Lienz u. Drauthal. Im S. Friauler-Alpen, Adria u. Venedig.

Von Lienz nach Windisch-Matrei.

Bei Schloss Bruck ans l. Iselufer u. über den mächtigen Alluvialkegel, der vom Helenentobel herabkommt, aufw. R. Ober-Lienz, Oberdrum u. Lessendorf, dann Helenenkirchlein. Str. senkt sich zur Isel; hart am Bergfuss entlang nach *Ainet* (Whs.; in der Nähe Bierkeller) auf breitem Schuttkegel des Taberbaches, der von der Schleinitz herabkömmt. [Von Ainet auf den *Hochschober* s. 15]. Jenseits Kirche von Glanz [Anstieg zum *Bösen Weible*]. — Schloss *Weyerburg* u. Bad gl. N., dann r. oben Gwabl [von da ins Leibnigthal u. auf den Hochschober, Tour 15]. Ueber den aus dem Leibnigthal kommenden Bach nach Unter-Leibnig, wo über die Isel nach

3 St. **St. Johann im Wald** (*Mahrenwald*) 720 m (Whs.), halbwegs zwischen Lienz u. Windisch-Matrei. Jenseits zieht Leibnigthal gegen Leibnigthörl aufw.; auf Bergvorsprung Kirchlein St. Maria von Ober-Leibnig. [Weg nach *Kals* bleibt am *linken* Ufer, s. u.]

Weisse Wand 2426 m, 5 St., m. Wegw.; lohnend. Am Michlbachfall vorbei u. steil zu den $1\frac{1}{2}$ St. Michlbachhöfen; über 1 St. Mahrenwald-A. u. Weiden auf den Grat. — Grossartiger Blick auf Glockner, in der Tiefe Kals. Iselthal, Unholde, Defereggenthal, Hochschober. — Abstieg auch ins Defereggenthal.

Am r. Ufer fort; l. Michelbachfall, dann Ruine Künburg (ober der Ruine Blick auf Glockner, 10 Min. von der Str.), jenseits oben der grosse Oblaserhof.

$\frac{3}{4}$ St. **Unter den Huben** (Whs.) 780 m; hier mündet W. *Defreggenthal* (R. 22), jenseits bei Peischlach *Kalserthal* (s. u.).

Nach Sillian im Pusterthal u. *Vilgrattenjoch* S. 104. — **Rottenkogel** 2757 m, grossartige Aussicht. Jenseits der Isel über Muttersberg durch Wald u. über Weiden zuletzt steil über Trümmer. Abstieg zum Kalser-Matreier Thörl (R. 27). — **Polling** 1280 m, $1\frac{3}{4}$ St.; sehr lohnend über Unterhuben. Schöner Blick auf Grossglockner, Schobergruppe, Defereggenthal, Venediger.

Neue Str. führt von Huben ans l. Ufer der Isel zurück [jenseits der Brücke zweigt r. Weg ins Kalserthal über Peischlach ab]. Fusspfad am r. Ufer. Ziemlich einförmig über Feld nach

$2\frac{1}{2}$ St. **Windisch-Matrei** 973 m (Hammerl zum Rauter, mit Post u. Telegraph; Wohlgemuth u. $\frac{1}{4}$ St. vom Ort Hotel Weissenstein). Der Ort auf grossem Schuttkegel am Fusse des Glanzenberg, zu beiden Seiten des Bretter- od. Bürgerbach. W. kommt Isel aus dem *Virgenthal* (R. 23), von N. mündet Tauerntal, das zum Velbertauern hinanzieht (R. 13). — AVS.

Der Bürgerbach kommt von der brüchigen Bretterwand herab u. hat durch Vermehrungen dem Orte schon mehrfach bedeutenden Schaden zugefügt. Kostspielige Schutzmauern an den Ufern u. Thalsperren oben im Rinnsal. — Windisch-Matrei, günstiger Ausgangspunkt für verschiedene Touren. Führerbureau im Hotel Hammerl. — **Führer:** Asslaber Franz (v. Oberritzer), Eder Andreas (v. Unisen), Köll Andreas (v. Egger), Kristler Johann (v. Michelis), Oberfeldner Virgil, Raneburger Franz (v. Nantlis), Untersteiner Franz (v. Huter), Untersteiner Johann u. Wibener Johann (v. Punz).

Spaziergänge: Schloss *Weissenstein*, restaurirt (nun Gasthof). — *Steinerfall*, Tauernweg über Prosseck, grossartige Klamm (S. 58). — *St. Nikolaus* $\frac{1}{2}$ St. Bei Mündung des Virgenthal über den Tauernbach u. die Isel, dann aufw. Schöner Blick auf Dreiherrnspitze, Virgen- u. Matreier-Thal. Kirche interessant. [Weiter oben über Guggenberg zum *Lukaserkreuzl* $\frac{3}{4}$ St.; Auss. noch bedeutender].

Touren: 1) **Zunigkopf** 2766 m, sehr lohnend, 4 St. Aufstieg über die Zunig-A. Grossartige Aussicht auf Venediger- u. Glocknergruppe. — 2) **Nussingkogel** 2986 m, 5 St. Nach Schloss Weissenstein u. zur Unteren u. Oberen Steiner-A.; l. empor zum Kamm u. über diesen zum Gipfel. Grossartiger Blick auf Venediger- u. Glocknergruppe. Panorama käuflich zu haben. — 3) **Rottenkogel** 2757 m u. **Blauspitze** 2382 m vom Matreier- u. Kalser-Thörl, s. u. — 4) **Tschadinkogel** 2602 m, sehr lohnend, $5\frac{1}{2}$ St. Vom Matreier-Thörl ndl. dem Grat entlang über die Blauspitze u. den *Weissen Knopf* 2584 m zum *Hohen Thörl*, von welchem unschwer auf den Gipfel. Umfassende Aussicht auf Glockner- u. Venediger-Gruppe.

5) Ueber **Matrei-Kalser-Thörl** 2205 m nach Kals, $4\frac{1}{2}$ —5 St.. bequem. Auch zu besuchen, wenn man nicht nach Kals will. Reitweg am Kapellenberg aufw.; die Schluchten des Bretterbaches l. in der Tiefe. Bei der Vituskapelle Blick ins Virgenthal. In Windungen zum 3 St. *Thörl*, wo das *Matreier Thörlhaus* (Whs. mit Betten). Ueber die vorzügliche Rundschau R. 27. — Reitweg abw. nach *Kals* $1\frac{1}{2}$ St.

6) Nach *Gschlöss* u. zur *Pragerhütte*, 6 St., bequem u. sehr zu empfehlen, lohnt auch ohne Venedigerbesteigung (R. 24).

7) **Venediger** 3673 m über Prägraten od. Gschlöss. Näheres R. 24. Früh von Matrei fort, um abends die Johannshütte od. Pragerhütte zu erreichen. Führer in Matrei.

8) **Muntaniz** 3228 m, 7 St. Thaleinw. u. über den Steinerbach. Von den Steinerhöfen zur $2\frac{1}{2}$ St. *Steiner-A.* (Nachtlager); im Steinerbachthal empor zum Steiner-alpenkees $2\frac{1}{2}$ St., bequem über diesen, dann über Felssteil aufw. — Ueber die grossartige Aussicht u. Abstieg nach *Kals* R. 27.

Von Lienz nach Kals. a) *Durch das Kalserthal.*

Fahrstr. bis zum Whs. unter den Huben (s. o.), dann Karrenweg durch das Kalserthal; in der Huben Reitgelegenheit. Statt bis Huben zu gehen, kann man schon vorher von St. Johann im Wald am l. Iselufer fort nach Peischlach u. ins Kalserthal gelangen (S. 117).

Auf der Str. nach *Windisch-Matrei* bis zum $3\frac{3}{4}$ St. Whs. **Unter der Huben** (S. 119), dann Steg über die Isel nach *Peischlach*. Die schluchtartige Ausmündung des Kalserthals in der Höhe umgehend, steil ober dem r. Ufer über Ober-Peischlach aufw. bei *Stanisca* erster Blick auf Grossglockner u. Glocknerwand. Bei Haslach (Whs.) Wasserfall. Weiter aufw. über grosse Steinmuhren. Bei *Unter-Lessach* 1238 m an der Mündung des

Lessachthal vorbei u. über den Bach. 3 St. **Kals** 1321 m; Näheres, dann Grossglockner R. 27.

b) Nicht viel weiter, aber besonders lohnend der Umweg über Windisch-Matrei u. das **Matrei-Kaiser-Thörl** nach Kals (s. o., dann R. 27.

26. Von Lienz oder Villach nach Hl. Blut. (*Das Möllthal*).

Das **Möllthal**, dessen Schluss die Pasterze, ist ca. 85 km lang u. mündet bei Möllbrücken am Lurnfeld zur Drau. Es ist in seiner Längenausdehnung das bedeutendste unter den Nebenthälern, welche dem Tauerngebiet angehören. Das S-förmig gebogene Thal wird durch die ausgedehnte Kreuzeckgruppe vom Drauthal, im W. durch die vergletscherte Schobergruppe vom Iselthal geschieden. Viele Schuttkegel, besonders im unteren Möllthal; in der oberen Hälfte mehrere Thalengen. Der Möllfluss, welcher im mittleren u. unteren Lauf nur geringes Gefäll besitzt, u. zahlreiche Bergbrüche haben im Thale schon häufig beträchtlichen Schaden angerichtet. — Die Thalbewohner haben in Tracht u. Sitten manches Eigenthümliche bewahrt. In früherer Zeit wurden von den Bewohnern häufig geistliche Volksspiele aufgeführt u. sind einzelne Aufschreibungen derselben noch vorhanden. — Der landschaftliche Charakter des Thales ist ernst u. im untern Theil streckenweise einförmig, doch fehlt es auch hier nicht an schönen Einzelbildern. Der oberste Thalgrund, besonders das Becken bei *Heiligenblut*, gehört zu dem grossartigsten in den Ostalpen.

Kürzesten Zugang nach Heiligenblut aus dem Drauthal bildet die neue *Iselbergstrasse* von Dölsach nach Winklern. (Tägl. Stellwagenfahrt bis Heiligenblut). Weiter, aber lohnender von Lienz nach Windisch-Matrei u. über das *Matrei-Kaiserthörl* nach Heiligenblut. Von Villach mit Bahn bis Möllbrücken, von da täglich Postbotenfahrt bis Winklern in 8 St.

Von Lienz (Dölsach) nach Heiligenblut.

Mit Bahn in 8 Min. nach Stat. *Dölsach* 647 m. Das Dorf **Dölsach** 726 m (Putzenbacher) $\frac{1}{2}$ St. von der Bahn, auf breitem Schuttkegel am Fusse des Iselberges u. Stronacher Gebirges (Wagen u. Reitthiere zu haben). Schöner Blick auf Kreuzkofelgruppe mit Hochstadl. In der Kirche Altarbild von Defregger. Neue Fahrstrasse, von der Südbahn-Gesellschaft erbaut, zieht in grossem Bogen über *Göriach* aufw. Jenseits der Schlucht Ruine der Burg Wallenstein u. der Ederhof, Geburtsstätte des Malers *Fr. Defregger*. [Der steile *Fussweg* zieht hinter Putzenbachers Gasthaus am Graben aufw. u. kürzt gegen 1 St.] Im Aufstieg entfaltet sich herrlicher Rückblick auf Lienzer Dolomite u. Drauthal. Vor Erreichung der Höhe $2\frac{1}{4}$ St. Whs. *Zur Wacht*. Ueber den flachen Sattel des **Iselberg** 1204 m am Bad „Zum Grossglockner“ vorüber in Windungen abw. (Steile Fussessteige kürzen ab) nach

3 St. **Winklern** 958 m (Aichenegg, Post), schön gelegener Ort auf Bergterrasse ober dem r. Ufer der Möll, die sich hier dem Drauthal bis auf 2 St. Entfernung nähert. Iselberg-Str. trifft hier

mit der von Ober-Vellach heraufkommenden Str. zusammen. Winklern ist Ausgangspunkt für Touren in der Schober-Gruppe.

Führer: Schober Jos. (v. Hafner-Sepp), Sontiger Johann (v. Sieberer-Bauer), Sontiger Jos. (v. Sieberer-Sepp).

Laitenkofel 2451 m, 4 St., lohnend. Am jenseitigen Berggehäng über Lobersberg zur Walker- u. Reiter-A., zuletzt auf steilen Grashängen. — **Sadnig** 2740 m aus dem Astenthal, welches bei *Mörtschach* $1\frac{3}{4}$ St. von Winklern zum Möllthal mündet. — **Wangenitzthal**, 5 St. bis zu den Seen. Im Möllthal aufw. bis 2 St. *Stampfen*; 1. ins Thal über die Wangenitz-A. zur Posegger-A. Unterkunft in der Poseggerhütte 2120 m. Steig führt über den obersten Thalriegel zum ansehnlichen *Wangenitz-See*, ober welchem der kleine *Kreuzsee*. Nördl. Petzeck, S. Himmelwand. [Uebergang ins Debantthal beschwerlich]. — **Petzeck** 3275 m, höchster Gipfel der *Schobergruppe*, lohnend, jedoch anstrengend. Von der Poseggerhütte N. über den steilen Thalhang, dann den Felsrücken, der NW. zum Gipfelmassiv zieht. Stellenweise sehr steil. Aussicht grossartig, besonders auf Carnische u. Julische Alpen, Dolomite, Tauern. Abstieg vom Sattel zwischen Firnkuppe u. der niedrigeren Spitze W. auf das Gradenkees. Vom Gradensee über das „Moos“ sehr steil ins **Gradenthal** (250 m hoher Wasserfall, wilde Felslandschaft), welches bei Putschal zum Möllthal mündet. [Schwierige Uebergänge ins *Gössnitzthal*].

Von Winklern Str. abw. zur Sohle des Möllthales, welches hier in seiner oberen Stufe bis Heiligenblut nördl. Richtung annimmt. Str. führt ans l. Möllufer [am r. Ufer Fussweg über St. Maria in der Au]. Rückblick auf Lienzer Dolomite. Wasserfälle an der r. Thalseite. Bei Lassach mündet Kolmitzenthal, bei *Mörtschach* das zum *Schoberthörl* (s. u.) aufw. ziehende *Astenthal*, [aus welchem der Sadnig bestiegen wird, s. o.]. Bei *Stampfen*, wo l. *Wangenitzthal* (s. o.) mündet, ans r. Ufer zurück. Bald wieder ans l. Ufer; mächtiger Schuttkegel mit den Orten Sagritz u. Mitteldorf am Fusse des Mohar.

3 St. **Döllach** 1028 m (Ortner), Marktflecken an der Mündung des Zirknitzthals, dessen Bach 5 Min. vom Wirthshaus eine sehr merkwürdige Klamm „Die Grotte“ durchfliesst (Besuch nicht zu versäumen). $\frac{1}{4}$ St. vom Ort der 50 m hohe *Zirknitzfall*. Döllach war einst durch Goldbergbau wohlhabend. N. vom Ort Schloss Gross-Kirchheim. (**Führer:** Brugger Karl u. Zlöbl Johann).

Zirknitzthal, sehr lohnend (wer nicht Uebergang in die Rauris ausführen will, wandere bis zu den Seen $4\frac{1}{2}$ St.). An der r. Thalseite hoch ober dem Bach steil einwärts zu den Zirknitzbauern. Auf der „Hohen Brücke“ über den tiefen Thalschlund u. bei den *Neun Brunnen* (9' hoch oben am Felshang hervorbrechende Quellen) vorüber zur Thalgabelung: *Links* durch *Gross-Zirknitzthal* zur **Windischscharte**, *rechts* das lohnende **Kl. Zirknitzthal**, in welchem der *Grosse See* u. *Kegele-See*, ober welchen *Klein-Zirknitzscharte*, Uebergänge nach Kolm-Saigurn (Näheres S. 41 u. 42). — Ueber *Sagritz* ins Astenthal u. das **Schoberthörl** 2356 m nach *Ausser-Fragant* 8 St., s. u. [**Sadnig** 2740 m aus dem Astenthal zu ersteigen, lohnend. — **Stellkopf** 2846 m mit Schoberthörl lohnend zu verbinden; grossartiger Blick auf Glockner-Gruppe, Südalpen etc.] — **Stanziwurten** 2704 m ndl. von Döllach in 5 St., nicht schwierig; schöner Blick auf Umrahmung der Pasterze. — *Wangenitzthal* u. **Petzeck** 3275 m (8 St.), dann das grossartige **Gradenthal** mit prachtvollem Wasserfall u. den *Gradenseen* 5 St., beschwerlich, jedoch sehr lohnend, s. o.

Von Döllach nach *Putschal*, wo l. das wilde *Gradenthal* mündet u. Str. ans r. Ufer tritt. Möllthal verengt sich zwischen

Stanzwurten (r.) u. Fleckenkopf (l.) u. nimmt ernsteren Charakter an. Möll bildet zahlreiche Cascaden, über welchen die Judenbrücke ans l. Ufer führt. Durch Erlenauen; l. der „Jungfernsprung“, ein prächtiger, 130m hoher Schleierfall. Brennkogl wird sichtbar. Bei *Pockhorn*, wo gothische Kirche St. Martin, mündet r. Fleissthäl. Erster Blick auf Grossglockner. Ueber den steilen Thalriegel *Zlapp*, über welchen die Möll in schönem Fall herunterstürzt. L. Redschtzwände. Ober der Zlapp erschliesst sich das herrliche Thalbild von $2\frac{1}{2}$ St **Heiligenblut** 1404m. Weg in den Ort führt vom Fahrweg r. ab. Näheres R. 27.

Von Villach nach Heiligenblut.

Fahren rathsam. Hübscher Punkt bei Ober-Vellach. Von da über *Schoberthörl* nach Heiligenblut viel lohnender als Thalweg. Uebrigens Zugang von Dölsach über Iselberg weit kürzer.

Mit Bahn in $1\frac{1}{4}$ St. nach **Sachsenburg** 548m (Post); hübscher Marktflecken unweit der breiten Ausmündung des Möllthales zur Drau, welche hier von S. kommend rechtwinkelig gegen O. umbiegt. Burgruinen ober dem Orte am Lamprechtsberg. Ueber die Drau, dann um den Bergvorsprung zwischen Drau u. Möll im Bogen herum u. bei *Möllbrücken* (Whs.) ans l. Möllufer. Bei *Mühldorf* (Whs.) erscheint im Thalhintergrund der Danielsberg. Breite Schuttkegel an beiden Thalseiten. $2\frac{1}{4}$ St. **Kolbnitz** (*Köllnitz*) 615m (Whs.).

Vom nahen **Danielsberg** 960m hübsche Aussicht auf Grossglockner u. Rauriserberge, Möll- u. Drauthal. Weg (1 St.) führt über Ober-Kolbnitz. Oben Kapelle, einst Tempel des Herkules, wie die noch erhaltene lateinische Inschrift bezeugt.

Ueber die Möll u. beim Eisenwerk Napplach an der Mündung des Teichlthales, welches zum Kreuzeck emporzieht, vorüber. Bei *Benk* 640m wieder ans l. Ufer. R. oben Ruine Mölltheuer; über den Zwengbergerbach, Abfluss der Zwengberger Seen, die oben am Scheidekamm gegen Malteinthäl liegen. — Hierauf *Gratschach* mit Ruine Falkenstein u. *Stallhofer*, wo Thalboden ansehnliche Breite gewinnt.

$2\frac{3}{4}$ St. **Ober-Vellach** 686m (Post, Pacher, Herrschaftswirth), Markt unweit der Mündung des Mallnitzthales, Hauptort des Möllthales. Kapponigbach fliesst durch den Ort, der früher z. Z. des blühenden Bergbaues wohlhabend war. Schöne Pfarrkirche mit sehenswerthem Altarbild, Gegen S. Polinik. Badegelegenheit. Schloss *Trabuscher* (Fremdenzimmer) sehenswerth. AVS.

Ober-Vellach ist günstiger Ausgangspunkt für hübsche Touren. Bei genügender Zeit *Polinik* nicht zu versäumen. **Führer:** Weichsleiderer Johann, Zimmermann u. Zaderer Josef, Tagelöhner in Ober-Vellach; Gfrerer Josef, Tagelöhner in Dölsen (Mallnitz).

Ausflüge u. Touren: *Raggaschlucht* mit dem Schweizerhaus bei Flattach (s. u.) 1 St., von der AVS. Möllthal zugänglich gemacht. *Groppensteiner Wasserfall* u. Schloss *Groppenstein* (sehenswerth). — **Lonzhöhe** 2166m, m. F.; sehr lohnend, 4 St. Entw. gegen Mallnitz einw. u. ober der Rabischhöhe l. über Maltschnig-A.,

od. von Groppenstein über Ober-Wöllingen u. die Steiner-A. Blick auf Kreuzeck-Gruppe, ins Dössenerthal, W. Schobergruppe, Möllthal.

Polinik 2780m, 5—6 St., höchster Punkt der *Kreuzeck-Gruppe*, sehr lohnend; Besteigung durch Anlage eines Reitsteiges der AVS. Möllthal sehr erleichtert. Ueber den Möllfluss, dann ober dem Graben über die Spitalwiese aufw. zur 3 St. *Unterkunftshütte* bei der *Stampfer-A.*; hinauf an der Felswand zur Mulde am Fusse des Polinik 1 St., wo Reitsteig aufhört. Ueber Fels u. einen schmalen Grat zum $1\frac{1}{2}$ St. Gipfel. — Aussicht: Tauern, besonders Glockner, Rauriser-gipfel, Ankogl, Hochalmspitze, Schobergruppe, im S. Gailthaler-Alpen u. Dolomite; schöner Blick auf die nahen Felszacken der Kreuzeckgruppe; in der Tiefe Möllthal, dann Drauthal bis gegen Klagenfurt. — Abstieg gegen S. zum Sattel; l. hinab in die Mulde u. über Grossblössen-A. in den Teichlgraben. An zahlreichen Alpen vorbei in der Höhe fort nach *Teichl* u. auf Karrenweg hinab nach Napplach an der Möllthaler-Str. S. 121.

Mallnitzthal, sehr zu empfehlen, auch wenn man Uebergänge in die Rauris od. Gastein nicht benützt. Fahrweg r. ober der Strasse am Calvarienberg entlang biegt gegenüber der Burg Groppenstein ins Mallnitzthal u. übersetzt bei Benker-Whs. den Tauernbach. — 1 St. *Lassach*, wo r. Dössenthal herabkommt. Ober der Höhe des *Rabischnig* 1206m ebener Thalboden, auf welchem 1 St. **Mallnitz** 1185m (Zu den 3 Gamsen) in schöner Lage. Ueber Touren in der Umgebung Näheres S. 37 u. 38.

Str. führt ausserhalb Ober-Vellach über grosse Schuttkegel u. den von *Mallnitz* herabkommenden Tauernbach; r. oben Schloss Groppenstein, dann Ruine Sobriach. Hinter *Flattach* (Whs.) verengt sich Möllthal. Jenseits der Möll Eisenschmelze u. Ragga-schlucht mit Himmelwand. Grosse Schuttkegel zu beiden Seiten. 2 St. *Ausserfragant* (Whs.) an der Mündung des Fraganterthales. [Nach Innerfragant u. über das **Schoberthörl** nach *Döllach* u. *Heiligenblut* s. u.]

Möllthal nimmt W.-Richtung an; häufige Vermehrungen durch den von N. kommenden Kreidenbach, wodurch die Möll zuweilen zu einem See aufgestaut wird (Gössnitzer-See). — $2\frac{1}{4}$ St. **Stall** (Resinger, Unweiter) auf breitem Schuttkegel. Ruine Wildeg. Str. musste auf dieser Strecke häufig wegen Zerstörung durch Wildwasser umgelegt werden. Weiterhin *Tressdorf*, *Rangersdorf* (St. Peter) 861m. Thal erweitert sich. Ueber die Möll nach *Lainach* 860m u. am r. Ufer fort, zuletzt bergan nach dem hochgelegenen

$2\frac{1}{2}$ St. **Winklern** 857m (Aichenegg, Post), wo Str. von Dölsach über den Iselberg mündet u. Möllthal gegen N. umbiegt. Fortsetzung des Weges über *Döllach* nach $5\frac{1}{2}$ St. *Heiligenblut* S. 120.

[Von **Ausser-Fragant** über das **Schoberthörl** nach *Döllach* u. *Heiligenblut*. Ober der Ausmündungsschlucht des Fraganterthales einw. nach 2 St. *Inner-Fragant* 1032m (Whs.) im engen, von alpenreichen Bergen eingeschlossenen Thale. Im Sadnigthal (Kupfergruben) aufw. u. oben bei der Thal-gabelung r. über 3 St. Fraganter-A. auf das $1\frac{1}{4}$ St. *Schoberthörl* 2356m (Aussicht) [Besteigung des **Stellkopf** zu verbinden, s. u.]. Abw. u. r. im Bogen auf die an der r. Seite des Astnerthales liegenden zahl-



DIE GLOCKNERGRUPPE.

Zu Trautwein's Wegweiser

Verhältniss = 1:180,000.

gez. u. lith. v. E. Serth - Stuttgart.

1/4 1/2 3/4 1 geogr. M.

reichen Hütten der $\frac{3}{4}$ St. Astner-A.; über den Bergrücken nach *Sagritz* 1135 m u. 2 St. *Döllach* (8—9 St. von Ausser-Fragant).

Touren von Innerfragant: **Fraganter-Tauern** zum Rauriser Goldberg. Von Innerfragant einw. ins *Wurtenthal* u. über das Wurtenkees zum Sattel, vgl. S. 42. — **Stellkopf** 2846 m, m. F., 5—6 St.; sehr lohnend. Vom Schoberthörl (s. o.) r. zur oberen Mulde unter dem Stellkopf, dann steil, meist über Rasen zum Gipfel. Aussicht sehr umfassend: W. Grossglockner u. Schobergruppe (Petzeck), ndl. Brennkogl, Hochnarr, Herzog Ernst, Schareck, an welche sich Mallnitzer- u. Korntauern anschliessen; Ankogl, Hochalmspitze. S. Kreuzeck-Gruppe (Polinik, Kreuzeck), über den Einschnitt des Iselberges die Kreuzkofel-Gruppe u. zahlreiche Gipfel der Südalpen. Drau- u. Möllthal, Millstädter See, Triglav u. Karawanken. — **Böses Eck** 2833 m, m. F., 5 St.; über die Oeschnigg-Alpe zum *Gr. Oeschnig-See* 2324 m; merkwürdiger Bergkessel; dann über Fels auf den Gipfel. Aussicht der vom Stellkopf ähnlich.]

27. Heiligenblut und Kals mit Umgebung. Der Grossglockner.

I. Heiligenblut.

Zugänge nach Heiligenblut: Von Nord aus dem Salzachthal (Pinzgau): a) Am meisten benützt *Fuscherthal* mit **Pfandscharte** S. 46. b) Sehr lohnend, wenn auch weiter **Fuscherthörl**, von da über den *Heiligenbluter Tauern* (S. 46). — c) Aus der *Rauris* über die **Kleine Zirknitzscharte** mit Abstieg im hochinteressanten Kleinzirknitzthal (S. 41). — d) In Verbindung mit Besteigung des *Sonnblick* (wobei Aufzug benützt u. im Sonnblickhaus übernachtet wird): **Goldzechscharte** hochinteressant (S. 42). — e) Aus dem *Gasteinerthal* über den **Mallnizertauern**, grosser Umweg mit langer Wanderung durch das Möllthal (hier am besten *Schoberthörl* zu benützen). — f) Ausser diesen nur wenig vergletscherten Uebergängen bildet noch das **Riffelthor** einen grossartigen Zugang vom Kaprunerthal über den Pasterzenboden nach Heiligenblut (S. 50). — Von Süd aus dem Drauthal: g) Von Lienz bzw. Dölsach über den Iselberg nach Winklern, ausserdem von Sachsenburg durch das Möllthal über Ober-Vellach, wobei der ziemlich einförmige Weg durch *Schoberthörl* gekürzt wird.

Führer: Granögger Veit, Bauer; Bäuerle Georg, Tagelöhner; Granögger Anton, Bauer u. Zimmermann; Kramser Joh., Jagdpächter; Lackner Anton, Tagelöhner; Wallner Anton, Binder u. Tischler; Asslaber Mathias, Bauer; Bernhard Georg (Redschitzer); Fritz Martin u. Tribuser Jos., Bauer. — *Reitthiere* zum Glocknerhaus, auf die Pfandscharte etc. in Heiligenblut zu haben.

Heiligenblut 1404 m (Schobers Gasthaus. — Bau eines Hotels von der AVS. Klagenfurt im Werk). Kleiner Ort im obersten Möllthal, aus nur wenigen Häusern bestehend, welche nebst der Kirche auf schmaler Hügelterrasse stehen. Die Kirche mit schönem Spitzthurm in edlem gothischen Styl sehr sehenswerth. Besonders bemerkenswerth das Sakramentshäuschen, in welchem das wunderthätige heil. Blut aufbewahrt wird, der schön geschnittzte Altar mit bemalten u. schön geschnitzten Flügeln, dann die Krypta mit dem Grabmal des heil. Briccius. Der Bau der Kirche stammt aus dem 15. Jahrh. — Das Thalbecken von Heiligenblut ist beiderseits von steilen, ernsten Höhen eingeschlossen; die scharf zugespitzte Eispyramide des Grossglockners u. die drei

Leiterköpfe im Hintergrunde verleihen der Landschaft hochalpinen Charakter.

Für die Touren im Glocknergebiet bildet das *Glocknerhaus* auf der Elisabethsruhe geeigneteres Standquartier als das Gasthaus in Heiligenblut, da man dort 3 St. näher an der Gletscherwelt sich befindet. Mehrfach Wegbezeichnungen der AVS. Prag. — Besuch der **Franz Josefs-Höhe** unerlässlich, da man erst hier Einblick in die Eiswelt des Pasterzengebietes gewinnt. Für alle übrigen Touren Führer unbedingt nöthig.

Guten Ueberblick der Umgebung von Heiligenblut bieten: *Calvarienberg* $\frac{1}{2}$ St. mit Blick auf Grossglockner u. Johannisberg, der *Schulbichl*, *Whs. in der Fleiss*, dann besonders *Martinskapelle* bei der Oberen Fleiss $1\frac{1}{2}$ St. östl. von Heiligenblut.

Ausflüge und Bergtouren.

1) **Gössnitzfall** $\frac{3}{4}$ St. Vom Dorf abw. zur Möll, über diese u. zur Ausmündung des Gössnitzthal; hier jenseits des Gössnitzbaches bergan u. vom Weg ins Leiterthal l. ab zur Brücke über die wilde Felsschlucht, in welcher der Wasserfall.

2) **Möllfall** bei Zlapp; 20 Min. thalabwärts, gut zugänglich.

3) **Leiterfall** $1\frac{1}{2}$ St. am Weg zur Franz Josefs-Höhe gegenüber der Bricciuskapelle (am besten beim Rückweg von der Pasterze zu besuchen, s. nächste Tour).

4) **Franz Josefs-Höhe** u. **Pasterze**, der Glanzpunkt der Hohen Tauern, mit Rückweg Tagespartie (Weg reitbar, Führer unnöthig). — Von Heiligenblut ober der Möll einw. u. ziemlich steil zu den oberen Thaltterrassen. Bei Winkel über den Gutenthalbach, der vom Brennkogel herunterkommt. Aufw. über den „Niedern Sattel“, dann durch Wald zur renovirten $1\frac{1}{2}$ St. *Bricciuskapelle* 1612 m, daneben Quelle. L. unten die Möll in tiefer Schlucht, jenseits derselben Leiterthal geöffnet, an dessen Mündung der ca. 100 m hohe schöne *Leiterfall*. Rückblick auf Fleissthal mit Gletscher. (In der Kapelle Abbildungen der Legende des hl. Briccius).

Von der Kapelle wieder bergan; Blick auf die zerborstene Gletscherzunge der Pasterze entfaltet sich. In der Möllschlucht häufig Lawinenreste. Ueber die durch Sprengungen nun ungefährliche „Böse Platte“ empor; r. kommt Schleierfall herab, l. Leiterköpfe. Auf dem Brettboden geht Reitweg r. ab, Fussweg l. trifft mit ersterem nach $\frac{1}{4}$ St. zusammen. Zuletzt über Wiesen mässig bergan zur **Elisabethruhe**, wo das **Glocknerhaus** 2127 m der AVS. Klagenfurt ($2\frac{1}{2}$ St. von Heiligenblut) in grossartiger Lage. Stark besuchtes Unterkunftshaus mit Bewirthschaftung, Führerstation.

Unmittelbar in der Tiefe die Abbrüche der Pasterze mit zahlreichen Eisthürmen u. gewaltigen Klüften; unterhalb des Gletscherbruches der fast ebene untere Pasterzenboden. Das Glocknerhaus (20 Betten u. Bewirthschaftung) wurde 1876 erbaut, später vergrössert. Führer u. Reitthiere vorhanden.

Fortsetzung der Tour ist dringendst anzurathen. Ueber den von der Pfandscharte r. herabkommenden Bach, der unter die Pasterze hineinstürzt u. dann an der *Wallnerhütte* 2115 m, dem früheren Touristen-Asyl, vorüber. Ueber Rasenhänge u. Gestein aufw. [r. mündet Weg von der Pfandscharte, S. 46] zur

1 $\frac{1}{4}$ St. **Franz Josephs-Höhe** (*Hoher Sattel*) 2406 m, ein grüner Bergvorsprung am Fusse der Freiwand, ca. 150 m über dem Gletscher, von wo aus grossartiger Blick auf Pasterze u. die westl. u. nördl. Umrahmung derselben. Pasterze in ihrer Ausdehnung bis zum Absturz des Obersten Bodens sichtbar. Ober dem Absturz der von dieser Seite ganz vereiste Johannisberg. In der Tiefe der flachgeneigte Obere Pasterzenboden in beträchtlicher Längenausdehnung. Jenseits der gewaltige Glocknerkamm mit Klein- u. Grossglockner, dazwischen Glocknerscharte, l. unter dem Glockner Adlersruhe, r. Glocknerwand, Romariswandkopf u. Schneewinkelkopf; der ganze Zug stürzt in dunklen Chloritschieferwänden u. steilen Firnhängen zur Pasterze ab.

Auf dem höchsten Punkt des Sattels Marmortafel mit Inschrift zum Andenken an den um Erforschung der Glocknergruppe hochverdienten, bei Sedan gefallenen *Karl Hofmann* aus München. Die **Pasterze** ist nach dem 11,3 km langen Gepatschferner in der Oetzthalergruppe der bedeutendste in den Ostalpen u. unter den Gletschern der gesamten Alpen der neunte. Seine Länge beträgt ca. 10 km, seine grösste Breite bei der Hofmannshütte gegen 1300 m, die Breite des Firnfeldes gegen 5 km. Das gewaltige Firnfeld, der *Oberste Pasterzenboden* reicht W. bis zum Schneewinkelkopf, Eiskögele u. Johannisberg, im N. zur Hohen Riffel u. dem Vord. u. Mittl. Bärenkopf, im O. zum Eiswandbühel u. Hohen Burgstall; derselbe stürzt mit bedeutendem Gletscherbruch zum mässig geneigten *Oberen Pasterzenboden*, dem eigentlichen Gletscher, ab. Der untere Gletscherbruch gerade sdl. der Franzenshöhe fällt in einer Höhe von ca. 150 m zum *Unteren Pasterzenboden* ab, welcher vor einem Felsen in der Margaritze in flachgewölbter Eiszunge ausläuft. Die l. Seitenmoräne ist schwach entwickelt, während die rechte desto bedeutender ist. — An den Pasterzengletscher knüpft sich jene in den Alpen oft wiederkehrende Sage, wonach einst grünender u. fruchtbarer Alpenboden durch Gottlosigkeit der Alpenbewohner in ewiges Eis verwandelt wurde. — Auf der Margaritze eine Pflanzenschule. Interessante Studien über die Pasterze hat F. Seeland geliefert.

Von der Franz Josephshöhe hinab zur Seitenmoräne u. längs derselben, sodann auf dem fast ebenen Gl. an Gletschermühlen u. Eisgrotte vorbei zur 1 $\frac{1}{4}$ St. **Hofmannshütte** (früher Johannis-hütte) 2438 m am unteren Ende der Gamsgrube, 1833 mit Beiträgen Erzherzog Johans erbaut, 1869/70 von Stüdl u. Hofmann restaurirt. Die Hütte günstiger Ausgangspunkt für die grössere Zahl der Hochtouren in der Glocknergruppe. Die Gamsgrube Fundort schöner Alpenpflanzen.

Touren von der Hofmannshütte [**Grossglockner** am Schluss der Route].

5) **Fuscherkarkopf** 3321 m, 3 St. In der Gamsgrube aufw. zum oberen Geröllfeld u. auf den Grat, der ndl. zum Fuscherkarkopf zieht, wobei man die *Grubenscharte*, Einsattelung gegen

das jenseits in der Tiefe liegende Freiwandkees, zu gewinnen sucht. Auch über den Rücken, welcher Gamsgrube NW. begrenzt, ohne wesentliche Schwierigkeiten.

Schwieriger Abstieg über Freiwandkees ins Schartenthal, od. N. ins Käferthal, S. 45. Ueber den schmalen NW.-Grat, der r. sehr steil gegen Fuscherkarkees abfällt, hinab zur *Fuscherkarscharte*. — Aussicht über das ganze Gebiet der Pasterze, Wiesbachhorn, Fusch, Goldberge, Venediger, Kalkalpen.

6) **Sonnwelleck** 3150 m; von der Scharte gegen Fuscherkarkopf, entw. über diesen od. vom Freiwandkees zu erreichen. Auss. wie vom Fuscherkarkopf; gegen N. noch freier.

7) Von den **Bärenköpfen** ist wohl der *Mittlere Bärenkopf* 3366 m, Knotenpunkt zwischen Karlinger-Gl., Bockkarkees u. Pasterze, der lohnendste. Von der Hofmannshütte an der linksseitigen Moräne der Pasterze unter den W.-Abhängen des Fuscherkarkopfes aufw., Fuscherkarscharte r. lassend über den oberen flachen Firnboden gegen die Bockkarscharte u. von dieser l. über den mässig geneigten Firnrücken des *Eiswandbichl* 3190 m (schon hier schöner Rundblick) u. den SO.-Grat auf die Kuppe. Anderer Anstieg: Von der Bockkarscharte l. ausbiegend über den oberen Firn des Bockkarkees zur *Keilscharte* (r. Grosser Bärenkopf); von dieser l. über den Firnrücken auf die breite Kuppe.

Aussicht von hervorragender Schönheit u. sehr lehrreich; die Kämme zwischen den Thälern Fusch, Kaprun u. Stubach mit Wiesbachhorn u. Kitzsteinhorn, besonders schön der Blick auf Moserboden. Goldberggruppe, Venediger, Kalkalpen in weiter Ausdehnung, sdl. zu Füßen das weite Firnbecken des obersten Pasterzenboden, Hohe Riffel u. Johannisberg, dann Alles überragend der Grossglockner.

Grosser Bärenkopf 3405 m wird ebenfalls von der Keilscharte bestiegen u. zwar entw. direkt über die Felsen des W.-Grates, od. indem man den S.-Fuss des Gr. Bärenkopf entlang die Scharte zwischen diesem u. Hohe Docke gewinnt, dann l. über den Firnrücken aufw. steigt. Aussicht der vom Mittl. Bärenkopf ähnlich. — **Vord. Bärenkopf** 3253 m vom Mittl. Bärenkopf über den Firnsattel.

8) **Breitkopf** 3143 m von der Fuscherkarscharte. — **Hohe Docke** 3259 m von dem Sattel östl. am Gr. Bärenkopf (s. o.), kaum lohnend.

9) Die *Burgställe*, drei aus dem Firnmeer u. Eisbrüchen der oberen Pasterze aufragende Felsriffe. **Hoher Burgstall** 2966 m unschwer über den Firnkamm, der N. gegen Eiswandbichl zieht. — **Grosser Burgstall** 2915 m vom Hohen Burgstall aus, wobei man die l. zum Oberen Pasterzenboden abstürzenden Eisbrüche im Bogen umgeht. Auch der **Kleine Burgstall** 2785 m ohne wesentliche Schwierigkeit zu erreichen. (Vom Weg zu Johannisberg am nächsten).

10) **Hohe Riffel** 3342 m, Eckpunkt zwischen Pasterze, Stubach- u. Kapruner-Thal, kann von der *Oberen Oedenwinkel-Scharte* od. vom *Riffelthor* erstiegen werden. Genannte Uebergänge erreicht man von der Hofmannshütte über den Oberen Pasterzenboden, entw. von O. her über den Firnrücken zwischen Hohen Burgstall u. Eiswandbühl od. nach Ueberquerung des Oberen Pasterzenboden über den rechtseitigen Firnarm am Fusse des Glockner-

kamms, wobei man am Johannisberg r. vorüber kommt. Auss. nahezu dieselbe wie vom Johannisberg (s. u.).

11) **Johannisberg** (*Keeserkogel, Herzogshut*) 3475 m, eine schöne Berggestalt, welche bei den Wanderungen im Glocknergebiete neben Grossglockner u. Wiesbachhorn vorzugsweise den Blick fesselt. An der W.-Seite gegen Oedenwinkelkees (Keeswinkel) furchtbare Wände. Gegen die Pasterze blendend weisse Firngehänge mit Firngrat. Besteigung bietet sehr lohnende Gletscherwanderung. Wie bei 10) quer über die Pasterze, dann über den Eisbruch, mit welchem hier der Firn des Obersten Pasterzenbodens abfällt, auf diesen zwischen Kl. Burgstall (r.) u. Glocknerkamm (l.) aufw. gerade dem Johannisberg zu. Ueber die Firnterrassen des Ostgrates stellenweise sehr steil auf diesen u. W. über den Rücken auf den Gipfel, welcher auch von der Unteren od. Oberen Oedenwinkelscharte über brüchigen Wand- u. Firnhang am Rand des W.-Absturzes zu erreichen ist. Grossartige Aussicht über Gebiet der Pasterze, Kapruner- u. Stubachthal, Fusch-Kaprunerkamm, Kalkalpen u. Venediger-Gr.

12) **Eiskögele** 3439 m, 4—5 St., Knotenpunkt zwischen Pasterze, Oedenwinkel- u. Lapperwitzkees (Glocknerkamm u. Tauernhauptkamm). Vom Obersten Pasterzenboden über steile, oft blanke Eishänge zum Sattel s.-ö. des Gipfels, dann über den Firnkamm. Abstieg über Lapperwitzkees nach Kals.

Aussicht bedeutend, besonders schön Venediger-Gr., Stubach- u. Dorferthal; im S. Dolomite. — Von der vorgenannten Scharte auch **Schneewinkelkopf** 3412 m zu ersteigen; ähnliche Rundschau. Abstieg zur *Schneewinkelscharte*, von da über Lapperwitzkees ins Dorferthal od. steil am Teufelskamp vorüber auf den obersten Pasterzenboden. — **Romariswandkopf** 3527 m mit grossartiger Rundsicht; von Schneewinkelscharte zu ersteigen. Besser von Kals über Frossnitzkees (s. u.).

13) **Gr. Wiesbachhorn** 3577 m, 6—7 St.; interessante Gletscher-Hochtour, von der Hofmannshütte kaum beschwerlicher als aus dem Kapruner- od. Fuschertal. Wie bei 7) an Fuscherkarscharte u. Breitkopf vorüber über die Bockkarscharte auf den obersten, zuweilen stark zerklüfteten Firnboden des Bockkarkees gegen die *Keilscharte* zwischen (l.) Mittl. u. (r.) Gr. Bärenkopf. Entw. über diesen od. mit Umgehung an der NW.-Seite auf den breiten Firnrücken, der N. zur *Glockerin* 3420 m zieht u. r. mit Eiswänden zum Hochgruberkees, l. ebenfalls steil zum Bärenkopfkees abfällt. Von der Glockerin auf dem Firnkamm fort über einen Schneekopf (Hinterer Bratschenkopf 3416 m) zur *Wielinger Scharte* (S. 49), dann steilen Firngrat zum Horn.

Auss. S. 49. — Abstieg über *Focherkopf* zur **Kaindlhütte** u. ins Kaprunerthal S. 49; Abstiege nach Ferleiten S. 45 u. 49.

Weitere Touren in der Umgebung von Heiligenblut.

14) **Brennkogel** 3015 m, 5 St. (Eckpunkt der Thäler Fusch, Rauris u. Heiligenblut), sehr lohnend, nicht schwierig. Von

Heiligenblut auf dem Weg zum Tauern (Hochthor) bis zur Gipfer-Kappelle ober dem Kasereck; nun vom Tauernweg *links* ab ins Gutthal; am Thalschluss r. über steilen Hang zum *Brettersee* 2483 m. L. über Geröll u. Fels auf den Gipfel.

Aussicht: Fuscherkamm u. -Thal, Zellersee, Kalkalpen (besonders schön Steinernes Meer), Rauriser Gebirge, Glockner, Johannisberg, Südalpen. — Abstieg über den N.-Grat gegen Fuscherthörl od. O. gegen Mitterthörl S. 46. — **Kloben** 2934 m u. **Spielmann** 3026 m über den W.-Grat mit Abstieg gegen Pfandlscharte. Besuch der Bergwerksruinen am Kloben, die durch Rückgang der Eisbedeckung 1857 zum Vorschein kamen.

15) **Hochnarr** 3258 m, 6 St., höchster Punkt der Goldberg-Gr., sehr lohnend. Man übernachtet im *Seebichl-Knappenhaus* der AVS. Klagenfurt. In die *Fleiss* einw. (s. S. 124). Bei der Thalgabelung *rechts* ins *Kleine Fleiss*, im Hintergrund von Goldberg-Spitze mit Kl.-Fleiss-Kees überragt. Am Alten Pocher unter der Richardwand vorüber, dann über den Thalriegel steil empor (Weganlagen der AVS. Klagenfurt) zum *Seebichl-Haus* ober dem felsumschlossenen *Zirm-See* 2499 m (angeblich höchstgelegener See Europas). Ueber Gletscherboden zur *Goldzech-Scharte* 2810 m (unter welcher das Goldzech-Knappenhaus), dann l. über den Grat auf den Gipfel.

Auss., dann Abstieg über Goldzech-Gl. u. den von der AVS. Erfurt hergestellten Steig nach *Kolm-Saigurn* S. 41.

16) **Sandkopf** 3084 m, 5 St., lohnend. Vom Fleiss-Whs. durch Wald, dann die Alpweiden des Mönichberg zum Unteren u. Oberen Wetterkreuz. Ueber Schutt u. den felsigen Grat zum Gipfel.

Grossartige Aussicht auf Tauern, mit Glocknerkamm, Nordalpen, Dolomite, Julische Alpen. Aehnlicher Ausblick vom *Rothen Mann* 3088 m, n.-ö. über den verwitterten Grat. — **Stanziwurten** 2704 m über den Mönichberg; Abstieg nach Döllach (S. 126).

17) **Racherin** 3107 m u. **Wasserrad** 3025 m je 4 St. vom Glocknerhaus. Auss. steht der vom Brennkogl nach.

18) **Redschitzsattel** 2305 m, 3 St., gewährt lohnenden Blick auf Pasterze u. Bergumrandung des Thalbeckens von Heiligenblut. Von hier abw. zur Möll, dann r. steil am Hang ober dem Redschitzbach empor zu der Redschitz-A.; ndl, über die Terrasse zum Bergvorsprung am Redschitzsattel. Zurück durch Gössnitzthal.

Uebergänge von Heiligenblut.

19) Nach **Kals** über das **Bergerthörl** (*Kalserthörl*) 2649 m, 7½ St. (Weg von AVS. Prag bezeichnet). Abw. zur Möll u. am r. Ufer zur Mündung des Gössnitzthal. Hier über den Bach u. am Gössnitzthal vorbei, in der Höhe ober der Möll fort zur Troger-A. u. hier ins *Leiterthal*. In diesem zur 3 St. Leiter-A. 2250 m u. auf dem verbesserten „Katzensteig“ an der l. Thal-seite einw. Oben l. über den Bach u. hügelige Weideplätze zum 3 St. *Thörl*. Schon vorher prächtiger Blick auf Glocknerkamm mit Grossglockner, Adlersruhe, Hohenwartkopf u. Leiterkopf; vorne Lange Wand. Durch Bergerthal abw. Vor Abstieg ins Ködnitzthal schöner Blick ins *Ködnitzthal*, ndl. vom Glockner gewaltig überragt. Ueber den Ködnitzbach (wo r. Weg ins

obere Ködnitzthal abgeht). Weg an der l. Thalseite auf u. ab. Höfe Groder, Kalserberg u. Glor, dann **Kals**, worüber S. 130.

20) Vom **Glocknerhaus** zum **Bergerthörl** interessanter Weg, zunächst gefahrlos zwischen Absturz und Zunge über den Unteren Pasterzenboden, dann r. steil aufw. u. am Osthang des Vord. Leiterkopf herum, zuletzt abw. zur 3 St. *Leiter-A.* u. wie oben auf dem Katzensteig empor zum Thörl. Im Aufstieg am Hang des Leiterkopf entwickelt sich prächtiger Ueberblick fast der ganzen Pasterze bis zum Riffelthor u. Vord. Bärenkopf. — Vom Unteren Pasterzenboden steil S. zur **Stockerscharte** ca. 2400m unmittelbar westl. am Vord. Leiterkopf, dann abw. zur Leiter-A.; aussichtsreicher, jedoch mühsamer Uebergang zum Bergerthörl.

Wenig benützt: **Pfortscharte** zwischen Bergerthörl u. Langewand, dann **Peischlag-Thörl** 2503 m sdl. vom Bergerthörl, von diesem durch den Karberg getrennt.

21) Uebergang zwischen *Eiskögele* u. *Schneewinkelkopf*, grossartige Gletschertour von der Hofmannshütte nach Kals 10 St. Wie bei Tour 10 u. 11 (S. 126, 127) auf den Obersten Pasterzenboden, dann über steile Firnhänge zum Sattel, jenseits ebenso steil hinab auf Laperwitzkees, über dieses dann Fels ins *Dorferthal*, welches man bei Böheim-Eben erreicht; hinaus nach Kals S. 53. Aehnlich **Schneewinkelscharte** zwischen Schneewinkelkopf u. Romariswand.

Hohenwartscharte u. **Untere Glocknerscharte** (schwierig) werden wohl nur in Verbindung mit Hochtouren im Glocknerkamm benützt.

22) Von *Heiligenblut* in die **Rauris**. Am lohnendsten **Goldzecharte** 2810 m, (7—8 St.), mit Besteigung des **Hochnarr** (S. 128) gut zu verbinden, zugleich kürzeste Verbindung von *Heiligenblut* nach *Kolm-Saigurn*. Sehr lohnend, aber weiter *Klein-Zirknitzscharte* ca. 2600 m; zunächst abw. nach Döllach, dann im schönen *Klein-Zirknitzthal* aufw.; hinab zum Knappenhaus u. Aufzug, vgl. S. 41 u. 42.

Ausserdem über **Hochthor** 2572 m am Tauern ins Seitenwinkelthal u. nach Rauris, einförmig. **Tramerscharte** u. **Windischscharte** über Döllach durch Gross-Zirknitzthal hinab zum Knappenhaus werden, ebenso wie *Fraganter-Tauern*, wohl nur in Verbindung mit Hochtouren ausgeführt.

23) Uebergänge von *Heiligenblut* ins **Fuscherthal**. Am meisten begangen vom Glocknerhaus **Pfandlscharte** 2668 m, 11 St. bis Ferleiten (*Ob. Pfandlscharte* 2692 m wird wenig benützt); sehr lohnend über den *Tauern* u. das *Fuscherthörl* 2409 m (grossartige Aussicht) 8 St., vgl. S. 46.

Interessante, je nach Eisverhältnissen schwierige Gletscherpässe: 24) **Fuscherkarscharte** 2882 m, Firnsattel zwischen Fuscherkarkopf u. Breitkopf. Von der Hofmannshütte aufw. zur Scharte, wie bei Tour 7). Blick auf Johannisberg, der nun als steile Spitze erscheint. An der l. Seitenmoräne des Bockkarkees, dann steile Bratschen im grossartigen Käferthal hinab. — 25) **Bockkarscharte** 3044 m; Fuscherkarscharte r. lassend zur Scharte, welche Pasterze vom Bockkarkees scheidet. In weitem Bogen gegen die Hohe Docke über den oberen Firn des Bockkarkees (vgl. Tour 7), dann am Hohen Gang abw. (S. 46 u. 47).

26) Ueber das **Riffelthor** 3090 m nach **Kaprun** 8—9 St. von der Hofmannshütte, grossartige Gletscherwanderung. Zum Riffelthor Tour 10). Hinab über den Karlinger-Gl., streckenweise steil; unten an der r. Seite zum Mooserboden, vgl. S. 50.

Keilscharte zwischen Gr. u. Mittl. Bärenkopf (Tour 13), dann über Bärenkopfkees hinab, schwierig.

27) Ins **Stubachthal** 9 St.; von der Hofmannshütte wie bei 26) gegen Riffelthor, vor diesem l. an der N.-Seite des Johannisberg zur **Oberen Oedenwinkelscharte** 3272 m. Ueber den Firn u. Fels neben den W.-Abstürzen des Johannisberg auf den unteren Theil des Oedenwinkelkees; gegen l. über diesen u. den vom Medelzkopf herabkommenden Rücken zur *Rudolfshütte*; vergleiche S. 53.

Weit schwieriger, stellenweise gefährlich, **Untere Oedenwinkelscharte** 3173 m.

Von **Heiligenblut** nach **Lienz** in Tirol; im Möllthal abw. in 5 St. Winklern (R. 26), dann über den *Iselberg* nach 3 St. **Lienz** S. 119.

II. Kals.

Zugänge nach Kals. Von Nord aus dem Salzachthal (Pinzgau). a) Aus dem *Stubachthal* von der Rudolfshütte über den **Kalsertauern**, eisfreier lohnender Uebergang, S. 53. — b) Von der Rainerhütte im *Kaprunerthal* über **Kaprunerthörl**, dann entw. über Rudolfshütte od. direkt auf den Kalsertauern; nicht sehr schwierig, reich an grossartigen Landschaftsbildern. — c) Von *Heiligenblut* über das Bergerthörl (vgl. S. 128). — d) von *Süd* (Lienz) durch das Isel- u. Kalserthal; statt Kalserthal weit lohnender der Umweg nach Windisch-Matrei u. über das **Kals-Matreier-Thörl** (herrliche Aussicht; vgl. unten).

Führer (Führerbureau beim Glocknerwirth): Gorgasser Kaspar, Ausserhofer Johann (v. Schiet), Entrasser (v. Untermair), Groder Josef, Groder Michael, Groder Thomas (Glocknerwirth), Holaus Christian, Koller Lorenz (v. Arz-Pfoier), Rogl Karl, sämtlich in Kals; Gräfler Johann, Groder Rupert (v. Kristner) u. Unterberger Peter in Grossdorf; Huter Gregor, Huter Peter, Schnell Alois in Glor; Groder Peter, Kerer Andr., Kerer Johann, Kerer Josef in Unterwurg.

Kals 1321 m (Glocknerwirth, Unterwirth [„Glocknerwirth“] mit interessantem Fremdenbuch im Glocknerstübchen; Oberwirth [„zum Alpenverein“]), Name für die häuserreiche Gemeinde, zu der auch das nahe *Grossdorf* gehört. Ort Kals selbst mit stattlicher Kirche auf einer Terrasse zwischen Kalser- u. Ködnitzbach. Ansehnliches Thalbecken, in welches Ködnitzthal (O.) ausmündet; gegen W. steigt waldige Schlucht zur Einsattelung des berühmten Kals-Matreierthörl an (Kreuz am Sattel von Kals sichtbar). Gegen N. zieht Kalserthal, das weiter einwärts Dorferalpenthal heisst, zum Kalsertauern empor. Landschaftsbild bei Kals von ernstem, etwas einförmigen Charakter. Von den Hochgipfeln der Glocknergruppe wenig sichtbar; Grossglockner erst $\frac{1}{4}$ St. unterhalb Kals das Ködnitzthal überragend.

Kals ist ein in der Geschichte des Alpinismus, insbesondere der Forschungen im Glocknergebiete berühmter Ort, mit mannigfachen Erinnerungen an die Förderer des Glocknerkultus (*Hofmann* u. *Stüdl*) u. die Geschichte der Glocknerbesteigungen. Umgebung von Kals ist weniger reich an Touren als Heiligenblut, dessen Lage an sich auch schöner ist. Dagegen ist Kals beste Station für Glocknerbesteigung u. das Kals-Matreier-Thörl ein ebenso bequem zu erreichender als glanzvoller Aussichtspunkt.

Touren von Kals.

1) **Kalserthörl** (*Kals-Matreier-Thörl*) 2205 m, 2 St. Nicht zu versäumen und auch zu besuchen wenn man nicht nach

Windisch-Matrei wandern will; Reitweg. Beim Glocknerwirth über den Bach und über die Felder zu den zwei Bauernhäusern vor Mündung der Schlucht des Rosseckbaches, welche vom Thörl herabzieht (Blick auf Schober-Gruppe), dann *links* über den Bach u. ober der Schlucht im Zick-Zack durch Wald aufw. Ober der hölzernen Kapelle r., zuletzt über Weiden zum Kreuz am Matreierthörl, wo Gasthaus von Hammerl (Windisch-Matrei).

Vorzügliche Aussicht auf drei bedeutende Gruppen: Venediger (W.), Schober (SO.) u. Glockner (NO.). Vor Allem fesselt Grossglockner mit Romarisswand, Hofmannsspitze, Adlersruhe, Hohenwartshöhe u. Schwertock (Stüdlhütte sichtbar). Blick ins Ködnitzthal, r. davon Böses Weible, dann die steilen Pyramiden des Glödis u. Ganot u. der eisbedeckte Hochschober. Im W. Iselthal mit Virgen vom Lasöring hoch überragt, r. davon Welitzkopf, Eicham-Sp., Rainerhorn, Gross- u. Klein-Venediger. Steigt man gegen N. $\frac{1}{4}$ St. an, so erscheint Hochgall. — Ausblick noch ausgedehnter von den weiter N. liegenden Höhen (*Blau-Sp.* u. *Ganoz*) od. von den S. liegenden Gipfeln *Speickgruben-Sp.* u. *Rottenkogel* (S. 117). — An der r. Seite des Grabens abw. über Glanz nach 2 St. Windisch-Matrei S. 118.

2) **Dorferthal u. Dorfersee.** An der l. Thalseite einw. u. steil über die „Stiege“ am Spötlinghof vorbei (hier mündet r. *Teischnitz-Thal*). L. unten Klamm des Kalserbach; prächtiger Rückblick auf Hochschober u. Kalserbecken. Wieder hinab auf die Dorfer-Eben. L. Grödiz u. Muntaniz-Gl. Thalaufw. wird r. Glocknerkamm sichtbar. Zuletzt über mächtiges Schuttfeld zum $4\frac{1}{2}$ St. **Dorfersee** 1920 m.

Zum *Kalsertauern*, dann Besteigung des *Medelzkopf* u. Tauernkopf S. 53.

3) **Muntaniz** 3228 m, 7 St.; ermüdend; vorzüglicher Aussichtsgipfel. Von Grossdorf an der r. Thalseite einw. u. an den steilen Wiesen unterm Gaminiz hoch ober dem Dorferthal aufw. Weiter innen l. über die Steilhänge u. Felsen auf den Gl., dann zuletzt über die verwitterten Wände zum Gipfel.

Aussicht: Glocknerkamm in ganzer Ausdehnung grossartig jenseits des tief eingeschnittenen Dorferthales mit Laperwitz-, Frussnitz-, Teischnitz- u. Ködnitzkees; vorne Kramul. Im N. Granatkogl-Gr. mit Sonnblick u. Granatspitze; W. Venediger-Gr. mit ihren weitgedehnten Eisfeldern. Defregger-Gebirg. S. Schobergruppe. — Abstieg über Steinbachkees nach Windisch-Matrei S. 118. — **Laimetspitze** 3075 m ndl. vom Muntaniz bietet ähnlichen Ausblick.

4) **Granatkogl** 3082 m. Aus dem Dorferalpenthal W. vom Tauern auf den Weissseefirn über Geröll empor (S. 52).

Aussicht ergänzt jene vom Muntaniz durch Blick auf Nordalpen, ins Stubachthal mit den Seen, Glockner- u. Venediger-Gr. — **Sonnblick** 3085 m mit ähnlicher Aussicht (S. 52). Abstiege von der *Granatscharte* ins Stubachthal od. in die felsumschlossene Dorferöd (S. 52). — **Tauernkopf** 2637 m u. **Meldezopf** 2752 m vom Kalsertauern S. 53.

5) **Eiskögele** 3439 m (Knotenpunkt der Thäler Stubach, Dorferthal u. der Pasterze). Im Dorferthal aufw. bis zur Inneren Böheim-Eben; O. über den Thalhang steil empor zum *Laperwitz-kees*, das man oberhalb der steilen Gletscherzunge betritt. Ueber den ansehnlichen, stark geneigten Gl. zum Firnkamm (der von Pasterze scheidet), dann auf diesem zuletzt steil zum Gipfel. Aussicht u. steiler Abstieg zur Pasterze S. 127.

6) **Schneewinkelkopf** 3412 m, sehr lohnend. Wie beim Anstieg zum Eiskögele über Laperwitzkees; oben r. mit Umgehung der Klüfte zu den Felsen, mit welchen der Schneewinkelkopf auf den Gl. abstürzt, dann über die steile, aber ziemlich gut gangbare Wand auf den breiten Firnkamm der *Schneewinkelscharte*, von da NW. über den Rücken zum Gipfel.

Aussicht ebenso grossartig als vom Eiskögele. Steiler Abstieg zum obersten Pasterzenboden am Teufelskamp vorbei S. 127.

7) **Hoher Kasten** 3175 m, vom Laperwitzkees od. vom Kastenkees zuletzt über Fels zu ersteigen. Schöner Blick ins Stubachthal, Granatkogel-Gr., Venediger, Fusch-Kaprunerkamm, Kalkalpen.

8) **Kramul** ca. 3250 m; lohnend, nicht schwierig. Von der *Stüdlhütte* (S. 135) über das Teischnitzkees in anfangs N., dann NW.-Richtung zum Kramulsattel S. der Glocknerwand, dann l. über Firn u. Platten zum Gipfel. Schöner Blick auf den gewaltigen Glocknerkamm, Teischnitz- u. Frussnitzkees, Dorferthal, Venediger, Defreggen-Gebirg, Hochschober, Dorferthal.

9) **Romariswandkopf** 3527 m, $2\frac{1}{2}$ St. von der Stüdlhütte; sehr lohnend, ohne wesentliche Schwierigkeiten. Von der *Stüdlhütte* über Teischnitzkees u. den Kramulsattel (r. die gewaltige Glocknerwand) auf das ansehnliche Frussnitzkees; bequem über den Firn auf die Höhe des Glocknerkamms u. auf diesem zum Gipfel.

Aussicht bedeutend, der vom Grossglockner nahekommend. Grossartig der Blick auf Pasterze u. ihre gewaltige Umgebung. Weite Fernsicht, die Hauptgruppen von Tirol u. Kärnten umfassend. — Beschwerlicher von der Schneewinkelscharte (s. o.), über welche Gratwanderung zum Schneewinkelkopf u. Eiskögele möglich. Abstieg durch Frussnitzthal schwierig.

10) **Glocknerwand (Hofmannsspitze)** 3730 m, zweithöchster Gipfel der Glockner-Gr., schwierig. Ueber Teischnitzkees u. Kramulsattel, dann auf der NW.-Kante auf Firn u. sehr brüchige Felsen. Ebenso schwierig auch von der Unt. Glocknerscharte. Von der Glocknerwand, welche fünf Zacken hat (schwierig zu überklettern), erscheint Grossglockner in überwältigendem Aufbau.

11) **Gornetschamp** 2750 m zwischen Lesach- u. Ködnitzthal, lohnend, 4 St. Aus einem dieser Thäler über Alpweiden.

Günstiger Blick auf Schobergruppe mit Böses Weible, Hochschober, Glödis u. Ganot; Venediger, Glocknerkamm grossartig, Defregger-Gebirg. — Aehnliche Aussicht von der **Figershöhe** 2740 m, zwischen Teischnitz- u. Ködnitzthal.

Uebergänge von Kals.

12) Nach *Heiligenblut* über das **Bergerthörl**, 7—8 St. (od. gleich zum Glocknerhaus an der *Pasterze* 10—11 St.). Im Ködnitzthal ober dem r. Ufer des Baches über die Höfe Glor u. Groder einw., dann hinter der Thalbiegung über den Bach u. *rechts* aufw. (Weg l. führt zur Stüdlhütte). Prächtiger Blick auf Grossglockner im Hintergrund des Ködnitzthal. Im Bergerthal zum Thörl 2648 m, dann durch Leiterthal u. am Katzensteig hinab über Leiter-A. Hier entw. thalabw. nach Heiligenblut od. l. zur Pasterze (vgl.

S. 128 u. 129). Beschwerlicher die aussichtsreiche **Stockerscharte**. — Wenig benützt *Peischlag-Thörl* 2503 m u. *Pfortscharte*, S. 129.

13) **Untere Glocknerscharte** (schwierig) u. **Schneewinkelscharte**, beschwerliche, aber hochinteressante Gletscherpässe nach Heiligenblut. (Nur für Geübte). Schneewinkelscharte in Verbindung mit Fuschkar- od. Bockkarscharte auch Uebergang nach Ferleiten, eine der grossartigsten Gletscherwanderungen in der Glockner-Gr.

14) Nach *Windisch-Matrei* über **Kals-Matreier-Thörl**, 4 St., leicht u. besonders lohnend. Vom Thörl (Tour 1) Reitweg bergab, l. über den Graben u. im Wald l. abw.; r. in der Tiefe das Bretterthal (Burgerbach). Blick gegen Virgenthal, dann auf Thalbecken von W.-Matrei. Bei der Vituskapelle r. hinab u. beim Calvarienberg vorbei (r. steiler Fussweg) nach 2 St. **W.-Matrei**, s. S. 130.

15) Nach **Ferleiten** u. **Fusch** 11—12 St.; über *Bergerthörl* (s. o.), dann die *Pfandlscharte*. — Gletscherwanderungen über Obersten Pasterzenboden zur Fuschkar- od. Bockkarscharte, s. o. Tour 23.

16) Durch *Dorferalpenthal* zum **Kalser-Tauern** (hier *Stubacher-Tauern*), dann abw. zur *Rudolfshütte* im Stubachthal. In diesem nach Uttendorf im Pinzgau 12—13 St. Näheres S. 53.

17) Ueber **Kalser-Tauern** u. **Kapruner-Thörl** zur *Rainerhütte* im Kaprunerthal; in diesem abw. zur Bahnstat. Bruck-Fusch, R. 10.

Von **Kals** nach **Lienz** 6½ St., s. R. 25. Reitgelegenheit bis Huben, dann Fahrstr. u. Post.

III. Der Grossglockner.

Grossglockner 3797 m, höchster Gipfel der Tauern, dritthöchster Gipfel der Ostalpen (Ortler 3905 m, Königsspitze 3854 m) liegt nicht im Hauptkamm der Hohen Tauern, sondern in einem Nebenkamm (*Glocknerkamm*), welcher sich beim Eiskögele von ersterem gegen SO. ablöst. Abfall des Glocknerkamm an der O.-Seite gegen Pasterze von grosser Steilheit, theils dunkle Chlorschieferwände, theils jähe Eis- u. Firnhänge. W.-Abfall weniger steil, hier der erwitz-, Frussnitz-, Teischnitz-, Ködnitz- u. Leiterkees. — Der Grossglockner, eine der schönsten Berggestalten der Ostalpen, ist ein stolzer Doppelgipfel; die niedrigere Spitze (*Klein-Glockner*) vom höchsten Gipfel durch eine schmale Scharte (*Obere Glocknerscharte*) getrennt, über welche das letzte Stück des Anstiegs führt.

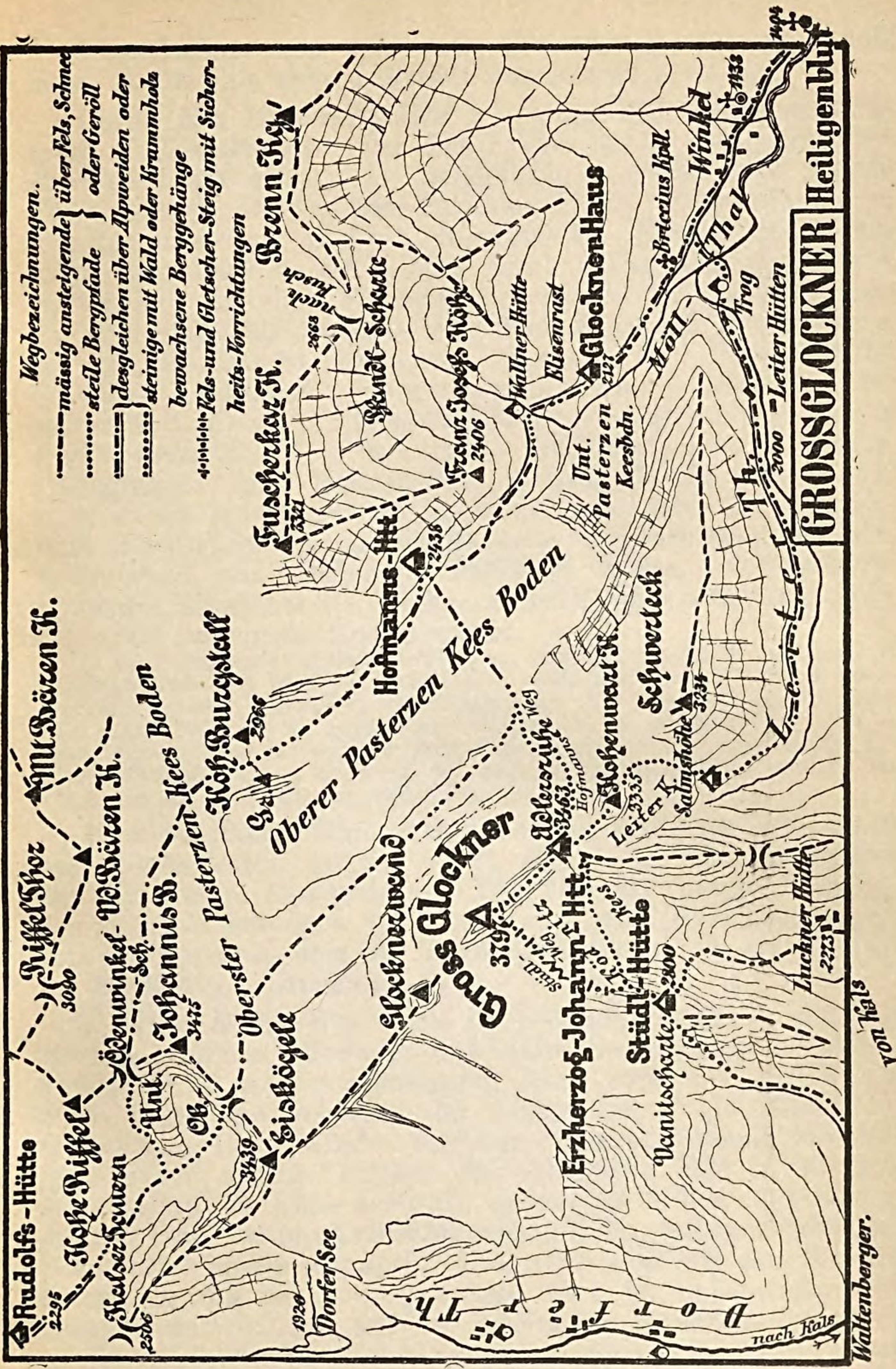
Die **Besteigung des Grossglockner** ist reich an grossartigsten Landschaftsbildern, erfordert Ausdauer u. Schwindelfreiheit. Beste Anstiegslinie von *Kals* zur Stüdlhütte u. über die Adlersruhe (alter Kalserweg). Von Heiligenblut (Hofmannshütte) weiter u. schwieriger.

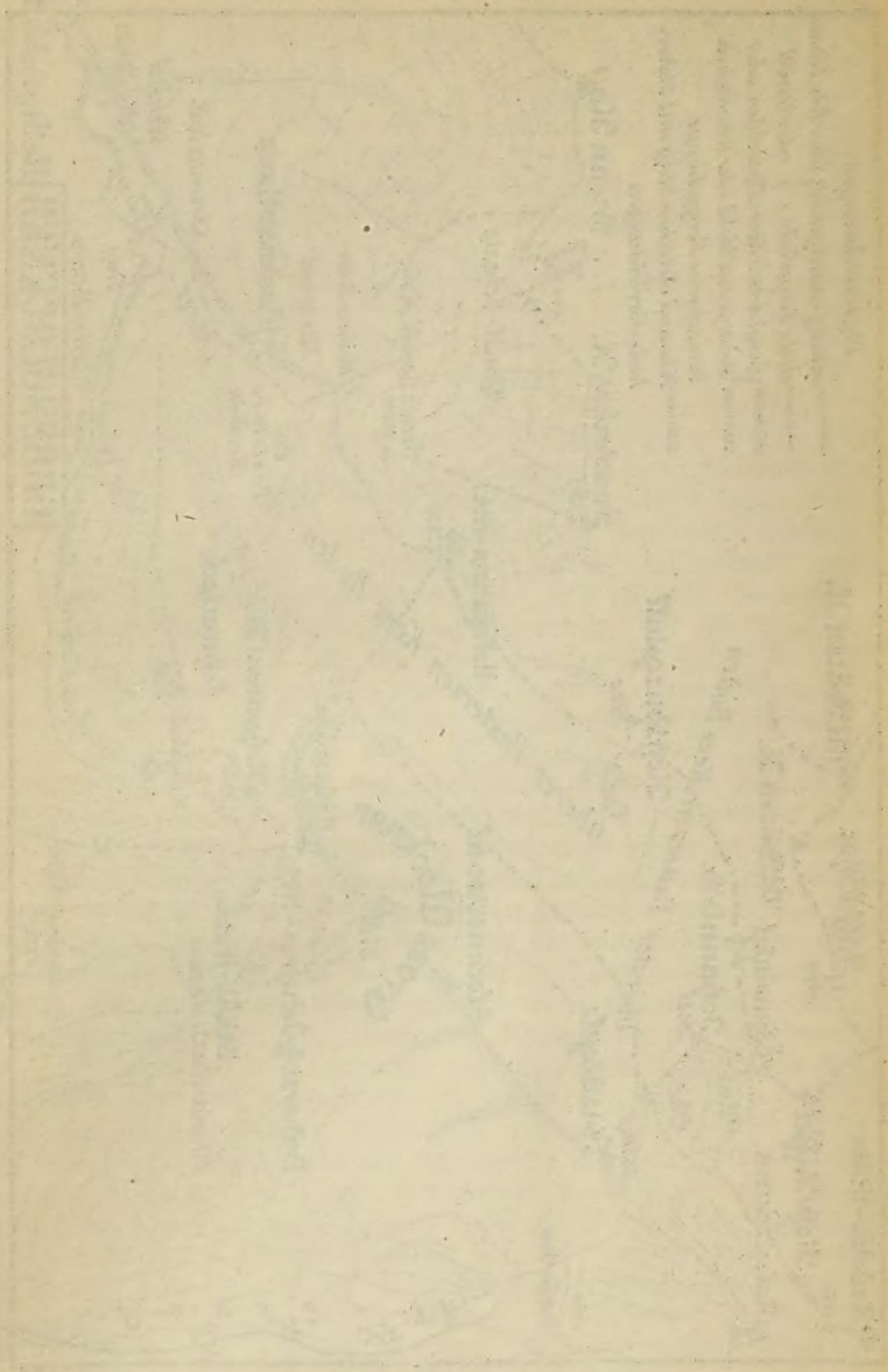
Die ältesten Notizen über den Grossglockner, welcher in alten Karten des 16. Jahrh. „Glöckner mons“ benannt wird, stammen von Haquet 1779, welcher sich auch mit dem Gedanken trug, den Gipfel zu ersteigen. Graf *Salm*, Fürstbischof von Gurk, gab den Auftrag zur Ausfindigmachung einer Anstiegslinie u. Bau einer Unterkunftshütte. Es wurde der Anstieg durch das Leiter-

thal über die Hohenwartscharte aufgefunden u. zwei Bauern aus Heiligenblut versuchten auf diesem Wege den Gipfel zu erreichen, wurden aber durch einen Schneesturm zur Umkehr gezwungen. 1799 kam der Bau der Salmshütte auf der Salmshöhe zu Stande. Graf Salm versuchte im gleichen Jahre mit einer grösseren Gesellschaft den Anstieg, man kam bis auf den Gipfel des Kleinglockner, nicht aber auf die höchste Spitze, welche erst 1800 durch Student Stanig u. einige Bauern aus Heiligenblut bezwungen wurde, in welchem Jahre auch die Erbauung einer Schutzhütte auf der Hohenwartscharte (später auch auf der Adlersruhe) erfolgte. Auf dem Gipfel des Grossglockner wurde ein eisernes Kreuz errichtet, ein Barometerkasten angebracht (der sich bis 1852 erhielt) u. dessen Höhe trigonom. u. barom. auf 3786 m bestimmt. Ueber diese ersten Glocknerfahrten bilden die Tagebücher des Grafen Hohenwart ein interessantes Quellenwerk. Die Salmshütte, dann die Hütte auf der Hohenwartscharte verfielen bald (von der Salmshütte waren 1823 nur mehr Ruinen vorhanden); länger hielt das Schutzhaus auf der Adlersruhe, von dem 1870 noch Reste vorhanden waren. Die nächste Glocknerfahrt wurde 1802 von Schultes unternommen, auf die höchste Spitze gelangte jedoch nur ein Theil der Gesellschaft. In den folgenden Jahrzehnten wurden nur vereinzelte Glocknerbesteigungen vorgenommen; *Erzherzog Johann*, der begeisterte Naturfreund, besuchte 1832 zum ersten Male Heiligenblut. Der Fremdenbesuch daselbst nahm aber erst nach dem Jahre 1850 grösseren Aufschwung. Das alte Glocknerbuch, welches Eintragungen bis 1855 enthielt, ging beim Brande des Gasthauses leider zu Grunde. Die Zahl der Glocknerbesteigungen von Heiligenblut sank mehr u. mehr seit Auffindung des bequemereren Anstieges von Kals aus. Hier zog der Grossglockner erst später die Aufmerksamkeit der Thalbewohner u. Touristen auf sich, was erklärlich erscheint, da aus dem Kalserthale der Glocknergipfel nicht sichtbar ist. 1853 versuchte *Jos. Mayer* aus Lienz die Ersteigung des Glockners von der Vanitscharte u. erreichte im nämlichen Jahre auch die Adlersruhe über das Ködnitzkees u. die Burgwartscharte, womit die beiden Kalseranstiege angedeutet waren. *Franz Keil* stieg 1859 vom Ködnitz-Gl. direkt zur Adlersruhe (der jetzige Glockneranstieg); 1863 erstieg *Payer* den Glockner von Kals aus. Den neuen Weg über den Grat fanden 1864 die Führer *Jos. Kehrer*, *Thomas*, *Michel* u. *Peter Groder*, dann *E. Pegger* aus Lienz. Der Besuch von Kals u. die Touren im Glocknergebiete nahmen vorzugsweise durch die von *J. Stüdl* u. *K. Hofmann* gegebenen Anregungen wesentlichen Aufschwung. 1869 unternahm Hofmann den direkten Abstieg zur Pasterze (Hofmannsweg).

*mässig ansteigende } über Fels, Schnee
steile Bergpfade } oder Geröll
desgleichen über Alpweiden oder
steinige mit Wald oder Krummholz
bewachsene Berghänge*

Fels- und Gletscher-Steig mit Sicher-
heits-Vorrichtungen





Grossglockner von **Kals** aus. (Nachmittags bis zur Stüdlhütte $4\frac{1}{2}$ St., am andern Morgen zum Gipfel 3—4 St.).

Hinter dem Kalser-Friedhof r. zu den Höfen Glor am Eingang ins *Ködnitzthal*. Ober dem r. Ufer der Thalschlucht aufw. (Rückblick auf Kals). An Bauernhäusern vorbei zum letzten Hof Groder [r. ab Weg zum Peischlag-Thörl]. Ködnitzthal biegt hier um u. nimmt direkt N.-Richtung an. Hinter dem Groder hinab zum Bach u. am l. Ufer einw. [Weg zum Bergerthörl geht r. ab]. An einer Felswand Gedenktafel für Em. Klumpner. Auf dem Hügel, über welchen Weg führt, Blick auf Grossglockner, der den Ködnitz-Gl. grossartig überragt; SO. Böses Weible, Peischlag-Kesselkopf u. Grubenkarkopf. Ans r. Ufer; Thal erweitert sich. An der *Jörgenhütte* 1959 m vorbei zur schön gelegenen *Lucknerhütte* 2273 m (3 St.), früher Nachtstation bei Glocknerbesteigungen. Im S. Hochschober. R. Lange Wand, l. Freiwand; unter dieser aufw., zuletzt l. ziemlich steil über die Moränenwälle des Ködnitz-Gl. zur *Vanitscharte* (zwischen Glocknerkamm u. Freiwand, auf welcher die **Stüdlhütte** 2800 m, von dem hochverdienten Erforscher des Glocknergebietes *Johann Stüdl* aus *Prag*, i. J. 1868 auf eigene Kosten erbaut.

In der Hütte Betten u. Bewirthschaftung. Ausblick von der Hütte beschränkt (Dolomite, Defregger-Gebirge); bedeutender, wenn man von der Hütte S. gegen Freiwand ansteigt: Glockner, Venedigergruppe. Von der Vanitscharte setzen hohe Wände W. u. NW. gegen Teischnitzthal ab, in welchem Teischnitzkees gegen Glocknerwand ansteigt. Jenseits desselben Kramul, Gamskopf u. Zoll-Sp. In der Tiefe die Grauen Böden u. das merkwürdige Graue Kees, ein aus den Abbrüchen des Teischnitzkees regenerirter Gletscher.

[Zur Stüdlhütte führt auch ein wenig betretener Weg durch das *Teischnitzthal*, welches $\frac{1}{2}$ St. ober Kals beim Spötlinghof zum Tauernthal ausmündet. — Wer über den Tauern kommend den Glockner besteigen will, kann ohne nach Kals abzustiegen, von der Dorfer-A. über die *Frußnitzscharte* u. das Graue Kees zur Stüdlhütte gelangen.]

a) *Alter Kalser-Weg*: Von der *Stüdlhütte* bergan gegen den Rücken zwischen Teischnitz- u. Ködnitzkees. Rechts über dieses anfänglich in mässiger Steigung, dann steil in N.-Richtung aufw. gegen die Felswand der Adlersruhe; l. die Wände des Glockner, r. Blaue Köpfe. Auf dem obersten Firnhang zuweilen Stufenhauen nöthig, zuletzt über brüchigen Fels in wenigen Minuten auf die Höhe der 2 St. *Adlersruhe* 3463 m, auf welcher die vom ÖAC. erbaute **Erzherzog Johann-Hütte**, das höchstgelegene Schutzhaus in den Ostalpen. Hier trifft man mit dem Anstieg zusammen, der aus dem Leiterthal über die Hohenwartscharte heraufkommt (s. u.). Auf der Adlersruhe herrliches Panorama u. überraschender Blick auf Pasterze u. die von ihr östl. u. rördl. aufragende Bergwelt. In der Tiefe Heiligenblut. Gegen N. der

Glockner in grossartigem Aufbau. Ueber den Glocknerkamm auf steilem Firn zum *Kleinglockner* 3765 m scheinbar senkrecht hinab zur tiefen, sehr schmalen u. vereisten Scharte (Obere Glocknerscharte), jetzt, wie der schwierige Uebergang über den Kleinglockner, mit Drahtseil überspannt; ebenso steil (Stifte u. Draht) über Fels zum höchsten Gipfel, auf dem trigonom. Signal u. das eiserne *Kaiserkreuz*.

Das aus Eisen gefertigte u. mit vergoldeter Platte versehene, gegen 3 m hohe Kaiserkreuz wurde von ÖAC. zum Gedächtniss der silbernen Hochzeit des Kaisers von Oesterreich i. J. 1880 aufgerichtet. Der Transport u. die Aufstellung des Kreuzes, welches in der Hüttenberger Eisenwerks-Gesellschaft zu Klagenfurt gegossen wurde, verursachte grosse Schwierigkeiten. Dasselbe wurde von Kaiserführern unter der Leitung des Thomas Groder auf die Spitze gebracht.

b) *Neuer Weg (Stüdlweg)* nur für Schwindelfreie (derbe Handschuhe nöthig, Bergstock wird zurückgelassen). Anstieg führt über den Rücken zwischen Ködnitz- u. Teischnitzkees (die Scheere) direkt mit Vermeidung der Oberen Scharte, fast immer Fels, zum Glocknergipfel. Im untern Theil leicht zu übersteigen, nimmt Steilheit des Felskammes gegen die Höhe mehr u. mehr zu. Bei der Peterstiege sind die ersten Drahtseile angebracht, deren Anbringung nebst den vorgenommenen Sprengungen ungemeine Mühen verursachte. Kurz oberhalb das Blaue Brett, ober welchem wieder Stifte u. Seil. Die Kanzel der schwindeligste Punkt des Anstieges; grossartige Umgebung. Ganz zu oberst das Klapfl, von welchem Drahtseil bis zum Gipfel.

Ein dritter Anstieg (*Grögerweg*) von Kals führt vom Stüdlweg l. ab u. steil über den obersten Firn des Teischnitzkees zur Unt. Glocknerscharte; von dieser waghalsige Kletterei über den N. Absturz des Gipfelmassives.

Grossglockner von Heiligenblut aus.

a) *Hofmannsweg*, nur bei gutem Schnee rathsam. Vom Glocknerhaus (S. 124) zur Franz Josephshöhe u. hier (od. auch von der Hofmannshütte) quer über den mittleren Boden der Pasterze an den jenseitigen Rand des Gletschers, dann sehr steil über Felsen u. alte Moränen des Aeusseren Glocknerkar u. über dessen Gletscher (oft stark zerklüftet) zur Adlersruhe, wo man mit dem alten Kaiseranstieg zusammentrifft. Ueber den Klein-Glockner u. die Obere Glocknerscharte zum Gipfel, s. o.

b) *Alter Heiligenbluter Weg* durch das Leiterthal (vor 1859 ausschliesslich benützt, jetzt seltener; Nachtlager in der Salmschütte). Wie bei Tour zum Bergerthörl (S. 128) von Heiligenblut über den Gössnitzbach u. aufw. zur Troy-A. am Eingang ins Leiterthal. In diesem zur 3 St. *Leiter-A.* 2250 m; auf dem Katzensteig einw. u. beständig an der l. Thalseite fort [Weg zum Bergerthörl geht l. ab]. Von der Langen Wand r. über den Hang gegen Leiterkees u. zur 2 St. *Salmschütte* 2816 m am Leiterkopf, von der AVS. Klagenfurt erbaut. Grossartiger Blick auf Glockner. Steil über Leiterkees zur 2½ St. *Hohenwartscharte* 3188 m. An

der Hohenwartshöhe entlang zur $\frac{3}{4}$ St. *Erzherzog Johannshütte* auf der *Adlersruhe* 3463 m; von da zum Gipfel S. 136.

Markgraf Pallavicini erstieg den Glockner direkt über die Eiswand, die von der Pasterze gegen die Obere Glocknerscharte emporsteigt, ein überaus waghalsiger Anstieg, welcher dem Besteiger bei einer Wiederholung der Tour das Leben kostete.

Aussicht vom Grossglockner weniger malerisch als durch imponirende Grossartigkeit ausgezeichnet. Aeusserste Grenzen der gewaltigen Rundschau: Venezianer-Alpen, Theile der lombardischen Ebene, Monte Baldo, Adamello, Ortler, Lechalpen, Wetterstein, Böhmerwald u. Donauebene, Dachstein, Schneeberg u. Leithagebirge, Karawanken, Julische Alpen. In der Nähe fesselt besonders Pasterze u. ihre Umgebung, Schobergruppe u. Venediger den Blick. Von bewohnten Orten nur Heiligenblut u. Stanischka sichtbar. Ob das adriatische Meer gesehen werden kann, ist unentschieden. — Maler Pernhart nahm das Panorama auf; das Gemälde ist 17 m lang u. 3 m hoch u. Eigenthum des kärntnerischen Geschichtsvereins. Kleine Ausgabe in Farbendruck käuflich zu haben.

Die südtirolischen Kalk- und Dolomitalpen.

Mit dem Namen **Dolomite** bezeichnet man gewöhnlich jene Gebirgsgruppe, die O. vom Sextnerthal u. der Piave, W. vom Eisack u. der Etsch, N. vom Pusterthal, S. von der Brenta (Val Sugana) begrenzt wird. Diese Bezeichnung ist insoferne eine unrichtige, als nur der kleinere Theil der innerhalb der angegebenen Grenzen befindlichen Gebirge aus *Dolomit* besteht, jener Gesteinsart, die im Wesentlichen aus kohlensaurem Kalk u. kohlensaurer Magnesia zusammengesetzt ist. Gleichwohl muss die Bezeichnung Dolomite, welche zunächst im touristischen Sinne zu nehmen ist, beibehalten werden, da dieselbe sich allgemein eingebürgert hat. Innerhalb der gesammten Dolomitalpen werden verschiedene einzelne Gruppen mit besonderen Namen belegt (Sextener- u. Pragser-Dolomite, Ampezzaner Alpen, Rosengarten-Gruppe, Gruppe von Primör u. s. w.), welche vorzugsweise touristischer Abgrenzung dienen.

Der *landschaftliche Charakter* der Dolomite ist höchst eigenthümlich u. diese Eigenthümlichkeiten, welche sich nirgends in den Alpen so scharf u. originell im Aufbau u. in der Anordnung der Berge ausgeprägt vorfinden, bedingen vorzugsweise die hervorragende Bedeutung, welche diese herrlichen Alpen in der Touristenwelt gewonnen haben. In Form von Obeliskten, Burgen u. Castellen, abenteuerlich gezähnten Schneiden, feinen Nadeln od. isolirt aufragenden riesigen Pyramiden erheben sich die

Felsberge, meist mit gewaltigen glatten Wänden aufgebaut, deren Färbung alle Abstufungen vom blendenden Weiss, hellen Gelb u. tiefen Roth zeigt. Diese merkwürdigen Berge, von welchen fast jeder einzelne ein eigenartig gestaltetes Bergindividuum für sich bildet, erheben sich meist unvermittelt aus dem Grün welliger Alpflächen u. mild geformter Gehänge, öfters auch aus gewaltigen Steinwüsten od. über dunkel bewaldeten Unterbauten. Eisbedeckung von grösserem Umfange besitzt nur die Marmolada, sonst finden sich nur kleine, meist steile Sekundärgletscher (am Cristallo, Pelmo, in der Palagruppe u. s. w.), dann Schneefelder in den einsamen Felswinkeln vor. Die isolirt aufragenden Felsbauten werden durch Sättel von verhältnissmässig geringer Erhebung geschieden. Diese zahlreichen Einschnitte zwischen den Felsstöcken vermitteln eine grosse Zahl von Uebergängen, welche grösstentheils ohne besondere Mühe zu erreichen sind. Ihre Begehung führt unmittelbar zwischen den gewaltigen Gebirgsstöcken hindurch u. erschliesst Blicke in die wilden Schuttkare u. auf die kühnen Gipfelbauten. Diese Jochübergänge, dann eine Anzahl leicht zu erreichender Mittelhöhen zählen deshalb zu den hervorragenden Reizen der Dolomitwanderungen. Der Bequemste hat übrigens Gelegenheit, vom Wagen aus in Sexten, auf der Ampezzaner Strasse, in Primör, Agordo u. Gröden, dann im oberen Fassathal den Anblick der gewaltigen Felslandschaften zu geniessen. So leicht im Allgemeinen die Uebergänge aus einem Flussthale in das andere sind, so schwierig sind die meisten Gipfelbesteigungen, welche zum grössten Theil grosse Gewandtheit u. Uebung im Felsklettern voraussetzen, u. von denen eine Anzahl zu den schwierigsten Hochtouren der Alpen gehören.

Ein Theil des Gebietes (Enneberg u. Gröden) ist von ladinisch Redenden bevölkert (in Tirol heissen diese *Ladinier*, besonders die Enneberger, scherzweise die „Krautwelschen“); in den N.-Thälern herrscht die deutsche Sprache vor, mit welcher man auch im S., so weit das tirolische Gebiet reicht, gut durchkommt. Die *Gasthäuser* sind allenthalben gut, auch in den schon zu Venetien gehörigen Gegenden von Cadore und Agordo, welche ebenso wie das tirolische Primör neben Gröden, Sexten, Ampezzo, Prags u. Fassa volle Beachtung verdienen.

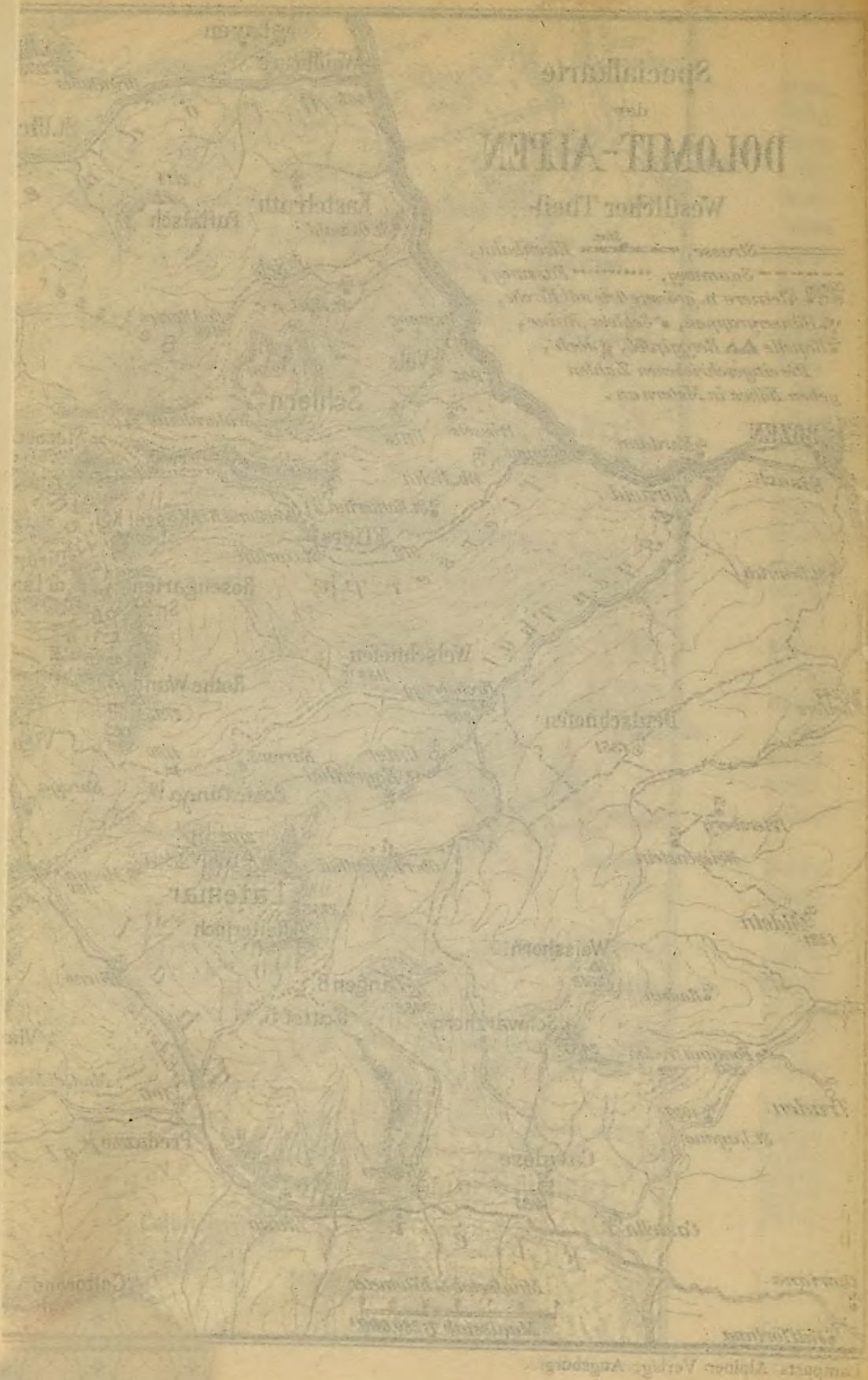
Wer nur kurze Zeit verwenden will, besuche vom Pusterthal aus Ampezzo u. Misurina-See, dann Sexten; sehr lohnend ausserdem Prags mit bequemer Uebergang nach Ampezzo. Von der Brennerlinie Gröden u. Schlern am leichtesten zu erreichen. Lohnende Hauptroute (wobei man übrigens die grossartigen Landschaften von Primör u. Agordo nicht kennen lernt): Toblach-Ampezzo-Uebergang nach Caprile-Fedajapass-Campidello, von da über das Sellajoch od. den Schlern ins Grödnertal u. wieder zur Bahnlinie.

Specialkarte der DOLOMIT-ALPEN

Westlicher Theil

Strasse, Stat. Eisenbahn,
Saumweg, Fussweg,
Kleinere u. grössere Orte mit Kirche,
Häusergruppen, Schloss, Ruine,
Kapelle, Berggipfel, Joch,
Die eingeschriebenen Zahlen
geben Höhen in Metern an.





28. Von Bozen nach Campidello.

Fleimserthal, Fassa- u. Eggenthal.

Das vom *Avisio* durchströmte Thal nimmt bei Campidello seinen Anfang, wo dessen Quellbäche aus dem Contrin- u. Duronthal, dann vom Fedajapass zusammenfliessen, u. mündet bei Lavis (Stat. vor Trient) als *Zimmersthal* (Val Zembra); der mittlere Abschnitt (von Cavalese bis Moëna) heisst **Fleimserthal** (Fiemme) u. ist der fruchtbarste Theil des Avisiothales, die obersten, touristisch interessantesten Theile (von Moëna bis Campidello) **Fassa** (spr. Fascha). Die Bewohner sprechen italienisch, die meisten Fassaner einen dem Ladinischen verwandten Dialekt, doch kommt man mit der deutschen Sprache durch. Thallänge ca. 70km, wovon auf Fassa 14, auf Fleims 22km treffen. Fleims ist in geognostischer Beziehung berühmt. Das Zimmersthal, eine stundenlange wilde Porphyrschlucht, ist einförmig u. touristisch ohne Bedeutung. Fleims hat viele schöne Punkte (sehr hübsch die Lage von Cavalese), es mangelt jedoch diesem Thalabschnitte der grossartige Charakter des oberen Fassa, welcher besonders bei Vigo u. Campidello fesselt.

Aus dem Etschthal erreicht man Fleims am kürzesten von Stat. *Neumarkt* aus (Fahrzeit von Bozen: Eilzug 30, Postzug 50 Min.); von hier täglich 2mal Postverbindung nach Cavalese in 5 St.; von da bis Predazzo 1mal in 2 St.; zwischen Predazzo u. Vigo Carriolpost. Kürzester Zugang von Bozen ins obere Fassathal führt durch das interessante *Eggenthal* nach Welschnoven u. über Pass Costalunga (Caressapass) nach Vigo. — Gute Unterkunft in Cavalese, Predazzo, Vigo u. Campidello.

A. Von Bozen nach Cavalese, Predazzo u. Campidello. Bahn übersetzt ausserhalb des Bahnhofes von *Bozen* 262m den Eisack. L. Bozener Kalvarienberg u. Schloss Kuebach, r. Sigmundskron. In der sumpfigen Thalebene nach Stat. *Branzoll* 227m; jenseits der Etsch waldiger Steilrand der Hochfläche von Ueberetsch, von der Mendel überragt. Bei Stat. *Auer* 217m über die Etsch; schöner Rückblick auf Gipfel bei Meran. R. erscheint Kalterer See, darüber Monte Roën. Man verlässt die Bahn bei

Stat. **Neumarkt-Tramin** (*Egna*) 211m, vom stattlichen deutschen Ort *Neumarkt* (Post, Krone) am l. Etschufer $\frac{1}{2}$ St. entfernt. Seidenzucht. Die prächtige Str. nach Cavalese am steilen Berghang in grossen Krümmungen aufw. [Fussgeher gehen der alten Str. dem Telegraphen nach]. L. mündet die von Auer heraufführende Str. R. das malerische Montan u. Schloss Enn. Ausblick auf Etschland bis gegen Trient mit weitgedehnten Reben- u. Fruchtgeländen, Roën, Mendelzug, Meraner Gegend u. Oetzthaler Gipfel. $1\frac{1}{2}$ St. Whs. *Kalditsch*; l. unten Schlucht des Hohlerbaches. Str. steigt beständig an; 1 St. Bräuhaus *Fontana Fredda* (Kaltenbrunn) 950m, dann r. oben auf Mittelgebirg der deutsche Ort Truden, Sommerfrische. [Ueber *Radein* u. die Grimm-A. auf das **Weisshorn** 2312m in 4 St.; Abstieg nach Cavalese s. u.]

Bei $1\frac{1}{2}$ St. *San Lugano* 1097m, höchster Punkt der Str., Wasserscheide gegen Avisio. Str. senkt sich abw. den Ausbuchtungen der l. Bergseite folgend u. biegt dann l. ins Fleimserthal ein. Avisio r. unten in der Tiefe. R. Castello, l. oben Carano.

2 St. **Cavalese** 1002 m (Engel, Anker, Traube), Hauptort von Fleims, mit stattlichen Häusern, Sitz der Bezirkshauptmannschaft. Vom Uhrthurm schöner Ausblick auf die freundliche Umgebung. Pfarrkirche S. vom Ort auf einer baumbeschatteten Anhöhe sehenswerth. In der Nähe Steintisch, wo einst Gerichtsstätte der Thalbewohner. Schöne Feldfluren an den nördl. Berghängen.

【*Touren* (Führer: Ventura Francesco, vulgo Cambul, Tischler). 1) N. nach Varena; r. durch *Val Gambis* zum 3 St. Sattel 1814 m zwischen Schwarzhorn (l.) u. Zangerberg (r.). Oben l. zum breiten Sattel des *Joch Grimm*, wo Alpen-Whs. N. in $\frac{3}{4}$ St. bequem zum **Weisshorn** 2312 m, S. etwas beschwerlich in $1\frac{1}{4}$ St. auf das **Schwarzhorn** 2437 m, von beiden herrliche Aussicht.

Schöne Gruppierung des Panoramas: Ortler, Adamello, Presanella, Brenta, Judicarien, Oetzthaler, Sarnthaler-Gebirge, Etschland auf u. ab, Südalpen mit Cima d'Asta, Zillerthaler u. Tauern. Im Vordergrund die wechselreichen Hochflächen von Deutschnoven u. Weissenstein. — Statt durch Gambisthal kann man von Varena auch W. vom Schwarzhorn über Kugel-A. das Joch Grimm erreichen.

2) **Zangerberg** 2488 m, $4\frac{1}{2}$ —5 St., ebenfalls sehr lohnend. Aus dem Gambisthal r. über den Sattel in Val di Stava, in welchem Fahrweg zum *Reiterjoch* 1998 m zwischen Schwarzhorn u. Latemar; Reste alter Verschanzungen. W. über den breiten Rücken bequem auf den Gipfel. Aussicht ähnlich wie vom Schwarzhorn.

3) **Reiterjoch**, lohnender Uebergang nach Ober- u. Unter-Eggenthal, dann hinab nach *Pirchabrugg* 869 m im **Eggenthal** 7 St., mit schönem Blick auf die Wände des Latemar S. 143. — 4) Vom *Joch Grimm* entw. über die Laberg-A. od. Wallfahrt *Weissenstein* nach **Deutschnoven** 1351 m; von da über Kollern nach *Bozen* S. 88. — Uebergänge S. über die Gebirgskette ins *Val Sugana*, touristisch wenig bekannt; weite Märsche.】

Von Cavalese zieht Str., den Ausbiegungen der Thalseite folgend, nahezu eben nach *Tesero*, wo Val di Stava vom Reiterjoch (s. o.) herabkommt; südl. Val Lagorai mit Cima di Lagorai im Hintergrund. Gegenüber von Panchia Val di Cavelonte, in welchem das Bad gl. N. Str. erreicht den Avisio bei

$2\frac{1}{4}$ St. **Ziano** (Whs.). Der Ort hat in den letzten Jahren durch Ueberschwemmung sehr gelitten. Thal biegt gegen N. um u. ändert den landschaftlichen Charakter. Ueber den Avisio

1 St. **Predazzo** 999 m (Schiff), hochberühmt durch die geognostischen Verhältnisse seiner Umgebung; schöne grosse Kirche. O. mündet *Val Travignolo*, durch welches Str. über *Rollepass* nach Primör führt (R. 40). 5 Min. vom Ort Bierkeller.

Predazzo u. Umgebung bildet eine Granitinsel in Mitte sedimentärer Gesteinsarten u. wurden die merkwürdigen geognostischen Verhältnisse schon Anfangs des Jahrhunderts von Geologen studirt. Die Fremdenbücher des Gasthauses zum Schiff weisen die Namen Alex. Humboldt, Elie de Beaumont u. Richthofen auf u. Bildnisse berühmter Geologen daselbst erinnern an deren Anwesenheit in Predazzo. — Predazzo, dann der ganze Thalstrich aufw. gegen Moëna litten schon häufig durch Ueberschwemmungen, besonders in den Jahren 1882 u. 1885. Bei Predazzo wurde die Brücke nebst Häusern u. Mühlwerken weggerissen. Die Str. bis gegen Vigo wurde auf lange Strecken gänzlich zerstört. In ebenso

verheerender Weise wurden die Orte Ziano, Moëna, Sorago u. Campidello von den Wildwassern geschädigt.

[Touren (Führer: Guadagnini Bartolo (v. Perzina), Bauer in Somnavilla): 1) Nach **Paneveggio** u. auf den *Rollepass* sehr lohnend; täglich Postverbindung (Näheres R. 40). — 2) **Viezzena** 2489 m, 5 St., lohnend. Im Val Travignolo auf Poststr. $\frac{3}{4}$ St. einw. An der Strassensteigung l. im Val di Viezzena am r. Ufer des Bergbaches aufw.; oben r. steil auf den Vorgipfel, dann über den Rücken.

Vorzügliche Aussicht: Marmolada u. Vernel, Sellagruppe, Lang- u. Plattkofel, Rosengarten, Latemar, Weisshorn, Schwarzhorn, Zangenberg, Scheiderücken gegen Val Sugana, Primörgruppe.

3) Im *Val Gardeno* N. zum $3\frac{1}{2}$ St. **Satteljoch** 2137 m. In der Höhe unterm Latemar über Reiterjoch-A. zum *Reiterjoch* 1998 m [l. *Zangenberg* 2488 m, leicht zu ersteigen, S. 140]. Wegtheilung: *Rechts* lohnend über Ober- u. Unter-Eggenthal od. *links* im Einschnitt des Zangenschbach über Waldbaum nach 3 St. *Pirchabruck* 869 m, S. 143.

4) S. im *Valle di Sadole* unschwierig zur **Sforcella di Sadole** 2078 m. Vom Sattel Blick auf die gewaltige Felspyramide der Cima d'Asta. **[Cauriol** 2491 m vom Joch in 2 St.; schöne Aussicht; Primörgipfel grossartig]. Durch Wald hinab ins *Val Cia*, welches man bei *Gardellin* 949 m erreicht (7 St. von Predazzo). Thalabw. nach *Cauria*. **[Von hier durch *Val Sorda* nach *San Martino di Castrozza*, 4 St.]** Am merkwürdigen *Lago nuovo* vorbei nach $2\frac{1}{2}$ St. *Canale San Bovo* 646 m (Whs.). Ueber die Höhe von *Gobbera* 995 m ins Thal von Primör. Vgl. R. 40.]

Bei Predazzo ans r. Ufer des Avisio, dann einförmig zwischen den bewaldeten Steilhängen der Costa di Viezzena u. des Latemar über *Forno*, wo Val Sorda vom Latemar herabkommt, nach

2 St. **Moëna** 1181 m (Capello di Ferro, Corona) im hier beginnenden *Fassathal*. Blick auf die gewaltigen Felskolosse des Langkofel u. Plattkofel im N.; l. Rothewand u. Theile der Rosengartengruppe. Bei Moëna mündet von O. *Val di St. Pellegrino* (s. u.), von W. kommt Pfad über Caressapass aus dem Eggenthal herab (R. 28 B). Umgebung von Moëna ebenfalls geognostisch u. mineralogisch sehr interessant. Viele Mineraliensammler. — Blick auf Langkofel fesselt thalaufw. fort u. fort. Bei *Soraga* auch höchster Gipfel des Felsstockes sichtbar. Fahrstrasse steigt an der r. Thalseite an; an der Kirche St. Giovanni vorbei nach Pozzo, wo l. ab Fahrweg nach Vigo. [Fusswanderer gehen 10 Min. ausserhalb Soraga von der Str. l. ab über den Berghang].

2 St. **Vigo di Fassa** 1262 m (Corona des Rizzi, Rosa), Hauptort des Fassathales, in schöner Lage, Sitz des Bezirksgerichts. Oberhalb auf Hügel $\frac{1}{4}$ St. *St. Giuliano* (Aussicht). Im O. das mineralienreiche Monzoni-Gebirg u. Einschnitt des Monzonithals, N. Langkofel u. Plattkofel, Theil der Sellagruppe; W. Rothewand, r. davon Mugonispitzen u. Dirupi di Larsec. — Vigo passendes Standquartier für lohnende Ausflüge. (Vajolett-

thal, Monzonigebirg) s. unter Touren von Fassa. [Ueber *Caressapass* ins *Eggenthal* R. 28 B.]

Von *Vigo* im grossartigen Fassathal aufw. Bei *Pozza* 1308 m r. Monzonithal geöffnet. — *Perra* (deutsches Whs. von G. B. Rizzi). Das Thal, streckenweise ein weites Schuttfeld, wird alpenhafter. Bei dem malerischen *Monzon*, wo l. *Vojolett-Thal* mündet, ans l., bei *Mazzin* wieder ans r. Ufer des *Avisio*. Gegen NW. steigt *Antermojaschlucht* an. Vorne *Grohmannspitze* u. *Plattkofel* mit abenteuerlichen Felszacken. An *Fontanazzo* vorbei nach

3 St. **Campidello** 1386 m (Al Molino des Bernardo, Valentini) in grossartiger Lage an der Mündung des *Duronthal*, durch welches Blick auf *Plattkofel* u. *Grohmannspitze*. *Campidello* ist Knotenpunkt für eine Anzahl hochinteressanter Routen u. Standquartier für Hochtouren (s. u.)

Fassathal zieht von *Campidello* östl.; Fussweg am l. Ufer, Fahrweg am r. Ufer über *Gries* u. $\frac{1}{2}$ St. *Canazei*, wo l. Wege vom *Sellajoch* (Gröden) u. *Pordoi* (*Buchenstein*) herabkommen. Blick auf den gewaltigen *Vernel*. Hinter *Canazei* biegt Thal SO. um. Weg am l. Ufer über *Alba* zur $\frac{3}{4}$ St. Thalgabelung: O. *Fedajathal* [durch welches über *Fedajapass* nach *Caprile*], SO. das wilde *Contrinthal* (vgl. R. 35).

B. Von Bozen durch das Eggenthal nach Campidello.

Kürzeste Verbindung mit Fassathal. Fahrstr. für Einspänner bis *Welschnoven*; von da guter Saumweg über *Caressapass* [Bau einer Str. im Werke]. Durchweg lohnende Tour. Die Bewohner von *Eggenthal* heissen *Reggler*. Holznutzung aus den ausgedehnten Waldungen gibt Hauptverdienst.

Von *Bozen* 262 m Str. über *Rentsch* am Fusse des rebenreichen *Magdalenenberges*, dann über Eisenbahn u. *Eisack* nach $\frac{3}{4}$ St. *Kardaun* (Whs.), [Wegzoll] wo *Eggenthal* mündet. [Hierher auch Fussweg am l. *Eisackufer* über *St. Martin*]. Hinter dem *Bierkeller* beginnt der grossartige, von den Gemeinden *Welschnoven*, *Eggenthal* u. *Kardaun* mit bedeutenden Kosten ausgeführte Strassenbau. L. oben auf hohem Bergvorsprung *Schloss Karneid*. Die Kunststr führt zunächst über 1 St. in der wilden *Porphyrschlucht* zwischen röthlichen Felswänden längs des tosenden Baches einw. Viele Brücken. Wassersturz u. Tunnel ($\frac{3}{4}$ St.). Am Felsen Gedenktafel der Strassenerbauung. Schlucht erweitert sich; vielfach Spuren von Verwüstungen durch Wildwasser. L. oben Kirche von *Gummer*. Zuletzt am l. Bachufer bergan nach

4 St. **Pirchabruck** 869 m (Lamm); Gabelung der Thäler *Welschnoven* u. *Ober-Eggen*; r. *Latemar*, l. *Rosengarten* u. *Rothewand*. [Uebergänge nach *Predazzo*, *Cavalese* etc. s. u.] — Weg zum *Caressapass* führt zunächst durch den l. Thalast; Bach wird mehrmals übersetzt, zuletzt l. ab *Fusssteig* über *Wiesen* aufw. nach

1½ St. **Welschnoven** 1182 m (Kreuz, Krone), hübsch gelegener, von schönen Wiesengründen umgebener Ort. Grossartiger Blick auf Latemar. Karrenweg führt an der r. Thalseite an Einzelhöfen vorbei im *Moarthal* einw. Hinten im Thalgrund Mühle u. Whs. [Von da Umweg r. durch Wald empor zum *Unteren Karrersee* ca. 1500 m sehr zu empfehlen. Grossartiger Absturz u. Trümmerhalden des Latemar (½ St. weiter oben der unbedeutende Obere Karrersee). Vom See l. durch den Wald ins *Moarthal* zurück.] Ueber flachen Weideboden der Alpe *Costalunga* bequem auf die Höhe des

3 St. **Caressapass** 1750 m (Alpen-Whs.). Schöner Ausblick auf Pellegrinothal mit dem Scheiderücken gegen Val Travignolo (r.) u. Monzonigebirg (l.), dahinter Vernel, N. Rothewand, S. Latemar. — Von der Passhöhe *rechts* im Costalungathal durch Wald nach 1½ St. **Moëna**, dagegen *links* an der sehr brüchigen Bergwand entlang, die Ausbuchtungen der Bergseite in vielen Bögen ausgehend, über Vallonga nach 1¾ St. **Vigo** (s. S. 141).

Touren (*Führer*: Kaufmann Georg, Schlosser in Welschnoven). 1) **Latemar**, höchste Spitze, 2792 m. Von Ober-Eggenthal (s. u.) O. durch Wald über eine steile Bergstufe in die Geröllmulde; aus dieser mühsam über den Felsgrat zum Gipfel, [bequemer aus dem Valsorda über das Hochplateau; vgl. Touren von Fassa]. — 2) **Reiterjoch-Sp.** (*C. della Valsorda*) 2753 m entw. vom Reiterjoch (s. u.) od. von O. über das Plateau.

Uebergänge: 3) Von Pirchabruck Strässchen nach 1½ St. *Unter-Eggenthal* 1371 m (Whs.); über *Ober-Eggenthal* u. durch Wald unter den gewaltigen Abstürzen des Latemar zum 2 St. **Reiterjoch** 1993 m zwischen Zangenberg (r.) u. Cima della Valsorda (l.); Wegtheilung: *Links* auf der Höhe über Reiterjoch-Alpe zum *Satteljoch* 2137 m, dann im Val di Gardena hinab nach 2 St. **Predazzo** od. *rechts* auf Fahrweg im Val di Stava nach *Toseno* u. **Cavalese** (vgl. S. 140). — 4) Von Pirchabruck durch das Waldthal des Zangenbach über Waldbaum zum *Reiterjoch*. — 5) Von Pirchabruck steiler Aufstieg zur Hochfläche von 2 St. **Deutschnoven** 1351 m (Rössl, Adler). Nach Wallfahrt *Weissenstein* od. *Joch Grimm* S. 28 u. 140. — 6) Von Welschnoven rauher Weg nach 2½ St. **Tiers**. [Vom Joch 1514 m in 1 St. auf die *Talhbühl* 1755 m; grossartiger Blick auf Rosengarten u. Latemar]. — 7) Von Welschnoven über *Tschagerjoch-Pass* (Forca di Davoi) od. über *Vajolett-Pass* ins Vajolett-Thal u. nach **Vigo**, zwei sehr lohnende, nicht sehr schwierige Uebergänge (vgl. R. 30 bei Rosengarten).

Touren im Fassathal.

Führer. In *Vigo*: Dachiesa Antonio, Jäger; Dachiesa Giuseppe, Jäger u. Bauer; Zacchia Francesco (v. Giampiere), Bauer. — In *Campidello*: Bernard Antonio (v. Mineralista); Bernard Giorgio, Wagner; Bernard Leonardo, Tagelöhner; Bernard Luigi, Schuhmacher; Mazzel Antonio, Schuhmacher. — In *Canazei*: Micheluzzi Simone, Tischler; Fitscheider Luigi, Schmid. — In *Alba*: Soraperra Antonio di Giorgio da Pont, Messner.

1) Das **Pellegrinothal**, welches bei Moëna mündet, vermittelt bequeme Uebergänge nach Paneveggio (R. 40) u. Cencenighe. Von Moëna Fahrweg am l. Ufer des Pellegrinobaches. [Wer von Vigo kommt, geht von der Str. l. ab u. wandert an der l. Thalseite direkt über Sameda ins Pellegrinothal]. Thal in der unteren Hälfte von bewaldeten Steilhängen eingeengt, er-

weitert sich weiter innen. An der Malga di Campo d'Orso 1778 m vorbei. Ansehnliche Thalweitung, in welcher r. der kleine Lago di St. Pellegrino, dann 3 St. **St. Pellegrino** 1919 m (Alpen-Whs.). [$\frac{1}{2}$ St. am Nordhang aufw. schöner Blick auf die wilden Felsgipfel, welche das Thal einschliessen: N. Cima di Costa bella u. Punta dell Uomo, im S. Bocche u. Monte Palue].

a) Nach **Cencenighe** lohnend; $\frac{1}{4}$ St. ausserhalb St. Pellegrino über die Landesgrenze gegen Italien [hier geht r. ab Weg zum Passo di Valles, s. u.] Im waldigen Thaleinschnitt, der ebenfalls den Namen Val Pellegrino führt, hinab nach *Falcade* 1306 m auf hübscher Terrasse des Val Biois. W. kommt Val di Valles vom Passo di Valles herab, gegen S. steigt Val di Fucobono gegen die Primörgruppe an. Schönes Mittelgebirg abw. gegen *Forno di Canale* 976 m (Whs.), wo r. Val delle Comelle mündet (R. 40); S. Cima di Pape. Fahrweg am r. Ufer des Biois; l. oben Celat, vorne Monte Pelsa. $3\frac{1}{2}$ St. **Cencenighe** 775 m (Whs.) an der Str. von Caprile nach Agordo, R. 38.

[Von *St. Pellegrino* nach **Paneveggio** u. zum Rollepass.

Am Lago delle Buse vorbei zum **Passo Valles** 2037 m (venetianische Grenze; Aussicht gegen O. auf Civetta u. Pelmo, im S. Cima di Vezzana u. Cimon della Pala). Ueber die Weidegründe der A. Giuribrutt u. an der grossen Alphütte vorbei zur Str., die man unmittelbar bei Paneveggio erreicht. — Zum Rollepass geht man bei der A. Giuribrutt *links* S. über die Hochfläche, ohne nach Paneveggio abzustiegen.

Beschwerlicher Uebergang von St. Pellegrino ins *Valfreda* u. über **Forca Rossa** ins *Val Franzedax* u. Val Ombretta am Südabsturz der Marmolada. — N. am *Punta del Uomo*, der von hier zu ersteigen (schwierig) vorüber u. über das Felskar *Campo della Selva* ins *Contrinthal*; vgl. R. 35.]

b) Ueber den *Lusiapass* nach **Paneveggio** (kürzester Zugang aus dem oberen Fassa ins Val Travignolo (Primör).] Vom Fahrweg, der von *Moëna* ins Pellegrinothal führt, noch $\frac{1}{2}$ St. r. ab durch Wald aufw. zur Passhöhe 2034 m (Ausblick auf Rosengarten u. Palagruppe) [*Lusia* 2366 m vom Joch in $1\frac{1}{2}$ St., lohnend]. L. über das Plateau der Lusia-A., dann durch Wald abw. nach Paneveggio $4\frac{1}{2}$ St.

2) **Monzoni-Gebirg**, mineralogisch berühmt (Cima di Mal Inverno u. Sasso di Loch auch touristisch interessant). Bei Pozza über den Avisio u. O. ins *Monzonithal*. Karrenweg aufw. zur *Kruzifixkapelle* 1530 m. Hier gabelt Thal: Gerade aus steigt *Val di Nicolo* zum Scheiderücken gegen *Contrinthal* an (s. u.), *rechts* gegen S. zur oberen Mulde des Val di Monzoni, von Sasso di Loch, Cima di Mal Inverno u. Ricobetta umschlossen. Zwischen beiden letzteren die *Ricobetta-Scharte* ca. 2500 m (4 St. von Vigo), von welcher entw. r. über den Grat zur **Cima di Mal Inverno** 2629 m od. l. auf die **Ricobetta** 2643 m. Von dem Sattel W. der Cima di Mal Inverno [Uebergang nach *Moëna* s. u.] **Sasso di Loch** (*Punta di Valaccia*) 2636 m unschwierig zu erreichen.

Aussicht von den genannten Gipfeln vorzüglich: Latemar, Rosengarten, Langkofl, Plattkofl, r. daneben Sellajoch von Geislerspitzen überragt; Sella, Vernel u. Marmolada mit gewaltigem Südabsturz, Gipfel von S. Pellegrino, Pelmo, Civetta, Palagruppe. Adamello, Ortler, Oetzthalerferner, Tauern. — Uebergänge: a) Am Sasso di Loch vorbei nach **Moëna**, s. o. — b) Aus dem Monzoni-Thal steil zum Sattel *Costa bella* 2536 m, *Le Selle* der östl. Sp.-K., [*Cima di Costa bella* 2734 m von da über Fels zu erreichen; lohnend]. Jenseits bequem hinab nach **St. Pellegrino**. — c) Durch *Val di Nicolo* über *Col Ombert* 2337 m ins *Val Contrin* (s. u.) — Mineralogen besuchen die gegen das Pellegrino-Thal abw. ziehenden Gräben (Toal Damason, Pesmeda-Schlucht etc.).

3) **Sasso di Dam** 2456 m im Buffauregebirge. Wie bei 2) im Monzonithal zur Kruzifixkapelle, von da l. ins Val Nicolo u. nach 1 St. l. am Berghang steil empor $2\frac{1}{2}$ St.

Lohnende Rundsicht. Abstieg N. über Creppa-A. nach Campidello. — Beschwerlicher **Sasso di Rocca** 2641 m.

4) **Latemar** (höchster Gipfel 2792 m). Von Forno (S. 141) im einförmigen Val Sorda aufw. zum interessanten Felsplateau, das von drei Seiten von den Felsmauern des Latemar umschlossen wird. S. Reiterjoch-Sp. u. Cavignon, N. langer Zackengrat, in welchem die höchste Spitze; diese über Geröll u. steile Felsstufen zu erreichen.

Grossartige Aussicht: Ortler, Adamello, Oetzthaler, Etschgebiet mit Mendel, Roën, Schlern, Rosengarten, Langkofl, Plattkofl, Sellagruppe, Gipfel von St. Pellegrino u. Primör, Marmolada, Pelmo, Civetta. Gegen N. riesige Abstürze zum Karersee. — **Reiterjoch-Spitze** (*Cima della Valsorda*) 2753 m, ebenfalls über das Plateau zu erreichen, bietet ähnliche Aussicht. — Der Ostgipfel des Latemar 2737 m beschwerlich vom Caressapass.

5) Touren in der **Rosengarten-Gruppe** (S. 160): a) Von Monzon (zwischen Vigo u. Campidello S. 141) ins grossartige **Vajolett-Thal**. b) Von Mazzin grösstentheils in der Antermojaschlucht zum **Antermoja-See** 2476 m. [Beide Touren lassen sich verbinden, wenn man vom Vajolett-Thal über *Antermoja-Joch* zum Antermoja-See wandert; beschwerliche, aber grossartige Wanderung.]

Campedie 1997 m von Vigo in $2\frac{1}{2}$ St.; mit lohnendem Ueberblick des Vajolett-Thal u. Vajolon. — **Rothwand-Spitze** 2797 m u. **Rosengarten-Spitze** 2986 m, dann Uebergänge nach *Tiers* s. R. 30.

6) **Col di Rodella** 2482 m, sehr lohnend, $3\frac{1}{2}$ —4 St. von Campidello. Gegen das Duronthal ober dem r. Bachufer 10 Min. einw., dann r. steil bergan zum Sattel zwischen Grohmannspitze (l.) u. Col Rodella, dann S. auf die Kuppe. [Weiter, aber weit bequemer von *Canazei* am Weg zum Sellajoch (s. u.) aufw. u. unterhalb der Jochhöhe l. auf den Sattel].

Blick auf Langkofl, Plattkofl, Grohmannspitze, Sellagruppe mit Boë, Marmolada u. Vernel, Monzoni- u. Buffaure-Gebirg, Rosengarten (Molignon, Kesselkogel, Dirupi di Larsec), Latemar; bedeutende Fernsicht.

7) **Boë** 3151 m (höchster Gipfel der *Sella-Gruppe*), sehr lohnend. Von Campidello über Canazei zum *Pordoi-Joch* 2253 m (s. u.) Links über die Gehänge des Monte Porchia, dann durch die Geröllmulde, welche N. ins Sellamassiv zieht, ansteigend auf das auf das Plateau, von welchem unschwer über gestuften Fels auf den Gipfel.

Rundblick umfasst den grössten Theil der Dolomitalpen, Fannesgruppe, Tofana, Sorapiss, Antelao, Dolomite des Val di Zoldo, Pelmo, Civetta, Primör, Marmolada, Latemar, Rosengarten, Geislerspitzen, Langkofl; bedeutende Fernsicht bis Adamello, Brenta, Ortler u. Oetzthaler; Zillerthaler u. Tauern. — Interessanter Abstieg nach Kolfuschg (R. 36) ins *Val mezzodi*, merkwürdig von riesigen Wänden eingeschlossene Schuttgasse, welche das Sellamassiv in zwei Hälften trennt. — N.-Gipfel der Sella (**Mesules** 2963m, **Pissadu** 2947m?) beschwerlich aus Val la Sties, dann über das Plateau zu erreichen. — Uebergang von Canazei durch Val la Sties ins Val mezzodi u. nach Kolfuschg mühsam.

8) **Langkofl** 3179m, schwierig. Ueber Sellajoch, dann wie bei S. 152. — **Grohmannspitze** 3174m nur für waghalsige Kletterer. — Weit leichter **Plattkofl** 2956m; vom Palatschjoch (Uebergang von Campidello zur Seissre-A.). Vgl. über diese Touren R. 29.

9) **Marmolada** 3494m vom Fedajajoch (s. u.) u. **Vernel** 3197m über den Vernelferner (schwierig); R. 35.

10) Von *Campidello* zur **Seisser-Alpe**. Im Duronthal einw. Duronbach wird zweimal übersetzt. Ober der 2. Brücke r. steil über Laritsch-A. zum **Palatschjoch** (*Laritsch-* od. *Fassajoch*) 2303m, unmittelbar l. vom gewaltigen Plattkofel. Blick auf die weitgedehnten grünen Hügelwellen der Seisser-A., in der Tiefe Einschnitt des Grödnerthales. Hinab zur *Zallinger-A.* (Erfrischungen), hier *rechts* durch den Christinerwald nach *St. Christina* im Grödnerthal, *links* durch die Waldschlucht u. über den Saltribach zur Seisser-A. 4 St.

Plattkofel 2956m vom Joch über das geneigte Plateau, R. 29. Anderer Uebergang vom Duronthal über **Mahlknechtjoch** 2212m. — Interessanter Weg m. F. durch Duronthal zum *Tierser-Alpl* (Mahlknechtjoch bleibt r.), dann über *Roth Erde* auf den **Schlern** od. Abstieg vom Tierser-Alpl über die *Stiege* ins Bärenloch u. nach **Tiers**, R. 30.

11) Von *Campidello* nach **Gröden** 5 St. Ausser **Mahlknechtjoch** u. **Palatschjoch** (s. o.) wird meistens **Sellajoch** 2230m benützt. Von Canazei (S. 142) bezeichneter Saumweg N. am l. Ufer des Sellabaches über die Trümmer eines Bergsturzes beim Weiler Mortitsch; nach $\frac{1}{2}$ St. l. u. über Weideboden zur Passhöhe. Rückblick auf Marmolada, r. Sella mit Boë, l. der gewaltige Langkofl u. Grohmannspitze. Bequem über A. Ciavazes hinab. Ausblick auf Geislerspitzen, Puez, Peitlerkofl. — 4 St. *Plan* 1580m (Whs.), wo r. Weg vom Grödnerjoch herabkommt u. l. Str. im Grödnerthal nach $2\frac{1}{2}$ St. *St. Ulrich* abw. führt. *teres* R. 29.

Ein mühsamer, aber merkwürdiger Uebergang führt zwischen den Riesenwänden der Grohmannspitze u. des Plattkofl (l.), dann des Langkofl (r.) ins Grödnerthal.

Col di Rodella 2482m mit Uebergang zu verbinden, lohnend (Tour 6).

Nach **Enneberg** (*Gaderthal*) vom Sellajoch, ohne bis Plan abzustiegen, *rechts* unter den Wänden der Sella durch zum *Unt. Sellajoch* auf den von Plan heraufkommenden Steig, der r. über **Grödnerjoch** (*Corvarajöchl*) nach *Corvara* führt (R. 36).

12) Von *Campidello* nach **Buchenstein** Saumweg 6—7 St.: Von Canazei $\frac{1}{2}$ St. auf den Weg zum Sellajoch, dann O. zum **Pordoijoch** (*Passo Pitschi*) 2253m. Ueber die Pordoiwiesen unter

der Sella hinab ins Thal des Cordevole nach 4 St. *Araba* 1598 m (Whs.) Weiteres R. 35.

Cima di Rossi 2377 m, lohnend. Vom Wege zum Pordoi vor Erreichung der Passhöhe r. über die Wiesen auf die Kuppe. Grossartige Aussicht, die noch ausgedehnter von der östl. höheren Kuppe 2421 m. — Gratwanderung O. über *Col di Cue* 2572 m zur **Cima di Capello** 2534 m (grossartiger Blick auf Marmolada, Nuvolau, Tofana, Sorapiss etc.) mit Abstieg nach Araba, für gute Geher weit lohnender als direkter Uebergang am Pordoi.

13) Von *Campidello* nach **Caprile** 6—7 St., herrliche Tour. Im Fassathal über *Alba* einw. bis zur Thalgabelung; hier l. über *Penia* aufw. [r. Weg ins *Contrinthal*, s. u.]. Bach r. in tiefer Schlucht. Blick zunächst auf die Wände *Sotto Vernel* mit kleinem Gl., dann den Vernel-Wasserfall, dahinter die Eisfelder der Marmolada (grossartiges Landschaftsbild). Wegw. zum ersten Whs., das r. vom Weg liegt, dann über flachen Alpboden auf die Höhe des $4\frac{1}{2}$ St. **Fedaja-Pass** 2041 m, vorher Whs. von *Finazzer* u. *Fedajasee*. Blick auf die Eisfelder der Marmolada, Marmolada di Rocca u. Punta Sarauta. N. *Padon* 2602 m (lohnender Aussichtspunkt) u. *Sasso di Mezzodi*. Abw. ins *Pettorinathal*; zahlreiche Heuhütten, M. *Fop* u. M. *Alto* im S.; Thal biegt bei der grossen Sennhütte rechtwinkelig gegen O. um. [Von W. mündet *Val Ombretta*, s. u.]. Nun durch die „*Serrai*“, interessante Schlucht zwischen senkrechten Felswänden; viele Brücken. Weiler *Sottoguda*, nach Brand nothdürftig aufgebaut. R. *Sasso Bianco*, N. *Migion*. Vom hübsch gelegenen *Rocca Str.* abw. nach $2\frac{1}{2}$ St. **Caprile**.

Monte Padon 2642 m, **Marmolada** 3494 m u. **Vernel** 3197 m R. 38.

Weiter u. beschwerlicher über *Forcella d'Ombretta* nach **Caprile**, 9 St. Guten Gehern sehr zu empfehlen, gewaltige Felsscenerien. Hinter *Alba* (s. o.) Weg zum *Fedajajoch* l. lassend, *rechts* steil am Fusse der *Cima di Greppa* bergan. Am l. Ufer des *Contrinbaches* unter dem Absturz der C. di *Calaz* im einsamen *Contrinthal* einw.; O. wird Thal vom gewaltigen Vernel geschlossen, SO. *Vernale* mit kleinem Gletscher, dann das wenig bekannte Scheidegebirg gegen St. *Pellegrino*. Ueber den Bach [vorher mündet Pfad, der aus dem *Val Nicolo* herüberkommt, S. 145]. Durch Wald über eine Thaltterasse, dann l. mühsam über Schutt u. Fels zur **Forc. d'Ombretta** (*Contrinjoch*) 2759 m. L. die gewaltigen Abstürze der Marmolada. Im *Val Ombretta* abw., in welchem dürftige Alpe in hochalpinen Umgebung. N. Riesenwände der Marmolada, S. *Vernale* u. C. di *Valfredda*. Ueber steile Thalstufen hinab; r. mündet *Val di Franzedaz* (S. 144), im Hintergrund desselben *Monte Alto*. Bei der *Malga* betritt man *Pettorinathal*, durch welches über *Rocca* nach **Caprile**, s. o.

29. Das Grödenthal. Von Waidbruck nach Campidello und Corvara.

Das Thal von **Gröden** (ladinisch *Gördeina*) mündet bei Waidbruck zum Eisack u. wird wegen seiner landschaftlichen Reize mit Recht viel besucht. Der untere Theil eine enge, von Steilhängen eingeschlossene Schlucht; obere Hälfte freier u. ringsum

von grünen Höhenzügen umschlossen, über welche starre Dolomitzinnen aufragen. Von diesen der gewaltige *Langkofl*, eine der herrlichsten Gipfelbauten Südtirols. Gegensatz der kahlen Riesenhänge zum heiteren Grün der untern Thalseiten mit ihren zahlreichen schmucken Gehöften überaus lieblich. Nördl. Thalseite ein langgestreckter, mit Wald u. Wiesen bedeckter Bergzug, an den sich erst weiter innen die bizarren Felsthürme der *Geisler-spitzen* anschliessen. An der südl. Thalseite zunächst die Hochflächen von *Kastelruth* u. der *Seisser-Alpe*, dann breite bewaldete Thalhänge, welchen die Felsbauten des *Plattkofl*, *Langkofl* u. die *Sellagruppe* riffartig aufgesetzt sind. Das ganze Thal geologisch sehr merkwürdig.

Die Bewohner von Gröden, ein aufgeweckter Menschengeschlag, sprechen das *Ladinische*, eine eigenthümliche Sprache, welche mit dem Idiom von Fassa u. Enneberg verwandt ist; die meisten Grödener verstehen jedoch auch deutsch. Hauptbeschäftigung in Gröden ist Verfertigung von Schnitzarbeiten, mit welchen früher weithin hausirt wurde. Seit längerer Zeit arbeiten die Schnitzer für eine Anzahl von „Verlegern“, welche den Export in Händen haben. In den Wintermonaten schnitzt die ganze Familie u. zeitweise mögen im Ganzen wohl mehr als 2500 Personen mit Herstellung von Schnitzarbeiten beschäftigt sein. Die Mehrzahl der Erzeugnisse bilden gewöhnliche Artikel (Spielsachen u. dgl.), es werden jedoch auch Kircheneinrichtungen u. einzelne feinere Arbeiten geliefert, welche den heutigen Anforderungen des Kunstgewerbes entsprechen. Zu den Schnitzereien wurde früher fast ausschliesslich Zirbenholz verwendet, welches jetzt immer seltener wird, daher gegenwärtig auch andere Holzarten benützt werden.

Thal bis *Plan* (ca. 20 km von Waidbruck) fahrbar. [Von hier bequeme Saumpfade über **Grödner-Joch** nach *Corvara*, dann über **Sellajoch** nach *Campidello*.] Wer nur flüchtigen Blick über Grödenthal gewinnen will, wandert bis *St. Ulrich*, Hauptort des Thales. [Täglich Postwagenverbindung zwischen Waidbruck u. St. Ulrich]. Weit lohnender der beträchtliche Umweg von Bahn-Stat. Atzwang über die Hochfläche von *Kastelruth* nach St. Ulrich. Von leichteren Bergtouren aus dem Grödnerthal, *Puflatsch* u. *Raschötz*, dann Besuch der *Seisser-Alpe* besonders lohnend. Wege vielfach von der AVS. Gröden markirt.

Führer: In *Gröden*: Nagler Englhart (v. Goldschmid), Gold- u. Silberarbeiter in Ueberwasser; Fistil Franz (v. Tamores), Tagelöhner in St. Ulrich; Schenk Alois, Wirthssohn in St. Christina; Kaslatte, Tagelöhner in Wolkenstein. — In *Kastelruth*: Fill Jakob (v. Barmjackl), Tagelöhner; Leitner Rudolf (v. Huter), Hutmacher.

Waidbruck 463 m (Krone, Seeber) von der Trostburg hoch überragt, unmittelbar an der engen Mündung des Grödenerthals. Str. (Wegzoll) zwischen Steilhängen am l. Ufer einw. Rückblick auf *Barbian* u. *Rittnerhorn*. Die „Nussbaumene Brücke“ führt ans r. Ufer. Vielfache Abrutschungen an den Bergseiten, welche Ausblick auf das Mittelgebirg zu beiden Seiten hemmen. Erst nach 1½ St. Durchblick auf Thalhintergrund. 2 St. *Bräu-*

haus St. Peter, l. oben Kirche St. Peter. Thalstufe mit wildem Blockwerk, l. Bergbruch an der Thorwand. Fahrweg auf dieser Strecke oft durch Wildwasser zerstört; r. kommt die geologisch merkwürdige Pufelschlucht am Puflatsch (Vorbau der Seisser-A.) herab. Voller Blick auf den schönen Thalschluss entfaltet: l. Waldhänge u. Matten der Raschötz, im Hintergrunde Sella mit Mesules u. Gipfel der Puez-Gruppe, r. der riesige Langkofl mit Plattkofl, welche nun beständig den Blick fesseln.

3 St. **St. Ulrich** (Grödnerisch *Ortiseit*) 1235 m, stattlicher Ort mit schönen Häusern, Sitz der „Verleger“ für die Schnitzwaaren (Besuch der Lager von Purger, Insam, Moroder etc. interessant). Schöne Kirche mit reichen Schnitzarbeiten, sämmtlich in Gröden gefertigt. Glasfenster von Senoner gestiftet; Statuen von Prof. Mahlknecht, der in St. Ulrich geboren. Schnitzerei-Fachschule. AVS.

Gasthäuser: Goldener Adler mit Lokal der Alpenvereins-Sektion, Rössl zur Post, Mondschein, Traube, Sonne, Pension Marienheim. — *Fahr- u. Reitgelegenheit*. — *Führer* am Eingang der Route aufgeführt.

St. Ulrich angenehme Sommerfrische u. sehr günstiges *Standquartier* für viele schöne Touren. Von bequemerem Ausflügen besonders *Puflatsch* mit Seisser-A., dann *Raschötz* (vgl. unten Touren). — Guter Ueberblick des herrlichen Thalschlusses von St. Jakob, dann auf dem Wege nach Oberwinkel, od. von der Fischburg.

Von St. Ulrich entw. auf der Str. od. lohnend oben über *St. Jakob*; hinter der ersten Thalstufe entwickelt sich prachtvoller Blick auf Thalschluss. Langkofl u. Plattkofl grossartig, dahinter die burgartig aufgebaute Sellagruppe, O. Spitzkofl, N. Pitschberg u. Geislerspitze. Rückwärts Rosszähne u. Schlern, die Seisser-A. überragend. R. die waldige Saltariaschlucht.

1 St. **St. Christina** (*Gardena*) 1417 m (Dosseswirth im ersten Haus); Kirche l. ober der Str. Hinter dem Orte kommt l. Tschisler-Thal von den Geislerspitzen herab (s. u.). Jenseits des Baches die Fischburg. An der Mündung des *Langthal* (l.) vorüber; *St. Maria* od. *Wolkenstein*, l. oben Ruine gl. N.; dann 1½ St. **Plan** (od. *Plon*) 1580 m, letzter Ort des Thales, wo Str. endet. Im Whs. hübsche Zirbentäfelung. Hier gehen die Saumwege S. zum Sellajoch (Campidello) u. O. über Grödnerjoch nach Corvara auseinander (s. u.).

Ueber **Kastelruth** nach **St. Ulrich**. Von *Waidbruck* 463 m an der O.-Seite des Eisackthals steiler Saumweg zur *Trostburg*, Geburtsort des Minnesängers Oswald von Wolkenstein. (Str. im Bau). Hier noch südliche Vegetation. Blick auf das gegenüberliegende Mittelgebirg mit Rittnerhorn, N. Layen u. die Vogelweidhöfe. Durch Wald auf die Hochfläche; an Tiesens vorüber nach

2½ St. **Kastelruth** 1035 m (Lamm, Rössl), stattlicher Ort in reizender Lage, Sitz des Bezirksgerichts, hübsche Kirche. Zahl-

reiche Weiler u. Einzelnhöfe auf der welligen Hochfläche, die O. vom prächtigen Schlern überragt wird. [S. über *Seiss* nach *Ratzes* u. auf den *Schlern*. Zur *Seisser-Alpe*; Näheres R. 30.] — Am N.-Fuss des *Puflatsch* entlang die Biegungen der Bergseite u. Gräben in vielen Krümmungen ausgehend über *St. Michel* u. die *Pufelsschlucht* nach 3 St. *St. Ulrich*.

Andere Wege ins *Grödenthal*: a) Von *Klausen* S. steil über *Albions* nach 2 St. *Layen*. In der Nähe der *Vogelweidhof*, angeblich Geburtsort *Walthers* von der *Vogelweide*. !Ober dem Einschnitt des *Grödnertales* l. unter dem *Tschanberg* einw. Schöner Blick auf *Kastelruth*, *Schlern*, *Puflatsch*, *Rosszähne* u. *Langkofl*. An *Tschevas*, *Tanirz* u. dem „*Badhaus*“ vorbei nach *St. Peter*, dann l. steil hinab zum $1\frac{1}{2}$ St. *Bräuhaus*; an der Str. nach 1 St. *St. Ulrich* S. 148. — b) von *Atzwang* steil an der O.-Thalwand aufw. u. oben über *St. Constantin* nach $2\frac{1}{2}$ St. *Seiss* (R. 30) u. $\frac{3}{4}$ St. *Kastelruth*, dann wie bei a) ins *Grödnertal*. — c) Von *Blumau* über *Prösels* u. *Völs* (R. 30) nach *Seis* u. über *Kastelruth* nach *St. Ulrich*. — d) Von *Campidello* ins *Grödenthal* vgl. unten, dann S. 146.

Touren u. Uebergänge aus dem *Grödenthal*.

Wege vielfach durch die AVS. Gröden verbessert u. markirt. *Führer* u. *Reitthiere* in *St. Ulrich* (s. o.).

1) **Puflatsch** 2174 m, $3\frac{1}{2}$ St., einer der angenehmsten Ausflüge von *St. Ulrich*. Neuer Fussweg „*Schnürlsteig*“, auch als Reitweg benützbar, in Windungen auf die Kuppe, wo hohes, schon vom Thal aus sichtbares *Wetterkreuz*.

Rückweg über *Seisser-A.* u. durch die *Pufelsschlucht* (markirter Weg) nach *Pufels*.

Aussicht auf *Centralalpen* bis *Ortler*; in der Tiefe die ausgedehnte *Seisser-Alpe*, darüber *Schlern*, *Rosszähne*, *Plattkofl* u. *Langkofl*, O. *Sella*, *Zwischenkofl*, *Puez*, *Geislerspitzen* u. *Peitlerkofl*, N. über *Raschötz*, *Fröllspitze*. Prächtiger Blick über den *Ritten*.

2) **Raschötz** 2278 m, 3 St., sehr lohnend, viel Schatten (Weg markirt). Von *St. Ulrich* durch den *Raschötzer Wald* zu den *Weidegründen* der *Raschötzer-A.*, dann l. auf die westl. höhere Kuppe der *Raschötz*, unter welcher *Kapelle hl. Kreuz*.

Bedeutende Rundschau: Vor Allem fesseln die mächtigen *Dolomitgipfel*, *Sella*, *Langkofl*, *Plattkofl* u. *Schlern*, in der Tiefe *Seisser-A.* mit allen ihren Einzelheiten. *Centralalpen* vom *Ortler* u. den *Oetzthalern* bis zu den *Tauern*. S. *Marmolada*. Reizend der Blick auf das *Mittelgebirg* des *Etschgebietes* u. ins *Eisackthal* gegen *Brixen*. — Abstiege: Von *hl. Kreuz* zuerst O. am Hang entlang, dann l. über die *Scharte* u. durch *Wald* hinab über *St. Florian* u. *Bad Froy* nach *Gufidaun* oberhalb *Klausen*, od. bequemer von *hl. Kreuz* W. am waldigen *Tschanberg* entlang, zuletzt l. nach *Tschevas* u. *Layen*; von hier N. über *Albions* nach *Klausen*. — Markirter Weg dem Rücken der *Raschötz* O. entlang über die *Weiden* der *Raschötzer-A.*, gut kennbarer Steig, in gleicher Höhe fort zum *Sattel* (r. die wilden *Geislerspitzen*); jenseits desselben über *Brogels-A.* ins *Villnöss-Thal* (R. 36).

3) **Aschgler-Alpe** (Weg bezeichnet) u. **Pitschberg** 2301 m, lohnend, ziemlich steil, 3—4 St. Von *St. Ulrich* ober dem r. Ufer des *Kutschnerbaches* zur Häusergruppe *Oberwinkel*. Ober dieser r. über den *Graben*, dann l., weiter oben r. steil über den Hang zum *Aschgler-Sattel* ca. 2150 m. Jenseits desselben die Hoch-

mulde der *Aschgler-A.*, in der ein paar kleine Seen; O. grossartig von den Geislerspitzen überragt. *Pitschberg* vom Sattel S. über *Rasen* zu erreichen. — Anderer Weg über *St. Jakob*, dann in der Höhe ober *Christina* um den *Pitschberg* herum (beständig schöner Ausblick), zuletzt l. hoch ober dem *Tschislerthal* steil empor zur *A.*

Aussicht ähnlich der vom *Raschötz*, gegen N. etwas beschränkt. — Von der *Aschgler-A.* bezeichneter Weg N. steil über die *Panascharte* zur *Brogels-A.*

4) **Tschislerthal**, schöne Tour. Von *Christina* am *Tschislergraben* steil empor zur $2\frac{1}{2}$ St. *Ochsenhütte* (Unterkunft). Bau eines Unterkunftshauses (*Regensburgerhaus*) projektirt N. der lange Zackengrat mit den abenteuerlichen Felsthürmen der *Geislerspitzen*; O. *Zwischenkofl*, *Puez*, S. *Coll delle Pieres*. Das oberste *Tschislerthal*, welches N. gegen die Oestl. *Geislerspitze* emporzieht, grossartige Felslandschaft.

Beschwerlicher Uebergang über das *Geiselried* u. das **Forcella-Joch** nach *Campil* im *Gaderthal* (s. u., dann R. 36). — **Geislerspitzen** Tour 5).

5) **Geislerspitzen**, eine Reihe kühner Felsthürme in dem langen Kamm, der *Tschislerthal* N. begrenzt. Riesige, unnahbare Abstürze N. gegen *Villnössthal*. Ein wilder Felskamm, der *Tschislerthal* O. begrenzt, verbindet den Zug der *Geislerspitzen* mit der *Puezgruppe* u. dem *Zwischenkofl*.

Man unterscheidet 5 *Geislerspitzen*: die westlichste, zugleich niedrigste, 2650 m O. der *Panascharte*, der höchste Gipfel 3182 m mit breitem Felsvorbau, die östl. Spitze ca. 3070 m, östlichste 3015 m (Knotenpunkt gegen *Campiler-* u. *Villnössthal*, endlich der südl., noch unerstiegene Gipfel ca. 3040 m im Seitenkamm, der von der östl. Spitze gegen S. zieht. Weitaus am lohnendsten u. relativ am leichtesten die höchste Spitze.

Höchste Geislerspitze 3182 m. Weg von der *Ochsenhütte* über die *Weiden* der *Tschisler-A.* (Tour 4) zur *Geröllhalde* am Fuss des Felsvorbaues, über diesen r. haltend aufw. zum Plateau, aus dem sich die höchste Spitze erhebt; beschwerlich auf den Vorgipfel u. über die *Scharte* u. den schmalen Grat. — **Oestl. Geislerspitze** 3070 m, von der *Scharte* zwischen ihr u. dem höchsten Gipfel über steilen Fels, dann eine *Scharte*, zuletzt über den schwindeligen Grat.

Aussicht ersten Ranges, fast die gesamten Dolomitalpen umfassend. Centralalpen in der Ausdehnung von der *Adamello-Presanella-Gr.* bis zum *Grossglockner* u. *Ankogel*; *Brenta-Gr.* u. die zahlreichen Gipfel des *Etsch-* u. *Eisackgebietes*. Prachtvoller Blick ins *Villnössthal*, auf den *Ritten* etc.

Oestlichste Geislerspitze 3018 m. Im obersten *Tschislerthal* aufw. Grossartige Felslandschaft u. bizarre Hörner, wasserreiche Quellen in bedeutender Höhe. Aus dem obersten Thalwinkel (*Wasserthal*) beschwerliche Felskletterei. — **Westlichste Geislerspitze** 2650 m kaum lohnend.

6) **Zwischenkofl** 2931 m, beschwerlich. Ueber *St. Christina* nach *Wolkenstein* (S. 149), hier l. im *Langenthal* einw. L. oben *Ruine Wolkenstein*. Unter dem Wandabsturz des *Coll delle Pieres* zu einer Kapelle; entw. schon hier l. od. weiter innen aus dem Thalhintergrund steil auf die Hochfläche der *Puez-A.* [Hieher

auch durch Tschislerthal, dann über das Geiselried u. den Sattel N. vom Coll delle Pieres]. Ueber Rasen u. Steilabsätze gegen das *Crespenajoch* zwischen Puez (r.) u. Zwischenkofl (l.), dann mühsam über Fels auf den Gipfel.

Aussicht auf Zillerthaler, Rieserferner u. Tauern, Dolomite von Prags (Seekofl), Sexten u. Gaderthal (Hl. Kreuzkofl), Rothewand, Tofana, Ampezzaner-Alpen, Antelao, Pelmo. — Vom Joch (s. o.) ziemlich bequem auf den Gipfel des **Puez** 2668 m am N.-Rand des Plateaus der *Guerdenaxxa-A.*, Aussicht der vom Zwischenkofl kaum nachstehend. Abstieg: Vom Crespena-Joch beschwerlich über den N.-Absturz u. Geröll ins Campilerthal od. S. zum *Puez-Joch* 2388 m, dann steil hinab am *Tschampag-See* vorbei nach Colfuschk (R. 36).

7) **Langkofl** (*Sass long*) 3179 m, von St. Christina 7 St. (Erste Ersteigung durch *Grohmann*). Langkoflgruppe einer der prächtigsten Gebirgsstöcke der Dolomitalpen. Unvermittelt, mit gewaltigen Steilwänden erhebt sich die hufeisenförmig angeordnete kahle Zackenkrone aus den mit Grün geschmückten Höhen, die das Fussgestell des mächtigen Felsmassives bilden. Nur an der W.-Seite, am **Plattkofl** (*Sass plat*) 2956 m, zeigen die Wandseiten geringere Wildheit u. sinken hier mässig steil in Gestalt einer Riesenplatte gegen das *Palatschjoch* herab. Die höchste Spitze des Langkofl liegt nahe am N.-Ende des Zackengrates, der die O.-Seite der Hufeisenform bildet. Weiter südl., vom eigentlichen Langkofl durch tiefen Einriss getrennt, erhebt sich die kühne **Grohmannspitze** 3174 m.

Der höchste Gipfel des Langkofl in St. Ulrich nicht sichtbar, dagegen sehr gut von St. Christina. Von St. Jakob ist Grohmannspitze im Hintergrunde zwischen Lang- u. Plattkofl zu sehen. Von Campidello ist nur Grohmannspitze u. westl. von ihr aufragende kühne Zacken nebst Theilen des Plattkofl sichtbar. — Langkofl erfordert kniefeste, schwindelfreie Steiger (Anstieg wird verbessert). Grohmannspitze sehr schwierig u. wegen Steinfällen gefährlich; Plattkofl ziemlich leicht.

Von St. Christina steil durch den Christeiner Ochsen-Wald, r. zu den Christeiner Weiden (hübscher Thalblick). Ueber den Confinboden gegen den Fuss des Langkofl; r. in das wilde Hochthal zwischen Lang- u. Plattkofl (grossartige Wandbildungen). Nach 3—3½ St. von St. Christina beginnt der Anstieg l. über die „Grünen Flecke“ u. eine Felsenmulde in eine steile Schneerunse, über Fels in die obere Schneeklamm (bei Vereisung schwierig; Stufenhauen), zuletzt über einen steilen Absatz auf den höchsten Gipfel.

Rundsicht grossartig, die von der Geislerspitze durch ausgedehnteren Blick nach S. noch übertreffend, äusserste Grenze des gewaltigen Panoramas Julische Alpen, nördl. Kalkalpen, Bernina (?). — **Grohmannspitze** 3174 m (erste Ersteigung durch Führer *Mich. Innerkofler* von Schluderbach) nur für waghalsige Kletterer. Im Schuttthal aufw. gegen das Joch zwischen Langkofl u. Grohmannspitze, dann über den Gletscher (vom obersten Ende schauerlicher Absturz gegen S.). In einem äusserst wilden Felsschlund (Steinfälle!) zur Spitze. Wohl noch bedenklicher die Besteigung von der NO.-Seite, die zu den gewagtesten Kletterpartien der gesamten Dolomitalpen zählt.

8) **Plattkofl** 2956 m, 5½ St., beschwerlich. Von St. Christina hinab zum Bach u. steil bergan (r. Saltariaschlucht). Oben über

Zallinger-A. (Erfrischungen) l. zum Palatschjoch (Tour 17) 2303 m, dann über den Rücken u. das schräge Felsplateau steil auf den Gipfel.

Grossartige Aussicht. Gegen Langkofl gewaltige Abstürze.

9) **Sella-Gruppe.** Von Gröden aus kaum zu empfehlen, besser von Campidello aus dem Val la Sties (S. 145). — *Mesules* 2963 m; schwierige Felsklettere.

10) **Seisser-Alpe.** Markirte Wege entw. durch die Pufelsschlucht, od. über die Puflatsch (sehr zu empfehlen), od. von St. Christina in die Saltariaschlucht auf die Hochfläche (vgl. S. 155).

11) **Schlern** 2561 m über Seisser-A. u. Tschapit-A. an der Saltnerhütte vorbei auf den Touristensteig, der von Ratzes heraufkommt, Näheres S. 156.

Uebergänge aus dem Grödenthal:

12) Nach **Corvara** (*Abtei- u. Gaderthal*). Von *St. Ulrich* über *St. Christina* nach $2\frac{1}{2}$ St. *Plan* 1580 m (S. 149). Saumweg in waldiger Schlucht O. aufw. [Von *Plan* südl. zum *Sellajoch* s. u.] Ober dem Thalriegel die *Ferara-A.*, über welche bequem zum **Grödener-Joch** (*Corvarajöchl*) 2130 m. Schon im Aufstieg schöner Rückblick auf Langkofl, Seisser-A., Schlern, Ritten; l. Puezgruppe mit Spitzkofl, r. die Riesenburg der Sella mit *Mesules*. Holzkreuz u. Erdwall auf dem quellenreichen Sattel. Im breiten Hochthal bequem hinab nach *Kolfuschg* 1643 m (Whs.). Oberhalb den am Berghang zerstreut liegenden Holzhäusern die Zacken des *Guerdenazgebirges* mit der zum *Tschampag-See* empor ziehenden Schlucht; gegenüber Sella mit *Pissadu* u. der Felskluff *Val mezzodi*; O. *Prelongoi*, darüber *Lagazuoi* u. *Tofana*. Im Abstieg erscheinen l. *Cunturines-Sp.* u. *Hl. Kreuzkofl*. Vor der Kirche r. hinab; über die beiden Bäche nach $1\frac{1}{2}$ St. **Corvara** 1572 m (Whs.). Weiteres R. 36.

Anderer Uebergänge (beschwerliche, jedoch grossartige Hochtouren, nur m. F.): 13) Von *St. Ulrich* über *Aschglerjoch* od. von *St. Christina* durch *Tschislerthal* zur *Tschisler-Ochsenhütte* (Tour 3 u. 4). Ins obere *Tschislerthal* (grossartige Felslandschaft) u. O. über den Kamm (l. Oestlichste *Geislerspitze*). In gewaltigem Schuttkar, dann durch Wald hinab nach **Campil**; von da nach *Preromagn* im **Gaderthal** R. 36. — 14) Durch das *Lange Thal* über *Puez-A.* zum *Crespena-Joch* (Tour 6) (r. *Puez*). Ueber Fels u. Schutt N. hinab nach **Campil** od. mühsam über den Rücken unter der *Guerdenazza* herum nach *Pedratsch* im *Abteithal*. — 15) Ueber *Puez-A.* zum **Puez-Joch** 2388 m, dann S. über *Tschampag-See* 2116 m hinab nach **Kolfuschg** (Tour 6).

16) Ueber **Mahlknechtjoch** ins **Duronthal** u. nach **Campidello**, lohnend, 6—7 St. Von *St. Ulrich* über *Pufels* od. durch die Schlucht des *Pitzbach* u. *Sgagul-A.* auf die *Seisser-A.* (R. 30). Am *Grünserbühel* vorbei u. über den *Salzerbach*, dann im Bogen um die Ausläufer der *Rosszähne* herum zur *Mahlknecht-A.* 2049 m (Alpen-Whs., auch Unterkunft). [Hier mündet der von *St. Christina* durch *Saltariathal* heraufkommende Weg]. Steil über *Rasen* zum $4-4\frac{1}{2}$ St. **Mahlknecht-Joch** 2212 m; schöner Blick auf *Molignon*, *Rosszähne*, *Marmolada* u. *Vernel*. Bequem über *Rasen* zur *Soricia-A.* 1959 m, dann im *Duronthal* nach 2 St. **Campidello** (vgl. R. 30).

17) Von *St. Christina* näher durch *Saltariaschlucht* (Weg bezeichnet) aufw. Schöner Rückblick auf *Gröden*, *Geisler-Spitzen*. Oben l. über *Zallinger-A.* zum 3 St. **Palatschjoch** (*Laritsch-* od. *Fassajoch*) 2303 m am W.-Fuss des *Plattkofl*. Steil über *Laritsch-A.* ins *Duronthal* u. nach **Campidello**. Vgl. S. 146.

19) Ueber das **Sellajoch** nach **Campidello** von St. Christina $4\frac{1}{2}$ —5 St. schöner Uebergang (Saumweg), lohnend mit Col di Rodella zu verbinden. Bei Plan r. ab durch Wald u. über Weiden aufw. zum Joch 2230 m; r. Langkofl u. Grohmannspitze, l. Sella; Rückblick auf Geislerspitzen, S. erscheint die gewaltige Marmolada. Vom Sattel entw. *rechts* über den Sattel zwischen Grohmannspitze u. Rodella, dann steil abw. nach *Campidello* od. bequemer *links* durch Salleithal über Mortitsch nach *Canazei* (u. Campidello).

Col di Rodella 2482 m vom untern Joch bequem in $\frac{3}{4}$ St. Prachtige Aussicht (vgl. S. 145). Abstieg von der W.-Seite. Besser jedoch wieder auf den Saumweg zurück.

20) Von Gröden ins **Villnössthal** 5—6 St. Von St. Ulrich bezeichneter Weg durch den Raschötzer-Wald aufw. zum Sattel an der Progels-A. (r. die riesigen Abstürze der Geislerspitzen). Durch die Waldschlucht l. hinab nach St. Johann u. *St. Magdalena* (R. 36).

Anderer Uebergang über Einsattelung des Raschötzerberges nach Flitz u. *St. Joseph*. [**Raschötz** 2278 m damit lohnend zu verbinden, Tour 2].

30. Seisser-Alpe, Schlern und Rosengarten.

A. Seisser-Alpe, die grösste Alpe Tirols, ca. 4 St. lang u. 3 St. breit, Höhe im Mittel 1900 m. Die weitgedehnten Alpgründe bilden eine wellige Hochfläche, die von Hügelrücken durchsetzt u. von Gräben vielfach durchschnitten ist. Gegen 400 Hütten, Scheunen u. Städel, meist Ochsenalpen, darunter über 70 Sennalpen („Schwaigen“), welche zum grossen Theil nach Kastelruth gehören. Viele dieser Hütten werden im Sommer von einzelnen Bauern bewohnt, welche die Seisser-A. als Sommerfrische u. die Heulager z. Th. zur Schwitzkur (Heubäder) benützen. Zur Seisser-A. rechnet man auch die höher gelegenen Stufen *Tschapit*, gegen den Schlern gelegen, *Mahlknecht-A.* unter den *Rossezähnen* u. *Zallinger-A.* unter dem Plattkofl. — Im SW. wird die Seisser-A. vom breiten Massiv des Schlern überragt. S. u. gegen SO. bilden das östl. Schlernplateau u. die Rossezähne, dann die dunkle Tuffwand „Auf der Schneid“ (Monte Palatschö) sowie Platt- u. Langkofl die Umwallung, gegen N. steigt das Plateau zum Puflatsch u. Pitzberg an u. stürzt dann mit Steilgehängen zum Grödnerthal ab. Auch gegen W. setzt das Plateau der Seisser-A. mit steilem Absatz zur tiefer liegenden Hochfläche von Kastelruth ab. — Vom Plateau schöner Blick auf Schlern u. Langkofl, gegen W. Ortler u. Oetzthaler, vom höheren Punkte auch Marmolada. Ausgezeichnete Aussicht vom Puflatsch (s. u.);

Flora der Seisser-A., welche auch geognostisch sehr interessant ist, ungemein reich. Zur Zeit der Heuernte herrscht auf den Alpgründen reges Leben.

Die Seisser-A. wird von zahlreichen Wegen durchkreuzt, welche bei dem welligen Bau der Hochfläche viel auf- u. absteigen, daher *Durchwandern* der Alpe etwas mühsam u. Wegweiser, besonders vor der Heuernte, nicht überflüssig. Erfrischungen in der Mahlknechtshütte (Alpen-Whs., auch Unterkunft), ausserdem auch meistens in den Schwaigen Prosliner, Seelos in Tschapit, Hofer, Burger u. Saltner in Salterie, ferner in der Zallinger- u. Enzianhütte u. a.

Wege zur Seisser-A. vielfach durch AVS. Gröden markirt. — **Führer:** Ausser den auf S. 148 genannten in *Ums* Rassler Christian Anton (v. Müller-Christl); in *Völs* Harder Alois (v. Wagglerschneiderssohn).

Zugänge: a) Von Stat. **Waidbruck** 463 m wie auf S. 149 über *Tiesens* nach $2\frac{1}{2}$ St. *Kastelruth* 1035 m. Von hier entw. S. über Seiss u. Bad Ratzes (s. u.), od. direkt l. am Berghang durch Wald, den Ausbiegungen der Bergseite folgend, aufw.; r. unten Seiss. An Gstatsch vorbei erreicht man bei der *Seelos-A.* die Hochfläche der Seisser-A.

b) Von Haltstelle *Kastelruth* bei der Törggele-Brücke (zwischen Atzwang u. Waidbruck) zunächst steil aufw. u. nach 20 Min. r. ab. [Der Weg gerade aufw. führt nach Kastelruth] über St. Oswald u. an der Ruine Aichach vorbei nach

2 St. **Seiss** 995 m (Unterer Wirth), hübsch gelegene Sommerfrische mit schönem Blick auf Schlern. Von da über Ratzes wie bei c).

c) Bei Stat. **Atzwang** 379 m unterhalb des Bahnhofes über den Eisack, dann steil über den Hang empor; oben vom Weg, der nach Völs führt, l. ab an der Kirche *St. Constantin* 941 m vorbei. Schöne Landschaft mit prächtigem Blick auf Schlern u. Ritten. L. unten St. Vigil; jenseits des Schwarzgriesbaches das freundliche Seiss u. die Hochfläche von Kastelruth. Seiss l. lassend r. durch Wald einw.; r. oben Ruinen Salegg, dann *Hauenstein*, wo einst Minnesänger Oswald von Wolkenstein lebte.

$3\frac{1}{2}$ St. Bad **Ratzes** 1199 m (Eisen- u. Schwefelquelle) ringsum von Wald umgeben, neuerdings vergrössert; idyllischer Platz in geschützter Lage mit gutem Trinkwasser u. vielen Waldspaziergängen [von hier auf den *Schlern*, s. **B.**] In der Thalschlucht ober dem r. Ufer des Frötschbaches schlechter Weg zur $1\frac{1}{2}$ St. *Prosliner-Schwaige* am W.-Rand der Seisser-A.

d) Von Stat. **Blumau** 312 m (S. 9) an den mit reicher Vegetation geschmückten Porphyrrhang über *Prösels* 861 m, wo das restaurirte Schloss gl. N., dann *Ums*, nach 2 St. **Völs** 869 m (Kreuz), ansehnliches Dorf in schöner Lage; $\frac{1}{4}$ St. Edelsitz *Zimmerlehen*. Reizender Rundblick von Petersbühl 904 m. N. über St. Anton auf dem Weg, der von Atzwang heraufkommt (Tour c).

e) Von **St. Ulrich** in *Gröden* drei Wege: Ueber Pufels durch die geologisch merkwürdige Puflerschluft (r. Puflatsch) in 2 St.

zu den ersten Hütten der Seisser-A. — Mit 1 St. Umweg Reitweg auf den *Puflatsch* (prächtige Aussicht S. 150) u. S. über Puflatsch-A. hinab. — Endlich um den Pitzberg O. herum in der Schlucht des Pitzbaches zur *Sgagul-A.* 1960 m (Alpen-Whs.) am NO.-Rand der Seisser-A.

f) Von **St. Christina** in *Gröden* in der Saltriaschlucht ober dem r. Bachufer aufw. zur $2\frac{1}{2}$ St. *Enzianhütte*. Hier r. über Saltria-A. auf das Plateau (u. nach Ratzes), l. am Graben empor zur Mahlkecht-A.

g) Von **Campidello** aus dem Fassathal entw. über *Palatschjoch* 2303 m u. Zallinger-A. od. durch Duronthal u. über *Mahlkechtjoch* 2213 m zur Mahlkechthütte (vgl. B u. S. 153).

Auf der Seisser-Alpe mehrere Aussichtspunkte, von diesen **Puflatsch** der lohnendste (S. 150). Ausserdem **Pitzberg** 2104 m gerade S. von St. Ulrich u. der **Grünserbühl** 2171 m N. unter den Rosszähnen, auf dem früher das Heuerntefest abgehalten wurde.

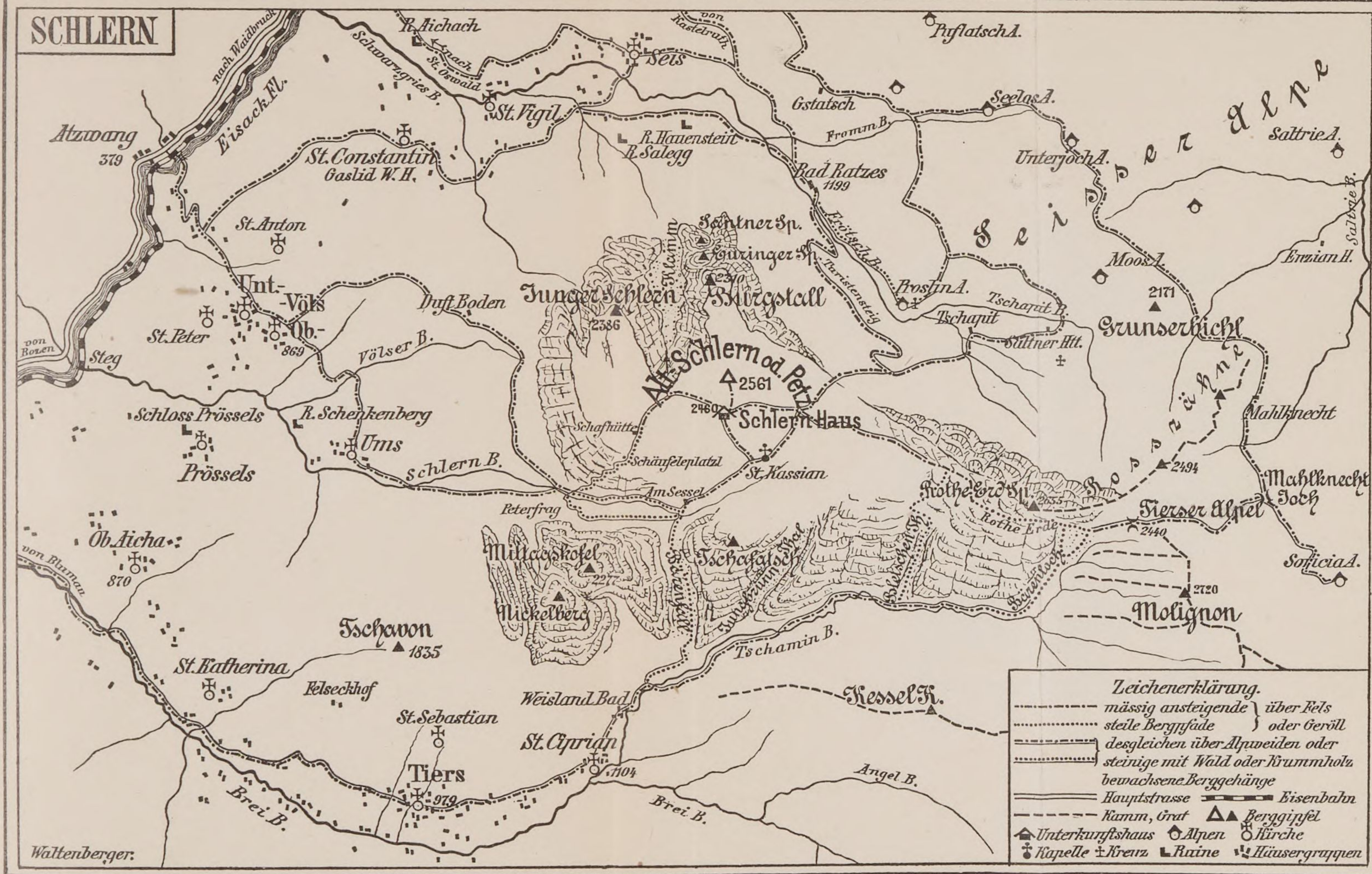
B. Der Schlern, der westlichste Eckpfeiler der Dolomitalpen, überragt in mächtigem Aufbau die Hochflächen von Völs, Kastelruth u. der Seisser A. Der Gebirgsstock hat die Form eines Hufeisens, dessen offene Seite durch die tief eingerissene *Schlernklamm* gebildet wird. Das NO.-Ende dieser Hufeisen-Form ist der **Burgstall** 2310 m, unter welchem am riesigen N.-Absturz die kühnen Zacken der *Santner-* u. *Euringer-Spitze*. W. vom Burgstall, von ihm durch die Schlernklamm getrennt, befindet sich der **Jung-Schlern** 2386 m, während der höchste Punkt **Alt-Schlern** (*Petz*) 2561 m im S. aus dem Plateau aufragt, welches im Zusammenhalte mit den gewaltigen Wandabstürzen an der N.-Seite das Charakteristische des Schlernstockes bildet. Das Plateau erstreckt sich, an Breite allmählig abnehmend, östl. gegen die *Rothe Erde*, hinter welcher die Zackenreihe der Rosszähne beginnt. S. stuft sich das Schlernmassiv mit breiten Vorbauten (*Mittagskofl*, *Tschafatsch*) u. zuletzt mit hohen Wänden gegen das Tierserthal ab.

Besteigung des Schlern, der zu den schönsten Aussichtsbergen Tirols zählt, streckenweise steil, jedoch gefahrlos. Führer trotz der markirten Wege anzurathen. $\frac{1}{2}$ St. unter dem Gipfel bei der sog. Petzgrube das **Schlernhaus** ca. 2460 m, sehr gut eingerichtetes Unterkunfts- u. Touristenhaus der AVS. Bozen (1885 eröffnet) mit Bewirthschaftung u. Betten. Der ganze Schlern geognostisch hochinteressant, Flora berühmt (viel Edelweiss).

Führer in Gröden u. Kastelruth (S. 148), Ums u. Völs (S. 155), ausserdem Damian Johann (v. Messnersepp) u. Villgrattner (v. Löwenlois) in Tiers. — Bester Anstieg von *Ratzes* über den Touristensteig, dann von *Völs* über Peterfrag. Von *Campidello* hochinteressante Tour durch Duronthal über *Rothe Erde*.

1) Von **Ratzes** ans l. Ufer des Frötschbaches. Durch Wald l. einw., dann beginnt der neue, vom ÖTC. angelegte *Touristensteig* (l. am Weg Gedenktafel der Wegeröffnung). In Serpentin streckenweis steil empor, anfänglich durch Wald. Blick

SCHLERN



auf Santner- u. Euringer-Sp. [Ochsensteig, der die Windungen abkürzt, nicht zu empfehlen]. Bei den „Platten“ betritt man das Plateau. Ueber dieses zum $3\frac{1}{2}$ St. *Schlernhaus*, welches erst nach Uebersteigung einer Terrasse sichtbar wird. Vom Unterkunftshaus über Platten in 20 Min. auf den *Petz*.

2) Von **Völs** am Schloss Zimmerlehen vorbei O. über den Duftboden gegen den W.-Absturz des Schlernmassives, unter diesem über den Völserbach, dann S. in grossem Bogen gegen den tiefeingeschnittenen Schlernbach. Beim Kreuz („Peterfrag“) Wegtheilung: *Links* führt der „Schäufelesteig“ über den Steilhang auf das Schäufeleplatzl 2250 m, ober diesem bei der Schafhütte auf das Plateau u. im Bogen N., dann O. über den rechtseitigen Felsabstürzen herum u. an der Klamm vorbei zum Schlernhaus u. auf den *Petz* $4\frac{1}{2}$ St. Bequemer *rechts* zunächst im Zickzack ober dem l. Bachufer bergan, dann am „Zirbenwaldsteig“ einw. Beim *Sessel* ans r. Ufer zurück, dann in der Höhe fort; oben l. über die Hochfläche (r. St. Cassiankapelle) zum Unterkunftshaus u. auf den Gipfel $5\frac{1}{2}$ St.

3) Von Völs, Zimmerlehen l. lassend, über Ober-Völs nach *Ums*; am r., dann l. Ufer des Schlernbaches einw. nach Peterfrag u. wie bei 2) auf den Schlern.

4) Von *Tschapit* auf der Seisser-A. Steig an der Saltnerhütte vorbei u. über den Graben W. fort gelangt man auf den Touristensteig; auf diesem wie bei 1) auf den Gipfel.

5) Von **Campidello** im *Duronthal* einw. Bach wird zweimal überschritten; hinter der 2. Brücke am l. Ufer fort; bei der ersten Alpe schöner Rückblick auf Vernel u. Marmolada. Nun fast eben bis zur 2 St. *Soricia-A.* 1959 m. Grossartiger Thalschluss: Vorne über Matten die abenteuerlichen Rosszähne, r. davon Rücken des Mahlknechtjoch, S. die gewaltigen Wände des Mognon. In Windungen über Rasen gegen Mahlknechtjoch, von diesem l. unter den Rosszähnen zum Sattel am *Tierser-Alpl* 2440 m. Ueber die flache Hochmulde, dann r. bergan [l. kommt Steig vom *Bärenloch* herauf, s. u.]. Für Schwindelfreie gefahrlos an der *Rothen Erde* empor; oben herrlicher Blick auf die gewaltigen Zacken des Rosengarten, W. über den plateauartigen Rücken (fortwährend reizender Ausblick) zum Schlernhaus 6 St.

Rosszähne (höchster Gipfel 2494 m) vom Hochthal am Tierser-Alpl, schwierig.

6) Durch das **Tierser-Thal** auf den Schlern. Von Stat. Blumau im engen, von Ueberschwemmungen oft heimgesuchten Thal einw. Weiter innen steigt Fahrweg an der r. Thalseite bergan nach 2 St. *Tiers* 979 m (Rose), schön gelegener Ort mit vollem Blick auf Rosengarten. Zahlreiche Gehöfte am grünen Berghang [NW. über den aussichtsreichen Felseckhof nach Prösels u. Ums]. — $\frac{1}{2}$ St. hinter Tiers bei *St. Cyprian* Thalgabelung: *rechts Purga-*

metschthal, links *Tschaminthal* (Fortsetzung des Hauptthales), aus welchem hinter *Weisslahn-Bad* beschwerliche Anstiege zum Schlern; zunächst durch die grossartige *Bärenfallschlucht* sehr steil zum Sessel (s. 2), dann am Schluss des Tschaminthales durch das *Bärenloch* über die Stiege auf den über die *Rothe Erde* führenden Weg (grossartige Hochgebirgslandschaft, Näheres bei *Rosengarten*).

Der Aufstieg durch das wilde *Jungbrunnthal* wegen Felssturz nicht mehr passirbar. — Vom Rechten Leger durch das *Bletschenthal* auf den Schlern nicht anzurathen.

Aussicht von hoher Schönheit u. Mannigfaltigkeit. (Um vollständigen Ueberblick der nächsten Umgebung zu gewinnen, ist Besuch des Jung-Schlern u. Burgstall anzuempfehlen). — Panorama (käufl. zu haben): Seisser-Alpe, Dolomite von Gröden, Enneberg u. Ampezzo (breite Masse des Plattkofl vom höchsten Gipfel des Langkofl überragt). Der ganze Hauptzug des Rosengarten (von l. nach r.: Malignon, Antermojakogl, Kesselkogel, Tschaminspitzen, Vajolett-Thürme, Rosengarten-Sp. u. Rothewand), Latemar; Cima d'Asta u. Primörgipfel; über den Rosszähnen Marmolada u. Vernel; Monte Baldo, Brentakette, ein Theil von Bozen, darüber Mendel u. Roën; Adamello- u. Ortlergruppe; Ritten, Iffinger, Sarner Gebirge; Centralalpen von den Oetzthalern bis zu den Tauern, besonders schön Zillerthaler, Tribulaun.

Euringer-Spitze u. *Santner-Spitze*, die beiden abenteuerlich geformten Felszähne N. unter dem Burgstall nur für kühne Felskletterer. (Anstieg vom Touristensteig aus). — Besteigung des Schlern durch die *Schlernklamm* von guten Steigern ausführbar.

C. Die Rosengarten-Gruppe.

Durch Formenreichthum, insbesondere kühn geformte, häufig in abenteuerliche Zähne zersplitterte Felsgipfel ausgezeichnet. Im Landschaftsbild von Bozen bildet der Hauptzug der Gruppe bei Abendbeleuchtung einen überaus herrlichen Anblick, der von höher liegenden Punkten, besonders vom Schlern, einen noch bedeutenderen Eindruck hervorruft. Die Gruppe wird N. durch den Sattel am Tierser-Alpl von den Rosszähnen, S. durch den Caressapass vom Latemar geschieden. Von W. her steigen das Eggen- u. Tierserthal gegen den Rosengarten an, O. erstrecken sich die Ausläufer der Gruppe gegen das Fassathal.

Ausgangspunkte für Touren im Rosengarten *Vigo* u. *Perra* im Fassathal (S. 141, 142), dann bis zur Erbauung der *Unterkunftshütte* im Grasleithenthal *Tiers* od. *Weisslahnbad* (s. o.) im Tierserthal; von *Welschnoven* am nächsten zu den Uebergängen, die ins Vajolettthal führen, dann zur Scharte an der Rothenwand (Uebergang nach *Vigo*). Sehr lohnenden Ueberblick der Gruppe gibt eine Wanderung durch Antermojathal u. Vajolettthal sowie Grasleithenthal mit Uebergang am Grasleitenjoch. Antermoja-Pass vermittelt Uebergang vom Antermoja-See ins Vajolettthal. Die übrigen Pässe meist schwieriger. Von lohnenden Gipfeltouren *Rothewand*, *Cima di Scalierett*, *Antermojakogl* relativ leicht. Beschwerlicher *Mittlere Malignon-Spitze* (herrlicher Aussichtspunkt) u. *Kesselkogel*; dieser u. *Rosengarten-Spitze* bilden die höchsten Erhebungen der Gruppe.

Führer. In *Tiers*: Damian Joh. (v. Messnersepp) u. Vilgratner (v. Löwenlois); in *Welschnoven*: Kaufmann Georg, Schlosser; in *Vigo*: Zacchia Antonio, Jäger, Dacchiesa Giuseppe, Jäger, Dacchiesa Francesco (v. Giampiere).

1) Von **Tiers** ins **Duronthal** u. nach **Campidello** sehr lohnende Tagestour. Wie auf S. 157 von Stat. *Blumau* nach 1½ St.

Tiers 979m (Rose) u. *St. Cyprian*, wo Thal gabelt; im *linken* Thalast (*Tschamin*) fort [r. *Purgametschthal*, s. u.] nach 1 St. *Weisslahnbad* 1120m (Unterkunft). An der N.-Thalseite hohe Steilabfälle (Mittagskofl, Tschafatsch, weiter innen Schönbichlberg), zwischen welchen wilde Felsspalten (Bärenfalle, Jungbrunnthal u. Bletschenthal) zum Schlernplateau empor ziehen (S. 158) Ans l., dann wieder ans r. Ufer des Tschaminbaches zurück; hier die Hütten des 1 $\frac{1}{2}$ St. „Rechten Leger“ (Heulager). Am Thalschluss beim $\frac{3}{4}$ St. *Bärenloch* grossartiger Blick in die vier wilden Felsthäler des Rosengarten, welche hier gegen Tschamin herabziehen. Gerade O. Grasleithenthal mit Antermojakogl im Hintergrund, r. die Valbonthäler mit Sattelspitze, Gr. u. Kl. Valbonkogel.

Weg ins Duronthal *links* (N.) am Bärenlochsteig aufw. [Ins Grasleithenthal Tour 2]. Ueber die „Stiege“ steil, jedoch gefahrlos ober der Bärenlochschlucht empor. Oben [wo l. aufw. Steig über *Rothe Erde* auf den Schlern führt, S. 157] r. über Geröll, dann flachgeneigten Weideboden zum 1 St. *Tierser-Alpl* 2440m. N. Rosszähne. Bequem im *Duronthal* mit Blick auf Marmolada abw. nach 2 $\frac{1}{2}$ St. *Campidello*, S. 157.

2) Durch das **Grasleithenthal** ins **Fassathal**, grossartiger Uebergang, reich an herrlichen Felsscenerien; 8 St. Aus dem Bärenloch (s. o.) steil ober dem Tschaminbach, der r. in der Tiefe bleibt, unter den Steilhängen der Grasleiten-Spitzen ins *Grasleithenthal* (das Gries). *Unterkunftshaus* der AVS. Leipzig im Bau. Grossartiger Felskessel N. von den Grasleiten-Spitzen u. der gewaltigen Wand des Malignon, S. von den Valbonköpfen u. dem Grossen Valbonkogel eingeschlossen. Ueber Geröll u. Schneefelder zum **Grasleiten-Joch** ca. 2500m; O. Antermoja- u. Kesselkogel. Ueber flachen Schuttboden S. ins *Vajolettthal*. In diesem zwischen den Wänden der Tschamin-Sp. u. Rosengarten-Sp. (r.) den Felszug Dirupi di Larsec (l.) abw. zu den *Sojahlütten* (S. 160). S. Mugonispitzen. Am l. Ufer des Sojalbaches abw.; l. Sasso di Ronch, mit welchem die Rosengartengruppe am weitesten gegen Fassathal vortritt, welches man bei *Monzon* (Tour 6) erreicht.

Wer nach *Vigo* will, kann unterhalb der Sojal-A. r. aufw. über die Kuppe Campedie wandern (schöner Blick auf den gewaltigen Felsirkas von Vajolett u. Vajalon); steil hinab über St. Giuliano nach *Vigo*.

Vom Grasleitenjoch O. ins *Antermojathal* am Antermoja-See vorbei, dann entw. durch Donnathal od. Udaithal hinab nach Fassa (Tour 6).

3) Ueber den **Vajolettpass** ins Vajolettthal u. nach *Fassa*, kürzeste Verbindung zwischen Tiers u. Fassathal, beschwerlich. Bei der Cypriankapelle (Tour 1) über den Tschaminbach, dann an der Säge vorbei l. über die Traunwiesen aufw. Fahrweg durch Wald zu den Plafetschwiesen u. ober dem Angelbach zur

Hannicker-Schwaige. Von da östl. über steile Rasenhänge, dann Geröll u. Fels mühsam zum Pass 2484m ($4\frac{1}{2}$ St. von Tiers).

Grossartiger Ausblick auf Ortler, Adamello, Oetzthaler u. Stubai, Brenta- u. Primörgruppe. Schöner Thalblick gegen Tiers. Nächste Umgebung grossartig (gerade S. die kühnen Zacken der Vajolettthürme).

Jenseits über Fels u. Trümmer ins Vajolettthal u. zu den 1 St. Sojalhütten. Von da nach Monzon od. Vigo, s. Tour 2.

4) **Tschagerjoch-Pass** (*Forca di Davoi*), ca. 2550m, südl. der Rosengarten-Sp. führt ebenfalls ins Vajolettthal. Von *Tiers* über St. Cyprian, dann über den Tschamin- u. Purgametsbach u. ober diesem auf den Scheiderücken gegen Welschnoven; l. durch Wald zur Baumannsschwaige, dann steil zum 5 St. Joch, welches von Welschnoven am Locherbach aufw. durch den Kölbllegg-Wald u. den genannten Rücken in gleicher Zeit erreicht wird.

5) Von **Welschnoven** ins **Vajolon-Thal** u. nach **Vigo** sehr lohnend. Entw. auf dem Weg zum Caressa-Pass (S. 143) ca. 1 St. aufw., dann l. über Pethaler-A. od. über den Kölblleggberg zum *Vajolonjoch* N. der Rothenwand (Rückblick auf Eggenthal, Karrer-See, Latemar). Ueber Geröll hinab in den Thalkessel *Vajolon*, von den gewaltigen Felsabstürzen der Mugonispitzen, Coronelle, Tscheinerspitze u. Rothewand grossartig überragt. Ueber den Graben u. links hinab (Thalbach bleibt r. in der Tiefe) nach St. Giuliano u. *Vigo*.

6) **Antermoja- u. Vajolett-Thal**; Fassathal bester Zugang für diese tief ins Innere der Rosengartengruppen eindringenden grossartigen Hochthäler. Beide Thäler lassen sich in einer Tagestour verbinden. Von *Perra* (S. 142) nach Monzon an der Mündung des *Vajolettthales*. Steil an der r. Thalseite bergan. Hinter Sojal ans l. Bachufer zur $2\frac{1}{2}$ St. *Sojal-Alpe* ca. 1940m (S. 159); herrliches Hochgebirgsbild. W. Coronelle u. der riesige Absturz der Rosengarten-Sp., S. Mugoni-Sp., N. die äusserst wild zer-rissenen Thürme der Dirupi di Larsec. Thal biegt gegen N. um. Oberste Thalstufe eine trümmererfüllte, von wilden Felsen umschlossene Hochmulde; l. Tschamin-Sp., r. Cima di Scalierett, im Hintergrund Kesselkogel u. Antermojapass (Uebergang ins *Antermoja-Thal* s. u.).

Aus dem obersten Thalgrund ohne besondere Schwierigkeit ins *Scalierett-Thal*, ein öder, von Felswänden ringsum grossartig umschlossener Felskessel. Abstieg durch Scalierett ins Fassathal nicht rathsam).

Das *Antermojathal* wird von Monzon über Ronch od. von Mazzin erreicht. Steil in der Schlucht des Antermojabaches aufw. gegen Donnathal, hier W. über Geröllsattel des Donnaspasses zum Kessel des **Antermoja-See** 2476m in grossartiger Lage. N. die gewaltigen Abstürze der Fallwand, am Thalschluss Kesselkogel. An diesem vorüber unschwierig über den *Antermoja-Pass* ins oberste Vajolettthal (s. o.).

Von *Campidello* interessanter Weg zum Antermoja-See; aus dem Duronthal vor der Fallwand l. aufw. zum grünen Rücken gegen Donnathal u. über *Donnajoch* ins Antermojathal. Vom Antermoja-See (2476 m) Blick auf Kesselkogel, Fallwand u. Marmolada. Hochalpine Umgebung.

Gipfeltouren.

7) **Rothe Wand** 2797 m, $3\frac{1}{2}$ —4 St. von Vigo, lohnend. Ins Val Vajolon u. von der zweiten Thalstufe über den felsigen Vorgipfel gegen die steile Ostwand, dann l. auf den Rücken, der zur Spitze führt.

Aussicht bedeutend, fast sämtliche Gipfel der Dolomitalpen umfassend (grossartig Marmolada), herrliche Thalblicke auf Karrer-See, Tiers, Bozener Boden, St. Pellegrino u. Monzoni; Ortler, Oetzthaler, Zillerthaler u. Tauern. Aus dem Val Vajolon **Coronelle** 2793 m ohne besondere Schwierigkeit zu erreichen: Auss. lohnend, durch Rosengarten-Spitze theilweise beschränkt.

8) **Tscheinerspitze** (*Kölblegg-Spitze*) 2780 m. Anstieg aus dem Vajolonthal über die gegen NO. abstürzenden Felsen. Durch zwei steile Kamine u. über Felsbänder stellenweise schwierig auf die Spitze. Merkwürdige Bildung des Gipfelgrates. Auss. ebenso grossartig wie von der Rothen Wand.

9) **Kesselkogel** 2982 m (?) beschwerlich, vorzüglicher Aussichtspunkt. (Erste Besteigung durch Tucker). Von der W.-Seite (Zugang aus dem Grasleiten- od. Vajolettthal s. d.) über gestuften Fels u. l. zu einem Felsband; auf diesem gegen die Schneide, dann beschwerlich über die steilen Platten zur Rechten u. durch Felsrisse zum Gipfel. Von der O.-Seite aus dem Kessel des Antermoja-See ebenfalls beschwerlich.

Aussicht durch prächtigen Gegensatz der starren Umgebung mit den farbreichen Landschaften gegen Bozen u. Tiers ausgezeichnet. Gewaltiger Rundblick über Dolomitalpen, Brenta, Adamello u. Ortler, Centralalpen.

10) **Rosengarten-Spitze** 2986 m (?), schwierig. (Erste Besteigung durch Tucker). Von Tiers zur Felsegger-Schwaige ober dem Purgametschthal. Durch Wald u. über Grashalden bis an die Felsvorbauten des Gipfelstockes. In N.-Richtung anfänglich mässig steil, dann sehr beschwerlich an den Wänden durch Felsrisse u. zwischen Felsthürmen durch auf das *Rosengartl*, dem von Bozen aus sichtbaren Geröll- u. Schneefeld; von diesem über steilen, aber festen Fels zum Gipfel. Anstieg aus dem Vajolettthal zum Rosengartl weniger schwierig. Aussicht ähnlich der vom Kesselkogel (s. u.).

12) **Cima di Scalierett** 2867 m aus dem Vajolettthal ohne grosse Schwierigkeit. Blick auf die wilde Umgebung interessant.

13) **Antermojakogel** 2830 m u. **Molignon** 2780 m vom *Molignonjoch* beschwerlich. Aufstieg zum Joch entw. von der Grasleiten od. aus dem Antermojathal. Vom Molignon, der herrlichen Blick auch gegen N. bietet, Abstieg ins Duronthal ausführbar. — Die übrigen Gipfel der Rosengarten-Gruppe fast durchgehends schwierig, z. Th. nur für Felskletterer ersten Ranges: *Fallwand* od. Oestl. Molignon-Sp. ca. 2760 m, *Gr. Valbonkogel* 2805 m, *Tschaminspitze* 2759 m, *Vajolett-Thürme* etc.)

31. Von Innichen durch das Sextenthal nach Ampezzo und Auronzo.

Das **Sextenthal** mündet bei Innichen in das Pusterthal; Länge ca. 3 St. Dasselbe greift mit seinen zwei Seitenthälern *Innerfeld* u. *Fischleinthäl* (Fischleimboden) tief in die grossartige Gebirgslandschaft der *Sextner-Dolomiten* ein, welche an der nordöstlichsten Ecke der Südtiroler Dolomitalpen sich erhebend O. bis an den *Kreuzberg* (Wasserscheide zwischen Drau u. Piave) reichen u. W. durch Höhlensteiner Thal begrenzt werden. — Fahrstrasse von Innichen durch das Sextenthal bis Moos, dann über den Kreuzberg nach *Comelico* (u. *Auronzo*). Täglich Postverbindung zwischen Innichen u. Sexten. Aus dem Hintergrund der Seitenthäler von Sexten mehrere interessante Uebergänge zur Ampezzaner-Str. Zwischen Sexten- u. Pusterthal die aussichtsreiche Höhe des *Helm*, für Ueberblick der Sextnergipfel vorzugsweise geeignet. In Sexten werden jährlich viele Tausende von Filzhüten gefertigt, die meist nach Italien verkauft werden.

Besuch des Fischleimboden nicht zu versäumen, auch wenn man weitere Touren nicht beabsichtigt. Von Gipfelbesteigungen Helm, dann Hochebenkofl besonders lohnend, die übrigen Spitzen beschwerlich, z. Th. sehr schwierig. Von den Uebergängen der über das Toblingerriedel nach Landro od. Schluderbach bequem, ausserdem durch Innerfeld u. den Wildgraben.

Führer. In *Innichen*: Bergmann Anton (v. Galle), Binder; Micheler Alois (v. Fischer), Tagelöhner; Mitterhofer Anton (v. Hanzer), Tagelöhner. — In *Schluderbach*: Innerkofler Michael (v. Michl), Jäger; Innerkofler Joh. (v. Gamsmandl), Jäger u. Fischer. — In *Sexten*: Innerkofler Franz, Jäger u. Zimmermann; Innerkofler Josef, Steinmetz; Innerkofler Josef, Schuster; Innerkofler Sebastian (Untermessner).

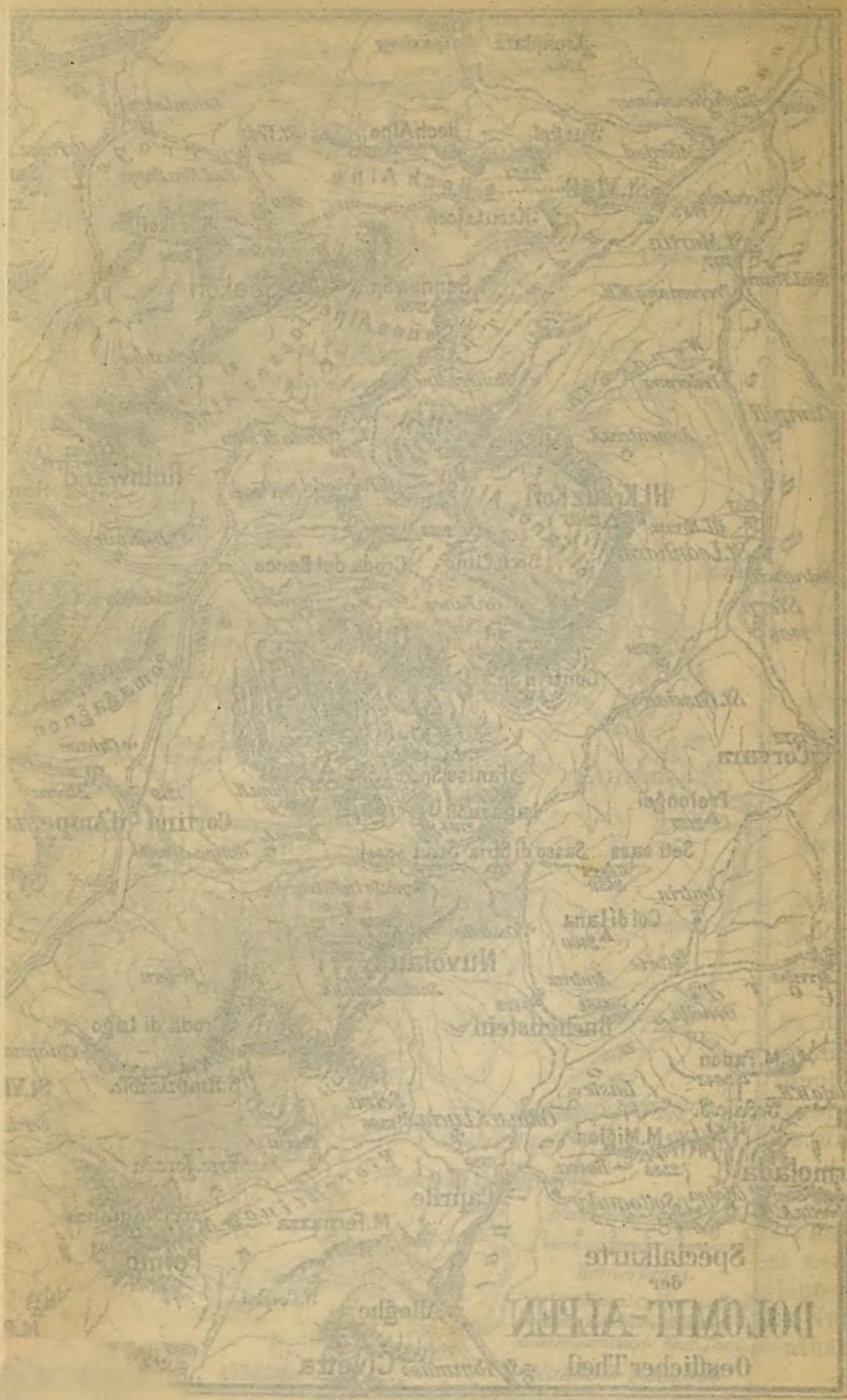
Stat. Innichen 1166 m (Grauer Bär, Goldener Stern, Schwarzer Adler, Sonne, Rössle). Schon vom Ort, noch mehr von den häuserreichen Höhen im N. (besonders vom Gutmannhof) herrlicher Blick auf Sextenergipfel (S. 100). Sextenerthal anänglich eng u. von bewaldeten Höhen eingeschlossen. Str. führt unter der Burg einw. u. übersetzt mehrmals den Sextenerbach. [Fussweg über die Burg sehr zu empfehlen.] Nach $\frac{1}{2}$ St. Fahrweg zum stark besuchten *Innicher Wildbad* 1332 m, ringsum von Wald umgeben (Schwefel- u. Stahlquelle). — Bei der Sommerer-Mühle mündet l. das grossartige Thal *Innerfeld* (s. u.) zwischen Haunold (r.) u. Schusterstock (l.). Zurück ans r. Ufer, wo

$1\frac{1}{2}$ St. **Sexten** (*St. Veit*) 1310 m (Post, Kreuz), Hauptort des Thales in schöner Lage am W.-Fuss des Helm; S. Rothwand, Elfer, Zwölfer u. Einser, dann gegen r. Gsellknoten; W. Haunold. $\frac{1}{4}$ St. weiter *Moos*, wo von S. das hochinteressante *Fischleinthäl* mündet. Thal steigt in SO.-Richtung gegen Kreuzberg an (s. u.).

Touren:

1) **Helm** 2430 m, 3 St.; Wegw. nicht nöthig. An der r. Thal seite über Wiesengelände aufw. an Einzelnhöfen u. einem neu-gebauten Fort vorbei zum 1 St. *Tschurtschenthaler-Hof* (Unter-kunft). Schon hier herrlicher Ausblick auf Sextenergipfel. Nun Fusssteig durch Wald in das gegen N. ansteigende Wiesenthal.

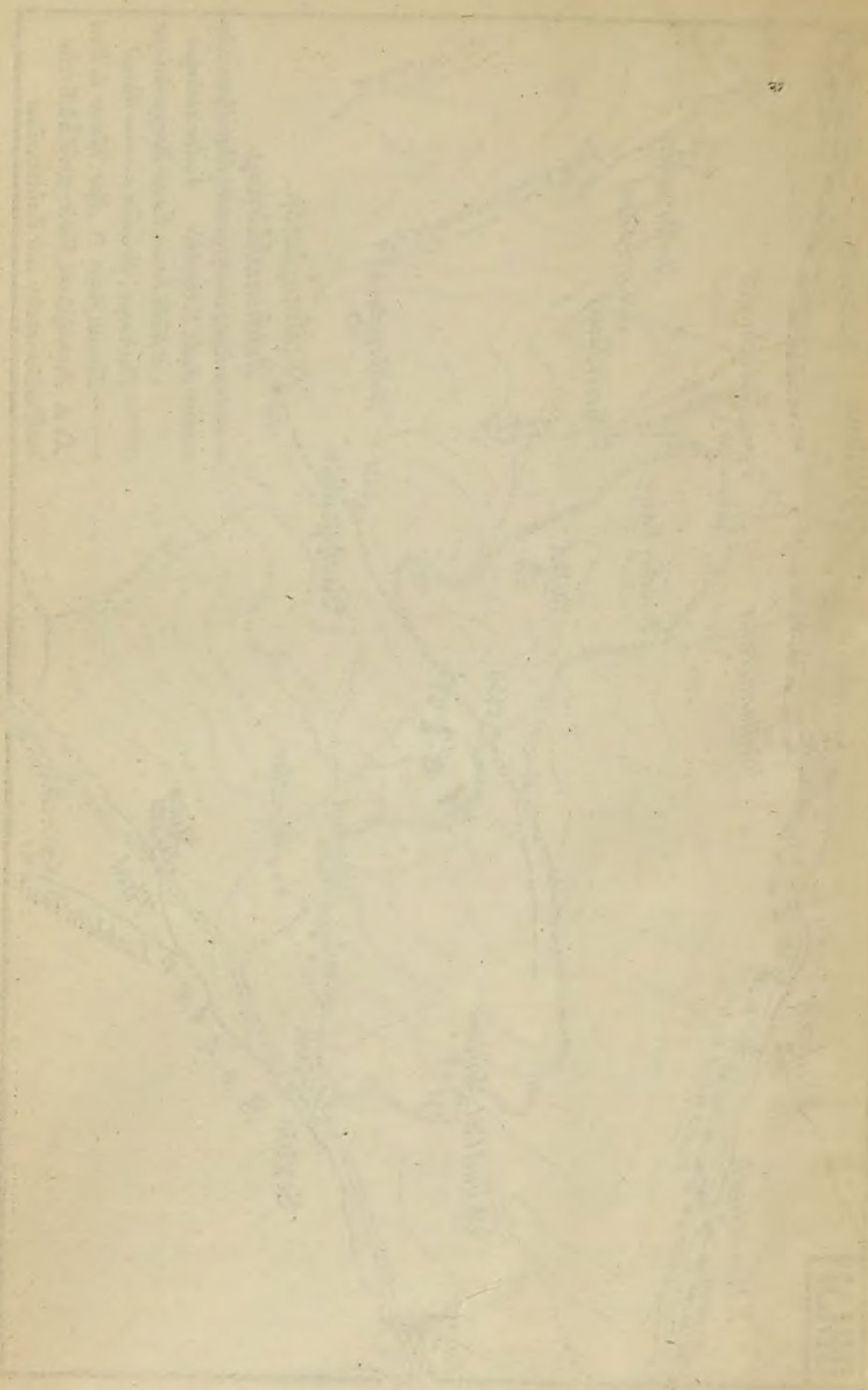




DOLOMIT-ALPEN

Östlicher Teil

Spezialkarte



Handwritten text, possibly a signature or date, located in the bottom left corner of the page.

Handwritten text, possibly a signature or date, located in the bottom right corner of the page.

In diesem auf den breiten Rücken, der zu dem hier sichtbaren Gipfel leitet.

Aussicht, dann Abstieg ins Pusterthal S. 100. Lohnend über den Grat zur *Hollbrucker-Spitze* 2578 m S. 101.

2) **Fischleinboden**, Besuch unerlässlich. Fussweg od. Fahrweg über Moos (s. o.). Hier von der Str. r. ab; $\frac{1}{4}$ St. von Sexten *Bad Moos* 1358 m, stiller Ort in hübscher Umgebung. Blick auf Helm, dann die von Sexten nicht sichtbare gewaltige Dreischuster-Spitze. Weg über Wiesen u. durch Wald führt angenehm u. wenig ansteigend zum inneren Thalgrund über eine längliche Ebene ($1\frac{1}{2}$ St. von Sexten), auf welcher mächtige Felsblöcke, die Mäuern. Ringsum riesige Berge. Prächtiges Hochgebirgsbild.

Von l. nach r.: Rothewand, Elfer- u. Zwölferkofl (über dem Einschnitt des Bachernthals), dann Einserkofl, Obernbacher-Sp., Einschnitt des Altensteinerthals, die gewaltigen Wände der Schusterplatte u. die Dreischusterspitze, der höchste Gipfel der ganzen Sextenergruppe; zwischen beiden die Weisslahn. — *Touren u. Uebergänge* s. u.

3) **Innerfeld**, lohnend. Bei der Sommerermühle (s. o.) am l. Ufer des Ixenbach anfänglich viel durch Wald einw. Zunächst erscheinen r. der äusserst wilde Haunold, l. Gsellknoten u. Schuster. Ueber das Hochgriesel zur 2 St. *Unterhütte* 1664 m auf trümmerbedeckter Thalweitung des Innerfeld; r. kommt Kohlalpelthal vom Birkelschartl, l. steigt die Innerbacher zum Innicher-Riedel an. Schon hier grossartige Umgebung, die noch gewaltiger 1 St. weiter oben bei der *Oberhütte* 1944 m sich entwickelt: SW. Schwalbenkopf u. Bullköpfe, N. Hochebenkofl u. Haunold, O. Schuster u. Schusterplatte; S. Gr. Wildgraben, r. davon die plattigen Wände des Schwabenalpenkopf.

4) **Bachernthal u. Altensteinerthal** lassen sich zu einer lohnenden Tagestour verbinden (nur m. F.). Vom Ende des Fischleinbodens (s. o.) hinter den Mäuern Wegtheilung: *links* in die Bacher, wo der vom ÖAC. hergestellte Steig beginnt. Unter jäh abfallenden Gehängen der Oberbacherspitze im Unterbacherthal aufw. Ober der Hirtenhütte entwickelt sich äusserst wildes Hochgebirgsbild; l. oben unterm Elfer das Aeussere Loch (Schuttmulde), weiter innen unter der Hochbrunnenschneid das Innere Loch; S. Hochleist u. Zwölfer. Ueber eine steile Thalstufe r. empor ins Oberbacherthal u. zur **Zsigmondyhütte** 2260 m, Unterkunftshaus 1886 vom ÖAC. erbaut ($3\frac{1}{2}$ St. von Sexten). Steil hinauf zum 1 St. *Sandebühel* 2606 m (?) (Grenze zwischen Oesterreich u. Italien) u. NW. über den Rücken u. die obere Mulde der Rossleiten (Pian di Cavalli) l. unterm Oberbacherjoch zum *Joch Büllele* 2570 m. Schöner Ausblick; Dreischusterspitze mit Schusterplatte, r. Obernbacher-Sp., S. Marmarole, Rückblick auf Zwölfer. Durch das Büllele N. hinab, dann am „Sümpfl“ vorbei; rechts durch *Altensteinerthal* hinunter zum Fischleinboden.

Hochleist 2403 m bietet interessanten Ueberblick der Umrahmung des Fischleinsbodens u. Bacherthales. — Vom Sandebühel über die Rossleite zum **Paternsattel** u. nach Schluderbach S. 165. — Von der Zsigmondyhütte über **Giralbajoch** nach *Auronzo* s. Schluss der Route.

5) **Hochbrunner-Schneide** 3088 m, lohnend. Wie bei Tour 4) durch Bacherthal zur Zsigmondyhütte; S. über das Kar gegen den Hochleist, diesem auf dem Steig zum Giralbajoch entlang u. hinter dem Hochleist l. (nördl.) durch grossartige Felswildniss ober dem *Innern Loch* in der Richtung gegen den Elfer auf den Hoch-Brunnen-Gl. Ober diesem über Fels, dann r. über das Plateau auf den Gipfel.

Grossartiger Ausblick; besonders gegen S. (Marmolada, Sorapiss, Antelao, Gipfel von Auronzo). Gegen O. zahlreiche Gipfel der Gailthaler u. Karnischen Alpen.

6) **Oberbachern-Spitze** 2673 m. Von der Zsigmondyhütte etwa 20 Min. gegen den Sandebühel, dann r. über das Plateau u. den östl. Vorgipfel 3 St. Abstieg gegen die Bödenseen ausführbar.

7) **Einser** 2891 m (?) aus dem Bacherthal; schwierig.

8) **Zwölferkofl** 3085 m, einer der schwierigsten Gipfel in den Dolomiten (erste Ersteigung durch Michael u. Hans Innerkofler). Vom Unterkunftshaus auf den Sandebühel; hier l. über Geröll an den Südfuss des Zwölfers; l. über Felsabsätze, Schuttbänder u. schräge Platten zur berühmten Eisrinne, die das Gipfelmassiv an der S.-Seite durchsetzt. 2 St. lang empor (Neigungswinkel 50—60°); von der oberen Scharte durch einen Kamin zum Gipfel.

Abstieg bedenklich. Vom Bergfuss S. beschwerlich durch Val Cengia bassa ins Val Marson u. ins Val Auronzo. Besteigung des Zwölferkofls vom Giralbajoch bis jetzt noch nicht gelungen.

9) **Elferkofl** 3075 m, sehr schwierig (Erste Ersteigung durch Michael Innerkofler). Von Unterbachern jenseits des Baches über den steilen Hang, dann Geröll gegen eine auffallende Felsnadel; ober derselben über Bänder u. Geröllhalden, einen rothen Fels-thurm r. lassend, dann in engem, meist vereistem Felskamin zum Schartl zwischen Vorgipfel u. der höchsten Spitze, einen thurm-ähnlichen Block, welcher über sehr brüchige steile Felsen schwierig zu erklettern ist.

Abstieg zum Schartl bedenklich. Anstieg vom „Innern Loch“ durch Zsigmondy u. Purtscheller ausgeführt, eher noch schwieriger.

10) **Rothewandspitze** 2788 m, schwierig; aus dem Fischleinthale über Anderteralpl u. das Kar zwischen Elfer u. Rothewand-Sp.

11) **Dreischuster-Spitze** 3160 m, 6 St., höchster Gipfel der Sextener-Dolomite (erste Besteigung durch Grohmann), beschwerlich u. anstrengend. Im Fischleinthale ans untere Ende der Weiss-lahn (zwischen Schuster u. Schusterplatte); 2 St. sehr ermüdend über den Schutt aufw.; r. über die „Schusterflecke“, grüne Rasenstellen im Gewänd, gegen das Steinalpenschartl, dann l. auf Schuttbändern über Felsabsätze u. Kamine, zuletzt schräge Platten zum höchsten der drei thurmartigen Gipfel.

Aussicht durch den Blick auf nächste Umgebung interessant (instruktiver Blick über die ganze Sextenergruppe). Bedeutende Fernsicht. Besteigung aus dem Innerfeldthal sehr schwierig.

12) **Hochebenkofl** 2901 m u. **Birkenkofl** 2905 m, nicht sehr schwierig. Wie bei Tour 3) durch Innerfeld zur *Oberhütte* 1944 m (ca. 3 St. von der Sommerermühle). NW. unschwierig unter den Bullköpfen über das Hangenalpel gegen das *Lückel* 2529 m [Uebergang zur Schaf-A. u. Ampezzaner-Str.]. Rechts über Felsen auf die breite Kuppe des 3 St. *Hochebenkofl* (der nahe *Birkenkofl* bietet nicht mehr u. ist nur über den sehr schmalen Grat od. vermitteltst Kletterei zu erreichen). Grossartige Wandabstürze gegen Birkenenthal u. Höhlensteinerthal.

Aussicht ebenso grossartig als mannigfaltig. In erster Linie zieht der äusserst wilde Felsbau des Haunold den Blick auf sich. W. u. SW. Dürrenstein, Croda rossa, die gewaltige Tofana. Prächtiger Ueberblick der Cristallogruppe, dahinter Marmolada, Sorapiss u. Pelmo. Vorne Drei Zinnen, Paternkofl, SO. Zwölfer, l. davon Hochbrunnerschneid, Dreischuster. Weite Fernsicht: Ankogl, Tauern, Zillerthaler, Stubai, Oetzthaler u. Ortler. — Abstieg N. ins Kohlalpelthal beschwerlich.

13) **Haunold** 2940 m, die wildeste Berggestalt der Sextener Dolomite; von S. beschwerlich, jedoch gefahrlos, 5 St. Aus dem Innerfeld steil im Kohlenbrententhal über Schutt ermüdend aufw.; in einer steinigen Schlucht steil empor; oben r. über die Wände auf den Rücken u. zum Gipfel.

Besteigung von Innichen über die Schmiedlwiese u. Lasner Riebeln, dann durch die von N. heraufführenden Schluchten weit schwieriger. — Aussicht der vom Hochebenkofl ähnlich; prächtiger Blick ins Pusterthal.

a) Von **Sexten** nach **Landro, Schluderbach** od. nach **Ampezzo**. Durch Fischleinthäl bis zur $1\frac{3}{4}$ St. Gabelung; nun *rechts* ins *Altensteinthal* zwischen Schusterplatte (r.) u. Einser (l.) bezeichneter Weg einw. Hinter der Altensteinhütte 1890 m über eine Thalstufe zu den Böden, wo die *Böden-Seen*. [Gegen N. Steig zum *Innicher-Riedel*, Uebergang nach Innerfeld]. Bequem auf die Höhe des **Toblinger Riedel** 2391 m, $4\frac{1}{2}$ St. von Sexten, auf welchem die *Drei Zinnenhütte*, Schutzhaus der AVS. Hochpusterthal.

Ueberraschender Anblick der Drei Zinnen; dahinter Croda Rossa u. Cristallo; N. Schusterplatte u. Schwabenalpenkopf; rückwärts Rothwandspitze, Elfer u. Zwölfer. In der Tiefe der oberste Kessel des Rienzthales. — *Toblinger Knott* 2611 m unschwierig in N.-Richtung zu ersteigen. — Ueber *Paternsattel* ins Val Marson u. nach Auronzo s. Touren von Schluderbach. — **Paternkofl** schwierig; an den W.-Fuss u. über die Schneide, welche vom Paternsattel zum Gipfel zieht.

Der kürzeste Weg vom Toblinger Riedel ins Höhlensteinerthal führt gerade hinab zur Rienz u. durch Wald ober dem r. Bachufer thalausw. nach $2\frac{1}{2}$ St. **Landro**. Von da über *Schluderbach* nach **Ampezzo** R. 32. — Vom *Toblinger Riedel* direkt nach **Ampezzo**: Vom Joch S. in der Höhe fort zum $\frac{3}{4}$ St. **Paternsattel** 2495 m (*Forcella di Lavaredo*). An die S.-Seite der Zinnen u. r. oben im Geröll gegen die *Forcella di Marson* (l. unten Val Marson). Jenseits hinab zur $1\frac{1}{2}$ St. *Alpe Rimbianco* im Thal gl. N. (welches gegen

Landro abw. zieht). Ueber den Bach u. den bewaldeten Rücken Forcella bassa, [von welchem N. lohnender Abstecher auf Monte Piano], nach 1 St. *Misurina*; von hier Fahrweg nach 3 St. *Ampezzo*, R. 32.

Drei Zinnen vom Lavaredosattel R. 32. — Interessanter Umweg vom Toblinger Riedel am N.-Fuss der Drei Zinnen entlang über die *Lange Alm*, dann um die westl. Zinne herum auf den Steig zur *Alpe Rimbianco*.

b) Durch *Bachern-Thal* u. über den **Sandebühel** nach *Ampezzo*. Im grossartigen Bachernthal über Unterbachern zur *Zsigmondyhütte* in Oberbachern u. auf den $4\frac{1}{2}$ St. *Sandebühel* S. 163. Ueber die Rossleiten zum Paternsattel, dann entw. wie bei a) nördl. zum 2 St. Weg vom Toblinger Riedel nach **Landro**, od. westl. zur Forcella di Marson u. *Alpe Rimbianco*.

c) Durch *Innerfeld* über das **Wildgrabenjoch** (ca. 2200 m) nach *Schluderbach* lohnend. Wie bei Tour 3) zur Oberhütte; S. fort auf das Joch (Blick auf Drei Zinnen), dann steil hinab durch den Gr. Wildgraben ins Thal der Schwarzen Rienz auf den vom Toblinger Riedel herabkommenden Weg.

Interessanter, aber wenig benützter Uebergang aus Innerfeld durchs Kohlalpelthal auf die *Birkenscharte* 2528 m zwischen Haunold (r.) u. Birkenkofl (l.). Unter den gewaltigen Wandabstürzen des Birkenkofl über Kälber-A. ins *Birken-thal*, welches oberhalb des Toblacher See zur Höhlensteiner Str. mündet.

Von Sexten nach Auronzo.

Fahrstr. über Moos an der Mündung des Fischleinthals vorbei durch Wald bergan. Rückblick auf Sexten; r. die Ausläufer der Sextener-Dolomite (Neunerkofl u. Arzalpenkopf).

2 St. *Kreuzberg* 1632 m (Whs.), Grenze gegen Venetien, Wasserscheide zwischen Drau u. Piave.

Lohnender Abstecher W. über Rasen auf den **Schuss** $\frac{1}{2}$ St. Schöner Ausblick auf die Gipfel gegen Kartitschthal u. Gipfel von Comelico; zu Füssen die Arzalpe von Hochbrunnerschneid u. Col dei Bagni grossartig überragt. [Vom Schuss braucht man nicht mehr nach dem Kreuzberg abzustiegen, sondern wandert über die Arz-A. südl. hinab, an der Casa Sopra Pian vorbei u. erreicht bei der Alpe Campo torondo die Str.] — **Monte Giralba** (*Col dei Bagni?*) 2871 m von der Arz-A. schwierig über steile Wände; prächtiger Ausblick.

Vom Kreuzberg bergab an der *Casa Campotorondo* vorbei, wo sich Thalfläche erweitert. W. der lange Felszug, welcher von Auronzo scheidet. Bei

2 St. *Padola* am r. Ufer des gleichnamigen Flusses betritt man den Bezirk von Comelico. Str. bleibt an der linken Thalseite, an welcher zahlreiche Häusergruppen u. Ortschaften.

[Von Padola statt der Str., die grossen Umweg über S. Stefano macht, weit näher u. lohnend über den *Monte Zovo* nach Auronzo: S. bergan über St. Anna, wo oberhalb der kleine *Selva-See*. Hier r. auf die Kuppe des **Monte Zovo**. Schöner Ausblick, besonders gegen O. u. SO.: Paralba, Scheibenkofl, Eckenkofl, Monte Terza grande, Monte Schiavon; in der Tiefe Thal von Comelico. S. Marmarole, SW. Sorapiss. Steil im Val Ostera hinab nach 2 St. Auronzo. — **Monte Najarnola** 2453 m vom Monte Zovo W. über den breiten Rücken, dann Fels. Prächtige Aussichtswarte.]

Str. führt von Padola hoch ober der tiefen Padolaschlucht an Desoleda vorbei nach *Candidi* u. in Windungen hinab nach *S. Nicolo*.

2 St. **S. Stefano** 923 m (Albergo Girardi), schön gelegener Hauptort von *Comelico* an der Poststrasse nach Pieve di Cadore. Hier mündet die Padola in die Piave. Umgebung reich an schönen Ausflügen. Im S. der ansehnliche, noch wenig bekannte Gebirgsstock des Monte Schiavon, östl. davon Monte Terza grande u. Monte Terza piccola (Edenkofl).

[Von San Stefano thalaufw. im Thal des Torento Sesis in 3 St. nach *Granvilla* 1227 m (Kratter u. Stern zwei deutsche Gasthäuser), Hauptort der deutschen Sprachinsel **Sappada**, deutsch **Bladen**. Sehr besuchenswerth, angenehmer Aufenthalt; Gelegenheit zu schönen Ausflügen. Berggipfel des Gebietes führen meist Doppelnamen, deutsch u. italienisch.]

Von S. Stefano nach Auronzo schöne Kunststrasse zuerst am l., dann r. Ufer der Piave abw. Wilde Thalschlucht, beiderseits von zerrissenen Steilhängen u. Wandabstürzen eingeschlossen. Piave in tiefer Felsschlucht.

2 $\frac{1}{2}$ St. zur *Strassenkreuzung* (Whs.), wo von N. Thal von Auronzo zur Piave mündet. [Poststr. führt südl. bei *Tre ponti* die Piave übersetzend nach Pieve di Cadore (R. 34)]. — Nach Auronzo nördl. am l. Ufer des Anizei aufw. Bei S. Caterina erweitert sich das Thal.

1 $\frac{1}{4}$ St. **Auronzo** 887 m (Albergo alle Alpi, deutsche Bedienung, u. Albergo alle Grazie, in Villa grande; Alla Vittoria), bestehend aus den Orten *Villa grande* u. *Villa piccola* (wo Val Ostera vom Monte Zovo herabkommt, s. o.). Prächtiger Thalkessel, umschlossen von grünen Höhen, über welche Felshörner hereinragen. Ueppige Vegetation. Sektion des CAI. (Führer zu haben.) Guter Ueberblick der Umgebung vom Calvarienberg.

Schöner Thalblick auf Villa grande u. Villa piccola; O. Monte Piedo u. der felsige Tudaio; S. Monte Malon u. Monte Rosiana, darüber Marmarole u. Cadini. W. Einschnitt des Val Marson, Drei Zinnen u. Zwölfer. Oberhalb Villa grande der aussichtsreiche Najarnola. — **Froppa di Marmarole** 3129 m (?) schwierig. Im waldigen Val di Rin aufw. zur Casera di Rin. SW. im *Val Bajon* zur *Forc. Marmarole* (Forc. Salino?), dann Felsklettereie zum Gipfel. — Ueber Forc. Marmarole interessanter Uebergang ins Val Saline u. *Val Oten* R. 34.. — Von Casera di Rin SO. im oberen Theil des Val di Rin zur **Forc. dei Palle**; oben auf der Hochfläche *Piano dei Buoi* schöner Ausblick; l. über *Col di Loxxo* hinab nach *Loxxo* an der Poststr. nach Pieve di Cadore (s. u.).

Das Thal des Anziei führt von Auronzo W. über *Giralba* u. am Fusse der Marmarole entlang. Von N. münden mehrere gegen die Sextenergruppe ansteigende Seitenthäler, welche beschwerliche Uebergänge mit *Fischleinboden* u. *Innerfeld* vermitteln (s. u.); weiter oben gabelt das Thal gegen **Misurina-See** (Uebergang nach *Schluderbach*) u. **Tre croci** (Uebergang nach *Ampezzo*). Ueber diese Touren vgl. R. 32 u. 34.

[Gute Fussgeher, welche von Sexten den Weg über den Kreuzberg u. Padola nach Auronzo nicht machen wollen, benützen einen der folgenden Uebergänge (beschwerliche, jedoch lohnende Wanderungen, von Sexten 7—8 St.): a) **Giralbajoch**

2496 m. Aus dem Bacherthal über Unterbachern u. am Hochleist vorbei zum Joch S. 163. Aussicht beschränkt; W. die gewaltigen Zacken des Zwölfer. Im Val Giralba bassa steil hinab. Wilde Thalgehänge zu beiden Seiten; l. mündet Val Giralba alta. Unter den Coloni di Ambata abw. Bei *Giralba* 973 m erreicht man die Str., welche durch das Thal des Anziei abw. nach Auronzo führt, R. 34. — b) Von der Zsigmondyhütte über die Rossleiten gegen **Forcella di Marson** S. 165. Steil abw. ins Val Marson. Beim Cason della Crozera an der Mündung des Thales Campedelle, das W. von den Cadinispitzen herabkommt, vorüber. Grossartige Felslandschaften; l. münden Val Cengia u. Val del Marden, das gegen den Zwölfer ansteigt; r. mündet Val d'Onge. Str. erreicht man $\frac{1}{4}$ St. hinter Giralba (s. o.).

[Kürzerer Uebergang vom Sandebühel durch *Val Cengia* ins Val Marson].

32. Von Toblach nach Ampezzo, Longarone und Belluno.

(*Das Höhlensteiner-Thal.*)

Die prächtige Strasse, welche von Stat. Toblach durch das **Höhlensteiner-Thal** nach Ampezzo führt, bildet den bequemsten u. am meisten benützten Zugang nach Ampezzo. Täglich früh Postwagen ab Bahnhof, ausserdem Omnibus (offene Wagen) vom Südbahnhof u. Privatfuhrwerke von Toblach am Bahnhof (Fahrzeit bis Cortina d'Ampezzo 4—4 $\frac{1}{2}$ St.; von hier nach Belluno vgl. S. 175.

Die schöne, von Talachini erbaute Str. führt zuerst an der Rienz aufw., dann am Boite abw. Ganze Tour reich an herrlichsten Landschaftsbildern, die zu den berühmtesten der Dolomitalpen zählen. *Landro* u. *Schluderbach* im Höhlensteiner-Thal angenehme Sommerfrischen, zugleich auch Stationen für eine Reihe lohnender Bergtouren. Im Hochsommer Bestellung von Quartier nicht überflüssig. Ueber *Ampezzo* das Nähere in R. 34.

Von Schluderbach führt ausser der Str. für Einspanner fahrbarer Weg über *Misurina* u. *Tre Croci* nach Ampezzo, herrliche Tour, die Allen zu empfehlen, welche die Route auf der Poststr. bereits kennen. — Entfernungen für Fussgeher: Landro 2 $\frac{3}{4}$ St., Schluderbach $\frac{1}{2}$ St., Cortina d'Ampezzo 4 St., im Ganzen ca. 7 $\frac{1}{2}$ St. (30 km). Von Cortina nach Tai di Cadore 6 St.; von hier nach Longarone 5 $\frac{1}{2}$ St.; nach Belluno 1 $\frac{3}{4}$ St., daher im Ganzen 13—14 St.

Gleich ausserhalb Bahnstat. *Toblach* 1204 m (S. 99) steigt Str. am r. Ufer der Rienz an; r. unten mächtiges Geröllbett der Rienz u. Häuserruinen, Zeugen der Wasserverwüstungen. In der Tiefe der von Wald umgebene *Toblacher See* 1233 m, darüber W. Sarlkofl. [*Fussweg* führt von Rohrachers Gasthof unten an der Rienz zum See u. hier auf die Str.] Unter den Steilgehängen des Neunerkofl u. der Mündung des Birkenthals vorbei, durch welches Blick auf Birkenkofl u. Hochebenkofl. Am Fuss der Steilwände des Hundstall die *Klausbrücke* 1314 m, ober welcher Rienz $\frac{1}{2}$ St. lang unterirdisch fliesst. W. die Flodige, über welcher der Dürrenstein mit wild zersplitterten Wänden. Str. betritt

den *Stockerboden*, Thalbilder werden nun grossartig; im Hintergrund der breite Monte Pian, l. Bullköpfe, r. entwickelt sich der prachtvolle Stock des Cristallo mit Cristallin, Piz Popena u. der höchste Gipfel des Monte Cristallo. An der Str. neues Sperrfort, gleich darauf

2³/₄ St. **Höhlenstein (Landro)** 1407 m (Bauers Gasthof mit mehreren Zubauten; Sommerfrische). O. mündet Thal der Schwarzen Rienz. — Ausserhalb Landro entwickelt sich das Thalbild zu seiner vollen Schönheit: l. die in edelster Form aufgebauten Zinnen, S. Cristallo in voller Mächtigkeit mit dem Cristallo-Gletscher, W. Strudelköpfe. Am Fusse des Monte Pian der *Dürrensee* 1406 m, im Herbst oft ausgetrocknet. Thal biegt bei der Mündung des Val Popena gegen W. um.

1¹/₂ St. **Schluderbach** 1442 m (Ploners Gasthaus zum Monte Cristallo), von Waldungen umgeben (angenehme Sommerfrische; Ausgangspunkt für Cristallo). Gegen W. Croda rossa (Hohe Gaisl). Hier mündet von N. Weg, der von Niederndorf über Prags kommt (R. 33).

[Von Schluderbach über **Misurina** u. **Tre Croci** nach Ampezzo, mindestens so lohnend als Tour auf der Poststr., besonders in Verbindung mit Monte Pian; Näheres s. u. — Ueber die *Plätzwiesen* nach **Prags** Tour 8 u. R. 33.]

Hinter Schluderbach über den N. von den Plätzwiesen herabkommenden Plätzerbach; S. Schönleithenthal zur Cristallogruppe gehörend, deren höhere Gipfel hinter bewaldeten Vorbergen verschwinden. Ueber breiten Schuttkegel bergan zum 1¹/₂ St. „Gemärk“ 1522 m, flache Wasserscheide zwischen *Rienz* (Etsch) u. *Boite* (Piave, zugleich Grenze der Gemeinden Toblach u. Ampezzo). R. kommt Knappenfussthal unterm Knollkopf herab; vorne Croda rossa mit tiefrothen Wänden; gegen S. Ampezzaner Cristallthal mit kleinem Gl. — Vom Gemärk hinab am Felizon ins Flussgebiet des Boite; l. unten der kleine Lago bianco; Blick auf die gewaltige Tofanagruppe im W. entwickelt sich mehr u. mehr: Zwischen den Thaleinschnitten von Gross-Fannes u. Travernanzes der felsige Vallon bianco, dann l. Tofana di fuori u. Tofana di Mezzo. Etwas einförmig bis

1¹/₂ St. **Ospitale** 1481 m (Whs.), wo von S. Val grande zwischen den Zacken des Pomagagnon u. dem Cristallostock herabkommt.

[Uebergang durch *Val grande* nach Pre Croci u. *Ampezzo*, 4 St. mit Wegw., lohnend; vgl. Tour 10.]

Hinter Ospitale tritt ein Felsrücken mit der abgetragenen Ruine *Peutelstein* gegen die tief eingeschnittene Klamm des Felizon vor. Str. umgeht den Peutelstein in starkem Bogen; l. unten in der Tiefe Boite, der hier mehrere Seitenbäche aufnimmt. Brücke über den Felizon, dann S. allmählig bergab gegen den Fluss.

[Für Fussgeher näherer Weg: Vor Peutelstein beim Wegzeiger von der Str. l. ab u. auf dem Fussweg „La curta“ hinab zur hohen Brücke, welche die tiefe Klamm des Felizon übersetzt, dann wieder auf die Str.]

Bei der stärksten Ausbiegung der Str. gegen N. zweigt Weg ab, der am Boite aufw. zwischen dem Cadin (O.) u. Lavinores (W.) ins *Rauthal* führt R. 37. — Unten in der Tiefe einw. nach *Gross-Fannes* u. ins *Travernanzesthal*, R. 37.]

Am Fusse des Pomagagnon entlang, von dem mächtige Schuttkegel herabkommen. Hinab in den schönen Thalkessel von Ampezzo; neben Tofana erscheinen Nuvolau, die spitze Croda da Lago, Becco di Mezzodi, weiter zurück Pelmo, l. die gewaltige Sorapiss. Häusergruppen an den Berglehnen, vorne der Campanile von

2¹/₂ St. **Cortina d'Ampezzo** 1219 m (Näheres R. 34). Die schöne Str. führt S. fort über *Perarolo* u. **Longarone** nach **Belluno**, s. Fortsetzung der Tour unten am Schluss der Route.

Touren aus dem Höhlensteiner-Thal (von Schluderbach u. Landro).

Spaziergänge: Am Dürrensee (vom östl. Ufer schöner Blick auf Cristallo) ins Thal der Schwarzen Rienz. — Waldwege, besonders in unmittelbarer Nähe von Schluderbach. — *Sigmundsbrunnen* im Schönleithenthal, ¹/₂ St. von Schluderbach; *Val Fondo*, das gegen die Hauptmasse des Cristallo ansteigt, u. zum *Eduardfels* (Blick auf Cristallo u. ins Val Fonda). — Ins *Seelandthal* u. zum 1¹/₂ St. Whs. auf den *Plätzwiesen* (herrliche Aussicht). — *Misurina-See* u. *Monte Piano* nicht zu versäumen, bequeme Touren. — **Führer.** In *Toblach*: Kühbacher Alois (v. Ringler Lois), Bauer; Seebald Jakob (v. Schlosser Joggele) u. Schacher Jos. (v. Sagertischler). In *Schluderbach*: Innerkofler Michael (v. Michl), Jäger u. Innerkofler Johann (v. Gamsmandl), Jäger u. Fischer.

1) **Misurina-See** 1796 m, 2 St. Von Schluderbach S. auf der Erzstrasse durch Wald über breiten Schuttkegel. Bei Mündung des Baches, der r. aus Val Fonda kommt, über die Grenze zwischen Oesterreich u. Italien. Am SW.-Fuss des Monte Pian entlang im *Val Popena* aufw.; r. Cristallin. Bei Malga delle Torre Blick S. ins Val Popena alta. Str. steigt im östl. Thalast an; beim Zaun betritt man das Gebiet der *Misurina-A.* Ueber die Paludi della Misurina u. am Col S. Angelo (l.) vorbei zum fischreichen **Misurina-See** 1796 m, wo Albergo di Misurina.

Schönes Landschaftsbild, besonders von dem Hang ober der Alphütte, die r. oben. N. Schwalbenkogl u. Schuster, Drei Zinnen den Rücken der Forcella bassa überragend, O. die herrlichen Cadinispitzen, S. Marmarole u. Meduce mit Eisfeldern, dann die Sorapiss mit ihren Schluchten u. Schneefeldern. Ueber einem Einschnitte zwischen ihr u. Marmarole das Horn des Antelao.

Von der Misurina-Alpe drei Wege: N. über den Rücken zur *A. Rimbianco* S. 165; S. ins Val buona (u. nach *Auronzo*) Tour 4, W. über Tre Croci nach *Ampezzo* Tour 3.

2) **Monte Pian** 2296 m, 3 St.; sehr lohnend. Weg roth bezeichnet. Im Val Popena 1 St. aufw. (Tour 1), dann l. Steig auf das Plateau. — Von der Sumpffläche der Paludi Reitweg über Forcella bassa [wo Weg von *Landro* über die Katzenleiter u. *A. Rimbianco* (s. u.) heraufkommt], dann über den Rücken N. auf das breite Plateau, auf dem die günstigsten Aussichtsstellen durch Stangen bezeichnet. Wetterschutzhütte.

Aussicht lohnend, umfasst vorzugsweise Dolomitgipfel; Fernsicht auf Oetzthaler, Rieser, Venediger (an einer Stelle auch Glockner). Gegen N. in der

Tiefe Höhlensteinerthal mit Landro u. Schluderbach, dann von l. nach r.: Birkenkofl, Schwalbenkofl u. Bullköpfe, Dreischusterspitze mit Schusterplatte, Paternkofl, Drei Zinnen in kühnem Aufbau, Cadinispitzen, Marmarole u. Meduce, Antelao, Sorapiss, Cristallogruppe, Gipfel von Fannes u. Croda rossa. Blick über Misurina-Alpe mit See. — Von der Forcella bassa absteigend erreicht man, die Paludi l. lassend, die Str. beim Albergo di Misurina.

3) Ueber *Misurina* u. **Tre Croci** nach **Ampezzo**, 5 St. (Fahrweg). Zum 2 St. Misurina-See wie bei Tour 1). Am Misurina-bach 20 Min. fort u. von der nach Auronzo hinabführenden Str. r. abbiegend westl. durch Wald im Bogen unter der Crepa di Rudavoi herum u. über den Rudavoibach zum flachen Sattel der $1\frac{1}{2}$ St. *Tre Croci* 1815 m zwischen Cristallo u. Sorapiss. Auf der Höhe Whs. Hinab im *Bigontinu-Thal*; im Abstieg schöner Ausblick auf Thalkessel von Ampezzo, Tofana, Nuvolau, Croda da Lago. R. ober dem Weg A. Laretto. Nach $1\frac{1}{2}$ St. Ampezzo (vgl. R. 34).

Von Schluderbach durch *Val Popena alta* beschwerlich nach *Tre Croci*. Bei der Malga vom Wege zum Misurina-See r. ab ins Sackalpel (*Val Popena alta*) u. zum Sattel zwischen Popena u. Cristallin; jenseits pfadlos hinab nach *Tre Croci*.

4) Von *Misurina* nach **Auronzo**, 5— $5\frac{1}{2}$ St. Am W.-Ende der Misurina-A. den Fahrweg gegen *Tre Croci* r. lassend, *links* auf der Erzstrasse durch Wald im *Val buona* hinab zur A. *Federa vecchia*. Am Zollhaus Casa di San Marco vorbei nach $2\frac{1}{2}$ St. *Stabiziane* (Whs.). Fortwährend Blick auf den gewaltigen Zug des Marmarole, rückwärts Sorapiss. Einförmig thalabw. Unterhalb der 1 St. *Miniera argentiera* (Whs.), wo die am Monte Rosiana gewonnenen Bleierze verhüttet werden, mündet l. Val Marson (s. u.), bei 1 St. *Giralba* kommt N. Val Giralba vom Giralbajoch herab (S. 168). An der Mündung des Val di Rin vorüber $1\frac{1}{4}$ St. *Auronzo*; S. 167.

5) Von *Landro* nach **Auronzo**, 7 St. Am r. Ufer der Rienz einw. bei der Thalgabelung *rechts* ins Val di Rimbianco (l. zieht Thal der Schwarzen Rienz zum Toblinger Riedel empor S. 165). Auf der „Katzenleiter“ zwischen Monte Pian u. den Abstürzen der Langalm zur ansehnlichen *Alpe Rimbianco* (2 St.) 1866 m in dem von Drei Zinnen, Cadinispitzen u. Monte Pian eingeschlossenen Thalkessel. Oestl. unter den Drei Zinnen aufw. zur 1 St. *Forcella di Marson*, dann r. im engen Val Marson hinab zur Str. nach Auronzo; vgl. S. 165.

[Von A. Rimbianco SW. bequem über *Forcella bassa*, der niederste Sattel zwischen Pian u. den Cadini, zum *Misurina-See* 1 St.

Statt über *Forcella di Marson* kann man von A. Rimbianco den interessanten, aber beschwerlicheren Uebergang *Forcella di Rimbianco* wählen, jenen Sattel, der nördl. der Cadin di Lugano ins Val Campedelle u. durch dieses ins Val Marson leitet.]

6) Von *Landro* od. *Schluderbach* nach **Sexten**, 5—6 St. Der bequemste Uebergang führt über das **Toblinger Riedel**, auf welchem die *Drei Zinnenhütte*. Von Landro im Thal der Schwarzen Rienz aufw.; bei der $\frac{3}{4}$ St. Thalgabelung *links* fort [r. Steig zur A.

Rimbianco, Tour 5).] L. kommt Steig von Innerfeld über den Wildgraben herab (s. u.); jenseits Steilrand der Langalm, ober welcher die Drei Zinnen. Zuletzt steil zum Sattel 2391 m, auf welchem die *Drei Zinnen-Hütte* (S. 165). Ueber die prächtige Aussicht u. den Weg abw. durch Altensteiner-Thal zum Fischleimboden S. 163 u. 165.

Andere Uebergänge: a) Wie oben an der Rienz einw.; $\frac{1}{4}$ St. hinter der Thalabelung (s. o.) *links* steil im Gr. Wildgraben zum 1 St. **Wildgrabenjoch** ca. 2200 m. Wilde Felsscenerie in nächster Umgebung. Blick auf Cristallo, Sorapiss, Antelao, Marmarole, Drei Zinnen; nördl. Haunold. Hinab über *Oberhütte* 1994 m ins *Innerfeldthal*; Weiteres S. 163. — b) Von A. Rimbianco u. Forcella di Marson auf die Rossleiten (Pian di Cavallo); N. über Paternsattel zur **Drei Zinnenhütte** am Toblingerriedel u. mit weitem, aber sehr lohnendem Umweg östl. über Oberbacher-Joch zur **Zsigmondyhütte** u. ins Bacherthal, vgl. S. 163. — c) Von A. Rimbianco am W.-Fuss der Drei Zinnen herum zur *Lang-Alm* u. *Drei Zinnen-Hütte* S. 166. — d) *Birkenschartl* 2528 m zwischen Haunold u. Birkenkofl, das *Lückel* 2529 m u. die *Bulle*, Uebergänge aus dem Höhlensteinerthal nach Innerfeld u. Sexten, werden touristisch selten benützt.

【**Hochebenkofl** 2901 m von Landro über Wildgrabenjoch in fast ebenso kurzer Zeit zu erreichen als von Sexten durch Innerfeld. Ueber Aufstieg u. Aussicht S. 165.】

7) **Knollkopf** 2200 m, lohnend; von Schluderbach 2 St. Auf dem Weg nach Prags (R. 33) durch Wald zur $1\frac{1}{4}$ St. Seelandhütte, dann l. über den Hang auf den Rücken u. südl. zur Spitze.

Cristallo mit Ampezzaner-Cristallthal u. Gletscher grossartig; Drei Zinnen, Sextenergipfel, Cadini, Marmarole, Dürrenstein, Croda rossa, Gipfel von Fannes, Tofana, Nuvolau. In der Tiefe Schluderbach u. Ampezzaner Str., nördl. die grünen Flächen der Plätzwiesen.

8) **Dürrenstein** 2836 m, $3\frac{1}{2}$ St. vom Schluderbach, sehr lohnend, nicht schwierig [mit Uebergang nach Prags gut zu verbinden]. Anstieg vom schön gelegenen Whs. auf Plätzwiesen, R. 35. — **Strudelkopf** 2304 m entw. durch Strudelthal od. bequem vom Weg zu den Plätzwiesen.

9) Aus dem *Höhlensteiner-Thal* nach **Prags** (besser in umgekehrter Richtung, vgl. R. 33): a) Von *Schluderbach* prächtiger Uebergang über Seeland zum 2 St. Whs. auf Plätzwiesen [lohnt eigenen Ausflug], dann Fahrweg abw. nach 2 St. *Alt-Prags*. — b) Vom *Gemärk* (S. 169) m. F. im *Knappenthal* aufw. u. oben entw. r. zu den Plätzwiesen od. l. hinab zur Stolla-A. u. auf den Fahrweg nach 5 St. *Alt-Prags* (R. 33). — c) Vom Toblacher See durch *Sarlthal* u. über *Sarlalpe* nach *Alt-Prags*, $3\frac{1}{2}$ St. 【Besteigung des *Sarlkofl* zu verbinden, R. 33.】

Vom *Gemärk* $\frac{1}{2}$ St. auf der Str. gegen Ospitale fort, dann r. ins Ruffreddo-Thal u. zum Sattel zwischen Cadin u. Hohe Gaissl. Beschwerlich r. an den Berghängen zur *Alpe Fosses* u. **Forcella di Cocodain**. Steil über *Seekofl* 2808 m u. das Nabige Loch zum *Pragser-See*. Beschwerliche, aber sehr lohnende Tagestour (R. 33).

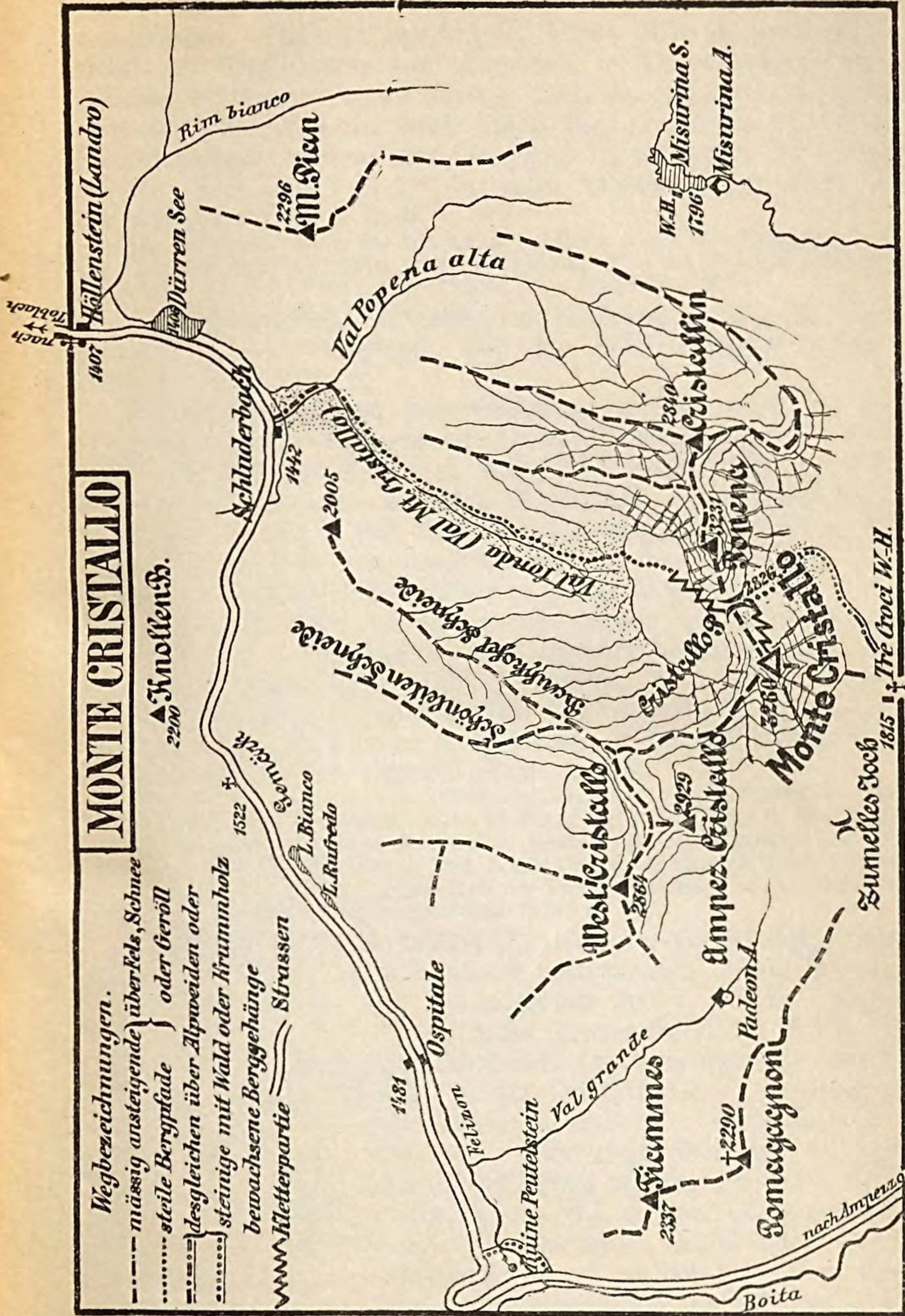
10) Von *Ospitale* über **Joch Zumelles** (*Forca*) nach **Ampezzo** 4 St., lohnend, hinab zum Felizon u. jenseits steil durch Wald ins *Val grande*. Am r. Ufer des Baches zur *A. Padeon*; Thalkessel von Pomagagnon, von den abenteuerlich geformten Zacken

Wegbezeichnungen.

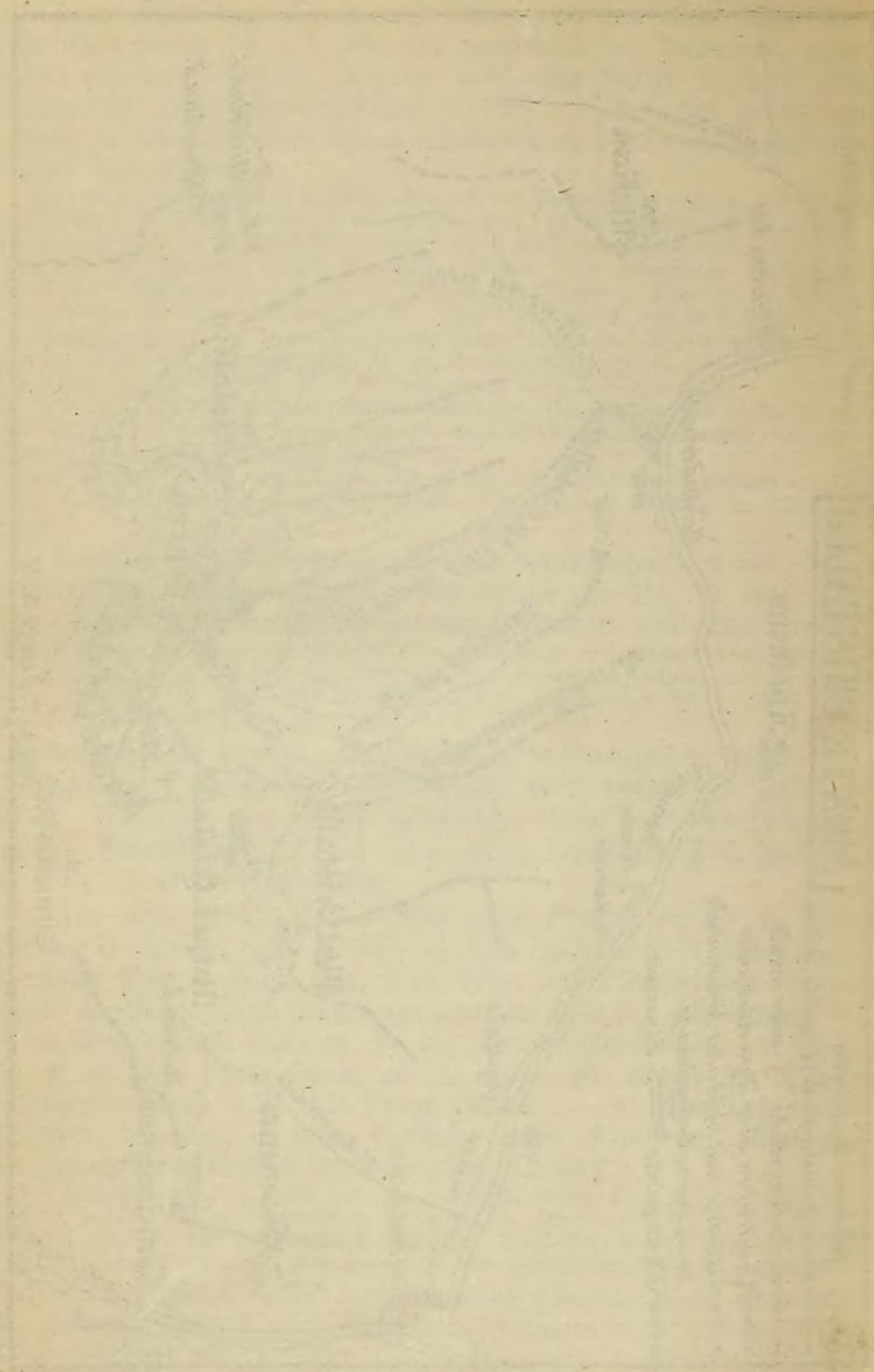
- mässig ansteigende über Fels, Schnee
- steile Bergpfade } oder Geröll
- == desgleichen über Alpweiden oder
- ==== steinige mit Wald oder Krummholz
- bewachsene Berggehänge
- ~~~~ Kletterpartie
- == Strassen

MONTE CRISTALLO

▲ Knollenß. 2200



Waltenberger.



der Croda di Cesdellis u. den Felsabstürzen der Punta Forame umschlossen. Bequem zur $2\frac{1}{2}$ St. **Forca** 2098 m, herrliche Aussicht auf Thalbecken von Ampezzo u. Dolomitgipfel bis zur Civetta u. gegen Primör (Auss. noch ausgedehnter vom nahen *Joch Zumelles* 2071 m). Steil hinab über Geschiebe u. Rasen ins Bigontinathal, in dem man Fahrweg $\frac{1}{4}$ St. unter Tre Croci erreicht. Vom Sattel in $1\frac{1}{2}$ St. nach Ampezzo; vgl. auch R. 34, bei Ampezzo Tour 5 u. 6.

Aus Val grande kann der mit Kreuz gekrönte Gipfel des **Pomagagnon** 2290 m über Forcella di Pomagagnon erstiegen werden. Von der Forcella Abstieg nach Ampezzo. — Aussicht noch ausgedehnter vom **Fiammes** 2337 m.

11) Zum **Cristallo-Gletscher**, mit Rückweg 4— $4\frac{1}{2}$ St., lohnend. Aufstieg durch Val Fonda von der AVS. Hochpusterthal verbessert. Vgl. Tour 8.

Die **Cristallogruppe** im weitesten Umfang wird N. u. W. vom Ampezzaner Strassenzug, O. vom Val Popena u. der Hochfläche von Misurina begrenzt, während der flache Sattel Tre Croci S. von der Sorapiss scheidet. Innerhalb dieses beträchtlichen Umfanges ist auch der Zug des *Pomagagnon* begriffen, dessen hohe Plattenwände von Ampezzo aus gesehen auffallen. An der N.-Seite schneiden 6 Hochthäler in den Gebirgsstock ein, während der S.-Absturz ohne wesentliche Gliederung ist. Diese N. gegen Schluderbach u. Ospitale u. zum Gemärk ausmündenden Thäler sind von O. gegen W. gezählt: *V. Popena*, *V. Cristallin*, *V. Fonda* (*V. Mte. Cristallo*), *Schönleienthal*, *V. Pra del vecchio* (Ampezzaner Cristallthal), *V. la Forame* u. *V. grande*, welches Pomagagnon von der Cristallo-Gr. im engeren Sinne trennt.

Der Cristallo, wie er von Landro aus gesehen, das berühmte Schaustück des Höhlensteinerthales bildet, kann in Bezug auf edle Linien u. überraschende Farbengegensätze zwischen dem hellen Gestein der Gipfelbauten, den blauen Gletschern in den Hochthälern u. dem dunklen Grün der ausgedehnten Waldungen, mit welchem das mächtige Fussgestell des Berges umkleidet ist, als das schönste Bergmassiv der Dolomitalpen bezeichnet werden.

12) **Monte Cristallo** 3260 m (?), höchster Gipfel der Cristallogruppe; schwierig (Seil u. Eisen nothwendig. Erste Ersteigung durch Grohmann). Von Schluderbach ins *V. Fonda*; über den Bach u. an der r. Thalseite aufw. (neuer Weg der AVS. Hochpusterthal). Grossartiges Thalbild: im Hintergrunde das Felshaupt des Monte Cristallo u. der Cristallo-Gl. Der Steig führt ober dem Wasserfall unschwierig über Fels u. steile Halden zum Cristallo-Gl. empor ($2\frac{1}{2}$ St.). Nun steil über den Gl. (meist Stufenhauen nöthig) zum *Cristallojoch* 2826 m zwischen den unnahbaren Wänden des Piz Popena (l.) u. dem Gipfelmassiv des Cristallo (r.). Nun in den Wänden aufw., Felsbänder, Steilhalden u. Einrisse in reichstem Wechsel, wobei man oben die S.-Abstürze des Gipfelmassives zu gewinnen sucht. Steile Felschluchten die Hauptschwierigkeiten der $2\frac{1}{2}$ St. langen Kletterei.

Aussicht von der breiten Gipfelfläche vorzüglich. Fast alle Hauptgipfel der Dolomitalpen, besonders schön Sorapiss; Centralalpen in gewaltiger Ausdehnung von den Oetzthalern u. Stubaiern bis zum Ankogl; Ortler r. von Tofana. Reizender Blick auf Dürrensee, Landro, Höhlensteinerthal, dann Thalkessel von Ampezzo mit den grünen, häusergeschmückten Gehängen. Nächste Umgebung interessant: N. in der Tiefe der Cristallo-Gl., gegenüber der kühn aufgebaute Piz Popena. — Abstieg vom Cristallopass gegen Tre Croci u. Ampezzo. — Direkter Anstieg des Gipfelmassives aus Val Fonda, ohne zum Cristallopass empor zu steigen, ausführbar (sehr schwierig).

13) **Piz Popena** 3231 m (?), schwierig. Nach $\frac{3}{4}$ St. von Schluderbach r. ab ins V. Popena alta; in diesem gegen das Felshorn der Pausa Marza u. dieses l. lassend über den Wall, der Popena mit Cristallin verbindet; auf Schutt, dann über ein steiles Schneefeld zu den oberen Felsen, an ihrer S.-Seite schwierig auf den mittleren Gipfel u. über den zerrissenen Grat auf die südl. (höchste) Spitze.

Grossartige Felsbildungen im oberen Kessel zwischen Popena u. Cristallin. — Abstieg gegen Tre Croci od. Misurina unangenehm. — Besteigung direkt vom Cristallopass über die gewaltige W.-Wand gehört zu den schwierigsten Gipfeltouren in den Dolomitalpen.

14) **Cristallin** 2815 m, $3\frac{1}{2}$ St. Ins Val Fonda u. ober der Mündung l. steil ins Val Cristallin. Auf den Sattel gegen Popena alta, dann durch eine Schlucht auf den Gipfel.

15) **Drei Zinnen** (*Tre Cime di Lavaredo*) (erste Ersteigung der mittleren (höchsten) Spitze 2963 m durch Grohmann, nur für Geübte), 6—7 St. Von Landro od. Schluderbach zur 2 St. *Alpe Rimbianco* (S. 171), dann östl. aus dem obersten Thalwinkel aufw. gegen Forc. di Marson u. über Schutt zur 2 St. Scharte zwischen östlicher u. mittlerer Zinne, dann mühsame Kletterei über Wandabstürze u. durch Felsrisse.

Anstieg auch direkt vom südl. Wandfuss möglich. — **Kleine Zinne** (*Oestl. Zinne*) ca. 2825 m nur für Kletterer, sehr schwierig; Aufstieg über den südl. Vorbau, ebenso **Vordere Zinne** (ca. 2910 m. Sehr lohnende *Umwanderung* der Drei Zinnen (nur m. F.). Von A. Rimbianco über Forc. di Marson u. Paternsattel, dann auf der Längalm am N.-Fuss der Drei Zinnen entlang u. um diese westl. herum in den Thalkessel von Rimbianco.

16) **Cadinspitzen**, interessantes Berggebiet zwischen Misurina u. Thal von Auronzo, im Ganzen noch wenig bekannt. Merkwürdig zerrissene zahlreiche Felsgipfel, Kare, Mulden u. Kessel. **Cadin di Lucano** ca. 2800 m (höchster Gipfel der Cadini), lohnend, nicht besonders schwierig. Vom Misurina über Alpweiden u. durch Krummholz über einen Rücken in ein grosses, gegen N. geöffnetes Steinkar (im Hintergrunde desselben die *Forcella di Lucano*); grossartige Felsumgebung. Im Kessel aufw. u. l. durch eine Mulde zu einer vereisten Rinne. In dieser, dann über Felsen u. durch einen Kamin auf die Spitze. [Von A. Rimbianco über Forc. di Rimbianco ins oberste Val Campedelle, dann über den SW.-Grat auf die Spitze].

Cadin del neve 2740 m, sehr brüchiges Gestein, schwierig. Aehnlich *Cadin del Biscie*. — Uebergänge von Misurina: a) Ueber **Forc. di Lucano** am Campoduro

vorbei nach *Stabixiane* (S. 171). b) Ueber **Forc. di Rimbianco** ins Val Marson u. nach Auronzo. [Vom *Campoduro* 2334 m, aus Val buona od. von Stabizione zu erreichen, schöner Ausblick: Sorapiss, Marmarole, Thal von Auronzo, Sextenergipfel].

17) **Hohe Gaisl** (*Rothewand* od. *Croda rossa*) 3133 m, schwierig. Vom Gemärk (S. 169) $\frac{1}{2}$ St. auf der Str. gegen Ospitale, dann ($\frac{1}{4}$ St. vor Ospitale) r. über den bewaldeten Schuttkegel u. am l. Ufer des Ruffreddo ins *Gotteres-Thal*; r. die steilen Wände des Colfreddo (Vorbau der *Croda rossa*), l. Cadin, dessen Gipfel von einem Loch durchsetzt wird. Vom Sattel bei der A. La Rosa N. in das mit gewaltigen Schuttmassen erfüllte *Val Buones* (r. Colfreddo u. Castell); aus dem obersten Theil der Hochmulde in steilen Schluchten u. über Plattenwände auf den von N. nach S. streichenden Gipfelkamm u. über diesen auf die Spitze, welche gegen O. umgangen u. zuletzt durch Aufstieg in sehr schwierigem Kamin gewonnen werden muss.

Bedeutende Rundschau. Gegen N. u. O. gewaltige Abstürze u. wilde Trümmerkessel; merkwürdige grellrothe Gesteinspartien. Direkter Anstieg über die O.-Wand noch schwieriger.

18) Uebergänge ins **Gaderthal** u. nach **St. Vigil** (*Enneberg*) durchweg lohnende Tagestouren, nur m. F.; vgl. R. 36 u. 37. a) Von der Strassenkehre bei Peutelstein r. ab u. über A. *Stiva* zu den Hütten Campo croce; hier l. steil empor zur Hochfläche der *Alpe Fodara vedla* (Rudo di sotto) 1980 m. Jenseits auf gutem Weg hinab ins *Rauhthal* u. nach St. Vigil. Der ganze Weg reich an herrlichen Landschaftsbildern. — b) Unterhalb Peutelstein (S. 169) zum Kessel des Pian di Luova am Fuss der Tofana, dann W. im Thal *Gross-Fannes* aufw. zur *Gr.-Fannes-A.*; von hier entw. N. über **Joch Limo** ca. 2100 m hinüber ins *Rauhthal*, od. S. zum **Col de Lotschia** 2120 m u. nach St. Cassian.

Von Cortina d'Ampezzo nach Belluno.

Auf der schönen Strada d'Allemagno **Poststellwagen** bis *Borca*, dann **Italienische Messagerie** von *Borca* nach *Belluno* (Bahnhof) in 7 St. Ganze Tour reich an Abwechslung. Grossartiger Strassenbau zwischen *Pera rolo* u. *Pieve di Cadore*.

Str. zieht von Cortina beständig abw.; r. unten Boite mit dem Bade Campo am Fuss der Crepa. *Zuel di sopra* [l. hinab zur Säge u. ins Val Ambrizzola, siehe Touren von Ampezzo]. Unterhalb *Aqua bona* Landesgrenze zwischen Oesterreich u. Italien. Ueber gewaltige Schuttkegel am Fuss der Sorapiss. Vorne beständig Antelao, W. *Croda da Lago* u. *Becco di Mezzodi*, hinter welchen später der riesige Pelmo auftaucht. Oertchen *Chiapuzza* [Steig über Col di Prato da Mason zur Forc. grande u. auf die Sorapiss, s. Touren von Ampezzo]. Italienische Mauth vor

$2\frac{1}{4}$ St. **S. Vito del Cadore** 1041 m (Hotel Antelao), wo Val Rusecco von der Forc. piccola zwischen Sorapiss u. Antelao herab-

kommt. Hübsch gelegener Ort auf breiter Terrasse ober der tiefeingeschnittenen Boiteschlucht. Schöner Blick auf Pelmo.

Antelao 3320 m, 7 St., anstrengend, für Geübte nicht zu schwierig; vgl. Tour 13 bei R. 34. — Ueber **Forcella piccola** ins Val Oten u. nach Pieve di Cadore od. Auronzo, Tour 10 u. 11 bei R. 34. — Uebergänge ins **Val di Zoldo** u. **Val Fiorentina** R. 39.

Ausserhalb S. Vito zwischen *Resinago* u. *Borca* riesiger Bergsturz des Antelao, durch welchen 1812 zwei Dörfer u. mehrere hundert Menschen verschüttet u. der Boite zu einem See aufgestaut wurde. — **Borca** 975 m (Albergo al Pelmo), italienische Poststation. [Lohnender Uebergang ins *Val di Zoldo*, R. 39]. Von hier aus fährt die ital. Messagerie. Hoch ober dem Boite in Windungen am Fusse des Antelao entlang an Cancia vorüber. Jenseits *Vodo* 833 m (Wns.) mündet Val dell Oglio [Uebergang ins Val di Zoldo R. 39]. An *Peajo* vorbei, dann grosse Curve ins Val Ruvinian.

2½ St. **Venas** 883 m (Alb. Borghetto). Str. biegt mit grosser Curve in das Seitenthal Vallesina, dann in Windungen zum schön gelegenen **Valle di Cadore** 860 m (Whs.) aus Valle di Sopra u. di Sotto bestehend. Schöner Blick auf Dolomite von Zoldo; gegen S. *Val Cibiana*. [Uebergang ins Val di Zoldo R. 39.] — Die *alte* Str. geht schon hier r. steil hinab zum Boite; weit lohnender die *neue* Str., welche O. über San Rocca u. Vissa zieht u. den bewaldeten Monte Zucco umgeht. 1½ St. **Tai di Cadore** 846 m (Whs.), wo Str. nach Auronzo u. Comelico abzweigt. [Wegfortsetzung nach Longarone u. Belluno s. u.].

[Von **Cadore** nach **Auronzo** (tägl. Post in 4 St.). Von *Tai* in ¼ St. nach **Pieve di Cadore** 886 m (Al Progresso, Albergo al Sole), schön gelegenes Städtchen auf dem zwischen Piave u. Boite N. vom Monte Zucco gelegenen Plateau, Geburtsort *Tizians*. Standbild des berühmten Malers vom Bildhauer dal Zoto; Gedenktafel am Geburtshause Tizians, am Rathhausthurm dessen lebensgrosses Bildniss. Altarbild von Tizian in der Pfarrkirche, sonstige Erinnerungen an ihn im Museum.

Schöner Ausblick vom *Schlossberg* u. *Monte Zucco* 1215: Cadorische Alpen (Cima di Lares, Monte Castelazzo, Monte Cridola); im Piavethal aufw. Monte Tudajo; W. Antelao.

Str. nach Auronzo wendet sich N. ins breite *Piavethal*, die Piave r. unten; gegenüber stets imposantes Gebirge, l. Marmarole; hier 1814 grosser Bergbruch vom Antelao, der zwei Dörfer mit 400 Einw. verschüttete. An der Mündung des Val Oten vorüber. 1½ St. *Domegge*, r. die zackigen Torri di Domegge, l. Antelao. — ¾ St. *Lozzo* 757 m (Whs.), wo l. Val Longerin vom Marmarole herabkommt [Uebergang über *Col di Lozza* ins Val Rin nach Auronzo S. 167]; gegenüber das grosse Dorf Lorenzago. Auf der Ponte nuovo über die Piave, dann ein-

förmig im verengten, waldigen Thale einw. Bei der kunstvollen Brücke *tre ponti*, wo Whs., nimmt die Piave den Anziei auf; $\frac{1}{4}$ St. weiter Strassentheilung: r. ins obere Piavethal nach *St. Stefano*, dann weiter durch Val Padola über den Kreuzberg nach Sexten (S. 166), dagegen *links* nach Auronzo. Die Str. dahin bleibt am l. Ufer der Anziei. Allmählig öffnet sich das Waldthal; bei *St. Caterina* erreicht man den Boden von $2\frac{1}{2}$ St. **Auronzo** 887 m. (Ueber die schöne Umgebung, dann Uebergänge nach Sexten, Schluderbach u. Ampezzo S. 167).]

Fortsetzung der Tour nach *Belluno*. Bei *Tai* wendet sich Str. südl.; l. oben *Pieve di Cadore*. Am S.-Abhang des Monte Zucco zuletzt in kunstvollen Serpentinaen (merkwürdige Fels-sprengungen, kühne Strassenanlage) hinab ins Piavethal.

$1\frac{1}{2}$ St. **Perarollo** 529 m (Koflers Gasthaus, Post), wo sich Piave u. Boite vereinigen. Grosse Triftwerke. Weiter durch die enge u. wilde Schlucht des Piavethales, das hier *Valle Serpentine* heisst. Bei *Ospedale* (Whs.) r. ein Wasserfall, l. die Zacken des Durano. Grossartige Thalwildniss bei *Termine* u. *Castello Lavazzo*.

4 St **Longarone** 449 m (Post, Roma), wo Thal sich erweitert; gegenüber mündet Val Vajont, 1 km unterhalb *Val di Zoldo*. [Durch dieses nach Caprile od. Agordo, R. 39]. Grosse Steinbrüche. An *Villa nuova* vorbei am r. Ufer der Piave nach 2 St. *Capo di Ponte* 395 m (*Stella bianca*), wo Strassentheilung: S. über Vittorio nach Stat. *Conegliano*, *rechts* nach

$1\frac{3}{4}$ St. **Belluno** 405 m (Leon d'oro, Capello, Due Torri), ansehnliche Stadt mit venetianischem Charakter, in schöner Lage, auf einer Terrasse zwischen dem Ardo u. der Piave, Endstation der Bahnlinie Feltre-Belluno. Südliche Vegetation. Sehenswerth: Palazzo Municipale u. Dom (1873 durch Erdbeben stark beschädigt). [Von Belluno nach Agordo R. 36].

33. Von Niederdorf über Prags nach Schluderbach und Ampezzo.

Das **Pragserthal** bildet einen sehr lohnenden Zugang aus dem Pusterthal zur Ampezzaner Strasse, besonders für Jene, welche die Strecke Toblach-Schluderbach bereits kennen. Das Thal von Prags gabelt bei Ausser-Prags, $\frac{1}{2}$ St. einw. der Mündung, in zwei Arme: **Inner-Prags** mit dem *Pragser Wildsee*, dann **Alt-Prags**. Uebergang von hier über *Plätzwiesen* nach Schluderbach sehr bequem. Gute Geher erreichen die Ampezzaner Str. auch über Fosses-A., womit der lohnende *Seekofl* zu verbinden. Unterkunft in Neu- u. Alt-Prags, zwei im Hochsommer stark besuchte Badeorte, ausserdem im neuen Gasthaus auf den Plätzwiesen.

Führer. In *Niederdorf*: Steffaner Anton (v. Brodhansl), Straggenig Anton u. Straggenig Michael. In *Ausser-Prags*: Trenker Andreas. In *Inner-Prags*: Müller Andreas (v. Trumpfer) u. Steiner Johann (v. Lanze).

Zwischen Niederdorf u. **Welsberg** Fahrweg von der Pusterthaler Str. südl. ab u. am r. Ufer des Pragserbaches einw. [Fussweg vom Bahnhof Welsberg am l. Ufer zur Brücke, die zum Fahrweg führt].

Die Fahrstr. von **Niederdorf** (S. 99) nach Prags führt beim Bahnhof durch, dann r. bergan u. biegt S. ins Thal ein. Bei *Hofstadt* mündet der von Welsberg kommende Fahrweg (s. o.). [Angenehmer Fussweg von Niederdorf ober der Str. am Waldsaum entlang beim Lercherbauer vorüber]. Bei Hofstadt Strassentheilung: *Rechts* nach *Neu-Prags* u. zum Wildsee, *links* nach *Alt-Prags* (u. nach Schluderbach).

a) **Neu-Prags**. Ueber den Wildbach u. am r. Ufer des Pragserbaches über *Schmieden* 1218 m (Whs.) zum freundlich gelegenen Wildbad *Neu-Prags* (Mösslbad), dessen Heilquellen in neuerer Zeit viel besucht werden (Mineralwasser dem von Alt-Prags ähnlich). Jenseits des Baches *St. Veit* (*Inner-Prags*) 1349 m. Weg SW. einw. u. hinter St. Veit durch Wald, wo Bach unter Geröll verschwindet. — $\frac{3}{4}$ St. **Pragser Wildsee** 1479 m, an dessen W.-Ufer Fahrweg ansteigt. Grossartige Lage. Boote zu Kahnfahrten. An den benachbarten Gehängen Edelweiss.

Ö. vom See ($1\frac{1}{4}$ km lang, $\frac{1}{2}$ km breit) Herrstein, W. der bewaldete Schwarzkopf. Im S. der gewaltige Seekofl mit den Wänden der Seemauer, r. Kl. Seekofl. W. steigt Thalfortsetzung (Grünwaldthal) unter der Hochalpe zum Joch Summa munt an.

[Vom *Pragser Wildsee* nach **St. Vigil**, dann Aufstieg zur *Sennes-* u. *Fosses-Alpe* u. auf den **Seekofl** s. u. Touren.]

b) **Alt-Prags**. Von der Thalgabelung Fahrstr. am r. Ufer des Wildbaches über Ausser-Prags zum $\frac{1}{2}$ St. Wildbad *Alt-Prags* 1377 m, neuerdings vergrössert. Schöner Blick auf Thalhintergrund mit der gewaltigen hohen Gaisl. Vorne r. Daumkofl, l. Dürrenstein, O. Sarnkofl. Alt-Prags gehört zu den besuchtesten Wildbädern Tirols; die Quelle, der „Hirschbrunnen“, wurde schon 1490 entdeckt u. wird vorzugsweise zu Heilbädern bei Gichtleiden, Knochenkrankheiten u. s. w. mit Erfolg gebraucht. Angenehme Spaziergänge in der Umgebung (viel Wald u. schöne Bergwiesen).

Touren u. Uebergänge aus dem Pragserthal.

1) Von *Alt-Prags* über die **Plätzwiesen** nach **Schluderbach**. $4\frac{1}{2}$ St., sehr lohnend (wo möglich mit Besteigung des Dürrenstein, s. u., zu verbinden). Karrenweg S. durch die Enge zwischen Daumkofl (r.) u. Heimwaldkofl (l.) zur Thalmulde der Alpe Brücke. An den Fuss der Rauhen Gaisl, wo Weg den Bach übersetzt u. l. durch Wald bergan steigt. [Die südl. Wegfortsetzung führt auf die Ross-A.].

Am „Langen Schuss“ unter dem Dürrenstein auf neuangelegtem Weg empor; r. unten Kessel der A. Stolle, Rückblick auf Schwalbenkofl, l. Dürrenstein; vor Allem fesselt aber die Hohe Gaisl (Croda rossa), die SW. über die Höhen des Gumpal aus gewaltigen Schuttkaren aufsteigt. Oben über die wellige Hochfläche der „Plätzwiesen“ zum 3 St. *Gasthaus* des Moser (Besitzer des Weiherbades bei Niederdorf), ca. 1950 m, in prächtiger Lage mit vollem Blick auf Hohe Gaisl, Dürrenstein, Cristallo; ringsum Alpweiden. Ausgangspunkt für Besteigung des Dürrenstein Tour 5. — S. über die Wiesen fort u. im Seelandthal abw.; r. in der Tiefe der Plätzenbach, jenseits Knollkopf. Der hier rauhe Weg erreicht unmittelbar bei 1 St. *Schluderbach* die Ampezzaner-Str.

2) Von Prags über die **Forcella di Cocadain** u. *Fosses-A.* zur Ampezzaner-Str. (für gute Geher sehr lohnend, nur m. F.). Zur Forc. di Cocadain (Sattel O. vom Seekofl) *zwei* Wege: a) Auf dem Weg zu den Plätzwiesen bis zur Brücke-A. (Tour 1) u. ohne den Bach zu überschreiten entw. r. steil bergan, od. bequemer aber weiter auf Ziehweg S. durch Kaserthal in grossen Windungen empor zur *Gufidaun-A.* (Postmeister-A.). Nördl. zum Thörl u. den Graben in Bogen umgehend über die wellige Hochfläche der *Ross-A.* südl. zu den „Mauern“. Steil hinauf zur Uebergangsstelle. — b) Vom S.-Ende des Wildsee in der Schlucht unterm Seekofl auf Geröll im „Nabigen Loch“ einw.; l. die mächtige, vom Rosskofl herabkommende Stadlthorlahn. Ober dem Kessel des *Seebel* erreicht man den Steig über die *Ross-A.*, von welcher wie vor auf die *Forc. di Cocadain*. Hier schöner Blick auf *Fosses* u. *Sennes-A.*, Hl. Kreuzkofl, Contrinspitze, Geislerspitze. Hinab zur *Fosses-A.* 2138 m, bei welcher zwei kleine Seen. In der Höhe S. fort mehrere Rücken übersteigend u. unter dem wilden Schuttthal Monticello durch zur *A. la Rosa*. Nun entw. r. steil hinab zur *A. la Stua* im Boitethal u. zur Strassenkehre bei Peutelstein od. l. durch Gotteres-Thal zum „Gemärk.“ S. 169.

Von der *Fosses-A.* ins Rauhthal R. 37. — Besteigung des *Seekofl* u. *Rosskofl* Tour 7 u. 9.

3) Andere Uebergänge zur *Ampezzaner Strasse*: a) Vom Fahrweg, der auf die Plätzwiesen führt, schon unten vor Anstieg zum langen Schuss r. ab u. S. durch Stollathal auf den **Knappenfuss** ca. 1900 m, dann im engen Knappenthall hinab zum „Gemärk“ an der Ampezzaner Str., im Ganzen weniger lohnend als über die Plätzwiesen. — b) Von Alt-Prags SO. über die Kammeriodwiesen (Weg zu den Plätzwiesen r. lassend) u. l. empor auf das **Sarlriedl**; durch die Sarl hinab zum Toblacher See im Höllensteiner-Thal. — c) Vom Sarlriedl S. auf der Höhe fort, l. unterm Sarköfele über den Rücken u. durch die *Flodige* angesichts der gewaltigen N.-Abstürze des Dürrenstein hinab. Ampezzaner Str. wird bei der Klausbrücke erreicht. — d) Wenig benützter Uebergang von den Plätzwiesen unterm Dürrenstein über Hellthal u. am Strudelbach steil abw.

4) Nach **St. Vigil**. Vom S.-Ende des Pragser-See (S. 178) am r. Bachufer einw. zur *Grünwaldhütte* (Pitscheid). Blick auf die riesigen Abstürze des Gr. u. Kl. Seekofl, zwischen beiden

die Rothlahn. An der Mündung des Seitenbachthales vorbei im engen Grünwaldthal zum 1 St. *Altkaser* 1735 m. Steil r. hinauf zur *Hoch-A.* u. durch Val Chioses zum $1\frac{1}{2}$ St. **Kreuzjoch** (*Summa munt*) 2254 m. Im engen Fossadura-Thal zwischen Baratscha (l.) u. Piz da Peres hinab nach $1\frac{1}{2}$ St. *St. Vigil*; vgl. R. 37.

Vom Altkaser über die *A. Castelins* zum Kreiden-See im *Rauhthal*. — Von der Grünwaldhütte beschwerlich im Seitenbachthal über das Senneser-Kar zur *Sennes-A.* u. ins *Rauhthal*, R. 37.

5) **Dürrenstein** 2836 m, sehr lohnend, unschwierig. Vom Gasthaus auf den Plätzwiesen (S. 177) schräg am Gehänge hinauf zum Rücken, dann diesem entlang über Rasen u. Platten auf den höchsten Punkt.

Aussicht grossartig (ausgedehnter als vom Monte Pian); Centralalpen in langer Reihe: Ankoglgruppe, Hochnarr, Sonnblick, Glockner, Rieserferner, Venediger, Zillerthaler, Theile der Oetzthaler- u. Stubai-Gruppe. Zahlreiche Dolomitgipfel: Seekofl, Hohe Gaisl, Berge von Fannes, Tofana, Primörgipfel, Civetta, Pelmo, Antelao, Cristallo, Marmarole; sehr schön Sextenergipfel. Thalblicke (Pusterthal, Ampezzaner Strasse). — Schwieriger Abstieg direkt gegen Alt-Prags.

6) **Sarlkofl** (*Sarnkofl*) 2358 m, $3\frac{1}{2}$ St., lohnend. Von Alt-Prags über die Kameroidwiesen u. scharf l. auf die Höhe des *Sarlriedl* (Tour 3). Oben N. über den Rücken. Anderer Anstieg von Niederdorf über Bad Maistatt, dann am Graubach aufw. zur *Puez-A.* u. unter dem Wandabsturz durch zum Rücken, wo Anstieg mit dem vom Sarlriedl zusammentrifft.

Reizender Ausblick auf Pusterthal, Sextenergipfel, Hohe Gaisl, Dürrenstein, Seekofl, Heiligenkreuzkofl.

7) **Kleiner Rosskofl** 2445 m u. **Grosser Rosskofl** 2588 m, 4— $4\frac{1}{2}$ St. Einw. über Brücke-A., dann aufw. zur Gufidaun-A. wie bei Tour 3; N. über den Rücken zum *Thörl* u. auf Rasen zum Gipfel des *Kl. Grosskofl*. Der Gr. Rosskofl bequem von der Ross-A. zu ersteigen.

Anstieg vom Pragser-See durch das Nabige Loch u. das Seebel, dann über die Ross-A. — Aussicht von grosser Mannigfaltigkeit. Tauern u. Zillerthaler, Marmolada, zahlreiche Dolomitgipfel, schöne Thalblicke. — **Hohe Jaufen** 2477 m von der Ross-A. ebenfalls bequem.

8) **Hochalpe** 2563 m, 4 St., lohnend. Von Neu-Prags einw. zum Ringler (letzter Hof), dann r. durch Wald bergan. Zur $1\frac{1}{2}$ St. *Kasern-A.*; r. oben die Schuster, zwei merkwürdig geformte Felsen. Von den Hütten steil zur *Furkl*, dann bequem über Weiden mit Umgehung der Vorgipfel auf die höchste Spitze der *Hoch-A.*

Bedeutende Fernsicht, eine der schönsten unter den Gipfeln des Pragser-Gebietes. Dolomitalpen in ganzer Ausdehnung. Reizender Blick ins Pusterthal. Abstieg zum Kreuzjöchl u. nach *St. Vigil* (Tour 4). — **Dreifinger-Sp.** 2471 m u. **Piz Peres** 2504 m westl. im langen Grate der *Olander-Köpfe* ebenfalls lohnend. (Anstieg besser von *St. Vigil* durch Fossadura-Thal R. 37).

9) **Grosser Seekofl** (*Croda del Becco*) 2808 m, Aussichtspunkt ersten Ranges. Von Prags aus beschwerlich (besser vom *Rauhthal* über die *Sennes-A.*). Vom S.-Ende des Wildsee SO. über

Schuttkegel durch das Nabige Loch zum Seebel (Tour 2 b), dann durch den *Ofen*, ein steiles Geröllfeld, zum Sattel *Sora al forn*, ca. 2400 m, östl. vom Seekofl; r. über den Grat, der gegen N. in senkrechten Wänden abstürzt, auf den Gipfel, ca. 5 St. vom Pragser-See.

[Auch durch Seitenbachthal kann mit Umgehung der Südabstürze des Seekofels die Anstiegslinie bei Sora al Forn erreicht werden]. Ueber Aussicht u. Besteigung von der Fosses-A. vgl. R. 37.

34. Ampezzo und Umgebung.

Gasthöfe: *Aquila nera* (Schwarzer Adler) am N.-Eingang des Ortes. *Croce bianca* (Weisses Kreuz) von Verzi gegenüber der Kirche. *Stella d'oro* (Goldener Stern) der Schwestern Barbaria, meist von Engländern besucht. *Hotel Cortina* von Natje u. *Anker* ebenfalls unweit der Kirche. — **Post- u. Telegraphenamts** an der Ecke gegenüber der Kirche. — *Postwagenverbindung* mit Bahnstat. Toblach, auch Privat-Omnibus. — *Bergpferde* u. *Fuhrwerke* werden in den Gasthöfen besorgt. — *AVS*.

Führer: Alessandro Lacedelli, Apolonio Anacleto, Apolonio Arcangelo, Lacedelli Francesco (v. Meller), Lorenzi Giovanni (v. Chenoppo), Manaigo Agostino, Zardini Venarzio, Menardi Giuseppe, Menardi Angelo, Ghedina Simone (v. Frajetto), Siorpaes Santo (v. Santo), Dimai Fulgenzio u. Dimai Pietro.

Cortina 1219 m ist der Hauptort der aus mehr als 30 Einzelorten bestehenden Gemeinde **Ampezzo**, od. *Haiden*. Die Gemeinde galt lange Zeit als die wohlhabendste von ganz Tirol u. besitzt auch jetzt noch in ihren ausgedehnten, allerdings schon mehrfach gelichteten Waldungen eine bedeutende Einnahmsquelle. Die stattlichen, in Mauerwerk aufgeführten Häuser des Ortes, der nach italienischer Art freistehende Glockenthurm u. die grossen, fast durchweg wohlgebauten Bauernhäuser legen Zeugnis der Wohlhabenheit ab. — Cortina liegt auf einem Schuttkegel ober dem l. Boite-Ufer u. zugleich am Bigontinabach, der von Tre Croci herabkommend sich hier mit dem Boite vereinigt. Auf Schuttkegeln befinden sich auch die meisten übrigen Orte des Ampezzaner-Gemeindebezirkes. Die nagenden Gewässer des Boite u. Bigontinabaches sowie der übrigen Wasserrinnen, welche das wellige Gehänge der Thalseiten durchfurchen, u. Nachschübe der Verwitterungsprodukte, bewirkten schon wiederholt bedrohliche Vermehrungen, welche z. Th. auf starke Abholzungen zurückgeführt werden müssen.

Sehenswerth die Frescobilder am Seitenbau des Gasthofes *Aquila nera*, ausgeführt von *Luigi Ghedina*; auch im Gasthofe einige gute Bilder. Der nach dem Muster des Glockenthurms auf dem Markusplatze in Venedig aus mächtigen Quadern aufgeführte *Campanile* ist 78 m hoch; 230 Stufen führen auf die aussichtsreiche Gallerie (Besteigung lohnend; Trinkgeld). Die stattliche *Pfarrkirche* enthält einige gute Bilder u. schöne Holz-

schnitzereien. In Cortina besteht eine Schule für Schnitzerei-, Mosaik- u. Filigran-Arbeiten, welche schon sehr bemerkenswerthe Kunstleistungen aufzuweisen hat. (Im Kiosk bei der Pfarrkirche u. in mehreren Läden des Ortes werden einschlägige kunstgewerbliche Erzeugnisse verkauft). — Cortina ist der Sitz einer Bezirkshauptmannschaft u. eines Bezirksgerichtes.

Ampezzo bildete früher einen Bestandtheil der Grafschaft Cadore, welche zeitenweise unter der Herrschaft des Patriarchats von Aquileja u. der Republik Venedig stand, welche ihr für geleistete Dienste den Ehrentitel Magnifica comune verlieh. Im 16. Jahrh. kam Ampezzo zum Pusterthalerbezirke. — Im Jahre 1434 wurde das grosse Dorf Villalonga, welches an der Stelle der jetzigen Häusergruppe Ronco stand, durch Abrutschungen gänzlich zerstört. Solche Vermehrungen wiederholten sich späterhin noch mehrmals. Sehr bedrohliche Bergrutsche fanden 1886 bei den östl. ober Cortina am Bigontinabach liegenden Dörfern Staolin u. Alvera statt, wobei Erdmassen auf einer Länge von mehr als 1500 m Länge in Bewegung kamen u. innerhalb drei Monaten um 14 m gegen Cortina vorrückten.

Der *Hauptholzbezirk* der Ampezzaner liegt gegen Val Buona hinter der Sorapiss. Viel Holz, Sägeblöcke u. behauene Baumstämme (Squadrati u. Museln) wird nach Italien geführt u. die Ausfuhr durch die ausgezeichnete Strasse (Strada d'Allemagna), welche Cortina mit Belluno verbindet, begünstigt. — Getreidebau unbedeutend. Wegen der hohen Lage des Thales müssen die Feldfrüchte auch hier wie im Gaderthal etc. an den sogen. Harfen ausgezeitigt u. getrocknet werden. Viel Wiesen, daher *Viehzucht* von Bedeutung. — Ampezzo ist die Heimat mehrerer Mechaniker u. Künstler, die sich namhaften Ruf erwarben. Unter letzteren nehmen die Brüder *Ghedina* eine hervorragende Stelle ein (s. o.).

Die Lage von Cortina ist sehr schön. Den weiten Thalkessel umsteht ein Kranz schön geformter Berge, unter welchen mehrere sich befinden, die zu den berühmtesten Gipfelbauten der Dolomit-alpen gehören. Die Felszinnen, durch breite Sättel von einander geschieden, erheben sich über die ausgedehnten, bis weit hinauf mit schönem Grün u. blendend weissen Häusern geschmückten u. von zahlreichen Eintiefungen durchfurchten Thalseiten, theils in massigen Formen u. mit breiten Wandabstürzen, theils in bizarr geformten Thürmen, Zinnen u. Hörnern. Zahlreiche Uebergänge nach allen Richtungen vermitteln den Zugang in benachbarte herrliche Thäler u. Cortina wird daher alljährlich von vielen Naturfreunden besucht. Bei längerem Aufenthalt macht sich der Wunsch nach Schattenplätzen in unmittelbarer Nähe des Ortes fühlbar. (In neuerer Zeit wurden vom Verschönerungsverein einige Anlagen in der Nähe des Ortes hergestellt).

Zur Orientirung (bester Ueberblick vom Glockenthurm, dann von der *Crepa*): Gerade N. über dem Einschnitte des Boitethales Seekofl, l. davon Col Rosa, r. Cadin, dann die prallen Wände des gezackten Pomagagnon, der westl. Vorbau der Cristallogruppe, von deren Gipfeln der Ampezzaner Cristallo u. der Monte Cristallo sichtbar. Ö. Eintiefung des Bigontinathales u. über dem Joch Tre Croci einzelne Zacken der Cadini, dann gegen SO. die gewaltige Masse der Sorapiss mit den Vorbauten Monte Casadio u. Tondi di Faloria (höchste Spitze der Sorapiss nicht sichtbar), S. das Horn des Antelao. SO. Rochetta, darüber Pelmo, dann r. die spitze Croda da Lago, hinter welcher gegen r. Nuvolau u. der Thurm des Monte Averau, die Crepa überragend; daneben der Sattel von Falzarego. Mit der dreigipfeligen Tofana schliesst im NW. der prächtige Bergkranz.

Touren von Ampezzo.

1) Spaziergang zum Bad *Campo di sotto* $\frac{1}{2}$ St.; abw. zum Boite u. an den Fuss der Crepa an Campo di sopra vorbei, od. auf der Hauptstr. S. u. nach $\frac{1}{4}$ St. r. ab über Saliotto. Das Bad, von welchem schöner Blick auf Sorapiss, an der Mündung der Costeanaschlucht.

In dieser am l. Ufer einw. zur 10 Min. Felswildniss *Volpera* mit der Höhle *Chiesa*. Von der Brücke daselbst steil am Gehäng der Crepa aufw. u. durch den Wald über Mortisa nach Cortina zurück. — Anderer Rückweg flussabw. zur Säge bei Aqua bona, dann hinauf zur Str. — Mit Wegw. kann man auch vom Bad die *Quaire*, merkwürdige Felswildniss, besuchen. — Auf die *Crepa* s. u.

2) **Monte Crepa (Belvedere)** 1535 m, 1 St. *Drei Wege*: Steile Fusswege vom Bad Campo di sotto u. vom Weiler Lacedel an der Str. nach Buchenstein; weiter, aber bequem auf der Buchensteiner Str., bis man vor Alpe Pocol die Höhe der Crepa erreicht hat (R. 35), dann l. eben auf den Felsvorsprung, wo Restauration.

Aussicht Nachmittags am günstigsten. Ausser den bei den Orientirungsangaben aufgeführten Bergen auch noch Theile der Sextenergipfel mit Zwölfer sichtbar. Schöner Blick auf Ampezzo selbst, dann thalabw. gegen S. Vito u. auf Gipfel des Piavegebietes.

Aehnliche Aussicht wie Crepa vom $\frac{3}{4}$ St. **Col d'Alfiere** 1422 m oberhalb Gillardon u. vom höher gelegenen **Col Drusciè** 1743 m (über A. Rumerlo in $1\frac{3}{4}$ St.).

3) **Tre Croci** 1815 m, $1\frac{3}{4}$ St., auch zu besuchen, wenn man nicht nach Schluderbach od. Auronzo wandern will. Fahrweg am Bigontinabach aufw., an Staolin u. Alvera vorbei, wo 1886 beträchtlicher Bergrutsch stattfand. Im Aufstieg schöner Blick auf Sorapiss (r.), Croda di Cesdellis, Zumelles u. Cristallo (l.); Alpe Larietto l. ober dem Weg. Auf der mit 3 Kreuzen bezeichneten Jochhöhe Alpen-Whs. (auch Unterkunft).

S. die mächtige Gipfelkette mit Cima negro u. Cesta, welche das Alpenthal Casadio vom Val Sorapiss scheidet; N. Monte Cristallo u. Piz Popena, zwischen beiden wilde Felsschlucht, die zum Cristalljoch aufw. zieht. O. Cadinispitzen u. SO. ein Theil des Marmarole. Schöner Blick gegen Ampezzo, Tofana, Nuvolau. — Aussicht auf Marmarole u. Cadini noch schöner, wenn man in der Höhe noch $\frac{1}{2}$ St. fortwandernd den nach Auronzo abw. führenden Fahrweg r. lässt. — Zum *Misurina-See* Tour 4).

4) **Misurina-See** (u. nach *Schluderbach*). Fahrweg über Tre Croci u. l. in der Höhe fort 3 St. zum See, wo Whs.

Ueber die herrliche Lage, dann Besteigung des **Monte Pian** u. den Weg nach *Schluderbach* S. 170.

5) **Zumelles** $2\frac{1}{2}$ St., sehr lohnend, unschwierig. Von Tre Croci (Tour 3) l. zur *Forca*, Sattel gegen Val grande, dann l. zum Joch Zumelles, ca. 2100 m, das auch direkt vom Weiler *Verocaj* ($\frac{1}{4}$ St. ober Cortina) erreicht werden kann.

Schöne Aussicht: Die gesamte Umgebung von Ampezzo, ausserdem Civetta, Marmolada, Hohe Gaisl. — Durch **Val grande** über A. *Padeon* am r. Bachufer bequem hinab in $1\frac{1}{2}$ St. nach *Ospitale*. [Will man aus dem Val grande nach Ampezzo zurück, so überschreitet man unterhalb der A. *Padeon* den Bach u. gelangt l. abw. auf den „Kurzen Weg“, der unter Peutelstein auf die Str. führt]. — Von der *Forca* schwieriger Uebergang ins Ampezzaner Cristall-Thal u. nach Schluderbach.

6) **Pomagagnon** 2290 m (der mit Kreuz bezeichnete Gipfel von Cortina aus gut sichtbar); von Chiave, 20 Min. N. von Cortina, steil zur Forc. di Pomagagnon, dann l. auf die Spitze.

Aussicht belohnend. Beschwerlicher **Croda di Cesdellis** 2441 m u. **Fiames** 2337 m. — Von der Forc. di Pomagagnon über Schutt ins Val grande, S. 172.

7) **Monte Cristallo** 3260 m (?), 7 St., schwierig. Von Tre Croci (Nachtlager) über das grüne Gehänge der Alpe Cherigeres in die steile Schlucht zwischen Piz Popena u. Monte Cristallo. Ueber Schutt u. Schneefelder zwischen grossartigen Felswänden zum *Cristalljoch* 2829 m ($2\frac{1}{2}$ St. von Tre Croci), wo Anstieg von Schluderbach heraufkommt. Nun Felsklettere, stellenweise sehr steil auf den Gipfel $2\frac{1}{2}$ St.

Aussicht u. Abstieg nach Schluderbach S. 173. — **Piz Popena** 3231 m (?) u. **Cristallin** S. 174. — **Zweite Cristallospitze** 3030 m (?) aus dem Schuttkar, welches ober der Forca (Tour 4) W. unter dem Hauptgipfel aufw. zieht; schwierig.

8) **Tondi di Faloria**, ca. 2300 m, u. **Crepedel** 2321 m, $3\frac{1}{2}$ St., sehr lohnend, nicht zu versäumen. Auf der Str. gegen Tre Croci etwa $1\frac{1}{4}$ St. aufw., dann r. ins Hochthal Monte Casadio; $\frac{1}{4}$ St. die Waldlichtung Pian della Bigontina; hier r. durch Wald u. über Weiden auf die gegen Faloria vorgeschobene Kuppe des *Crepedel* u. zu den Rasenkuppen der Tondi, welche gegen Cortina mit Steilwänden abstürzen.

Zunächst die Felskette, welche vom Val Sorapiss scheidet, mit Croda rotta, Cima negra u. La Cesta; N. Cristallostock mit seinen zahlreichen Zinnen u. Schuttrinnen. Cadinispitzen, Drei Zinnen, Sextenergipfel mit Dreischuster, Elfer u. Zwölfer, Misurina-See. Gegen N. Hohe Gaisl, Seekofl. Die ganze Umwallung des Ampezzaner Beckens, grossartig Tofana, l. davon Boë u. Theile des Rosengarten. Pelmo, Civetta, Marmolada. Reizender Blick auf die Häusergruppen von Ampezzo.

Steile Abstiege (nur m. F.) entw. von der östl. gelegenen *Forc. di Faloria* durch Val Faloria hinab zur Str., die man unweit Aqua bona erreicht, od. weiter nördl. durch eine Geröllrinne zur *A. Mandres*, bei welcher kleiner See, dann Pecol r. lassend direkt nach Cortina. — Von der Forc. di Faloria beschwerlich auf die **Seletta** (Tour 9).

9) **Seletta** ca. 2650 m, 4 St., lohnend (beschwerlicher als die Tondi Faloria). Wie bei Tour 8) zur Pian della Bigontina; l. durch Wald an den Wandfuss des Felszuges u. steil über Geröll u. Fels auf den Sattel zwischen Monte Casadio u. Val Sorapiss.

Ueberwältigender Blick auf die Wände der Sorapiss u. Foppa di Mathia; in der Tiefe Val Sorapiss mit See u. Gletscher. Schöner Blick auf die Dolomitgipfel vom Schuster bis zur Kreuzkoflgruppe. — Abstieg ins *Val Sorapiss* durch die gegen den Sattel heraufziehende Rinne (Tour 10). — Nördl. hinab, dann l. an Forc. di Faloria vorbei auf die *Tondi di Faloria*, Tour 8).

Sorapiss-Gruppe, ein mächtiger Gebirgsstock zwischen dem Thal des Anziei u. Val buona im O. u. dem Boitethal im W.; Sattel von Tre Croci scheidet N. von der Cristallo-Gruppe. *Val Sorapiss* schneidet tief in die Gebirgsmasse ein, wodurch die Gruppe der Sorapiss in ihrer Hauptform die Gestalt eines gegen Val buona geöffneten Hufeisens erhält. Der W.-Arm dieses Hufeisens erhebt sich über Monte Casadio, der O.-Flügel wird

durch *Val di S. Vito*, dann der *Forcella grande* vom gewaltigen Zug des Marmarole u. Meduce geschieden.

Besteigung der beiden höchsten Gipfel, **Sorapiss** u. **Foppa di Mathia**, schwierig u. sehr anstrengend, da man keine höher gelegene Unterkunft benützen kann. Wer Unbequemlichkeit nicht scheut, wird in einem Landro (Höhle) entw. im Val Sorapiss od. im Fondo Rusecco (s. u.) übernachten, um Morgens zeitig die Gipfelbesteigung vornehmen zu können.

10) **Sorapiss** 3310 m (erste Ersteigung durch Grohmann). Am besten aus dem Sorapisskar. Von Cortina nach 2 St. *Chiapuzza* an der Str. nach Perarollo S. 175. Durch Wald, dann über Schuttgehänge am Col di Prato da Mason aufw. Auf der Höhe des Col, der auch von S. Vito zu erreichen, schöner Ausblick, besonders auf Pelmo u. den nahen Antelao, in der Tiefe Boitethal. Mühsam über Schutt zur engen Scharte der *Forcella grande*. L. über das *Sorapisskar* (Fondo Rusecco) an den Fuss der Felsen. Zunächst an diesen schwierig, dann etwas bequemer zur Forceletta del Pian della Foppa (Felssattel an der Foppa), dann Kletterei zum Gipfel, der von der S.-Seite erstiegen wird.

Besteigung aus **Val Sorapiss**. Vom See (Tour 11) über Platten aufw., dann am W.-Gehänge der Foppa steil über Schnee u. Geröll zur Hochfläche *Pian della Foppa*. Nun sehr schwierig über Schneefelder u. durch eine hohe Felsrinne auf den Kamm zur Uebergangsstelle gegen Sorapisskar, dann wie oben. Direkter Anstieg aus dem Sorapissthal über den Grat, der den Sorapiss-Ferner W. begrenzt; zunächst auf die **Foppa di Mathia** 3291 m, dann über den Zackengrat; nicht rathsam. — Anstieg aus dem **Val buona** vom *Waldhüterhaus* (Tour 11) durch den Wald von San Marco ins *Val di S. Vito*; in diesem über steile Thalstufen unter dem Felsthurm des Corno del Doge gegen die Forc. grande u. ins Sorapisskar, dann wie oben auf den Gipfel.

11) **Val di Sorapiss**. Wer nur Einblick in das Thal gewinnen will, geht über Monte Casadio auf die *Seletta* (Tour 9); letztes Stück des Anstieges steil. Ins Val Sorapiss durch eine steile, aber für Geübte gut gangbare Rinne in 20 Min. — Vom Waldhüterhaus im *Val buona* $2\frac{1}{4}$ St. von Cortina (Tour 26) zunächst eben ins Val Sorapiss, dann eine steile Stufe, über welche Wasserfall herabkommt, übersteigend zum $1\frac{1}{2}$ St. *Sorapiss-See* 1931 m; r. Cesta, l. die Wände u. Schuttkare der Sorapiss.

Uebergang ins *Boitethal* (beschwerlich). Ober dem See zweite Thalstufe, über welche auf Platten u. Geröll in den obersten Kessel (I Tondi) des Val Sorapiss. Wilde Felslandschaft; r. oben Selettapass. An den Geröllströmen, die von Foppa u. Sorapiss herabkommen, aufw. erreicht man den Einschnitt $2\frac{1}{4}$ St. *Sora la Cengia del Banco* 2589 m zwischen Cima negra (r.) u. Foppa (l.) (Schöner Blick auf Pelmo, Marmolada, Tofana). An dieser auf einem Felsbände abw., dann r. über Fels u. Schutt hinab zur 2 St. Str., die man zwischen Chiapuzza u. Aqua buona erreicht.

12) **Monte Marmarole** u. **Meduce**; noch wenig bekannter Gebirgstock, W. durch Forc. grande von der Sorapiss, S. durch Forc. piccola vom Antelao geschieden. Nomenclatur u. Höhenverhältnisse noch sehr unbestimmt. — **Froppa di Marmarole** 3109 m (?), höchster Gipfel der Monti Marmarole; schwierig. Von *Stabiziane* im *Val Auronzo* (Tour 26) im *Val Marmarole* (Val Chiavina) auf Schafwegen zum Plateau, dann O. über Fels zum Gletscher.

Grossartiger Blick auf den Felscircus der Marmarole. Ueber steilen Firn zum Massiv, das von W. her auf ungemein glatten Platten erstiegen wird. [Besser vielleicht die Besteigung von Auronzo durch *Val di Rin*].

Grossartiges Panorama. Karnische u. Julische Alpen, Sannthaler Gipfel, Primör, Dolomite von Agordo. Grossartig Antelao. Schöne Thalblicke (Lago di S. Croce, Val Auronzo, Val Oten). Besteigung über den NO.-Grat u. zuletzt über die überhängende Wand des Gipfelmassivs höchst bedenklich. — Im Marmarole-Stock eine Anzahl interessanter, aber schwieriger *Pässe*, die aus Val Anziol (Auronzo) ins Val Oten führen.

13) **Antelao** 3320 m, der höchste Gipfel des Ampezzaner Gebietes u. einer der schönsten Berge in den Dolomitalpen. Besteigung wird von *S. Vito* ($2\frac{1}{4}$ St. von Cortina) ausgeführt, 6—7 St.; anstrengend. Vom Gasthaus Antelao im Val Rusecco ober dem r. Ufer des Baches aufw. Anfänglich Weiden u. krummholzbewachsene Flächen, dann mächtiges Geröllfeld, unter welchem Bach verschwindet. Bevor man die *Forcella piccola* erreicht, r. ab u. in einem schutterfüllten Seitenthal empor zum mächtigen Wandabsturz (3 St.), mit dem hier das Antelao-Massiv N. abbricht (Wasser). Auf den gut gangbaren Felsbändern steil empor zum rechtseitigen Grat, über u. neben diesen, streckenweise über Platten u. Schnee, zuletzt durch ein paar Felskamine mit Umgehung des Vorgipfels auf die höchste Spitze.

Grossartige Aussicht, eine der schönsten in den Dolomit-Alpen. Gegen S. Blick auf Theile der lombardischen Ebene u. Venedig. — Von der *Forc. piccola* (Aussicht) interessanter Weg durch *Val Oten* ins Piavethal. Abstieg über den SO.-Grat gegen *Vallesina* für Geübte (interessante Tour).

Der Gebirgsstock der **Tofana** fällt dem Besucher von Cortina schon auf dem Weg von Schluderbach her durch seine massige Form u. gewaltigen Wandabstürze auf. In drei nahezu gleich hohen Gipfeln baut sich die gewaltige Felsmasse der Tofana NW. von Cortina zwischen dem Thaleinschnitt des Boite u. dem Hochthale von Travernanzes auf. Dieses scheidet die Tofana von jener Felskette, welche unmittelbar oberhalb Falzarego mit dem Lagazuoi beginnt u. im felsigen Vallon Bianco, der auf dem Weg von Schluderbach nach Peutelstein auffällt, sein N.-Ende erreicht.

Besteigung der **Tofana di mezzo** (mittlerer u. zugleich höchster Gipfel) durch Erbauung der **Tofanahütte**, Unterkunftshaus der AVS. Ampezzo, wesentlich erleichtert. Von Cortina bis zur Hütte $4\frac{1}{2}$ St., dann noch $2\frac{1}{2}$ St. auf den Gipfel. Aufstieg wegen steiler Geröllhalden sehr mühsam, jedoch gefahrlos. Besuch des *Val Travernanzes* guten Fussgehern zu empfehlen. Grohmann ist der erste Ersteiger der 3 Hauptgipfel der Tofana.

14) **Tofana di mezzo** 3263 m. Auf der Str. zum Hospiz Falzarego über Lacedel u. Alpe Pocol 2 St. aufw. zur Wiesenfläche *Ciamp Zoppè*. Von der Str. gegen N. abbiegend der schon von unten sichtbaren Schuttgasse zu, zunächst über Alpweiden; nach $1\frac{1}{2}$ St. beginnt der Anstieg über die von r. herabkommende

Schutthalde, die „Grava“ (bis zum Fuss derselben kann man reiten). Sehr ermüdend empor zur Forc. di Tofana, wo die *Unterkunftshütte* 2319 m. Grossartiger Blick auf die wilde Felsumgebung u. Tofana di Razès. Ueber den Grava-lunga-Gletscher, dann Fels auf den Gipfel.

Anstieg von O. aus **Le Valle**. Von Cortina jenseits des Boite über Gillardon aufw., wobei Fahrweg nach Buchenstein l. bleibt. Unter dem *Col Druseiè* über *A. Rumerlo*, dann Geröll aufw. zur *Forcella della Valle* 2320 m; am Ballon (Dosso di Landro) gelangt man in den obersten Theil von *Le Valle* (Tofana di mezzo u. di fuori von hier grossartig aufgebaut). L. zur Unterkunftshütte od. gleich direkt zum Gl. u. über die Felsen zum Gipfel, der auch mühsam vom Sattel zwischen beiden Tofanaspitzen erreicht werden kann. Abstieg ins *Val Travernanzes* schwierig. — Aussicht grossartig, ergänzt das prächtige Panorama vom Antelao durch weiten Blick auf die Gletscherwelt im N.; dagegen vom Antelao der Blick auf südl. Dolomit-Alpen detaillirter.

15) **Tofana di fuori** 3230 m. schwierig. Ueber *Forcella della Valle* ins obere *Le Valle* (s. o.); an den Fuss der Tofana u. diesem r. entlang, dann l. über Fels u. Schnee auf den Kamm u. dem oberen Firnstreifen entlang zum Gipfel ($2\frac{1}{2}$ St. von der *Forcella*). Aussicht steht der vom höchsten Gipfel nicht nach.

16) **Tofana di Razès** 3215 m. unschwierig; wie bei Besteigung der Tofana di Mezzo (Tour 14) von Ciamp Zoppè empor zu schutt-erfüllter Felsschlucht u. links über den Geröllstrom zur *Forcella della Fontana negra* (Uebergang ins *Val Travernanzes*), dann l. über die Wände empor.

Tofana-Höhle (*Buso della Tofana*) an der Tofana di Razès, 3 St. von Cortina, schwer zu erreichen, am besten bei reichlichem Schnee. Noch schwieriger der Zugang zur oberen Höhle.

17) **Rundtour** um den *Tofanastock*, grossartige Tagespartie. Auf der Str. gegen Schluderbach bis 1 St. *Fiames*; l. ab. Wiesenweg am Boite einw.; unter Peutelstein über den Felizon u. zur $\frac{1}{2}$ St. Brücke über den Boite u. in den Thalkessel *Pian di Luova*, wo Thäler *Antruilles*. Gr.-Fannes, *Le Valle* u. *Travernanzes* zusammenmünden. Ueber den aus letzterem kommenden Bach u. am Fuss des *Col Rosa* einw. (*Progotoi-Alpe* bleibt r. oben). [Hieher auch auf Waldweg über *Joch Posporcora* 1751 m, S. vom *Col Rosa*]. — Am l., dann r. Bachufer im **Travernanzes-Thal** empor zur ärmlichen *Travernanzes-Alpe* 1962 m (2 St.). Grossartige Felslandschaft; l. die gewaltigen Wände der Tofana, r. *Monte Cavallo* u. *Fannesspitze*. — Ueber Schutt aufw.; 1 St. *Col dei Bos* 2370 m, Sattel zwischen Tofana di Razès u. dem *Lagatschö*. Schöner Blick auf Ampezzaner Gebiet. Ueber die Weiden von Razès bequem zur $\frac{1}{2}$ St. *Buchensteiner-Str.*, die man $\frac{1}{4}$ St. unter dem Hospiz *Falzarego* erreicht. Auf derselben zurück nach *Cortina* $2\frac{1}{2}$ St.

Von der Hütte in *Travernanzes* über *Forc. di Luccobeco* direkt zum *Falzarego-joch*, wobei *Col dei Bos* l. bleibt. — Ueber die *Forcella di Monte Cavallo* nach Gross-Fannes. — **Lagazuoi** (*Lagatschö*) 2764 m aus dem Schutthal, welches zur *Forc. di Luccobeco* führt. Aussicht gegen S. grossartig, gegen N. beschränkt. —

Vallon bianco 2689 m, Felsgipfel zwischen Gross-Fannes u. Travernanzes, bietet interessanten Einblick in die grossartige Umgebung.

18) **Nuvolau** 2573 m, $4\frac{1}{2}$ —5 St., bequem. Vorzüglicher Aussichtspunkt. Auf der Fahrstr. nach Falzarego über Pocol auf zur $1\frac{3}{4}$ St. Ciamp Zoppè [r. aufw. Anstieg zur Tofana, Tour 16]. Von der Str. l. ab durch Lärchenwald im Bogen aufw. Beim Austritt aus dem Wald überraschender Blick auf den isolirt aufragenden Felsklotz des Monte Averau. Schöner Blick auf die zackige Croda da Lago; N. Tofana di Ràzes. Ueber die schönen Matten der Alpe Averau u. mit Wendung gegen S. gegen das Nuvolau-Joch. Ohne ganz zu diesem anzusteigen, l. ab über Platten auf den Gipfel, auf dem die **Sachsendankhütte**, ein vom sächsischen Oberst v. Meerheimb 1883 errichtetes u. dem DÖAV, geschenktes, solid gebautes Unterkunftshaus.

Aussicht gehört zu den lohnendsten in der Umgebung von Ampezzo. Lehrreicher Ueberblick der sämtlichen Dolomitgipfel vom Cristallo bis zur Sellagruppe. Sorapiss u. Antelao grossartig, r. davon Dolomitgipfel von Zoldo, Pelmo u. Civetta, weiter zurück Primörgipfel, Marmolada mit Vernel, den Zug des Padon u. Monte Capello überragend; Gruppe von Guerdenazza, Rosengarten, Boë, Geisslerspitzen. In unmittelbarer Nähe Croda da Lago, N. die 3 Tofanagipfel, l. davon Lagazuoi u. Set Sass, dann Pordoi-Joch. Herrliche Matten u. Waldungen in der Tiefe.

Wer vom Nuvolau nach Cortina über *Falzarego* zurück will, geht unten von Averau l. ab über **Joch Potorre**, wobei die *Cinque Torri* (höchster Felszacken der Monte Averau, s. o.) r. bleiben. — Vom **Nuvolausattel** nach *Caprile* R. 35 u. Tour 29. — **Grosser Nuvolau** 2649 m, vom Plateau an der N.-Seite beschwerlich zu ersteigen, bietet kaum mehr. — **Monte Averau** schwierig durch einen senkrechten Kamin.

19) **Becco di Mezzodi (Mittagspitze)** 2570 m, 5 St., lohnend. Wie bei S. 192 über Campo di sotto ins *Val Ambrizzole* u. an der Alpe Federa vorbei zur *Forc. del Lago* (Forc. d'Ambrizziole) 2296 m. An der S.-Seite über Schutt, dann an der O.-Wand über Bänder u. durch einen Kamin auf den Gipfel.

Aussicht ebenso schön wie vom Nuvolau. — Von der Forc. del Lago ins *Val Fiorentina* R. 35.

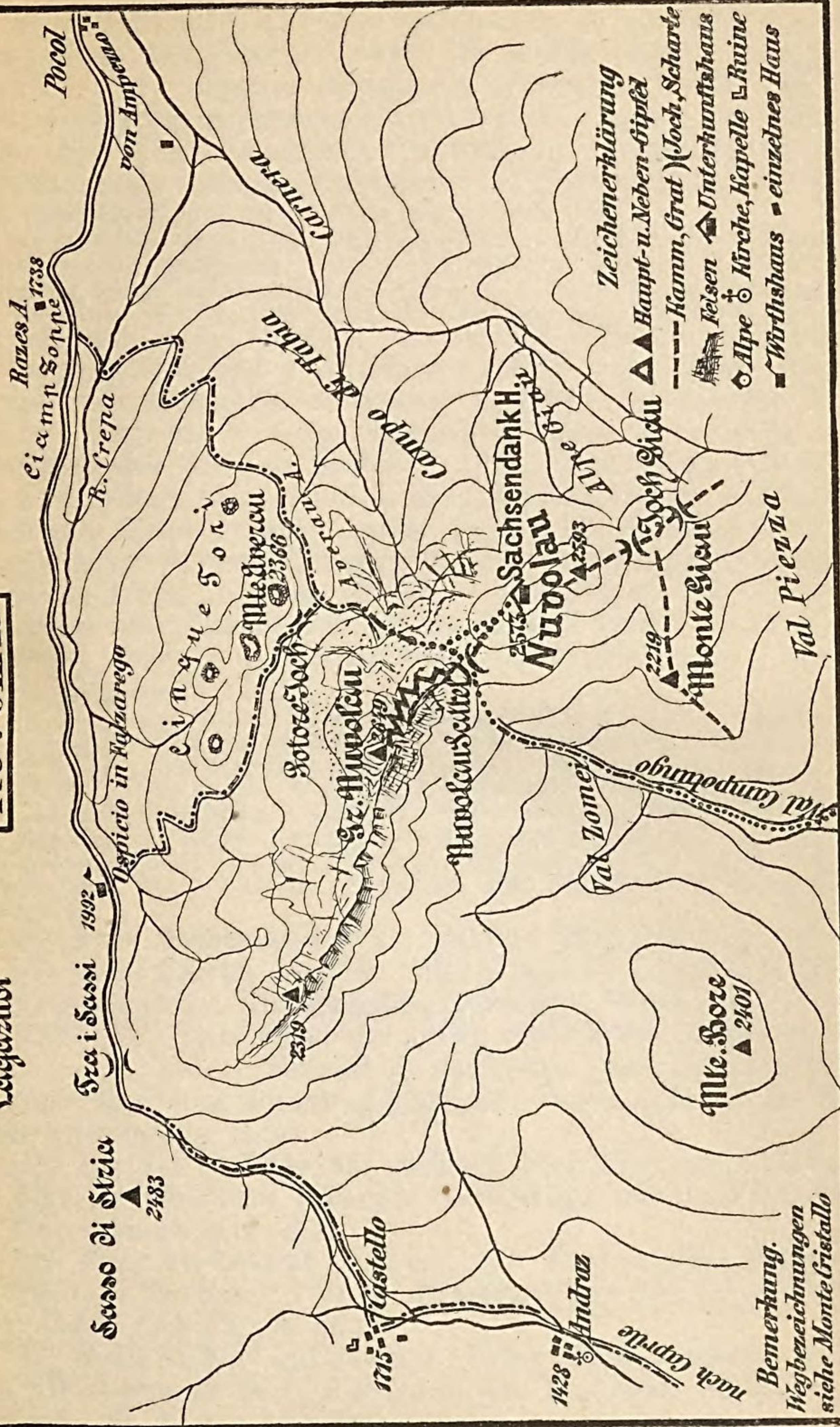
20) **Rochetta** 2371 m, $4\frac{1}{2}$ —5 St., lohnend. Auf der Str. nach St. Vito bis Zuel; hinab zum Boite, bei der Säge über diesen u. den Col di Vido, dann durch den Rochetta-Wald aufw. Aussicht ähnlich wie von Becco di Mezzodi.

21) **Croda da Lago** (Nordgipfel ca. 2700 m) nur für waghalsige Gipfelstürmer (erste Ersteigung durch Eötvös u. Mich. Innerkofler). Anstieg vom *Lago Federa* zur Scharte zwischen beiden Gipfeln. Etwas leichter der südl. Gipfel 2687 m.

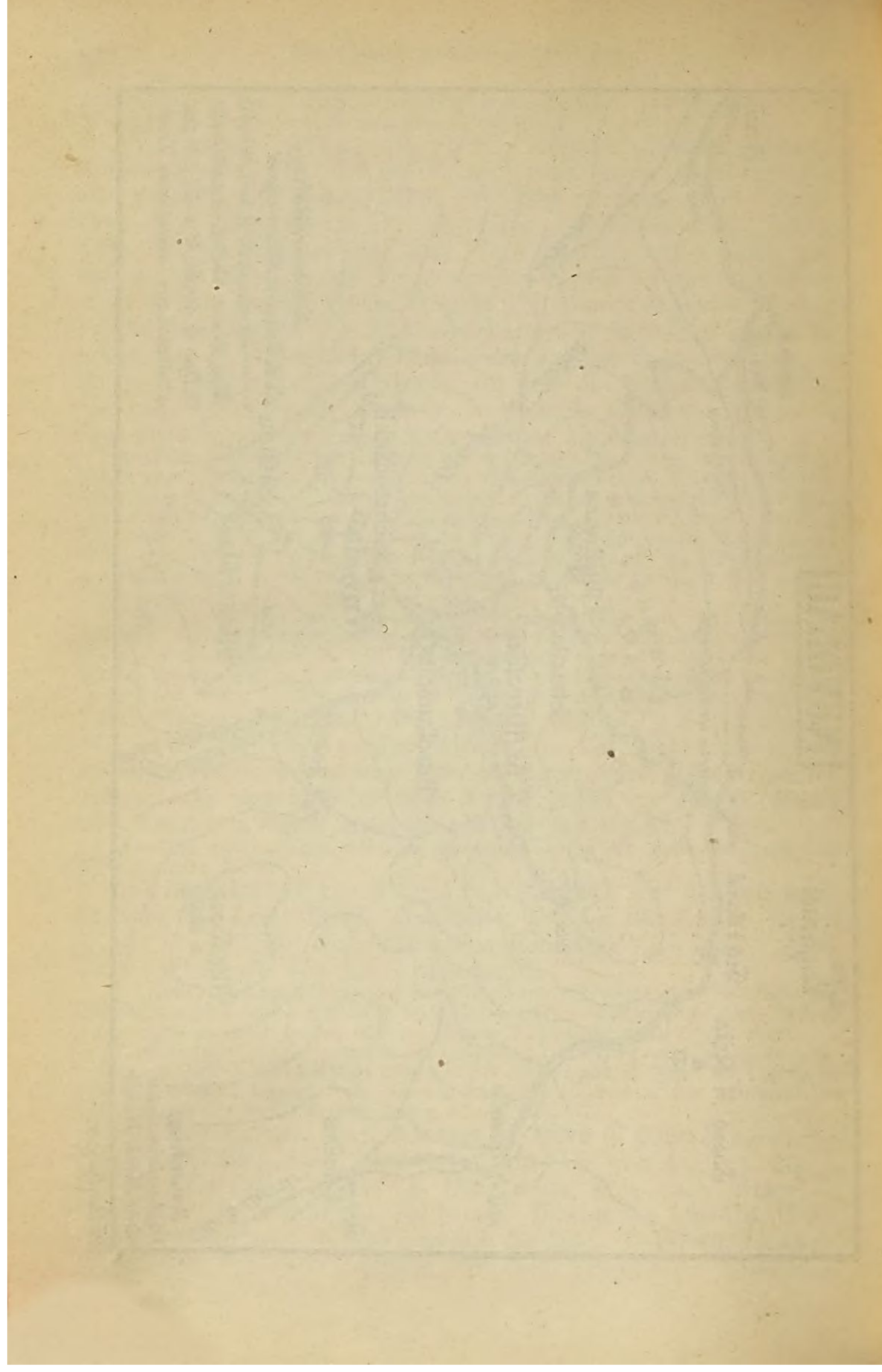
22) **Frisolet (Spitzbore)** 2401 m am besten mit Uebergang nach Caprile zu verbinden, R. 35 B. — 23) **Set Sass** 2559 m von Valparole aus, R. 36. — 24) **Lavinores** 2458 m, lohnend; bequem vom Cason di Rudo am Uebergang von Ampezzo ins Rauhtal, R. 37. — 25) **Seekofl** 2808 m S. 180 u. R. 37.

26) Von Cortina nach **Auronzo** u. **Pieve di Cadore** herrliche Rundtour (Fahrstrasse). *Cadore* verdient eigenen Ausflug. Nach $1\frac{3}{4}$ St. *Tre Croci* 1815 m, S. 183. Vom Weg nach Misurina *rechts* abw. ins walddreiche *Val buona*. Unweit der Alphütte *Whs.* u. Waldwärterhaus. S. Val Sorapiss geöffnet. Ueber die Landesgrenze auf die nach Auronzo führende Erzstrasse. Forsthaus

▲2764
Seyezui



Waltenberger.



St. Marco 1181 m im Auronzer Waldbezirk (die Republik Venedig bezog einst aus diesem Distrikt ihr Schiffsbauholz); r. kommt Val di S. Vito zwischen Sorapiss u. Marmarole herab. [Ueber *Forc. grande* zur Ampezzaner Str., dann Besteigung der Sorapiss Tour 11]. Thal nimmt NO.-Richtung an. Beständig am Fuss des Marmarole entlang. Alpendörfer *Al Palu* u. *Stabiziane*, dann das Bleibergwerk 3 St. *Argentiera* 1014 m (Whs.).

Bei *Stabixiane* (Unterkunft) steigt gegen S. *Val Marmarole* an, durch welches Anstieg auf den **Marmarole** S. 185. — Die Blei- u. Zinkerze des Bergwerkes *Argentiera* werden am Monte Rosiana gewonnen u. im Winter auf der Erzstrasse über Misurina nach Toblach befördert. Das Bergwerk gehört der Gemeinde Auronzo, wurde aber in letzter Zeit von einer Krainer Gewerkschaft ausgebeutet.

An der Mündung des *Val Marson* vorbei, durch welches Uebergänge nach Rimbianco u. Sexten (S. 168). Bei *Giralba* 973 m kommt Thal gl. N. vom Giralbajoch herab [Uebergang zum *Fischleinboden* u. nach *Sexten* S. 167]. Thal biegt gegen SO. um u. erweitert sich; r. Val di Rin. An zahlreichen, zu Auronzo gehörigen Häusergruppen vorbei nach 2 St. *Villagrande* 887 m, Hauptort von **Auronzo** (Albergo alle Alpi u. Albergo alle Grazie). Herrliche Lage. Näheres S. 167. — Ins *Piavethal* abw. u. von Tre Ponti über Lozzo nach $4\frac{1}{2}$ St. **Pieve di Cadore**, wo Str. ins Boitethal einbiegt u. über *St. Vito* nach $6\frac{1}{2}$ St. **Cortina** zurückführt; Näheres S. 176.

27) Von *Ampezzo* über **Forcella piccola** nach **Pieve di Cadore**. Auf der Poststrasse nach *San Vito* wie bei Tour 26). Im Val Rusecco aufw., zur *Forc. piccola* 2122 m (S. 186). Schöner Blick auf die nächste Umgebung. Bequem abw. ins *Val Oten*; l. *Val Vernodel* [durch dieses schwieriger Uebergang ins Val buona], dann Marmarole mit wilden Felsthälern; r. die gewaltigen Abstürze des Antelao mit Gletscher; r. mündet Val Antelao, Val Oten biegt gegen SO. um, Weg erreicht unweit *Calalzo* die nach Pieve di Cadore führende Str. — [Aus *Val Oten* mehrere noch wenig bekannte Uebergänge über die Marmarole ins Thal von Auronzo.]

28) Nach **Buchenstein** 6 St.; Fahrstr. über *Falzarego*, R. 35.

29) Nach **Caprile** 6—7 St. Vier Wege: a) Ueber Alpe *Monte Giau*. — b) Ueber *Nuvolausattel* (unbedingt *Nuvolau* mit zu verbinden). — c) Nach *Falzarego* u. über *Andraz* abw. ins Cordevolethal. — d) Ueber *Forcella di Ambrizzola* ins Val Fiorentina. Näheres über diese durchweg lohnenden Touren, für welche Wegweiser genügt, in R. 35.

30) Ins **Val di Zoldo** am nächsten über *Forc. di Ambrizzola* u. *Forc. di Staulanza*. Andere Uebergänge von St. Vito, Vodo u. über Cibiana nach R. 39.

31) Nach **St. Cassian** in Enneberg. Bequem über *Falzarego* u. das Joch *Tre Sassi*, 7 St. — Beschwerlicher von *Gross-Fannes* über *Col di Lotschia*, R. 36.

32) Nach **St. Vigil** in Enneberg. Ueber *Federa vedla* od. weiter von *Gross-Fannes* über *Joch Limo* ins Rauhthal, beide Touren lohnend. R. 37.

35. Von Ampezzo über Buchenstein oder Caprile nach Campidello.

(Marmolada).

Der obere Lauf des *Cordevole*, ein Nebenfluss der Piave, gehört zu Tirol, während der Mittel- u. Unterlauf von Caprile abw. bis zur Ausmündung unterhalb Belluno italienisch ist. Der österreichische Theil des Cordevole-Thales (**Buchenstein** od. **Livinalongo**) grenzt W. an Fassa, N. an Enneberg, O. an Ampezzo u. ist nur S. gegen Venetien offen. Buchenstein, welches zu den abgeschiedensten Theilen Tirols gehört, zählt zum schönsten in den Dolomitalpen u. ist geologisch u. botanisch sehr interessant.

Beide Touren von Ampezzo nach Campidello sowohl über **Buchenstein** u. das **Pordoi**joch als die längere Route über **Caprile** u. den **Fedajapass** sehr lohnend. (Wegw. genügt). Mit Tour nach Buchenstein Besteigung des *Col di Lana* lohnend zu verbinden. Nach Caprile der kürzeste Weg über *Monte Giau*; ausserdem sehr zu empfehlen *Nuvolau*sattel, wenn man dabei die leichte Besteigung des *Nuvolau* vornimmt. (Jede der Routen in Verbindung mit Col di Lana od. Nuvolau in zwei Tagen gut ausführbar). — Fahrweg bis zum Joch Falzarego, dann Karren- u. Saumwege. Unterkunft in Pieve di Livinalongo, Caprile, Colle di St. Lucia u. auf dem Fedajapass. Bei Besteigung der Marmolada übernachtet man auf dem Fedajapass.

Führer. Ausser den auf S. 181 bei Cortina aufgeführten noch die folgenden: Agostini Pietro, Zimmermann; Dagai Antonio, Tagelöhner; Valentini Pietro, sämtlich in *Buchenstein*. — In *Caprile* ebenfalls Führer zu erfragen.

A. Nach **Buchenstein** u. über den **Pordoi** nach **Campidello**.

Von *Cortina* 1219 m abw. zum Boite, dann am jenseitigen Thalgehänge über Grignes u. Lacedell empor; l. die Crepa, deren Höhe man bei der *Alpe Pocol* gewinnt. [L. ab Saumweg zum **Monte Giau**, s. u. B]. Ausblick entwickelt sich im Aufstiege mehr u. mehr; besonders schön Antelao, Sorapiss, Croda da Lago, Thalkessel von Ampezzo; N. die gewaltigen Wände der Tofana. Str. erreicht die Wiesenfläche Ciamp Zoppè [wo l. Weg zum Nuvolau, r. zur Tofana S. 188 u. 186]; l. die Cinque Torri mit dem merkwürdigen Monte Averau u. dann Nuvolau, auf dem die Sachsendankhütte sichtbar.

3 St. **Hospiz Falzarego** 1992 m (auch Unterkunft). Schöner Ausblick, noch mehr $\frac{1}{2}$ St. weiter oben vom *Joch Falzarego* 2119 m (Marmolada, Primörgipfel, in der Nähe Col di Lana, Sasso di Stria, N. Lagazuoi). Vom Joch *links* hinab [der Steig r. führt über *Tre Sassi* nach *St. Cassian*, R. 36]. Südwärts durch den Chiampestrinwald steil u. rauh am *Castello d'Andraz* vorbei nach

1 St. **Andraz** 1428 m (Finazzer) im engen Thal zwischen Col di Lana u. Monte Frisolet. [Hier zweigt Weg nach **Caprile** ab, s. u. B]. Bach Buchenstein am r. Thalgehänge in der Höhe fort über *Salesei*, wo herrliche Aussicht. In der Tiefe der Einschnitt des Cordevole mit See von Alleghe, darüber die gewaltige Civetta, dann Sasso bianco, W. Sellagruppe, Sasso di Mezzodi u. Padon,

an den Thalgehängen die Kirchlein von Pian, Digonera u. Laste. Hoch ober der Thalsole fort nach

1 St. **Pieve di Livinalonga** 1468 m (2 Whsr.), Hauptort des Bezirkes **Buchenstein** mit Bezirksgericht u. dem Schlosse Buchenstein. Bis Ende des vor. Jahrh. bestand hier eine Bruderschaft der Flagelanten. Schöne Lage, etwas oberhalb am N.-Berghang Blick auf Marmolada.

Col di Lana 2460 m, 3 St., vorzüglicher Aussichtspunkt; bei der Schiessstätte empor über die Terrasse Plan major, dann r. ziemlich steil zum Gipfel, der auch vor Andraz vom Castell über die Alpweiden Montaga erreicht werden kann. — Aussicht umfasst fast alle Hauptgipfel der Dolomitalpen, grossartig Marmolada, Civetta, Pelmo u. Tofana; in der Tiefe See von Alleghe. N. Rieserferner u. Zillerthaler. — Uebergänge nach **St. Cassian** besonders lohnend über Contrin u. *Prelongei*. Nach **Corvara** entw. über das *Incisa-Joch* od. *Campolungo*. Näheres R. 36. — Ueber den *Monte Padon* zum **Fedajapass** an der Marmolada s. u. — Nach **Caprile** $1\frac{3}{4}$ St. Steil hinab zum Cordevole, jenseits wieder empor u. ober der gewaltigen Schlucht an der r. Thalseite über *Digonera* (bequemer von Andraz an der l. Thalseite, s. u).

Saumweg nach Campidello thaleinw.; r. oben Corte. Bei Soraruaz wird die Thalsole erreicht.

$2\frac{1}{2}$ St. **Araba** (Whs.) 1598 m, das höchst gelegene Dorf von Buchenstein in kleiner Thalweitung. S. die dunkle Zackenreihe, welche vom Fedajapass trennt, mit Col di Cuc, Sassi di Capello u. Sasso di Mezzodi, unmittelbar W. der gewaltige Boë.

Boë 3152 m, 4 St., sehr lohnend. Ins Boë-Thal über *Alpe Bowai* aufw. zu den Felsen u. über ein Schneefeld zum Grat. Abstieg ins Val la Sties u. nach Campidello, od. auch durch das grossartige Val Mezzodi nach Corvara, S. 145.

Hinter Araba über die Bergwiesen aufw. zum 2 St. **Pordoi-Joch** 2253 m, r. beständig die schönen Wandabstürze der Boë-gruppe, l. Scheidekamm gegen Fedajapass u. das obere Fassathal. Durch Wald hinab, dann r. in das Hochthal einbiegend, in welchem man bei Mortitsch den vom Sellajoch herabkommen-den Saumweg erreicht. Ueber Canazei nach

2 St. **Campidello** 1386 m, S. 146.

Cima di Rossi 2421 m u. **Cima di Capello** 2544 m vom Pordoi über Rasen in $1\frac{1}{2}$ —2 St. zu erreichen. Schöner Ausblick, prachtvoller Blick auf Marmolada mit Vernel (S. 147).

[Von *Pieve di Livinalonga* zum **Fedajapass** u. nach *Campidello*, sehr lohnend. Von Pieve hinab zum Cordevole, jenseits steil zum abgelegenen Oertchen *Ornella*. Im Hochthal zur Hochfläche der Ornella-Alpe, von welcher zuletzt über Geröll zur engen Scharte der $2\frac{1}{2}$ St. **Forcella di Padon** 2379 m. Prachtvoller Blick auf Marmolada, deren Nordabsturz von hier in allen Theilen übersehen wird. Steil hinab zum *Fedajajoch* u. r. zum $\frac{3}{4}$ St. Whs. des Finazzer; von da nach Campidello s. B].

B. Von Ampezzo über Caprile u. den Fedajapass nach Campidello (*Marmolada*).

Nach Caprile vier Wege, der nächste über *Monte Giau*, ausserdem *Nuvolau-sattel* (in Verbindung mit Nuvolau) sehr lohnend.

1) Ueber **Falzarego** nach Caprile. Wie auf S. 190 nach 4 St. *Andraz*. An die l. Thalseite u. hoch ober der Cordevoleschlucht

über Colaz S. fort. Herrlicher Blick auf Civetta u. See von Alleghe; jenseits hoch oben Laste. Zuletzt steil hinab nach $1\frac{1}{2}$ St. *Caprile*.

2) Zum **Nuvolausattel** 4 St., S. 188. Ueber Matten hinab ins *Codalunga-Thal*; r. Monte Pore, l. kommt Steig vom Giau-Pass (Col Giatei) s. u., herab. Weiter unten an die r. Thalseite [l. ins Val Fiorentina]. Gegenüber von Selva r. in die Höhe zu den Häusern von Fossal (schon hier herrlicher Blick ins Fiorentina-Thal u. auf Pelmo). In Windungen hinauf nach dem noch auf österr. Gebiet liegenden 2 St. **Colle di Santa Lucia** (*Villa grande*) 1473 m (Whs. von Finazzer), einer der schönsten Punkte in den Dolomit-Alpen. Ausblick vom Friedhof. Nach Caprile in $\frac{3}{4}$ St. auf schlechtem Karrenweg steil hinab. [Der Thalweg unten über Selva wurde durch Wildwasser zerstört].

Val Fiorentina mit seinen Matten u. kleinen Dörfern vom Antelao u. Pelmo grossartig überragt, Civetta mit zahlreichen Felsthürmen, W. Monte Migion, Sasso bianco, dazwischen Einschnitt des Pettorinathales, von der eisbedeckten Marmolada geschlossen. — Mit dem Uebergang am Nuvolausattel kann auch **Piz Pore** (*Spitzbore*) 2401 m verbunden werden, wobei man unter dem Sattel r. über die Weiden auf die aussichtsreiche Höhe wandert.

3) Ueber **Monte Giau** nach *Caprile* Von Cortina auf der Falzaregostrasse bis zur *Alpe Pocol* (S. 190). *Links* ab u. den Bach überschreitend ins Costana-Thal u. zur *Alpe Giau*, die r. vom Nuvolau u. Gusella, l. von den gewaltigen Abstürzen der Croda da Lago u. den Lastoni di Formin eingeschlossen wird. Bequem zum Doppeljoch des *Monte Giau* 3— $3\frac{1}{2}$ St. von Cortina. Zwischen beiden Uebergängen der *Col Giatei* 2285 m, von welchem schöne Aussicht. Unterhalb des grünen Rückens treffen beide Wege im Codalunga-Thal zusammen. In diesem wie bei 2) über Colle di Santa Lucia nach 3 St. *Caprile*.

[Aus dem oberen Kessel der Alpe Giau Uebergang an der Lastoni vorbei nach Monte Val u. abw. nach *Pescul* im Fiorentina-Thal].

4) Ueber **Forcella d'Ambrizzole** (*Forcella del Lago*) ins **Val Fiorentina** u. nach *Caprile* $6\frac{1}{2}$ —7 St.

Val Fiorentina, grossartig von Bergen umschlossen, mündet bei Caprile ins Cordevole-Thal. Durch einen grünen Rücken (Col di Penia u. Forc. Forada) O. vom Gebiet des Boite geschieden; N. reichgegliederter Bergkranz mit Becco di Mezzodi, Croda da Lago, Lastoni, Monte Carnera u. Spitzpore; an der l. Thalseite Pelmo, Monte Crot u. Monte Fernazza. Das Thal von verschiedenen Seiten auf bequemen Steigen zugänglich; von *Ampezzo* über Nuvolausattel, Giau u. Forc. d'Ambrizzole (vgl. 2, 3 u. 4), von S. Vito u. Borco über Col di Penia u. Forc. Forada (R. 39), ins *Val di Zoldo* über Forc. di Staulanza (R. 39).

Wie auf S. 188 im *Val d'Ambrizzola* (Val Federa) aufw. zum 3 St. Sattel 2296 m (?) zwischen Becco di Mezzodi u. Croda da Lago. Schöner Ausblick, N. in der Tiefe der Federa-See, Pelmo, Antelao, Civetta u. Marmolada. Zu Füssen das schöne Val Fiorentina. Steil hinab ins *Val Pisandra* [bei der Alphütte geht r. ab Pfad zwischen Lastoni di Formin u. Monte Carnera zur Alpe Giau]; unten r. in der Höhe fort über Andria nach *Selva* 1366 m (Whs.).

wo Codalunga-Thal vom Nuvolau herabkommt. Am jenseitigen Thalgehänge, wie auf S. 192 angegeben, steil über Colle di Santa Lucia od. von Selva unten im Thal fort (Weg im Bau) nach Caprile.

Im Val Pisandra kann man auch nach Pescul 1452m, dem obersten Ort des Val Fiorentina, absteigen, dann abw. über St. Fosca nach Selva gelangen].

Von Caprile über den **Fedajapass** nach Campidello.

Caprile 1028m (Albergo delli Alpi), italienisches Dorf in origineller Lage am Cordevole, dessen riesige Schuttmassen hier das ganze Thal ausfüllen u. welche die thalabw. führende Strasse schon wiederholt zerstörten. Grossartig Civetta, die in ihrer ganzen Mächtigkeit S. über waldige Vorberge aufsteigt. W. Pettorina-Thal zwischen Sasso bianco u. Migion geöffnet, östl. steigt Val Fiorentina an. Altersgraue, meist ärmliche Häuser. Vor dem Orte der Löwe von St. Marcus (Caprile gehörte einst zur Republik Venedig). Standquartier für schöne Ausflüge. Führer zu haben.

Touren. 1) Nach **Colle di S. Lucia** $1\frac{1}{4}$ St., prächtige Aussicht, S. 199. — 2) **Alleghe-See**, sehr lohnend; am besten ans W.-Ufer, dann am O.-Ofer über Alleghe zurück, im Ganzen $2\frac{1}{2}$ St.; Näheres R. 38. — 3) **Sottoguda-Klamm** am Weg zum Fedajapass $2\frac{1}{2}$ St., s. u. — 4) **Monte Fernazza**, ca. 2100m, $2\frac{1}{2}$ St., unschwierig. Zunächst steil über Gaminel auf die breite Hochfläche, dann auf Rasen zur höchsten Kuppe, die auch von Pescul u. der *Forcella d'Alleghe* 1809m, von welcher herrlicher Anblick der Civetta, erreicht werden kann. Lohnender Ausblick auf Civetta, Pelmo, Antelao, Marmolada, Nuvolau, Dolomitgipfel von Zoldo, See von Alleghe, dann die Thäler Fiorentina, Pettorina u. Cordevole. — 5) **Monte Migion** 2388m, $3\frac{1}{2}$ St. von Rocca aus; Aussicht noch ausgedehnter. Auch **Sasso bianco** lohnend. — 6) **Monte Civetta** 3177m; von Pocol aus im obersten Val di Zoldo od. von Agordo, vgl. R. 38 u. 39. — 7) **Monte Frisolet** (*Spitzpore*) 2401m, von Colle di S. Lucia steil. Abstieg nach Andraz nicht bequemer. — 8) **Monte Pelmo** 3168m schwierig. Im Val Fiorentina über Pescul einw. zum Thalschluss bei der Alpe Fiorentina. Mit Umgehung des Steilabsturzes gegen Fiorentina in einem Hochthal über Schutt u. Felsabsätze aufw., dann oben gegen 1 St. lang auf schmalen Felsbände „per la fessura“ quer in der Wand (nur für vollkommen Schwindelfreie) zu einer Schlucht, in dieser u. über einen kleinen Gletscher steil auf die mittlere (höchste) Spitze des dreigipfeligen Pelmo. Aussicht gemäss günstiger Lage des Gipfels grossartig. Anstieg aus dem Val di Zoldo R. 39. — 9) Ins **Val di Zoldo** bequem u. sehr lohnend von der Alpe Fiorentina über die *Forcella di Staulanxa* zwischen Monte Crot u. Pelmo, 5– $5\frac{1}{2}$ St. bis St. Nicolo; Näheres R. 39.

Zum Fedajapass W. ins *Pettorinathal* u. auf neuer Str. nach *Rocca d'Agordo* 1187m, auf Bergterrasse hübsch gelegen. L. Sasso bianco, r. oben Ronch mit altem Castell, dann Monte Migion. Hinter Rocca zahlreiche Spuren der durch Wildwasser angerichteten Verwüstungen. $1\frac{1}{4}$ St. *Sottoguda* 1301m, ärml. Ort, 1885 fast gänzlich abgebrannt.

Im Val Fiorentina über den **Pianettapass** ca. 2350m ins Val Biois, welches man über Vallada bei Celat, $\frac{1}{4}$ St. unterhalb Forno di Canale (R. 40) erreicht. Im Abstieg prachtvoller Blick auf Primörgruppe u. Agordinische Alpen.]

Thal verengt sich mehr u. mehr; Karrenweg betritt die gegen 20 Min. lange **Sottogudaschlucht** (*Serai*). Zahlreiche Stege u.

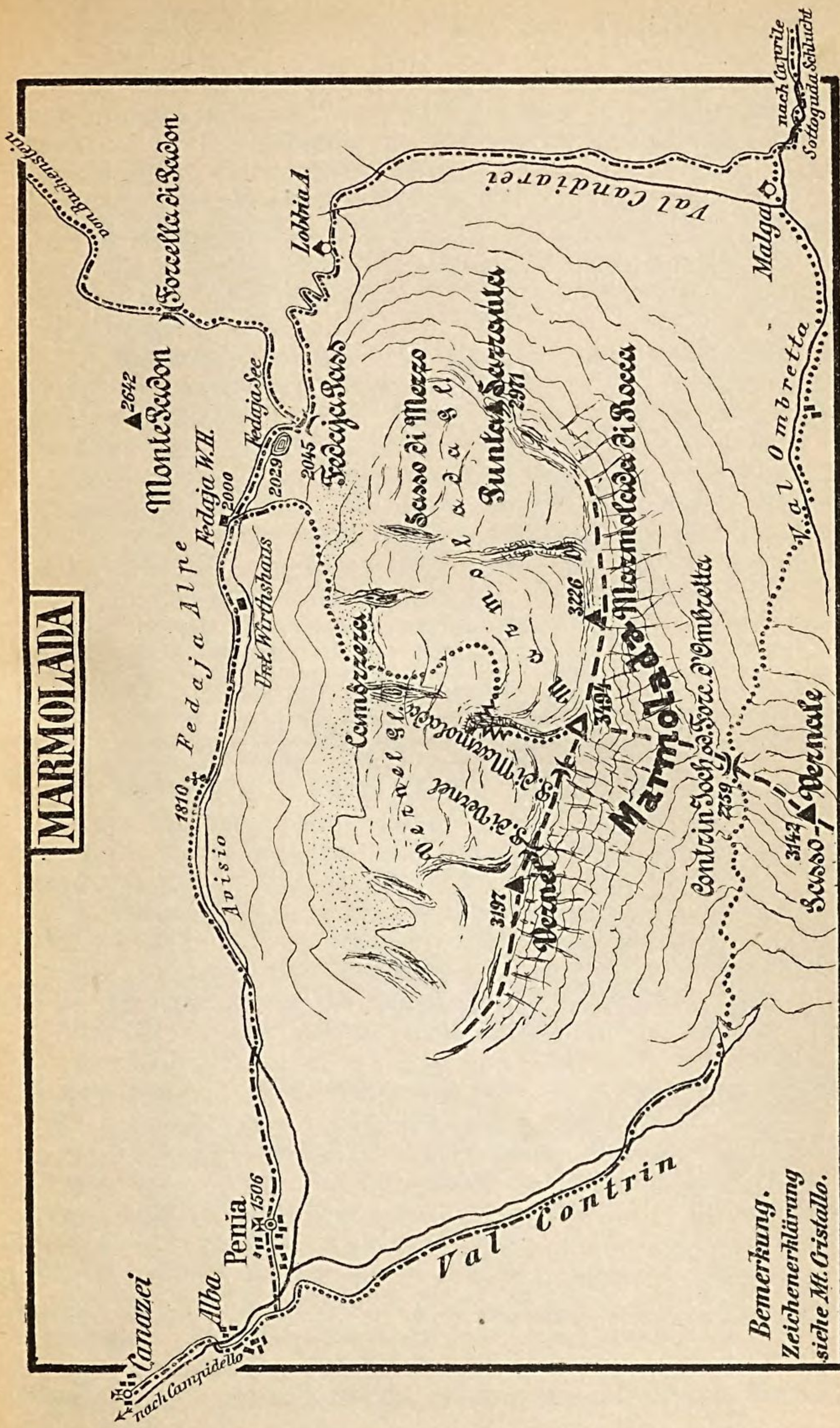
Brücken führen bald ans l., bald ans r. Ufer, l. kommt in Mitte der Klamm ein Schleierfall herab. Nach Austritt aus der Felsenge l. vom Weg die ansehnliche $\frac{3}{4}$ St. *Malga di Sotto Ciapello*, 1460 m, wo Thal gabelt. Gerade fort *Val Ombretta*, dagegen *rechts* durch *Val Candiarei*, Steig zum Fedajapass. Zwischen beiden Thälern die Wandabstürze der Sarauta, der östlichste Vorbau der Marmolada, S. Einschnitt von Val Franzedaz, von den Felshörnern des Monte Fopp u. Monte Alto überragt. [Durch *Val Ombretta* ins Contrinthal u. über *Forca Rossa* nach St. Pellegrino u. ins Val Biois S. 195 u. 196]. — Ueber Alpweiden im Candiareithal angenehm aufw. an zahlreichen Heustädeln u. Hütten vorbei. Schöner Rückblick; am Aufstieg gegen die Lobia-Alpe l. beständig die gewaltigen Wandabstürze der Marmolada. Im oberen Thalkessel nimmt Steig westl. Richtung an u. führt in Windungen zur Höhe des

2 St. **Fedajapass** (*Mesolajoch*) 2020 m, Wasserscheide zwischen Avisio u. Cordevole, auf welchem kleiner See; unweit davon Whs. von Finazzer (ein zweites 20 Min. weiter westl.). Blick auf **Marmolada** grossartig; um vollen Anblick zu gewinnen, ist es nöthig, $\frac{1}{2}$ St. am N.-Gehänge gegen Monte Padon aufw. zu steigen. [Besteigung der *Marmolada*, dann Uebergang nach Buchenstein am Schlusse der Route].

Auf der Hochfläche $\frac{1}{4}$ St. eben fort u. am zweiten Whs. vorbei, dann auf rauhem Weg steil hinab. Gegen l. schöner Blick auf Nordabsturz der Marmolada, besonders unweit der Kapelle: Unten die tiefe Schlucht des Avisio, jenseits Wasserfall, Vernel-Gl. u. der gewaltige Vernel. — $1\frac{1}{2}$ St. *Penia* 1506 m, wo von S. das wilde *Contrinthal* mündet (s. u.); nun fast eben im oberen Fassathal abw. an *Alba* (Al Cavalino) vorbei. R. erscheint die burgartige Sellagruppe; Fahrweg führt ans r. Ufer, Fussweg am l. Ufer. Bei Canazei kommt Thaleinschnitt vom Sellajoch herab. $1\frac{1}{2}$ St. **Campidello** 1386 m (Näheres S. 142).

Der Gebirgsstock der **Marmolada** weist neben der bedeutendsten Erhebung zugleich die beträchtlichste Gletscherbedeckung in den Dolomitalpen auf. Gegen S. mächtige, unnahbare Felsabstürze; N. gegen den Fedajapass ist die Abdachung weniger steil u. statt kahler Wände finden sich hier die Eis- u. Firnlager des Vernel- u. Marmolada-Gletschers. Aus letzterem ragen die vier isolirten Felspfeiler Sasso di Mule, Sasso di Mezzo, Camorcera u. Piz Fedaja riffartig auf. Durch die W. unter der höchsten Erhebung eingeschnittenen Sättel des *Marmolada-* u. *Vernel-Passes* wird der prächtige Felsbau des **Vernel** von der eigentlichen Marmolada getrennt, deren Kammlinie drei Erhebungen aufweist: *Punta Sarauta* 2971 m im O., *Marmolada di Rocca*

MARMOLADA



*Bemerkung.
Zeichenerklärung
siehe Mt. Cristallo.*

Waltenberger:

3226 m der mittlere, sodann der *höchste Gipfel* (3494 m ?) zwischen dem vorigen u. dem Passo di Marmolada. — Der Gebirgsstock wird N. vom Fedajapass u. dem obersten Fassathal, O. von Candiareithal, W. vom Contrinthal begrenzt.

Besteigung der *höchsten Spitze* für Geübte bei guten Schneeverhältnissen nicht übermäßig schwierig, dagegen *Vernel* nur für gute Steiger. Umwanderung des Marmoladastockes gehört zu den interessantesten Touren in den Dolomit-alpen. Die im S. der Marmolada aufragenden ansehnlichen Felsgipfel *Sasso Vernale*, *Cima d'Ombretta*, *Cima di Valfredda* etc., dann die Uebergänge ins Val Biois u. nach St. Pellegrino touristisch noch sehr, jedoch mit Unrecht, vernachlässigt.

1) **Marmolada** 3494 m (?), 4—5 St. vom Fedajapass (erste Ersteigung durch Grohmann. — Die vom CIA. erstellte Schutzhöhle unbrauchbar). SW. über die mit Gestrüpp bewachsenen Gehänge, dann auf felsigem Gletscherboden (zahlreiche Gletscherschliffe), mehrere Terrassen übersteigend, neben dem isolirt aufragenden Felsriff der *Camorzera* zum Gletscherrand. Auf den Gl., dann S. in die Mulde gegen Marmolada di Rocca u. einige Gletscherbrüche umgehend oben r. zu den Felsen, über welche steil zum obersten Firn u. auf die flachgewölbte Kuppe, unter welcher Signal, u. gegen Contrinthal kleines Plateau.

Gewaltiges Panorama von den Karawanken u. Julischen Alpen bis Graubünden. Besonders interessant der Blick auf Primörgruppe, Sella, Rosengarten, Ampezzaner- u. Cadorische Alpen; Theile der lombardischen Ebene u. Adria. In der Tiefe Einschnitt des Contrin- u. Ombrettathales, darüber Sasso Vernal u. die merkwürdigen Gipfel von Pellegrino mit Punta del Uomo. — Abstieg zum Marmolada-Pass ca. 3000 m, dann S. ins Contrinthal sehr schwierig.

2) **Marmolada di Rocca** 3226 m (beschwerlicher u. weniger lohnend als der höchste Gipfel). Von Fedaja über den östl. Theil des Marmolada-Gl., dann oben schwierig über Fels. Uebergang auf die höchste Spitze ausführbar (sehr schwierig).

3) **Vernel** 3197 m, 6 St. Schöne Felspyramide, die besonders vom obersten Fassa- u. vom Duronthal den Blick fesselt. Schwierig (erste Ersteigung durch Merzbacher). Von Fedaja auf der Anstiegslinie zur Marmolada bis zur Höhe der Camorzera; hier r. zum Vernel-Gl. u. über diesen zum *Vernel-Pass* ca. 2930 m. Steil an den Wänden aufw. u. l. in ein Couloir an der S.-Seite des Vernel empor, zuletzt über den Grat auf den Gipfel. Abstieg vom Vernelpass ins Contrinthal in vereistem Einriss schwierig.

4) **Sasso Vernale** 3142 m, beschwerlich (erste Ersteigung durch Merzbacher). Vom obersten Boden des Contrinthales (s. u.) in einem mehrfach gewundenen Kamin mühsam auf den Gletscher; über diesen zu den Wänden des NO.-Grates, dann schwierig über die Felsen u. den steilen schneebedeckten Rücken.

Aussicht vorzüglich; besonders instruktiv für Einblick auf nächste Umgebung. Fernsicht gegen S. bedeutend. — **Cima d'Ombretta** ca. 2900 m bis jetzt noch unerstiegen. — **Sasso di Val Fredda** 2986 m von der Forca rossa aus, s. u.

5) **Umwanderung der Marmolada**, sehr interessant sowohl in der Richtung gegen Fassathal als umgekehrt. Starke Tagestour.

Fedajapass Ausgangspunkt. Abw. nach *Penia* wie auf S. 194. Ueber den Avisio u. am l. Ufer unter dem abenteuerlich geformten Col Latsch im **Contrinthal** einw. Weiter innen über den Bach [r. geht Steig ab. der am Col Ombert vorbei ins *Nicolo-Thal* hinüber führt, s. u.] Grossartiger Thalschluss; l. Abstürze des Vernel mit den Felszacken der Cornada, im Hintergrund Cima d'Ombretta, der riesige Sasso Vernale mit Schneefeldern, Cima di Valfredda; interessante Felsschichtung an der l. Thal-seite. Ueber Geröll u. Felsboden steil aufw. (l. oben Passo Vernale) zum **Contrinjoch** (*Forc. d'Ombretta*) 2759 m, von den gewaltigen Abstürzen der Marmolada überragt. Im *Val Ombrettola* hinab zur *Ombretta-Alpe*; grossartiger Thalkessel. Ueber eine steile Thalstufe unter den Wänden der Punta Sarauta hinab; r. mündet *Val di Franzedaz* (s. u.). Bei der Malga Sotto Ciapello 1460 m, wo Val Ombretta ausmündet, entw. l. durch Val Candiarei zum *Fedajapass* zurück, od. im Pettorinathal abw. nach *Caprile*.

Uebergänge. 1) Aus dem Hintergrund des Contrinthes interessanter, aber wenig begangener Uebergang S. über die Hochfläche *Campo della Selva* zum Pass **Le Sirelle** 2680 m. An den O.-Abstürzen der gewaltigen Punta del Uomo mit herrlichem Blick auf Palagruppe S. über Matten des Plateaus von Chergore hinab, dann entw. *rechts* nach **St. Pellegrino** od. *links* im Val Fredda nach **Falcade**, 6—7 St. von *Penia*! (vgl. S. 144). [**Punta del Uomo**, ca. 3000 m, beschwerlich; S. 000]. — 2) Aus dem Contrinthal über die Weiden der Prati Contrin zum Sattel am *Col Ombert* 2337 m (l. oben das merkwürdige Hochplateau der *Forca-Alpe*). Bequem hinab ins schöne **Nicolo-Thal** u. nach *Vigo* (S. 000). — 3) Von der Malga Sotto Ciapello durch Val Ombretta ins schöne **Val Franzedaz** (s. u., dann S. 144) u. über die Alpe gl. N. zur **Forca Rossa** zwischen Sasso di Val Fredda u. Col Becher; herrlicher Ausblick besonders auf Palagruppe, auffallender Gegensatz zwischen den wilden Felslandschaften gegen die Marmolada zu den grünen Matten im Vordergrunde gegen Val Fredda u. St. Pellegrino. Im *Val Fredda* über Rasen hinab: r. mündet der von St. Pellegrino herüberkommende Steig. Unten l. angesichts der Cima di Pape u. des reizenden Thalgrundes nach *Falcade*. [Von da nach *Cencenighe* S. 144]. [**Sasso di Val Fredda** 2986 m beschwerlich aus dem obersten Grund des Val Fredda]. — 4) Von *Fedaja* über die **Forcella di Padon** 2379 m nach **Buchenstein** S. 191.

36. Von Brixen oder Bruneck ins Gaderthal und nach Buchenstein oder Ampezzo.

Das **Enneberger-** od. **Gaderthal** mündet bei Pflaurenz unterhalb Bahnstat. St. Lorenzen ins Pusterthal; bei Zwischenwasser 8 km oberhalb der Ausmündung gabelt das Thal; das eigentliche **Ennebergerthal**, dessen oberer Theil **Rauhthal** heisst, zieht SO. nach *St. Vigil* aufw.; das Hauptthal steigt südl. an u. verästelt sich oben, wo es den Namen **Abteithal** od. **Badia** führt, mehrfach. Das Gaderthal hat schon viel durch Ueberschwemmung gelitten. Die neuerbaute Str. wurde 1885 fast gänzlich zerstört u. musste

dieselbe wieder neu hergestellt werden. — Die *Bewohner* von Enneberg u. Badia treiben vorzugsweise Viehzucht u. sprechen die ladinische Mundart (Krautwelsch), welche von der in Gröden gesprochenen wenig verschieden ist. Indess versteht man fast überall auch deutsch.

Das Gaderthal mit seinen Seitenthälern ist reich an landschaftlichen Schönheiten u. meist bequemen Uebergängen in die benachbarten Thäler Gröden, Buchenstein u. zum Ampezzanergebiet. Glanzpunkte sind St. Vigil mit dem Rauhthal (in R. 37 gesondert behandelt), der Weg von Wengen über Armentaria u. Heiligenkreuz nach St. Cassian, dann Corvara mit den Uebergängen am Grödnerjoch, nach Buchenstein u. Falzarego.

Zugänge für Gaderthal: **A.** Auf kürzestem Weg vom *Pusterthal*, wo Bruneck, bzw. Stat. St. Lorenzen, od. auch Stat. Ehrenburg Ausgangspunkte bilden. (Täglich Stellwagen von Bruneck nach St. Vigil; hieher auch sehr lohnend über den Kronplatz, R. 37). **B.** Von der *Brennerbahn* aus (Stat. Brixen od. Klausen) durch das schöne **Villnössthal** od. durch *Afersthal*.

Führer. Im *Gaderthal*: Ninz Joh., Tagelöhner in Caminades, Canins Joh., Tagelöhner in Castadedoi, Rudifieria Jos., Maurer in Sopla, dann Miribung Joh., Gastwirth in Spessa (Wengen). — In *St. Vigil*: Dapunt Franz, Maurermeister, Flöss Franz, Schuhmachermeister, Pescoller Anton, Tagelöhner. — Für Uebergänge aus Villnössthal ins Gaderthal: Grossrubatscher Lorenz (v. Grödner-Schmid) u. Lampacher Peter (v. Spiesser-Peter), Gemeindediener in *St. Peter*.

A. Von Brixen od. Klausen ins Gaderthal.

Bei HS. Vilnöss, $\frac{1}{2}$ St. ober Klausen, biegt Str. bei der Schmelzhütte 526 m ins **Vilnössthal**. Unterer Theil des Thales klammartig von Steilhängen eingeschlossen, ober welchen freundliches Mittelgebirg, auf welchem die Orte Gufidaun u. Theis (s. u.). Abwechselnd ans r. u. l. Ufer; 1 St. *Mileins* (Whs.). Oberhalb *St. Joseph* erweitert sich das Thal; r. mündet Flitzerbach, welcher von der Raschötz herabkommt.

Nach $2\frac{1}{2}$ St. l. oben **St. Peter** 1164 m, Hauptort des Thales in schöner Lage (unten am Fahrweg das Zeller-Whs., oben der Kabeswirth). In der Kirche bemerkenswerthe Gemälde. Grossartiger Blick auf Geisslerspitzen mit Sotschedia u. Sobutsch, deren merkwürdig geformte Zacken aus mächtigen Schuttkaren aufragen. [Sehr schöner Ausblick weiter oben bei *St. Jakob* 1232 m, s. u.].

[Lohnender Uebergang nach *St. Ulrich* im Grödenthal entw. über die Progels-A. od. Bad Froy u. die Raschötzer-A., 5 St.; herrliche Ausblicke. — **Raschötz** 2278 m, $3\frac{1}{2}$ St., mit grossartiger Aussicht. Näheres S. 150. — Von St. Peter N. über den Rücken u. jenseits steil hinab zur Thalsole, dann über die Katzenleiter hinauf nach *St. Jakob* im **Afersthal** (s. u.)]

Strasse führt unten am Bach einw. Oben am Thalhang von St. Peter aussichtsreicher Weg nach dem hübsch gelegenen $1\frac{1}{4}$ St. *St. Magdalena* 1320 m; ringsum grüne, mit Gehölzen besetzte Höhen, S. die langen Steilabfälle der Raschötz u. die herrlichen Geisslerspitzen. — In der Höhe fort; unten St. Johann. $1\frac{1}{4}$ St. *Zons-A.*, wo sich Saumweg dem Bache nähert. Unter dem steilen Rufenberg bequem in Windungen zum

$1\frac{1}{2}$ St. **Pomajoch** (*Wurzenjoch*) ca. 2200 m, wo überraschender Blick auf die zahlreichen Gipfel im Gebiete von Fannes u. Rauh-

thal; l. in unmittelbarer Nähe der schöne Peitlerkofl [Besteigung s. u.]. Ueber die Petzes-A. hinab ins *Campilthal* bei $1\frac{1}{2}$ St. **Campil**, wo Steig aus dem Langthal mündet (S. 153). Blick S. auf die Wandabstürze der Puez u. der Guerdenazza. Am l. Bachufer hinab ins Gaderthal, welches bei $1\frac{1}{2}$ St. *Preromang* (Whs.) erreicht wird (s. B.)

Peitlerkofl (*Puthia*) 2874m, Aussichtspunkt ersten Ranges; beschwerlich. Vom Pomajoch (s. o.) l. in gleicher Höhe fort zu dem mit Kreuz. bezeichneten *Lüsenpass*. NO. über steile Grashalden u. Fels auf den Gipfel, von welchem gewaltige Abstürze gegen N. auf die Peitlerwiesen.

Aussicht bedeutend. Glockner, Venediger, Zillertaler u. Rieser; Stubai u. Oetzthaler, Ortler u. Adamello. Dolomitalpen in vorzüglicher Gruppierung; besonders schön Geislerspitze, Seekofl, Kreuzkoflgruppe (für Ueberblick derselben sehr instruktiv), Langkofl, Sella, Puez. Schöne Thalblicke. — Abstieg über den O.-Grat, dann auf der Höhe fort zum *Col Vercin* 2108m; hier entw. l. hinab zum Bad *Untermoy* 1510m (Whs.) od. r. ins *Campilthal*. Direkter Abstieg über die N.-Abstürze zu den Peitlerwiesen gefährlich. [Lohnende Fusswege von Klausen od. Brixen ins *Villnössthal* über das Mittelgebirg. Ober der Bahnstat. **Klausen** aufw. u. unterhalb Schloss Anger über *Gufidaun* (Whs.), schön gelegene Sommerfrische; an der l. Thalseite einw. zur Str., die man vor Mileins (s. o.) erreicht. — Von **Brixen** Str. am l. Eisackufer an Schloss *Palau*s vorbei nach $1\frac{1}{4}$ St. **Albeins** (Whs.) an der Mündung des Afersthal [hieher auch mit Eisenbahn]. Steil aufw. zur Hochfläche von *Theis*. Zahlreiche Gräben im Bogen ausgehend in der Höhe fort; beständig herrlicher Ausblick. An St. Valentin vorbei (l. oben *St. Jakob*) nach $2\frac{1}{2}$ St. *St. Peter* im *Villnössthal*].

Von **Brixen** ins **Gaderthal**. Ausser dem Weg über Albeins ins *Villnössthal* (s. o.) folgender Zugang: S. über das Mittelgebirg entw. über *Klerant* u. *St. Jakob*, od. über *St. Andrä* nach $2\frac{1}{2}$ St. *St. Georg* im **Afersthal**. An zahlreichen Einzelnhöfen u. Hütten vorbei zum flachen Sattel gegen *Lüsenthal*. Schöner Blick auf Rufenberg u. Peitlerkofl. Hinab in den Thalgrund u. jenseits durch Wald zum 3 St. Sattel an der *Wurz-A.*, von welcher Karrenweg nach 1 St. *Untermoy* (Whs.). Entw. im schluchtartigen Thal hinab zur Gader od. r. über den Rücken nach $1\frac{1}{2}$ St. *St. Martin* (s. u. bei B.).

Plose (*Fröllspitze*) 2501m lässt sich mit Wanderung ins Gaderthal lohnend verbinden (starke Tagestour). Von Brixen markirter Weg von der Rienzbrücke über 1 St. Bad Burgstall zu den 3 St. Alphütten am Blosebühl, dann neuer Steig der AVS. Brixen bis auf den Gipfel ($5\frac{1}{2}$ St. von Brixen), *Unterkunftshaus* der AVS. Brixen, von welchem grossartige Aussicht, der vom Peitlerkofl (s. o.) wenig nachstehend. Entw. SW. über den Rücken abw. nach *St. Mariahilf* u. *St. Georg* im Afersthal, od. vom Gipfel O. längs des Grates unter der Pfannspitze zum **Gabler** ca. 2600m, höchste Erhebung des ganzen Gebirgsstockes. Noch eine Strecke O. auf dem Grat fort, dann r. über die ausgedehnten Gampenwiesen zum Sattel, wo Saumweg von Afers ins *Lüsenthal* heraufkommt (s. o.).

B. Von Bruneck ins Gaderthal.

Von Bruneck mit Bahn nach *St. Lorenzen* (S. 97). Neue Fahrstr. unten an der Gader. Alte Str. S. über hügelige Fläche an *St. Martin* u. der hochragenden Veste *Michaelsburg* vorbei. [Von Stat. *Ehrenburg* Str. durch das *Monthal* zur Gaderbrücke

unterhalb Wallfahrt Maria Saalen]. Schöner Rückblick auf Thalkessel von Bruneck. Hinter *Maria Saalen* biegt Str. südl. in die bewaldete Thalschlucht; Gader streckenweise in tiefer Schlucht. Häusergruppe *Palfrad* (Whs.) erster Ort von Enneberg; jenseits der Gader Dorf Onach. Bei Plaiken plötzlich Blick ins schöne Rauhtal.

3 $\frac{1}{2}$ St. *Zwischenwasser* (Whs.), wo Thal gabelt: *Links* nach **St. Vigil** u. ins Rauhtal (R. 37), *rechts* ins Hauptthal der Gader u. nach **Abtei** [Umweg über *St. Vigil* lohnend; wer ins Gaderthal weiter will, geht dann über das Jöchl gleich nach *Picolein*, s. u.]. Hinab zur Thalsole u. über den Vigilbach; um den bewaldeten Ausläufer des Plaispiz herum am r. Ufer der Gader einw. Jenseits Dorf *Wälschellen* u. Mündung des *Untermoy-Thales*, darüber *Peitlerkofl*.

[Vom Monthal (s. o.) Fahrweg ober dem l. Gaderufer über Onach nach *Wälschellen* 1385m, dann ins *Untermoythal*. In diesem Dorf *Untermoy* 1510m mit kleinem Bad. Uebergänge nach Campil u. ins Vilnössthal, dann Besteigung des **Peitlerkofl** 2894m, S. 198].

1 St. **Picolein** 1109m (Whs.) mit ehemaligem Schmelzwerk u. einigen interessanten Häusern. S. auf Bergterrasse jenseits der Gader *St. Martin* 1117m (Whs.) mit dem weithin sichtbaren Schloss Thurn an der Gader. [Von *Picolein* über das **Jöchl** 1585m nach *St. Vigil* 1 $\frac{1}{2}$ St.; steiler Uebergang]. Die neue Str. führt unten an der Gader einw. Bei *Preromang* („Bäck auf der Wiesen“) mündet r. Campilthal. Viele Muhren; häufige Verwüstungen durch Wildwasser.

[Von *Preromang* aufw. nach 2 St. **Campil** 1399m (Whs.). Das geologisch interessante **Campilthal** verästelt sich hinter Campil in mehrere Hochthäler, deren Schluss durch grossartige Felslandschaften gebildet wird. Mehrere Uebergänge: a) Bequem zum aussichtsreichen 2 St. **Pomajoch** (*Warzenjoch*) ca. 2200m u. ins Vilnössthal (S. 197). — b) Durch *Antersass* (Zwischenkoflthal) unterm Puez durch zur Puez-A. (S. 152). — c) An den Geislerspitzen vorbei ins Tschislerthal u. nach *St. Ulrich* in Gröden S. 152. [Die Uebergänge b) u. c) sehr interessant, jedoch beschwerlich]. — **Peitlerkofl** 2874m vom Pomajoch über den Lusenpass, beschwerlich. Grossartige Aussicht S. 198].

Bei 1 St. *Pederova* (Whs.) mündet *Wengenthal*. [Lohnende Tour über *Wengen*, **Armentara** u. *Heiligenkreuz* nach *St. Cassian* s. u.]. Thal verengt sich noch mehr; Str. führt in der Schlucht Pontalg aufw., an der Stelle vorüber, wo 1885 die Höfe Kostamühl verschüttet wurden. Auf dieser Strecke wurde 1885 die neue Str. fast gänzlich zerstört. Rechts kommt die berühmte, nach Regengüssen breiartige „Abteier-Muhr“ herab. Hinter derselben erweitert sich das Thal; man betritt das *Abteithal* (*Badia*) O. weitgedehntes Wiesengelände mit vielen Einzelnhöfen, darüber die lange Wand des Kreuzkoflstockes, W. die Wandabstürze der Guerdenazza.

1 $\frac{1}{2}$ St. **Pederatsches** (Whs.), jenseits der Gader **St. Leonhard** (*Badia*) 1357m (Whs. von Evangelista), Hauptort des Thales,

vom Hl. Kreuzkofl überragt. Nach *Corvara* auf neuer Eisenbrücke über die Gader u. an der *linken* Thalseite fort. [Nach **St. Cassian** von St. Leonhard an der *rechten* (östl.) Thalseite einw., s. u.].

1 St. **Stern** 1468 m (Whs.) in schöner Lage oberhalb der Gabelung der (l.) nach St. Cassian u. (r.) nach *Corvara* emporziehenden Thaläste (s. o.). Im S. Sellagruppe, östl. ausser Hl. Kreuzkofl, La Verella u. Conturines-Sp. Zwischen beiden Thalästen der bewaldete Lendelfu. Ueber Verda u. den Corvarabach nach

1½ St. **Corvara** 1572 m (Whs.) in schöner Lage. In der alten Kirche bemerkenswerthes Bild, angeblich von Tizian. AVS.

SW. Sellagruppe mit Boë, S. Sass di lec, N. Guerdenazzagebirg mit Sass da Tschampätsch u. der steile Sass Songer, zwischen beiden kleines Hochthal mit *Colfuschg* (s. u.). Von St. Cassian trennt ein vielfach durchschnittenes Bergland mit ausgedehnten Alpwiesen.

Touren und Uebergänge.

1) Ueber **Wengen** u. **Armentara** nach **St. Cassian**, sehr lohnend. Von *Preromang* (S. 199) an der O.-Thalseite steil empor u. über Kompeid, wo Weg von St. Vigil herüberkommt, einw. zur Berggemeinde *Wengen* (Whs.), ca. 1½ St. von Preromang, dessen zahlreiche Häuser an der nördl. Thalseite zerstreut liegen [hieher auch steil von Pederova herauf]. Einw. zum Badl Rumäschlung, dann über den Graben u. jenseits durch Wald empor zur **Alpe Armentara**. Herrlicher Ausblick, besonders von der O. ansteigenden Höhe von Armentara (1½ St. von Wengen).

Unmittelbar östl. die gewaltigen Wandabstürze der Kreuzkoflgruppe mit den Nönöres; W. Peitlerkofl u. Geislerspitzen, l. davon Guerdenazza mit Puez u. Sass Songer, S. Sella mit Boë u. Pissadu, dann die grünen Hochflächen von Prelongei, darüber Marmolada, Monte Padon, Sasso di Capello, N. Zillerthaler u. Rieserferner. Schöner Blick auf die mit Matten, Wäldern u. Häusern geschmückten Thalseiten von Gader.

Von der Höhe 20 Min. zur Wallfahrt **Heiligenkreuz** 2038 m (Whs.), gerade W. unter Hl. Kreuzkofl gelegen. Auf der Höhe S. fort, dann l. hinab nach 1½ St. **St. Cassian** (*Armentavola*) 1526 m (Whs.; auch beim Curaten allenfalls Unterkunft) mit schönen, stattlichen Häusern. Der Ort bildet mit Stern u. St. Leonhard die sog. *Abtei (Badia)*.

Thal von St. Cassian geognostisch u. paläontologisch hoch berühmt. Petrefakten u. Mineralien käuflich zu haben. — Von St. Cassian nach **Ampezzo** od. **Buchenstein** Tour 4.

Hl. Kreuzkofl 2905 m, sehr lohnend. Von der Wallfahrtskapelle steil über Schutt an den Wandfuss u. über Fels zu einer schmalen Scharte, welche auf die Hochfläche von Kl.-Fannes führt; l. unschwierig auf den mit Kreuz bezeichneten Gipfel, der auch in längerem Anstieg bequem über die Kl.-Fannes-A. erreicht werden kann (Tour 8). — Prachtvoller Ausblick über Dolomitalpen von den Sextnergipfeln bis zur Palagruppe; Tauern, Zillerthaler, Stubai, Oetzthaler, Ortler. Schöne Thalblicke.

2) Von **St. Cassian** nach **Falzarego** (*Ampezzo*) Saumweg thaleinw.; nach ½ St. über den Bach u. am l. Ufer zur *Alpe Valparola*

1727 m (Petrefakten-Fundort); l. aufw. über den *Castellopass* zum 3 St. Joch **Tra i Sassi** ca. 2200 m zwischen Lagazuoi (l.) u. Sasso di Stria (r.) [vorher r. ab nach *Andraz*, Tour 3] bequem hinab zum $\frac{1}{2}$ St. *Hospiz Falzarego*, dann Str. nach 3 St. *Cortina* (S. 190).

3) Von *St. Cassian* nach $4\frac{1}{2}$ St. **Andraz** (u. *Caprile*). Entw. wie bei 2) zum Joch Tra i Sassi, dann r. ins Thal von Andraz, od. schon vorher bei Castellojoch *rechts* u. aufw. zum Sattel im W. des Sasso di Stria, von welchem in Windungen hinab nach Castello u. *Andraz*.

Von Andraz nach *Caprile* od. westl. nach Livinalonga S. 190. — Mit Uebergang nach Andraz kann auch **Col di Lana** 2460 m verbunden werden, wobei man vom Sattel r. über die Bergwiesen Mtg. di Castello ansteigt; Näheres S. 191. — **Sett Sass** 2559 m von der Alpe Valparola lohnend.

4) Mehrere lohnende Uebergänge von **St. Cassian** nach **Buchenstein**: a) Ueber das *Castellojoch* u. Andraz od. in Verbindung mit Col di Lana nach Livinalonga, s. Tour 3 u. S. 191. — b) Hinter St. Cassian an der l. Thalseite aufw. u. im Thal des Piccol über Wiesen auf den Sattel von $2\frac{1}{2}$ —3 St. **Prelongei** 2137 m; herrliche Aussicht sowohl N. über das Gebiet von Gader, als S. auf Marmolada, Civetta, Pelmo etc. Ueber die Premojan-Wiesen hinab nach *Contrin* u. 1 St. *Laste* (fort u. fort Ausblick; besonders schön Civetta). Ins Cordevoletal hinab zum Weg, der r. von Araba herabkommt, dann auf diesem thalabw. nach $\frac{3}{4}$ St. *Livinalonga* (vgl. S. 191).

Anderer Uebergang führt über die *Stuoreswiesen* auf den Sattel zwischen Sett Sass u. Prelongei, dann hinab nach Contrin.

5) Von **Corvara** nach **Buchenstein**, $3\frac{1}{2}$ St.; Saumweg SO. thalaufw.; nach 20 Min. Wegtheilung: *Rechts* zum flachen Sattel *Campolungo* 1890 m nach Araba; von da nach Pieve S. 191. — *Links* am Graben zum *Incisajoch* ca. 1930 m; l. hinab über die Prejanwiesen (schöne Aussicht) nach Corte u. wie bei Tour 4 b) nach Pieve di Livinalonga.

6) Von **Corvara** nach **Gröden** lohnend u. bequem. Ueber den Bach, dann bei der Säge r. aufw. gegen *Kolfuschk*; schöner Blick auf Sella mit Val mezzodi, N. Sass Songer u. Tschampatsch. Ueber den welligen Wiesenhang zum 2 St. **Grödnerjoch** (*Corvara-Jöchl*) 2130 m zwischen Sella u. Puezgruppe. Prachtvoller Blick auf Langkofl. Hinab nach $\frac{3}{4}$ St. *Plan* (Whs.); von da über Christina nach $2\frac{1}{2}$ St. *St. Ulrich* in Gröden; vgl. S. 153.

7) Von **Corvara** ins **Fassathal**, sehr lohnend. Wie bei 6) zum Grödnerjoch, dann *links* in der Höhe fort (Weg nach Gröden r. lassend) zum **Sellajoch** 2230 m (herrliche Aussicht auf Gröden, Langkofl, Geislerspitzen) hinab nach *Campidello* od. Canazei, wie auf S. 154 angegeben, 5—6 St.

Durch *Val mezzodi* grossartiger Uebergang zwischen Boë u. Pissadu ins Val Lasties u. nach Canazei 6 St.; vgl. S. 146. — Vom Kolfuschk steil unter Sass Songer zum *Tschampeisee*, dann entw. hinab ins **Langethal** u. nach Wolkenstein

od. über das *Geisried* ins **Tschislerthal**, interessante, aber beschwerliche Uebergänge nach Gröden; vgl. S. 152.

8) Aus dem Gaderthal über *St. Anton* u. das **Joch Limo** nach *Gross-Fannes* (u. zur Ampezzaner-Str.); für gute Geher lohnend. Wie bei Tour 1) von *Preromang* nach *Wengen* 1497 m, dann thaleinw. über *Spessa* in den obersten Thalgrund. Durch Krummholz u. über eine Schutthalde steil zum 4 St. *Joch St. Anton* zwischen der Eisengabler-Sellaspitze u. *Nönöres*. Bequem hinab zur **Alpe Klein-Fannes** 2029 m (Heulager), wo l. Steig von *Pederu* aus dem *Rauhthal* heraufkommt, R. 204. Von der unteren Hütte in $\frac{1}{2}$ St. zum **Joch Limo**, auf welchem der *Limo-See* 2156 m. Grossartige Felsgipfel ringsum. Ueber Rasen zur *Gross-Fannes-Alpe* 2103 m; hier *links* hinab [r. über *Col de Lotschia* nach *St. Cassian* Tour 9] u. ober dem l., dann r. Bachufer unter den gewaltigen Abstürzen der *Punta di Col Becchei* im *Gross-Fannes-Thal* hinab. R. *Vallon bianco*, dann Mündung des *Travernanzes-Thals* bei der „Hohen Brücke“ $1\frac{1}{2}$ St. Von da zur Ampezzaner-Str. S. 187.

Vallon bianco 2689 m von Gr.-Fannes aus, beschwerlich. — **Hl. Kreuzkofl** 2905 m (nur m. F.). Von der *Alpe W.* über eine steile Terrasse auf die merkwürdige, von zahlreichen Gräben durchschnittene Hochfläche von *Kl.-Fannes*. Interessanter Blick auf halbkreisförmige Felsumrahmung. Zum flachen Sattel S. des Gipfels, dann r. über den Rücken. Abstieg nach *Hl. Kreuz* steil. — Aussicht vgl. S. 200. — **Nönöres** 2965 m ebenfalls von *Kl.-Fannes*, zuletzt steil über Schutt u. Fels. — **Rosshauptkofl** ca. 3000 m wird ebenfalls von *Kl.-Fannes* erstiegen.

9) Von *St. Cassian* über **Col de Lotschia** zur Ampezzaner-Str. Gegen *Valparola* einw. (S. 200) u. nach $\frac{1}{2}$ St. *links* im Thaleinschnitt empor; r. mündet das wilde Felsthal *Lagazuoi*. Zwischen wilden Felsen zum Sattel *Col di Lotschia* (2 St. von *St. Cassian*). Auf der Hochfläche fort; l. *Contrinthal*, r. die *Campestrinspitzen* mit wilden Trümmerhalden. 1 St. *Gross-Fannes-Alpe* 2103 m; von da durch *Gross-Fannes-Thal* zur Ampezzaner-Str., Tour 8).

Contrinspitze (*Conturines-Spitze*) 3073 m u. **Laverella** 3030 m, beide aus dem wilden *Contrinthal*, schwierig.

10) Aus dem *Gaderthal* nach **St. Vigil**. a) Von *Picolein* (S. 199) l. in Windungen aufw. zum *Jöchl* 1585 m. Schöne Aussicht auf *Dolomite* von *Abtei*, *Geislerspitzen*, *Peitlerkofl* u. *Marmolada*; N. *Kronplatz*, *Hochalpenkamm*. Steil hinab, an *Einzelnhöfen* vorbei nach $1\frac{3}{4}$ St. *St. Vigil*. — b) Von *Wengen* (S. 200) N. über den Hang zur *Einsattelung* u. oben entw. gleich r. steil hinab od. l. unter der Höhe *Bus dal Lèga* fort gegen das *Jöchl*, dann r. abw

37. St. Vigil und das Rauhthal.

Täglich Stellwagenverbindung von Bruneck nach *St. Vigil* in 4 St. Umgebung von **St. Vigil** u. **Rauhthal** gehören zu dem Schönsten in den Dolomitalpen. Uebergänge zur Ampezzaner-Str. für Geübte ohne Schwierigkeit u. sehr lohnend. — Statt Fahrstr. die Tour auf den Kronplatz mit Abstieg nach *St. Vigil* sehr zu empfehlen.

Führer auf S. 197 aufgeführt.

Wie bei S. 198 von Stat. *St. Lorenzen* über *Palfrad* im Gaderthal einw. nach $3\frac{1}{2}$ St. *Zwischenwasser*. Ausserhalb des Ortes hinab zum Vigilbach u. *links* einw. [Str. ins Gaderthal zweigt r. ab]; l. hoch oben auf Bergterrasse der Wälschenböden Asch u. Pfarre *St. Maria*. Ueber breitem Schuttkegel über Monthal aufw. nach

1 St. **St. Vigil** 1183 m (Mutschlechner zum Stern), ladinisch *Plang da Marò*, schön gelegener Ort auf Terrasse ober dem Vigilbach, Sitz des Bezirksgerichtes; AVS. In der Nähe unten am Bach *Bad Cortina*. — Grossartige Umgebung; N. Kronplatz, r. davon Peresspitze, SO. Rauhthal geöffnet, vom Powatsch, Sennesspitze, Eisengabel u. Nönöres überragt, S. der bewaldete Höhenzug, welcher Rauhthal vom Gader- u. Wengenthal scheidet.

Touren von St. Vigil.

1) **Kronplatz** (*Spitzhörnl*) 2269 m, 3 St., sehr lohnend. (Unter dem Gipfel Unterkunftshaus von Mutschlechner; Reitthiere zu haben). Ueber die N. von *St. Vigil* ansteigenden Bergterrassen an Einzelnhöfen vorbei, dann r. im Graben zur *Furkel* ca. 1800 m; *links* im Wald u. über Wiesen empor zum Gipfel.

Aussicht sehr bedeutend. Fast alle Hauptgipfel der Dolomitalpen. Sextenergipfel mit Dreischuster, Cristallo, Drei Zinnen, Croda rossa, Sorapiss, Antelao, Tofana, Pragser Dolomite mit Seekofl, Heiligkreuzkofl-Gruppe, Civetta, Marmolada, Sella, Geislerspitzen u. Peitlerkofl. Centralalpen vom Grossglockner bis zum Ortler, Adamello. Reizende Thalblicke (Puster- u. Taufererthal, Gaderthal). — Abstiege nach Bruneck von der *Furkel* über Geiselberg od. über Scharthl S. 97.

2) **Jöchl** 1585 m (Uebergang nach *Picolein*). Durch Wald Karrenweg steil aufw. Oben schöne Aussicht über Berge des Rauhthals, Kronplatz, Abtei, Peitlerkofl, Marmolada.

Nach *Picolein* $\frac{1}{2}$ St. scharf r., dann steil in Windungen hinab neben dem tief eingerissenen Graben.

3) **Peresspitze** 2504 m, $4\frac{1}{2}$ –5 St. Ueber den breiten Schuttkegel O. ins enge *Vallon di Fossa dura*; unter den Steilabstürzen der Peresspitze zum *Kreuzjoch* (Summa munt) 2254 m [Uebergang nach *Prags*, Tour 10]. Nördl. über den steilen Rasenhang, dann oben W. über den Grat, der N. in hohen Wänden abstürzt. Aussicht noch ausgedehnter als vom Kronplatz. Vgl. S. 179, 180.

4) **Hochalpe** 2563 m, 6 St.; höchster Gipfel der sog. *Olangerköpfe*. Wie bei 3) zum *Kreuzjoch*; O. gegen die Hütte der *Hochalpe*, dann ohne r. abzusteigen, l. über die breiten Rasen-

hänge gegen den Grat u. östl. auf die höchste Kuppe des langen Rückens.

Vorzügliche Aussicht; sehr schön Rieser, Zillerthaler u. Pusterthal. Dolomit-alpen in weiter Ausdehnung. — Abstieg nach Inner-Prags S. 180.

5) **Rauhthal**, nicht zu versäumen. Sehr bequem, fast eben bis zum Thalschluss, 3 St. Ausserhalb St. Vigil über mächtigen Schuttkegel, der dem l. herabkommenden Vallon Fossa dura vorgelagert ist; r. Bad Cortina. Durch den Bannwald Bruscia zum $\frac{3}{4}$ St. Kreidensee, im Herbst meist eingetrocknet; in der Nähe die 7 Quellen. Vigilbach fliesst nun unterirdisch. Beiderseits grossartige Bergformen mit merkwürdiger Felsschichtung an der N.-Thalseite; r. an der Paresspitze der „Kapuziner.“ — 2 St. *Tamers-Alpe* 1454 m mit Jagdhütte; von da noch $\frac{3}{4}$ St. bis zum Thalschluss, wo kleine Wiesenfläche *Pederù*. Schöner Blick auf Umgebung. S. Eisengabel, daneben Einschnitt des Vallon di Rudo, welcher gegen Klein-Fannes emporzieht. N. Wandabstürze der Sennesspitze u. des Tamerskofl. [Touren zu Fannes-Alpe u. Uebergänge nach Ampezzo s. u.].

6) **Fannesalpe**, sehr lohnend. Durch das Rauhthal bis *Pederù* $\frac{2}{4}$ St. Beim Wegzeiger *rechts* (südl.) im *Vallon di Rudo* über Schutt u. Fels bequem aufw. 1 St. *See Piccodel* 1817 m in ansehnlichem Gebirgskessel. Ueber einen Thalriegel W. empor zur $\frac{3}{4}$ St. *Klein-Fannes-Alpe* 2029 m, deren Weidegründe eine merkwürdige, von Hl. Kreuzkofl, Nönöres, Eisengabel u. Laverella kreisförmig umschlossene Hochebene umfassen.

Anderer Weg zur Alpe Klein-Fannes: Von St. Vigil über *Bus dal Lèga* nach Wengen u. über Spessa u. Joch *St. Antoni* S. 202. — Vom See Piccodel O. beschwerlich über **Forcella dal Lè** nach *Antruvilles*; hinab zum Boite u. zur Ampezzaner-Str. bei Peutelstein. — **Hl. Kreuzkofl** 2905 m u. Uebergang nach *Heiligenkreuz*, dann **Nönöres** 2965 m S. 202. — Von Kl.-Fannes S. über Joch Limo nach *Gr.-Fannes* Tour 7).

7) Ueber *Fannes-Alpe* nach **Ampezzo**; 8—9 St., grossartige Tour. Bis Klein-Fannes wie bei 6); nun O. zum **Joch Limo**, auf welchem der *Limo-See* 2156 m; schöner Blick auf die wilden Felsgipfel zwischen Fannesthal u. Travernanzes mit Vallon bianco u. den Campestrinspitzen; Rückblick auf Theile der Kreuzkofl-gruppe. Ueber Weiden abw. zur *Alpe Gross-Fannes*, dann *links* [r. über *Col di Lotschia* nach St. Cassian S. 202]. An der l. Thalseite unter den Abstürzen der Punta di Col Bechei hinab. Bei dem kleinen, oft ausgetrockneten Fannes-See ans l. Ufer. Wilde Scenerie, Bergsturz u. Wasserfall; r. Vallon bianco. Unterhalb Vereinigung von Travernanzes mit dem Ampezzaner-Fannes über die Hohe Brücke, dann entw. N. um den Col Rosa herum, od. O. über Joch Posporcora zur Ampezzaner-Str.

Von Gross-Fannes bei Ponte alto r. durch *Val Travernanxes* zur 2 St. Alpe von Travernanzes unter den grossartigen Abstürzen der Tofana S. zum *Col dei Bos*, dann hinab auf der Str. nach Falzarego. Vgl. S. 187.

8) Ueber *Fedara vedla* zur Ampezzaner-Str. (6 St. bis zur Strassenwendung bei Peutelstein); sehr lohnende Tour. Von Pederù am Schlusse des Rauhthals (S. 204) guter Saumweg in Windungen l. vom Col di Ru aufw. u. oben *rechts* fort zu den schön gelegenen Hütten der $1\frac{1}{2}$ St. *Alpe Fedara vedla* (Rudo di sotto) 1980 m. Ueber die Hochfläche O. fort; herrlicher Blick auf Croda rossa u. den Felsgrat bis zum Seekofl. R. in Windungen zur Hütte Campo croce im Thal des Boite [l. kommt Val Salata vom Sennes herab], dann von der Hütte von La Stuva 1724 m am l. Ufer des Boite abw. Grossartiger Blick r. in den Thalkessel von Pian di Luova, auf Tofana, Vallon bianco; S. Ampezzaner Berge. — Nach 2 St. erreicht man Ampezzaner-Str. bei der grossen Krümmung ober Peutelstein. Von da nach $1\frac{3}{4}$ St. Ampezzo od. 2 St. Schluderbach S. 169.

9) **Seekofl** (*Croda del Beco* od. *Sass la Porta*) 2808 m, 7—8 St., sehr lohnend (Heulager in der Sennes-Alpe). Wie bei 8) von Pederù auf dem Weg nach Fedara vedla ca. 40 Min. bergan, dann *links* über den Hang u. die wellige Hochfläche zu den zahlreichen Hütten der Sennes-A. (Rudo di sora) 2137 m ($1\frac{1}{2}$ St. von Pederù). Vorzüglicher Blick auf die ausgedehnten Weidegründe der Fosses- u. Sennes-A., Seekofl, Hohe Gaisl, Tofana, Cristallo. Zuerst N., dann NO. über die Alpweiden zur Einsattelung *Sora al Forn* O. am Seekofl, dann über die Schneide steil zum höchsten Punkt des Gipfelgrates, der N. senkrecht zum Pragser See, S. mit schräger Platte gegen Sennes-A. abfällt.

Aussicht grossartig. Gesamte Dolomitwelt von Sexten bis Gröden, Cadorische Alpen, Gipfel von Agordo. Adamello, Ortler, Oetzthaler u. Stubai. Sehr schön Zillerthaler u. Rieser. N. gewaltige Wände; in der Tiefe Pragser-See. — Abstiege: a) Von Sora al Forn od. der *Forcella di Cocadain* steil N. durch den Ofen hinab; unten entw. l. zum Pragser-See od. r. über die Ross-A. nach Alt-Prags S. 177. — b) Unter dem Südgehänge des Seekofl W. zum Sattel, dann durch die Senneser-Rinne u. das Seitenthal zum Pragser-See. — c) Zurück zur Sennes-Alpe, dann durch *Val Salata* zur Hütte von La Stuva am Weg zur Ampezzaner-Str. — d) Lohnend von Sora al Forn S. in der Höhe über die Fosses-Alpe, an zwei kleinen Seen vorbei u. ober dem Boitethal zur Alpe la Rosa u. l. über Gotteres zum Gemärk an der Ampezzaner-Str. S. 177.

10) Nach **Prags**. Im Fossa dura-Thal bergan zum *Kreuzjoch* u. über die Hochalpe ins Grünwald-Thal; $4\frac{1}{2}$ St. **Pragser See**. Näheres S. 177.

38. Von Ampezzo über Caprile nach Agordo und Belluno.

Von Ampezzo vier Wege nach Caprile; der kürzeste über *Monte Giau*; Näheres S. 192. Die Fortsetzung der Route nach Agordo führt dem Cordevole entlang, der von Buchenstein herabkommt. Das **Cordevolethal** reich an grossartigen Landschaftsbildern; Glanzpunkte der *See von Alleghe*, dann besonders **Agordo**, vielleicht der schönste Punkt in den gesamten Dolomitalpen. Interessant

ausserdem die schluchtartige Enge des Cordevolethals unterhalb Agordo (*Canale d'Agordo*), an dessen südl. Ende die Str. nach Belluno den Cordevole verlässt u. O. über schönes Mittelgebirg zieht. Cordevolethal wurde schon häufig von Ueberschwemmungen schwer heimgesucht (zuletzt i. J. 1882).

Entfernungen: Von Ampezzo nach Caprile 6 St., nach Agordo 5 St., nach Belluno 6 St., im Ganzen 17—18 St. Zwischen Agordo u. Belluno täglich Postverbindung in 4 St. — Aus dem Cordevolethale zahlreiche, fast durchweg lohnende Uebergänge in die benachbarten Thäler. Für Val di Zoldo Durampass, für Primör Passo di Valles u. Ceredapass am meisten begangen u. bequem.

Führer. Wegweiser für Tour nach Caprile genügt; von da Fahrstrasse bis Belluno. Für Bergtouren u. Uebergänge im Gebiete von Agordo Führer bei der Sekt. Agordo des CAI. zu erfragen. Ausserdem auch Führer in Caprile.

Von Cortina nach **Caprile** auf einem der S. 191 u. 192 angegebenen Wege, wobei *Colle* besucht werden soll. [Touren von Caprile S. 193]. — Von Caprile Fahrweg am l. Ufer des Cordevole in $\frac{1}{2}$ St. zum *Alleghe-See* 981 m. Jenseits am r. Ufer des Cordevole Dorf *Calloneghe*. Vom W.-Ufer schönster Anblick des Sees, der von Civetta grossartig überragt wird. [Ausserhalb Caprile ans l. Ufer des Cordevole u. an das W.-Ufer des Alleghe-Sees; an diesem fort bis zum S.-Ende, $1\frac{1}{2}$ St. von Caprile, wo man wieder auf die Fahrstr. gelangt]. — Am O.-Ufer Dorf *Alleghe* 986 m (Whs.) in schöner Lage, $1\frac{1}{4}$ St. von Caprile. O. steigt Val Lander zum Coldaipass an. Unmittelbar südl. die gewaltigen Mauern der Civetta.

Der See von Alleghe entstand 1772 durch gewaltige Bergstürze, die W. vom Monte Forca herabkamen u. mehrere Dörfer zerstörten. Die mächtige Trümmerhalde am S.-Ende des Sees jetzt noch sichtbar. Länge des Sees $2\frac{1}{2}$ km, breiteste Stelle bei Alleghe gegen 700 m. Kähne in Alleghe zu haben. — Von Alleghe zum **Pass Coldai** u. ins *Val di Zoldo* sehr lohnend; Näheres R. 39. Aus dem Val Lander über **Forc. d'Alleghe** ins *Val Fiorentina* u. Besteigung des **Monte Fernazza** S. 193.

Am S.-Ende des Sees ans l. Ufer des Cordevole u. über den gewaltigen, vom Monte Forca herabgekommenen Bergsturz (il Masare) abw. Thal düster u. eng; r. oben St. Thomaso, l. in langem Zuge die steile Vorkette des Civettastockes mit Mte. Pelsa.

$1\frac{3}{4}$ St. **Cencenighe** 775 m (Whs. Viandante), originell liegender Ort, bei welchem r. *Val Canale* mit dem Biois mündet.

[Aus dem **Val Canale** lohnende Uebergänge nach *Paneveggio*, *Primör* u. *St. Pellegrino*. Von Cencenighe 1 St. nach dem ansehnlichen Dorf *Forno di Canale* 976 m (Whs.), wo S. Val delle Comelle zur Palagruppe ansteigt. [Ueber den *Rosettpass* nach *St. Martino* R. 40]. Ans l. Ufer des Biois; Thal erweitert sich. An der N.-Thalseite bis weit hinauf Ortschaften. — $1\frac{1}{2}$ St. **Falcade** 1307 m (Whs.). Von hier a) W. durch *Val di Valles* zum **Passo di Valles** 2037 m, dann hinab ins oberste Val Travignolo u. empor zum Rollepäss u. nach *Primör*, od. hinaus nach Predazzo in Fassa, R. 40. — b) NW. über *St. Pellegrino* nach Moëna in Fassa S. 144. — c) Beschwerlich N. durch Val fredda zur *Forca Rossa* u. ins Val Franzedaz S. 144 u. 196].

Bei Faë ans l. Ufer des Cordevole, dann über Schuttkegel in wilder Thalenge abw. Unterhalb *Listolade*, wo l. das wilde Val di Comparsa mündet, erweitert sich das Thal mehr u. mehr. Bei St. Cipriano öffnet sich W. *Val di San Lucano* (R. 40), an

der Ausmündung Ort *Taibon*. Ueber den wilden Bergsturz des Monte Framont u. an Toccol u. Pare vorbei nach

2 $\frac{1}{4}$ St. **Agordo** 611 m (Albergo alle Miniere), ansehnlicher Ort mit schönem Hauptplatze, an welchem die doppelthürmige Kirche u. der Palazzo des Grafen Manzoni. Gut eingerichtetes Lesezimmer der Sektion des CAI., bei welcher auch Führer zu erfragen sind. Agordo ist vorzügliches Standquartier für Ausflüge, die Schönheit der Lage des Ortes wird kaum von einem andern Punkte in den Dolomitalpen übertroffen. Ringsum formenreiches, von zahlreichen Thälern durchschnittenen Mittelgebirg, bis weit hinauf mit Ortschaften besetzt, darüber gewaltige Wände u. mannigfach geformte Felsgipfel. Reiche Vegetation (Reben, edle Kastanien, edle Obstsorten, Mais); hochalpine Pflanzen werden durch Bergbrüche in die Thalniederung gebracht. — $\frac{1}{2}$ St. südl. von Agordo Kupferwerk; im Val Mis Quecksilbergrube.

Zur Orientirung: N. Monte Alto di Pelsa u. Framont, durch Val di Comparsa getrennt; NO. schönes Mittelgebirg, darüber Scheidekamm gegen Val di Zoldo mit Monte St. Sebastiano u. Moscosin; O. das Prampergebirg mit Monte Vescovà; S. Monte Schiara u. Monte Pizzon di sopra. Prachtvoller Gebirgskranz im W. mit dem schönen Mittelgebirg von Voltago, Frassene u. Rivamonte, von Monte Agner u. Croda grande grossartig überragt. Ueber dem Einschnitt des Val di S. Lucano die gewaltigen Wandabstürze der Pale di S. Lucano.

Touren von Agordo: 1) Spaziergänge zur Cordevolebrücke $\frac{1}{4}$ St. S. von Agordo. Nach $\frac{1}{2}$ St. *Taibon*; am r. Ufer über Brugnago zurück. — *St. Michel di Valle* $\frac{3}{4}$ St. östl. — Vom Mittelgebirg NO. von Agordo herrlicher Blick auf Croda grande, Monte Agner, darüber Cimon della Palla. — 2) Bei Brugnago über den Cordevole, dann l. Fahrweg über den Berghang nach *Voltago*; dann bequem aufw. nach 2 St. **Frassene** 1100 m, schön gelegener Ort; prächtiges, von gewaltigen Gipfeln umgebenes Hochthal, von welchem schöner Rückblick auf Thalkessel von Agordo u. die Berge gegen Val di Zoldo.

Fortsetzung des Weges bis $\frac{3}{4}$ St. **Aorinapass** 1318 m sehr zu empfehlen, auch wenn man nicht nach Primör will. Prachtvoller Blick auf Val del Mis, Monte Pizzon di sopra, Il Piz, Sasso di Mur u. Croda grande. — Ueber Gosaldo ins *Cismonethal* R. 40.

8) **Val di St. Lucano**, lohnend u. bequem. Von $\frac{1}{2}$ St. *Taibon* (s. o.) am l. Ufer an St. Lucano vorüber, unter den gewaltigen Abstürzen der Pale di St. Lucano einw. bis *Col* (2 $\frac{1}{2}$ St. von Agordo), wo Thal gabelt. Gegen S. schneidet *Val d'Angoraz* in die gewaltigen Felslandschaften der Palagruppe ein, W. zieht *Val Rejane* zum Scheiderücken gegen Val delle Comelle an.

Schöne Rundtour: Aus dem Val di S. Lucano durch Val di Rejane zum *Gesurettapass*, gegen Val delle Comelle; abw. nach *Gares* u. über Forno di Canale auf die Str. bei Cencenighe (vgl. R. 40).

4) **Steinwälder im Val Pegolera**, hochinteressant, jedoch schwer zugänglich. Man verlässt unterhalb der Miniera die nach Belluno führende Str. u. steigt durch Val Carbonera S. am Monte mezzo

steil an. Oben an einer Hütte vorbei zu einer begrasten Scharte ca. 1300 m. Unweit der Schäferhütte erschliesst sich plötzlich Blick in das wilde Val Pegolera mit seinen aus zahlreichen Felskegeln u. bizarr geformten Nadeln gebildeten Steinwald. [Rückweg durch Val Pegolera nicht rathsam, da Steig durch Abrutschungen zerstört].

5) **Monte Alto di Pelsa** 2420 m; lohnend, 5 St. Bei Listodale (an der Str. nach Caprile S. 207) im wilden Val di Comparsa aufw. zur Alpe Comparsa, dann W. über Rasen u. Fels auf den Gipfel.

Aussicht durch vorzüglichen Ueberblick der Agordinischen Alpen ausgezeichnet. O. der lange Felskamm, welcher von Monte Framont über Monte Mojazza zur Civetta zieht, SO. Gipfel von Zoldo u. Prampergebirg, S. Monte Schiarra, Pizzon di Sopra, SW. die gewaltige Palagruppe nebst den Gebirgen, welche Val di St. Lucano u. das Thal des Biois umstehen. Marmolada u. Sasso Vernale. Schöner Blick auf Thalkessel von Agordo, dann auf See von Alleghe, darüber N. Nuvolau u. Tofana. — Abstieg nach Cencenighe steil. Wanderung durch das N. gegen Civetta ansteigende grossartige Hochthal beschwerlich.

6) **Monte Schiarra** 2550 m, höchster Gipfel zwischen Cordevole u. Piave, vorzüglicher Aussichtspunkt (erste Ersteigung durch Gottfr. Merzbacher). Auf der nach Belluno führenden Str. an der Miniera vorbei bis zur Casa Pilonte; l. ins *Val di Vescova*, anfänglich sehr steil, dann angenehm durch Wald zur Hütte *Pian di Gatti* 1270 m ($2\frac{1}{2}$ St. von der Str.). Zur 2 St. *Forcella di Narvile* 1950 m u. gegen die Scharte zwischen Monte Schiarra u. Monte Pelf, zuletzt über den zerrissenen Grat auf den Gipfel (3 St.)

Aussicht. Dolomitalpen im N. u. W. grossartig. Rosengarten, Langkofl, Croda rossa, Tofana, Cristallo, Sextenergipfel, Marmarole, Sorapiss, Pelmo, Civetta u. Antelao. Marmolada. Cadornische Alpen mit zahlreichen Gipfeln, W. Primörgruppe u. Cima d'Asta. Herrlicher Blick gegen S. auf Piavegebiet, Belluno, Adria. Durch Lücken Zillerthaler, Brenta, Adamello u. Ortler. — Abstieg über *Joch Grisol* ins Val di Rossi u. Val Grisol nach Solfranco im *Val di Zoldo* R. 39.

7) **Monte Agnèro (Agnèr)** 2994 m, schwierig; für geübte Bergsteiger interessant (erste Ersteigung durch Cesare Tomé). Von Voltago (S. 207) steil zur $2\frac{3}{4}$ St. *Malga Agnèro* (Heulager); S. über Graslehnen an den Fuss der Wände u. über Fels zur Forcella di Pizzon, welche Monte Agnèro den von dem von S. aufragenden Monte Lastei trennt. Ueberraschender Blick ins Val d'Angoraz u. auf das Hochplateau der Palagruppe. Schwierig über Fels u. loses Geröll zur NW.-Seite des Bergmassives u. r. über den Felsgrat auf den Gipfel.

Aussicht grossartig, sämtliche Hauptgruppen der Dolomitalpen umfassend; Blick auf Palagruppe mit Hochplateau interessant. Schöner Blick auf Agordo, Zillerthaler, Tauern, Ortler, Adamello.

8) **Croda grande** 2872 m, beschwerlich (erste Ersteigung durch Euringer). Nach Frassene (Tour 2); W. in das Seitenthal u. aus diesem l. über den Rücken zum *Passo della Luna* 1700 m. Schöne Aussicht gegen Agordo, Val Mis u. auf den mächtigen Felszug des Monte Agnèro. Zur Alpe Cavallera (Unterkunft in Heuhütten)

über den Felskamm, den man S. vom Sasso di Campo betritt, auf das Hochplateau. Ueber dieses, eine Felsschlucht querend, dann Schneefelder u. Fels auf den Gipfel.

Aussicht der von Monte Agnero ähnlich, S. bis zur lombardischen Ebene reichend.

9) Von übrigen Bergtouren in der Umgebung von Agordo im Ganzen trotz der grossen Auswahl lohnender Gipfel noch wenig bekannt. — **Cima di Pape** 2511 m; Anstieg von Faë od. Cencenighe (S. 206). Grossartiger Blick ins Val delle Comelle. — **Pale di S. Lucano** ca. 2600 m, herrliches Bergmassiv, touristisch noch wenig bekannt. — **Monte Pizzon di sopra** ca. 2400 m, schwierig. Anstieg aus dem Val Imperina. Aussicht grossartig, gegen S. von besonderer Schönheit. — Guten Ueberblick bieten *Monte Framont* u. *Corno di Valle*. — Das formenreiche *Prampergebirg* noch wenig bekannt.

10) Ueber den **Ceredapass** nach **Primör** 7—8 St., bequem, sehr lohnend. Am Mittelgebirge über *Voltago* nach 2 St. *Frassene* 1100 m, wie in Tour 2). S. durch Wald im Thaleinschnitt aufw. zum **Aorinapass** 1318 m zwischen Monte Luna (r.) u. Monte Gardellon (l.). In der Höhe fort [der Weg l. ab führt hinab ins *Val Mis*] zum $1\frac{1}{2}$ St. Pfarrdorf *Gosaldo*, wo herrlicher Blick S. auf JI Piz, O. Pizzon di sopra, NW. Croda grande. Mehrere Seitenbäche des Mis überschreitend r. über den Rücken (jenseits des Mis Sagron; in der Tiefe Quecksilbermine). Ueber den Mis (Grenze gegen Tirol) u. steil empor zum 2 St. **Ceredapass** 1357 m, unter welchem Osteria. Prächtiger Blick S. auf Sasso di Mur. Im Abstieg entfaltet sich Blick auf die grossartige Umrahmung von *Val di Canale* u. *Val Pravitale*, welche N. zwischen dem Felszuge der Croda grande, dann Sass Maor u. Cima Cimedò zum Hauptmassiv der Palagruppe ansteigen. Im Vorblick herrliche Aussicht über Primör. In Serpentina steil hinab; r. auf Bergvorsprung *Castel Pietra* [r. ab Fussweg unter der Burg hinab in den Thalgrund]. Von $1\frac{1}{2}$ St. *Tonadigo* eben zur Brücke über den Cismone u. nach $\frac{1}{4}$ St. **Primör** 715 m (R. 40).

11) Schöne Rundtour von Agordo über den Ceredapass nach Primör, dann zum *Rollepass* u. über *Passo di Vallesnach Cencenighe*, vgl. obige Tour u. R. 40. — Weniger lohnend als über Frassene der Weg von der Miniera durch *Val Imperina* über Tiser ins Val Mis; bei der Zinnoberfabrik an die S.-Thalseite nach *Sagron* u. zum Ceredapass. — **Sasso di Mur** ca. 2600 m, sehr schwierig. Von Sagron zum Passo dell'Intajada e Cunodon 2190 m im O. von Piz di Sagron. Hinab zum Pra della Regina, dann zur Scharte neben der Finestra, ein merkwürdiger Felsdurchbruch, zuletzt sehr schwieriger Kamin an der SO.-Seite u. über Bänder.

12) Folgende Uebergänge nach **Primör** beschwerlich, jedoch grossartig; starke Tagesmärsche (Näheres R. 40). a) Von Cencenighe nach *Forno di Canale*; S. nach Gares, dann beschwerlich im Val delle Comelle auf das Hochplateau der Palagruppe n. über *Passo delle Comelle* zum **Rosetta-Pass**, dann steil hinab nach *S. Martino*. — b) Von Agordo durch *Val Lucano* zur *Forc. Gesuretta* (Tour 3) u. auf dem vorigen Anstieg zum Rosetta-Pass. — c) Aus dem Val Lucano ins grossartige *Val d'Angorax*; beschwerlich über **Passo di Canale** (*Forc. d'Angorax*) ins *Val di Canale* u. in diesem abw. nach Primör. — d) Vom Passo delle Comelle (s. o.) über das Hochplateau entw. zum **Passo di Pravitale** u. im Val di Pravitale hinab ins Val di Canale, od. zum **Passo di Ball** u. hinunter nach S. Martino.

13) Ins **Val di Zoldo**. a) Ueber den **Durampass** 6 St., nur m. F., anstrengend, jedoch lohnend (R. 39). — b) Von *St. Michele*

di Valle (Tour 1) beschwerlich über den *Moscasin-Pass* am Monte Moscosin vorüber ins *Val Pramper* u. nach *Forno di Zoldo*, wenig bekannter, aber lohnender Uebergang (schöne Blicke auf Pramper-Gebirg).

Von **Agordo** nach **Belluno**. Poststr. führt abw. zum Cordevole, der auf hoher Brücke (Ponte alto) übersetzt wird; schöne Cascaden. Am r. Ufer zur *Miniera* (Kupferschmelze), wo r. Val Imperina mündet. Man betritt die Schlucht des **Canale d'Agordo**, eine grossartige, gegen 2 St. lange, von wilden Felswänden eingeschlossene Enge. Die schön gebaute Str. übersetzt mehrmals den Cordevole u. führt zuletzt von 1½ St. La Muda am l. Ufer im einsamen Thale abw., in welchem nur ein paar ärmliche Häuser. R. die Thalschluchten von Val Pegolera (S. 207) u. Val Mugco, l. Val del Vescova (S. 208).

Beim 1 St. Whs. *La Stanga* 410 m O. die Schlucht des *Val di Pietro*, in welchem malerischer, jedoch schwer zugänglicher Wasserfall. Bei 1 St. *Peron* endigt die Schlucht plötzlich, l. Hügelland am Fusse des Monte Selva, r. ein gewaltiger, vom Monte Vedana abgegangener Bergbruch (od. alte Moräne?), der den *Cordevole* sowohl als den weiter W. aus dem Gebirge tretenden *Mis* zum Ausbiegen zwingt, die Stadt „Cornia“ soll hier verschüttet worden sein. Bei ½ St. *Mas* (Einkehr) verlässt die Str. den Cordevole; über angebautes Hügelland an Casone vorbei nach 2 St. **Belluno** 385 m, S. 177.

39. Von Ampezzo durch Val di Zoldo nach Agordo und Longarone.

Val di Zoldo, zwischen Boite u. Cordevole in grossartige Dolomitlandschaft eingeschnitten, mündet bei Longarone zum Piavethal. Länge vom obersten Orte Pecol bis zur Mündung ca. 25 km. Der untere Theil des Thales, welches vom Torrente Maë durchflossen wird, eng u. schluchtartig; mehrere Seitenthäler münden zum Hauptthal, welche ebenso viele Uebergänge zu den benachbarten Gebieten, dem Cordevolethal u. zur Poststrasse zwischen St. Vito u. Longarone vermitteln. Hauptort des Thales *Forno di Zoldo*, wo beste Unterkunft.

Val di Zoldo ist durch Reichthum an landschaftlichen Schönheiten, mit herrlichen Bergformen, dann schönem Menschengeschlag ausgezeichnet. Das oberste Thalgebiet wird von den Massen des Pelmo u. der Civetta eingeschlossen; die übrigen Gebirgszüge zu beiden Seiten des Thales im Ganzen touristisch noch wenig bekannt. Bequemer u. lohnender Zugang von Cortina über den *Ambrixxola-Pass*; von Agordo mehrere beschwerliche Pässe, unter diesen *Durampass* am meisten begangen. Von St. Vito u. Vodo ist das Val di Zoldo auf unschwierigen, durchweg lohnenden Wegen zu erreichen.

A. Von Cortina ins *Val di Zoldo* 7—8 St., sehr lohnend. Wie auf S. 183 zum Bad Campo di sotto, dann auf Ziehweg durch

Wald ins Val Ambrizzola u. zur unteren u. oberen Federa-A. [Mit kleinem Umweg *Lago da Lago* 2042m zu besuchen, über welchen Croda da Lago grossartig aufgebaut; Echo]. Saumweg zum **Ambrizzola-Pass** (*Forcella da Lago*) ca. 2300m. Grossartiger Blick auf den nahen Pelmo u. die Civetta, Rückblick auf Antelao; in der Tiefe Val Fiorentina; östl. vom Pass Becco di Mezzodi, N. Croda da Lago. — In der Höhe ober dem Val Fiorentina fort [der Steig r. ab führt hinab in den Thalgrund, S. 192]. Zur Durona- u. Fiorentina-A.; von dieser S. zur **Forc. di Staulanza** 1809m, breite Einsattelung zwischen Monte Crot u. dem hier gewaltig aufgebauten Pelmo, jenseits Monte Coldai u. die Mauern der Civetta, im S. Dolomitgipfel des Val di Zoldo (Monte St. Sebastiano, Prampergebirg). Von der schön gelegenen *Alpe Staulanza* in das Thälchen Pallafavera. Bei Pecol, das r. bleibt, betritt man den obersten Thalgrund des Val di Zoldo. Ueber *Mareson* nach *Forno di Zoldo* s. u.

B. Von **Caprile** ins *Val di Zoldo*, bequem (6—7 St. nach Forno di Zoldo). Wie auf S. 192 über Colle di S. Lucia nach Selva im Fiorentina-Thal. An St. Fosca u. Pescul vorüber in den obersten Thalgrund zur Alpe Fiorentina, dann über Forc. di Staulanza ins Val di Zoldo, s. A.

Von *Alleghe* im Val Lander aufw. zum *Coldaipass* (S. 206); jenseits hinab nach *Pecol*, die oberste Ortschaft des Val di Zoldo.

C. Von **Agordo** nach *Forno di Zoldo*, zwei lohnende Uebergänge (nur m. Wegw.). Im *Val Colleda* östl. empor, gegenüber Cima di Framont, r. Cima del Pass u. Cima Calida. Tief hinab zum Bach u. unbequem bergan im Val Dugon zum $2\frac{1}{2}$ St. **Durampass** 1635m, flacher Sattel zwischen Monte S. Sebastiano (r.) u. den Ausläufern des Monte Mojazza. Rückblick auf Croda grande, Monte Agner u. Cimon della Pala; im Abstieg grossartiger Blick auf Pelmo, Antelao u. Gipfel von Cadore. Durch Wald u. bei der sumpfinden Stelle gerade fort; *Tizian di Goima* 1273m kann man l. oben lassen. Ober dem l. Ufer des Durambaches über Cordelle abw. nach $2\frac{1}{2}$ St. *Dont* (Whs. von Brustolone), wo man das Hauptthal betritt; $\frac{1}{2}$ St. weiter *Forno di Zoldo*, Hauptort des Thales, s. u. — b) Von Agordo nach *St. Michele di Valle*, dann Saumweg zum **Moscotin-Pass** 1921m zwischen Monte Moscosin (l.) u. Monte Piacadel (r.). Hinab ins Val Pramper, r. kommt Weg vom Pramperjoch herab. An der Malg. Pramp. inf. vorüber, dann an der l. Thalseite hinab nach Forno di Zoldo, im Ganzen $4\frac{1}{2}$ —5 St.

D. Von der Strasse zwischen *St. Vito* u. *Perarolo* führen folgende lohnende unschwierige Uebergänge ins Val di Zoldo 5—6 St.

a) Von St. Vito (S. 175) hinab zum Boite, dann jenseits nach *Serdes*. Ober dem *Val Orsolina* über Alpe Favone zum **Col di Penia** 2100 m (Aussicht). *Links* hinab zur Durna-A., wo man mit dem Weg vom Ambrizzola-Pass zusammentrifft, dann wie bei A (S. 211) über Forc. di Staulanza. — b) Von *Serdes* (s. o.) ins *Val Orsolina* u. in diesem durch Wald einw. Die enge Thalschlucht zieht unter den N.-Ausläufern des Pelmo zur **Forcella Forada** 2102 m. Steil am gewaltigen Schuttfeld des Pelmo hinab u. gegenüber der Fiorentina-A. wie auf S. 211 über Forc. Staulanza ins *Val di Zoldo*. — c) Von *Borca* (S. 176) entw. über *Serdes* u. Forc. Forada, od. **Passo di Rutorto** ca. 2150 m (östl. vom Pelmo) ins *Val di Zoldo*. — d) Bei *Vodo* (S. 176) über den Boite u. W. im *Val del Oglio* (Val Chiandolada) über *Chiandolada* aufw. zum breiten Sattel des **Col Potei** 1616 m, wo schöner Rückblick auf Antelao, Sorapiss u. Marmarole; r. Pelmo u. Civetta. Jenseits entw. *rechts* über *Zoppè* 1478 m (wo Steig vom Passo di Rutorto herabkommt, s. o.), od. *links* ober dem tief eingeschnittenen *Val Socerada* hinab nach Forno di Zoldo. — e) Bei *Valle* (S. 176) über den Boite u. aufw. nach $1\frac{1}{2}$ St. *Cibiana* 1250 m [hieher auch von der Boitebrücke bei Vodo, dann über zwei Gräben]. Bequem zur $1\frac{1}{2}$ St. **Forcella Cibiana** 1554 m. Schöne Gebirgslandschaft: l. Col di S. Pietro, Sasso di Bosco nero u. Monte Sforioi, rückw. Antelao u. Marmarole, Berge von Cadore mit Monte Zucco. Im Abstieg schöner Blick auf Pelmo u. Prampergebirg; r. aufgelassenes Bleibergwerk. Ueber Bargarezzo, die hübsche Kirche von Giovanni r. oben lassend, nach $2\frac{1}{2}$ St. Forno di Zoldo.

Val di Zoldo. Von *Longarone* 449 m (S. 177) biegt Fahrweg ober der Poststr. im Bogen einw. u. erreicht zunächst *Ighe*. Das Thal im unteren Theile (*Canal di Zoldo*) schluchtartig; der Maë l. unten in tiefer Schlucht. Bei $1\frac{1}{4}$ St. *Soffranco* mündet *Val Grisol*; an der Mündung altes Castell.

Val Grisol, von grossartigen Dolomitgipfeln umschlossen, steigt zum *Joch Grisol* 1715 m an, lohnender Uebergang ins *Val Vescova*, durch welches man in den Canal d'Agordo gelangt (S. 208). Ausserdem lohnende Uebergänge S. durch *Val Pestol*, welches gegen Monte Pelf ansteigt, dann NO. durch das grossartige Pramper-Gebirg zum *Moscospass* u. nach Agordo (S. 207).

Hinter *Soffranco* nimmt Thal N.-Richtung an; nur einige Weiler (Casoni, Ospitale) auf der Strecke bis zur Mündung des *Val di Bosco nero* (r.). Thal erweitert sich u. zieht nun gegen W. An St. Giovanni u. der Mündung des Val Rutorto vorbei in die schöne Thalweitung von

$2\frac{1}{4}$ St. **Forno di Zoldo** 870 m (Whs. von Cercena), Hauptort des Thales, von anmuthigem, mit Ortschaften belebtem Mittelgebirg umgeben. In der Kirche sehenswerthes Altarbild von

Brustolone; ansehnliche Eisenindustrie. Schöner Blick O. auf den dreigipfeligen Sasso di Bosco nero u. die abenteuerlich geformten Felszähne der Rochetta; S. Einschnitt des Val Pramper u. Prampergebirg, NW. Civetta.

[Uebergänge nach Agordo über den *Moscospass*, dann nach Venas u. Vodo über *Forc. Cibiana* u. *Col Potei* S. 212.]

$\frac{3}{4}$ St. weiter oben *Dont di Zoldo* (Brustolone) 953 m mit Kesselschmiede; von W. mündet Duramthal [Uebergang über *Durampass* nach Agordo S. 209]. Prächtiger Blick auf den dreigipfeligen Pelmo mit Gletscher. Der oberste Theil des Val di Zoldo steigt von Dont N. zwischen Pelmo u. Civetta an. Von *Fusine* 1179 m (Whs.) am l. Ufer fort über S. Nicolo nach $1\frac{1}{4}$ St. *Mareson* 1367 m. Hier gabelt das Thal: Durch den r. Thalast gelangt man über *Pecol* zum Coldaipass u. nach *Alleghe* (S. 211), N. zieht *Val Pallafavera* zur *Forc. Staulanza* aufw., Uebergang nach Cortina u. ins Val Fiorentina S. 211.

Bergtouren. 1) **Sasso di Bosco nero** 2509 m, 6 St., ziemlich schwierig (erste Ersteigung durch Merzbacher). Von Forno di Zoldo thalabw. u. bei St. Giovanni l. am Berghang empor; in der Höhe gegen *Val Bosco nero* einw. zur stattlichen Alpe (Heulager). Prachtvoller Blick auf die Felsthürme des Sasso di Bosco nero u. Civetta. Anstieg über das Plateau u. eine steile Schutthalde zur Scharte 2162 m zwischen der zweiten u. dritten (der südlichsten) Spitze (prachtvoller Blick auf Berge von Cadore), dann über Geröllhalden u. Blöcke auf den höchsten Gipfel. — Aussicht von vorzüglicher Schönheit u. besonders durch herrliche Thalblicke ausgezeichnet. Panorama umfasst alle Hauptgipfel der Cadorischen u. Agordinischen Alpen, Dolomitgipfel von Primör, Fassa u. Ampezzo. — 2) **Monte Sforio** 2408 m, beschwerlich. Zur *Forcella Cibiana* (S. 212), dann r. im Bogen gegen das Felsmassiv. Aussicht der vom Sasso di Bosco nero ähnlich. — 3) **Monte Mezzodi**, S. von Forno di Zoldo, **Monte San Sebastiano**, S. vom Durampass, dann **Monte Moscosin** zwischen Val Pramper u. Agordo bieten ähnliche Schwierigkeiten. — 4) **Pelmo** 3168 m; Anstieg von Fusine (s. o.) gegen *Forc. Staulanza* od. von Forno aus dem Val Rutorto, vgl. S. 193. — 5) **Civetta** 3177 m, anstrengend (erste Ersteigung durch Tuckett). Von *Pecol* SW. übe, Alpweiden aufw. zum Fuss der Wände (herrlicher Blick über Val di Zoldo) r. Stellenweise schwierig empor zum Sattel gegen Val della Grava, dann r. auf den Gipfel. Aussicht grossartig. Abstieg ins Val della Grava vielleicht ausführbar.

40. Primör und die Palagruppe.

Primör u. die **Palagruppe** zählen zu dem Schönsten in den Dolomitalpen u. *San Martino di Castrozzo* wird in neuerer Zeit wegen seiner herrlichen Lage unmittelbar gegenüber den Riesenbauten der Palagruppe viel besucht. Mit *Primör* (Primiero) wird der oberste, zu Tirol gehörende Theil des **Cismonethal** bezeichnet, in welchem *La Fiera* (Primör) der Hauptort ist.

Zugänge: Primör ist am besten vom *Fassathal* aus zu erreichen. (Von *Predazzo* täglich einmal Post über Paneveggio u. den *Rollepass* nach S. Martino u. Primör). Zeitraubender ist der Zugang durch *Val Sugana*, für welches Trient den Ausgangspunkt bildet u. wobei man Post bis Primolano u. Arsié benutzen kann. — Touristen, welche von *Ampezzo* aus Primör besuchen wollen, haben die Wahl zwischen zwei lohnenden Zugängen, entw. von Cencenighe (zwischen

Caprile u. Agordo, S. 206) im Thal des Biois zum *Vallespass*, dann über den Rollepäss — od. von Agordo über den Aorina- u. Ceredapass. (Die grossartigen Uebergänge von Agordo über das Plateau der Palagruppe nach Primör nur in Begleitung von Führern ausführbar, z. Th. schwierig).

Allen Besuchern von Primör Besteigung der *Rosetta* besonders zu empfehlen, die leichteste Hochtour in der ganzen Gruppe. Die übrigen Gipfelbesteigungen fast durchweg schwierig. Gute Unterkunft in San Martino (im Sommer zuweilen überfüllt), dann Primör.

Führer: Bettega Michele, Knecht in Transaqua; Cordella Michele, Schuhmacher u. Fragner in Tonadigo; Feldkirchner Giacomo, Weber u. Gemeindediener in Tonadigo.

A. Aus dem Fassathal nach Primör.

Den bequemsten Zugang bildet der **Rollepass**, über welchen *Poststrasse* von *Predazzo* über Paneveggio führt (Tour 1). Wer vom oberen Fassathal nach Primör will, benützt am besten den **Lusiapass**, zu dem man von *Vigo di Fassa* od. *Moëna* durch das Pellegrinothal ansteigt u. dann die Poststr. bei Paneveggio erreicht. — Ein dritter Zugang, beschwerlicher als die beiden vorgenannten, jedoch nicht uninteressant, führt von Predazzo über die **Forcella di Sadole** ins Val Cia, dann in diesem über *Cauria* u. *Canale San Bovo* ins Cismonethal; vgl. S. 141 u. Touren von Primör.

1) Von **Predazzo** 999 m (S. 140) zieht Poststr. im *Travignolo-Thal* an der r. Thalseite am Fusse des Monte Mulat einw. Nach $\frac{1}{2}$ St. in Windungen bergan [Fusswege kürzen]; l. Einschnitt des Val Viezzena (S. 141).

$1\frac{1}{4}$ St. *Madonna di Neve* 1360 m (Whs.) auf der Hochfläche von Bellamonte, wo Steig aus dem Pellegrinothal vom Lusiapass herabkommt (S. 141). Schöner Blick auf die ansehnliche Bergkette im S., welche Travignolothal vom Gebiet des Val Sugana scheidet. — Str. übersetzt auf neuer Brücke eine tiefe Schlucht u. biegt in schönen Hochwald ein. Am Steilhang des Dosaccio entlang; Sperrfort im Bau. Travignolobach r. unten in wilder Schlucht. Einzelne Gipfel der Palagruppe werden sichtbar.

$1\frac{3}{4}$ St. **Paneveggio** 1576 m, ehemaliges Hospiz, nun Whs., dabei Kapelle u. Jagdhaus; angenehmes Standquartier in hübscher Lage mit Blick auf Vezzana u. Cimon della Pala, dessen kühnes Horn die bewaldete Höhe des Rollepässes überragt; O. im Vordergrund das isolirte Felsriff Castellazzo, S. Colbricon u. Cavalazza durch Colbriconpass geschieden. Schöne Waldungen, die Schiffsbauholz (Mastbäume) liefern u. ausgedehnte Alpgründe. Muster-Sennerei auf Alpe Giuribell, dem Erzherzog Heinrich gehörend (hübscher Spaziergang, 1 St.).

a) Bei Paneveggio mündet Saumweg über den **Lusiapass** von Moëna od. Vigo, s. u., dann S. 144. — b) Nach **Agordo**, lohnend, 7—8 St.; Wegw. bis Passhöhe angenehm. Von der Str. l. ab u. im Thal fort; grossartige Triftwerke, r. oben Alpe Giuribell u. Castellazzo. Unweit der hausähnlichen Alphütte gabelt das Thal; r. zieht Ast zur Palagruppe. — Der Passweg führt *links* unter Alpe Giuribrutt empor zum 2 St. **Passo di Valles** 2037 m (Landesgrenze). — O. im *Val di Valles* hinab [l. ab Saumweg am Lago delle Buse vorbei ins *Pellegrinothal* S. 142]. Im Abstieg Blick auf Civetta, Pelmo, Tofana, Drei Zinnen, Cristallo; rückwärts

Cimon della Pala u. Vezzana. — 2 St. *Falcade* 1306 m, dann wie auf S. 144 im Thal des Biois über 1 St. *Forno di Canale* 976 m (Albergo al Gallo) nach $\frac{3}{4}$ St. *Cencenighe* 775 m (Whs.); von da nach 2 St. *Agordo*.

c) Ueber den **Colbricon** nach *San Martino*, kürzer als über Rollepasse, dagegen nur lohnender, wenn man Besteigung des Monte Cavalazza mit verbindet, dann im Ganzen ca. 6 St. bei Paneveggio über den Travignolobach; S. durch Wald aufw. Oben über die Weiden der Alpe Colbricon zum $1\frac{1}{2}$ St. **Colbriconpass** 1912 m, auf welchem 2 kleine Seen u. schöner Rückblick gegen N. (Ansicht der Palagruppe auf der Rollestr. schöner). Im waldigen *Val di Ces* hinab zur Poststr. [Besteigung vom *Colbricon* 2600 m u. *Monte Cavalazza* 2522 m s. u. Touren].

Poststr. übersetzt gleich ausserhalb Paneveggio den Travignolobach u. führt dann durch Wald am S.-Thalgehänge in grossen Serpentinien aufw.; Fussgeher schlagen den Saumweg ein, der die Strassenkrümmungen wesentlich kürzt. L. Castellazzo u. die grosse Alpe Giuribell mit Mustersennerei. Ueberwältigender Blick auf den hornförmig gebogenen, gegen Cimonethal mit ungeheueren Steilwänden abfallenden Grat des *Cimon della Pala*, „das Matterhorn der Dolomit-Alpen“, l. davon Vezzana; im W. Brentakette, oben auf der Höhe auch Ortler, Adamello u. Oetzthaler; N. Marmolada.

$1\frac{3}{4}$ St. **Rollepass** 2032 m; unweit der Passhöhe einfaches Whs., Mittagsstation der Post.

Von der Passhöhe NO. zum leicht erreichbaren Grat des **Monte Castellazzo** 2274 m ($1\frac{1}{2}$ St.); prächtiger Einblick in die wilde Schlucht zwischen Cimon u. Vezzana mit wild zerklüftetem Gletscher. Ausser Anblick dieser gewaltigen Felsriesen u. Aussicht gegen W. schöner Rückblick gegen N. auf Scheiderücken gegen Pellegrino mit Monte Palue u. Boche, Lusiapass u. Alpe Giuribrutt, in der Ferne Rosengarten. — Vom S. ansteigenden Rücken 2275 m Blick ins Cimonethal, auf Pala di S. Martino u. Rosetta.

Str. übersetzt beim Rolle-Whs. den auf der Rolle-Alpe entspringenden *Cismone* u. führt an der l. Seite des obersten *Cismone-thales* in sehr vielen Windungen abw. Fussgeher wählen zunächst den Saumweg an der r. Thalseite u. folgen auch weiter unten dem Telegraphen. Stets grossartiger Blick auf den stets andere Gestalt zeigenden Cimon, dann Rosetta, Pale di San Martino, Sass Maor u. Cima Cimedò; in der Tiefe Cimonethal S. durch Monte Pavione scheinbar geschlossen.

$1\frac{1}{2}$ St. **San Martino di Castrozza** 1465 m auf kleiner Terrasse ober dem l. Ufer des Cismone, einst Hospiz, nun Hôtel des Dolomites (Alb. Alpino), daneben Osteria u. alte Kapelle. Standquartier für Hochtouren u. angenehme Sommerfrische. An den W.-Berghängen u. gegen den Rollepass hin schöne Wälder u. Alpentriften, unmittelbar O. die Riesengestalten der Palagruppe. Touren s. u.

Zur Orientirung: NO. der riesige Cimon, r. davon Einschnitt des Val di Roda mit Rosetta, dann unmittelbar O. die gewaltigen Wände der Pale di S. Martino, an welche sich gegen r. Cima di Ball u. die Spitzen des Sass Maor anreihen; W. u. NW. grüne, von einzelnen Felshäuptern überragte Höhen u. die Einschnitte der Thäler Zigolero u. Ces; S. wird das Cimonethal vom Monte Pavione geschlossen.

Von S. Martino stets abw. durch Wald, der Cismone l. in tiefer Schlucht; gegenüber Sass Maor u. Cima Cimedò, nach u. nach öffnet sich der grüne Thalboden von *Primör*; in Windungen hinab nach *Siror*, wo der Thalboden erreicht wird.

3 St. **Primör** (*Fiera di Primiero*) 715 m (Aquila nera), Hauptort der aus den Dörfern Fiera, Siror, Tonadigo, Transaqua, Ormanico, Mezzano u. Imèr bestehenden Gemeinde Primör, einst durch Bergbau auf Silber blühend; in der Pfarrkirche silberne, von den Knappen gestiftete Monstranze. Eisenbergwerk bei Ormanico. Ringsum gut bebautes Mittelgebirg mit Maisfeldern u. vielen Einzelhöfen; N. die grossartig aufgebauten, abenteuerlichen Felszinnen der Cima Cimedò u. des Sass Maor, weiter zurück Pale di S. Martino; S. Monte Pavione. Guter Ueberblick der Gegend von den Höhen ober Ormanico, vom Belvedere etc. Bei Primör mündet der aus dem *Val di Canali* kommende Bach in den Cismone. [Durch Val di Canali nach *Agordo*, dann Touren von Primör, s. C u. D].

Von Primör im Cismonethal abw. zur Hauptstr., die von Feltre ins Val Sugana u. nach Trient führt, zunächst an der r. Thalseite über *Mezzano* u. *Imèr*; unweit Masi Brücke 576 m ans l. Ufer des Cismone, dann einsame Thalenge. (Str. im Bau). Beim Whs. *Monte Croce* Grenze gegen Venetien; weiter mündet r. Val Canal S. Bovo mit dem Vanoi, der aus unzugänglicher Schlucht (Bocca delle aque) kommt. Durch die wilde Enge von *Schenero*, in welcher Castell, nach *Zorzo* auf Hochfläche. Jenseits Lamon. Ueber *Soriva* u. die Schlucht des Ausore abw. nach *Fonzaso* 6—7 St., von wo in $\frac{1}{2}$ St. zur Str. zwischen *Feltre* u. *Primolano*. [Durch Val Sugana nach Trient, s. C].

[Von Primör nach **Borgo** im Val Sugana: Beim Zollhaus ausser Mezzano r. über Tauferi zum Sattel von Gobbera 1018 m; hinab gegen Val Canal S. Bovo, in welches Val di Lozem mündet; von hier $2\frac{1}{2}$ St. aufw. der Hauptort Canal 700 m (Whs.); das Thal von einem Muhrbruch verwüstet, der 1819—23 mehrere Dörfer verschüttete, an deren Stelle jetzt der *Lago nuovo* (S. 141). — (2 St. weiter thalaufw. *Cauria*. — Von Canal hinab zum Vanoi u. empor über Ronco zum *Broconpass* (Rückblick gegen Primör), unterhalb Osteria; abw. ins Tesinothal nach *Pieve di Tesino*, endlich Fahrstr. über Strigno an die Val Suganer Str. (s. C) 10—11 St., interessant, aber beschwerlich].

2) Von Moëna oder Vigo im Fassathal nach Primör.

Von *Moëna* guter Fahrweg ins Pellegrinothal, dann r. ab Saumpfad in Windungen bequem bergan zum 3 St. **Lusiapass** 2034 m (Aussicht). Jenseits l. über die Weiden der Lusìa-A. nach $1\frac{1}{2}$ St. Paneveggio. Wer von *Vigo* nach Primör will, braucht nicht bis Moëna zu gehen, sondern verfolgt den oberen, am Thalgehänge des l. Avisioufer ins Pellegrinothal führenden Ziehweg, übersetzt den Pellegrinobach u. trifft dann mit dem von Moëna heraufkommenden Fahrweg zusammen; vgl. S. 144.

Ein beschwerlicher, aber interessanter Zugang nach Primör führt aus dem *Contrinthal* über das Hochplateau *Campo della Selva* u. den Sattel an der Punta del Uomo nach St. Pellegrino (S. 144); von da zum *Vallespass* 2037 m u. nach Paneveggio. — Der Pass Valles kann auch aus dem Val Ombretta durch Val Franzedaz über *Forc. Rossa* (S. 196) u. Val fredda erreicht werden.

B. Von Agordo nach Primör.

1) Thalabw. nach *Cencenighe*, dann im Thal des Biois über *Forno di Canale* zum *Vallespass*; von da nach Paneveggio u. über den Rollepäss nach *S. Martino*; starke, jedoch lohnende Tagestour; Näheres S. 144.

2) Sehr schöne Tagestour von Agordo über das Mittelgebirg von Voltago u. Frassene (S. 209) zum **Aorinapass** 1318 m; auf der Höhe fort über *Gosaldo* mit schönen Ausblicken auf Val Mis, Monte Pizon, Piz di Sagron zum **Ceredapass** 1357 m. Schönes Mittelgebirg, von herrlichen Kalkschrofen überragt. Durch Wälder u. über Wiesen zuletzt in Serpentinaen hinab; r. Castell Pietra u. Canalthal mit seinem grossartigen Hintergrund. Bei Tonadigo betritt man den weiten Thalkessel von Fiera di Primiero.

Ueber die Uebergänge von Agordo über das Hochplateau der Palagruppe (Passo Pravitale, Rosettapass etc.) nach Primör s. Touren.

C. Von Trient durch Val Sugana nach Primör.

Treffliche Fahrstr., Stellwagen aus Trient vom Rebecchino od. von der Aquila bianca (neben dem Castello) 5—6 mal täglich bis Levico in 3 St. u. in 2 St. bis Borgo, dann 3—4 mal bis Primolano (von Primolano früh weiter bis Feltre 1 mal in 3½ St.).

In **Trient** 193 m beginnt gleich bei der Piazza d'Armi ansehnliche Steigung der Str., welche hinter dem Castello emporzieht, dann an die tief eingerissene *Fersina* tritt, an deren r. Ufer sie, durch Felspartien kunstvoll angelegt u. theilw. befestigt hinanführt; oben öffnet sich das Thal; über die Fersina.

2 St. **Pergine** 482 m (Votolini, Cavaletto, deutsch), mit Seidenspinnereien, in schöner, malerischer Umgebung, unten der grüne See von Caldonazzo; oben wohl erhaltenes altes Schloss, rückwärts Brentagebirge.

【Fussgeher folgen nach **Levico** nicht der Str., sondern gehen über den schmalen Rücken 659 m, der den unten gelegenen See von Caldonazzo 486 m von jenem von *Levico* trennt, über Ischia 526 m u. Tenna mit prächtiger Aussicht über beide Seen, dann über Massi nach 2 St. **Levico**】.

Fahrstrasse nach *Levico* steigt ausser Pergine wieder an u. senkt sich dann an die N.-Seite des schmalen ½ St. langen Sees von *Levico*, der zuerst r. unten liegt, stets abwärts nach

1¾ St. **Levico** 505 m; vor dem Ort ein *Bad* mit vitriolhaltigen Quellen (Hotel Concordia, Corona). — Von *Levico* setzt die Str. im breiten, burgenreichen *Val Sugana* fort; im Thal Wein- u. Maulbeerpflanzungen. Ueber *Masi di Novaledo*; l. *Roncegno*

mit ansehnlichen Badegebäuden. Die Berge l. sind die äussersten Ausläufer der isolirten Granitmasse der Cima d'Asta; Bergsturz u. breites Schuttbett der Larganza; über die Brenta, l. die Burgen Telva u. S. Pietro.

3 St. **Borgo di Val Sugana** 369 m (Croce bianca, deutscher Wirth); stattlicher Ort in dem etwas verengten Thal; S. der felsige Absturz der *Cimo Duodici* u. *Undici*.

1 St. *Whs. alla Barricata* (Grödner Wirthin); [zuvor zweigt l. Fahrstr. nach dem hoch gelegenen *Strigno* 515 m ab (täglich Stellwagen), von wo Fahrstr. weiter nach *Pieve di Tesin*, Hauptort des Tesinothals, Heimath der Bilderhändler, aus welchem Uebergang ins *Val Canal S. Bovo* u. nach *Primör*, S. 223].

L. oben das Gräfl. Wolkenstein'sche Schloss *Ivano*; die Berge treten näher zusammen, über *Ospedaletto*, l. die Cima Laste, gewaltige Schutthalden herabsendend; weiter l. die schluchtartige Mündung des *Val Tesino*.

2 $\frac{1}{4}$ St. *Grigno* 261 m; nun im engen Thal über *Le Tezze* (Whs.), wo österr. *Mauth*, weiterhin *Grenze*.

2 St. *Primolano* 222 m (Post), ärmliches Dorf am Beginn der fast klammartigen Schlucht, durch die sich die *Brenta* S. in die Ebene durchzwängt.

Die Str. nach *Feltre* führt aus dem Felskessel von *Primolano* in aufgemauerten Windungen empor (Saumweg kürzt ab); hübscher Rückblick; hinter 1 $\frac{1}{2}$ St. *Arsié* überschreitet sie das breite Thal des *Cismone*, welcher der *Brenta* zufliesst u. steigt wieder; l. Blick auf Dolomitgipfel. Nach **Primör** vor *Arsié* von der Poststr. l. ab nach *Fonzaso* unweit der schluchtartigen Ausmündung des *Cismone*. An der l. Thalseite über *Zorzo* wie auf S. 216.

D. Die Palagruppe und die Touren von Primör.

Die **Palagruppe** (*Gruppe von Primör*) enthält die kühnsten Gipfelbauten u. den grössten Reichthum an abenteuerlichen Felsgestaltungen im gesammten Gebiete der südtiroler Kalkalpen. Der Hauptzug der Gruppe, welche W. vom Cimonethal, N. vom Vallespass u. dem Bioisthal, O. vom Cordevole u. S. vom Aorina- u. Ceredapass begrenzt wird, läuft von N. nach S. u. mit dem Cimonethal ungefähr parallel. In demselben befinden sich die meisten jener Felszinnen, welche durch ihren bewunderungswürdigen Aufbau zur Berühmtheit gelangt sind (von N. nach S.: *Vezzana*, *Cimon della Pala*, *Pale di S. Martino*, *Cima di Ball*, *Sass Maor*) u. zugleich die höchste Erhebung des ganzen Zuges, der *Cimon della Pala*, „das Matterhorn der Dolomitalpen“. Auch der Querszug, welcher den Hauptzug mit dem Zug der *Croda grande* (S. 208) verbindet, zeichnet sich durch grossartigen Auf-

bau aus u. enthält die schönen Gipfelbauten der Cima di Canali u. Fradusta. Hinter der Gipfelreihe der Palagruppe breitet sich ein ansehnliches *Hochplateau* aus, welches mit den Felsöden des Todten Gebirges u. Steinernen Meeres Aehnlichkeit besitzt u. steil zu jenen Thälern abbricht, welche tief in die nordöstl. Hälfte der ganzen Gruppe einschneiden. Es sind dies die einsamen. dem Gebiet des Cordevole angehörigen Thäler *Foucobona*, *Comelle*, *Val di S. Lucano* mit *Val d'Angoraz*. — Englische Touristen waren die ersten, welche der Palagruppe ihre Aufmerksamkeit zuwendeten; in neuerer Zeit hat sich *Gustav Euringer* um die Durchforschung des Gebietes hohe Verdienste erworben. *)

Die Auswahl an bequemen Bergtouren in Primör ist nicht sehr gross; in erster Linie ist *Rosetta* zu nennen, deren Besuch nicht versäumt werden soll. Von Fiera di Primiero wird *Monte Pavione* bestiegen, ebenfalls lohnender Aussichtspunkt. Von den Hochgipfeln der Palagruppe ausser Rosetta nur die *Fradusta* verhältnissmässig leicht; Geübten *Cima Vezzana* u. *Cima di Ball* sehr zu empfehlen. Die Besteigung der übrigen Felszinnen erfordert geübte Steiger, einige dieser Touren gehören zu den schwierigsten in den gesammten Alpen. *Val di Canali* bequem zu erreichen u. sehr lohnend. Grossartig *Val Pravitale* u. *Passo Pravitale*, der schönste Uebergang im ganzen Gebiete: ausserdem *Rosettapass* als Uebergang aus dem Cismonethal nach Agordo, besonders in Verbindung mit Rosetta, sehr zu empfehlen. Führer bei allen Touren unentbehrlich.

1) Von *Primör* angenehmer Spaziergang auf die Hügel ober *Transaqua*; prächtige Aussicht, besonders S. von Transaqua bei 2 St. *St. Giovanni* 1176 m, wo zugleich Blick auf Sasso di Mur.

N. die kühnen u. u. abenteuerlichen Zacken, welche Val di Canali umstehen: Cima Cimedò, Sass Maor, darüber Pale di S. Martino, dann r. Cima Canali, Fradusta u. Croda grande. Unten Castell La Pietra; O. Piz di Sagron u. Sasso di Mur, S. die lange Kette der Vette di Feltre mit Sasso Scarnia, Monte Pietina u. Monte Pavione, NO. Einschnitt des Ceredapass, W. der bewaldete Monte Bedole. — Von *St. Giovanni* (s. o.), wo die Thäler Fonda u. Asinozza sich zur *Noana-schlucht* vereinigen, interessanter Weg durch die Klamm abw. ins Cismonethal, das man bei *Imèr* erreicht (vgl. Tour 6).

2) **Castell Pietra** 1 St.; über Tonadigo, dann steiler Karrenweg in Windung empor. Das auf steilem Fels (alte Moräne) gelegene Schloss nicht mehr zugänglich. Schöner Blick ins Val di Canali u. seine Umrahmung.

3) **Val di Canali** sehr lohnend, $1\frac{3}{4}$ St. bis zur Gabelung des Thales. Wie bei 2) gegen Castell Pietra aufw. (hier geht r. Weg zum Ceredapass ab); N. im Thal längs einer sumpfbenden Fläche (ehemaliger See) einw. u. an der Villa des Grafen Welsperg vorüber am *linken* Ufer fort bis zur Stelle, wo bei Mündung des Val Pravitale die zweite Brücke über den Bach führt. Auf dem ganzen Weg herrlichster Blick auf die Bergriesen des Canalthal u. Val Pravitale (Sass Maor grossartig; Cima di Canali, Fradusta, Croda grande) [Val Pravitale u. Comellepass s. u.].

4) Aussichtsreicher Weg führt von Primör am westl. Thalgehänge entlang ober dem Cismone den Einbuchtungen der Berg-

*) Siehe Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V. 1884 S. 275—337.

seite folgend an Einzelhöfen vorüber; durch hübsche Gelände gegen 2 St. *Gobbera* 995 m; l. unten Mezzano u. Imèr. Schöner Blick auf Cimonethal u. Monte Pavione.

Rückwege von Gobbera: Entw. steil abw. zur Kapelle *S. Silvestro* 957 m auf vorspringendem Fels, dann hinab zur Str., die man vor dem Eingang in die Cimoneschlucht erreicht — od. westl. ins Val Lozen u. nach *Canale San Bovo* 646 m (s. u.).

5) **Lago di Calaita** 1592 m, $2\frac{1}{2}$ St. Von Primör auf der Poststr. bis Siror (S. 216), dann l. am Berghang aufw.; im Aufstieg entwickelt sich herrlicher Blick auf Palagruppe. Oben l. in das kleine Hochthal, in welchem der kleine See am Fusse der Cima d'Arzon.

Rückweg S. durch das häuserreiche *Val Lozen*; unterhalb *St. Romina* über den Bach u. l. zum Sattel von Gobbera (s. 4). [Der Thalweg führt abw. nach *Canale San Bovo*]. — **Cima d'Arzon** 2433 m vom Calaita-See steil durch ein kleines Hochthal. Grossartiger Blick auf Palagruppe; W. Cima d'Asta.

6) **Monte Pavione** (*Col di Luna*) 2332 m, 5 St., lohnend. Bei Imèr (S. 216) über den Cismone u. jenseits durch Wald ober dem l. Ufer der wilden Noanaschlucht aufw.; Pfad streckenweise in Fels gehauen. Auf dem flachen Sattel 1386 m zwischen Monte Viderne u. Monte Pavione bei Kreuz *links* (südl.) u. über die bewaldete Terrasse zur $3\frac{1}{2}$ St. *Agnerola-A.* (Heulager). An den Fuss des Nordabsturzes, dann r. auf den Grat u. über diesen O. zum Gipfel.

Aussicht grossartig auf Dolomitalpen, Cima d'Asta; S. über Voralpen auf Ebene u. adriatisches Meer mit Venedig u. Chioggia; reizender wechsellvoller Blick auf schönes Mittelgebirg u. zahlreiche Ortschaften. — Abstieg nur m. F. entw. SO. nach *Feltre* od. S. auf interessantem Weg über *Aune* nach Servo; von hier über *Zorzo* (S. 216) zurück ins Cimonethal. — **Noanaschlucht** lohnt Besuch; Weg übersetzt auf zahlreichen Brücken den Bach. Weiter innen bei der Thalgabelung nach *St. Giovanni* 1167 m (Aussicht), dann N. über *Transacqua* nach Primör, Tour 1).

7) **Cavalazza** 2522 m u. **Colbricon** 2600 m, von S. Martino über den *Colbricon-sattel* 1912 m (S. 215) zu ersteigen, bieten weite Rund Sicht u. herrlichen Blick auf Palagruppe.

8) **Rosetta** 2870 m, $4-4\frac{1}{2}$ St., nicht schwierig; vorzüglicher Aussichtspunkt. Von S. Martino direkt östl. durch Wald zur 1 St. *Pala-A.* 1836 m; die Hütte l. lassend r. über Alpenboden u. den Rücken, der die Pala-A. von dem südl. eingeschnittenen Fontanellethal trennt, gegen die Felsen; nach Ueberquerung des Geröllfeldes des Fontanellethals zur $1\frac{1}{2}$ St. *Riposo sotto corona* 2260 m. In der Mulde längs der linken Felswand (die Corona) auf Platten u. Schutt zum Plateau, das man beim 1 St. *Rosettapass* 2570 m betritt; dann r. bequem auf den Rücken der Rosetta ($\frac{1}{2}$ St.).

Ueberwältigender Blick auf Cimon, Vezzana, Pale di S. Martino, Cima di Ball, die mit ihren ungeheueren Abstürzen u. Eisschluchten in unmittelbarer Nähe aufragen. Dolomitalpen vom Rosengarten u. Latemar bis zu den Ampezzaner u. Cadorischen Alpen; Cima d'Asta; bedeutende Fernsicht: Brentagruppe, Adamello, Presanella, Ortler, Oetzthaler, Grossglockner. (Panorama von Ritter von Siegl). — Vom Rosettapass über den *Comellepass* Tour 16.

9) **Cimon della Pala** 3343 m, die höchste Erhebung der Primörgruppe, der zweithöchste Gipfel der Dolomitalpen, eine der wunderbarsten Berggestalten in den Alpen. Der Cimon, welcher vom Rollepas als riesiges Horn, von S. Martino als gewaltige Mauer erscheint, ist ein schmaler, steil aufgerichteter Grat, der, nur von der Schmalseite gesehen, in Pyramidenform erscheint. Besteigung schwierig, bei ungünstigen Eisverhältnissen bedenklich. (Erste Besteigung durch Whitwell mit zwei Schweizer Führern u. dem Ampezzaner Führer S. Sorpaes). — Von San Martino zum Rollepas, dann O. über den Rücken N. des Monte Castelazzo (S. 215) in das Schuttthal am Fusse des Cimon u. der Vezzana; über steiles Geröll gegen den *Travignolo-Gletscher*, über dessen drei Terrassen u. durch vereiste Schlucht, dann sehr steil über die brüchigen Felsen zum schmalen Gipfel, 7—8 St. von Rolle.

Aussicht grossartig. Central- u. Südalpen, Ebene u. Adria. — *Travignolo-pass* 3129 m zwischen Cimon u. Vezzana sehr schwieriger, unter Umständen gefährlicher Uebergang zwischen Rolle u. Comellethal.

10) **Cima Vezzana** 3300 m (?). 7 St. von S. Martino, beschwerlich, sehr lohnend. Wie bei Tour 8) zum Rosettapass; über das Plateau zum Comellepass, dann mit Umgehung der östl. Vorbauten des Cimon unter Abstieg gegen die Comelleschlucht über Fels u. Schnee zur Travignoloscharte 3129 m. Diese l. lassend r. über Schnee u. Felsbänder empor.

Aussicht steht der vom Cimon kaum nach; schöner Blick auf diesen selbst, Pale di S. Martino, Fradusta u. Hochplateau. Marmolada, Civetta, Agordinische Alpen u. Dolomitgipfel von Zoldo. Schöne Thalblicke (Fleimserthal mit Cavalese, Alleghe-See); bedeutende Fernsicht. — Anstieg über den Travignolo-Gl. nicht rathsam. Abstieg durch die Comelleschlucht nach Gares u. Forno di Canale Tour 16.

11) **Pale di San Martino** 3244 m, schwierig (die lange für unersteiglich gehaltenen Pale wurden zum ersten Mal von Meurer u. Pallavicini bezwungen). Von S. Martino auf der Poststr. abw. u. nach ca. 1 St. über Alpe Roda l. im *Val di Roda* zu den Laste di Val di Roda (begraste Stufe an der l. Seite des Val di Roda). Ins Gletscherthal der Pale; Steilabsturz des *Pale-Gl.* wird l. auf Platten umgangen. Oben über den Firnhang zum Felsmassiv u. an diesem auf sehr steilem, aber festen Fels schwierig empor zum schneebedeckten Plateau.

12) **Cima di Ball** 2850 m (?), lohnend, 5 St.; mittlere Schwierigkeiten. Von S. Martino zur Malga della Val di Roda (Tour 11), dann gegen r. u. über den aus der Passo di Ball-Schlucht herab kommenden Bach. Oben, wo Bach aus der Schlucht in Cascade hervorbricht, wieder über das Wasser, dann über Rasen od. durch eine enge Spalte steil empor an den Rand der Schneemassen u. über diese in grossartiger Felsschlucht zum $3\frac{1}{2}$ St. *Passo di Ball*. Rechts schräg über Schnee zur Scharte zwischen Cima di Ball (r.)

u. der spitzen Felssäule der Cima della Val di Roda (l.), dann auf steilem Fels zum $1\frac{1}{2}$ St. Gipfel.

Vorzügliche Aussicht: Cima d'Asta, Bergamasker Alpen, Brentagruppe, Adamello, Presanella, Ortler, Oetzthaler, Rosengarten, Cristallo, Drei Schuster, Sorapiss, Civetta, Pelmo, Antelao. Prächtiger Blick auf Palagruppe selbst, besonders den wilden Sass Maor, Sasso di Mur, Pavione, Berge von Feltre, Thalkessel von Feltre.

13) **Sass Maor** 2812 m, eine der herrlichsten Gipfelbildungen im Gebiete von Primör (Besteigung nur für Felskletterer ersten Ranges (erste Ersteigung des höheren Thurmes durch Beachcroft u. Tucker; die westl. schwierigere Spitze wurde von Winkler u. Zott bezwungen). Von der Alpe Roda ist mit Umgehung mächtiger Felsvorbauten der Südabhang des Massivs an der Einsattelung gegen Cima Cimedo zu gewinnen. Ueber sehr steilen, glatten Fels, dann durch eine wilde Kluft zur Scharte zwischen beiden Gipfeln; der östl. Gipfelthurm wird über ungemein steile glatte Wände, der westl. in einem engen senkrechten Felsspalt erstiegen.

14) **Cima di Canali** 2927 m (?) wird von gewiegten Kennern des Gebietes als besonders schwierig bezeichnet (erste Ersteigung durch Tucker). Aus der Mulde des Lago Pravitale (S. 223) durch eine grossartige Kluft zum Gipfelmassiv, dann durch wilde u. steile Kamine zum Gipfel.

15) **Cima di Fradusta** 2970 m, sehr lohnend, nicht schwierig. Vom Pravitalepass (Tour 17) in NO.-Richtung auf ein Schneefeld, dann im Zickzack über steile Schneehalden u. den vereisten Kamm auf die Spitze.

Aussicht steht der von Cima Vezzana nicht nach u. ergänzt jene u. die von der Rosetta; gegen S. noch ausgedehnter. Instruktiver Blick auf Palagruppe; schöner Blick über das Hochplateau; S. Adria. Abstieg über das Plateau u. den Rosettapass od. den Passo di Ball.

Croda grande 2872 m u. **Monte Agnéro** (*Monte Agner*) 2900 m (?) werden am besten von Agordo erstiegen (S. 208). — Die Gipfel der gegen den Biois u. Cordevole ziehenden Ketten wenig bekannt; Besteigung am besten von Agordo u. Forno di Canale; *Cima di Pape* u. *Monte S. Lucano* sehr lohnend. *Cima Fuocobono* beschwerlich. — **Cima delle Comelle** ca. 2800 m, schwierig (erste Ersteigung durch Euringer). Vom Hochplateau in die Comelleschlucht, dann W. in Seitenschlucht u. über Geröll, gestuften Fels u. durch Kamine. Interessanter Blick auf Plateau u. Palagruppe. Abstieg in die Comelleschlucht u. nach Gares.

Uebergänge.

16) Ueber den **Rosetta-** u. **Comellepass** nach **Forno di Canale** (u. Agordo). lohnend, 7—8 St. Wie auf S. 220 von S. Martino über Pala-A. gegen die Rosetta aufw.; diese r. lassend l. zum *Rosettapass* 2605 m. Ueber das Plateau, den Steindauben folgend zum *Comellepass* am N.-Rande der Hochfläche. Hinab in die merkwürdige Schlucht des *Val delle Comelle*, dann *rechts* über eine Höhe auf die rechtseitige Umrandung der Schlucht; Blick auf die westl. Begrenzung des Val delle Comelle mit Col Fuoco-

bono. Zuletzt l. hinab in den Thalgrund, wo *Gares* auf steilem Schuttkegel. Durch Wald am *Torrente Liera* hinab nach *Forno di Canale*. Von da nach *Agordo*, S. 144.

Vom *Comellepass* nach *Agordo* näher, wenn man statt nach *Gares* abzustiegen oben die Höhe r. zur *Fore. Gesuretta* ansteigt u. durch *Val Rejane* ins *Val di St. Lucano* wandert. Vgl. S. 207.

17) Durch **Val Pravitale** zum **Passo Pravitale**, der schönste Uebergang in der Palagruppe, beschwerlich; Weg ins Thal u. auf das Plateau verbessert. Von *Primör* über *Tonadigo* an der *Villa Welsperg* vorüber ins *Val di Canali* (S. 219). Am r. Ufer fort bis zur Thalgabelung. Hier l. ins *Val Pravitale* u. an der *Alpe Pravitale* vorbei; *Sass Maor* u. *Cima di Ball*, durch wilde Schlucht getrennt, grossartig aufgebaut. Auf den Rasen- u. Geröllterrassen des östl. Thalhanges einw., zuletzt in N.-Richtung in den Kessel, in welchem der kleine *Lago Pravitale* 2150 m (5 St.) Grossartige Felslandschaft: *Sass Maor* mit seinen kühnen Fels Thürmen, *Cima di Ball*, *Cima di Pravitale*, *Pale di S. Martino*; O. die riesigen Wände der *Cima Canali*, hinter welcher im Aufstieg zum 1 St. *Passo Pravitale* ca. 2700 m die *Fradusta* erscheint.

Von der Passhöhe über das Plateau entw. zum *Comellepass* u. ins *Val delle Comelle*, od. zum *Rosettapass* u. nach *S. Martino*, vgl. R. 16. Wanderungen über die Hochfläche nur m. F.

18) Ueber **Passo di Canali** (*Fore. d'Angoraz*) ins *Val di San Lucano*, schwierig. Wie bei Tour 17) ins *Val di Canali* u. *Val Pravitale* l. lassend r. im Hauptthal fort. Ueber Schutt u. Felsstufen zur Scharte des *Passo di Canali*, dann schwierig direkt hinab ins schöne *Val d'Angoraz*, welches bei *Col* zum *Val di S. Lucano* mündet; vgl. S. 207, od. besser vom Pass aus hinan auf's Hochplateau u. durch *Val di Rejane* hinaus.

19) **Passo di Ball**, sehr lohnend u. mit *Val Pravitale* gut zu verbinden. Wie bei Tour 17) beschwerlich zur 3½ St. Passhöhe, dann bequem in ½ St. zum *Lago Pravitale*.

20) Die übrigen Pässe der Palagruppe (*Passo di Travignolo*, *Passo della Val di Roda*, *Passo di Miel*) nur in Verbindung von Hochtouren von Interesse.

21) Von *Primör* nach *Feltre* interessanter Uebergang in Verbindung mit *Monte Pavione* (S. 220); Tagestour. Vom Gipfel S. hinab nach *Aune*, dann l. über den Rücken ins Thal des *Tor. Portila*. Bei *Pedevana*, ½ St. vor *Feltre*, betritt man die Thalebene.

22) Von *S. Martino* über den **Tognolapass** ins *Val Sugana*, interessanter, aber weiter Weg. Zur Passhöhe durch Wald u. über Weiden zum 2 St. *Tognolapass*. Aussicht beschränkt, grossartig von der in ½ St. zu erreichenden *Cima di Tognazza*; hinab durch *Val Sorda*, dann hoch über der Schlucht des *Val Caual* S. *Bovo*; endlich hinab nach 5 St. *Cauria* 826 m (Whs.) am N.-Fuss der **Cima d'Asta** 2802 m [welche von hier über den *Passo di Regana* in ca. 7 St. zu ersteigen, nicht sehr beschwerlich, grossartig]. — Abstieg ins *Quarozzothal* od. über *P. delle Croci* nach *Pieve di Tesino*. Von hier Str. dem Berghang W. entlang in vielen Krümmungen nach ½ St. *Strigno*, ¼ St. von der Poststr.; S. 218.



Register.

Bei wichtigeren, fett gedruckten Oertlichkeiten und Bergen, die im Texte mehrmals behandelt sind, wurden die Zahlen jener Seiten, auf welchen von dem Betreffenden hauptsächlich die Rede ist, ebenfalls fett gedruckt. — Adjektiva wie gross, klein sind als zum Namen gehörig behandelt, man findet also z. B. Grosser Bärenkopf ebenso gut als Grossglockner unter „Grosser“.

Abfaltersbach 94.
Abtei 196, **199**.
 Abteithal, s. Abtei.
 Adelenhütte 44.
 Adlersruhe 135.
 Admont 23. •
Afersthal 198.
 Affenthal 103.
 Agnerkopf 109.
 Agnerola-A. 220.
Agordo 207.
 Ahornach 63.
Ahornspitze 72, 74, **76**.
Ahrnthäl 60.
 Ahrnthörl, s. Umbalthörl.
 Aibling 3.
 Ainet 115.
 Alba 194.
 Albeins 198.
 Alleghe 206.
 Alleghe-See 193, 206.
 Almbachklamm 17.
 Almenkopf 102.
 Alpeiner-A. 86.
 Alpeinerscharte 82, 86.
 Alpe la Rosa 179.
 Alpe la Stua 179.
 Alteck 41.
 Altenkogel 41.
 Altensteinerthal 163.
 Alter Heiligenbluter Weg 136.
 Alter Pocher 42.
 Altkaser 180.
Alt-Prags 177, 178.
 Alt-Schlern 156.
 Ambrizzola-Pass 211.
 Ammerthal-Eck 57.

Ammerthal-Oed 57.
 Ammerthaler See 58.
Ampezzo 181, **182**.
 Amstetten 19.
 Amthorspitze 7, 84.
 An der Gratsch 99.
 Andraz 190.
Ankogel 80, 37.
Anlaufthal 35.
 Anneten 97.
Antelao 176, **186**.
 Antermoja 160.
 Antermojakogl 161.
 Antermojajoch (Pass) 145, 160.
 Antermoja-See 145, 160.
Antermojathal 160.
 Antholz, s. Niederthal.
 Antholzerbad 101.
 Antholzergruppe, siehe Rieserfernergruppe.
Antholzerthal 101.
 Antholzerscharte 69, 102.
 Antholzersee 102.
Aorinapass 207, **209**, 217.
 Aqua bona 175.
 Araba 146, 191.
 Argentiera 189.
 Arlhöhe 28.
Arlscharte 28.
 Arlspitze 27, 33.
 Arlthörl 33.
Armentara 199, 200.
 Armentavola s. St. Cassian.
 Arsié 218.
 Arz-Alpe 166.
 Ascham-Alpe 56, 112.
 Aschau 10.

Aschgler-Alpe 150.
 Aschglerjoch 153.
 Aschgler-Sattel 150.
 Astegg 71.
 Astenthal 120.
 Attnang 20.
 Atzwang 9, 155.
 Auer 139.
 Auf der Schön 90.
 Auf der Stanz 33.
 Aufkirchen 99.
 Aukarscharte 74.
 Aune 220.
Auronzo 167, 171, 177, 189.
 Aeusseres Geltthal 70.
 Ausserfragant 122.
 Ausser-Gschlöss 110.
 Ausser-Vals, s. St. Jodoc.
 Ausser-Villgraten 101.
 Avisio 139.

Bachrain 128.
Bacherthal 163.
 Bachgart 95.
 Bachlenke 104, 107, 109.
 Badbrücke 33.
 Baden 20.
 Bad Froy 150.
 Badhaus 150.
 Badia, s. Abtei.
 Bad Jungbrunn 114.
 Bad Winkel 62.
 Bärenfallschlucht 158.
Bärenköpfe 126.
 Bärenloch 158, 159.
 Bärenstatt 13.
 Bärnkogl 33, 39.

- Bairisch-Zell 3.
 Baumannschwaige 160.
 Baumgart-Alpe 78.
 Baustein-Alpe 74.
 Becco di Mezzodi 188.
Belluno 177, 210.
 Belvedere, s. Monte Crepa.
 Berchtesgaden 17.
 Bergerkogel 105.
 Bergersee 105.
Bergerthörl 128, 129, 132.
Berliner Hütte 79.
 Berlinerspitze, s. Hornspitzen.
 Bigontina-Thal 171.
 Birglbergkar 79.
 Birkach 116.
 Birker Kammern 116.
 Birkenkofel 165.
 Birkenscharte (Birkenschartl) 166.
 Birksedelgrat 48.
 Birnlücke 59.
 Bischofshofen 14, 22.
 Bladen 167.
 Blauer Tumpf 28.
 Blauspitze 118.
 Bletschenthal 158.
 Blindes 104.
 Blosebühl 198.
 Blumau 9.
 Bockkarscharte 47.
Boë 145, 176, 191.
 Böden-Seen 165.
 Bockstein 34.
 Böses Eck 123.
 Böses Gemäuer 31.
 Böses Weible 114.
 Boite 169.
 Bojerwasserfall 63.
 Borca 176.
 Borgo di Val Sugana 218.
Bozen 86.
 Brandberg 74.
 Brandenberger Kolm 74.
 Brannenburg 3.
 Branzoll 139.
 Brauhaus St. Peter 149.
 Breitenkopf 44.
 Breitenneck 81.
 Breitkopf 126.
Breitlahner 79.
Brenner 6.
 Brennerbad 7.
Brennerbahn 5.
 Brennersee 6.
 Brennkogel 46, 127.
 Brennhütte 51.
 Brettersee 128.
 Brettfallkapelle 71.
 Bricciuskapelle 124.
Brixen 9.
 Brixenthal 10.
 Brixlegg 4.
 Broconpass 216.
 Brogels-Alpe 150.
 Bruck (Schloss bei Lienz) 113.
 Bruck a. d. Mur 21.
 Bruck-Fusch 15, 43.
Bruneck 93, 96.
 Buchauerscharte 18.
 Bucheben 39.
Buchenstein 146, 191.
 Büllele 163.
 Buffauregebirg 145.
 Bulle 172.
 Burgstall 126, 156.
 Buso della Tofana, siehe Tofanahöhle.
Cadin del Biscie 174.
 Cadin del neve 174.
 Cadin di Lucano 174.
Cadinspitzen 174.
Cadore 176, 189.
 Calloneghe 206.
 Campedie 145.
Campidello 142.
 Campil 198, 199.
 Campilthal 198, 199.
 Camorzera 195.
 Campo della Selva 196, 217.
 Campo di sotto 183.
 Campoduro 175.
 Campolungo 201.
 Canal 216.
 Canale d'Agordo 210.
 Canale San Bove 141.
 Canazei 142, 145.
 Capo di Ponte 177.
Caprile 193.
Caressapass 143.
 Cassiankapelle 157.
 Castello d'Andraz 190.
 Castellojoch 201.
 Castello Lavazzo 177.
 Castellopass 201.
 Castello Pietra 219.
 Cauria 141, 223.
 Cauriol 141.
 Cavalazzo 220.
Cavalese 140.
 Cencenighe 144, 206.
Ceredapass 209, 217.
 Chiandolada 212.
 Chiapuzza 175.
 Chiesa 183.
 Cibiana 212.
 Cima delle Comelle 222.
 Cima dela Valsorda, siehe Reiterjochspitze.
 Cima d'Arzon 220.
 „ d'Asta 223.
Cima di Ball 221.
 „ di Canali 222.
 „ di Capello 147.
 „ di Costabella 145.
 „ di Mal Inverno 144.
 „ d'Ombretta 195.
 „ di Pape 209.
 „ di Rossi 147, 191.
 „ di Scalierett 161.
 „ di Tognazza 223.
 „ di Fradusta 222.
 „ di Fuocobono 222.
Cima Vezzana 221.
Cimon della Pala 221.
 Cinque Torri 188.
Cismonethal 213, 215.
 Civetta 213.
Clarahütte 106.
 Codalungathal 192.
 Colbricon 215, 220.
 Colbriconpass 215.
 Coldai-Pass 211.
 Col dei Bagnei 166.
 „ dei Bos 187.
 „ delle Pieres 151.
 „ d'Affiere 183.
 „ di Cuc 147.
Col di Lana 191, 201.
 „ di Lotschia 175, 202.
 „ di Lozza 167, 176.
 „ di Luna, siehe Monte Pavione.
 „ di Penia 212.
 „ di Rodella 145, 154.
 „ di Ru 205.
Colle di Santa Lucia 192.
 Col Druscié 183, 187.
 „ Giatei 192.
 „ Ombert 145.
 „ Potei 212.
 „ Vercin 198.
Comelico 167.
 Comparsa-Alpe 208.
 Concordia-Hütte 14.
 Contrinloch 147, 196.
 Contrinspitze 202.
Contrinthal 147, 196.
 Cordevole 190.
Cordevolethal 205.
 Corno di Valle 209.
 Coronella 161.
Cortina 181.
Corvara 153, 200.
 Corvarajöchl 153, 201.
 Costabella 145.
 Costalunga 143.

Crepedel 184.
 Crespenajoch 153.
 Cristallin 174.
 Cristallo, s. Mte. Cristallo.
 Cristallo-Gletscher 173.
Cristallo-Gruppe 173.
 Cristallojoch 173, 184.
 Croda da Lago 188.
 „ dell Becco, siehe
 Seekofl.
 „ di Cesdellis 184.
 „ grande 208, 222.
 „ rossa, s. HoheGaissl.

Daan 84, 96.
 Daberspitze 108.
Daimerhütte 67, 80.
 Danielsberg 121.
Debantthal 115.
 Defreggenjoch, s. Stallensattel.
Defreggenthal 102, 109.
 Defreggen-Gebirge 102.
Defregger-Hütte 106, 111.
 Dellach 26.
 Deutschnoven 92, 140.
 Dientenheim 97.
 Diesbacher Hohlwege 16.
 Digonera 191.
 Dobratsch 25.
Döllach 120.
 Dölsach 114, 119.
 Dössenerschartl 38.
 Dössener See 38.
 DössenerThörl, s. Dössener Schartl.
Dolomitalpen 137.
 Domegge 176.
Dominicus-Hütte 81.
 Donemar 95.
 Donnapass 160.
 Donnerschlagsee 64.
 Dont 211.
 Dont di Zoldo 213.
 Dorfer-Alpe 53.
Dorferalpenthal 51, 131.
 Dorfer-Oed 51.
 Dorfer See 53, 131.
 Dorf Gastein 32.
Dornauberg 77.
 Dornaubergklamm 77.
 Dreifingerspitze 180.
Dreiherrnspitze 60, 107.
 Dreiländerer, s. Dreiherrnspitze.
Dreischusterspitze 164.
 Drei Zinnen 174.
Drei Zinnenhütte 165, 171, 172.

Durampass 209, 211.
Dürrenstein 172, 180.
 Dürrenwald 99.
 Durcheckalpe 45.
 Dureck 68.
 Duronthal 157.
Ebnerkapelle 11.
 Eder-Plan 114.
Eggenthal 142.
 Eggerberg 99.
 Eгна 139.
 Ehrenberg 93.
 Eidexberg 96.
 Einser 164.
 Eisbruckerscharte 65, 84.
 Eisbrucker-See 65.
 Eisenerz 23.
 Eisenschuss 116.
 Eiser, s. Gr. Eiser.
 Eiserscharte 50.
 Eiskögele 127, 131.
 Eislöcher 91.
 Eiswandbühl 126.
Elendhütte 28.
 Elfas 95.
 Elferkofl 164.
 Elferscharte 70, 98.
Elisabethruhe 124.
 Elman 13.
 Embachhörndl 44.
 Enneberg, s. Enneberger-Thal.
Ennebergerthal 196.
 Enzianhütte 156.
 Eppan 91.
 Eppaner Hochebene 90, 91.
 Erlsbach 102, 103.
Erzherzog Johann-Hütte 135.
 Euringer-Spitze 156, 158.
Falcade 144.
 Fallwand 161.
 Falzarego 190.
Fannesalpe 204.
Fassa 139.
 Fassajoch 146, 153.
 Fassathal, s. Fassa.
Fedajapass 147, 194.
 Fedara 205.
 Fedara vecchia 171.
 Fedara vedla (Alpe) 171, 205.
 Feistriz-Pulst 25.
 Feldjöchl, s. Heiliggeistjöch.
 Feldkopf 77, 80.
 Feldkirchen 25.

Feldwebel-Alpe 114.
 Fensterlekofl 64, 70.
Ferleiten 44.
 Fiames 173, 184.
 Fieberbrunn 12.
 Fiera di Primiero, siehe Primör.
 Figershöhe 132.
 Filzensattel 10.
 Finkenberg 77, 85.
Fischleinboden 163.
 Fixstein 71.
Fleimserthal 139.
 Fleischbachspitze 68.
 Flodige 179.
 Floitenjoch 67.
Floienthal 78.
 Floienthurm 78.
 Floitenspitze 67, 78.
 Flugkogel 36.
 Fochezkopf 49.
 Fondo Rusecco 185.
 Fontana fredda 139.
 Foppa di Matthia 185.
 Forca 173, 183.
 Forca di Davoi, siehe Tschaggerjochspitze.
 Forca di Faloria 184.
 „ Rossa 196, 206.
 Forcella bassa 171.
 „ Cibiana 212.
 „ da Lago 211.
 „ dal Lè 204.
 „ dei Palle 167.
 „ del Lago 188, 192.
 „ della Fontana negra 187.
 „ della Valle 187.
 „ d'Alleghe 206.
 „ d'Ambrizzole 192.
 „ d'Angoraz 209, 223.
 „ di Cocadai 172, 179.
 „ di Lavaredo, s. Paternsattel.
 „ di Lucano 174.
 „ di Luccobecco 187.
 „ di Marson 168, 171.
 „ Mte. Cavallo 187.
 „ d'Ombretta 147, 196.
 „ di Padon 191, 196.
 „ di Rimbianco 171, 175.
 „ di Sadole 214.
 „ di Staulanza 211.
 „ Forada 212.

- Forcella grande 185.
 „ Guseretta 209, 223.
 „ Marmarole 167.
 „ piccola 186.
 „ Rossa 217.
 „ Salino 167.
 Forcellajoch 151.
 Forchenkaser 100.
 Forno 141.
 Forno di Canale 144, 215.
Forno di Zoldo 212.
 Forstlach 106.
 Fossesalpe 179.
 Fraganter-Tauern 42, 123.
 Frankbachsattel 61, 76.
Franzensfeste 8, 93.
 Franzenshütte 78.
Franz Josefs-Höhe 124.
 Frassene 207.
 Frauenriegel 33.
 Frauenwand 85.
 Freilassing 15.
 Friesach 24.
 Frisolet 188.
 Frölspitze 198.
 Frohnwies 16.
 Froppa di Marmarole 185.
Frossnitzthal 112.
 Froy (Bad) 197.
 Frussnitzscharte 135.
Fügen 71.
 Funtensee 18.
 Funtensee-Hütte 18.
 Furkl 180, 203.
 Furkelsattel 98.
 Furth 54.
Furtschagel-Alpe 81.
Fusch 43.
Fuscher-Bad 44.
 Fuscherkarkopf 45, 125.
 Fuscherkarscharte 46, 129.
Fuscherthal 43.
Fuscherthörl 46, 129.
 Fusine 213.
 Fussstein 82, 86.
- Gabler** 198.
Gaderthal 196.
 Gänsbichljoch 70, 98.
 Gailthal 101.
 Gais 62.
 Gaiselberg 98.
 Gaisstein 11, 43.
 Gallitzenbachklamm 114.
 Gamsgrube 125.
 Gamshag 11.
Gamskarkogl 27, 32.
 Gamskarlsee 36.
- Gamslahnernock 65.
 Ganoz 131.
 Gantkofl 91.
 Gardellin 141.
 Gassen, s. Mitterthal.
 Gaulkopf 77.
 Gefrore Wandspitze 82, 85.
 Geierkopf 83.
 Geierspitze 85.
 Geige 11.
 Geiselried 151.
 Geiselspitze (Goiselspitze) 37.
Geislerspitzen 151.
 Gelenkscharte 66.
Geltthal 70.
 Gemärk 169.
 Geralscharte 50.
 Gerichts-Schiessstand 62.
Gerlos 72, 73.
 Gerlossee 73.
 Gerlossteinwand 71, 72.
 Gerloswand, s. Gerlossteinwand.
 Gescheibter Thurm 89.
Gastein 31.
 Gesurettapass 207.
 Giau-Alpe 192.
 Gigelitz 76, 78.
Ginzling 77.
 Giralba 189.
 Giralbajoch 167.
 Girlan 91.
Giselabahn 9.
 Gisela-Warte 19.
 Gitschberg 95.
 Giuribell-Alpe 214.
 Glandorf 24.
 Glaning 89.
 Gleif 91.
 Gliederferner 83.
 Gliederthal 83.
 Glockerin 45, 49.
 Glockhaus 60, 104.
Glocknerhaus 124.
 Glocknerkamm 133.
 Glocknerwand 132.
 Glödisscharte 115.
 Gloggnitz 20.
 Gmeineck 29.
Gmünd (in Kärnten) 29.
 Gmünd (in Gerlosthal) 73.
 Gobbera 220.
 Gölbnerjoch 101.
 Gördeina, s. Gröden.
 Göriach 114.
 Göriachalpe 106.
 Gössgraben 38.
 Gössnitzfall 124.
- Goldbergspitze 41.
Goldbergtauern 42.
 Goldzech-Knappenhaus 42.
Goldzechscharte 41, 42, 128, 129.
 Golling 14.
 Gornetschamp 132.
 Gossaldo 209.
Gossensass 7.
 Gotteresthal 175.
 Göge-Alpe 65, 66.
 Grabnerberg 95.
 Grabspitze 84.
 Gradienthal 120.
 Granatkogl 52, 131.
 Granatscharte 52.
 Granvilla 167.
 Grasleitenjoch 159.
Grasleithenthal 159.
 Graues Nöckerl 69.
 Graukogl 36.
 Graukopf, s. Rastkogl.
 Grauwander-Alpe 79.
 Grauwander-Schinder 79.
 Grava 187.
 Greifenburg 26.
 Gries 88.
 Grieskogel 50.
 Grigno 218.
 Gröbning 22.
 Groderhof 105.
 Gröden, s. Grödenthal.
Grödenthal 147.
Grödnerjoch 153, 201.
 Grögerweg 136.
 Grohmannspitze 146, 152.
 Groppenstein(Schloss) 121.
 Groppensteiner-Wasserfall 121.
Grossarl 27.
Grossarlthal 26.
 Grössdorf 130.
 Gr. Arche 47.
 Gr. Eiser 50.
 Gr. Fannes-Alpe 202, 204.
 Gr. Fannes-Thal 202.
 Gr. Geiger 108.
Gr. Greiner 80.
 Gr. Happ 108.
 Gr. Ingent 77, 79.
Gr. Lanebachspitze 98.
 Gr. Laserzerkopf 116.
 Gr. Mörchner 67, 80.
Gr. Mostnock 64, 68.
 Gr. Muklaspitze 68.
 Gr. Nuvolau 188.
 Gr. Rauchkofl 70, 98.
 Gr. Rauhenkofl 64.
 Gr. Rettenstein 10.
 Gr. Rosskofl 180.

- Gr. See 42, 120.
Gr. Seekofl 180.
Gr.-Venediger 55, 109.
Gr. Wiesbachhorn 45, 49, 127.
 Gr. Wildgraben 172.
Gr. Windschar 98.
Grossglockner 133.
 Gross-Reifling 22.
 Grossweit-Alpe 55.
 Grubachscharte, siehe Reggenthölrl.
 Grubachspitze 65, 96.
 Grubenscharte 125.
 Grubschartl 98.
 Grünberg 78.
 Grüne Flecke 152.
 Grünsee 52.
 Grünwaldhütte 179.
 Grundschartner 75.
 Grunserbühl 156.
 Grupete Kees 41.
 Gsieser-Thörl 99, 104.
 Gsiesthal 99.
Gschlöss 110.
 Gschlossthal, s. Gschlöss.
 Gschösswand 72.
 Gstatterboden 23.
 Guerdenazza-Alpe 152.
 Gardena 149.
 Gufidaun 198.
 Gufidaun-Alpe 179.
 Gummern 25.
 Gumpachkreuz 106.
 Gunkelthal 77.
 Guntschna 89.
 Guntschnaberg 89.

Habachthal 55.
 Hackhoferkaser 100.
 Häuselhütte 49.
 Häusling 74.
 Haiden, s. Ampezzo.
 Halbweg 90.
 Hall 5.
 Hallein 14.
 Hallenbachthörl 116.
 Hangenalpel 165.
 Hannicker-Schwaige 160.
 Haseck 32.
 Haselburg 88.
 Hauenstein 155.
Haunold 165.
 Haupenthal 82.
 Hegedex, s. Eidexberg.
Heiligenblut 123.
 Heiligenbluter-Tauern 46.
 Heiligenkreuz 150, 200.
Heiligenkreuzkofl 200, 202.
 Heiliggeistjöchl 75.
Helm 100, 162.
 Hennsteigenspitze 80.
 Herrenbrünnl 113.
Herzog Ernst 40.
 Herzogshut, s. Johannisberg.
 Hieflau 23.
 Hieronymus-Berghaus 36.
 Hinterbaden, s. Böckstein.
 Hint. Bärenbad-Alpe 13.
 Hint. Bratschenkopf 127.
 Hint. Platte 57, 73.
 Hint. Umbalthörl 60, 106.
 Hintersee 18, 58.
 Hintersteiner-See 13.
Hinter-Tux 85.
 Hippach 72.
 Hirbernock 68.
 Hirschbichl 18.
 Hirzbachthörl 44, 50.
 Hoch-Alpe 180, 203.
Hochalmhütte 30.
Hochalmspitze 29, 38.
 Hochbrunner Schneide 164.
Hochebenkofl 165, 172.
Hochfeiler 65, 82, 83.
 Hochfernerspitze 82, 83.
 Hochfilzen 12.
 Hochflachkofl 69.
Hochgall 69.
 Hochgrabe 101.
 Hochkönig 14.
 Hochkreuz, s. Kreuzkofl.
 Hochleist 164.
Hochnarr 41, 128.
 Hoch-Osterwitz 24.
 Hochschober 115.
 Hochstadl 116.
 Hochsteg 77.
 Hochtauern 35.
 Hochthor 42, 46.
 Höchster Talgenkopf 80.
 Höhenburg 48.
Höllenstein 169.
Höllensteinerthal 168.
 Höllkarwand 27, 33.
 Hörndljoch 75.
 Hörpinger-Alpe 81.
 Hofalmscharte 115.
 Hofer-Alpe 115.
Hof-Gastein 32.
Hofmanns-Hütte 125.
 Hofmannsspitze, siehe Glocknerwand.
 Hofmannsweg 136.
 Hofmark 30.
 Hohe Brücke (Malteinthäl) 28.
 Hohe Brücke (Klein-zirknitz) 42, 120.
 Hohe Docke 126.
Hohe Gaisl 175.
 Hohe Jaufen 180.
 Hohe Riffel 51, 126.
 Hohe Thörl 118.
 Hohe Salve 10.
 Hohe Scharte 33.
 Hohe Veitsch 20.
 Hohenwartscharte 129, 136.
 Hoher Burgstall 126.
 Hoher Gang 45, 47.
Hoher Goldberg 40.
 Hoher Kasten 132.
 Hoher Sattel, s. Franz-Josephs-Höhe.
 Hoher Tenn 46, 49.
 Hoher Zaun 108, 112.
 Hoher Ziethen 115.
 Hohes Aderl 10.
 Hollbrucker-Spitze 101.
 Hollbrucker-Sattel 101.
 Hollersbach 54.
Hollersbachthal 54.
 Holzkirchen 2.
 Hopfbach-Alpe 52.
 Hopfgarten (Defreggen) 103.
Hopfgarten (Giselabahn) 10.
 Hornspitzen 60, 80.
 Hühnersberg 29.
Hühnerspiel 7, 84.
 Hüttschlag 27.
 Hundskehle 61.
 Hundskehljoch 75.
 Hundstein 43.

Jagdhaus 69.
 Jagdhaus-Alpe 60, 103.
 Jausenschartl 42.
Jenbach 5.
 Igne 212.
 Ilsank 18.
 Imbachhorn 47.
 Imèr 216.
 In der Au 74.
 Ingent 77, 79.
Inner-Gschlöss 110.
 In der Huben 103.
 In der Innerst 101.
 Innere Bach 164.
 Innere Mühlreisser-A. 63.
 Inneres Geltthal 70.
Innerfeld 163.
 Inner-Fragant 122.
 Inner-Pfitsch, s. St. Jakob.
 Inner-Prags 177.
 Inner-Schmirn 86.

Inner-Vals 86.
 Inner-Villgraten 101.
Innichen 94, **100**.
 Innicher Wildbad 100, 162.
 Incisa-Joch 191, 201.
 Innstein-Alpe 116.
Innsbruck 5.
 Jochberg 11.
 Joch Büllele 163.
 „ Falzarego 190.
 „ Grimm 140.
 „ Grisol 208.
 „ Limo 202, 204.
 „ Posporcora 187.
 „ Potorre 188.
 „ St. Anton 202.
 Jochschinder 82.
 Joch Zumelles 172, 183.
 Jöchl 202, 203.
Johannisberg 127.
Johannshütte 106.
 Jörgenhütte 135.
Iselberg 119.
 I Tondi 185.
 Juden-Alpe 45.
 Judenburg 23.
 Jungbrunnthal .
 Jungfernsprung 121.
 Jung-Schlern 156.
 Junsjoch 85.

Käferfeldkees 112.
Käferthal 44.
 Keilbachjoch 61.
Kaindlhütte 49.
 Kaiserkreuz 136.
 Kaiserthal 4.
 Kaiserthörl 130.
 Kaiserwarte .
 Kalditsch 139.
Kalsertauern 51, **53**.
Kals 130.
Kaiserthörl 130.
Kals-Matreier-Thörl 130.
 Kalte Herberg 96.
 Kaltenbach 71.
Kaltern 91.
 Kalterer-See 91.
 Kamerlinghorn 18.
 Kampenn 88.
 Kappler, s. Reischach.
 Kaprun 47, 121.
Kaprunthal 47.
Kaprunerthörl 50, 52.
 Karalpe 59, 109.
 Kardaun 88.
 Karlingerkees 48.
 Karlsteg 77.
 Karneid 142.

Karersee 143.
 Karscharte, s. Hundskehl-
 joch.
 Karteis 27.
 Kartisch 101.
 Kartischthal 101.
 Kasereck 44.
 Kaserleralpe 78.
 Kasern (Ahrnthal) 60.
 Kasern (Schmirnthal) 86.
 Kasernalpe 180.
 Kaserspitze 86.
Kastelruth 149, 155.
 Katzenkopf 73.
 Katzenleiten 171.
 Katzensteig 128.
 Keesau 55.
 Keeserkogl, s. Johannis-
 berg.
 Keeskogl 112.
 Kegelsee 120.
 Kehlburg 97.
 Keilbachjoch 76.
 Keilbachspitze 61, 76.
 Keilscharte 47, 126, 129.
 Keilspitze 116.
 Kelchsau 10.
 Kellerjoch 71.
 Kematen 83.
Kerschbaumer-Alpe 115.
 Kesselfall 34.
 Kesselbachscharte 31.
 Kesselkogel (Ankogelgruppe)
 31.
Kesselkogel (Rosengarten)
161.
 Kesselkopf 111.
 Kirchberg (Giselabahn) 10.
 Kirchberg (bei Niederdorf)
 99.
 Kirchimthal 16.
Kitzbichel 11.
 Kitzbühler Horn 11.
 Kitzlochklamm 15.
Kitzsteinhorn 48, 52.
Klagenfurt 24.
 Klammljoch 69, 103.
 Klamml-See 69.
 Klamsteinpass 32.
 Klausbrücke 168.
 Klausen 198.
Klein-Arl 27.
 Kl. Burgstall 126.
 Kl. Eiser 50.
 Kl. Elendscharte 31.
 Kl. Fannes-Alpe 202, 204.
 Kl. Fleiss 128.
 Kl. Glockner 136.
 Kl. Mostnock 64.
 Kl. Reifling 180.

Kl. Rosskofl 180.
 Kl. Wiesbachhorn 45.
 Kl. Zinne 174.
Kl. Zirknitzscharte 41, 129.
 Kl. Zirknitzthal 129.
 Klexenkopf 112.
 Kloben 46, 128.
 Klobenstein 90.
 Kluppenscharte 84, 86.
 Knappenfuss 179.
 Knappenhaus. Seebichl 41.
 Knappenthal 172.
 Knittelfeld 23.
 Knollkopf 172.
 Knott 165.
 Kölblleggspitze, siehe
 Tscheinerspitze.
 Kölbllegg-Wald 160.
 Ködnitzthal 135.
 Köllnitz, s. Kolbnitz.
 Königssee 17.
 Kössen 13.
 Kötschach 101.
Kötschachthal 35.
 Kofler zwischen den Wän-
 den 68.
 Kohlenbrententhal 165.
 Kohlmaieralpe 28.
 Kolbnitz 121.
 Kolfuschg 153.
 Kollern 88.
 Kolm 28.
Kolm-Saigurn 39.
 Korntauern 35.
 Krakofl 9.
 Kramkogel 33.
 Kramul 132.
 Kramulsattel 132.
 Kratzenbergsee 110.
 Kraxentrager 7, 84.
 Kreidensee 204.
 Kremsmünster 19.
 Kreuzberg 166.
Kreuzeck-Gruppe 122.
 Kreuzjoch (Gerlos) 74.
 Kreuzjoch (bei St. Vigil)
 180, 203.
 Kreuzkofl 116.
 Kreuzkogel 36.
 Kreuzsee 120.
 Kreuzspitze 76.
Krimml 56, 73.
 Krimmler-Achenthal 59.
Krimmler-Fälle 56.
Krimmler-Tauern 59.
 Krimmler-Tauernhaus 59,
 109.
 Krimmlerthal 59.
Krimmlerthörl 59, 108.
Kronplatz 97, 203.

Kruzifixkapelle 144.
 Krystallwand 108, 112.
 Kuebach, s. Haselburg.
Kürsingerhütte 56, 122.
Kufstein 4.
 Kugelalpe 140.
 Kuhkarköpfl 44.
 Kurzer Grund 10.

La curta 169.
 Lagatschö, s. Lagazuoi.
 Lagazuoi 187.
 Lago da Lago 211.
 „ di Calaita 220.
 „ Federa 188.
 „ nuova 216.
 „ Pravitale 223.
 Laimetspitze 131.
 Lainach 122.
 Laitenkofl 120.
 Lambach 19.
 Lannersbach 85.
 Landeckkopf 51.
Landro 169.
 Langenwandspitze 78, 79.
 Langer Grund 10.
 Lange Schuss 179.
Langkofl 146, 152.
 Lanischsee 30.
 Langschneid 104.
 Lappach 64.
 Lappacherjoch 65.
 Lappenscharte 76.
 Laperwitzkees 131.
 Laritschjoch 146, 153.
 Lasertzer Gruppe 115.
 Lasertzer See 116.
 Lasörling 104, 109.
 Lassach 122.
 La Stanga 210.
 Laste 201.
 La Stuva 205.
Latemar 145.
 Laverella 202.
 Lavinores 188.
 Lawiseben 95.
 Layen 150.
 Leibnigscharte 115.
 Leifers 92.
 Leitenkogel 36.
 Leiteralpe 132, 136.
 Leiterfall 124.
 Leiterthal 128.
Lend 15, 32.
 Lengdorf 54.
 Lengmoos 90.
 Lengstein 68, 104.
 Lengsteinjoch 69, 104.
 Lenkjöchl 60.

Leoben 21.
 Leogang 12.
 Leopoldsrue 113.
 Le Sirelle 196.
 Lessacher Winkel 37.
 Le Valle 187.
 Levico 217.
 Liechtensteiner Klamm 15.
 Liesing 101.
Lienz 113.
Lienzer Dolomite 115.
 Liezen 21.
 Lighedlscharte 78.
 Limojoch 202, 204.
 Limo-See 202, 204.
Linderhütte 116.
 Linz 19.
 Listodale 208.
 Lobbenthörl 110, 112.
 Löffelspitze 67, 78.
 Löffler, s. Löffelspitze.
 Lofer 16.
 Lofererthal 16.
Longarone 177, 212.
 Lonzahöhe 38, 121.
 Lorenzen 93.
 Lozzo 167, 176.
 Lucknerhütte 135.
 Lückel 165.
 Lukaserkreuzl 118.
 Lugauer Scharte 33, 39.
 Lukashansl-Hütte 46.
 Lusia 144.
 Lusiapass 144, 214.
 Luttach 61.

Madona del Neve 214.
 Magerstein 69, 102.
 Mahlknecht-Alpe 153.
Mahlknechtjoch 146, 153.
 Maistatt 99.
 Macknerkessel 90.
 Malga Agnèro 208.
 „ di Campo d'Orso 144.
 „ di sotto Ciapella 194.
 Malchamspitze 108.
Mallnitz 37.
 Mallnitzer-Scharte 31.
Mallnitzer-Tauern 37.
 Mallnitzthal 122.
 Maltathal, s. Malteinthal.
 Maltein 28.
Malteinthal 26, 28.
 Mandres-Alpe 184.
 Mar-Alpe 30.
 Marchkopf 72.
 Marenwald, s. St. Johann
 im Wald.
 Maria Lugan 101.

Maria Rast 73.
 Maria Saalen 199.
Marmolada 194.
 Marmolada di Rocca 195.
 Matrei 6.
Matreier-Kalserthörl 118.
 Matreier Tauernhaus 54,
 110.
 Maurerkeesköpfe 107.
 Maurerkogl 50.
Maurerthal 106.
 Maurerthörl 59, 109.
 Mauthhäusl 16.
Mayrhofen 72.
 Mazin 142.
 Medelzkopf 53, 131.
 Meduce 185.
 Melk 19.
 Melkerscharte 77, 60.
 Melleck 16.
 Mellnik-See 31.
 Mendel 91.
Mendelpass 91.
 Mendelstrasse 91.
 Meransen 95.
 Merbjoch 60, 61.
 Merbjöchl 104.
 Merbspitze 104.
 Mesolajoch, s. Fedajapass.
 Mesules 146, 153.
 Mayeralpe 55.
 Mezzano 216.
 Michlrelss 63.
 Mileins 197.
 Millstätter-Alpe 29.
 Millstätter-See 29.
 Millstatt 29.
 Miniera argentiera 171.
 Misurina-Alpe 170.
Misurina-See 170, 183.
 Mittagspitze, s. Becco di
 Mezzodi.
 Mitteldorf 105.
 Mitteldorf-Alpe 112.
 Mittenwald 94.
 Mitterbachjoch 66.
 Mitterfeld-Alpe 14.
Mitter-Pinzgau 12.
Mittersill 12, 54.
 Mitterthal 70, 102.
 Mitterthörl 46.
 Mittl. Bärenkopf 126.
 Moarthal 143.
 Mödling 20.
 Möll 119.
 Möllbrücken 121.
 Möllfall 124.
Möllthal 25, 119.
 Moëna 141.
 Mörtschach 120.

- Mösele 66, 80, 81.
 Möselescharte, östliche 65.
 Mollignon 161.
 Monte Angner, s. Monte Agnèro.
 Monte Agnèro 208, 222.
 „ Alto di Pelsa 208.
 „ Averau 188.
 „ Castellazzo 215.
 „ Cavallazzo 215.
 „ Civetta 193.
 „ Crepa 183.
Monte Cristallo 173, 184.
 „ Croce 216.
 „ Framont 209.
 „ Frisolet 193.
 „ Giau 192.
 „ Giralba 166.
 „ Marmarole 185.
 „ Mezzodi 213.
 „ Migion 193.
 „ Moscosin 213.
 „ Najarnola 166.
 „ Padon 147.
Monte Pavione 220.
 „ **Pelmo 193.**
 „ **Pian 170, 183.**
 „ Pizzon di sopra 209.
 „ Roën 91.
 „ San Sebastiano 213.
Monte Schiarra 208.
 „ Sforioi 213.
 „ Zovo 166.
 „ Zucco 176.
 Monthal 198.
 Montigler-See 91.
Monzoni-Gebirg 144.
 Monzonithal 144.
 Moos (Bad) 163.
Mooserboden 48.
 Morgenkoffl 70, 98.
 Moscosin-Pass 210, 211.
 Mühlbach (bei Bischofs-
 hofen) 14.
Mühlbach (Pusterthal) 95.
 Mühlbach (Bad) 98.
 Mühlbachjoch 98.
Mühlbachthal 97.
 Mühlwald 64.
 Mühlwalderjoch 64.
Mühlwalderthal 64.
 Mürzzuschlag 10.
 Mullitzthörl 104, 109.
 Mullwitz-Adlerl 106, 111.
 Mutaniz 118, 131.
 Murthörl 27.
 Mutnock 82.
- Nabige Loch 179.**
 Napfspitze 60.
 Nasse Tux 85.
Nassfeld 34.
 Nasswandkopf 48.
 Natz 95.
 Neun Brunnen 42, 120.
Neukirchen 55.
 Neumarkt 24.
 Neumarkt-Tramin 139.
 Neunerkofl 100.
Neu-Prags 178.
 Neustift 95.
Neveserjochhütte 65.
 Neveserjöchl 65.
 Neveser-Ochsenhütte 65.
 Neveserthal 64.
 Nicolothal 196.
Niederdorf 94, 99.
 Niederer Zaun 112.
 Niederrasen 101.
 Niedersill 54.
 Niederthal 102.
 Noanaschlucht 219, 220.
 Nönöres 202.
 Nussingkopf 118.
Nuvolau 188.
 Nuvolausattel 188.
- Ober-Aschamalpe 55.**
 Oberbacherspitze 164.
Oberbozen 89.
 Ober-Drauburg 26.
 Ober-Egelsbach 64.
 Ober-Eggenthal 143.
 Obere Glocknerscharte 136.
 Oberhütte 163.
 Ober-Mauern 105.
 Obere Oedenwinkelscharte
 53, 126, 130.
 Obere Pfandscharte 129.
Ober-Pinzgau 53.
 Oberpurstein 63.
 Oberrasen 101.
 Obersee 102.
 Ober-Sulzbachkees 108,
 112.
Ober-Sulzbachthörl 55, 108.
Ober-Vellach 38, 121.
 Obere Venedigerblick 113.
 Oberweissbach 16.
 Obere Weisszintscharte 65.
 Ober-Wielenbach 97.
 Oberste Pasterzenboden
 125.
 Ochsner 77, 80.
 Ochsenhütte 151.
 Oedkarsee 36.
 Oedscharte 52.
- Oestl. Zinne, s. Kleine
 Zinne.
 Oetscher-Wirthshaus 73.
 Ofen 181.
Olang 98.
 Olander-Köpfe 180, 203.
Olperer 82, 85, 86.
 Olpererhütte 82.
 Ombretta-Alpe 196.
 Ornella-Alpe 191.
 Ortiseit, s. St. Ulrich.
 Ortner-Alpe 42.
 Ospitale 169.
 Ossiach 25.
- Padaunerjoch 7.**
 Padaunersattel 86.
 Padeon-Alpe 172, 183.
 Pading 16.
 Padola 166.
Palagruppe 218.
 Palaus 198.
 Palatschjoch 146, 152.
 Pale di S. Lucano 209.
Pale di San Martino 221.
 Palegletscher 221.
 Palfrad 199.
 Palludi della Misurina 170.
Paneveggio 214.
 Panascharte 151.
 Passenjoch 65, 96.
 Passern 32.
 Passo della Luna 208.
 „ di Ball 221, 223.
 „ di Canali 209, 223.
 „ di Rutorto 212.
 „ di Valles 206, 214.
 „ Pitschi 146.
 „ Pravitale 209, 223.
 „ di Vallees 144.
 Pass Coldai 206.
 „ Thurn 12.
Pasterze 124.
 Paternion-Feistritz 25.
 Paternkofl 165.
 Paternsattel 165.
 Patschalpe 104.
 Payerbach 20.
 Peajo 176.
 Pederatsches 199.
 Pederova 199.
 Pederù 204.
 Peischlagthörl 129.
 Peitelstein 169.
Peitlerkofl 198, 199.
Pellegrinothal 143.
Pelmo 213.
 Penegal 91.
 Penia 194.

- Perca 142.
 Perarollo 177.
 Peresspitze 203.
 Pergina 217.
 Persalbrücke 85.
 Pescul 192.
 Peterfrag 157.
 Petersbühl 155.
 Petz 156.
Petzeck 120.
 Pfaffnock 65.
 Pfalzen 97.
Pfandlscharte 46, 129.
 Pfannknoten 100.
Pfannhorn 100.
 Pfannsee 100.
 Pfeifholderthal 64, 65.
 Pfitschgründl 82.
Pfitscherjoch 82.
 Pfortscharte 129.
 Pflügelhof 28.
 Pfunders 96.
 Pfundersjoch 84, 96.
Pfundersthal 96.
 Pian della Foppa 185.
 „ di Cavalli 163.
 „ di Gatti 208.
 „ di Luova 187.
 Pianettapass 193.
 Piavethal 176.
 Piccodelsee 204.
 Picolein 199.
 Piesendorf 54.
Pieve di Cadore 176, 189.
 Pieve di Livinalonga 191.
 Pieve di Tesin 218.
 Pieve di Tessino 216, 223.
 Pichappenspitze 54.
 Pinzgau, s. Ober-Pinzgau.
 Pinzgauerhöhe 56, 73.
 Pinzgauer Spaziergang 11, 43.
 Pirchabruck 142.
 Pissadu 146.
 Pitschberg 150.
 Pitscheid, s. Grünwald-Hütte.
 Pitzberg 156.
 Piz Peres 180.
 „ Popena 174, 184.
 Plan 149.
 Planitzscharte 110.
 Plankenau 15.
 Platte 57.
 Plattenkogel 57.
 Platten-Wirthshaus 67.
 Plattkofl 146, 152.
Plätzwiesen 178.
 Plenitzscharte 54.
 Pleschnitzscharte 31.
 Plon 149.
 Poberg-Alpe 76.
Pochardscharte 34.
 Pochardseen 34.
 Pockhorn 121.
 Pocol-Alpe 190.
 Pöchlarn 19.
 Pörtschach 24.
 Pöstlingberg 19.
Polinik 122.
 Polling 117.
 Pomagagnon 173, 184.
 Pomajoch 197, 199.
Pordoijoch 146, 191.
 Postalpe 7.
 Postmeister-Alpe 179.
Prägraten 105.
Pragerhütte 111.
Pragserthal 147.
 Pragser Wildsee 178.
Pravitalepass 223.
Predazzo 140.
 Preimelspitze 30.
 Prolongai 191, 201.
 Premorang 199.
 Prettau 60.
 Prettaufer Tauernhaus 60.
Primör 213, 216.
 Primolano 218.
 Prösels 155.
 Progels-Alpe 154.
 Prasliner Schwaige 155.
 Prossau 35.
 Prosseck 31.
 Prossegg 58.
 Puez 152.
 Puez-Alpe 151, 180.
 Puezjoch 152, 153.
Puflätsch 150.
 Puflatsch-Alpe 156.
 Punta del Uomo 196.
 „ di Valaccia 144.
 „ di Saraut 194.
 Purgametschthal 158.
Pusterthal 92.
 Pusterthalbahn 92.
 Putschal 120.
 Pythia 198.
Raas 95.
 Rabisch 38.
 Rabischnig 122.
 Radeck-Alpe 31.
 Radeckscharte 31, 35.
 Radein 139.
 Radhausberg 36.
 Radlgraben .
 Radstatt 22.
 Radstättertauern 29.
 Raggaschlucht 121.
Rainerhorn 108.
Rainerhütte 48.
 Rainershorn 112.
Rammelstein 97, 102.
 Ramsau 18.
 Ramseiderscharte 18.
 Ramskofl, s. Rammelstein.
Raschötz 150, 197.
 Raschötzer-Alpe 150.
 Rastezer-Alpe 32.
 Rastkogel 85.
Ratzes 155.
 Rauchkofl 60, 75.
Rauhthal 203.
 Rauris (Thal) 38.
 Rauris (Ort) 39.
 Rauriser Tauernhaus 42.
 Realspitze 79.
 Rechter Leger 159.
 Reedsee 36.
 Reggenthörl 106.
 Regenspitze 101.
 Regensburger-Haus 151.
 Reichenhall 16.
Reichenspitze 59, 74.
 Reinbachfälle 63.
Reinthal 62.
 Reischach 97.
 Reiseck 29.
 Reiterjoch 143, 145.
 Reiterjochspitze 145.
 Rentsch 176.
 Resterhöhe 12.
 Rettenbach 10.
 Rhönberg, s. Monte Roën.
 Ricobettascharte 104.
 Riemannhaus 18.
Rieserferner-Gruppe 67.
Rieserferner-Hütte 68.
Riffelthor 50, 129.
 Riffler 79, 85.
 Riffelscharte 79, 85.
 Rimbianco-Alpe 165, 171.
 Ringelstein 65.
 Riposo sotto corona 220.
 Ritten 89.
 Rittenkopf 41.
 Rittnerhorn 89.
 Rocco d'Agordo 193.
 Rochetta 188.
 Rodeneck 95.
 Rödschitzsattel 128.
 Röth-Alpe 60.
 Röthenkogel 110.
Röthspitze 60, 104, 107.
Röththal 60.
Rollepass 215.
 Rollspitze 8.
 Romariswandkopf 132.

Rosengarten-Gruppe 158.**Rosengarten-Spitze 161.**

Rosengartl 161.

Rosenheim 2.

Rosennock 29.

Rosetta 220.

Rosettapass 220, 222.

Rossberg 55.

Rossbodensee 79.

Rosshag 78.

Rosshauptkogl 202.

Rosskopf (bei Sterzing) 8.

Rosskopf (Zillerthaler-A.)
77.

Rossruckjoch 65.

Rossruckspitze 65.

Rosswand 75.

Rosszähne 175.

Rothe Erde 146, 157.

Rothe Giesse 68.

Rothenkogl 111.

Rothe Mann 128.

Rothemannjoch 60, 104.

Rothenstein 88.

Rothenthurm 25.

Rothe Säul 110.

Rothe Wand (Rosen-
garten) 161.**Rothewand (Dolomitalpen)
175.**

Rothgildenthal 30.

Rothkopf 80.

Roth-Löffelspitze 60.

Rothstein 114.

Rothwandspitze (Pfischer-
joch) 83.Rothwandspitze (Rosen-
garten) 145.Rothwandspitze (Sextner-
gruppe) 164.

Rottenkogl 117, 131.

Rottmann 21.

Rudo di sora, s. Sennes-
Alpe.

Rudo di sotto 205.

Rudolfhütte 50, 52.

Rumerlo-Alpe 183, 187.

Runkelstein 89.

Ruthnerhorn, s. Schnee-
biger Nock.**Saalfelden 12.**

Saalnerköpfl 97.

Sachsenburg 25, 121.

Sachsendankhütte 188.

Sadnig 120.

Sägwandspitze 82.

Säuleck 31, 38.

Säulkopf 106.

Sagereck-Alpe 17.

Sagereck 70.

Salesei 190.

Salet-Alpe 17.

Salpajoch 10.

Salzachöfen 14.

Salzburg 13.

Salmshütte 136.

Salomonsbrunnen 101.

Sandebühl 163, 166.

Sandjoch 84, 95.

Sandkopf 128.

Sandspitze 116.

St. Antoni 89.

„ Bartholomä 17.

„ Cassian 200.

„ Castelins 180.

„ Caterina 167.

„ Constantin 155.

„ Christina 146, 149.

„ Cyprian 157.

„ Georg 89.

„ Giovanni 220.

„ Giuliano 141.

„ Heinrich 88.

„ Isidor 88.

„ Jakob (Inner-Pfitsch)
83.„ Jakob (Antholzerthal)
102.

„ Jakob (Defreggen) 103.

„ Jakob (Villnössthal)
197.

„ Jodoc 86.

„ Johann 61.

St. Johann im Pongau 14, 26.

„ Johann in Tirol 12.

„ Johann im Wald 117.

„ Joseph 154.

„ Leonhard (Defreggen)
103.„ Leonhard (Abteithal)
199.

„ Lorenzen 97.

San Lugano 139.

„ Magdalena (Gsiesthal)
199.St. Magdalena (Villnöss-
thal) 154, 197.

„ Marco 189.

„ Maria 149.

„ Martin (Afersthal) 198.

„ Martin (Ahrnthäl) 61.

„ Martin (Gaderthal) 199.

„ Martin (Gsiesthal) 99.

**San Martino di Castrozza
215.**

St. Michael (bei Leoben) 21.

„ Michael (Eppan) 91.

„ Michel di Valle 207, 211.

„ Nikola, s. Kematen.

„ Pauls 91.

„ Pellegrino 144.

St. Peter 197.

„ Pölten 19.

„ Romina 220.

„ Sigmund 93.

„ Stefano 167, 177.

St. Ulrich 149.

„ Valentin 60.

„ Veit (Praxerthal) 178.

„ Veit, s. Sexten.

St. Vigil 199.

San Vito di Cadore 175.

St. Walburga 63.

St. Wolfgang in Rein 68.

Santnerspitze 158.

Sappada 167.

Sarentheim 90.

Sarriedl 180.

Sarner-Schloss 89.

Sarnkogl 99.

Sarnthal 90.

Sarlkogl 180.

Sass long 152.

„ plat 152.

Sasso bianco 193.

„ di Bosco nero 213.

„ di Capello 191.

„ di Dam 145.

„ di Loch 144.

„ di nuovo 209.

„ di Val Fredda 195.

„ la Porta, s. Seekogl.

Sass Maor 222.

Sasso di Rocca 145.

„ Vernale 195.

Satteljoch 141.

Saukaser 11.

Sauschloss 89.

Scalierettthal 160.

Schabs 95.

Schabserhöhe 95.

Schaflahnernock 65.

Schareck 37, 40.

Schartlbad 98.

Schäufeleplatzl 157.

Schäufelesteig 157.

Scheifling 24.

Schellenberg 17.

Schenero 216.

Schladming 22.

Schlatenkees 110.

Schlegeisenscharte 65.

Schlegeisthal 81.

Schleierfall 34.

Schleinitz 114.

Schlern 156.**Schlernhaus 156.**

Schlernklamm 156.

Schlitters 71.

Schlosseralpenthal 110.

Schluderbach 169.

Schlüsseljoch 84.

Schmieden 178.
 Schmiedinger 50.
 Schmirnerjoch, s. Tuxerjoch.
Schmittenhöhe 43.
Schneebiger Nock 69.
 Schneewinkelkopf 127, 132.
 Schneewinkelscharte 127, 133.
 Schneiderhütte 51.
 Schnürlsteig 150.
Schobergruppe 120.
 Schoberthörl 115, 122.
 Schöder-Alpe 27.
 Schöderthörl 27.
 Schönbichlhorn 80, 82.
 Schöneck 96.
 Schrammacher 82.
 Schuhflicker 27, 33.
 Schuss 166.
 Schusterfleck 164.
 Schwarzachthal 103.
 Schwarzachthörl 104.
 Schwarzbachfall 14.
Schwarzenbachjoch 66.
 Schwarze Liesl 35.
 Schwarze Scharte 69.
 Schwarze Wand 70, 98.
 Schwarzenbachscharte 66.
Schwarzenberghütte 45.
 Schwarzensee 77.
Schwarzenstein 67, 80.
 Schwarzenstein-Alpe 79.
Schwarzensteingrund 76.
 Schwarzes Hendl 112.
 Schwarzes Thörl 108.
 Schwarzhorn 140.
 Schwarzkopf 44.
 Schwarzsee 11.
 Schwaz 5.
 Seebach-Alpe 103.
 Seebel 179.
Seebichl-Haus 128.
Seekofl 205.
 Seiss 155.
 Seissenbergklamm 18.
Seisser-Alpe 154.
 Seitenwinkel 42.
 Seletta 184.
Sellajoch 146, 154.
 Sellagruppe 153.
 Selva 192.
 Selva-See 166.
 Selzthal 21.
 Semmering 20.
 Sennes-Alpe 205.
 Sentenjoch 108.
 Serai 193.
 Sessel 157.
 Sett Sass 188.
Sexten 162.

Sextenthal 162.
 Sforcella di Sadole 141.
 Sgagul-Alpe 156.
 Siebeneich 89.
 Sigmundskron 89.
Sillian 94, 100.
 Sillköpfl 7.
 Sillthal 7.
 Simonyspitze 107.
 Soldenköpfl 18.
 Soffranco 212.
 Sojal-Alpe 160.
 Sojahütten 159.
Sondergrund 75.
Sonklarhütte 63,
 Sonnblick (Stubachthal) 52.
Sonnblick (Rauris) 41.
 Sonnblick (Granatkogel-Gruppe) 131.
Sonnblickhaus 41.
 Sonnwelleck 45, 126.
 Sora al Forn 181, 205.
 Soraga 141.
 Sora la Cengia del Banco 185.
Sorapiss 185.
 Sorapiss-Gruppe 184.
 Sorapisskar 185.
 Sorapiss-See 185.
 Sorapissthal 185.
 Soricia-Alpe 157.
 Sottoguda 147, 193.
 Sottogudaschlucht 193.
Speickboden 63.
 Speickgrubenspitze 131.
 Spielmann 128.
 Spinges 95.
Spittal 29.
 Spitzhörndl 97.
 Spitzkofl 116.
 Spitzpore 188.
 Stabiziana 171, 189.
 Staflach 86.
 Stall 122.
 Stallensattel 102, 104.
 Stallenalpensee 102.
 Stampfen 120.
 Stampfscharte 115.
 Stange 11.
 Stanisca 118.
 Stanziwurten 120, 128.
 Stapfen-Alpe 76.
 Stapitzersee 37.
 Staulanza-Alpe 211.
 Steg 9.
 Stegerfeldbrücke 48.
 Stein 83.
 Steinach 6.
 Steinach-Irdning 21.
 Steiner-Alpe 118.

Steinerne Stiege 13.
Steinhaus 61.
 Stellkopf 122.
 Stern 200.
Sterzing 8.
 Stiege 131.
 Stierlanerwand 112.
Stillupp 75.
 Stockerboden 169.
 Stockerscharte 133.
 Stockham 27.
 Stockham-Alpe 27.
 Strass 71.
 Strasswalchen 20.
 Streden 106.
 Strigno 223.
 Strillkopf 120, 123.
 Stripsenjoch 13.
 Strudelkopf 172.
 Stubacher-Tauern 51, 53.
Stubachthal 51.
Stüdlhütte 135.
 Stüdlweg 135.
 Stum 71.
 Stuttennock 68.
 Stuoereswiesen 201.
 Sulzau (Giselabahn) 14.
 Sulzau (Zillergrund) 75.
Sulzbachthal 107.
 Summa munt, s. Kreuzjoch.
 Sümpfl 163.
Tai 177.
 Taibon 207.
 Tai di Cadore 176.
 Taisten 99.
 Talgenkopf 82.
 Taltbühl 143.
 Tappenkarsee 27.
 Tauernbahn 22, 32.
 Tauernhaus-Schösswend 58.
 Tauernhaus-Spital 58.
 Tauernkogel 54.
 Tauernkopf 53, 58.
 Tauernmoossee 52.
Taufers 62.
 Taufers (Schloss) 63.
 Taxach-Alpe 75.
Taxenbach 15.
 Taxenbachklamm 15.
 Taxerköpfl 113.
 Teichl 122.
 Teischnitzscharte 135.
 Terenten 96.
 Tesero 140.
 Thal 94.
 Thalerbauer 99.
 Theis 198.
 Thörl 180.
Thorhelm 73.

Thorjoch 85.
 Thorkopf 51.
 Thumsee 16.
 Thurm 78.
 Thurnerkamp 65, 80.
 Thurnthaler 101.
 Tiers 157, 159.
 Tierser Alpl 146, 157.
Tierserthal 157.
 Tippalm 28.
 Tisch 37.
 Tizian di Goima 211.
Toblach 94, 99.
 Toblacherfeld 94.
 Toblacher See 168.
Toblinger-Riedl 165, 171.
 Törggele-Brücke 155.
Tofana 186.
 Tofana di fuori 187.
 Tofana di mezzo 186.
 Tofana di Razes 187.
 Tofanahöhle 187.
Tofanahütte 186.
 Tognolapass 223.
 Toinig 105.
 Tonadigo 209.
 Tondi di Faloria 184.
 Touristensteig 156.
 Trabuscher 121.
 Tra i Sassi 201.
 Trammerscharte 42, 129.
 Transaqua 219.
 Trattenbachthal 66.
 Trattenbachjoch 66.
 Traugstein 27.
 Trauner-Alpe 45, 46.
 Travernanzes-Alpe 187.
 Travernanzes-Thal 187.
 Travignola-Gletscher 221.
 Travignola-Pass 221.
 Traxhütte 28.
 Tre Cime di Lavaredo,
 s. Drei Zinnen.
Tre Croci 171, 183.
 Treffenboden 29.
Trippachsattel 66, 67, 80.
 Tristacher-See 114.
 Tristenbach-Alpe 78.
 Tristenbach-Fall 68.
 Tristenspitze 72, 77.
 Tristenstein 66.
 Tristner 72, 77.
 Trögeckerscharte 42.
 Trögersee 104.
 Trojerthal 104.
 Trojerjöchl, s. Bachlenke.
 Trostburg 149.
 Truden 139.
 Tschadinkogl 118.
 Tschaggerjochpass 143, 160.
 Tschamin 159.

Tschaminthal 158.
 Tschampag-See 152.
 Tscheinerspitze 161.
 Tschipit 157.
 Tschisler-Ochsenhütte 153.
 Tschislerthal 151, 153.
 Türchlwand 33.
 Türkische Zeltstadt 108.
Tuxerjoch 85.
Tuxerthal 84.
Ueberetsch 90.
 Uebergossene Alm 14.
 Uderns 71.
 Umbalkees 107.
Umbalthal 104.
 Umbalthörl 109.
 Ums 155.
 Unken 16.
 Unkenerkamm 16.
 Unter der Huben 118.
 Unt. Glocknerscharte 129,
 133.
 „ Oedenwinkelscharte
 130.
 „ Pfau-Alpe 95.
 „ Radeck-Alpe 35.
 „ Weisszintscharte 65.
 Unterer Grund 11.
 „ Hierkarsee 35.
 „ Pasterzenboden
 125.
 „ Venedigerblick
 113.
 Unterhütte 163.
 Unterinn 90.
 Unter-Lessach 118.
 Untermoy 198.
 Untermoythal 199.
Unter-Pinzgau 15.
 Unterpurstein 63.
 Unterer Sellajoch 146.
 Unterstein 17.
 Unterer Sulzbachthörl 55.
 Untersulzbach-Wasserfall
 55.
Unter-Sulzbachthal 55, 112.
Unter-Vintl 96.
 Uttendorf 51, 54.
 Uttenheim 61.
Vahrn 95.
Vajolettathal 145, 159.
 Vajolettapass 159.
 Vajolonjoch 160.
 Vajolonthal 160.
 Val buona 185, 188.
 „ Buones 175.
Val Canale 206.
 „ Canal S. Bovo 216,
 218.

Val Cengia 168.
 „ Chiavina 185, 189.
 „ Cadiarei 194.
 „ del Oglio 212.
 „ delle Comelle 222.
 „ d'Angoraz 223.
 „ di Bosco nero 212.
 „ di Cadore 176.
Val di Canali 219.
 „ di Ces 215.
 „ di Franzedas 144, 196.
 „ di Monzoni 144.
 „ di Nicolo 145.
 „ di St. Pellegrino 141.
 „ di Piero 210.
 „ di Rin 186.
 „ di Roda 221.
 „ di Sadole 142.
 „ di San Lucano 207, 223.
 „ Sorapiss 185.
 „ di Valles 206, 214.
 „ di Vescova 208.
Val di Zoldo 210, 212.
 „ Fiorentina 192.
 „ Fondo 173.
 „ Franzei 193.
 „ Fredda 144, 196.
 „ Gardeno 141.
 „ grande 172, 183.
 „ Grisol 208, 212.
 „ Lajon 167.
 „ Lander 211.
 „ la Sties 146.
 Vallesina 186.
 Vallespass 217.
 Vallon bianco 188, 202.
 „ di Fossa dura 203.
 „ di Rudo 204.
 Vallonga 143.
 Val Marmarole 185, 189.
 „ mezzodi 146, 201.
 „ Ombretta 194.
 „ Ombrettola 196.
 „ Orsolina 212.
 „ Oten 167, 189.
 „ Pallafavera 213.
 Valparola-Alpe 200.
 Val Pegolera 207.
 Valpera 183.
 Val Pisandra 192.
 „ Popena 171.
Val Pravitale 223.
 „ Rejana 207.
 Vals 95.
 Val Salata 205.
 Valserthal (am Brenner) **86.**
Valserthal (zum Pusterthal)
95.
 Val Sorapiss 185.
 „ Socerada 212.
 „ Sorda 141.

- Val Travignolo 140.**
 „ Vernodel 189.
 „ Vescova 212.
 „ Zembra, s. Zimmers-
 thal.
 Vanitscharte 135.
Velbertauern 58.
Velberthal 57.
 Vellererhof 51.
 Venas 176.
Venediger 118.
 Venedigerblick 113.
 Venerthal 7.
Vernel 195.
 Vernelpass 195.
 Verocaj 183.
 Verwaltersteig 40.
 Viehkofl 116.
 Viezzena 141.
Vigo di Fassa 141.
Villach 25.
 Villa grande 167, 189.
 „ grande, s. Colle di
 S. Lucia.
 „ piccolo 167.
 Villgratenthal 101, 104.
Villgratenthal 101.
 Villnöss 9.
Villnössthal 197.
 Vintl 93.
 Vinzenzhütte 75.
Virgen 105.
Virgenthal 104.
 Viums 95.
 Vodo 176.
 Vöklabruck 20.
 Völs 155, 157.
 Völs (Bad) 95.
 Voltago 207.
 Vord. Bärenkopf 49, 126.
 „ Platte 73.
 „ Thörl 109.
 „ Zinne 174.
 Vorderkaserklamm 16.
 Vorder-Lannersbach 85.
 Vorder-Tux 85.
 Vorder-Umbalthörl 60.

Wälschellen 199,
 Waidbruck 9, 148.
 Waidhofen a. d. Ybbs 22.
 Waidring 13.
 Walchsee 13.
 Wald 56.
 Waldbrunn 99.
 Wallnerhütte 125.
 Wandeck-Alpe 78.
 Wangenitzsee 120.
 Wangenitzthal 120.
Wasserfallboden 48.
 Wasserfall-Spitze 64.
 Wasserrad 128.
 Wasserthal 151.
 Wastlhütte 28.
 Waxegg-Alpe 79.
 Wehre 83.
 Weichselbachthal 43, 44.
 Weichselbachwand 44.
 Weiherbad 99.
 Weissenbach 66, 81.
 Weissenbachscharte 65.
Weissenbachthal 66.
 Weisseneggerschartl 54.
 Weisser Kopf 118.
 Weissenstein 92.
 Weisse Spitze 104.
 Weisse Wand 68, 117.
 Weisshorn 92, 140.
 Weisslahnbad 158, 159.
 Weisssee 52.
 Weisszint 65.
 Welitz, s. Röthspitze.
 Wels 19.
Welsberg 99.
 Welschnoven 143.
 Wendelstein 3.
Wengen 199.
 Wengenthal 199.
 Werfen 14.
Werghütte 82.
 Wesendle-Alpe 81.
 Wetterkreuz 99.
 Weyenhof 55.
 Wielingerscharte 47, 50.
Wienerhütte 83.
 Wiener-Neustadt 20.
Wiesbachhorn 49.
 Wiesbachschartl 50.
 Wiesbachthörl 47, 50.
Wildbad Gastein 33.
Wilde Gerlos 57, 73.
 Wilde Krimml 73.
 Wildenkogl 112.
Wildes Kreuz 84, 95.
Wildgall 69.
 Wildgrabenjoch 166, 172.
 Wildkogl 54, 55.
 Wildsee 95.
 Wilhelmerspitze 76.
 Wimmerschartl 74.
 Windauthal 10.
Windisch-Matrei 105, 117.
 Windischscharte 42, 120,
 129.
 Winkelthal 101.
Winklern 119, 122.
 Wörgl 4.
 Wörschach 21.
 Wörth 39.
 Wörthersee 24.
 Woigstenscharte 34, 38.
Wolfendorn 84.
 Wolfganghütte 28.
 Wolkenstein 149.
 Wollbachjoch 61, 76.
 Wollbachspitze 61, 76.
 Wolfsgruben 90.
 Wüstelau 48.
 Würz-Alpe 198.
 Wurzenjoch, s. Pomajoch.

Zallinger-Alpe 146, 153.
 Zamser-Alpe 81.
Zamser-Grund 81.
 Zangerberg 140.
 Zedlach-Alpe 112.
Zell am See 43.
Zell am Ziller 71.
 Zellerburg 71.
Zeller-See 43.
Zemmgrund 79.
Zemmthal 76.
 Zesenjoch 65, 96.
 Zesenthal 64.
 Zetterfeld 114.
 Ziano 140.
 Zillergründl 75.
Zillergrund 74.
 Zillerscharte 60.
Zillerthal 70.
 Zimmerlehen 155.
 Zimmerthal 139.
 Zinseler 8.
 Zirbenwaldsteig 157.
Zirknitzthal 120.
 Zirmsee 41, 128.
 Zlapp 121.
 Zoes-Alpe 197.
 Zoppè 212.
 Zorzo 216.
Zsigmondyhütte 163.
 Zsigmondyspitze, s. Feld-
 kopf.
 Zuel di sopra 175.
 Zumelles 183.
 Zunigkopf 118.
 Zur Wacht 119.
 Zwischenkofl 151.
 Zwischenwasser 199.
 Zwölferkofl 164.

UEBERSICHTSKARTE ZU WALTENBERGER'S DOLOMIT-FÜHRER.



Lampart's Alpiner Verlag in Augsburg.

Maassstab 1:360,000
Kilometer.

0 10 20 30 40

Druck von Herm. Keil in Gotha.

ÜBERSICHTSKARTE



Waltenberger, Anton,

Special-Führer durch die deutschen und oesterreichischen Alpen

Bd.: [1]

Augsburg 1887

Geo.u. 528 ze

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11608246-6